

Sportbericht 2024

BMW KMS Sektion II - Sport

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

Sportbericht 2024

BMWKS Sektion II - Sport

Wien, 2025

Impressum

Medieninhaber:in, Verleger:in und Herausgeber:in:

Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport

Dampfschiffstraße 4, 1030 Wien

+43 (0) 71606 - 665202

bmwkms.gv.at

Redaktion: Dieter Brosz, Dorian Fischer

(BMWKMS - Abteilung II/1 – Sportstrategie, Sport und Gesellschaft, Sportbericht)

Fotonachweis: wenn nicht anders angegeben: Unsplash, Pixabay

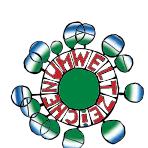
Layout: Alexander Erb

Titelbild: Die Olympiasieger:innen Valentin Bontus, Lara Vadlau und Lukas Mähr.

(Foto:GEPA pictures/ Armin Rauthner)

Druck: Gerin Druck GmbH

Wien, Juni 2025



- gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 836

Vorwort von Vizekanzler Andreas Babler und Sport-Staatssekretärin Michaela Schmidt

Liebe Freundinnen und Freunde des österreichischen Sports!

2024 war in internationaler Hinsicht ein großes Sportjahr. Die Olympischen Sommerspiele in Paris waren einerseits eine glanzvolle Manifestation des weltweiten Sports, andererseits war erstmals in der olympischen Geschichte der Anteil von teilnehmenden Frauen und Männern gleich hoch. Auch die Paralympischen Spiele setzten neue Maßstäbe in puncto Toleranz und der Solidarität innerhalb der gesamten Sportwelt. In Paris glänzten insbesondere unser Segelduo Lara Vadlau/Lukas Mähr und Kitesurfer Valentin Bontus mit je einer Goldmedaille. Darüber hinaus konnten auch unsere Herren-Nationalmannschaften im Fußball und Handball bei den jeweiligen Europameisterschaften begeistern, ebenso wie unsere weiblichen und männlichen Akteure in der Wintersaison. Unser Dank gilt daher allen Sportlerinnen und Sportlern, die im Jahr 2024 Österreichs Farben so erfolgreich vertreten haben und so der österreichischen Bevölkerung nicht nur Freude bereitet, sondern in vielerlei Hinsicht auch als Vorbilder fungiert haben.



Vizekanzler Andreas Babler



Sport-Staatssekretärin
Michaela Schmidt
Fotos: BKA/Andy Wenzel

Auch in nationaler Hinsicht hat sich im Jahr 2024 viel im Bereich des Sports getan. Der vorliegende Jahresbericht gibt genaue Auskunft über alle wesentlichen Aktivitäten und Maßnahmen innerhalb dieses Zeitraums, für den noch die Vorgängerregierung verantwortlich gezeichnet hat – insbesondere Werner Kogler als Vizekanzler und Sportminister. Für die Zukunft ist uns besonders wichtig, dass alle Menschen Zugang zum Sport finden können – unabhängig von Alter, Geschlecht, Wohnort und ökonomischer Situation. Auch Menschen mit Behinderung sollen von Sport profitieren können. Auch sind wir der tiefen Überzeugung, dass der Breitensport in jeder Hinsicht die Basis für den Spitzensport darstellt und dass der Sport auf allen Ebenen weiblicher und auch diverser werden muss. Darüber hinaus ist es uns ein großes Anliegen, die gute Kooperation mit allen Partnerorganisationen, Verbänden und Vereinen im Bereich des Sports weiterzuführen und noch auszubauen. Kaum in einem anderen Bereich unserer Gesellschaft ist der Teamgedanke so ausgeprägt wie im Sport, und das ist gut so!

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im BMWKMS, die am Zustandekommen dieses Sportberichts 2024 beteiligt waren, sowie den zahlreichen Kolleginnen und Kollegen anderer Ressorts und Organisationen, die die Publikation mit ihren Fachbeiträgen bereichert haben. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern dieses Sportberichts, dass ihnen die Lektüre einen kompakten, aber dennoch aufschlussreichen Einblick in die wesentlichen Entwicklungen des Sportjahres 2024 vermitteln kann.

Mit sportlichen Grüßen

Andreas Babler und Michaela Schmidt

Inhaltsverzeichnis

Bericht der Sektion II - Sport.....	8
Vorwort von Sektionschef Philipp Trattner	11
Rechtsgrundlagen.....	12
Zu Inhalt und Struktur des Sportberichts 2024.....	14
Sportberichte der Bundesländer.....	15
Geschäftseinteilung.....	16
Budgetstruktur.....	18
Tag des Sports.....	20
Tag des Schulsports.....	24
Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport.....	26
Spitzensport Allgemein.....	27
Sicherstellung der Rahmenbedingungen und innovative Projekte im Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport	28
Entwicklung Nachwuchsleistungssport – Duale Karriere.....	36
KADA – Sport mit Perspektive.....	53
Staatliche Auszeichnungen im Sport.....	55
Sportinfrastruktur.....	58
Infrastrukturprojekte.....	62
Sportgroßveranstaltungen.....	70
Veranstaltungen 2024.....	72
Weitere Veranstaltungen 2024.....	80
Veranstaltungen aus der Vergangenheit.....	81
Wissenschaft & Forschung.....	82
Sportwissenschaft.....	83
Sportmedizin.....	85
Sportpsychologie.....	87
Sporttechnologie.....	89
Gesundheits-, Schul- und Breitensport.....	94
Nationaler Aktionsplan Bewegung.....	95
Kinder gesund bewegen 2.0.....	96
Tägliche Bewegungseinheit.....	100
Förderung der Schwimmkompetenzen.....	106
Sport und Schule.....	108

Fördercall „Olympia goes School“ und „Train with the Champions“	111
Breitensportprojekte.....	113
Breitensportveranstaltungen.....	116
Internationale Verbände.....	122
Sportleistungsabzeichen.....	123
Gleichstellung und Diversität.....	128
100% SPORT.....	129
Gleichstellung im Spitzensport	131
Gender Traineeprogramm.....	132
Gleichstellungsprojekte.....	137
Behindertensport und Inklusion.....	142
Inklusionsprojekte.....	146
Nachhaltigkeit im Sport.....	152
Green Events und Green Venues.....	155
Integration.....	158
Integrationsprojekte.....	159
Integrität im Sport.....	166
fairplay Initiative.....	167
Play Fair Code – Verein zur Wahrung der Integrität im Sport.....	172
Extremismusprävention.....	176
Anti-Doping.....	182
NADA Austria.....	183
Internationale und Europäische Sportpolitik.....	190
EU-Sportpolitik.....	191
EU-Ratspräsidentschaften 2024.....	193
EPAS.....	207
Internationale Zusammenarbeit.....	209
Projekte aus den Calls der Vorjahre.....	215
Ansiedlung internationaler Sportorganisationen.....	220
Ehrenamtspreis.....	222
Auflistung der Förderungen 2024.....	230

Berichte von Sportabteilungen anderer Bundesministerien	250
Bundesministerium für Bildung – Schulsport.....	252
Bundesministerium für Finanzen – Zollsport.....	260
Bundesministerium für Inneres – Polizeisport.....	268
Bundesministerium für Landesverteidigung – Heeressport.....	276
Bericht der Bundes-Sport GmbH 2024	280
Bericht der Bundessportseinrichtungen Gesellschaft mbH 2024	334
Berichte der Partnerorganisationen	344
Österreichisches Olympische Comité (ÖOC).....	346
Österreichisches Paralympisches Committee (ÖPC).....	352
Sport Austria	362
Special Olympics Österreich.....	366
Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ).....	374
Allgemeiner Sportverband Österreich (ASVÖ).....	386
SPORTUNION.....	392
Österreichischer Behindertensportverband (ÖBSV).....	400
Österreichische Sporthilfe.....	404
Verband alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ).....	406

Bericht der Sektion II - Sport

Vorwort von Sektionschef Philipp Trattner

Liebe Sportinteressierte!

Erneut hat unser Ministerium unter Mitwirkung anderer Ressorts, Bundesländern und unserer Partnerorganisationen einen umfassenden Jahresbericht erstellt. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sektion Sport sowie all jenen, die ihre externen Beiträge geliefert haben, für die geleistete Arbeit.

Das Jahr 2024 war geprägt von einer ganzen Reihe von Veranstaltungen, Projekten und Initiativen, über welche in den folgenden Kapiteln berichtet wird.



Sektionschef Philipp Trattner

Wichtig für die gesamte Bevölkerung war, dass – nach den Pandemiejahren – die Ausübung des Sports wieder uneingeschränkt möglich war. Besondere öffentliche Aufmerksamkeit erzeugten natürlich die Sportgroßveranstaltungen, welche allesamt erfolgreich durchgeführt werden konnten, beginnend mit der Skiflug-WM im Jänner am Kulm, über die Tischtennis-Europameisterschaft im Oktober in Linz, bis zur Handball EM der Frauen, die im November und Dezember unter anderem in Innsbruck und Wien ausgetragen wurde. Auch die Errichtung, Sanierung sowie der Umbau der für die Ausrichtung der Ski Weltmeisterschaft 2025 in Saalbach-Hinterglemm notwendigen Infrastruktur, stand im Zentrum unserer Arbeit.

Ein Comeback am Heldenplatz feierte im Jahr 2024 der „Tag des Sports“, der erstmals seit 2015 wieder dort stattfinden konnte. Zum zweiten Mal wurde übrigens im Rahmen des Tag des Sports der Ehrenamtspreis in den Kategorien Jungfunktionär:in, Gleichstellung, Nachhaltigkeit, Inklusion, Integration und Lebenswerk vergeben. Ich bedanke mich sehr herzlich bei Sport Austria und allen Verbänden, Vereinen und Organisationen, die diese traditionelle Veranstaltung wieder zu einem großen Publikumserfolg werden ließen.

Natürlich ist die Alltagsarbeit nicht immer so gelagert, dass die Resultate zeitnahe im Scheinwerferlicht präsentiert werden können. In vielen Bereichen wurde fundierte Aufbauarbeit geleistet, etwa rund um die Weiterentwicklung klimafitter Sportstätten, den Neubau des ÖFB-Campus in Aspern-Seestadt oder die Einleitung der Maßnahmen zur Förderung der Schwimmkompetenz.

Über diese und viele sportpolitische Initiativen gibt der Sportbericht 2024 detailliert Auskunft. Er möge allen Sportinteressierten als umfassendes Nachschlagewerk dienen.

Mit sportlichen Grüßen

Sektionschef Philipp Trattner
Leiter der Sektion II

Rechtsgrundlagen

Bundesgesetz betreffend die Förderung des Sports (Bundes-Sportförderungsgesetz 2017 – BSFG 2017)

Das Bundes-Sportförderungsgesetz 2017 (BSFG 2017) hat entsprechend der gesamtgesellschaftlichen Bedeutung des Sports unter anderem zum Ziel Spitzensport, Sportwissenschaft, Vereinssport und Breitensport sowie Gleichstellung, Inklusion und Integration zu fördern. Dabei soll die Möglichkeit genutzt werden, durch Sport Toleranz, Fairness und Respekt zu vermitteln. Ein dem Grunde oder der Höhe nach bestimmter subjektiver Rechtsanspruch auf Gewährung einer Förderung von Seiten des Bundes wird durch das BSFG 2017 jedoch nicht begründet.

Mit dem BSFG 2017 wurde die Bundes-Sport GmbH eingerichtet, die Förderungen für den Bund vergibt und verwaltet. Das BSFG 2017 dient zudem dazu, die österreichische Anti-Doping-Arbeit zu unterstützen und zu stärken.

Bundesgesetz zur Verhinderung von Doping im Sport (Anti-Doping-Bundesgesetz 2021 – ADBG 2021)

Das Anti-Doping-Bundesgesetz trat am 1. Jänner 2021 in Kraft und bildet die Grundlage der österreichischen Anti-Doping-Arbeit. Das ADBG 2021 regelt unter anderem die Aufgaben der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA Austria), der unabhängigen Österreichischen Anti-Doping-Rechtskommission (ÖADR) und der Unabhängigen Schiedskommission (USK), die Rechte und Pflichten der Sportler:innen, Betreuungspersonen und Sportorganisationen, die Durchführungsbestimmungen für Dopingkontrollen, Analysen, medizinische Ausnahmegenehmigungen und Anti-Doping-Verfahren sowie die Informations- und Präventionsarbeit. In der Verordnung des Bundesministers für Landesverteidigung und Sport über die Grenzmengen verbotener Wirkstoffe nach dem Anti-Doping-Bundesgesetz 2007 (Anti-Doping-Grenzmengenverordnung 2015 – ADGMV 2015) sind die Grenzmengen der Stoffe gemäß ADBG 2021 festgelegt.

Bundesgesetz über Vereine (Vereinsgesetz 2002 – VerG)

Sportorganisationen bedienen sich in der Regel der Rechtsform des Vereines. Der Verein ist ein auf Dauer angelegter freiwilliger Zusammenschluss mindestens zweier Personen mit dem Ziel der Erreichung eines gemeinsamen ideellen Zweckes.

Das Vereinsgesetz 2002 stellt die rechtliche Grundlage für die Gründung, Organisation und Auflösung von Vereinen dar. Es regelt die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Vereinstätigkeit, insbesondere hinsichtlich der Vereinsorgane, deren Rechte und Pflichten, der Vereinsstatuten und der Mitgliederversammlung.

Bundesgesetz vom 28. November 1989 zur Regelung des Glücksspielwesens (Glücksspielgesetz – GSpG)

Während für Sportwetten in Österreich die Länder zuständig sind und es daher neun verschiedene Sportwetten-Landesgesetze gibt, wird das Glücksspiel durch den Bundesgesetzgeber im Glücksspielgesetz (GSpG) geregelt. Das einzige aus Sportsicht relevante Glücksspiel stellt dabei Toto dar. Eine bedeutende Regelung des Glücksspielgesetzes betrifft jedoch die Sportförderung. Der Bund stellt aus den durch die Konzessionsabgabe für Toto eingenommenem Geld jährlich einen Betrag zur Verfügung, der 2022 erstmals von 80 auf mindestens 120 Millionen Euro angehoben wurde.

Bundesgesetz über die Neuorganisation der Bundessportseinrichtung (BSEOOG)

Mit diesem Gesetz wurden Ende der 1990-iger Jahre unter anderem Vermögenswerte, Immobilien, Forderungen und Rechtsverhältnisse des Bundes im Zusammenhang mit diversen Bundessporteinrichtungen in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung eingebbracht. Der Betrieb der Einrichtungen hat dem Ziel der Förderung des Spitzens- und Leistungssportes sowie der Förderung der Sportaus- und -weiterbildung, insbesondere der Schulen, Bildungsanstalten und Universitäten sowie der Förderung des Breitensports zu dienen. Seit 2017 ist diese GmbH als Tochterunternehmen der Bundes-Sport GmbH (BSG) ausgestaltet.

Bundesgesetz über die Organisation der Sicherheitsverwaltung und die Ausübung der Sicherheitspolizei (Sicherheitspolizeigesetz – SPG)

Das Sicherheitspolizeigesetz enthält bedeutende Bestimmungen betreffend Gewaltprävention und -bekämpfung bei Sportveranstaltungen. So kann Personen bei Vorliegen spezifischer Voraussetzungen das Betreten eines spezifizierten Sicherheitsbereichs bei einer Sportveranstaltung verboten werden. Die Sicherheitsbehörde ist zudem befugt sogenannte Gefährder:innen vorzuladen, um sie über das rechtskonforme Verhalten bei Sportveranstaltungen zu belehren. Auch das Erscheinen bestimmter Personen auf der Dienststelle der Polizei im Zusammenhang mit Sportveranstaltungen kann angeordnet werden.

Bundesgesetz vom 5. Juli 1990 über den Schutz von Sportstätten (Sportstättenschutzgesetz)

Das Sportstättenschutzgesetz legt besondere Kündigungsgründe für von Gebietskörperschaften zum Zweck einer im Interesse der Allgemeinheit liegenden Sportausübung vermietete Grundflächen fest. Voraussetzung ist, dass diese Grundfläche zum Stichtag 31. Dezember 1988 bereits mindestens drei Jahre gemietet wurde. Erachten Vermieter

oder Mieter den vereinbarten Mietzins nicht als angemessen, so kann die gerichtliche Festsetzung eines angemessenen Mietzinses beantragt werden.

Bundesgesetz zum Schutz der olympischen Embleme und Bezeichnungen

Mit dem Bundesgesetz zum Schutz der olympischen Embleme und Bezeichnungen wird das Schutzrecht der Olympische Embleme und Bezeichnungen geregelt.

Zu Inhalt und Struktur des Sportberichts 2024

Die Struktur des Sportberichtes 2024 richtet sich nach den vier Detailbudgets des Sports gemäß Bundesvoranschlag, der Aufbau des Berichts wird in fünf Großkapitel gegliedert:

1. Maßnahmen der Sektion Sport
2. Bericht der Sportabteilungen anderer Bundesministerien
3. Bericht der Bundes-Sport GmbH gemäß § 40 des Bundes-Sportförderungsgesetzes
4. Bericht der Bundessportseinrichtungen Gesellschaft mbH
5. Bericht der wesentlichen Träger:innen des Österreichischen Sports

Es wurde darauf Bedacht genommen, den vorliegenden Sportbericht 2024 auch hinsichtlich seines Umfangs benutzer:innenfreundlich zu gestalten. Aus Platzgründen wurde daher von einer expliziten Auflistung aller österreichischen Staatsmeister:innen sowie aller Medaillengewinner:innen bei internationalen Wettbewerben des Jahres 2024 Abstand genommen.

Umfassende Infomationen finden sich dazu bei Sport Austria:

<https://www.sportaustria.at/de/service-center/sportergebnismanagement/sportergebnisarchiv>.

Das Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKMS) setzt sich mit zahlreichen Maßnahmen im Rahmen von Gender Mainstreaming zum Ziel, die Gleichstellung der Geschlechter sowie Diversität zu fördern. Die Verwendung gendergerechter Sprache bei der täglichen Arbeit – ressortintern sowie nach außen – ist ein wesentlicher und konsequenter Bestandteil dieser Gleichstellungsförderung und Sichtbarmachung aller Geschlechter. Auch für diesen Sportbericht ist der aktuelle Leitfaden „Gendergerechter Sprachgebrauch im BMWKMS“ maßgeblich.

Der Gender-Doppelpunkt wird nur dann verwendet, wenn das Wort nach Weglassen der Erweiterung hinter dem Doppelpunkt grammatisch korrekt ist (die sog. „Weglassprobe“ – nicht korrekt wäre z.B. „Athlet:innen“). Andernfalls wird auf eine Verwendung der vollständigen Formen zurückgegriffen (z.B. „die Athletinnen und Athleten“).

Sportberichte der Bundesländer

Der Sport fällt gemäß der Bundesverfassung grundsätzlich in den Zuständigkeitsbereich der Bundesländer. Die Berichterstattung über die jeweiligen Aktivitäten erfolgt hinsichtlich der Berichtszeiträume, der Struktur (eigene Sportberichte oder Teil von Gesamtberichten) und des Detailgrads sehr unterschiedlich. Aufgrund der eigenen Berichtslegungen haben sich die Bundesländer im Rahmen der Landessportreferent:innenkonferenz 2022 gegen die Erstellung zusätzlicher Länderberichte für den Sportbericht des Bundes ausgesprochen. Im Rahmen des Sportberichts 2024 wird daher auf relevante Publikationen der Bundesländer in alphabetischer Reihenfolge verwiesen.

Die Berichte sind in der digitalen Ausgabe über den Hyperlink abrufbar.

[Sportbericht 2020/2021 Burgenland](#)

[Sportjahresbericht 2024 Kärnten](#)

[Sportbericht 2023 Niederösterreich](#)

[Sportland Oberösterreich: Sport-Bilanz 2024 und Ausblick 2025](#)

[Rechenschaftsbericht der Vorarlberger Landesregierung 2023](#)

(Kapitel Sport: Seite 131-133)

[Förderungsbericht 2022 Steiermark](#)

- [Steirischer Schulsportbericht 2024/2025](#)

[Leistungsbericht 2023 der Magistratsabteilung 51 - Sport Wien](#)

[Jahresbericht der Tiroler Landesregierung – Abteilung Sport 2023](#)

Geschäftseinteilung

Sport ist ein wesentlicher Bestandteil im Leben der Österreicher:innen. Er begeistert Tag für Tag Millionen Menschen in diesem Land. Um Österreich als Sportnation zu etablieren, ist es wichtig, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen und damit die erforderliche finanzielle und organisatorische Unterstützung sicherzustellen. Während die verfassungsrechtlichen Kompetenzen bei den Bundesländern liegen, nimmt der Bund im Sportbereich in erster Linie eine Förderkompetenz wahr. Aufgabe der Sektion Sport ist die Förderung der gesellschafts-, sozial- und gesundheitspolitischen Funktion des Sports, der Sportvereine und Sportverbände.

Sektion II



Budgetstruktur

Die Budgetstruktur für das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport stellt sich wie folgt dar:

Der Bundesvoranschlag (BVA) ist in Untergliederungen unterteilt. Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) vollzieht das Budget für die Untergliederungen (UG) 17 (Öffentlicher Dienst und Sport) und 32 (Kunst und Kultur).

Die UG 17 unterteilt sich in zwei Globalbudgets (GB):

- GB 1 Steuerung & Services
- GB 2 Sport

Die unterste Ebene der Gliederung des Bundesvoranschlags (BVA) bilden für den Sport die 4 Detailbudgets (DB):

- DB 1 Allgemeine Sportförderung & Services
- DB 2 Besondere Sportförderung
- DB 3 Sportgroßprojekte
- DB 4 Bundessporteinrichtungen GmbH

Der Bundesvoranschlag für das Jahr 2024 wurde nach Maßgabe der Bestimmungen des Bundesfinanzgesetzes 2024 bewilligt (BGBl. I Nr. 148/2023, Datum der Kundmachung: 01. Dezember 2023).

Für den Bereich Sport wurden beim Globalbudget 2 des Bundesvoranschlags 2024 insgesamt € 231.532.000,00 veranschlagt. Der Erfolg des Jahres 2024 weist beim Globalbudget 2 Gesamtausgaben in der Höhe von € 225.202.642,70 auf.

Detailbudget		Budget	Erfolg
DB 1	Allgemeine Sportförderung & Services	€ 104.882.000,00	€ 98.410.647,44
DB 2	Besondere Sportförderung (Sporttoto)	€ 120.000.000,00	€ 120.141.995,26
DB 3	Sportgroßprojekte	€ 0,00	€ 0,00
DB 4	Bundessportseinrichtungen GmbH	€ 6.650.000,00	€ 6.650.000,00

Bundes-Sport GmbH

Mit dem Förderprogramm „Energiekostenausgleich (EKA)“ soll sichergestellt werden, dass die bestehende Sportstättenstruktur, die durch gemeinnützige Sportstättenbetreiber:innen geführt wird, trotz der außergewöhnlich stark gestiegenen Energiepreise aufrechterhalten werden kann und den Sportstättennutzer:innen durch die Weitergabe des finanziellen Vorteils aus der Förderung zu einem angemessenen Preis-Leistungsverhältnis weiterhin zur Verfügung steht. Gemäß dem vorliegenden Vertrag zwischen dem Bund und der Bundes-Sport GmbH, stellte der Bund für den Energiekostenausgleich im Jahr 2024 € 1.210.420,73 zur Verfügung.

Tag des Sports



Die 23. Auflage des „Tag des Sports“ – Österreichs größte Open-Air-Sportveranstaltung – fand erstmals seit 2015 wieder am Wiener Heldenplatz statt. Bei strahlendem Sonnenschein und spätsommerlichen Temperaturen um die 24 Grad strömten bis zu 200.000 Sport-Fans auf den Heldenplatz, um im Herzen von Wien das größte Sportfest Österreichs zu feiern. „Ich finde es richtig toll, dass wir wieder zurück am Heldenplatz sind. Es ist auch wichtig, dass wir dem Sport so eine große Bühne bieten. Denn die Spitzensportler:innen und ihre Erfolge bei Olympischen und Paralympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften dienen als Vorbilder und das wirkt wieder in den Breitensport. Und beides soll am „Tag des Sports“ abgebildet werden. Er ist so etwas wie unser Flaggschiff“, erklärte Sportminister Werner Kogler.

Auch Tennis-Superstar Dominic Thiem, der zum letzten Mal als aktiver Athlet den Tag des Sports besuchte, war begeistert: „Sensationell, wie viele Leute heute gekommen sind und den Sport feiern. Das ist extrem viel wert. Am Heldenplatz ist es noch ein bisschen besonderer. Ich bin sehr glücklich, hier gewesen zu sein.“



Von links nach rechts: Valentin Bontus, Lukas Mähr, Lara Vadlau.

Foto: Tag des Sports/Michael Meindl

Thiem war aber bei weitem nicht der einzige Sportstar, den die zahlreichen Fans hautnah zu Gesicht bekamen. Mehr als 400 heimische Sportgrößen – darunter die Olympiasieger:innen Lara Vadlau, Lukas Mähr oder Valentin Bontus sowie Speerwurf-Europameisterin Victoria Hudson, Judoka Michaela Polleres, Kletter-Ass Jessica Pilz, Kombinierer Johannes Lamparter, die frischgebackene Ruder-Doppelweltmeisterin Magdalena Lobnig, Ski-Legende Benjamin Raich und viele mehr – standen für Selfies, Autogramme und Gespräche bereit.

Für alle geehrten Sportler:innen gab es statt Pokalen wieder Baumpatenschaften. Im Rahmen des „Baumbuddy“-Umweltprojekts entstand so in Oberösterreich seit 2021

Bei der Skisprung-Mitmachstation herrschte großer Andrang.

Foto: Tag des Sports/Michael Meindl



der Wald der Sportler:innen, der im wahrsten Sinne des Wortes mit den Erfolgen der heimischen Stars „mitwächst“ und nun bereits knapp 1.500 Bäume zählt.

Zum bereits zweiten Mal wurde im Rahmen des „Tag des Sports“ der Ehrenamtspreis in den Kategorien Jungfunktionär:in, Gleichstellung, Nachhaltigkeit, Inklusion, Integration und Lebenswerk von Sportminister Werner Kogler gemeinsam mit Sport Austria-Präsident Hans Niessl, Tischtennis-Ass Liu Jia und Paralympics-Legende Walter Ablinger vergeben. „Mit diesem Preis möchten wir jenen Menschen danken, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement dazu beitragen, dass unsere Gesellschaft in Bewegung bleibt“, so Kogler über den mit 50.000 Euro dotierten Preis. Die erstplatzierten Vereine erhalten zusätzlich zum Preisgeld jeweils 2.500 Euro für ein Vereinsfest.

Im Anschluss wurden die Ehrenzeichen der Republik an 20 besonders erfolgreiche Sportler:innen für den Zeitraum 2018 bis 2023 vergeben. Unter den Preisträger:innen: Skisprung-Olympiasieger Jan Hörl, Para-Schwimmer Andreas Ernhofer oder der Bobfahrer Benjamin Maier.

Ein weiteres der vielen Highlights am Heldenplatz war der Weltrekord-Versuch von Daniel Krobath. Das Calisthenics-Ass wollte den Weltrekord für die meisten Liegestütze in einer Stunde brechen – und hat das auch tatsächlich geschafft. Krobath pulverisierte die alte Marke (2.245) gleich um 158 Stück und landete bei 2.403. Damit ist dem Kärntner der Eintrag ins „Guinness-World-Records-Buch“ sicher.

Wer nicht live dabei sein konnte oder den Tag noch einmal Revue passieren lassen will, kann das im Netz machen. Denn der gesamte „Tag des Sports“ wurde wie gewohnt in drei Streams – Hauptbühne, Hall of Fame und Studio – auf www.sportpassaustria.at live übertragen. Alle Interviews aus dem Tag des Sport-Studio mit hochkarätigen Gästen aus Sport, Politik und Wirtschaft gibt es online zum Nachschauen.

Weitere Geschichten, Bilder und Videos vom 23. Tag des Sports gibt es unter www.tagdessports.at.



v.l.n.r.: Werner Kogler, Valentin Bontus und Hans Niessl.

Foto: Tag des Sports/Michael Meindl

Tag des Schulsports

Über 2.200 Kinder im Alter von sechs bis 15 Jahren beteiligten sich am 20. September 2024 an der bereits siebten Auflage vom Tag des Schulsports. 92 Schulklassen von 36 Schulen aus Wien und Umgebung nahmen an der Aktion des Sportministeriums, die gemeinsam mit der Fit Sport Austria und den Sport-Dachverbänden ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION 24 Stunden vor dem „Tag des Sports“ veranstaltet wird, teil.

Geboten wurde wieder viel Abwechslung mit niederschweligen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten auf den Sportanlagen ASKÖ Sportzentrum Ballpark Spenadlwiese, ASVÖ WLV Leichtathletik-Zentrum und SPORTUNION Trendsportzentrum Prater. Über 2.200 Kinder konnten auf rund 80 Stationen jede Menge ausprobieren: von der spannenden Orientierungslauf-Rennstrecke, dem kräfteraubenden 42 Meter langen „Gladiator“ Ninja-Hindernisparcours, über Springspaß auf der Air-Track und Ball-Action im Riesenwuzzler, bis hin zu Padel, Floorball, Judo, Kung Fu oder Urban Dance.

Gewichtheberin Sarah Fischer, die stärkste Frau Österreichs, war zum ersten Mal als #BeActice-Botschafterin dabei und zeigte sich begeistert: „Es ist eine große Ehre, #BeActive-Botschafterin zu sein. Wenn ich mich am Tag des Schulsports umsehe, dann ist es wunderschön, wie viele Kinder sich hier bewegen und zum Sport kommen – das ist in der heutigen Zeit sehr wichtig. Es spricht auch Bände, dass die Wartelisten voll sind. Ich finde, der Tag des Schulsports könnte öfter im Jahr stattfinden!“

Mehr Informationen zum Tag des Schulsports gibt es unter
www.fitsportaustria.at.

Das BMKÖS unterstützte das Event 2024 mit € 31.077,60.



Die Schüler:innen konnten mit den #BeActive-Botschafter:innen Sarah Fischer und Andreas Onea verschiedene Sportarten ausprobieren.

Fotos: Agentur Diener



Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport

Spitzensport Allgemein

- ist Sinnbild für freie menschliche Leistungsentfaltung und Können sowie ein Garant für hohe Motivation und kreative Eigenleistungen;
- besitzt kulturellen Wert und hat somit herausragende Bedeutung;
- vermittelt gesellschaftliche Werte, die für die Entwicklung von Individuum und Kultur wichtig sind: Fair-Play, Solidarität, Gemeinschaft und Integration, Teamgeist, Leistungswille und -bereitschaft, Disziplin und Ehrgeiz.

Athletinnen und Athleten als „Botschafter:innen“ des eigenen Landes

Spitzensport spielt sowohl als internationales Aushängeschild wie auch in seiner Vorbildfunktion im eigenen Land eine wichtige gesellschaftliche Rolle. Die Erfolge unserer Athletinnen und Athleten sowie die Abhaltung sportlicher Großereignisse haben Strahlkraft weit über die Grenzen Österreichs hinaus und tragen wesentlich zur Bekanntheit und Popularität unseres Landes in der Welt bei. Gleichzeitig sind Erfolge im Spitzensport entscheidende Impulse für eine höhere Beteiligung im Breitensport. Viele Menschen motiviert der Sieg eines sportlichen Vorbilds bei Olympischen Spielen oder bei Weltmeisterschaften, um selbst aktiv zu werden.

Die Bundesregierung bekennt sich angesichts der enormen Bedeutung von Spitzensport für Österreich zu einer gesamthaften Unterstützung der Sportler:innen entlang der unterschiedlichen Etappen ihrer Karriere sowie der Bereitstellung der optimalen Rahmenbedingungen. Im Sinne einer zielgerichteten Schwerpunktsetzung wird die Basis für künftige herausragende Erfolge unserer Spitzensportler:innen geschaffen.

Das BMKÖS unterstützt daher finanziell, aber auch ideell im Rahmen diverser Förderprogramme die unterschiedlichsten Vorhaben/Projekte von gesamtösterreichischer Bedeutung:

- „Strukturelle und strategische Weiterentwicklung der Bundes-Fachverbände“ – Einführung von Laufbahnmodellen im Spitzensport: Durchgehende Strategie von einer verstärkten Talentefindung, -förderung bis hin zur Profikarriere;
- „Entwicklung Nachwuchsleistungssport/Duale Karriere“ – ausreichendes und auf die jeweilige Karriereentwicklung abgestimmtes Angebot an Bildungswegen und Berufsausbildungen als Regelmodelle;
- Leistungs- und ergebnisorientierte Spitzensportförderung;

- Inklusion im Spitzensport – Weiterführung der Inklusion des Behindertensports in die österreichischen Sportfachverbände: verstärkte Präsentation von erfolgreichen Athletinnen und Athleten mit und ohne Behinderung als Vorbilder;
- Österreich als Gastgeberland von Sportgroßveranstaltungen;
- Sportinfrastruktur- und Sportstätten – Ausarbeitung eines österreichweiten Sportstättenplans;
- Bereitstellung von Betreuungsleistungen für Athletinnen und Athleten in zentralen Einrichtungen/Institutionen – Olympiazentren;
- Intensivere Vernetzung und Kommunikation mit den internationalen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern, internationalen Fachverbänden/ Einrichtungen des Spitzensports – auch zum Zweck, Österreich als attraktiven Standort für Wettkämpfe, Trainingsaufenthalte und im Kongresswesen zu positionieren.

Sicherstellung der Rahmenbedingungen und innovative Projekte im Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport

Das gezielte Abrufen von sportlichen Höchstleistungen setzt eine strukturierte, durchgängige und langfristige sportliche Entwicklung der Athletinnen und Athleten sowie deren höchste Motivation und Zielstrebigkeit, aber auch den Einsatz und die Unterstützung des jeweiligen Umfeldes (Eltern, Freunde, Vereine, Schule etc.), voraus.

Ein entscheidender Faktor im Hinblick auf die Leistungsentwicklung ist die optimale Planung, Unterstützung und Betreuung der Leistungssportaktivitäten seitens der Sportfachverbände. Die Basis dafür bilden professionelle Strukturen der Bundes-Sportfachverbände als auch sportartspezifische Laufbahnmodelle. Diese Laufbahnmodelle beinhalten im Besonderen folgende Teilbereiche:

- Leitbild und Wertekompass;
- altersgemäße, sportartspezifische Entwicklungsstufen;
- finanziell abgesicherte, fachgerechte Betreuung von in- und ausländischen Spitzentrainerinnen und -trainern;
- optimale, individuell abgestimmte Trainingsumfeldbetreuung (interdisziplinär – sportwissenschaftlich, sportmedizinisch, sportpsychologisch, regenerativ);

- adäquate sportartspezifische Trainingsstätten;
- Vereinbarkeit von Ausbildung (Schule/Lehre) und Spitzensport – Hilfestellung bei den Übergängen;

Projekte zur Sicherstellung der Rahmenbedingungen und innovative Projekte sollen dem österreichischen Spitzensport einen Impuls zum strukturierten Aufbau von professionellen Strukturen im direkten Umfeld der Athletinnen und Athleten und damit die Festigung von Kaderstrukturen, leistungssportlichen Erfolgen und somit Anschluss an die Weltspitze ermöglichen. Dabei liegt der Fokus auf Trendsportarten in leistungssportlicher Hinsicht sowie auf den definierten Schwerpunktsportarten des aktuellen Olympiazyklus bzw. auf Sportarten, die neu aufgenommen wurden, bzw. die für die Aufnahme ins olympische Programm geplant sind.

Schwerpunktprojekte zur Sicherstellung der Rahmenbedingungen 2024:

Projekte Turnsport Austria Bundesstützpunkt Kunstturnerinnen Linz – Optimierung Rahmenbedingungen (Trainer:innenförderung 2021-2025); Bundesstützpunkt Kunstturnen männlich Innsbruck – Optimierung Rahmenbedingungen; Bundesstützpunkt Rhythmische Gymnastik weiblich Stadlau – Optimierung Rahmenbedingungen

Turnsport Austria betreut unterschiedliche Sparten. Hierzu zählen unter anderem die Disziplinen Kunstturnen, wobei ein Stützpunkt für männliche Athleten in Innsbruck und einer für weibliche Athletinnen in Linz angesiedelt ist sowie die Rhythmische Gymnastik in Wien. Um sportliche Höchstleistungen zu erbringen, ist neben den entsprechenden infrastrukturellen Rahmenbedingungen eine optimale Trainings- und Trainingsumfeldbetreuung notwendig. Hierzu zählt die Betreuung durch qualifiziertes Personal, welches die Athletinnen und Athleten in ihrem täglichen Dasein als Leistungssportler:innen sportlich fördert und fordert, auf die Herausforderungen der jeweiligen Disziplin vorbereitet und pädagogisch betreut.

Diese Projekte dienen der quantitativen und qualitativen Leistungsoptimierung für Nationalkader- und Nachwuchskadersportler:innen der Sparte Kunstturnen weiblich und männlich sowie der Rhythmischen Gymnastik im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2024 in Paris und 2028 in Los Angeles. Durch die Zusammenführung sämtlicher Elite-Sportler:innen an einem zentralen Stützpunkt mit Anknüpfung an ein Nachwuchsleistungssportmodell und der damit verbundenen Möglichkeit einer dualen Karriere für junge Athletinnen und Athleten soll das Potenzial gehoben und somit die internationale Konkurrenzfähigkeit verbessert werden. Um dem Qualitätsstandard in der Trainings-

betreuung im internationalen Vergleich entsprechen zu können, ist der Einsatz von adäquaten Trainerinnen und Trainern vor allem im Bereich des National- und Nachwuchsnationalkaders notwendig. Mit Unterstützung des BMKÖS soll die Trainingsqualität durch die Anstellung von Trainerinnen und Trainern verbessert werden.

Durch dieses Projekt wird die durchgängige, strukturierte Nachwuchsentwicklung von oben genannten Sparten gefördert. Ziel ist das Heranführen der Nachwuchssportler:innen an den National-/Elitekader an einem zentralen Stützpunkt. Den Athletinnen und Athleten wird die Möglichkeit zur Weiterentwicklung bzw. Optimierung ihrer Leistungen und zur Qualifikation für Sportgroßereignisse geboten.

Das BMKÖS förderte diese Projekte 2024 mit:

- Bundesstützpunkt Kunstturnerinnen Linz – Optimierung Rahmenbedingungen: € 165.000,00 (Gesamtfördersumme 2021-2025 € 660.000,00);
- Bundesstützpunkt Kunstturnen männlich Innsbruck – Optimierung Rahmenbedingungen: 2024 gab es keine Anweisung. (Gesamtfördersumme 2022-2024 € 171.000,00);
- Bundesstützpunkt Rhythmische Gymnastik weiblich Stadlau – Optimierung Rahmenbedingungen: 2024 gab es keine Anweisung. (Gesamtfördersumme 2022-2024 € 300.000,00).

Projekt „Schaffung temporärer, wettkampftauglicher Trainingspisten für die Sparten des Österreichischen Skiverbandes“ 2024-2025 (Österreichischer Skiverband)

Trainingstaugliche Pisten für den Spitzensport erfordern eine Vielzahl von Sicherungsmaßnahmen, welche das Verletzungsrisiko der Athletinnen und Athleten zu minimieren helfen sollen. Nicht zuletzt seit der Einsetzung der FIS-Arbeitsgruppe „Injury Surveillance Prevention Program“ (ISPP) 2020 ist der Fokus auf wettkampftaugliche, das heißt auch im höchsten Maße sichere Pisten, einhellig als ein wesentlicher Gradmesser der Trainingsqualität anerkannt.

Hier greifen gezielte Schneebewirtschaftung, Pisten-Absicherung und die zeitlich begrenzte intensive Nutzung nicht zuletzt im Sinne der Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung eng ineinander.

Ziel des Projekts ist es, im Bedingungsgefüge zwischen Spitzensport, touristischer Nutzung, Umfeld-Bedingungen und unterschiedlichen Disziplinen für die Sportler:innen

jene Qualität und auch Quantität des Trainings zu ermöglichen, welche für eine internationale Konkurrenzfähigkeit unabdingbar ist.

Durch die gezielte Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten im Trainingsbetrieb konnten und können sowohl Nachwuchs wie auch Spitzensportler in unterschiedlichen Disziplinen (Ski Alpin, Ski Cross, Freeski und Snowboard) ihr Training unter besonderer Berücksichtigung der Aspekte der Sicherheit, Nachhaltigkeit und des Skitourismus optimieren. Ermöglicht wird dies durch die Errichtung zeitlich begrenzter Trainingsstätten, welche bedarfsoorientiert vom ÖSV definiert wurden und somit innerhalb festgelegter Zeiträume bei gleichzeitig trainingsorientierter Präparation der Pisten für das Training auf höchstem Niveau nutzbar sind.

Gefördert werden somit einerseits Maßnahmen zur Absicherung der Trainingsstätten, die Schneebewirtschaftung selbiger sowie die Pistenpräparierung – daraus resultierend, die oben angeführten Teil-Disziplinen.

Das BMKÖS fördert dieses Projekt in den Jahren 2024-2025 mit € 3.996.000,00, wovon im Jahr 2024 € 1.700.000,00 angewiesen wurden.

Mission Gold 2024 – Professional Support / Optimierung Trainings- und Trainingsumfeldbetreuung (Österreichischer Leichtathletikverband)

Ziel des Projektes war eine Verstärkung des Schlüsselpersonals im Bereich regenerative Maßnahmen, Sport- sowie Trainingswissenschaft durch die Förderung zusätzlicher Personalstellen. Diese Unterstützung in spezifischen Fachbereichen sollte sicherstellen, dass die Athletinnen und Athleten des Österreichischen Leichtathletik-Verbands weitestgehend verletzungsfrei an ihre individuellen Höchstleistungen herangeführt werden, diese Höchstleistungen halten können und letztlich Medaillen bei den folgenden Sportgroßveranstaltungen erreichen:

- 2022: Freiluft-WM (USA) sowie Freiluft EM (GER)
- 2023: Freiluft-WM (HUN)
- 2024: Freiluft-EM (ITA) sowie Olympische Spiele (FRA)

Das Gesamtvolumen des Projektes für die Jahre 2022-2024 betrug max. € 550.200,00. Im Jahr 2024 wurden Fördermittel in der Höhe von € 183.400,00 zur Verfügung gestellt.

Beachvolleyball – Mission to Paris 2024 – Professional Support / Optimierung Trainings- und Trainingsumfeldbetreuung 2022-2024

Dieses Projekt beinhaltete als Tätigkeitsschwerpunkte die trainingswissenschaftliche, taktische sowie mentale Betreuung in der Vorbereitung für die Olympischen Spiele 2024 sowie zur Erreichung einer Medaille bei den Olympischen Spielen in Los Angeles 2028 bei Damen und Herren.

Das Gesamtvolumen betrug max. € 911.250,00. 2024 wurden Fördermittel in der Höhe von € 303.750,00 seitens des BMKÖS zur Verfügung gestellt.

Projekt für den optimalen Einsatz von Materialien und die optimale Anwendung von technologischen Hilfsmitteln im olympischen Segelsport 2022-2024 (Österreichischer Segelverband)

Mit den Maßnahmen dieses Projekts sollte gewährleistet werden, dass eine erfolgreiche Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse in den Themengebieten Meteorologie, Materialien, Sensorik/Trimm und Analyse/Umsetzung/Anwendung im Segel-Wettkampfsport erfolgt. Ein besonderer Fokus lag darauf, die Sportler:innen und Betreuer:innen optimal in die Forschungsprozesse zu integrieren, um eine direkte Implementierung in Ausbildung und Wettkampf zu gewährleisten.

Ziel des Projektes war es, die Athletinnen und Athleten durch den optimalen Einsatz von Materialien und technologischen Hilfsmitteln in der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2024 und 2028 sowie auf weitere Sportgroßveranstaltungen bestmöglich zu unterstützen, um schlussendlich Medaillen bei Olympischen Spielen zu erringen.

Das Projekt wurde im Jahr 2024 mit Fördermitteln in der Höhe von € 807.800,00 unterstützt (Gesamtfördersumme 2022-2024 max. € 2.379.600,00).

Projekt für den Aufbau erfolgreicher österreichischer Athlet:innen in den foilenden Kite- und Surf-Klassen im olympischen Segelsport 2022-2024 (Österreichischer Segelverband)

Dieses Projekt beinhaltete als Tätigkeitsschwerpunkte die trainingswissenschaftliche, taktische sowie technische Betreuung dieser jungen Sportart mit dem Ziel einer Qualifikation für die Olympischen Spiele in Paris 2024.

Die Mittel waren dabei für Trainer:innen und Spezialbetreuer:innen (Honorare), Entsendungen zu Trainings- und Wettkämpfen (Regatten) sowie für Materialanschaffungen (Kite- und Surf-Equipment) vorgesehen.

Das Projekt wurde im Jahr 2024 mit Fördermitteln in der Höhe von € 305.000,00 unterstützt. Das Gesamtvolumen betrug max. € 912.000,00 für die Jahre 2022 bis 2024.

Road to Paris 2024 - auf Augenhöhe mit den Großen (Österreichischer Judo-Verband)

Dieses Projekt beinhaltete als Tätigkeitsschwerpunkte die trainingswissenschaftliche, taktische sowie regenerative Betreuung 2022-2024 in der Vorbereitung für Weltmeisterschaften und Olympische Spiele mit dem mittelfristigen Ziel von Medaillen-Erfolgen bei Damen und Herren.

Die definierten Zwischenziele bis 2024 sollten sicherstellen, dass sich die Damen- und Herrenteams für die Olympischen Spiele in Paris 2024 qualifizieren und eine Finalteilnahme erreichen.

Dazu wurden in der Projekt-Budgetierung folgende Schwerpunkte herangezogen: Trainerkosten (Top-Trainer Übergang/Elite), Regeneration (Head of Regeneration und Anschaffung von Geräten im regenerativen Bereich), Sportwissenschaften und Athletik (Gehalt Head of Sportwissenschaft, Optimierung Athletiktraining am ÖJV-Bundesstützpunkt Linz).

Das Gesamtvolumen betrug für 2022-2024 max. € 480.000,00. Für das Jahr 2024 wurde das Projekt mit € 163.000,00 unterstützt.

Olympia-Projekt 2022-2024 (Österreichischer Kanuverband)

Dieses Projekt beinhaltete als Schwerpunkte die Anschaffung von Rampen, Torsystemen, Analysesystemen sowie die Abdeckung von Kosten für Trainer:innen, Physiologinnen und Physiologen sowie Psychologinnen und Psychologen, deren Reisekosten sowie diverse Trainingsgebühren.

Die Tätigkeitsschwerpunkte des Projektes sollten einerseits die Eigenkompetenz, die methodischen Fähigkeiten und Lehrkompetenzen in der Qualität eines Übungsleiters, speziell ausgerichtet auf die olympischen Disziplinen, verbessern, sowie eine breite Grundlage schaffen, um die Betreuungsdichte zu erhöhen und qualifizierte Übungsleiter:innen und Trainer:innen hervorzubringen. Andererseits sollte die für das Training notwendige Infrastruktur mit der Anschaffung oben erwähnter Rampen sowie Tor-Analysesysteme sichergestellt werden.

Das Gesamtvolumen für die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2024 (2022-2024) betrug max. € 569.680,00. Im Jahr 2024 wurde das Projekt mit Fördermitteln i.d.H.v. €360.000,00 unterstützt.

Stützpunkttrainer:innen & Internationale Trainingspartner:innen 2022-2024 (Österreichischer Ringsportverband)

Mit dem Ziel, Athletinnen und Athleten eine optimale und intensive Vorbereitung auf Sportgroßveranstaltungen zu ermöglichen, wurde das gegenständliche Projekt mit Hinblick auf die Trainingsoptimierung umgesetzt. Die Inhalte des Projektes zielen auf die Heranziehung von international qualifiziertem Betreuungspersonal (Trainer:innen Griechisch-Römisch und Freistil) und internationale Trainings-Partner:innen ab.

Für das Projekt waren Gesamtkosten für die Jahre 2022-2024 von insgesamt max. € 420.200,00 vorgesehen. Im Jahr 2024 gelangten Fördermittel in der Höhe von € 166.000,00 zur Anweisung.

Aufbau und Weiterentwicklung der Nachwuchskader U23, U17 und Future Team männlich sowie weiblich im 3x3 Basketballsport 2022-2024 (Österreichischer Basketball Verband)

Österreich ist seit 2020 regelmäßig Austragungsort unterschiedlicher 3x3 Basketball-Wettbewerbe. Beginnend mit der Olympia-Qualifikation 2021 in Graz über die Heim-Weltmeisterschaft 2023 sowie der Europameisterschaft 2024 in Wien konnte der Bekanntheitsgrad dieser Disziplin sehr stark gesteigert werden. Mit der erfolgten Aufnahme von 3x3 Basketball in die olympischen Disziplinen sollten in Folge Rahmenbedingungen geschaffen werden, um in den unteren Alterskategorien die 3x3-Profis der Zukunft optimal entwickeln zu können. Zur Realisierung dieses Vorhabens bedurfte es gut ausgebildeter Trainer:innen und entsprechender Rahmenbedingungen, insbesondere zusätzlicher Trainingslehrgänge, bei denen die spielartspezifischen Übungen und Taktikzüge entwickelt und optimiert werden konnten. Daher förderte das BMKÖS den Aufbau eines Future Kaders sowie die Kader-Intensivierung U23/U21 und U17 in beiden Geschlechtern.

Das BMKÖS unterstützte dieses Projekt 2024 mit € 118.580,00. 2022-2024 waren Gesamtfördermittel in der Höhe von max. € 355.740,00 vorgesehen.

Ausbau und Professionalisierung des Trainerwesens und der Athletenbetreuung im Österreichischen Golf-Verband 2024 (Österreichischer Golf-Verband)

Ziel des Projekts ist es, talentierte junge Sportler:innen flächendeckend und hierbei beginnend in Oberösterreich zu identifizieren (zu sichten), sie in ihrer sportlichen und schulischen Entwicklung zu unterstützen und ihnen den Weg zu einer erfolgreichen sportlichen Karriere zu ebnen. Das Projekt ist als Pilot-Projekt des österreichischen Golfverbandes zu verstehen, welchem auf Basis der gewonnenen Erfahrungswerte eine

Ausweitung auf das gesamte Bundesgebiet und damit eine optimierte Förderung österreichischer Talente für den Anschluss- und Spitzen-Bereich folgen soll.

Das Projekt wurde einmalig im Jahr 2024 mit insgesamt € 30.000,00 gefördert.

Projekt „Drop-In – Wrestling powered by school“ 2023-2024 (Österreichischer Ringsportverband)

Dieses Projekt zielte auf eine konkrete und professionelle Betreuung der jungen Talente in den Altersklassen 10-14 im Ringen und aufbauend auf die Talentfindung im Projekt „Drop-In, Wrestling goes to school 2.0“ und den daraus hervorgegangenen Talenten ab.

Die Gesamtförderkosten beliefen sich auf € 288.000,00. Im Jahr 2024 wurden davon Mittel i.d.H.v. € 144.000,00 angewiesen.

Strukturförderung für den Spitzensport und Nachwuchssport im Rollsport und Inline-Skating 2023-2025 (Österreichischer Rollsport & Inline-Skate Verband)

Konkretes Ziel der Förderung ist die Betreuung der Trainingsgruppen im Roll- und Inline-Sport an den Bundesstützpunkten Stegersbach, NWLZ Steiermark und SLSZ Wien West. Die Zuweisung der geförderten Personalstellen zu den einzelnen Sparten erfolgt in der spartenspezifischen Aufteilung und resultiert daher in der Betreuungsleistung in ebendiesen Segmenten der Verbandsorganisation.

Das Projekt wurde mit einer Gesamtfördersumme von € 96.000,00 dotiert, welche in zwei Raten zur Gänze im Jahr 2024 angewiesen wurde.

„Youth Winning Project“ 2022-2024 (Österreichischer Tischtennisverband)

Der Österreichische Tischtennisverband setzt mit seinem Projekt „Youth Winning“ einen Schwerpunkt in der Jugendförderung, um den Pool an kommenden Spitzensportler:innen zu gewinnen. Mit dem Konzept „Youth Winning Project“ soll in Zukunft eine optimale Voraussetzung für perfekte Trainingsmöglichkeiten der ÖTTV-Nachwuchselite und -Talente geschaffen werden. Der Fokus liegt auf der trainingswissenschaftlichen und taktischen Betreuung der Athletinnen und Athleten durch Koordinatorinnen und Koordinatoren, sowie auf der Bereitstellung von Pooltrainer:innen, um anspruchsvollere und individuell abgestimmte Trainingseinheiten zu gewährleisten.

Die Gesamtfördersumme für das Projekt für die Jahre 2022-2024 beträgt max. € 240.000,00. Im Jahr 2024 erfolgte keine Auszahlung.

Innovative Projekte:

Projekt „Breaking for Gold – Aufbau und Sicherstellung der Rahmenbedingungen für die im Jahr 2024 olympische Disziplin Breaking“ (Urban Dance Verband Österreich)

Im Jahr 2024 fanden die Olympischen Sommerspiele in Paris statt. Das internationale Olympische Komitee (IOC) hat mit der Aufnahme von Breaking in den Wettbewerbskalender einer relativ jungen Sportart/Disziplin große Bedeutung verliehen. Beim Breaking handelt es sich um einen urbanen Tanzstil, der sowohl von Frauen als auch Männern ausgeübt wird. In Österreich wurde der Urban Dance Verband Österreich gegründet, welcher in weiterer Folge in eine enge Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Tanzsportverband trat. Hierzu wurde eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Weiters soll eine Struktur geschaffen werden, die den Athletinnen und Athleten eine bestmögliche Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2024 ermöglichte.

Das BMKÖS unterstützte dieses Projekt 2024 mit € 46.700,00 (Gesamtfördersumme 2021-2024 max. € 200.200,00).

Entwicklung Nachwuchsleistungssport – Duale Karriere

Vom Nachwuchstalent zur Spitzensportkarriere

Ohne Nachwuchsleistungssport keine Spitze! Die gezielte langfristige Unterstützung österreichischer Nachwuchstalente auf dem Weg zur Spitzensportkarriere im Rahmen des Förderprogramms „Entwicklung Nachwuchsleistungssport“ liegt im gesamtösterreichischen Interesse und bildet die Basis für spätere spitzensportliche Erfolge. Dabei gilt es, die Doppelbelastung Ausbildung und Leistungssport zu bewältigen, um später sowohl im Spitzensport als auch in der nachsporlichen oder universitären/beruflichen Karriere zu Höchstleistungen zu gelangen.

Erfolge in komplexen Systemen erreicht man nur durch intensive Zusammenarbeit mit allen relevanten Institutionen. Daher wird im Rahmen der „Bundeskoordination Nachwuchs“ ein intensiver Austausch und eine Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), den Ländern und den Bundes-Sport-Fachverbänden forciert. Nachwuchstalks bieten hier eine gute Bühne, um Abläufe gut abzustimmen und alle Bedürfnisse im Sinne der jungen Talente auszuloten, weiterzuentwickeln und optimale Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche duale Karriere zu schaffen.

Durchgängige Laufbahnentwicklung

Spitzensport soll kein Zufallsprodukt sein. Die durchgängige und nachhaltige Laufbahnentwicklung ist das A und O, um im Spitzensport für Österreich erfolgreich zu sein. In einem Schulterschluss zwischen dem BMBWF, dem organisierten Sport und dem BMKÖS wurden dafür optimale Rahmenbedingungen sichergestellt.

Das BMKÖS unterstützt daher im Rahmen des Förderprogrammes „Entwicklung Nachwuchsleistungssport / Duale Karriere“ österreichweit anerkannte Nachwuchskompetenzzentren; Spezialeinrichtungen; sowie den Verband der Österreichischen Nachwuchsleistungssportmodelle.

Im Rahmen der „Bundeskoordination Nachwuchs“ erfolgt dabei eine enge Kooperation mit dem BMBWF, den Bundesländern und den Bundes-Sportfachverbänden sowie den anerkannten Nachwuchsleistungssportmodellen.

Das Förderprogramm ist mit festgelegten Wirkungszielen hinterlegt:

- Wirkungsziel 17.3.1 – durchgängiges Absolvieren der dualen Karriere (Aufnahmen vs Abschluss) österreichweit (Ziel: 68 %) wurde 2024 mit 84,41% erreicht.
- Wirkungsziel 17.3.2 – Übergang in die sozialrechtliche Absicherung BMLV, BMI und BMF (Ziel: 40 %) wurde 2024 mit 50,19 % erreicht.

Die Geschlechteraufteilung bei den Aufnahmen lag bei 70 % männlich und 30 % weiblich und bei Absolventinnen und Absolventen bei 66 % männlich und 34 % weiblich.

Hinweis: Die Aufnahme sozialrechtlicher Absicherung ist nicht für alle Sportarten möglich. Zudem gibt es jährliche Schwankungen (viele Einflussfaktoren, die nicht alle beeinflussbar sind). Der Verlauf muss für eine valide Aussage über mehrere Jahre beobachtet werden.

Nachwuchskompetenzzentren

Die neun anerkannten österreichischen Nachwuchskompetenzzentren (in jedem Bundesland eines) betreuen aktuell 2.946 Talente im Alterssegment 14-19 Jahre aus über 77 Sportarten/Disziplinen. Ziel ist es, die perspektivreichsten Talente Österreichs möglichst individuell und umfangreich sportwissenschaftlich auf ihrem Weg an die Spitze sowohl im Hinblick auf ihre schulische als auch leistungssportliche Karriere zu begleiten.

Das Regierungsprogramm sieht die „Entwicklung von Leistungssportmodellen für die Sekundarstufe I in jedem Bundesland“ vor – also ein nachhaltiges, durchgängiges Laufbahnmodell von 10 Jahren bis an die internationale Spitze im Sinne der dualen Karriere

(Ausbildung/Unterstufe bis Universität und Leistungssport). Aktuell laufen an drei Standorten (Nachwuchskompetenzzentren Klagenfurt, Linz und Salzburg) Pilotprojekte „Unterstufe Leistungssport“ (URG-L) für 10-14-jährige Talente aus früh spezialisierenden Sportarten. Eine entsprechende Evaluierung ist nach 4 Jahren vorgesehen, auf deren Basis dann weitere Entwicklungen vorangetrieben werden sollen.

Nachwuchskompetenzzentren sind Standorte, die auf einem 3-Säulenmodell beruhen und geballte Expertise aus allen Bereichen vereinen:

- Schulischer Standort – ORG-L oder HAS-L – um ein Jahr gestreckt, um Nachwuchsleistungssport und Ausbildung vereinbaren zu können (BMBWF);
- sportartspezifisches Training im Verein, Landes-/Bundes-Sportfachverband mit qualifizierten Trainerinnen und Trainern in geeigneter leistungssportlicher Infrastruktur (organisierter Sport);
- umfassende sportwissenschaftliche Trainingsumfeldbetreuung (Nachwuchskompetenzzentren mit Unterstützung des BMKÖS):
 - nachhaltiges und verpflichtendes Basistraining (Koordination, Athletik, Kraft,...) durch das Nachwuchskompetenzzentrum;
 - sportmedizinische Untersuchung und Betreuung;
 - regenerative Maßnahmen (Physio und Massagen) präventiv;
 - Ernährungsanalyse und -begleitung;
 - österreichweit sportpsychologisches Modulsystem in Zusammenarbeit mit dem Verband Österreichischer Nachwuchsleistungssportmodelle (VÖN) und der Sportpsychologie (ÖBS) – inkl. Prävention gegen sexualisierte Gewalt;
 - umfangreiches sportliches Aufnahmeverfahren.

Alle Nachwuchskompetenzzentren sind Mitglieder im VÖN (Verband österreichischer Nachwuchsleistungssportmodelle).

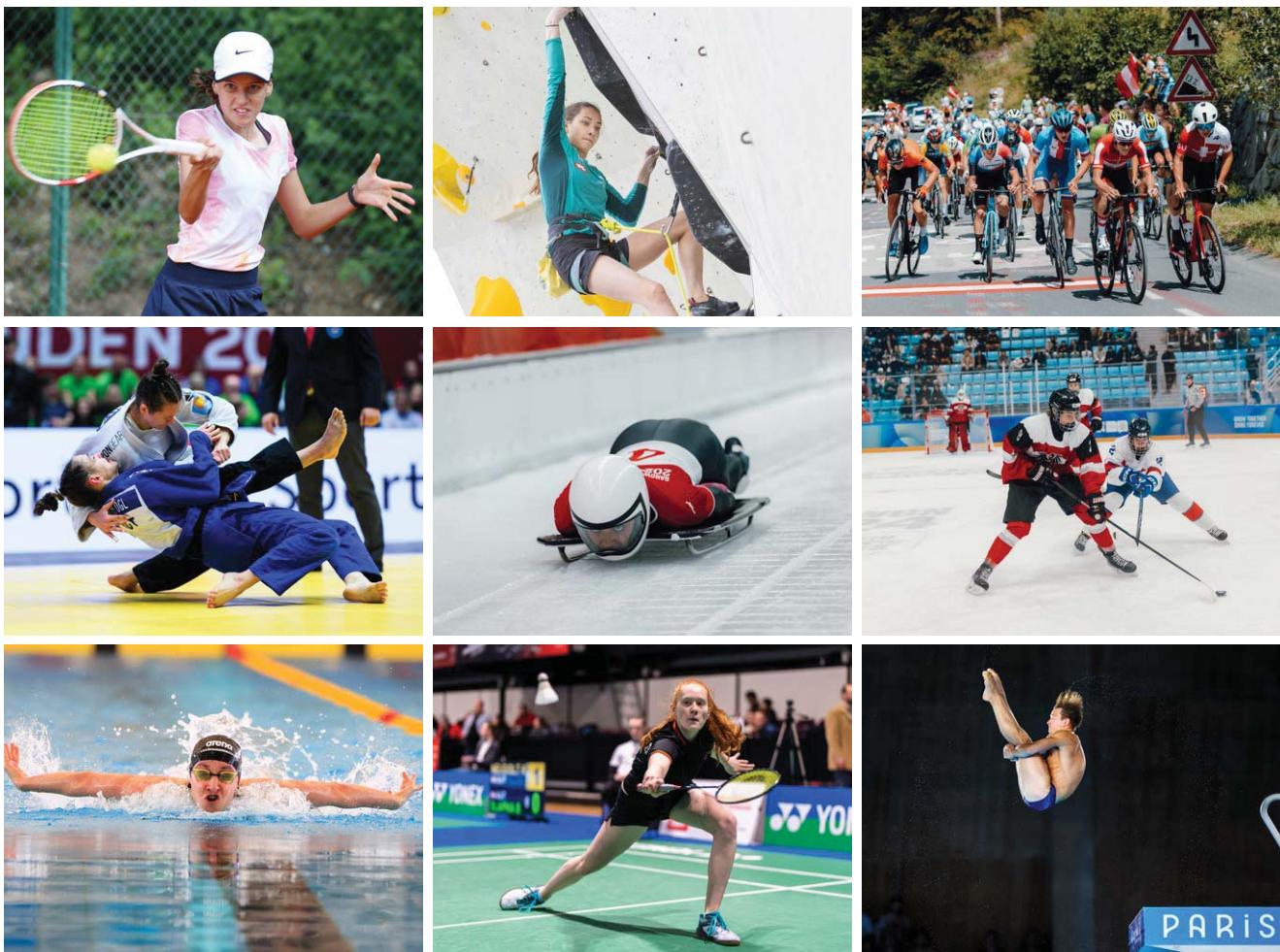
Die Nachwuchskompetenzzentren werden im Rahmen des Förderprogrammes „Entwicklung Nachwuchsleistungssport“ in der dritten Säule, also in der sportwissenschaftlichen Betreuung und individuellen Trainingsumfeldbetreuung durch das BMKÖS unterstützt. Die Bewertung erfolgt nach einer Kategorisierung der Modelle unter Berücksichtigung von Qualität der Betreuung, Anzahl der direkt durch das Nachwuchskompetenzzentrum betreuten Talente, Zusammensetzung des Gesamtbudgets und Weiterentwicklung notwendiger Maßnahmen.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt war 2024 der Förderbereich „nachhaltige Investition“, in dem pro Standort ein Elektro- bzw. Hybridbus für den Transport der jungen Leistungs-

sportler:innen einmalig unterstützt wurde. Dies unterstützt den nachhaltigen Transport der jungen Leistungssportler:innen zu Trainingslehrgängen und Wettkämpfen.

Rechtliche Basis für die Unterstützung ist das BSFG § 5, Abs. 3, Zi 4. Strategische Vorgaben und Projektevaluierung erfolgen über das BMKÖS (Steuerung über General- und Detailziele, klare Zweckwidmungen), die operative Abwicklung über die Bundes-Sport GmbH (BSG).

Nähere Details zu den Nachwuchskompetenzzentren können der Website <https://www.bmwkms.gv.at/themen/sport/nachwuchs/nachwuchskompetenzzentren.html> entnommen werden.



oben v.l.n.r.: NWKZ Burgenland: Anna Posch - Tennis (© Matthias Mandl), NWKZ Tirol: Flora Oblasser - Klettern (© Michael Krissten), NWKZ OÖ: Valentin Hofer - Rad (© ÖOC)

Mitte v.l.n.r.: NWKZ NÖ: Franziska Schlägl - Judo (© Christian Moser), NWKZ Salzburg: Sarah Baumgartner - Skeleton und Leichtathletik (© ÖOC), NWKZ Kärnten: Paul Sintschnig - Eishockey (© ÖOC)

unten v.l.n.r.: NWKZ Steiermark: Julia Haar - Schwimmen (© Mario Bühner-Weinrauch), NWKZ Vorarlberg: Anja Rumpold - Badminton (© Edgar Eisner), NWKZ Wien: Anton Knoll - Wasserspringen (© Harald Steiner)

Alle Fotos: GEPA Pictures



Grafik: VÖN



Fotos: VÖN

Verband österreichischer Nachwuchsleistungssportmodelle

Der VÖN (www.nachwuchsleistungssport.at) wurde 2012 gegründet, ist unabhängig und betreut mit seinen österreichweiten Standorten (Mitgliedern) aktuell ca. 3.500 junge Nachwuchstalente in der Alterskategorie 10-19 Jahre aus ca. 80 Sportarten und 50 Bundes-Sportfachverbänden. Der Verband bündelt die gesamte pädagogische und nachwuchsleistungssportliche Expertise von neun Nachwuchskompetenzzentren (eines pro

Bundesland) sowie den Spezialeinrichtungen Winter Stams, Schladming, NAZ Eisenerz, Saalfelden, Bad Hofgastein und Sommer ÖLSZ Südstadt – insgesamt also 15 Mitglieder und zwei außerordentliche Mitglieder. Damit schafft der VÖN ein Gleichgewicht zwischen sehr vielen unterschiedlichen Modellen mit unterschiedlichen Strukturen, Finanzierungen und Historien.

Der VÖN gilt als bundesweites Kompetenzzentrum zur Betreuung, Förderung und Sicherung von sportlichen Talenten. Rund 70 % der Nachwuchskadersportler:innen Österreichs besuchen die Nachwuchsleistungssportmodelle des VÖN und können somit die Vorteile und Chancen einer dualen Karriere – Schule / Ausbildung und Leistungssport – in Anspruch nehmen. Im Mittelpunkt steht die komplexe Aufgabe, sportliche Talente auszuwählen, qualitativ zu fördern, die Belastbarkeit zu sichern und die Persönlichkeit zu entwickeln – mit dem Ziel, international erfolgreiche Spitzensportler:innen in enger Zusammenarbeit mit dem Bund, den Ländern, den Bundesfachverbänden und den zuständigen Institutionen zu fördern.

Das BMKÖS unterstützt diese einzigartige österreichweite Initiative und bedient sich der hohen langjährigen und praxisnahen fachlichen Expertise des VÖN und seiner Mitglieder für die Entwicklung im Bereich der dualen Karriere im Nachwuchsleistungssport. Der VÖN wird zudem mit der Ausarbeitung fachlicher Themen sowie Möglichkeiten der operativen österreichweiten Umsetzung beauftragt. Fachliche Themenbereiche werden entsprechend der Aufgabenstellung in diversen Arbeitsgruppen intern bearbeitet und weiterentwickelt.

2024 wurden erneut Initiativen im Nachwuchsleistungssport umgesetzt, die sich die geballte fachliche und langjährige Expertise im Verband zu Nutze gemacht haben. Über das ganze Jahr hinweg arbeiten Expertinnen und Experten aus den VÖN-Modellen in verschiedenen Arbeitsgruppen zusammen, um die Betreuung, Förderung und Sicherung der sportlichen Talente zu verbessern. Im Bereich der Ernährung wurde das intern entwickelte Modulsystem finalisiert und auch auf die Unterstufe ausgeweitet, um den VÖN-Mitgliedern eine gute Basis für die Wissensvermittlung sportgerechter Ernährung zu geben. Zum Thema Child Safety wird eng mit dem ÖBS (Österreichisches Bundesnetzwerk Sportpsychologie) zusammengearbeitet, um den Talenten ein sicheres Trainings- und Betreuungsumfeld bieten zu können und sexualisierte Gewalt im Nachwuchsleistungssport auszugrenzen. Für eine Sensibilisierung der Talente zu Nachhaltigkeit im Sport wurde erstmals der Green Sport Pioneer Award ins Leben gerufen, bei dem im November 2024 der 1. Green Sport Pioneer geehrt wurde.

Eine Förderung der sportlichen Leistungsfähigkeit ab zehn Jahren wird in der Leistungssport Unterstufe angeboten. Dazu werden athletische Basistrainings im Sportunterricht gemeinsam mit Sportlehrerinnen und -lehrern und Sportwissenschaftlerinnen und -wissenschaftern integriert. Ein entsprechendes Konzept, um weitere Unterstufen-Standorte

TALENTEENTWICKLUNG

Sportliche Grundausbildung

leistungssportliche Umfeldbetreuung

Krafttechniktraining

breite Basisausbildung

zielorientiertes Vielseitigkeitstraining

spezifisches sportwissenschaftliches Training



Grafik zur Talenteentwicklung in der Leistungssport Unterstufe. (© VÖN)

zu etablieren, wurde erarbeitet. 2024 ist zu den bereits bestehenden Leistungssport Unterstufen in Salzburg, Kärnten, Oberösterreich und Wien eine neue Unterstufe in Niederösterreich hinzugekommen.

Durch „Sportartenkoordinator:innen“ aus den VÖN-Modellen, soll die direkte Zusammenarbeit mit den Bundesportfachverbänden intensiviert werden. Im Zuge der Initiative nahmen auch bei den beiden VÖN-Tagungen erneut Vertreter:innen aus österreichischen Verbänden teil. Der Österreichische Tennisverband (ÖTV) und der Österreichische Volleyball Verband (ÖVV) präsentierten 2024 ihre Nachwuchskonzepte, um mit den Expertinnen und Experten des VÖN in einen Dialog zu sportwissenschaftlichen Schwerpunktthemen in Bezug auf die gemeinsame Nachwuchsarbeit zu gehen. Auch mit den Leistungssport-Institutionen KADA-Sport mit Perspektive und den Hessleistungssportzentren (HLSZ) wurde 2024 die Kooperation intensiviert, um den Talenten einen möglichst nahtlosen Übergang vom Nachwuchssport in den sozialrechtlich abgesicherten Profisport zu ermöglichen

VÖN. Gruppenbild der Teilnehmenden der VÖN-Tagung in der Skitourismusschule Bad Hofgastein im November 2024

Foto: Traumbild.at



VÖN-Tagung in Klagenfurt im April 2024.

im Bild vlnr: Katja Kosak/ BMKÖS, Thomas Wörz/VÖN, LH Kärnten Peter Kaiser, GS Daniela Angerbauer, SC Philipp Trattner

Foto: VÖN



Erfolgsbilanz

Gleich zu Beginn des Jahres 2024 stand ein internationales Nachwuchssport-Highlight am Programm – die Youth Olympic Games (YOG) in Gangwon/Südkorea. Insgesamt waren 46 Talente aus den Nachwuchsleistungssportmodellen des VÖN im 61-köpfigen österreichischen Aufgebot. Zudem waren noch sieben weitere Talente, die im VÖN betreut werden, für die Nationen Italien, Schweiz und Tschechien am Start. 17 Medaillen (15 für Österreich und zwei für Italien) sind eine erfolgreiche Ausbeute bei diesem Top-Event des Nachwuchssports. Besonders hervorzuheben ist Maja Waroschitz. Sie wird im Skigymnasium in Stams im Alpinen Skirennsport betreut und ist mit drei Goldmedaillen in der Kombination, im Slalom und im Team Parallelbewerb mit Florian Neumayer (Talent an der Ski-Akademie Schladming) die erfolgreichste Österreicherin in Südkorea. Die weiteren Goldmedaillen konnten Hanna Karrer (Skigymnasium Stams) im Snowboard Slopestyle und Andreas Gfrerer (Skigymnasium Saalfelden) im Einzelbewerb der Nordischen Kombination gewinnen. Abgerundet wurde ein starkes Ergebnis noch von einigen Top-10-Platzierungen, u.a. durch die Eishockey-Mannschaft (4. Platz) mit vielen Talenten aus dem NWKZ Salzburg und NWKZ Kärnten.

Mit der Kunstrichterin Charlize Mörz (NWKZ Oberösterreich) und dem Wasserspringer Anton Knoll (NWKZ Wien) haben zwei Talente das Ticket für die Olympischen Spiele in Paris gelöst. Charlize Mörz konnte sich mit ihrem Weltcupsieg am Boden in Baku für Paris qualifizieren, zudem gewann sie auch noch den Gesamtweltcup am Boden und wurde 2024 zur Turnsportlerin des Jahres gewählt. Anton Knoll sicherte sich mit guten Leistungen bei der WM in Doha und einem Europameistertitel im Synchronspringen vom 10m Turm, mit NWKZ Steiermark Absolvent Dariush Lotfi, einen Startplatz. Kurz vor Olympia absolvierte er noch die Matura im SLSZ Wien West. In Paris konnten beide wertvolle Erfahrungen für ihre zukünftigen Teilnahmen bei Großevents sammeln. Erfolgreich mit einer weiteren olympischen Medaille in Bronze heimgereist, ist der Absolvent des NWKZ Tirol und Kletter-Ass Jakob Schubert. Er konnte sich auch beim zweiten Antritt der Kletterer auf der olympischen Bühne im Kombinations-Bewerb eine der begehrten Medaillen sichern.

Im Fußball haben viele Absolventen und ehemalige Schüler aus den VÖN-Modellen groß aufgezeigt. Bei der Europameisterschaft 2024 in Deutschland kam die Nationalelf mit 14 ehemaligen Talenten, u.a. Christoph Baumgartner (NWKZ NÖ), Stefan Posch, Marcel Sabitzer (beide ÖLSZ Südstadt) oder Konrad Laimer (NWKZ Salzburg), sensationell als Gruppenerster bis ins Achtelfinale.

Es konnten im Jahr 2024 auch wieder etliche Medaillen bei Junioren Welt- und Europa-meisterschaften in vielen Sportarten von Absolventinnen und Absolventen sowie Talenten gesammelt werden:

- Sechs Medaillen bei den FIS Junior World Championship in Frankreich durch Victoria Olivier (Skigymnasium Stams), Viktoria Bürgler (Skigymnasium Saalfelden), Moritz Zudrell (NWKZ Vorarlberg), Natalie Falch (Skitourismusschule Bad Hofgastein) und Nicole Eibl (Ski-Akademie Schladming);
- Silber bei der Rodel Junioren EM für Noah Kallan (NWKZ Salzburg);
- Sieben Medaillen bei der Nordischen Junioren Ski WM durch Paul Walcher, Jonas Fischbacher, Laura Pletz, Anna-Sophia Gredler, Julia Mühlbacher, Johannes Pölz, Sahra Schuller, Stephan Embacher, Simon Steinberger und Fabian Held;
- Silber bei der Biathlon Junioren EM für Leonie Pitzer (NAZ Eisenerz);
- 2x Bronze bei der Rodel Junioren WM in Norwegen für die Teamstaffel mit Noah Kallan (NWKZ Salzburg) und den Doppelsitzer Johannes Scharnagl und Moritz Schiegl (beide NWKZ Tirol) und für die Damen im Doppelsitzerbewerb Marie Riedl und Nina Lerch (beide NWKZ Tirol);
- U17 Welt- und Europameistertitel im Indoor-Rudern für Maria Hauser (NWKZ OÖ);
- Bronze bei der Junioren EM im Kunstturnen an den Ringen für Vincent Lindpionner (NWKZ OÖ);
- Bronze bei der Junioren EM im Schwimmen über 50m Schmetterling für Lukas Edl (NWKZ OÖ);
- U23 Bahnrad Europameister im Madison für Tim Wafler und Raphael Kokas (ÖLSZ Südstadt);
- Gold und Europameistertitel bei der U18 Volleyball EM für Lilli Hohenauer (NWKZ NÖ) mit ihrer Partnerin Lia Berger;
- Gold und EM-Titel im U15 Tischtennis Doppel für Elina Fuchs (NWKZ Burgenland);
- Silber bei der U20 Leichtathletik WM für Stabhochspringerin Magdalena Rauter (NWKZ Tirol);
- Europameistertitel im Showdance für Olivia Lienbacher (NWKZ Salzburg);
- Silber bei der U19 Cyclocross EM für Valentin Hofer (NWKZ OÖ);

- U18 Faustball Weltmeistertitel für die Damenmannschaft und Bronze für das Männerteam (NWKZ OÖ).

Derzeit setzen ca. 50 % der Absolventinnen und Absolventen der NWKZ ihre sportliche Karriere fort und werden in der Folge im Rahmen der sozialrechtlichen Absicherung im BMLV (HSZ), BMI (Polizei) und BMF (Zoll) unterstützt.

Rechtliche Basis für die Unterstützung ist das BSFG § 5, Abs. 3, Zi 4. Strategische Vorgaben und Projektevaluierung erfolgen über das BMKÖS (Steuerung über General- und Detailziele, klare Zweckwidmungen), die operative Abwicklung über die BSG.

Der VÖN wurde durch das BMKÖS im Rahmen des Förderprogrammes „Entwicklung Nachwuchsleistungssport“ (BSFG 2017 § 5, Abs. 3, Zi 4) im Jahr 2024 mit € 169.675,00 unterstützt. Die Budgetierung findet sich im Bericht der BSG wieder.

Spezialeinrichtungen

Auch im Winter kann es ohne optimale Rahmenbedingungen, gute Begleitung und seit vielen Jahren erfolgreiche Einrichtungen der dualen Karriere (Ausbildung und Spitzensport) keine erfolgreiche Spitze geben.

Das BMKÖS unterstützt hier die Standorte Skiakademie Schladming, das Skigymnasium Stams, das Skigymnasium Saalfelden und das Nordische Ausbildungszentrum Eisenerz.

Skiakademie Schladming

An der Skiakademie Schladming werden aktuell ca. 128 Talente (78 männlich/50 weiblich) aus fünf Disziplinen des ÖSV (Ski Alpin, Biathlon, Freeski, Langlauf und Snowboard) betreut. Schulisch besuchen die Talente eine 6-jährige HAK-L (gestreckt um ein Jahr, um Leistungssport und Ausbildung vereinbaren zu können). 23 sportartspezifische Trainer begleiten die jungen Talente in ihrer leistungssportlichen Entwicklung und werden vorwiegend durch das BMBWF, aber auch durch das BMKÖS ko-finanziert. Das sport-psychologische Modulsystem (inkl. Prävention sexualisierter Gewalt) wird in den ersten vier Jahren für alle Talente österreichweit standardisiert durchgeführt.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben 2024 mit € 199.000,00 auf Basis § 5, Abs. 3, Zi 4 BSFG.

In der Skiakademie Schladming wurden/werden z. B. folgende erfolgreiche Sportler:innen betreut:

- **Ski Alpin:** Die **Talente** Eva Schachner, Emilia Herzgsell, Pia Hauzenberger, Elisa Eisner, Florian Neumayer sowie die **Absolventinnen und Absolventen** Katharina Truppe, Cornelia Hütter, Julia Scheib, Lukas Paßrugger, Vincent Kriechmayr, Adrian Pertl und Marco Schwarz.
- **Langlauf:** Die **Talente** Finn Hammerer, Katharina Fuchs, Marie Schrempf, Maike Bogner, Anna-Lena Taxer, David Fuchs sowie die **Absolventinnen und Absolventen** Lisa Unterweger, Witta Walcher, Magdalena Engelhardt, Mika Vermeulen und Michael Föttinger.
- **Snowboard:** Die **Talente** Marie Gams, Lion Hammerschmidt, Joachim Gravogl sowie die **Absolventinnen und Absolventen** Benjamin Karl, Pia Zerkhold, Fabian Obmann, Dominik Burgstaller, Jakob Dusek, Pia Schöffmann und Anna Galler.
- **Skicross:** **Talent** Janik Sommerer sowie die **Absolventinnen und Absolventen** Christina Födermayr, Johannes Rohrweck, Johannes Aujesky, Adam Kappacher, Tristan Takats, Daniel Traxler und Robert Winkler.
- **Biathlon:** Die **Talente** Louisa Schrempf und Simon Hechenberger sowie die **Absolventinnen und Absolventen** Tamara Steiner, Kristina Oberthaler, Magnus Oberhauser, Sven Grossegger, Frederik Mühlbacher und Lukas Haslinger.
- **Freeski:** Die **Talente** Luis Resch, Jakob Buchmeier und Benjamin Lengger.

links: Simon Hechenberger - Biathlon

Foto: GEPA pictures/ ÖOC

rechts: Pia Hauzenberger - Ski Alpin

Foto: GEPA pictures/ Harald Steiner



Skigymnasium Stams

Das Skigymnasium Stams (Internatsschule für Skisportler Stams) betreut aktuell 169 Talente (98 männlich/71 weiblich) aus sieben Disziplinen des ÖSV (Ski Alpin, Snowboard, Biathlon, Nordische Kombination, Langlauf, Sprunglauf und neu: Freestyle). Es wird als Privatschule geführt und größtenteils über das BMBWF und das Land Tirol finanziert. Somit werden sämtliche Trainer:innen im Sportbereich über Werteinheiten finanziert. Schulisch haben die angehenden Ski-Asse die Wahl zwischen einem 5-jährigen ORG-L oder einer 4-jährigen HAS-L (jeweils gestreckt).

Im Schigymnasium Stams werden/wurden u.a. folgende erfolgreiche Talente/Absolventinnen und Absolventen betreut:

- **Ski Alpin:** Die **Talente** Elena Grumer, Emma Gosch, Magdalena Eberharter, Marie-Theres Haller, Valentin Pöll, Niklas Gstrein, Severin Wieser, Raphael Zangerl, Justin Wieser, Victoria Olivier sowie die **Absolventinnen und Absolvent** Maja Waroschitz, Katharina Liensberger und Johannes Strolz.
- **Sprunglauf:** Die **Talente** Stephan Embacher, Meghann Wadsak, Sara Pokorny, Lukas Haagen sowie die **Absolventen** Manuel Fettner, Stefan Kraft, Jonas Schuster und Daniel Tschofenig.
- **Langlauf:** Das **Talent** Heidi Bucher.
- **Biathlon:** Die **Talente** Katharina Pürgy und Magnus Steiner.
- **Nordische Kombination:** Die **Talente** Anna Sophia Gredler, Katharina Gruber sowie die **Absolventin** Annalena Slamik und die **Absolventen** Lukas Greiderer und Johannes Lamparter.
- **Freestyle (neu, vorher Saalfelden):** Die Talente Hannah Karrer, Selin Lakhata, Jana Häusl, Livia Schatzer und Lennox König.

Das BMKÖS hat 2024 das österreichweit standardisierte sportpsychologische Modulsystem (inkl. Prävention sexualisierter Gewalt) sowie eine Reha-Trainerin und einen Hybridbus mit gesamt € 111.500,00 unterstützt.

Rechtliche Basis für die Unterstützung dieser beiden Einrichtungen ist das BSFG § 5, Abs. 3, Zi 4. Strategische Vorgaben und Projektevaluierung erfolgen über das BMKÖS (Steuerung über General- und Detailziele, klare Zweckwidmungen), die operative Abwicklung über die BSG.

links: Stephan Embacher - Skispringen

Foto: GEPA pictures/ Thomas Bachun

rechts: Lennox König - Freestyle

Foto: GEPA pictures/ Patrick Steiner



Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz

Das nordische Ausbildungszentrum Eisenerz, gegründet 1982 und unterstützt durch BMKÖS, Land Steiermark, Gemeinde Eisenerz, BMGS (Lehrlingsausbildung), ÖSV und den steirischen Skiverband, gilt als das erfolgreichste Modell für die Verbindung von Spitzensport und Lehre im Wintersport europaweit. Aktuell werden am NAZ Eisenerz 47 Talente (39 männlich/acht weiblich) aus vier Disziplinen des ÖSV (Langlauf, Sprunglauf, Biathlon, Nordische Kombination) im neu gestalteten Ausbildungscampus sehr individuell und umfangreich trainingsspezifisch, sportwissenschaftlich und in der Ausbildung betreut. Die Förderung des BMKÖS umfasst für den Nachwuchsleistungssport qualifizierte Trainer:innen, sportliche Leitung, ein Damensprunglaufprogramm, Aufwand für Training und Wettkampf sowie Sportstätten. Auch die neue Schanzenanlage trug wesentlich zu verbesserten Rahmenbedingungen bei. Die Ausbildung erfolgt u.a. in den Lehrberufen Tischler:in, Mechanik, Metalltechnik, Elektrotechnik, Konstruktion, Applikationsentwicklung Coding und Bürokaufmann/-frau. Zudem wird das Modell Lehre mit Matura angeboten.

Im Nordischen Ausbildungszentrum Eisenerz werden bzw. wurden z.B. folgende Talente und erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen betreut:

- **Sprunglauf:** Die **Talente** Simon Steinberger, Jakob Steinberger, Fabian Held sowie die **Absolventinnen und Absolventen** Sophie Kothbauer, Markus Müller, Jan Hörl, Lisa Eder, Maximilian Ortner und Katharina Elmauer.
- **Nordische Kombination:** Die **Talente** Kenji Grossegger, Johannes Steiner, Levi Hofmann sowie der **Absolvent** Lukas Klapfer.
- **Biathlon:** Die **Talente** Anna Millinger, Thomas Marchl, Matthäus Schönaigner sowie der **Absolvent** David Komatz.
- **Langlauf:** Das **Talent** Elias Eischer sowie die **Absolventen** Mika Vermeulen und Lukas Mrkonjic.

links: Elias Eischer - Langlauf

Foto: GEPA pictures/ ÖOC

rechts: Simon Steinberger - Skispringen

Foto: GEPA pictures/ Edgar Eisner



Erfolge betreuter Athletinnen und Athleten 2024

Sieben Medaillen bei Großveranstaltungen für das NAZ Eisenerz im Jahr 2024:

- Junioren Weltmeisterschaften in Planica/Tarvis (SI): 2x Gold im Skispringen Männer-Team-Bewerb für Simon Steinberger und Fabian Held.
- Gold im Skispringen Mixed-Team Bewerb für Sahra Schuller, Silber im Nordische Kombination Männer-Team-Bewerb für Jonas Fischbacher, Bronze im Nordische Kombination Damen-Team-Bewerb für Laura Pletz. Biathlon Junioren-Europameisterschaften in Madona (Lettland), Silber im Biathlon-Einzelbewerb für Leonie Pitzer (Absolventin).
- Absolventen: Skiflug WM am Kulm (AUT), Silber im Skispringen-Team-Bewerb für Jan Hörl, Maximilian Ortner gewinnt die Continental-Cup-Gesamtwertung.



Fünf Medaillen für das NAZ Team bei der Junioren WM in Planica.

Grafik: NAZ

In allen vier Sparten verlief die Wintersaison 2024 sehr erfreulich und erfolgreich.

Neben den sieben Medaillen bei Großveranstaltungen konnte sich das NAZ Team noch über weitere hervorragende Platzierungen und Ergebnisse ihrer aktiven Sportler:innen aber auch Absolventinnen und Absolventen freuen.

Folgende Gesamtwertungsplatzierungen ergingen in den einzelnen Sparten an das NAZ Team:

- **Skispringen** Austria Cup Gesamtwertung: Platz 1 für David Gruber (Schüler 2), Platz 3 für Fabian Höll (Jugend 1), Platz 1 für Fabian Held (Jugend 2), Platz 1 für Simon Steinberger (Jugend), Skispringen Alpen Cup Gesamtwertung: Platz 2 für Simon Steinberger.

- **Biathlon** OPA Alpencup Gesamtwertung: Platz 1 für Thomas Marchl (Jugend 2), Platz 3 für Anna Millinger (Weiblich Jugend 2), Biathlon Austria Cup Gesamtwertung: Platz 1 für Anna Millinger (Jugend 19 weiblich), Platz 4 für Matthäus Schönaigner (Jugend 19 männlich).
- **Nordische Kombination** Austria Cup Gesamtwertung: Platz 1 für Levi Hofmann (Jugend), Platz 3 für Kenji Grossegger (Jugend), Platz 2 für Sebastian Arnold (Junioren).
- **Langlauf** Austria Cup Gesamtwertung: Platz 1 für Elias Eischer (Jugend 18), Platz 2 für Erik Engel (Männlich / Absolvent), Platz 3 für Christian Steiner (Men / Absolvent).

Absolventinnen und Absolventen:

Jan Hörl (Skipringen) schloss die vergangene Saison mit dem hervorragenden 4. Platz im Gesamtweltcup der Spezialspringer ab. Neben seiner WM-Silber Medaille beim Skifliegen am Kulm verzeichnete er heuer auch acht Einzel-Podestplätze im Weltcup und noch weitere mit dem Team. Lisa Eder (Skipringen) hat sich nach ihrer Verletzung wieder in den Weltcup zurückgekämpft und schaffte es bereits wieder in die TOP-10 zu springen. Mika Vermeulen (Langlauf) schloss die erfolgreichste Weltcup-Saison seiner Karriere ab. Mit mehreren TOP-10 und TOP-5-Ergebnissen im Weltcup holte er am 09. Februar im Massenstart über 15 km Skating in Canmore (CAN) für Österreich das erste Mal nach 15 Jahren wieder einen Podestplatz beim Langlauf der Männer. Lisa Hirner (Nordische Kombination) konnte an die Erfolge vom Vorjahr anknüpfen und sicherte sich auch heuer mehrere TOP-10-Plätze sowie Platz 3 beim Heimweltcup in Ramsau/Dachstein und Platz 2 im Einzel beim Weltcup in Trondheim. Katharina Ellmauer (Skipringen) flog beim Continental-Cup in Falun zweimal zum sehr starken 2. Platz. Maximilian Ortner (Skipringen) gewann die Continental-Cup-Gesamtwertung bei den Spezialspringern.

Das BMKÖS unterstützte die Jahresgesamtförderung 2023 mit insgesamt € 805.000,00 und die Jahresgesamtförderung 2024 mit insgesamt € 750.000,00.

Nähtere Details: <https://naz-eisenerz.at>

Skigymnasium Saalfelden

Das Skigymnasium Saalfelden betreut aktuell 111 Talente (65 männlich/46 weiblich) aus fünf Disziplinen des ÖSV (Ski Alpin, Biathlon, Langlauf, Nordische Kombination und Skispringen) und wird seit 2019 durch das BMKÖS unterstützt. Alle Talente werden durch sportartspezifische Trainer:innen, die großteils über das BMBWF finanziert werden, be-

treut. Die Unterstützung des BMKÖS fokussiert sich auf den nordischen Bereich und betrifft hier fünf sportartspezifische Trainer:innen (Vollzeit) und zwei weitere (über BMBWF hinaus) in den Disziplinen Nordische Kombination, Langlauf, Biathlon und geringfügig Ski Alpin sowie Trainingskurse, Wettkämpfe, Material, Bustransfers und Gerätetechnik.

Das Skigymnasium Saalfelden betreute 2024 u. a. folgende Talente/Absolventinnen und Absolventen:

- **Ski Alpin:** die **Talente** Elisabeth Kucera, Simona Pöll, Hannah Embacher, Florian Rainer, Clemens Rettenwander, David Zehentner, David Knoflach sowie die **Absolventinnen und Absolventen** Stefan Babinsky, Raphael Haaser und Victoria Bürgler.
- **Nordische Kombination:** Die **Talente** Andreas Gfrerer, David Liegl, Paul Walcher sowie die **Absolventen** Mario Seidl und Stefan Rettenegger.
- **Skispringen:** Die **Talente** Fabian Plank, Nikolaus Humml und **Absolvent** Louis Obersteiner.
- **Langlauf:** Die **Talente** Niklas Walcher, Julia Lindsberger, Eva Trigler und **Absolvent** Benjamin Moser.
- **Biathlon:** Die **Talente** Simon Grasberger und Simone Eder.
- **Ski Freestyle:** **Talente** Andre Walkner, Marco Klötzl und **Absolvent** Matej Svancer.

links: Elisabeth Kucera - Ski Alpin

Foto: GEPA pictures/ Matic Klansek

rechts: Andreas Gfrerer - Nordische Kombination

Foto: GEPA pictures/ ÖOC



Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben 2024 mit € 370.000,00.

Österreichisches Leistungssportzentrum Südstadt

Das Österreichische Leistungssportzentrum Südstadt (gemeinnütziger Verein ÖLSZ, www.oelsz.at) ist im Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Südstadt südlich von

Wien in Maria Enzersdorf beheimatet und führt seit 2006 eine Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht (Liese Prokop Privatschule). Es dient ausschließlich der Förderung von sportlichen Nachwuchstalenten und österreichischen Spitzensportlerinnen und -sportlern mit besonderem Schwerpunkt im Bereich Sommersportarten.

2024 wurden 216 Talente/Schüler:innen (147 männlich/69 weiblich) am Standort betreut. Nachwuchstalente werden hier durch alle notwendigen Maßnahmen und Personalressourcen (Bildung über BMBWF, Trainer:innen seit 2022 über Förderung BMKÖS ca. € 1,2 Mio./vormals Verbandsförderung BSG, Trainingsumfeldbetreuung durch Leistungssport Austria/LSA) in ihrer dualen Karriere (Schule und Spitzensport) vorwiegend in den Sportarten Badminton, Fechten, Fußball, Handball, Judo, Leichtathletik, Rad, Schwimmen, Segeln, Tennis und Triathlon unterstützt. Zahlenmäßige Schwerpunkte sind Fußball, Handball, Schwimmen und Tennis.

Erfolgreiche Talente und Absolventinnen und Absolventen:

- **Fechten:** Lauro Falchetto.
- **Fußball:** Sergej Savic, Aleksandar Djordjevic und Fabian Feiner.
- **Handball:** Die **Talente** Aurelie Egbaimo, Andrea Barnjak und Rebecca Chroust.
- **Leichtathletik:** Das Talent **Leonie Haller** sowie die **Absolventinnen und Absolventen** Victoria Hudson, Katharina Pesendorfer, Cordula Lassacher, Marcel Tobler und Dominik Distelberger.
- **Schwimmen:** Das Talent **Christian Giefing** sowie die **Absolventinnen** Lena Grabowski und Lena Opatril.
- **Tennis:** Der **Absolvent** Joel Schwärzler.

links: Fabian Feiner - Fußball

Foto: GEPA pictures/ Walter Luger

rechts: Leonie Haller - Leichtathletik

Foto: GEPA pictures/ Christian Moser



- **Rad: Die Absolventen** Tim Wafler, Raphael Kokas und Alexander Hajek.

Das BMKÖS unterstützte 2024 den Schulführungsverein für diverse administrative Be lange mit € 475.000,00.

Nähere Infos können der Website <https://www.bmwkms.gv.at/themen/sport/nachwuchs/spezial-Schulmodelle.html> entnommen werden.

KADA – Sport mit Perspektive

„KADA – Sport mit Perspektive“ als Institution für Bildungs- & Berufsberatung im österreichischen Spitzensport wird durch das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) und das Arbeitsmarktservice Österreich (AMS) unterstützt – mit dem Ziel, Athletinnen und Athleten bei der Vereinbarung von Sport mit Bildung und bei der Eingliederung in das nachsportliche Berufsleben am Karriereende zu begleiten.

Das KADA-Team besteht aus sechs hauptamtlichen Mitarbeiter:innen im Head Office in Salzburg sowie freiberuflich tätigen Laufbahnberater:innen, die in ganz Österreich vor Ort individuelle Laufbahnberatung anbieten. Die Geschäftsstelle in Salzburg wird seit 2022 durch Nik Berger geleitet. Präsidentin ist Alexandra Meißnitzer.

Was ist das Ziel von KADA? Leistungs- und Spitzensport wird in einem wichtigen Lebensabschnitt ausgeübt, während dem in der Regel die Grundlage für die spätere berufliche Laufbahn gelegt wird. KADA setzt sich dafür ein, dass sich Athletinnen und Athleten nicht zwischen der sportlichen Karriere und ihrer Aus- bzw. Weiterbildung entscheiden müssen. Ziel ist es, Talente im Sport zu halten und ihnen gleichzeitig die Möglichkeit zu geben, sich zukunftsorientiert ein zweites Standbein für die Zeit nach dem Spitzensport



Foto: KADA / Thomas Kaserer

aufzubauen. Welche Leistungen bietet KADA? Das Angebot und die Aufgaben von KADA als zentrale Anlaufstelle für Bildungs- & Berufsberatung im österreichischen Spitzensport schließen vielseitige Tätigkeitsfelder und umfassende Betreuungsangebote mit ein:

- Information & Sensibilisierung;
- Bildungs- & Berufsberatung;
- Förderprogramme zur Unterstützung der Vereinbarung von Sport mit Bildung und/oder Beruf;
- Bildungsanbieter für die Berufsreifeprüfung im Leistungssport (BRP);
- Online-Plattform zur Vermittlung von mit dem Sport vereinbaren Arbeitsstellen (KADA Jobmarket);
- Funktion als AMS-Betreuungseinrichtung für Spitzensportler:innen.

Das ganzheitliche Betreuungsangebot während und nach der Spitzensportkarriere ist für Sportler:innen, welche die vorgegebenen sportlichen Qualifikationskriterien erfüllen, kostenlos und unverbindlich.

Wer wird von KADA betreut? Seit der Gründung 2010 verzeichnete KADA knapp 3000 betreute Athletinnen und Athleten aus rund 90 Sportarten, die den höchsten nationalen Kadern in Einzel- und Mannschaftssport sowie Nachwuchs- und Behindertensport angehörten bzw. auf Vereinsebene im Profisport aktiv waren. Dazu zählten 27 Medaillengewinner:innen bei Olympischen und Paralympischen Spielen! Bei den letzten Olympischen Spielen 2024 waren 26 der 80 nach Paris entsandten Athletinnen und Athleten im Laufe ihrer Karriere einmal in KADA-Betreuung.

2024 betreute KADA 796 Athletinnen und Athleten (davon 37,8 % weiblich und 62,2 % männlich) in Anliegen rund um die Vereinbarkeit von Sport mit Bildung und/oder Beruf. 63 von ihnen belegten KADA-Vorbereitungskurse für die Berufsreifeprüfung im Leistungssport (BRP), zehn Athletinnen und Athleten schlossen die Berufsreifeprüfung vollständig ab. Zusätzlich wurden im Bereich der beruflichen Integration 171 Athletinnen und Athleten (9 % weiblich und 91 % männlich) unterstützt und durch das Arbeitsmarktservice Österreich gefördert.

Welche weiteren Projekte verfolgte KADA 2024? Eine wichtige Grundlage zur Förderung der Vereinbarkeit von Sport mit Bildung und der beruflichen Integration von Spitzensportlerinnen und –sportlern ist die Informations- und Sensibilisierungsarbeit von KADA, welche bereits im österreichischen Nachwuchssport beginnt. Vor diesem Hintergrund veranstaltete KADA 2024 österreichweit 18 Workshops in Nachwuchskompetenzzentren und Spezialmodellen des Sommer- und Wintersportes (Südstadt, Stams, Schladming, etc.). Weiters wurden elf Informationsveranstaltungen (u. a. der Tag des Sports in Wien, Heeressport, Sport Austria) und neun Fachverbands-Workshops durchgeführt. Die 2023 initiierte engere Zusammenarbeit zwischen KADA und dem Verband Österreichischer

Nachwuchsleistungssportmodelle (VÖN) wurde 2024 weitergeführt. Neben den oben erwähnten Workshops wurde der Austausch in Fragen der dualen Karriere intensiviert. Das gemeinsame Ziel des verringerten Dropouts aus Ausbildung und Sport stand dabei im Vordergrund, zumal 307 (39 % weiblich und 61 % männlich) der von KADA betreuten Athletinnen und Athleten ein österreichisches Nachwuchsleistungssportmodell durchliefen. KADA ist stets bemüht, sein Netzwerk aus Wirtschaft, Bildung und Sport auszuweiten und passende Kooperationspartner zu finden. Ein entsprechendes Projekt mit der Generali Versicherung AG und Swiss Life Select Österreich ermöglicht seit 2023 die Schaffung und Vermittlung von Ausbildungsstellen und Lehrstellen für die Athletinnen und Athleten von KADA. Die beiden Unternehmen ermöglichen spitzensportfreundliche Rahmenbedingungen und dadurch die Vereinbarung von Trainings- und Wettkampfplänen mit dem Aufbau vielversprechender beruflicher Karriereoptionen.

Weitere spitzensportkompatible Jobs sowie Möglichkeiten zum Berufseinstieg am Karriereende veröffentlichte KADA über seine eigene Stellenplattform, den KADA Job Market. 2024 wurden auf diese Weise insgesamt 67 Stellenangebote von Unternehmen sowie verschiedenen nationalen und internationalen Sportorganisationen veröffentlicht.

Die strategische Ausrichtung erfolgt über das BMKÖS, die operative Abwicklung über die BSG.

KADA wurde 2024 mit einer Förderung in der Höhe von € 390.000,00 unterstützt.

Staatliche Auszeichnungen im Sport

Sichtbare Auszeichnungen der Republik Österreich (Orden) können vom Bundespräsidenten an Personen verliehen werden, die „für die Republik Österreich hervorragende gemeinnützige Leistungen vollbracht und ausgezeichnete Dienste geleistet haben“.

Dies trifft auf aktive Sportler:innen sowie Sportfunktionärinnen und -funktionäre und andere Persönlichkeiten der Sportwelt zu, deren Verdienste und Leistungen von gesamt-österreichischer oder internationaler Bedeutung sind.

Die Anregungen für staatliche Auszeichnungen werden in der Regel durch die Fach- bzw. Dachverbände, denen der:die Sportler:in bzw. Funktionär:in angehört, an die Sektion Sport gerichtet, wo zunächst die Prüfung und gegebenenfalls die Einstufung erfolgt.

Die Ehrenzeichenanträge im Sportbereich werden von der Sektion Sport geprüft, vorbereitet und – im Falle eines positiven Ergebnisses – alle weiteren Schritte zur Verleihung eines Ehrenzeichens der Republik Österreich gesetzt.

Im Berichtsjahr 2024 konnten Ehrenzeichen für sieben Sportfunktionärinnen und -funktionäre einer positiven Erledigung zugeführt werden.

Für aktive Sportler:innen wurden im Jahr 2024 für die Sommersaison 2018 bis zur Sommersaison 2023 113 staatliche Auszeichnungen beantragt (aufgrund der großen Anzahl jedoch nur für die Medaillengewinner:innen sowie Weltcupgesamtsieger:innen von olympischen Sportarten).

Die verschiedenen Ordensstufen reichen von der GOLDENEN MEDAILLE FÜR VERDIENSTE UM DIE REPUBLIK ÖSTERREICH bis hin zum GOLDENEN EHRENZEICHEN FÜR VERDIENSTE UM DIE REPUBLIK ÖSTERREICH.

Die Überreichung der staatlichen Auszeichnungen an erfolgreiche Athletinnen und Athleten erfolgt prinzipiell einmal jährlich in festlichem Rahmen durch den Sportminister. Verdienstvolle Funktionärinnen und Funktionäre werden ebenfalls in würdevollem Rahmen ausgezeichnet, wobei diese Übergabetermine bedarfsoorientiert organisiert werden. In jenen Fällen, wo Auszuzeichnende nicht bei gemeinsamen Überreichungsterminen anwesend sein können, werden die Überreichungsformalitäten an die Ämter der Landesregierungen delegiert bzw. von hochrangigen Beamtinnen und Beamten der Sektion Sport vorgenommen.

Ehrenzeichenverleihung in der Wiener Hofburg am 5. Juli 2024.

Foto: HBF/ Daniel Trippolt



Verleihung von Staatsbürgerschaften aufgrund leistungssportlicher Erfolge

Die Verfassungsbestimmung des § 10 Abs. 6 StbG sieht die Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft vor, wenn bereits erbrachte und noch zu erwartende außerordentliche Leistungen einer Person mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft im besonderen Interesse der Republik Österreich liegen, und dies von der Bundesregierung bestätigt wird. Es handelt sich dabei um eine im Gefüge des österreichischen Staatsbürgerschaftsrechtes bedeutsame Bestimmung, welche für jene Personen, die sich im besonderen Maß um die Republik verdient gemacht haben und machen werden, einen erleichterten Zugang zur Staatsbürgerschaft ermöglicht.

Weiterführende Informationen unter <https://www.bmi.gv.at/406/verleihung.aspx>

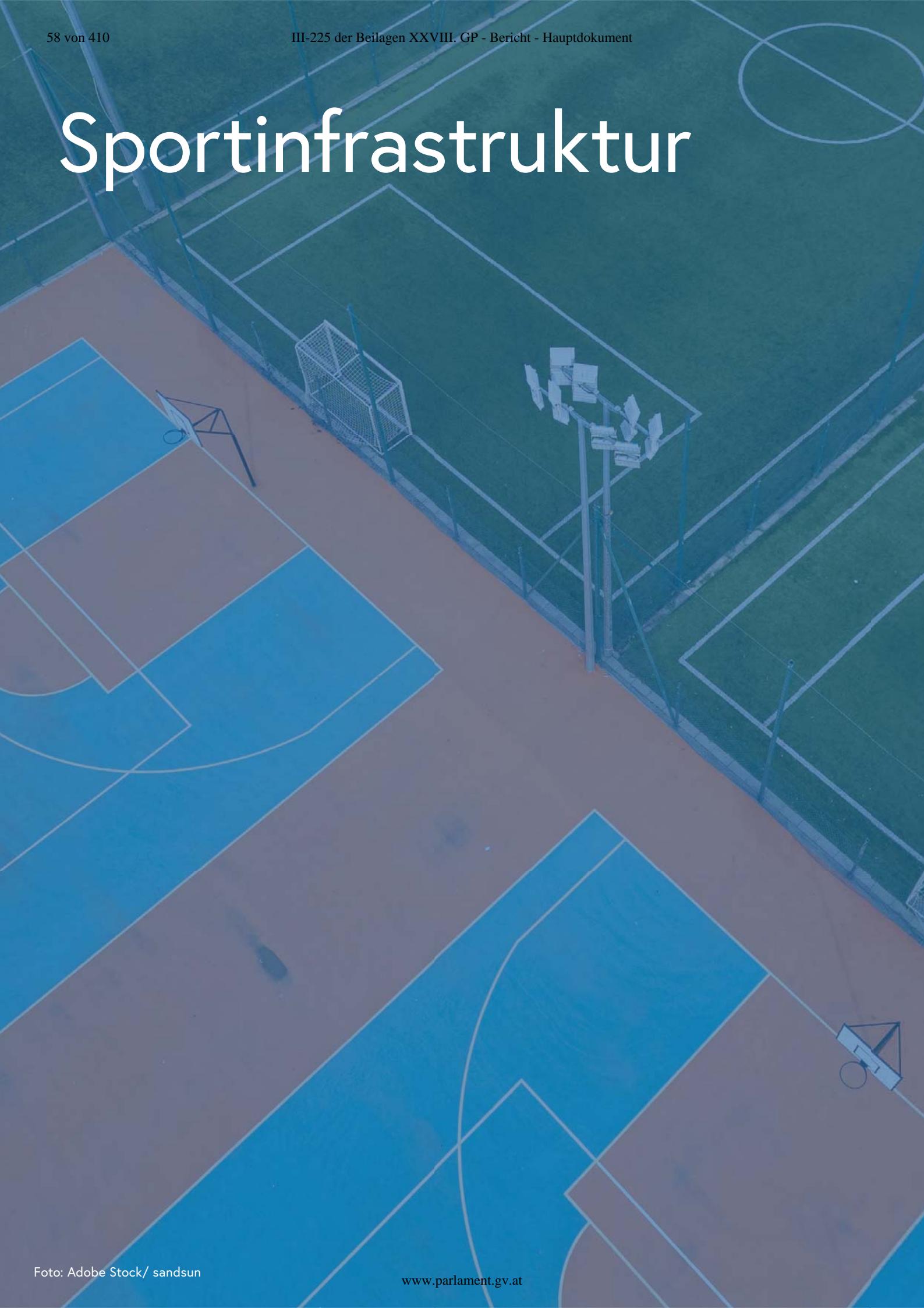
Nicht-österreichische Spitzensportler:innen können daher aufgrund leistungssportlicher Erfolge und sportspezifischer Überlegungen um vorzeitige Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft bei den Landesregierungen ansuchen. Das BMKÖS prüft auf Basis der ergebnis- und perspektivenorientierten Beurteilung bzw. der Einschätzungen des jeweiligen Bundes-Sportfachverbandes (Kriterien u. a. Vergleichbarkeit mit österreichischen Athletinnen und Athleten, Einsatz im Nationalteam, Erfolge bei internationalen Sport-Großveranstaltungen in jüngster Vergangenheit und über einen längeren Zeitraum) und gibt eine entsprechende Empfehlung an das BMI ab. Die Entscheidung obliegt dem Ministerrat der Bundesregierung.

Im Jahr 2024 wurde das BMKÖS um Stellungnahmen zu 45 (25 männlich/ 20 weiblich) Athletinnen und Athleten gebeten, welche Staatsbürgerschaftsanträge gem. § 10 Abs. 6 gestellt haben. Seitens des BMKÖS wurden 20 (12 männlich/8 weiblich) positive Stellungnahmen zu Anträgen in den Sportarten Fußball, Breaking, Handball, Volleyball, Badminton, Snowboard-Alpin, Schwimmen, Karate, Eishockey, Eisschnelllauf, Basketball, Kanu abgegeben. Acht Personen (vier weiblich/vier männlich) wurde mit Umlaufbeschluss vom 11. Dezember 2024 die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen: Aleksic Filip (Fußball), Beganovic Belmin (Fußball), Cheban Oleksandr (Karate), Grabovac Sara (Fußball), Hrihorashenko Mykyta (Karate), Molnar Anna (Eisschnelllauf), Motaln Iva (Basketball) Shkarupa Oleksandra (Volleyball), Soltani Saman (Kanu), Tkachenko Nikita (Volleyball) und Tolvanen Atte (Eishockey).

2024 nahmen zehn Athletinnen und Athleten (drei männlich / sieben weiblich), denen aufgrund ihrer sportlichen Erfolge und ihrem Potenzial die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen wurde, erfolgreich an Welt- und Europameisterschaften teil:

[Umlaufbeschluss vom 11. Dezember 2024 - Bundeskanzleramt Österreich](#)

Sportinfrastruktur



Der Erfolg im Leistungs- und Spitzensport ist von vielen Faktoren abhängig. Neben dem eigenen Talent und persönlichen Eigenschaften des Sportlers/der Sportlerin, wie etwa Disziplin, Ehrgeiz, Kampfgeist und Willenskraft, taktisches Verständnis, Kommunikationsfähigkeiten und viele mehr, müssen auch optimale äußere Bedingungen herrschen – sowohl im täglichen Training, als auch am „Tag X“, dem Wettkampftag. Dazu zählen zum einen die persönliche Betreuung der Sportler:innen, etwa durch Trainer:innenstab und sportmedizinisches Personal, wie auch das Trainings-/Betreuungsumfeld.

Zur Wettkampf vorbereitung sind für die Spitzensportler:innen und deren Betreuungspersonal außerdem optimale Trainingsstätten erforderlich. Zudem braucht es für die Austragung von sportlichen Wettkämpfen entsprechende Wettkampfstätten nach den Vorgaben der einzelnen internationalen Welt- oder Kontinentsportfachverbände.

Um den Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern und dem Betreuungspersonal eben diese optimalen Trainingsbedingungen bereitzustellen und hochklassige internationale, für die Zuschauer:innen spannende Wettkampfveranstaltungen in Österreich austragen zu können, unterstützt der Bund, vertreten durch den Bundesminister für, Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, gemäß § 14 Abs 1 Z 2 in Verbindung mit Abs 3 Bundes-Sportförderungsgesetz 2017 i.d.g.F. solche Vorhaben finanziell, die die Errichtung, Erneuerung, Erweiterung, Modernisierung und Sanierung von bundesrelevanter Sport-Infrastruktur und von Sportstätten von gesamtösterreichischer Bedeutung zum Gegenstand haben.

Eine strategische und nachhaltige Sportstättenentwicklung auf Basis von akkordierten Kriterien mit den Bundesländern ist als Zielsetzung im Regierungsprogramm festgeschrieben.

Im Zusammenhang mit der Förderung von bundesrelevanten Sportinfrastrukturprojekten im gesamtösterreichischen Interesse werden Umweltaspekte (Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, umweltverträglicher Ressourceneinsatz) bei der Errichtung, Sanierung/Modernisierung und beim Betrieb von Sportstätten berücksichtigt. Ziel der Förderung einer Sportstätte ist eine (leistungs- und spitzensportlich) langfristige Nutzung unter hoher Auslastung sowie gleichzeitiger Sicherstellung der Einhaltung aktueller Umweltstandards.

Die Unterstützung derartiger Investitionsvorhaben (im Sinne einer Kofinanzierung) erfolgt nutzungs- und bedarfsorientiert, unter Beziehung von Fachexpertinnen und Fachexperten (z.B. Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau) und in enger Zusammenarbeit und Kooperation mit den betroffenen Bundesländern und Gemeinden, den künftigen Betreiber:innen sowie den Nutzer:innen. Dadurch sollen Aspekte der Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit in der Errichtung und im folgenden Betrieb sowie die nachhaltige Nutzung der betreffenden Sportinfrastruktur frühzeitig sichergestellt werden.

Das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS) wurde 1964 auf Basis einer nationalen Beschlussfassung 1961 in Obertraun und einer UNESCO-Resolution von 1962 gegründet. Es wirkt als Kompetenzzentrum für die Planung, den Bau und den Betrieb von Bildungseinrichtungen sowie Sport- und Bewegungsräumen in Österreich.

Die Leistungen des ÖISS umfassen die Entwicklung von allgemeinen Grundlagen, die in ÖISS-Richtlinien verankert werden bzw. in nationale und europäische Normen einfließen, die Beratung und Begutachtung von zahlreichen Einzelprojekten sowie die laufende Information der Fachöffentlichkeit. Begünstigt durch die Leistungen des ÖISS ist die Allgemeinheit.

Als Stiftung des Bundes und aller Bundesländer verfolgt das ÖISS das Ziel der zentralen Bündelung von Expertise und der dezentralen Vor-Ort-Unterstützung im konkreten Anlassfall. In den mehr als 60 Jahren seines Bestehens hat das ÖISS wesentliche Beiträge zur Weiterentwicklung von Bildungsbauten und Sportstätten in Österreich geleistet.

ÖISS-Richtlinien sind dort von Relevanz, wo es keine Regelungen auf europäischer Ebene gibt bzw. essenzielle Qualitäten auf nationaler Ebene sicherzustellen sind.

Die ÖISS-Richtlinien umfassen Themen wie:

- Sportfunktion und Schutzfunktion
- Toxizität und Gesundheitsrelevanz sowie Umweltbelange
- Betrieb, Wartung und Pflege
- Sicherheit
- Barrierefreiheit

Die Mitarbeit des ÖISS bei Erstellung und Überarbeitung von Normen gewährleistet die firmenunabhängige und auf Fachexpertise beruhende Vertretung in den einschlägigen Gremien und den Informationsfluss von und zu den Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträgern auf nationaler Ebene.

Auf Ebene der Europäischen Normung ist das ÖISS im CEN/TC 315 „Spectator Facilities“ vertreten, in dessen Rahmen die EN-Serie 13200 „Zuschaueranlagen“ laufend erarbeitet und aktualisiert wird.

Beratungen des ÖISS leisten einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung bei der Projektierung, der Planung, dem (Neu-)Bau, der Sanierung, der Erhaltung, Pflege und

Wartung sowie im Schadensfall von konkreten Sport- und Bewegungsräumen sowie Bildungseinrichtungen.

Vertiefende Beratungen umfassen die begleitende Kontrolle bei Bau- und Wartungsarbeiten, insbesondere von Kunstrasenbelägen sowie die Unterstützung der Projektvorbereitung in Form von Standortanalysen, Beteiligungsverfahren, Raum- und Funktionsprogrammen und Jurytätigkeiten.

Mit der Begutachtung von Sportstätten, insbesondere in Zusammenhang mit Fördervorhaben des Bundes und/oder der Länder, wird das Ziel verfolgt, Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit sowie Barrierefreiheit der Projekte sicherzustellen, um damit für die Fördergeber und die Fördernehmer ein möglichst hohes Maß an Projektsicherheit zu schaffen.

Das ÖISS ist national und international gut vernetzt und wirkt in den relevanten Gremien. Es leistet so einen wichtigen Beitrag zum Know-how-Transfer und generiert aus Kooperationen einen Teil seiner Fachkompetenz.

Um die Expertise im Bereich der Planung, des Baus und des Betriebs von Bildungseinrichtungen sowie Sport- und Bewegungsräumen laufend weiterzuentwickeln und Lösungen für aktuelle Fragestellungen zu finden, ist das ÖISS in Recherchen, Studien und Forschungen tätig.

Im Zusammenhang mit der Mikroplastikproblematik und dem Aktionsplan Mikroplastik wurde 2024 ein Forschungsprojekt zu „Alternativen Kunststoffrasensystemen für Fußball in Österreich“ weitergeführt. Hierbei steht insbesondere der Erfahrungsaustausch zu den einzelnen Alternativprodukten im Vordergrund, da noch kein adäquater Ersatz für das bislang eingesetzte SBR-Granulat am Markt ist.

Das ÖISS hat seit dem Jahr 2012 eine Sportanlagendatenbank entwickelt. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Interessenslagen der Stakeholder, konnte bis 2021 kein Konsens erzielt werden. Dieser wurde mit Beschlüssen der Landessportreferentenkonferenz im Jahr 2021 und 2022 hergestellt.

Im Jahr 2024 wurden in Zusammenarbeit mit dem BMKÖS Sektion II Abteilung 4 für das Projekt „Digitale Sportanlagen-Datenbank“ die vertraglichen Grundlagen erarbeitet. Die „Digitale Sportanlagen-Datenbank“ wird jene Funktionen bieten, die international als grundlegend identifiziert wurden:

- Informationen mit gesellschaftspolitischem Nutzen
- Informationen zur (strategischen) Sportstättenplanung und -förderung auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene

- Informationen mit sportpolitischer Relevanz
- Informationen für Sportvereine, Sportler:innen sowie Bürger:innen

Übersicht über die Tätigkeitsbereiche des ÖISS finden sich unter folgendem

Link: <https://www.oeiss.org/oeiss/de/service/beratung/>

Der Stiftungsbeitrag des BMKÖS belief sich 2024 auf € 193.032,99.

Infrastrukturprojekte

Neubau des ÖFB-Campus in Aspern-Seestadt

Mit der Errichtung des ÖFB-Campus in 1220 Wien wird eine zeitgemäße Trainings- und Spitzensport-Infrastruktur geschaffen, die langfristig als bundesweiter Dreh- und Angelpunkt des Fußballs, insbesondere als Trainingszentrum und als Zentrum für Schiedsrichter:innen- sowie Trainer:innenausbildungen etabliert werden soll. Durch den ÖFB-Campus soll ein gemeinsamer Standort für Sport und Organisation geschaffen werden, um den gemeinsamen unabdingbar notwendigen Austausch zu forcieren sowie Prozesse und Kommunikation zu verzahnen und zu optimieren.

Herzstück des Campus ist das Kleinstadion mit einem Naturrasenplatz mit einer maximalen Zuschauerkapazität von rund 1.000 Sitzplätzen. Überwiegend soll das Kleinstadion neben der Veranstaltung von Spielen der Nachwuchs- und Frauennationalteams als Trainingsstätte für Herren- und Frauennationalteams sowie im Rahmen des Trainings- und Lehrgangsbetriebs des ÖFB genutzt werden.

Zusätzlich zum Naturrasenplatz im Kleinstadion werden im Außenbereich drei weitere normgerechte Naturrasenspielfelder für Trainingsmaßnahmen der Nationalteams errichtet. Diese Sportanlagen sollen zudem für die Durchführung von Schiedsrichter:innen- und Trainer:innenlehrgängen genutzt werden. Ein Kunstrasenplatz soll vorwiegend dem Breitensport gewidmet werden. Primär soll dieser Schulen, Kindergärten, Sportvereinen, Privatpersonen oder Unternehmen zur Verfügung stehen. Für die Nutzer:innen des Kunstrasenplatzes wird ein Funktionsgebäude/Garderobengebäude errichtet.

Auf einer Grundfläche von über 1.000 m² wird ein Gebäude errichtet, das auf sechs Geschoßen einerseits die (Sport-)Büros des ÖFB und andererseits Räumlichkeiten für die Lehrgangs- und Ausbildungstätigkeiten die Unterbringung der Spieler:innen und Lehrgangsteilnehmer:innen umfassen soll.

Der Österreichische Fußball-Bund (ÖFB) hat das langfristige Ziel, dass sich seine Teams – vom Nachwuchs bis zum Frauen- und Männer-A-Team – regelmäßig für Großereignisse

wie Europameisterschaften oder Weltmeisterschaften qualifizieren. Dies soll durch die Zentralisierung und die damit erwarteten positiven Effekten erreicht werden:

- Effizienzsteigerung durch die Zusammenführung der derzeit noch räumlich getrennten Funktionseinheiten;
- Professionalisierung des Verbandes;
- verbesserter Wissenstransfer zwischen den Trainerinnen und Trainern der Nationalteams;
- erstmals absolute Gleichstellung in Bezug auf Nutzung der Sportstätten (vom Rasenplatz bis zu den regenerativen Einrichtungen) für weibliche und männliche Nationalteams;
- Optimierung der Trainingsmöglichkeiten durch Schaffung eines zentralen Standorts, an dem alle Bereiche des Trainings abgedeckt werden können, insbesondere Fitness- und Balltraining mit physiotherapeutischer Begleitung sowie Schaffung von Unterkunftsmöglichkeiten für die Teamspieler:innen und Lehrgangsteilnehmer:innen;
- Optimierung der Trainingsbedingungen und -möglichkeiten für alle weiblichen als auch männlichen Nationalteams (ab U15 bis Frauen- und Männer-A-Teams) – insbesondere durch Fitness- und Balltraining mit physiotherapeutischer Begleitung sowie Schaffung von Unterkunftsmöglichkeiten für die Teamspieler:innen. Damit soll eine Verbesserung des Leistungsniveaus und damit einhergehend höhere Chancen einer Qualifikation für eine Sportgroßveranstaltung ermöglicht werden;

Fotos: Konzeptbilder
ÖFB Campus



- Zusammenführung aller ÖFB-Nationalmannschaften an einem Lehrgangsort – dies soll insbesondere für junge Sportler:innen identitätsstiftende und motivierende Wirkung entfalten.

Finanziert wird das Projekt mit einem Gesamtkostenvolumen von € 70.252.300,79 durch die Fördergelder des BMKÖS in Höhe von maximal € 23.140.000,00 und der Stadt Wien in selbiger maximaler Höhe sowie durch Eigenmittel des ÖFB in Höhe von € 23.972.300,79.

Im Jahr 2024 wurden seitens des BMKÖS € 15.800.000,00 zur Auszahlung gebracht.

Bauliche Maßnahmen der für die Ausrichtung der FIS Skiflug Weltmeisterschaften 2024 am Kulm notwendigen Infrastruktur

Der Österreichische Skiverband hat sich mit der Sportstätte Skiflugschanze am Kulm in den Gemeinden Tauplitz/Bad Mitterndorf für die Ausrichtung der FIS Skiflug Weltmeisterschaften 2024 beworben und den Zuschlag erhalten. Nach der Austragung der Weltmeisterschaften 1975, 1986, 1996, 2006 und 2016 fand diese Veranstaltung nunmehr im Jänner 2024 zum 6. Mal am Kulm statt.

Als eine von weltweit nur vier in Betrieb befindlichen Skiflugschanzen kommt der Sportstätte Kulm besondere internationale Bedeutung zu.

Neben einer Erhöhung sowie einer Erweiterung der Windnetzmasten zur Absicherung für Athletinnen und Athleten sowie zur verbesserten Durchführbarkeit einer Skiflugveranstaltung wurde die Beschneiungsinfrastruktur erweitert. Am Fuße der Skiflugschanze

FIS Skiflug Weltmeisterschaften 2024 in Tauplitz/Bad Mitterndorf am Kulm.

Foto: GEPA pictures/ Edgar Eisner



wurde darüber hinaus ein Athletinnen- und Athletendorf mit 48 Räumlichkeiten auf zwei Etagen errichtet, das während der Veranstaltung insbesondere als Aufenthalts- und Arbeitsbereich für Athletinnen und Athleten, für Servicefirmen sowie für das Organisationskommitee dient. Das BMKÖS beteiligt sich an der Finanzierung der Errichtung/ Sanierung/Umbau der für die Ausrichtung der FIS Skiflug Weltmeisterschaften 2024 notwendigen Infrastruktur an jenen Kosten, die für die unmittelbare sportliche Durchführung der Veranstaltung aufgrund der FIS-Vorgaben erforderlich sind, die eine sichere und reibungslose Durchführung dieser Sportgroßveranstaltung sicherstellen sollen sowie der Optimierung der Rahmenbedingungen für die Veranstaltung, die für die Trainer:innen, Organisatorinnen und Organisatoren und Sportler:innen dienen.

Das BMKÖS fördert das Projekt mit insgesamt max. € 472.000,00, wovon € 400.000,00 im Jahr 2024 angewiesen wurden.

Masterplan 22-24 (Sportzentrum Niederösterreich)

Das Sportzentrum Niederösterreich in St. Pölten ist ein wichtiger Trainings- und Wettkampfstandort für Sommersportarten, insbesondere der heimischen Leichtathletik im Bereich des Hochleistungssports bzw. der Top-Athletinnen und -Athleten. Die Sportanlagen können auch durch die Schüler:innen des Niederösterreichischen Sport-Leistungs-Zentrums St. Pölten (Nachwuchskompetenzzentrum Niederösterreich) sowie der Athletinnen der in St. Pölten situierten Fußball-Frauen-Akademie optimal genutzt werden. Als Trainingsstätte stehen die Sportanlagen weiters dem Olympiazentrum Niederösterreich, den Landesfachverbänden sowie Vereinen oder sonstigen Breitensportlerinnen und -sportlern zur Verfügung.

Im Rahmen des Gesamtprojekts Masterplan 22-24 kommen folgende fünf Projektteile zur Umsetzung:

- Neu- und Umbau von Sport-Outdoor-Anlagen (Fußball-Naturrasenplatz, Beachvolleyballplätze Outdoor (3x), Tennisplätze(3x) sowie verbesserte Verkehrsanbindung;
- Neubau Photovoltaikanlage;
- Neubau einer Kraftsporthalle auf der gesamten Fläche des Hartplatzes, Errichtung von Ballsportflächen in der Fitnesshalle und Errichtung eines Indoor-Beachvolleyballplatzes auf einem der vier bestehenden Tennis-Indoor-Plätze,
- Umbau und Sanierung des „Haus des NÖ Fußballsports“;
- Sanierung und Erweiterung des Tartanbelags.

Das BMKÖS unterstützte das Bauvorhaben mit besonderem Augenmerk auf der Sanierung und Erweiterung des Tartanbelags, welche neben den Laufbahnenflächen die Bereiche Hochsprung, Weitsprung/Dreisprung, Wassergraben, Speerwurf sowie Stabhochsprung mitumfassen.

Die Sanierung des Tartanbelags stellt sich als dringendes Thema dar, weil der Tartanbelag nach 33-jährigem Betrieb seine prognostizierte Lebensdauer längst überschritten hat. Außerdem wird die Sanierung und die Erweiterung der LA-Laufenbahn als zwingende Maßnahme für die Austragung zukünftiger großer Leichtathletik-Meetings oder Österreichische Staatsmeisterschaften zwingend notwendig. Ohne die vorgenommenen baulichen Maßnahmen würde der Kategorie-Status des Liese-Prokop-Leichtathletik-Memorials als eines von zwei Top-Meetings dieser Kategorie in Österreich verloren gehen. Dies hätte zur Konsequenz, dass österreichischen Top-Leichtathletinnen und -Leichtathleten wie beispielsweise Ivona Dadic, Lukas Weißhaidinger, Markus Fuchs, Viktoria Hudson oder den drei Top-Hochspringern Österreichs die Möglichkeit genommen wird, auf heimischem Boden (mit Startplatzgarantie) Qualifikationspunkte für internationale Großereignisse wie z.B. EM, WM oder Olympia zu sammeln.

Neben den Aushängeschildern des Österreichischen Leichtathletik-Verbands (Ivona Dadic, Lena Pressler, etc.), werden die Athletinnen und Athleten des Niederösterreichischen Leichtathletikverbands (NÖLV) und die Talente des NÖ-Sport-Leistungszentrums St. Pölten (SLZ) die Hauptnutzer:innen darstellen. Die Laufbahn wird für sämtliche spezifischen Lauftrainings, von extensiven Grundlagentrainings bis zu intensiven Intervall-Trainings genutzt. Weiters sind unter den Hauptnutzer:innen auch die Athletinnen der ÖFB Frauen-Akademie zu nennen, welche die Laufbahn vorrangig für Grundlagentrainings nutzen.

Leichtathletikanlage im Sportzentrum Niederösterreich.

Foto: NÖLV



Finanziert wird das Gesamtprojekt neben einer Bundesförderung durch das Land Niederösterreich, die Gemeinde St. Pölten sowie durch einen Baukostenzuschuss durch den Niederösterreichischen Fußballverband.

Das BMKÖS unterstützt das Vorhaben mit insgesamt max. € 960.000,00, wovon € 600.000,00 im Jahr 2024 zur Anweisung kamen.

Errichtung/Sanierung/Umbau der für die Ausrichtung der Alpine Ski Weltmeisterschaft 2025 in Saalbach-Hinterglemm notwendigen Infrastruktur

Die Gemeinde Saalbach-Hinterglemm hat sich gemeinsam mit dem Österreichischen Skiverband (ÖSV) für die Austragung der FIS Alpinen Ski Weltmeisterschaften 2025 beworben und im Oktober 2020 den Zuschlag erhalten. Aufgrund des Zuschlages zur Austragung ist die notwendige bauliche Infrastruktur entsprechend den Anforderungen der FIS bereitzustellen.

Mit der Durchführung der Investitionsmaßnahmen sollen die Rahmenbedingungen für eine reibungslose Durchführung der Alpinen Ski Weltmeisterschaften 2025 sowie zukünftige Großsportveranstaltungen gewährleistet werden. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Nachhaltigkeitsaspekt der Veranstaltung, die als Green Event konzipiert wurde.

Aufgrund der besonderen geographischen Lage von Saalbach-Hinterglemm müssen sich die Veranstalter – speziell in verkehrstechnischer Hinsicht – vielfältigen Herausforderungen stellen. Ein Verkehrs- und Anreisekonzept verbindet das WM-Gelände möglichst effektiv mit Verkehrsknotenpunkten und Unterkünften. Durch den Ausbau bzw. die



Skiweltmeisterschaften
Saalbach 2025.

Foto: GEPA pictures/ Hans
Oberländer

Intensivierung des öffentlichen Verkehrs (Bahn, Bus, Shuttle etc.) erhalten Fans, Offizielle und auch Teams die Möglichkeit vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen.

Attraktive Angebote sollen als Anreize für eine ökologische Anreise der Ski-Fans, Gäste und Sportler:innen sorgen: wie z.B. die Erreichbarkeit der WM Pisten mittels Skitickets (gültiger Liftpass gilt als Zuschauerticket entlang der Strecke/Piste) – aus dem gesamten Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn und Zell am See.

Die bestehende Infrastruktur vor Ort soll nachhaltig genutzt werden. So finden die Rennen weitgehend auf bestehenden Pisten statt. Neubauten und weitere Flächenver siegelungen wurden größtenteils vermieden oder orientierten sich an ökologischen Kriterien. Die Pistenpräparierung und die Beschneiung des Skigebiets nehmen Rücksicht auf Natur, Energie- und Wasserverbrauch. Die gesamte technische Beschneiung im Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn wird aus Quell-Regen- und Schmelzwasser und ohne Zusatz von Chemikalien gespeist. Damit ältere Menschen und Menschen mit Beeinträchtigung die Ski WM hautnah miterleben können, wurden möglichst barrierefreie Bereiche und Zugänge zu allen Venues geschaffen.

Finanziert wird das Gesamtprojekt neben einer Bundesförderung durch das Land Salzburg sowie die Gemeinde Saalbach-Hinterglemm.

Das BMKÖS unterstützt das Vorhaben mit insgesamt max. € 12.418.000,00, wovon € 11.118.000 im Jahr 2024 angewiesen wurden.

Sportgroßveranstaltungen



Österreich hat bewiesen, hochwertige und hervorragend organisierte Sportveranstaltungen austragen zu können und positioniert sich hiermit als herausragendes Gastgeberland.

Gerade internationale Veranstaltungen wie Welt- und Europameisterschaften sind in vielen Sportarten die Krönung für die Athletinnen und Athleten. Dies insbesondere, wenn die Bestleistungen vor heimischem Publikum abgerufen werden können. Aufgrund seiner gesetzlichen Verankerung ist Sport in Gesetzgebung und Vollziehung Landessache nach Artikel 15 B-VG. Der für Sport zuständige Minister kann nur auf Grundlage des Bundes-Sportförderungsgesetzes 2017 (BSFG) tätig werden. Folglich können entsprechend § 14 Absatz 1 Ziffer 1 die Vorbereitung und Durchführung von Sportveranstaltungen von internationaler Bedeutung in Österreich, wie Olympische Spiele, Paralympische Spiele, Weltspiele von Special Olympics, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, Sportveranstaltungen von gesamtösterreichischer Bedeutung sowie gesamtösterreichische Sporttagungen in Österreich gefördert werden.

Mit den Förderungen im Bereich der Sportgroßveranstaltungen werden folgende Ziele verfolgt:

- Österreich als Sportnation zu stärken und sich als Gastgeberland großer Sportveranstaltungen zu positionieren;
- Österreichs Athletinnen und Athleten eine Präsentationsplattform zu bieten;
- die Bekanntheit und Popularität Österreichs in der Welt zu steigern;
- die Tradition von Sportarten und die nachhaltige Nutzung von Sportinfrastruktur zu fördern;
- Auslöser und Impulsgeber für mehr Sport und Bewegung im Sinne eines gesünderen und aktiveren Lebensstils in der österreichischen Bevölkerung zu sein;
- positive Effekte für den Wirtschafts- und Tourismusstandort Österreich zu generieren.

Entsprechend dem Förderprogramm „Sportgroßveranstaltungen“ können die antragsberechtigten Personen/Institutionen ein Förderansuchen beim Bund stellen. Der Abstimmungsprozess sieht vor, dass das Ministerium sechs Monate vor einer allfälligen Bewerbung einer Veranstaltung informiert wird, damit sowohl eine Begleitung des Projektes als auch eine seriöse Vorausplanung möglich ist.

Sportgroßveranstaltungen sind stets eine organisatorische Herausforderung. Die Kooperation zwischen den verschiedenen Stakeholdern ist hierbei essenziell.

Sportgroßveranstaltungen ziehen sowohl live vor Ort, als auch über mediale Übertragungen und Berichterstattungen eine große Anzahl von Menschen an. Die Strahlkraft von Sportgroßveranstaltungen kann zur Bewusstseinsbildung der breiten Bevölkerung zu Themen, wie etwa Nachhaltigkeit, ressourcenschonende Mobilität, Klimaschutz, Fair

Play, Völkerverständigung etc. beitragen. Voraussetzung dafür ist, dass die jeweilige Veranstaltung mit den vorab beschriebenen Themen in Einklang steht.

Veranstaltungen 2024

Beach Volleyball Pro Vienna 2024 - Elite 16

Österreich hat sich in der Beachvolleyball-Szene etabliert und ist aus dem internationalen Turnierkalender nicht mehr wegzudenken. Von 1996 bis 2016 wurden in Klagenfurt Turniere abgehalten. Bis zu 135.000 Besucher:innen pilgerten jedes Jahr an den Wörthersee. Mit der Austragung der Weltmeisterschaft 2017 wechselte der Standort auch für die nachfolgenden Major-Turniere und Europameisterschaften nach Wien. Die WM auf der Donauinsel lockte bis zu 180.000 Fans an und zählt damit zu einer der größten Veranstaltungen des Beachvolleyballsports weltweit. Nach der COVID-19-bedingten Absage des Vienna Majors im Jahr 2020, kehrten die Europameisterschaften 2021 zum dritten Mal nach Österreich zurück. Mit einem neuen Konzept, einem einzigartigen Stadiondesign und einer neuen Location im Herzen Wiens am Wiener Heumarkt, wurde Beachvolleyball auf ein neues Level gehoben.

Nachdem 2022 am Heumarkt und 2023 das Beachvolleyball-Event auf der Donauinsel ausgetragen wurde, fand die Beach Pro Vienna 2024 – Elite 16 vom 9. bis 14. Juli 2024 erneut am Heumarkt statt. Insgesamt nahmen jeweils 28 Damen- und Herrenteams teil. Das entspricht einer Spieler:innen-Anzahl von 112 aus 20 verschiedenen Nationen.

Bis zu 4.000 Zuschauer:innen haben in der neu designierten Arena am Heumarkt Platz.

Foto: GEPA pictures/
Edgar Eisner



Die österreichischen Teams:

Damen: Klinger/Klinger – 5. Platz

Herren: Hörl/Horst – 9. Platz

Podium:

- Damen:
 1. Müller/Tillmann (Deutschland)
 2. Vergé-Depré/Mäder (Schweiz)
 3. Cannon/Kraft (USA)
- Herren:
 1. Mol/Sørum (Schweden)
 2. Bryl/Łosiak (Polen)
 3. Grimalt/Grimalt (Chile)

Das BMKÖS förderte diese Veranstaltung mit insgesamt max. € 800.000,00, die 2024 angewiesen wurden. Die Stadt Wien unterstützte die Veranstaltung mit € 1 Mio.

Women's EHF Handball Europameisterschaft

Die Women's EHF Handball Europameisterschaft der Frauen fand vom 28. November bis 15. Dezember 2024 in Österreich, Ungarn und der Schweiz statt. Erstmals traten 24 Mannschaften bei diesem Turnier an.

Die Gruppen E & F, somit auch das österreichische Team, bestritten ihre Vorrundenspiele in der Olympiahalle Innsbruck. Das Eröffnungsspiel Österreich gegen Slowakei am 28. November 2024, welches Österreich mit 31:25 gewann, zog insgesamt 2.414 Zuschauer:innen an.

Nach einer 22:34 Niederlage gegen Titelverteidiger Norwegen verlor Österreich auch im entscheidenden letzten Gruppenspiel gegen Slowenien knapp mit 24:25 und verpasste somit den Einzug in die Hauptrunde.

Nach der Vorrunde fanden die Hauptrundenspiele sowie das Finalwochenende in der Wiener Stadthalle statt.

Norwegen sicherte sich zum zehnten Mal den Europameistertitel, indem sie im Finale Dänemark mit 31:21 besiegten. Das Spiel um Platz 3 gewann Ungarn knapp mit 25:24 gegen Frankreich.

Norwegen kürte sich zum Europameister.

Foto: GEPA pictures/
Alexander Solc



Die Women's EHF Handball Europameisterschaft wurde seitens des BMKÖS insgesamt mit max. € 1.000.000 unterstützt, wobei € 900.000 im Jahr 2024 angewiesen wurden. Das Land Tirol und die Stadt Innsbruck sowie Wien unterstützten das Event ebenso.

Basketball 3x3 Europameisterschaft 2024

Vom 22. bis 25. August 2024 fand auf der Kaiserwiese im Wiener Prater die 3x3 Basketball Europameisterschaft statt. Diese Veranstaltung brachte die besten 3x3 Basketballteams Europas zusammen und bot den Zuschauerinnen und Zuschauern ein spannendes und inklusives Programm.

Die Kaiserwiese diente als beeindruckende Kulisse für das Turnier. Die Spiele waren für alle zugänglich – der Eintritt ins Stadion war frei und erfolgte nach dem „First come, first serve“ Prinzip. Zusätzlich konnten reservierte Plätze im Außenbereich erworben werden.

Ein herausragendes Merkmal der 3x3 Europameisterschaft 2024 war die Inklusivität. Erstmals wurden die Titelkämpfe der Frauen und Männer sowohl im gehenden als auch im Rollstuhl-Basketball gemeinsam ausgetragen. Dieses Konzept unterstrich die Bedeutung der Gleichstellung im Sport und setzte neue Maßstäbe für zukünftige Veranstaltungen.

Auch aus sportlicher Sicht war die Veranstaltung ein Erfolg für Österreich. Sowohl das österreichische Männerteam, bestehend aus den Spielern Nico Kaltenbrunner, Enis Murati, Toni Blazan und Fabio Söhnel (Finale 18:17 vs Serbien) als auch das österreichische Rollstuhlbasketball-Team, bestehend aus Hubert Hager, Mehmet Hayirli, Alexander Suppan und Matthias Waistan (Finale 15:14 vs Polen) sicherten sich den Europameister-Titel. Bei den Damen gewann Spanien vor Frankreich und den Niederlanden.

Insgesamt nahmen 152 Athletinnen und Athleten aus 21 Nationen an der Europameisterschaft teil und 55.000 Besucher:innen waren vor Ort.



Das österreichische Rollstuhlbasketball-Team.

Foto: GEPA pictures/ Manuel Binder

Das BMKÖS förderte dieses Vorhaben mit insgesamt max. € 550.000,00, wovon € 500.000,00 im Jahr 2024 angewiesen wurden. Die Stadt Wien hat die Veranstaltung mit derselben Summe unterstützt.

Tischtennis Europameisterschaft 2024

Die 43. Tischtennis-Europameisterschaft fand vom 15. bis 20. Oktober 2024 in der TipsArena in Linz statt. Bei dieser Veranstaltung wurde der kontinentale Titel in fünf Kategorien vergeben: Damen-Einzel, Herren-Heinzel, Damen-Doppel, Herren-Doppel und Mixed-Doppel. An der Europameisterschaft nahmen rund 300 Athletinnen und Athleten aus 50 Nationen teil.



Sofia Polcanova im Halbfinalspiel gegen Nina Mittelham.

Foto: GEPA pictures/ Christian Moser

Damen-Einzel: Die österreichische Spielerin Sofia Polcanova konnte ihren Einzeltitel aus dem Jahr 2022 erfolgreich verteidigen und sicherte sich erneut die Goldmedaille im Damen-Einzel.

Herren-Einzel: Im Herren-Einzel triumphierte der Franzose Alexis Lebrun, der im Finale den Deutschen Benedikt Duda mit 4:0 besiegte.

Damen-Doppel: Im Damen-Doppel bezwangen Barbora Balážová und Hana Matelová im Finale Sofia Polcanova und ihre rumänische Partnerin Bernadette Szöcs.

Herren-Doppel: Das französische Brüderpaar Alexis und Félix Lebrun sicherte sich den Titel im Herren-Doppel. Im Finale besiegten sie das schwedische Herren-Team Anton Källberg und Truls Mörregårdh.

Mixed-Doppel: Das spanische Duo Álvaro Robles und María Xiao errang den Titel im Mixed-Doppel und schrieb damit Geschichte für das spanische Tischtennis. Das österreichische Team, bestehend aus Sofia Polcanova und Robert Gardos, gewann Silber.

Das BMKÖS förderte die Veranstaltung mit insgesamt max. € 1.000.000,00, wovon € 700.000,00 im Jahr 2024 angewiesen wurden. Das Land Oberösterreich unterstützte die Tischtennis Europameisterschaft mit € 800.000,00.

IFAA European Bowhunter Championship 2024

Die IFAA European Bowhunter Championship 2024 fand vom 21. bis 29. Juni 2024 in Bad Kleinkirchheim, Österreich, statt. Dieses prestigeträchtige Bogensportereignis brachte die besten Feldbogenschützinnen und -schützen Europas zusammen, die in verschiedenen Disziplinen und Altersklassen um die Titel kämpften.

Die Meisterschaft umfasste verschiedene Wettkampfformate, darunter:

- **3D-Bogenschießen:** Hierbei zielen die Schützinnen und Schützen auf dreidimensionale Tierattrappen, die in unterschiedlichen Entferungen und Winkeln im Gelände platziert sind.
- **Feldbogenschießen:** Diese Disziplin beinhaltet das Schießen auf Zielscheiben in variierenden Entfernungen und Geländeformationen, was eine präzise Einschätzung von Distanz und Topografie erfordert.

Es nahmen insgesamt 1 539 (1 128 (m)/411 (w)) Athletinnen und Athleten und 163 Teams aus 27 Nationen teil. Die Sportveranstaltung wurde von 17 (elf (m)/sechs (w)) Schiedsrichter:innen geleitet.

Für Österreich war die gegenständliche Sportgroßveranstaltung ein voller Erfolg. Österreich hat elf Weltrekorde, 19 Europameister:innen, 14 Vize-Europameister:innen, 15 Bronze Medaillen, vier Europameistertitel in der Mannschaft und zwei Vize-Europameistertitel in der Mannschaft zu verzeichnen.

Die Förderung der IFAA European Bowhunter Championship 2024 betrug max. € 200.000,00, wobei 2024 € 130.000,00 ausgezahlt wurden.

Radsport – Tour of Austria 2024

Die Österreich Rundfahrt hat jährlich bis 2019 stattgefunden. Aufgrund von Covid 19 wurde diese Serie unterbrochen.

Die österreichischen Continental Teams (Team Vorarlberg, Felbermayr Wels, Hrinkow, WSA Graz und das Tirol KTM Team), also die dritte Ebene im professionellen Straßen-sport, haben sich 2022 mit Wien-Marathonveranstalter Wolfgang Konrad zur Initiative Österreich Rundfahrt zusammengetan und mit dem österreichischen Radsportverband eine Vereinbarung getroffen, um 2023 und in den Folgejahren mit vereinten Kräften die Österreichische Rundfahrt bzw. Tour of Austria zu organisieren.

Nach einer erfolgreichen Tour of Austria 2023 wurde 2024 vom 02.07. bis 07.07.2024 die Tour of Austria durchgeführt.

Das Rennen war für sechs Etappen vorgesehen:

- Prolog am 2. Juli 2024: St. Pölten/ Niederösterreich (3 km)
- 1. Etappe am 3. Juli 2024:
Bad Tatzmannsdorf – Bad Tatzmannsdorf/ Burgenland (177,9 km)
- 2. Etappe am 4. Juli 2024:
Maria Taferl – Steyr/ Niederösterreich und Oberösterreich (184,5 km)
- 3. Etappe am 5. Juli 2024:
Schladming – St. Johann Alpendorf/ Steiermark und Salzburg (153,1 km)
- 4. Etappe am 6. Juli 2024:
St. Johann Alpendorf – Kals am Großglockner/ Salzburg und Tirol (151,7 km)
- 5. Etappe am 7. Juli 2024: Kufstein – Kühtai/ Tirol (143,8 km)

Teilgenommen haben 140 Athleten, welche in 20 Teams aufgeteilt waren. Die Veranstaltung war international vertreten - so sind Athleten aus 22 Nationen angetreten.

Tragischer Unfall von André Drege

Die Tour of Austria 2024 wurde von einem tragischen Ereignis überschattet: Der norwegische Fahrer André Drege vom Team Coop-Repsol stürzte auf der Abfahrt vom Fuschertörl schwer. Sachverständige haben als Unfallursache eine Beschädigung des Hinterreifens durch Befahren eines harten Gegenstands festgestellt. Trotz sofortiger medizinischer Versorgung vor Ort konnte das Leben des 26-jährigen Fahrers nicht mehr gerettet werden.

Als Reaktion auf den tragischen Unfall entschieden die Organisatoren gemeinsam mit den Fahrern und sportlichen Leitern, die fünfte und letzte Etappe der Rundfahrt nicht auszutragen und stattdessen eine neutralisierte Kondolenzfahrt zum Gedenken an André Drege durchzuführen. Vor der Fahrt fand eine Schweigeminute statt, bei der sich das gesamte Fahrerfeld und die Zuschauer:innen versammelten, um dem Verstorbenen zu gedenken.

Kondolenzfahrt zum Gedenken an André Drege.

Foto: GEPA pictures/
Christina Kober



Nach der Absage der letzten Etappe wurde der Stand nach der vierten Etappe zur endgültigen Gesamtwertung erklärt. Der Italiener Diego Ulissi vom Team UAE Team Emirates wurde somit zum Gesamtsieger der Tour of Austria 2024 gekrönt. Auf den Plätzen zwei und drei folgten der Kolumbianer Brandon Smith Rivera und der US-Amerikaner Magnus Sheffield, beide vom Team INEOS Grenadiers. Felix Großschartner belegte als bester Österreicher den 4. Rang.

Für die Durchführung der Tour of Austria 2024 stellte das BMKÖS 2024 max. € 450.000,00 zur Verfügung. Die genannten Länder und Gemeinden unterstützten die Sportgroßveranstaltung ebenfalls.

Upper Austria Ladies Linz 2024

Von 29. bis 4. Februar fanden im Design-Center in Linz die Upper Austria Ladies Linz 2024 statt. Es ist das bedeutendste und prestigeträchtigste Tennisturnier der Damen in Österreich. Tatsächlich ist es das zweitälteste Hallentennisturnier auf der jährlichen WTA-Tour, welches 2024 zum 33. Mal stattgefunden hat.

Insgesamt 32 Spielerinnen traten im Einzelwettbewerb an und ebenso viele im Doppelwettbewerb. Darüber hinaus kämpften 24 Spielerinnen in der Qualifikation um den Einzug in den Hauptbewerb.

Das Turnier zog ein hochkarätiges Teilnehmerinnenfeld an, wobei Spielerinnen aus zahlreichen Nationen vertreten waren. Mehrere österreichische Spielerinnen erhielten die Möglichkeit, vor heimischem Publikum anzutreten:

Arabella Koller: Die 23-jährige Salzburgerin sicherte sich durch den Sieg der „Young Ladies Wild Card Challenge“ eine Wildcard für die Qualifikation. In der ersten Qualifikationsrunde unterlag sie jedoch der Russin Erika Andreeva mit 0:6, 0:6.

Sinja Kraus: Die Wienerin trat im Hauptfeld an, musste sich jedoch in der ersten Runde der Russin Anna Blinkova mit 6:7 (3), 2:6 geschlagen geben.

Julia Grabher: Als eine der hoffnungsvollsten österreichischen Spielerinnen traf sie in der ersten Runde auf die an Nummer 6 gesetzte Russin und Vorjahressiegerin Anastasia Potapova und verlor mit 2:6, 2:6.

Das Finale zwischen Jelena Ostapenko und Ekaterina Alexandrova fand vor ausverkauftem Haus statt. Insgesamt verfolgten 2.500 Zuschauer:innen den Finalsieg der Lettin Ostapenko im Design Center Linz, was die hohe Begeisterung und Unterstützung der Fans für das Turnier unterstreicht.

Die Förderung der WTA Upper Austria Ladies Linz 2024 betrug max. € 300.000,00, welche 2024 in zwei Raten ausgezahlt wurde. Sowohl das Land Oberösterreich als auch die Stadt Linz unterstützten das Event ebenfalls.

Weitere Veranstaltungen 2024

Neben den genannten Großsportveranstaltungen wurden weitere sportliche Spitzenevents mit finanzieller Unterstützung des BMKÖS erfolgreich durchgeführt. Es liegt im Interesse des BMKÖS, gerade auch Trend- oder Nebensportarten mit begrenzter medialer Strahlkraft zu unterstützen, um mehr mediale Aufmerksamkeit zu erzeugen und professionelle Veranstaltungen zu ermöglichen, von denen sowohl die Sportler:innen als auch die Zuschauer:innen profitieren.

Nachfolgende Spitzensport-Events wurden 2024 unterstützt:

- Durchführung der Boccia Junioren Europameisterschaft vom 26. bis 31. August 2024 in Innsbruck – Förderung in der Höhe von € 13.000,00.
- Durchführung der Doppel-Weltmeisterschaft Formation Latein und Formation Standard am 7. und 8. Dezember 2024 in Schwechat – Förderung in der Höhe von € 20.000,00.
- Durchführung der Kanu Freestyle Europameisterschaft vom 27. bis 31. August 2024 in Graz – Förderung in der Höhe von € 5.000,00.
- Durchführung der IIHF Dameneishockey Weltmeisterschaft vom 21. – 27. April 2024 in Klagenfurt – Förderung in der Höhe von € 75.000,00.
- Durchführung der Minigolf Jugend Weltmeisterschaft vom 6. – 10. August 2024 in Voitsberg – Förderung in der Höhe von € 12.000,00.
- Durchführung der European Aquatics Junior Open Water Swimming Championships vom 12. – 14. Juli 2024 in Wien – Förderung in der Höhe von € 90.000,00.
- Durchführung der Ski-Orientierungslauf-Weltmeisterschaften, der Ski-Orientierungslauf Junioren-Weltmeisterschaften und der Ski-Orientierungslauf Jugend-Europameisterschaften vom 21. – 27. Jänner 2024 in Ramsau am Dachstein – Förderung in der Höhe von € 50.000,00.
- Durchführung der Davis Cup World Group Begegnung Österreich gegen Türkei am 13. und 14. September 2024 in Bad Waltersdorf – Förderung in der Höhe von € 70.000,00.
- Durchführung der Junioren-Weltmeisterschaft im Rennrodeln auf Naturbahn vom 09. bis 11. Februar 2024 in Obdach – Förderung in der Höhe von € 12.750,00.

- Durchführung der IISHF Herren-Europameisterschaften vom 19. bis 22. September 2024 in Amstetten – Förderung in der Höhe von € 25.000,00.
- Durchführung der Tennis U18 Jugend Europameisterschaft vom 16. bis 22. September 2024 in Oberpullendorf – Förderung in der Höhe von € 40.000,00.
- Durchführung der Star-Europameisterschaft vom 04. bis 09. Juni 2024 in Attersee am Attersee – Förderung in der Höhe von € 3.000,00.
- Durchführung der World Athletics Combined Events Tour Gold Level 2024 vom 18. bis 19. Mai 2024 in Götzis – Förderung in der Höhe von € 40.000,00.

Veranstaltungen aus der Vergangenheit

Für folgende Projekte im Bereich Großsportveranstaltungen, die in der Vergangenheit in Österreich erfolgreich durchgeführt wurden, wurde 2024 die Restrate angewiesen (Details „Auflistung der Förderungen 2024“ auf Seite 230):

- Durchführung der World Mountain and Trail Running Championship vom 06. bis 10. Juni 2023 in Innsbruck und Neustift im Stubaital.
- Durchführung des Davis Cup Tennis Turniers vom 25. bis 30. November 2021 in Innsbruck.
- Durchführung des „Erste Bank Open 500“ ATP Tennis Turniers vom 21. bis 29. Oktober 2023 in Wien.
- Durchführung der Taekwondo-Europameisterschaften vom 24. bis 26. November 2023 in Innsbruck.
- Durchführung FIBA Basketball 3x3 World Cup 2023 der Damen und Herren vom 30. Mai bis 04. Juni 2023 in Wien.
- Durchführung der World Athletics Combined Events Tour Gold Level 2023 vom 27. bis 28. Mai 2023 in Götzis.

Wissenschaft & Forschung



Sportwissenschaft

Das interdisziplinäre Forschungsfeld der Sportwissenschaften befasst sich mit wissenschaftlichen Fragestellungen sportlichen Handelns und erörtert medizinische, psychologische, biomechanische, soziologische und trainingswissenschaftliche Phänomene des Sports. Sportwissenschaftliche Forschung, Begleitung und Beratung ist aus dem Sportgeschehen in Österreich nicht mehr wegzudenken und dort auf mehrdimensionalen Ebenen verankert. Insbesondere im Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport wird die internationale Konkurrenzfähigkeit wesentlich von sportwissenschaftlicher Begleitung getragen.

Das Regierungsprogramm 2020-2024 sah unter anderem die Neuaufstellung der begleitenden Service- und Dienstleistungsangebote des Bundes in Sportwissenschaft, Sportmedizin, Sportpsychologie und der Technologieentwicklung in Kooperation mit Forschungseinrichtungen (Leistungssport Austria, Österreichisches Institut für Sportmedizin, Österreichisches Bundesnetzwerk Sportpsychologie) vor.

Auf Basis dieser Zielvorgabe förderte das BMKÖS derartige wissenschaftliche Maßnahmen und setzte konkrete Schwerpunkte.

Im Jahr 2024 geförderte Projekte

Projekt „Verbesserung der sportwissenschaftlichen und regenerativen Betreuung von Athlet:innen der zertifizierten Olympiazentren Austria, 2022-2024“ (Österreichisches Olympisches Comité – ÖOC)

Dieses Projekt diente der Förderung des Hochleistungssports in Österreich im Sinne einer optimierten Ausschöpfung der sportwissenschaftlichen Disziplinen mit Schwerpunktsetzung auf die Bereiche der Sportmedizin und der Physiotherapie. Ein direkter Mehrwert erwuchs dabei den Spitzensportlerinnen und -sportlern durch quantitative und qualitative Leistungsoptimierung in den sechs Olympiazentren Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg.

Die Vergabe des Gütesiegels „Olympiazentrum Austria“ erfolgt durch das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) anhand spezifischer Kriterien, die einer ständigen Evaluierung unterliegen. Die Qualitätskriterien werden in einem Vierjahres-Zyklus, ident einer Olympiade, vergeben und neu überprüft.

Wesentliche Zielstellung war die quantitative Verbesserung der Betreuungssituation zwischen Athletinnen und Athleten sowie Betreuerinnen und Betreuern (Sportwissenschaftler:innen und Trainer:innen) mit der Vorgabe, nachhaltig ein Betreuungsverhältnis

von 1:10 (Betreuer:in gegenüber Sportler:innen) zu erreichen. Diese Relation wurde seit Beginn der Unterstützung durch das BMKÖS 2018 sukzessive optimiert. International wird ein Betreuungsverhältnis von mehr als zehn Athlet:innen pro Betreuer:in als nicht zielführend für spitzensportliche Höchstleistungen angesehen.

Die Aufteilung der Fördermittel auf die jeweiligen Olympiazentren erfolgte nach einem, zwischen BMKÖS und ÖOC vorab festgelegten Verteilungsschlüssel, welcher sich am realen Bedarf vor Ort orientiert und mit jedem Förderzyklus neu evaluiert wird.

Begünstigte Standorte waren 2024:

- Olympiazentrum Niederösterreich
- Olympiazentrum Kärnten
- Olympiazentrum Oberösterreich
- Olympiazentrum Vorarlberg
- Olympiazentrum Tirol
- Olympiazentrum Salzburg

Wie bereits in den Vorjahren schlug sich auch 2024 diese Systematik in der Betreuungssituation der einzelnen Olympiazentren durch zusätzlich bereitgestellte Betreuungskapazitäten anteilig (Vollzeitäquivalent bzw. Teilzeit bzw. zeitlich befristet) nieder.

Das BMKÖS unterstützte das Gesamtprojekt mit insgesamt € 2.480.000,00 für den Förderzeitraum 2022-2024. Für 2024 wurden Fördermittel in der Höhe von € 840.000,00 aufgewendet.

Leistungssport Austria

Das Bundesinstitut „Leistungssport Austria“ stellt die Nachfolgeorganisation des ehemaligen Bundesinstitutes IMSB – Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung – dar. Leistungssport Austria ist eine zu 100 % durch den Bund geförderte Betreuungseinrichtung für den Leistungs- und Spitzensport in Österreich.

Die wesentliche Zielstellung des Bundesinstituts für den Leistungs- und Spitzensport (LSA) ist die qualitativ hochwertige Betreuung der Bundes-Sportfachverbände. Im Rahmen jährlich wiederkehrender Entwicklungsgespräche mit den verantwortlichen Nationalteam-Trainer:innen und Sportdirektorinnen und -direktoren werden die jeweils zielgerichteten Betreuungsmaßnahmen definiert und so Qualitäts-Erhalt und Qualitäts-Steigerung sichergestellt.

Darüber hinaus betreut Leistungssport Austria die am Standort „Südstadt“ stationierten Athletinnen und Athleten des Heeres-Sportzentrums (BMLV), des Österreichischen Leis-

tungssport-Zentrums (ÖLSZ) sowie Athletinnen und Athleten, welche ihren Bundestützpunkt in der Südstadt haben. Das Bundesinstitut LSA stellt im Rahmen der gegebenen Ressourcen die Unterstützung ausgewählter Bundes-Sportfachverbände sicher.

Wissenschaftlich fundiertes, geleitetes und entwickelndes Handeln stellt somit nach erfolgter Aufbauarbeit der letzten Jahre die wesentliche Säule der Betreuungsleistungen dar.

Ein wesentlicher Fokus bei der Erhaltung und Optimierung der Qualitätsstandards liegt auf dem unmittelbar interdisziplinären Zusammenwirken der einzelnen, vor Ort vertretenen Fachrichtungen Sportmedizin, Sportwissenschaft, Anthropometrie, Ernährungsberatung und Sporttherapie. Dadurch werden wichtige Beiträge zu sportlichen Erfolgen im nationalen und internationalen Bereich geleistet.

Das Bundesinstitut LSA betreute 2024 die österreichischen Bundes-Sportfachverbände insbesondere mittels Leistungen im Bereich sportmedizinischer Untersuchung, der Leistungsdiagnostik sowie der Trainingsberatung.

Der definierte Betreuungs-Schwerpunkt liegt auf den Sommer-Sportarten. Schwerpunktartig betreute Verbände sind dabei Segeln, Schwimmen, Triathlon, Fußball, Handball, Volleyball, Judo, Radsport, Ringen sowie Tanzsport, wobei hier auch die räumliche Nähe dieser Sportarten zum Bundessport- und Freizeit-Zentrum (BSFZ) Südstadt eine höhere Betreuungsintensität ermöglicht.

Das BMKÖS förderte Leistungssport Austria über § 5 des BSFG 2017 für das Förderjahr 2024 mit Mitteln in der Höhe von € 2.062.700,00, wovon im Kalenderjahr 2024 € 1.594.525,00 zur Anweisung gelangten. Die operative Abwicklung erfolgte über die Bundes Sport GmbH.

Sportmedizin

Österreichisches Institut für Sportmedizin

Das Österreichische Institut für Sportmedizin (ÖISM) in Wien wurde 1969 als Stiftungsfonds gegründet und ist seither für Sporttreibende aller Leistungskategorien tätig, d.h. vom Herzpatienten/von der Herzpatientin bis zur/zum Spitzensportler:in. Zur Erfüllung seiner Aufgaben wird das ÖISM durch ein Kuratorium vertreten und unterstützt, dessen Vorsitz ein Vertreter der Universität Wien führt. Seit 2013 ist das ÖISM zertifiziert als FIMS CCSM (International Federation of Sports Medicine – Collaborating Centres of Sports Medicine).

Um die sportmedizinische Betreuung und notwendige sportwissenschaftliche Forschungsarbeit mit wesentlicher Bedeutung im nationalen Spitzensport fortlaufend zu gewährleisten, wurde seitens des BMKÖS entschieden, die Sicherstellung der Arbeit des ÖISM durch eine Förderung in nachfolgend genannter Höhe zu gewähren. Damit wird der dringende Bedarf in den Bereichen der laufenden sportmedizinischen Betreuung von Leistungs- und Spitzensportler:innen in Österreich im Sinne einer fortgesetzten Bedarfsabdeckung im österreichischen Leistungs- und Spitzensport gewährleistet.

Gleichzeitig sollen die laufenden sportwissenschaftlichen Forschungen im unmittelbaren Zusammenhang mit Spitzensport und Nachwuchsleistungssport (als Nährboden des nachfolgenden Spitzensports) sicherstellen, dass die, im Hochleistungssport unabdingbare Fachkenntnis auch eine Konkurrenzfähigkeit im internationalen Vergleich gewährleistet und im nationalen Verbund der vorhandenen sportwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen der laufende Austausch erhalten bleiben kann. Daraus resultieren letztendlich die Wettbewerbsvorteile der österreichischen Athletinnen und Athleten. Deren Gesundheit wird vor, während und nach der sportlichen Karriere wesentlich mitbeeinflusst.

Der Förderzeitraum für gegenständliches Projekt wird jeweils auf ein Jahr festgelegt, wobei der Projekt-Zeitraum zur Optimierung der operativen Prozesse nunmehr mit August 2024 bis August 2025 festgelegt wurde und die Gesamt-Fördersumme für diesen Zeitraum € 80.000,00 beträgt. Die Anweisung erfolgt im Jahr 2025.

Projekt „Medical Support 2024“

In Fortsetzung der spezifischen Interventionsmaßnahme für die medizinische Betreuung von österreichischen Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern wurde das Projekt „Medical Support 2024“ umgesetzt. Ziel dieses Projekts war die optimierte Unterstützung von sportmedizinischen und regenerativen Maßnahmen für österreichische Spitzensportler:innen der Bundes-Sportfachverbände und des österreichischen Behindertensportverbandes bei deren nationalen und internationalen Vorhaben.

Die zur Verfügung gestellten Mittel dieses Projekts kamen allen Bundes-Sportfachverbänden zugute und wurden unter den einreichenden, d. h. Bedarf meldenden Verbänden mittels eines vorab definierten Schlüssels verteilt. Hierzu tagte vor jeder Förderperiode eine Kommission, bestehend aus zwei Vertreterinnen und Vertretern des BMKÖS, einer bzw. einem Vertreter:in von Sport Austria und einer bzw. einem Vertreter:in der Bundes-Sport GmbH. Auf Basis der lt. BVA verfügbaren Mittel und des vorab gemeldeten Bedarfs der jeweiligen Bundes-Sportfachverbände wurde unter Einhaltung der Verwaltungsgrundsätze eine optimale Aufteilung ermittelt.

Das bereitgestellte Gesamtfördervolumen für den Medical Support 2024 betrug € 522.930,00 und wurde von 34 Bundes-Sportfachverbänden (siehe Auflistung der Förderungen 2024) in Anspruch genommen.

Sportpsychologie

Sportpsychologie als Teilgebiet der forschenden wie auch angewandten Psychologie ist als ein wesentlicher Teil sportwissenschaftlichen Handelns seit Jahrzehnten (nicht zuletzt im Leistungs- und Spitzensport), und als wesentlicher Faktor für die Leistungsfähigkeit, Resilienz und nachhaltige Gewährleistung psychischer Kompetenzen der Athlet:innen etabliert. Die Sportpsychologie legt dabei die Schwerpunkte unter anderem auf Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung, Krisenmanagement und Krisenintervention auf Seiten der Sportler:innen, wie auch unter dem Titel „Coach the Coach“ auf Seite der Trainer:innen. Die Sportler:innen erhalten unter anderem Unterstützung beim Umgang mit Leistungsdruck, Nervosität und Angst, erlernen persönliches Stressmanagement und mentale Kompetenzen in sportlichen Belastungs-Situationen wie z.B. bei Verletzungen und Karriereende. Weiters werden auch den Trainer:innen Unterstützungsleistungen, u. a. in der Kommunikation mit den Athletinnen und Athleten und in der Erhaltung der eigenen Leistungsfähigkeit, zuteil.

„Sportpsychologie 2024“ (Österreichisches Bundesnetzwerk Sportpsychologie)

Das Österreichische Bundesnetzwerk Sportpsychologie ist seit vielen Jahren verlässlicher Partner des Bundes zur Sicherstellung von Koordination, Qualitätssicherung und stetiger Weiterentwicklung in der österreichweiten sportpsychologischen Betreuung von Spitzensportler:innen sowie deren Trainer:innen und Betreuer:innen auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse in Zusammenarbeit mit universitären Einrichtungen.

Im Sinne der Weiterentwicklung evidenzbasierter Praxis wurde eine Forschungskooperation zwischen dem Österreichischen Bundesnetzwerk Sportpsychologie (ÖBS) und der Arbeitsgruppe Sportpädagogik, -psychologie und -soziologie an der Universität Salzburg abgeschlossen. Ziel ist es, durch die Implementierung dieser Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis den Transfer von neuen Forschungserkenntnissen aus der wissenschaftlichen Sportpsychologie in den Leistungs- und Spitzensport zu gewährleisten.

Darüber hinaus erfolgt die Entwicklung und Konzeption von sportpsychologischen Betreuungsmaßnahmen (z. B. Sportpsychologisches Modulsystem) im österreichischen Nachwuchsleistungssport in enger Zusammenarbeit insbesondere mit dem Verband Österreichischer Nachwuchsleistungssportmodelle (VÖN) und mit den Nachwuchskom-

petenzzentren bzw. Spezialeinrichtungen. Zusätzlich leisten die hauptamtlichen Mitarbeiter:innen des ÖBS auch einen Beitrag als Referentinnen und Referenten zur Prävention sexualisierter Gewalt im Sport. Für die konkrete Durchführung des sportpsychologischen Modulsystems, das in den Nachwuchskompetenzzentren bzw. Spezialeinrichtungen einen integrativen Bestandteil des leistungssportlichen Betreuungskonzepts darstellt, werden diesen Einrichtungen Fördermittel gem. § 5 Abs 3 Z4 BSFG 2017 zur Verfügung gestellt.

Über das österreichweite, sportpsychologische Netzwerk erfolgt die sportpsychologische Betreuung in den Kompetenzzentren Wien, Salzburg, Innsbruck und Linz. Diese Betreuung geschieht bedarfsorientiert (zeitlich und örtlich) für Sportler:innen im Rahmen der athlet:innen-spezifischen Spitzensportförderung. Die Finanzierung der Individualbetreuung einerseits und der „Coach the Coach“-Projekte andererseits erfolgt durch die Bundes-Sportfachverbände über entsprechende Förderungen. Die Vermittlung kompetenter Sportpsychologinnen und -psychologen obliegt der Koordination durch das ÖBS.

2024 wurden 152 sportpsychologische Projekte, 373 Krisenberatungen sowie 321 diagnostische Erhebungen durchgeführt. Im Rahmen der Olympischen Spiele 2024 in Paris wurden auf Basis einer Vereinbarung mit dem ÖOC (Österreichisches Olympisches Comitéé) zwei Betreuungspersonen des ÖBS zur sportpsychologischen Betreuung entsandt. Vor Ort fanden insgesamt über 165 sportpsychologische Gespräche statt, davon waren ca. die Hälfte Trainer:innen- bzw. Betreuer:innengespräche.

Das BMKÖS unterstützte das Österreichische Bundesnetzwerk 2024 mit Fördermitteln in der Höhe von € 270.000,00.



Fotos: ÖBS

Sporttechnologie

Sporttechnologische Forschung und Entwicklung sichert die Weiterentwicklung insbesondere von Gerätschaften im und für den Sport und gewährleistet damit sowohl bedarfsorientierte technische Evolution wie auch Vorteile im Wettkampf für die österreichischen Athletinnen und Athleten. Gleichzeitig können aus diesem Erkenntnisgewinn auch Ableitungen für die Allgemeinheit, beispielsweise den Breitensport, getroffen werden. Die Entwicklung einzelner neuer Materialien und ganzer Gerätschaften zielt insbesondere auf Leichtigkeit, Schnelligkeit, Widerstandsfähigkeit, Strömungs- und Reibungsreduktion, Präzision und Langlebigkeit ab, und fließt in weiterer Folge auch in die technologische Weiterentwicklung abseits des Spitzensports ein.

Das Regierungsprogramm 2020-2024 sah die Neuaufstellung der begleitenden Service- und Dienstleistungsangebote des Bundes unter anderem in der Technologieentwicklung in Kooperation mit Forschungseinrichtungen vor. Daher war neben der konkreten Unterstützung von Einzelprojekten auf dem Gebiet der Sporttechnologie die Ausarbeitung von Konzepten zur institutionalisierten Förderung von Innovation und Forschung im Bereich der Sportgeräte-Technologie unter Einbindung der Sportorganisationen sowie von Einrichtungen des tertiären Sektors in Planung.

Projekt „Entwicklung der Sportgerätetechnologie im Österreichischen Wintersport 2024“ (Österreichischer Skiverband)

Das Ziel dieser Pilotförderung war es, einen zusätzlichen Wettbewerbsvorteil für österreichische Athletinnen und Athleten im Hochleistungssegment des alpinen Wintersports zu generieren.

Unter Verwendung neuer Technologien und Werkstoffe, sowie unter Anwendung modernster Mess-, Berechnungs-, Konstruktions- und Fertigungsverfahren sollten an die jeweiligen Bedingungen angepasste Gerätesysteme entwickelt beziehungsweise optimiert werden. Der Prototypenbau ist insbesondere in Sportarten, hinter denen keine starke Sportartikelindustrie steht, dringend erforderlich. Exemplarisch wären hier Skispringen oder Snowboarden aufzuzählen.

Im Rahmen des Projekts wurden die Fachkompetenzen des österreichischen Skiverbandes hinsichtlich Materialentwicklung und Implementierungsprozessen eingebunden und nachhaltig gestärkt.

Diese nachhaltige Implementierung der forschenden Wertschöpfung für die Wettkampfpraxis stand dabei stets im Mittelpunkt der Betrachtungen und Arbeitsschritte. Deshalb nahmen einerseits Mitarbeiter:innen aus dem Bundessport-Fachverband zentrale Positionen in den Entwicklungsprozessen ein, andererseits wurden Spezialistinnen und

Spezialisten, externe Firmen und Institute in die Umsetzung der Projekte integriert und deren Expertise in Recherche, Planung, Verfahrenstechnik, Werkstoff- und Bauteil-Prüfung sowie Testung, Erprobung und Auswertung in das Gesamtprojekt transformiert.

Die Erkenntnisse aus dem Technologieprojekt flossen unmittelbar in den Trainings- und Wettkampfbetrieb ein und zeigten bereits vielversprechende Erkenntnisse und Erfolge.

Das BMKÖS unterstützte dieses Projekt im Förderzeitraum 2024 mit € 2.700.000,00, die Gesamtfördersumme betrug € 2.875.000,00.

**Projekt „Entwicklung der Sportgerätetechnologie im Österreichischen Wintersport 2023-2024“
(Österreichischer Rodelverband)**

Das Ziel dieser Projektförderung war es, zusätzliche Wettbewerbsvorteile für die österreichischen Rodel-Sportler:innen zu generieren.

Parallel und seitens des BMKÖS über weite Strecken mit den Zielstellungen und Vorgehensweisen des gleichnamigen Projekts im ÖSV koordiniert, wurden auch hier unter Verwendung neu entwickelter Technologien und Werkstoffe sowie unter Anwendung modernster Mess-, Berechnungs-, Konstruktions- und Fertigungsverfahren an die jeweiligen Bedingungen angepasste Gerätesysteme entwickelt und optimiert. Der Prototypenbau ist auch im Rodelsport, der nicht auf eine entsprechend starke Sportartikelindustrie im Hintergrund bauen kann, dringend erforderlich.

Nachhaltige Implementierung der forschenden Wertschöpfung in die Wettkampfpraxis stand als Kernziel dieses Projekts im Mittelpunkt der Betrachtungen und Arbeitsschritte. Deshalb nahmen einerseits Mitarbeiter:innen aus dem Fachverband zentrale Positionen in den Entwicklungsprozessen ein, andererseits wurden Spezialistinnen und Spezialisten externer Firmen und Institute in die Umsetzung der Projekte integriert und deren Expertise in Recherche, Planung, Verfahrenstechnik, Werkstoff- und Bauteil-Prüfung sowie Testung, Erprobung und Auswertung in das Gesamtprojekt transformiert.

Die Erkenntnisse aus diesem Technologieprojekt flossen unmittelbar in den Trainings- und Wettkampfbetrieb ein und zeigten bereits deutliche positive Entwicklungen im internationalen Wettkampf-Vergleich auf.

Das BMKÖS unterstützte dieses Projekt im Förderzeitraum 2024 mit Fördermitteln in der Höhe von € 987.500,00, wobei die maximale Gesamtfördersumme für die Projektlaufzeit 2023-2024 mit € 1.975.000,00 festgelegt wurde.

Projekt „AIROW Artificial Intelligence in Rowing“ 2022-2025 (Österreichischer Ruderverband)

Das Projekt AIROW (Artificial Intelligence in Rowing) hat die Zielvorgabe, Trainingssteuerung im Rudersport auf Basis von Messdaten-Analyse zu optimieren und damit insbesondere Spitzensportler:innen und deren Trainer:innen mittels exakter und umgehend verfügbarer Datenanalytik als Steuerungskomplex zur Verfügung zu stehen. Zur Anwendung kommen Mess-Systeme am Sportgerät selbst wie auch an den Athletinnen und Athleten mittels „Wearables“ und Biomarker-Indikatoren.

Eine mögliche Ausweitung auf andere Sportdisziplinen ist dabei von vornherein im Fokus und daher dieser Analysekomplex wertschöpfend für den Spitzensport im Allgemeinen.

Der österreichische Ruderverband unterstützt dabei die Anwender:innen bei der Datenerfassung (Big Data-Analytik) und stellt Athletinnen und Athleten als Probandinnen und Probanden für die durchgeführten Testungen, um eine valide Stichprobengröße sicherzustellen.

Ein besonderes Anliegen seitens des Fördergebers liegt darin, innovative Projekte zu fördern, die sich ausdrücklich an der Schnittstelle zwischen Spitzensport einerseits und Forschung andererseits befinden. Wie im gegenständlichen Projekt besonders hervorzuheben, soll auch der Bereich der Künstlichen Intelligenz schon heute in die Entwicklung optimierter Trainingsplanung und –Spezifizierung einfließen, damit ein Vorsprung Österreichs im Human Performance Research Segment nachhaltig sichergestellt ist.

Das BMKÖS unterstützt dieses Projekt im Förderzeitraum 2022-2025 mit € 973.394,00. Die Anweisung der Rate 2024/25 erfolgte in der Höhe von € 324.465,00.

Projekt „Sportgeräte-Infrastruktur 2024-2025, Qualitätssicherung in der Betreuung der österreichischen Spitzensportlerinnen und Spitzensportler durch standardisierte Weiterentwicklung“ für die Olympiazentren des ÖOC (Österreichisches Olympisches Comité)

Neben der Hauptaufgabe des ÖOC, der Vorbereitung und Teilnahme heimischer Sportler:innen an olympischen Veranstaltungen und der Verbreitung der Olympischen Idee, ist selbiges auch für die Zertifizierung der österreichischen Olympiazentren verantwortlich. Letztere sind also nicht den Geschäftsbereichen des ÖOC unterstellt, werden aber in ihrer Tauglichkeit für die ganzjährige Betreuung von Athletinnen und Athleten des Spitzensports durch das ÖOC in zyklischen Abständen geprüft und daher auch durch das ÖOC in ihrem laufenden Weiterentwicklungsbedarf unterstützt. Da die sportmedizinischen, sportwissenschaftlichen und grundsätzlich trainingsbezogenen Ansprüche des modernen Spitzensports in laufender Entwicklung befindlich sein müssen, um internationale Konkur-

renzfähigkeit der Athletinnen und Athleten gewährleisten zu können, wurde bereits 2020 ein Förderprojekt umgesetzt, um den spezifischen Geräte-Bedarf der Olympiazentren zu unterstützen. Dazu wurden in vorab sichergestellter Einhelligkeit zwischen ÖOC und allen sechs Olympiazentren und unter sportwissenschaftlicher Fachbewertung durch die universitären, sportwissenschaftlichen Leiter (Innsbruck, Salzburg, Wien) konkret definierte und typengleiche Trainings- und Analysegeräte durch das ÖOC angekauft und durch das damalige BMÖDS finanziert. Infolge der laufenden Weiterentwicklung und Optimierung dieser Sicherstellung einer optimalen Trainings- und Umfeld-Betreuung wurde nunmehr für den Förderzeitraum 2024 bis 2025 in gleicher prozessualer Weise ein Folgeprojekt umgesetzt, welches mit einer maximalen Gesamt-Fördersumme von € 610.000,00 dotiert wurde.

Im Jahr 2024 gelangten davon € 500.000,00 zur Anweisung.

**Projekt „Entwicklung der Sportgeräte-Technologie im österreichischen Wintersport, Interventionsprojekt Bob- und Skeleton Elite-Technologie“ 2024-2026
(Österreichischer Bob- und Skeletonverband)**

Dieses Projekt hat zum Ziel, einen zusätzlichen Wettbewerbsvorteil für österreichische Athletinnen und Athleten zu generieren, indem unter Verwendung neuer Technologien und Werkstoffe sowie unter Anwendung modernster Mess-, Berechnungs-, Konstruktions- und Fertigungsverfahren an die jeweiligen Bedingungen angepasste Gerätesysteme entwickelt bzw. bereits bestehende Systeme weiter optimiert werden. Konkret sollen durch den Bau eines eigenen 2er Bobs Wettbewerbsvorteile gegenüber der Konkurrenz geschaffen werden. Dieser Bob soll hinsichtlich Aerodynamik, Reibung und Material optimiert sein und so schnellere Rennzeiten ermöglichen. Im Bereich Skeleton soll außerdem ein aerodynamisch optimierter Rennanzug sowie eine bezüglich der Gleitreibung optimierte Kufe entwickelt werden. Die dem Projekt zugestandenen Bundes-Mittel werden dabei für Personal- sowie Sachkosten aufgewendet, bei letzteren also Kosten für Entwicklung und Fertigung bzw. Ankauf von Kufen, Rahmen und weiteren Bauteilen sowie Rennbekleidung (Rennanzüge, Helme, Startschuhe), Labor- und Testkosten sowie Bau- und Entwicklungskosten für den Prototypenbau, welche allesamt für die Realisierung des Projektes erforderlich sind.

Für dieses Projekt wurden maximale Gesamtfördermittel in der Höhe von € 504.842,80 zugestanden, wovon im Jahr 2024 € 275.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Technische Analysegeräte Performance & Competence Center Golf“ 2023-2024 (Austrian Golf-marketing GmbH)

Mittels dieses Projekts sollten Gerätschaften und deren, für den Einsatz notwendige Anbauten sowie Materialien finanziert werden, welche der biomechanischen und leistungsdiagnostischen Betreuung der Athletinnen und Athleten im Bundesstützpunkt Golf dienen. Als sportwissenschaftlich- analytische Teilsegmente sind hierbei anzuführen:

- Radar- und Videotechnologie (Schwung-Analyse, Putting-Analyse, Ballflug u.dgl.)
- Kraftmessplatten (Druckverteilung, Boden-Reaktionskräfte, Gewichtsverlagerung u.dgl.)
- Verstellbare Plattformen in Verbund mit Video-Analyse
- Sensorische Schwung-Analyse (Position, Geschwindigkeit, Beschleunigung u.dgl.)

Im Verbund mit diesen Analyse-Komplexen wurden die zur Verwendung notwendigen Materialien und Gerätschaften, wie bspw. Fangnetze, Bodenbeläge oder Unterbauten finanziert. Durch diese Investitionen soll den Nutzerinnen und Nutzern des Golf-Leistungssports in Nachwuchs, Anschlussbereich und Spitze eine, dem modernen Leistungs- und Spitzensport entsprechende Trainingsgestaltung ermöglicht, internationale Erfolge erreicht und dem Golfsport selbst eine höhere Nähr-Rate im Nachwuchs-Segment mittelfristig zugeführt werden.

Das Projekt wurde seitens des BMKÖS mit einer Gesamt-Fördersumme in der Höhe von € 638.316,00 dotiert, wovon im Jahr 2024 € 500.000,00 zur Anweisung kamen.

Gesundheits-, Schul- und Breitensport



Nationaler Aktionsplan Bewegung

Im Oktober 2024 wurde die Neuversion des „Nationalen Aktionsplan Bewegung“ (NAP.b) veröffentlicht.

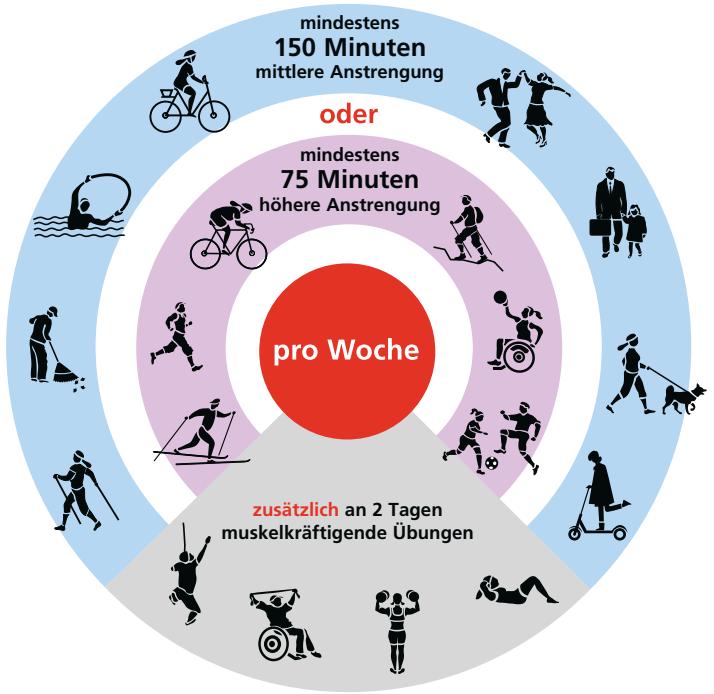
Bewegung ist erwiesenermaßen ein Hauptschlüssel für den Erhalt und die Verbesserung der Gesundheit aller Bevölkerungsgruppen. In einer Zeit zunehmender Technologisierung, Digitalisierung und einer weiteren Auffächerung der Bandbreite der Lebens- und Arbeitswelten kommt dem Faktor „körperliche Aktivität“ in einer modernen Gesellschaft herausragende Bedeutung zu.

Bewegung ist nicht nur ein wesentlicher Faktor, um die eigene Gesundheit zu verbessern bzw. zu bewahren, sondern wirkt sich auch günstig auf die Volkswirtschaft aus. Im Umkehrschluss stellt Bewegungsarmut nicht nur eine erhebliche finanzielle und organisatorische Belastung für das Gesundheitssystem dar, sondern hat auch große volkswirtschaftliche Nachteile zur Folge. Für ein gesundes und aktives Leben bedarf es sowohl persönlicher als auch gesellschaftlicher Voraussetzungen. In diesem Sinne muss auch die Politik entsprechende Rahmenbedingungen und Leitlinien erstellen, um die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren, zu informieren und ihr diesbezügliche Orientierungsmöglichkeiten zu bieten.

Schon im Jahr 2013 wurde daher die Erstversion des NAP.b entwickelt und dem organisierten Sport und einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Seitdem ist natürlich die Zeit nicht stillgestanden, und es gab eine Menge neuer Impulse und Phänomene, die auf das Thema nachhaltig Einfluss nehmen.

Mit der Neuversion des NAP.b des Jahres 2024, der auf den Errungenschaften dieses wegweisenden ersten NAP.b aufbaut, soll dem Bewegungsmangel in Österreich weiter gezielt der Kampf angesagt werden.

Bewegungsempfehlungen ERWACHSENE



Ausdauerorientierte Bewegung mit mittlerer Anstrengung heißt:
Während der Bewegung kann man noch sprechen, aber nicht mehr singen.

Ausdauerorientierte Bewegung mit höherer Anstrengung heißt:
Während der Bewegung kann man nur mehr ein paar Worte sagen.

Übungen sollen alle großen Muskelgruppen kräftigen:
Bein-, Hüft-, Brust-, Rücken-, Bauch-, Schulter- und Armmuskeln.

Sie können aber auch Bewegung mit mittlerer Anstrengung und Bewegung mit höherer Anstrengung zusammenrechnen. Als Faustregel dabei gilt, dass 10 Minuten Bewegung mit höherer Anstrengung gleich viel zählen wie 20 Minuten Bewegung mit mittlerer Anstrengung. Rechnen Sie also die Dauer der Bewegung mit höherer Anstrengung mal 2.

Der NAP.b in der Version des Jahres 2024 stellt das verschriftlichte Endprodukt einer mehrjährigen Zusammenarbeit zahlreicher Expertinnen und Experten dar und

- unterstützt eine nationale Bewegungsstrategie,
- fördert die Idee der gesundheitsfördernden Bewegung,
- stellt ein Programm für Breitensportinitiativen der öffentlichen Hand dar,
- steht den politisch Verantwortlichen als valides Werk für ein gezieltes Handeln mit Möglichkeit zur Schwerpunktsetzung zur Verfügung.

Weiterführende Informationen zum NAP.b sind unter www.napb.at abrufbar.

Kinder gesund bewegen 2.0

Bewegung und Sport halten unsere Kinder körperlich und geistig fit. Es ist wichtig, die Weichen für ein körperlich aktives Leben möglichst früh zu stellen. Daher setzte das Programm „Kinder gesund bewegen 2.0“ bei den Jüngsten im Kindergarten und in der Volksschule an. „Kinder gesund bewegen 2.0“ ist die Fortführung der Initiativen „Kinder gesund bewegen“ (seit 2009) und „Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit“ (seit 2016). Mit dem Schuljahr 2024/25 wird „Kinder gesund bewegen 2.0“ vollinhaltlich in die „Tägliche Bewegungseinheit“ integriert.

„Kinder gesund bewegen 2.0“ hatte das Ziel, mehr Bewegung und Sport in den Alltag von Kindergarten- und Volksschulkindern zu bringen. Die Finanzierung erfolgte seitens des BMKÖS und aus Mitteln der Bundes-Sportförderung. Die Umsetzung wurde durch die Sportdachverbände ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION sichergestellt. Die übergeordneten Aktivitäten wurden durch die Fit Sport Austria, die gemeinsame GmbH der Sportdachverbände, koordiniert. Im Vordergrund standen bedarfsoorientierte Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Sportvereinen zum beiderseitigen Vorteil. Dabei profitierten Bildungseinrichtungen von qualitativ hochwertigen Bewegungsangeboten und Sportvereine von der Möglichkeit der langfristigen Kooperation. Darüber hinaus gab es aufgrund der Schaffung neuer Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, Kinder mittelfristig an den Sportverein zu binden.

Das Schuljahr 2023/2024

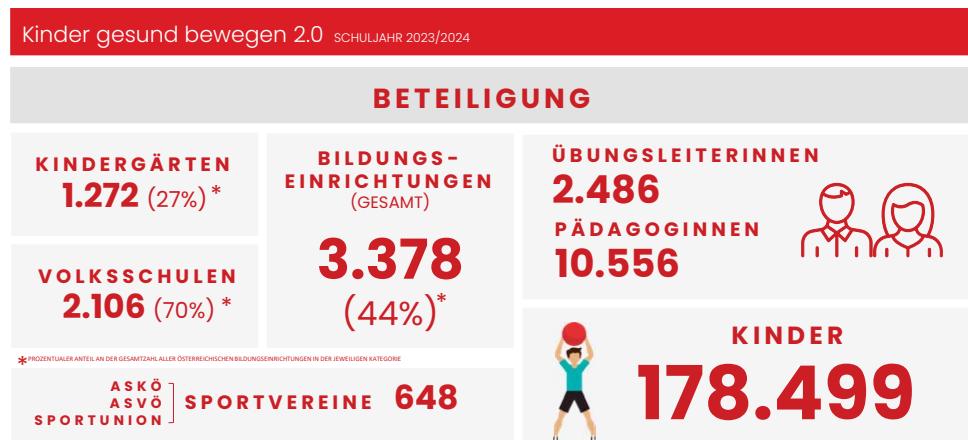
Das Schuljahr 2023/24 war das dritte und letzte des letzten vertraglichen Zyklus von „Kinder gesund bewegen 2.0“. Parallel zum seit 2009 bestehenden Programm startete mit dem Schuljahr 2022/23 die zweijährige Pilotphase der „Täglichen Bewegungseinheit“. Nach dem überaus erfolgreichen Start dieses Projekts wurde schon früh entschieden, dass „Kinder gesund bewegen 2.0“ mit dem Schuljahr 2024/25 im Rahmen des Ausbaus der „Täglichen Bewegungseinheit“ integraler Bestandteil davon werden soll.

Im Vergleich zum Schuljahr 2022/23 sind die Zahlen in fast allen Bereichen erneut leicht angestiegen (durchschnittlich um 1%). Bei den Übungsleiterinnen und -leitern ist ein geringer Rückgang um 13 Personen festzustellen. Und das obwohl parallel dazu in zehn ausgewählten Regionen in Österreich bereits die „Tägliche Bewegungseinheit“ umgesetzt wurde.

Im Schuljahr 2023/24 wurden insgesamt 214.785 bewegungsfördernde Einheiten umgesetzt, davon im Modell FIX 50.510 Einheiten und im Modell FLEX 164.275 Einheiten.

Kennzahlen Schuljahr 2023/24

Im Schuljahr 2023/2024 hatten 3.378 aller Kindergärten und Volksschulen in Österreich an „Kinder gesund bewegen 2.0“ teilgenommen – dies stellt einen Anteil von 44 Prozent dar. Insgesamt waren 2.486 Übungsleiter:innen von 648 Sportvereinen im Einsatz, die mit der Durchführung unterschiedlichster Bewegungsmaßnahmen mehr als 178.000 Kinder erreicht haben.



Der Bewegungsimpuls wurde seitens externer Evaluation seit Start der Initiative erhoben, um den tatsächlichen Umfang der Bewegungsintervention durch das Programm quantifizieren zu können. Eine Kinderbewegungsstunde wurde gezählt, wenn ein Kind an einer Bewegungseinheit teilgenommen hat. Wenn die Gruppe oder Klasse 20 Bewegungseinheiten erhielt und das betreffende Kind teilgenommen hatte, dann waren es 20 Kinderbewegungsstunden für dieses Kind. Bei 20 Kindern in der Gruppe/Klasse wären es dann 400 Kinderbewegungsstunden. Im Schuljahr 2009/10 konnte so ein Bewegungsimpuls von 479.217 Kinderbewegungsstunden verzeichnet werden. Der Bewegungsimpuls konnte in den 15 Jahren des Bestehens des Programms um das Achtfache auf 3.800.032 Kinderbewegungsstunden gesteigert werden.

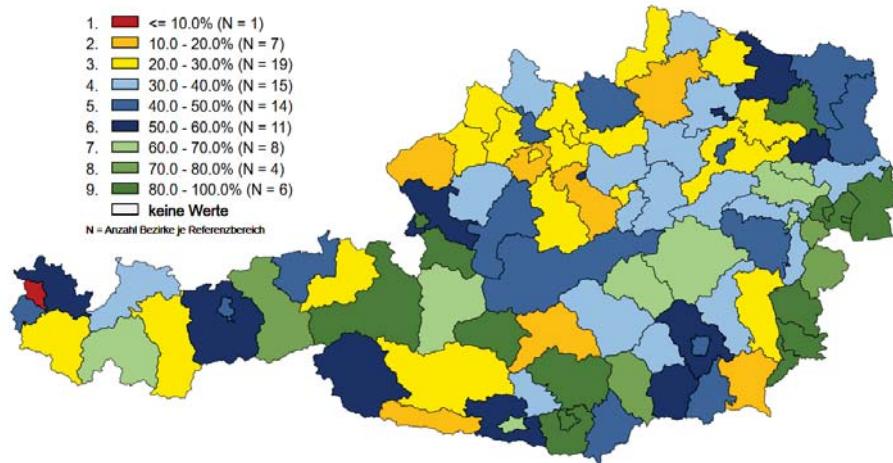
Die Summe der Kinderbewegungsstunden ist von Bedeutung, weil diese Zahl nicht nur die zunehmende flächenmäßige Ausdehnung des Programms zeigt, sondern vor allem auch die Intensität der Betreuung.



Von den 214.785 dokumentierten Bewegungseinheiten wurden 80 Prozent in Volksschulen erbracht, die restlichen 20 Prozent wurden in Kindergärten durchgeführt. 99 Prozent davon waren reine Bewegungseinheiten, nur 1 Prozent waren Informationseinheiten.

Der Anteil der Kindergärten und Volksschulen, die im jeweiligen politischen Bezirk im Schuljahr 2023/24 durch „Kinder gesund bewegen 2.0“ begleitet wurden, war dabei unterschiedlich hoch. Insgesamt wurde „Kinder gesund bewegen 2.0“ in Österreich flächendeckend angeboten und umgesetzt. Auffallend hierbei ist, dass die Zahlen gegenüber den Vorjahren weiterhin steigend waren. In nur einem Bezirk (Dornbirn) wurden im Schuljahr 2023/2024 weniger als 10 Prozent der Bildungseinrichtungen erreicht.

In 29 Bezirken wurden mehr als die Hälfte aller Kindergärten und Volksschulen durch die Sportdachverbände und deren Vereine betreut.



Referenz-Vergleich Bildungseinrichtungen nach politischem Bezirk (Gesamt und DV: alle) im Zeitraum 07.07.2023 - 06.09.2024 – Referenz: Statistik Austria, Kindergartengruppen und Schulklassen 2020/21 nach Politischen Bezirken

Programmentwicklung seit 2009

Anzahl der teilnehmenden Kindergärten und Volksschulen im Programmverlauf
- absolute Werte -

	Kinder gesund bewegen			TBuS (2016/17 bis 2018/19) und TBE (ab 2022/23)					Kinder gesund bewegen, TBuS und TBE		
	Teilnehmende Kindergärten	Teilnehmende Volksschulen	Teilnehmende Bildungseinrichtungen (Gesamt)	Teilnehmende Kindergärten	Teilnehmende Schulen		Teilnehmende Bildungseinrichtungen (Gesamt)	Teilnehmende Kindergärten	Teilnehmende Schulen	Teilnehmende Bildungseinrichtungen (Gesamt)	
					VS	SEK					
09/2009 – 08/2010	794	1.051	1.845	-	-	-	-	794	-	-	1.845
09/2010 – 08/2011	936	978	1.914	-	-	-	-	936	-	-	1.914
09/2011 – 08/2012	1.136	631	1.767	-	-	-	-	1.136	-	-	1.767
09/2012 – 08/2013	706	447	1.153	-	-	-	-	706	-	-	1.153
09/2013 – 08/2014	1.360	1.420	2.780	-	-	-	-	1.360	-	-	2.780
09/2014 – 08/2015	1.131	1.405	2.536	-	-	-	-	1.131	-	-	2.536
09/2015 – 08/2016	1.260	1.681	2.941	-	-	-	-	1.260	-	-	2.941
09/2016 – 08/2017	1.298	1.664	2.962	0	148	30	178	1.298	1.812	30	3.140
09/2017 – 08/2018	1.340	1.405	2.745	0	329	111	440	1.340	1.734	111	3.185
09/2018 – 08/2019	1.389	1.643	3.032	0	322	0	322	1.389	1.965	0	3.354
09/2019 – 08/2020	1.338	1.953	3.291	-	-	-	-	1.338	-	-	3.291
09/2020 – 08/2021	919	1.696	2.615	-	-	-	-	919	-	-	2.615
09/2021 – 08/2022	1.129	1.825	2.954	-	-	-	-	1.129	-	-	2.954
09/2022 – 08/2023	1.239	2.063	3.302	132	112	15	259	1.359	2.147	15	3.521 *
09/2023 – 08/2024	1.272	2.106	3.378	181	169	13	363	1.433	2.199	13	3.645 *

* Die Summe, der in einem Programmjahr an Kinder gesund bewegen und TBE teilnehmenden Bildungseinrichtungen, kann kleiner sein, als die in der Tabelle für die beiden Programme getrennt ausgewiesenen Werte, da einzelne Kindergärten und Volksschulen an beiden Programmen parallel teilnehmen, in der Gesamtübersicht aber nicht doppelt gezählt werden.

Anzahl der umgesetzten Bewegungseinheiten im Programmverlauf
- absolute Werte -

	Umgesezte Einheiten in Kindergärten		Umgesezte Einheiten in Schulen		Umgesezte Einheiten gesamt *		
	KiGeBe	TBE	KiGeBe	TBuS/TBE	KiGeBe	TBuS/TBE	Gesamt
09/2009 – 08/2010	6.081	-	13.679	-	19.760	-	19.760
09/2010 – 08/2011	9.273	-	9.186	-	18.459	-	18.459
09/2011 – 08/2012	11.185	-	5.303	-	16.488	-	16.488
09/2012 – 08/2013	10.540	-	3.849	-	14.389	-	14.389
09/2013 – 08/2014	23.180	-	27.230	-	50.410	-	50.410
09/2014 – 08/2015	31.100	-	50.846	-	81.946	-	81.946
09/2015 – 08/2016	44.239	-	105.640	-	149.879	-	149.879
09/2016 – 08/2017	47.103	-	103.018	21.128	150.121	21.128	171.249
09/2017 – 08/2018	49.648	-	87.850	53.177	137.498	53.177	190.675
09/2018 – 08/2019	48.164	-	102.868	44.456	151.032	44.456	195.488
09/2019 – 08/2020	39.228	-	125.317	-	164.544	-	164.544
09/2020 – 08/2021	28.808	-	114.054	-	142.862	-	142.862
09/2021 – 08/2022	36.678	-	151.836	-	188.514	-	188.514
09/2022 – 08/2023	44.674	11.847	168.595	25.376	213.269	37.223	250.492
09/2023 – 08/2024	43.817	16.635	170.968	31.126	214.785	47.761	262.546
Gesamt seit 2009	473.718	28.482	1.240.239	175.263	1.713.956	203.745	1.917.701

* Werte für halbe Einheiten sind aufgerundet.

Weiterführende Informationen sind unter www.kindergesundbewegen.at abrufbar.

Für das Schuljahr 2023/24 wurden für das Programm „Kinder gesund bewegen 2.0“ anteilig Fördermittel in Höhe von € 2.449.000,00 aufgewendet.

■ Tägliche Bewegungseinheit

Die österreichischen Bewegungsempfehlungen fordern für Kinder und Jugendliche (sechs bis 18 Jahre) ein Minimum von 60 Minuten körperlicher Aktivität täglich. Für Kindergartenkinder (drei Jahre bis Schulbeginn) wird ein Minimum von drei Stunden täglich empfohlen. Die bestehende Datenlage zeigt jedoch, dass ein Großteil der Kinder in Österreich das empfohlene Bewegungsausmaß (noch) nicht erfüllt und die Teilnahme an Sport und Bewegung sozial ungleich verteilt ist. Das soll sich mit der Einführung der „Täglichen Bewegungseinheit“ in Österreich ändern.

Durch eine breite Stakeholder-Einbindung aus verschiedenen Bereichen wurde aus mehreren möglichen Varianten ein auf 3-Säulen beruhendes Modell als Zielszenario für die Umsetzung der „Täglichen Bewegungseinheit“ ausgewählt. Der organisierte Sport setzt mit dem Programm „Kinder gesund bewegen“ bereits seit 2009 ein enorm erfolgreiches Bewegungsprogramm in Kindergärten und Volksschulen um, auf dem die Säule 2 der „Täglichen Bewegungseinheit“ aufbaut.

Abb.: 3-Säulen-Modell der Täglichen Bewegungseinheit Schuljahr 2023/24

Säule 1 Kulturwandel zu Bewegung und Sport	Säule 2 Zusätzliche Bewegungs- und Sporteinheiten	Säule 3 Individuelle Förderangebote
<p>Bewegung und Sport wird zu einem integralen Bestandteil des Kindergarten- und Schulalltags der Kinder und Jugendlichen an den beteiligten Bildungseinrichtungen.</p> <p>Es kann und soll auf bestehende Projekte im Bildungsbereich und in Zusammenarbeit mit dem Sport zurückgegriffen werden. (z.B. Bewegte Pause, Bewegter Unterricht, Aktive Mobilität, Bewegungsfreundliches Schulsetting, Aus- und Fortbildung von Pädagog:innen, Elterninformation etc.)</p>	<p>An den Bildungseinrichtungen werden durch Bewegungscoaches angeleitete zusätzliche Sport- und Bewegungseinheiten installiert.</p> <p>In Ergänzung zum bestehenden Sport- und Bewegungsunterricht soll jede Schulklasse mindestens auf vier Sport- und Bewegungseinheiten pro Woche kommen. Jede Kindergartengruppe erhält mindestens eine zusätzliche, durch externe Bewegungscoaches angeleitete Bewegungseinheit pro Woche.</p>	<p>Für Kinder und Jugendliche mit Bewegungsdefiziten werden zusätzliche und bedarfsoorientierte Angebote zur Verfügung gestellt.</p> <p>Die Kinder und Jugendlichen sollen durch diese ergänzenden Angebote auch zu mehr Bewegung in ihrer Freizeit motiviert werden.</p>
Bildungsdirektion/Schule/ Kindergarten	ASKÖ, ASVÖ, SPORTUNION	Bildungsdirektion/Schule/ Kindergarten

Pilotregionen

Mit der Umsetzung des 3-Säulen-Modells wurde auch im zweiten Pilotjahr in folgenden zehn Pilotregionen fortgesetzt:



Evaluation

Mit der Gesundheit Österreich GmbH und der SPIN Sport Innovation GmbH wurden zwei namhafte und erfahrene wissenschaftliche Institutionen mit der externen Evaluation beauftragt. Die externe Evaluation der „Täglichen Bewegungseinheit“ ist ein wesentlicher Baustein des Projekts und ist essenziell für die Weiterentwicklung.

Die umfassenden Arbeitspakete können unter den drei übergreifenden Modulen: Datenauswertung, Prozessevaluation und Wirkungsmessung subsumiert werden. Eine detaillierte Darstellung der fünf Arbeitspakete finden Sie in untenstehender Grafik.



Abb.: Arbeitspakete der Evaluation

In allen Evaluationsmodulen wurden im zweiten Pilotjahr weitere Erhebungen durchgeführt. Im Dezember 2024 wurde der 2. Evaluationsbericht, welcher auf das zweite Pilotjahr fokussierte, veröffentlicht. Der externe Evaluator kommt zu folgenden Ergebnissen:

Erfolg 1: Erreichte Bildungseinrichtungen

Die „Tägliche Bewegungseinheit“ erreichte in der Pilotphase 325 Bildungseinrichtungen. Damit wurde der vorgegebene Zielindikator der Pilotphase von 260 Bildungseinrichtungen um ca. 25 Prozent übertroffen. Im Vergleich zu herkömmlichen Pilotphasen von gesundheitsförderlichen Projekten in diesen Settings, die oft nur 20 oder weniger Bildungseinrichtungen erreichen, übersteigt die „Tägliche Bewegungseinheit“ die Reichweite bei Weitem.

Erfolg 2: Durchgeführte Bewegungseinheiten

In den teilnehmenden Bildungseinrichtungen wurden insgesamt 2.560 zusätzliche Bewegungseinheiten als Ganzjahresstunden in den Wochenplänen der Kindergärten und Stundenplänen der Schulen integriert. Dadurch wurden insgesamt 82.802 zusätzliche Bewegungseinheiten im Verlauf der Pilotphase durchgeführt. Damit übertraf die „Tägliche Bewegungseinheit“ die Vorgabe von 70.440 durchgeführten Einheiten um ca. 16 Prozent.

Erfolg 3: Erreichte Kinder und Jugendliche

Mit den zusätzlichen Bewegungseinheiten wurden hochgerechnet 21.752 Kinder/Jugendliche im ersten Pilotjahr und 27.607 Kinder/Jugendliche im zweiten Pilotjahr erreicht.

Erfolg 4: Qualität der Bewegungseinheiten

Die Qualität der Bewegungseinheiten wurde von den Pädagoginnen und Pädagogen der Bildungseinrichtungen als sehr hoch eingeschätzt. Besonders hervorgehoben wurde die Regelmäßigkeit (95 Prozent), die Beliebtheit bei Kindern und Eltern (95 Prozent) sowie die Bewegungsvielfalt (90 Prozent) der umgesetzten Bewegungseinheiten. Die Qualität wurde von jenen Bildungseinrichtungen, die in beiden Pilotjahren an der „Tägliche Bewegungseinheit“ teilnahmen, noch besser eingeschätzt als von jenen, die nur im zweiten Pilotjahr teilnahmen. Diese Ergebnisse spiegeln die fachlichen Kompetenzen der Bewegungscoaches wider, die sie im Rahmen der verpflichtenden und optionalen weiterführenden Fortbildungen sowie Hospitationen erlangen und ausbauen.

Erfolg 5: Förderung der Bewegungsaktivität in Kindergärten und Volksschulen

Neun von zehn Pädagoginnen und Pädagogen der teilnehmenden Kindergärten und acht von zehn der teilnehmenden Schulen stellten fest, dass jene Kinder und Jugendliche, die an den zusätzlichen Bewegungseinheiten teilgenommen hatten, Fortschritte in ihrer Bewegungsfähigkeit und Koordination machten. 74 Prozent der teilnehmenden Kindergärten und 84 Prozent der Volksschulen haben eine Verbesserung ihrer Bewegungskultur festgestellt (Selbsteinschätzung).

Erfolg 6: Förderung der Bewegungsaktivität von Kindern und Jugendlichen mit Bewegungsdefiziten

Gerade Kinder mit Bewegungsdefiziten bzw. geringer Bewegungsaktivität profitierten besonders von der „Tägliche Bewegungseinheit“ (belegt durch Fragebogen und Bewegungstagebücher (+0,5h pro Tag)). Damit leistet die „Tägliche Bewegungseinheit“ einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Bewegungsaktivität speziell bei jenen Kindern/Jugendlichen, die am meisten davon für ihren weiteren Lebensweg profitieren werden.

Erfolg 7: Weiterführungswunsch der Bildungseinrichtungen

95 Prozent der Bildungseinrichtungen wollen auch in Zukunft weiterhin an der „Tägliche Bewegungseinheit“ teilnehmen.

Erfolg 8: Etablierung eines neuen Tätigkeitsfeldes für Bewegungscoaches

Mit dem Bewegungscoach wurde ein neues Tätigkeitsfeld vorangetrieben, welches auf Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen in Kindergarten und Schule spezialisiert ist. Gleichzeitig haben 72 Prozent der Bewegungscoaches eine aktive Funktion in einem Sportverein. 85 Prozent der Bewegungscoaches fühlen sich gut in das Kollegium der Bildungseinrichtungen integriert und können als wertvolle Ergänzung zum bestehenden pädagogischen Personal gesehen werden.

Für die zukünftige Weiterentwicklung formuliert das Evaluationsteam folgende Handlungsempfehlungen:

- Empfehlung 1: Rekrutierung von Bewegungscoaches sowie Attraktivierung des Berufsbildes;
- Empfehlung 2: Aus- und Weiterbildung der Bewegungscoaches;
- Empfehlung 3: Rechtssichere Lösungen für Supplierungen bei kurzfristigen Ausfällen von Bewegungscoaches;
- Empfehlung 4: Ausbau der verfügbaren Bewegungsräumlichkeiten;
- Empfehlung 5: Informationsweitergabe an Bildungseinrichtungen und Sportvereine;
- Empfehlung 6: Reflexion über die Einbindung von Eltern;
- Empfehlung 7: Reflexion über die Eignung des Projekts für die Sekundarstufe I;
- Empfehlung 8: Reflexion über die Eignung der „Tägliche Bewegungseinheit“ für Sonderschulen;
- Empfehlung 9: Aufbau notwendiger personeller Strukturen für Koordination und Kooperation.

Qualitätssicherung

Um die Qualität der in der Säule 2 eingesetzten Bewegungscoaches sicherzustellen, müssen diese bestimmte Ausbildungs- und Qualitätsstandards erfüllen. Neben anderen Voraussetzungen mussten die Bewegungscoaches auch im zweiten Pilotjahr die „KiGeBe ÜL Plus Fortbildung“ (pädagogische und schulrechtliche Fortbildung) absolvieren. Diese Fortbildung schlossen im Herbst 2023 (St. Pölten, Salzburg & Graz) 65 Bewegungscoaches & Übungsleiter:innen ab. Im Frühjahr 2024 (März & Juni) absolvierten 44 Bewegungscoaches und Übungsleiter:innen die ÜL Plus Fortbildung. Darüber hinaus wurde die „Bewegungscoach Intensiv Fortbildung“ (BIF) im Schuljahr 2023/24 zweimal mit insgesamt 64 Teilnehmer:innen durchgeführt. Fortbildungstermine fanden im Oktober 2023 in Maria Alm sowie im April 2024 in Wiener Neustadt statt.

Gibmir5-App

Mit der eigens entwickelten Gibmir5-App wurden die Bildungseinrichtungen bestmöglich bei der Projektumsetzung unterstützt. Bei der Entwicklung der App wurde darauf geachtet, die Eingabe so intuitiv und einfach wie möglich zu gestalten. Durch die App soll:

- Motivation entstehen, die Kinder regelmäßig in Bewegung zu bringen und dadurch das Ergebnis der Gruppe/Klasse wöchentlich hochzuhalten.
- die Dokumentation der Bewegungszeit spielerisch erfolgen.
- die Gruppe/Klasse aber auch die Bildungseinrichtung, eine Übersicht über alle gesetzten Aktivitäten erhalten.
- das Bewegungsprofil der Bildungseinrichtung nach außen kommuniziert werden.

- eine Vermittlung von kostenlosen Angeboten, Workshops und Bewegungsideen an die Pädagoginnen und Pädagogen erfolgen.

Die nachfolgende Grafik stellt die in der App erfassten umgesetzten Maßnahmen der Bildungseinrichtungen quantitativ dar:

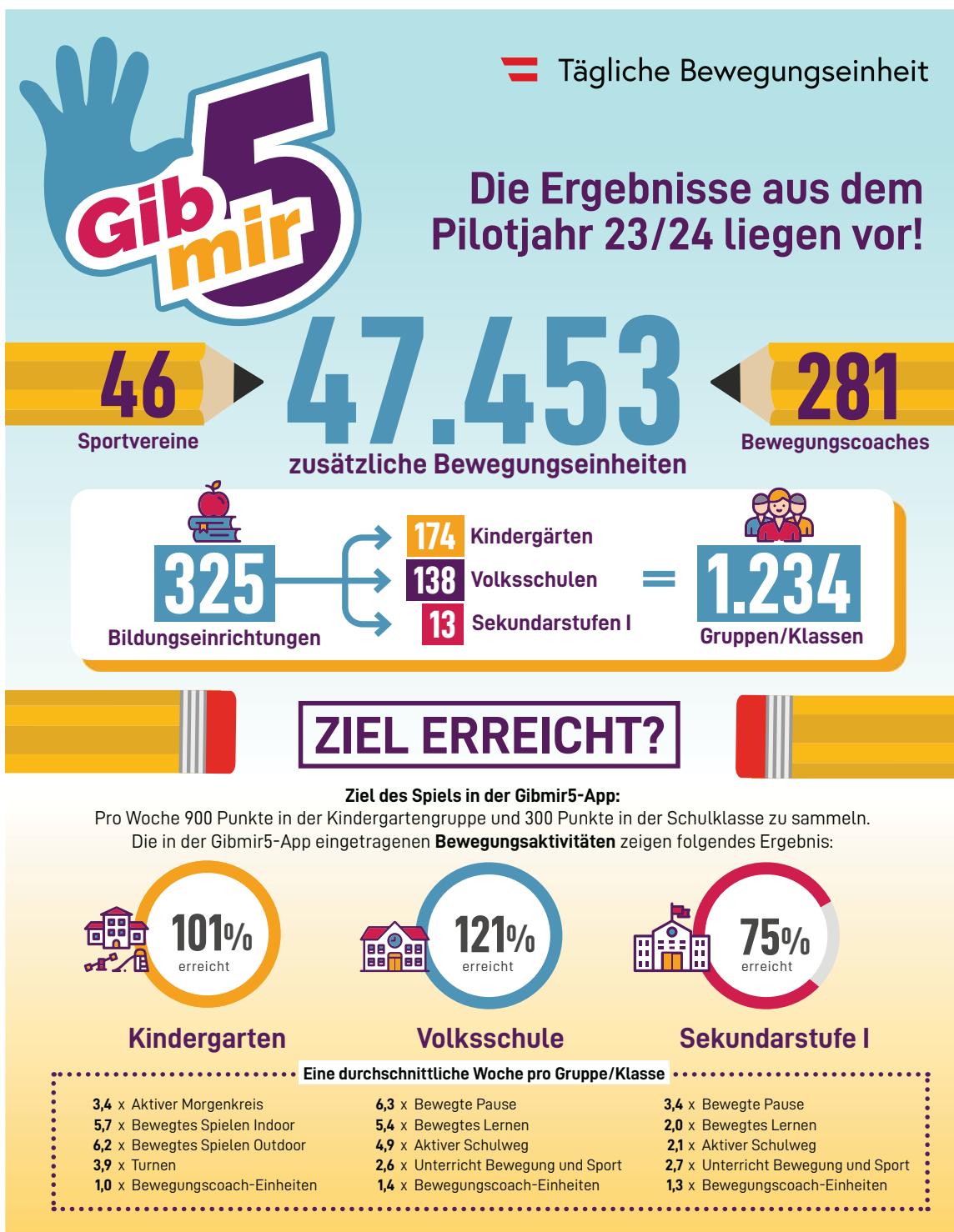


Abb.: Gibmir5-App Ergebnisse Schuljahr 2023/24

Säule 1 & 3

Um die Bildungseinrichtungen bei der Umsetzung von Säule 1 & 3 bestmöglich zu unterstützen, wurden kostenlose Angebote auf der Website der „Tägliche Bewegungseinheit“ und in der Gibmir5-App zur Verfügung gestellt. Auch im Schuljahr 2023/24 standen wieder einige Möglichkeiten für die Bildungseinrichtungen bereit:

- Bewegte Schule-Workshops
- Bewegter Kindergarten-Workshops
- ASVÖ-Bewegungskartensets
- UGOTCHI - Punkten mit Klasse
- Hopsi Hopper Schulungen für Pädagoginnen und Pädagogen
- Angebote von Klimaaktiv
- Ballschule Österreich
- Simplikus Zirkuskisten & Bewegungsvideos
- Simply Strong Bewegungsvideos
- Groove2grow-Tanzvideos
- Break it Kids: Die bewegte Pause mit Lernturbo
- Movevo4kids

Öffentlichkeitsarbeit

Besonders erwähnenswert ist die breite öffentliche Aufmerksamkeit für das wichtige Thema. Pressekonferenzen, Presseaussendungen, umfangreiche Berichte in allen relevanten Tageszeitungen und in den Newskanälen der TV-Stationen und auch in den Online-Medien begleiteten das zweite Pilotjahr. In der Pressekonferenz des Bundes am 14.12.2023 wurde der Start der schrittweisen Ausrollung mit dem Beginn des Schuljahrs 2024/25 bestätigt.

Erster Schritt zur Ausrollung

Im Schuljahr 2024/25 wird ein erster wichtiger Schritt in Richtung Ausrollung der „Täglichen Bewegungseinheit“ auf alle Kindergartengruppen und Schulklassen in ganz Österreich gesetzt. Durch die Zusammenlegung mit Kinder gesund bewegen 2.0 wird das Vorhaben finanziell und inhaltlich ausgeweitet und die Einbindung lokaler Sportvereine massiv verstärkt.

Unter <https://bewegungseinheit.gv.at/> können die aktuellen Umsetzungszahlen und die teilnehmenden Bildungseinrichtungen mittels interaktiver Landkarte tagesaktuell abgerufen werden.

Für das Schuljahr 2023/24 wurden für das Pilotprojekt „Tägliche Bewegungseinheit“ anteilig Fördermittel in Höhe von € 1.515.000,00 aufgewendet. Für das Schuljahr 2024/25 wurden für die „Tägliche Bewegungseinheit“ anteilig Fördermittel in Höhe von € 8.536.000,00 aufgewendet.

Förderung der Schwimmkompetenzen

Vor dem Hintergrund mangelnder Schwimmkompetenzen in der Bevölkerung, erhält die Förderung der Schwimmfähigkeiten bereits im Kindes- und Jugendalter eine zunehmend größere Bedeutung.

Viele Kinder und Jugendliche haben keine Möglichkeit, außerhalb der Schule schwimmen zu lernen, beispielsweise, weil die Erziehungsberechtigten nicht die zeitlichen oder finanziellen Ressourcen haben. Deswegen kommt dem Schwimmunterricht an den Schulen eine besonders wichtige Bedeutung zu. Dort erreicht man alle Kinder und Jugendlichen – unabhängig vom sozioökonomischen Status der Erziehungsberechtigten.

In den Lehrplänen der verschiedenen Schulstufen ist das Erwerben von Schwimmkompetenzen festgeschrieben. Allerdings benötigt das Schulsystem dafür auch adäquate finanzielle und personelle Ressourcen sowie die Verfügbarkeit einer flächendeckenden Bäderinfrastruktur.

Im Rahmen von bestehenden Programmen (Bsp. „Kinder gesund bewegen 2.0“) und Projekten („Tägliche Bewegungseinheit“) war eine externe Unterstützung der Schulen bei der Förderung der Schwimmkompetenzen durch die Kooperationspartner des Sports auch in der Vergangenheit bereits möglich.

Im Schuljahr 2023/24 wurde durch das BMKÖS darüber hinaus eine zusätzliche Förderung zur Verbesserung der Schwimmkompetenz von Kindern und Jugendlichen bereitgestellt.

Die Initiative zur „Förderung der Schwimmkompetenzen“ baut auf den Strukturen und Erfahrungen von „Kinder gesund bewegen 2.0“ auf, unterstützt aber explizit die Entwicklung von Schwimmangeboten im Setting Kindergarten, Volksschule, Sekundarstufe I und Sportverein.

Die Zielsetzungen der Initiative orientieren sich in erster Linie daran, den betreuten Kindern und Jugendlichen die spaßvollen und freudbetonten Seiten von Sport und Bewegung näher zu bringen und ihnen einen altersadäquaten Einblick in Schwimmtechniken zu ermöglichen. Die Schwimmeinheiten sollen so gestaltet sein, dass Kinder und Jugendliche im Umgang mit dem eigenen Körper vertrauter werden und sich in Bezug auf Bewegung im Wasser etwas zutrauen.

An erster Stelle steht dabei das Ziel, dass alle teilnehmenden Kinder und Jugendlichen über einfache Kenntnisse zumindest einer Schwimmtechnik verfügen, damit sie in der Lage sind, sich an ein Ufer oder den Beckenrand eines Schwimmbeckens zu retten.

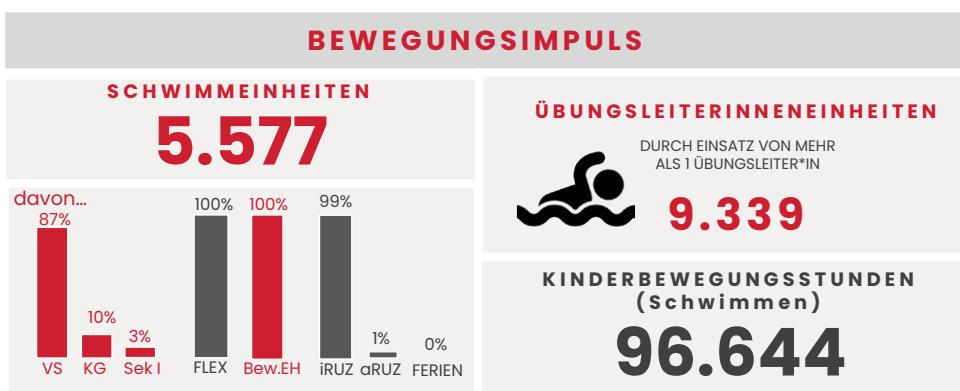
Durch die Schwimmeinheiten sollen alle Kinder und Jugendlichen mit ihren unterschiedlichen motorischen Niveaus erreicht werden. Kinder und Jugendliche mit speziellem motorischem Förderbedarf sollen gezielt gestärkt werden. Talente sollen ggf. erkannt, gefördert und zu spezifischen Vereinstrainings eingeladen werden.

Kennzahlen Schuljahr 2023/24

An der Initiative zur „Förderung der Schwimmkompetenzen“ haben sich im Schuljahr 2023/24 insgesamt 246 Bildungseinrichtungen mit 615 Klassen bzw. Gruppen beteiligt, davon 30 Kindergärten (59 Gruppen), 205 Volksschulen (532 Klassen), elf Schulen der Sekundarstufe I (24 Klassen). Durch die Initiative wurden insgesamt 10.298 Kinder erreicht: Kindergarten (724 Kinder), Volksschule (9.039 Kinder), Sekundarstufe I (535 Kinder).

An der Umsetzung haben sich 25 von 27 Landesverbänden der Sportdachverbände ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION mit insgesamt 59 Sportvereinen und 245 Übungsleiter:innen beteiligt. Die Schwimmeinheiten haben im Schuljahr 2023/24 in den Monaten Jänner bis August stattgefunden.

Initiative Förderung der Schwimmkompetenzen SCHULJAHR 2023/2024



Der Bewegungsimpuls wurde analog der externen Evaluation zu „Kinder gesund bewegen 2.0“ erhoben, um den tatsächlichen Umfang der Bewegungsintervention durch das Programm quantifizieren zu können. Eine Kinderbewegungsstunde wurde gezählt, wenn ein Kind an einer Schwimmeinheit teilgenommen hatte. Wenn die Gruppe oder Klasse acht Schwimmeinheiten erhielt und das betreffende Kind teilgenommen hat, dann waren es acht Kinderbewegungsstunden für dieses Kind. Bei 20 Kindern in der Gruppe/Klasse wären es dann 160 Kinderbewegungsstunden. Im Schuljahr 2023/24 konnte so ein Bewegungsimpuls von 96.644 Kinderbewegungsstunden zur Förderung der Schwimmkompetenzen verzeichnet werden.

Für das Schuljahr 2023/24 wurden für die Initiative „Förderung der Schwimmkompetenzen“ anteilig Fördermittel in Höhe von € 750.000,00 aufgewendet.

Sport und Schule

Schulsportmeisterschaften

Regelmäßige Bewegung und sportliche Betätigung sind Grundvoraussetzungen für eine gesunde und nachhaltige Lebensweise. Der Schulsport trägt wesentlich zur Entwicklung von Gesundheitsbewusstsein von Kindern und Jugendlichen bei. Schulsportmeisterschaften schaffen vielseitige Möglichkeiten des Leistungsvergleichs für begabte Schüler:innen und motivieren auch jene zu Bewegung und Sport, die den Weg zu einem Sportverein noch nicht gefunden haben. Sie haben nicht nur eine lange Tradition, sondern unterscheiden sich bewusst von den Wettkämpfen der Sportverbände, da sie auch in Einzelsportarten Teamwertungen vorgeben und somit den Teamgedanken in den Vordergrund rücken. Was zählt, ist die Kooperation in der Mannschaft, der Klasse, der Schule. Dazu kommt der Fairplay-Gedanke, der ein durchgehendes pädagogisches Prinzip der Schulsportmeisterschaften ist und die wichtige Aufgabe des sozialen Lernens erfüllt. Um eine Begegnung und ein Kennenlernen der Teilnehmer:innen der Schulsportmeisterschaften auch abseits der sportlichen Wettkämpfe zu ermöglichen, bieten kulturelle und gesellschaftliche Rahmenveranstaltungen dazu den entsprechenden Rahmen.

Im Schuljahr 2023/2024 wurden seitens des BMKÖS die folgenden Schulsportmeisterschaften unterstützt:

- AGM Handball Schulcup Bewerbe 2023/24
(Arbeitsgemeinschaft Handball Schulcup) – € 8.000,00
- Bundesmeisterschaft Sparkasse Schülerliga Fußball 2023/2024
(AGM Schulfußball) – € 6.400,00
- MädchenfußballLIGA 2023/2024
(AGM zur Förderung des Mädchenfußballs) – € 25.000,00
- School Championships Boys Volleyball Unterstufenbewerb 2023/2024
(AGM zur Förderung von Burschenvolleyball in Österreich) – € 8.000,00
- Bundesschulmeisterschaft Basketball 2023/2024
(Österreichischer Basketball Verband) – € 22.000,00
- Schul Olympics 2024 (ARGE Schul Olympics) – € 190.000,00

Projekt „3x3 School Jam“ 2022 - 2024 (Österreichischer Basketballverband)

Mit dem Projekt „3x3 School Jam“ soll „3x3 Basketball“ in Schulen eingeführt und Kinder sowie Jugendliche verstärkt zum Basketballsport und in weiterer Folge zum Vereinssport gebracht werden. Um den Nachwuchssport zu fördern, werden jedes Schuljahr bundesweite 3x3 Basketball-Bewerbe ausgetragen. In jedem Schuljahr sollen Bezirksausscheidungen und Landesfinalbewerbe in den Bundesländern von September bis Mai des darauffolgenden Jahres durchgeführt und die Bundesfinal-Bewerbe jeweils im Juni erfolgen. Die bundesweiten Schulmeisterschaften werden in der Unterstufe der AHS und NMS von der 1. bis zur 4. Klasse in zwei Kategorien (Jahrgang 2009 und jünger: 5. u. 6. Schulstufe; Jahrgang 2007 und jünger: 7. u. 8. Schulstufe) ausgetragen. Jedes Team besteht aus vier Schülerinnen bzw. vier Schülern einer Klasse (drei Feldspieler:innen und ein:e Wechselspieler:in).

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 90.000,00, wovon im Jahr 2024 € 30.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Schulbeach Cup“ 2022 - 2024 (Österreichischer Volleyballverband)

Mit dem Projekt „Schulbeach Cup“ sollen Kinder und Jugendliche in Schulen verstärkt zum Volleyballsport und in weiterer Folge zum Vereinssport gebracht werden. Um den Nachwuchssport zu fördern, werden jedes Schuljahr bundesweit Beachvolleyball-Bewerbe ausgetragen. In jedem Schuljahr sollen Bezirksausscheidungen, neun Landesfinalbewerbe und das Bundesfinale durchgeführt werden, wobei dann die Sieger:innen im Schulbeachvolleyball ermittelt werden. Der „Schulbeach Cup“ wird als Teambewerb ausgetragen, wobei ein Team aus mindestens sechs bis max. acht Spieler:innen besteht. Es können Jugendliche im Alter von zehn bis 19 Jahren in drei Alterskategorien (U12, U14, U16 = Unterstufe 1, 2 und Oberstufe) teilnehmen.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 90.000,00, wovon im Jahr 2024 mit € 30.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Kids zum Schnee 12/2023 - 11/2026“ (Österreichischer Skiverband)

Das Projekt „Kids zum Schnee 12/2023 - 11/2026“ zielt darauf ab, Ganzjahresskikurse für Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren an Kindergärten und Volksschulen anzubieten. Diese Kurse sollen von engagierten österreichischen Skivereinen organisiert und durchgeführt werden. Der ÖSV identifiziert Modellregionen, in denen Skivereine eng mit den örtlichen Volksschulen und Kindergärten zusammenarbeiten. In diesen Regionen organisieren die beteiligten Vereine Skikurse, die während der Schulzeit stattfinden, sowie

Angebote für Skiunterricht in der Schule außerhalb der Wintersaison. Zudem werden Trainingsaktivitäten im Verein oder in Vereinsverbünden während der Sommerferien angeboten. Die Skikurse folgen dem „Ski Austria Young Stars“-System, das sicherstellt, dass den Kindern nicht nur die Grundlagen des Skifahrens vermittelt werden, sondern auch die Freude am Schneesport geweckt wird. Darüber hinaus werden Unterrichtseinheiten in der Schule und im Verein in Bewegungseinheiten angeboten, um den Kindern ein umfassendes Verständnis für den Schneesport zu vermitteln. Ein weiteres aktivierendes Element dieses Projekts ist die Beteiligung ausgewählter Ski Austria-Athletinnen und Athleten als Testimonials. Diese prominenten Sportler:innen begleiten das Projekt und stehen für die Bewerbung und Medienarbeit zur Verfügung.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 990.000,00, wovon im Jahr 2024 € 268.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Nordic Sports goes School“ 2024 - 2026 (Österreichischer Skiverband)

Das Projekt „Nordic Sports goes School“ soll die Durchführung von zusätzlichen Bewegungs- und Sportangeboten in den nordischen Sportarten für Schüler:innen ermöglichen. Vorrangig sind in diesem Projekt Sporteinheiten für Schüler:innen der Sekundarstufe I geplant. Durch die kooperative Zusammenarbeit des Fachverbands und lokaler Vereine mit Schulen soll auch eine leichtere Kontaktaufnahme bzw. ein leichterer Zugang zum Vereinssport ermöglicht werden, um die Mitgliederzahl von jungen Menschen in den jeweiligen Vereinen zu steigern und den Nachwuchssport in Österreich maßgeblich positiv zu beeinflussen. Darüber hinaus sollen motivierte und talentierte Schüler:innen gefördert und weiterentwickelt werden.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 95.000,00 welche im Jahr 2024 angewiesen wurden.

Projekt „Schools Padel Tour“ (Padel Academy Austria)

Durch das Projekt „Schools Padel Tour“ sollen Schulklassen durch qualifiziertes Trainerpersonal eine technische und taktische Einschulung in die Trendsportart Padeltennis erhalten. Im Zuge der Einheiten findet auch ein Turnier statt, bei dem sich die jeweiligen Siegerteams für ein Finalturnier qualifizieren können. Den Schülerinnen und Schülern wird u.a. geschichtliches Wissen zur Sportart Padeltennis und Regelkunde vermittelt sowie Technik- und Taktiktraining in spielerischer und altersgerechter Art durchgeführt, um das Interesse an dieser Sportart nachhaltig zu wecken.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 27.690,00, die im Jahr 2024 angewiesen wurden.

„Servicestelle Schulsportwochen“ 2025 (Sport Austria - Österreichische Bundes-Sportorganisation)

Die zentrale Zielsetzung der „Servicestelle Schulsportwochen“, bei Sport Austria angesiedelt, ist die Aufgabe, alle nötigen Schritte, die zur Planung einer Schulsportwoche notwendig sind, an nur einer einzigen Stelle zur Verfügung zu stellen. Dadurch soll ein erhöhtes Dienstleistungsangebot der „Servicestelle Schulsportwochen“ für Lehrer:innen im Rahmen von Schulsportveranstaltungen mit sportlichem Schwerpunkt etabliert werden.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 160.000,00 welche im Jahr 2024 angewiesen wurden.

„Servicestelle Schulsportwochen - Unterstützungstopf 2024/25“ (Sport Austria - Österreichische Bundes-Sportorganisation)

Damit möglichst alle Schüler:innen an Schulsportwochen teilnehmen können, wurde ein zusätzlicher Unterstützungstopf eingerichtet. BMKÖS, BMBWF und WKÖ fördern damit sozioökonomisch benachteiligte Schüler:innen mit insgesamt € 300.000,00. Diese Unterstützungen können durch die Schulen mittels Formular über die Servicestelle beantragt werden.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2024 mit € 100.000,00.

Fördercall „Olympia goes School“ und „Train with the Champions“

Das aktive Kennenlernen spezifischer Sportarten ist geeignet, das Interesse und die Begeisterung junger Menschen für Bewegung im Allgemeinen und für Sport im Besonderen zu wecken. Es hat sich gezeigt, dass die frühe, freudvolle Ausübung von Sport oft weit bis ins Erwachsenenalter anhält bzw. den Wiedereinstieg im Erwachsenenalter begünstigt.

Die österreichische Sportlandschaft ist vielfältig und bietet ein breites Spektrum von Beteiligungsmöglichkeiten – vom Breitensport bis hin zum Leistungs- und Spitzensport. In allen Sportarten stehen und fallen erfolgreiche Entwicklungen mit einem gesunden Fundament an Nachwuchssportlerinnen und -sportlern. Jede Sportart ist daher daran interessiert, eine breite Nachwuchsbasis aufzubauen und sucht nach Möglichkeiten, junge Menschen für ihre Sportart zu begeistern.

Mit dem Fördercall „Olympia goes School“ sollen Schüler:innen durch kooperative Zusammenarbeit zwischen Schule und Sportfachverband die 32 olympischen Sommer-Sportarten nahegebracht werden.

Mit dem Fördercall „Train with the Champions“ sollen Schüler:innen durch kooperative Zusammenarbeit zwischen Schule und den 24 nichtolympischen Sommersportarten angehörenden und assoziierten Fachverbänden der Sport Austria (BSO) diese Sportarten nahegebracht werden.

Weiters soll ein zusätzliches Bewegungs- und Sportangebot an österreichischen Schulen in der jeweiligen Sportart ermöglicht werden, um Interesse und Begeisterung junger Menschen für die jeweilige Sportart zu wecken. Darüber hinaus soll damit den beteiligten Fachverbänden auch ermöglicht werden, talentierte Schüler:innen für die weiterführende Entwicklung und Betreuung in ihren Vereinen zu gewinnen.

Mit dem Fördercall „Olympia goes School“ und „Train with the Champions“ wird ein qualitativer Schritt im Bereich Schulsport angestrebt. Durch kooperative Zusammenarbeit von Fachverbänden und ihren Vereinen mit österreichischen Schulen soll die Kontaktaufnahme bzw. der Zugang zum Vereinssport für die Schulen erreicht und standardisiert werden, um die Mitgliederzahl von jungen Menschen in den jeweiligen Vereinen zu steigern und den Nachwuchssport in Österreich maßgeblich positiv zu beeinflussen. Darüber hinaus sollen motivierte und talentierte Schüler:innen zusätzlich für den Leistungssport gewonnen und gefördert werden.

Das BMKÖS lud die in den 32 olympischen Sommer-Sportarten vertretenden Fachverbände in Österreich und die in den 24 nichtolympischen Sommersportarten angehörenden und assoziierten Fachverbänden der Sport Austria (BSO) ein, in Kooperation mit Schulen ein zusätzliches Bewegungs- und Sportangebot in der jeweiligen Sportart umzusetzen. Für die einzelnen sportspezifischen Sport- und Bewegungsprojekte wurden max. € 95.000,00 zur Verfügung gestellt. Die Projekte wurden auf die Dauer von maximal 24 Monate gefördert.

Projekte der folgenden Sport-Fachverbände wurden im Rahmen von „Olympia goes School“ mit € 95.000,00 unterstützt:

- Österreichischer Basketballverband
- Österreichischer Golf-Verband
- Österreichischer Hockeyverband
- Österreichischer Judoverband
- Österreichischer Leichtathletik-Verband
- Österreichischer Pferdesportverband
- Österreichischer Ringsportverband
- Österreichischer Rollsport & Inline-Skate Verband
- Österreichischer Ruderverband
- Österreichischer Schwimmverband
- Österreichischer Segel-Verband

- Österreichischer Taekwondo Verband
- Österreichischer Tanzsportverband
- Österreichischer Tischtennis Verband
- Österreichischer Triathlonverband
- Österreichischer Turnverband
- Österreichischer Volleyball Verband

Projekte der folgenden Sport-Fachverbände wurden im Rahmen von „Train with the Champions“ mit € 95.000,00 unterstützt:

- American Football Bund Österreich
- Austrian Baseball Softball Federation
- Österreichischer Cheerleading & Cheer Performance Verband
- Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf
- Österreichischer Faustballbund
- Österreichischer Floorball Verband
- Österreichischer Frisbee-Sport Verband
- Österreichischer Schachbund
- Österreichischer Verband Moderner Fünfkampf
- Racketlon Federation Austria
- Tischfußballbund Österreich

Im Jahr 2025 werden weitere Projekte im Rahmen von „Olympia goes School“ und „Train with the Champions“ starten.

Breitensportprojekte

Projekt „Bewegt im Park“ (ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION)

„Bewegt im Park“ ist ein gemeinsames Projekt des Dachverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger und des BMKÖS. Die Projektplanung und -umsetzung erfolgt durch die Österreichische Gesundheitskasse, die Sport-Dachverbände ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION, den Österreichischen Behindertensportverband sowie Special Olympics Österreich. Der ASVÖ tritt als Förderantragsteller im Namen der beteiligten Sportverbände auf. „Bewegt im Park“ ist ein Projekt zur Schaffung leicht zugänglicher, gesundheitsfördernder Bewegungsangebote im öffentlichen Raum. Dabei werden seit 2016 jährlich in den Monaten Juni bis September verschiedenste Bewegungseinheiten von qualifizierten Kursleiterinnen und Kursleitern an öffentlichen Standorten – z.B. in Parks oder auf Plätzen – angeboten. Die Einheiten finden regelmäßig und bei jedem Wetter statt. Vorkenntnisse oder eine Anmeldung sind nicht erforderlich. Teilnehmen können Interessierte aller Altersgruppen. Durch „Bewegt im Park“ wird das Angebot der



österreichischen Sportvereine auf sehr niederschwellige Art und Weise an neue Zielgruppen herangetragen. Mit „Bewegt im Park“ wird darüber hinaus eine Maßnahme zur gesundheitsfördernden Gestaltung der Lebenswelt Stadt/Gemeinde gesetzt.

Von Juni bis September 2024 wurden 714 Kurse an 320 Standorten in allen neun Bundesländern umgesetzt. Dabei konnte eine Rekordanzahl an 130.726 Teilnehmer:innen erreicht werden.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2024 mit € 371.000,00.

**Projekt „Verbreitung von MAMANET in Österreich und Europa
09/2023 - 08/2026“ (Mamanet Austria – Sportverband für Mütter
und alle Frauen ab 30)**

„Mamanet“ ist ein niederschwelliges internationales Bewegungsangebot für Mütter jeden Alters und Frauen ab 30 (auch ohne Kinder), welches auf der Sportart „Cachibol“ beruht. „Cachibol“ ist eine Teamsportart die dem Volleyball ähnlich ist, jedoch in jedem Alter viel leichter und in kürzester Zeit erlernbar sowie ohne sportliche Vorerfahrung und unabhängig von Größe und Gewicht auszuüben ist. Durch dieses niederschwellige Angebot sowohl in sportlicher als auch finanzieller Hinsicht werden auch Frauen erreicht, die gerne Sport ausüben möchten, aber den Sprung zur regelmäßigen Sportausübung noch nicht geschafft haben. Zielgruppen, wie beispielsweise Frauen aus sozial schwachem Umfeld und Frauen mit Migrations- und Fluchtgeschichte, die sonst keinen oder einen schlechten Zugang zum Sport haben, werden erreicht. Die Betreuer:innen, Coaches und Schiedsrichter:innen in „Mamanet“ sind sensibel für die Bedürfnisse ihrer Zielgruppe und bestärken die teilnehmenden Frauen durch ein professionelles, gendergerechtes Training und einen ebensolchen Wettkampf. Ziel ist es, den Anteil an sportausübenden Frauen in Vereinen zu erhöhen und sie zu motivieren, im regionalen Ligabetrieb bis hin zu nationalen und internationalen Meisterschaften anzutreten. Kinder, die ihre Mütter zum „Mamanet“-Training begleiten und eine eigene sportliche Betreuung erfahren, sollen zu Sportaktivitäten in Sportvereinen motiviert und frühzeitig in Sportvereine integriert werden. Von Anfang an werden im Verband „Mamanet Austria“ Frauen als Entscheidungsträgerinnen eingesetzt. Frauen aus „Mamanet“-Kursen werden für Tätigkeiten als Coaches und Sportfunktionärinnen ausgebildet und geschult – somit entstehen neue Perspektiven. Durch unterschiedliche Werbemaßnahmen, auch in neuen Zielgruppen, soll „MAMANET“ verbreitet werden. Dabei soll die Zusammenarbeit mit bereits bestehenden (Sport-) Organisationen ausgebaut und deren Infrastruktur auf Bundes- und Landesebene vermehrt genutzt werden. Durch die Mitwirkung von „MAMANET Austria“ im Rahmen eines bewilligten Erasmus+ Projekts wird zum Aufbau von „MAMANET Europa“ beigetragen.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 562.000,00, wovon im Jahr 2024 € 187.400,00 angewiesen wurden.

Projekt „Betriebssportivity – Bewegung im Setting Arbeitswelt 2022 – 2024“ (Österreichischer Betriebssport Verband)

Die COVID-19-Pandemie und die darauffolgenden Umstellungen im Setting Arbeitswelt, bewegungsarmer Lebensstil und Homeoffice haben einen neuen Bedarf an Bewegung im Setting Arbeitswelt hervorgebracht und die Bedeutung des Themas noch einmal in den Vordergrund gerückt. Es hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, Aspekte der Bewegung in das Setting Arbeitswelt zu integrieren, um den bekannten Zivilisationserkrankungen psychischer und physischer Art entgegenwirken zu können.

Die positiven Auswirkungen von Bewegung und Sport im Setting Arbeitswelt auf die psychische und physische Gesundheit sowie auf sozialer und wirtschaftlicher Ebene sind hinlänglich wissenschaftlich belegt. Die im Rahmen des Projekts „Betriebssportivity – Bewegung im Setting Arbeitswelt 2022 – 2024“ geplanten Kampagnen und Maßnahmen sollen einen Beitrag zur Etablierung einer neuen Kultur der Arbeit in Bezug auf Bewegung leisten. Sie sollen die Gemeinschaft zwischen der Kollegenschaft im Homeoffice, im Büro/Firma/Unternehmen fördern und die Bandbreite zwischen Alltagsbewegung und ambitioniertem Breitensport bearbeiten. Sie sollen die Teamzugehörigkeit und die Identifikation mit dem Unternehmen sowie den Standort Österreich stärken. Sie sollen Einsamkeitstendenzen im Setting Arbeitswelt und bekannten Zivilisationserkrankungen vorbeugen. Sie sollen die Produktivität der Mitarbeiter:innen steigern und Krankenstände in den Unternehmen senken. Zudem soll es durch die Bewegungsangebote im Setting Arbeitswelt zu einer besseren Vernetzung in- und extern kommen.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 900.000,00, wovon im Jahr 2024 € 300.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Sportsolution - Sport und Bewegung in der Alkoholbehandlung und Rehabilitation: Inklusionssport für Menschen mit Suchtproblematik 2023 - 2026“ (LOGIN - Verein zur Gesundheitsförderung und sozialen Integration)

Alkohol ist ein beständiges Problem in der österreichischen Gesellschaft. Das Gesundheitssystem bietet für die Behandlung suchtkranker Menschen vornehmlich ambulante Behandlungsmöglichkeiten und stationäre Behandlung in Sonderkrankengestalten mit unterschiedlicher Behandlungsdauer und Behandlungszielen an. Mit der Beendigung des stationären Aufenthaltes endet eine Phase intensiver und vor allem geschützter und durch Anleitung strukturierter Behandlung. Der Übergang in ein gesundheitsbezogenes, möglichst alkoholfreies Leben nach der Therapie stellt eine signifikante Bruchstelle dar. Das Projekt setzt dort an, wo Maßnahmen der Behandlung enden – und setzt mit einer Alternative zur Gesundheitsförderung mittels Sport und Bewegung ein. Im Rahmen aufsichtender, inklusiver Angebote sollen daher auch Sport und Bewegung als unterstützender

Bestandteil im Rehabilitationsprozess verankert werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die soziale Vernetzung der Klientinnen und Klienten, auf das Erlangen von Genussfähigkeit, den sinnvollen Umgang mit Freizeit und der besonderen Bedeutung von Sport und Bewegung für die Verbesserung des Gesundheitszustandes gelegt.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 195.000,00, wovon im Jahr 2024 € 65.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Österreich schwimmt (Learn to swim)“ 2025 - 2026 (Österreichischer Schwimmverband)

Mit dem Projekt „Österreich schwimmt (Learn to swim)“ will der Österreichische Schwimmverband die Schwimmfähigkeit in der Bevölkerung vor allem bei jungen Menschen steigern. Die vom Österreichischen Schwimmverband beauftragten Schwimmkoordinatorinnen und -koordinatoren, die regional bzw. bundesweit eingesetzt werden, sollen die vorhandenen und für den Schwimmunterricht nutzbaren Wasserflächen erheben und die Qualitätsstandards im Schwimmbereich sicherstellen. Dabei sollen die vorhandenen Ressourcen möglichst effizient genutzt werden.

Neben einer nachhaltigen Aktivierung und Weiterentwicklung des heimischen Schwimmsports wird die Entwicklung eines neuen Ausbildungskonzeptes sowie die Vereinheitlichung und Qualitätssicherung der Ausbildung im Schwimmen angestrebt. Auch die Erstellung eines Handbuchs für den Schwimmunterricht, das zur Durchführung des methodischen Aufbaus und der Übungen im Schwimmkurs eingesetzt werden soll, ist geplant.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 783.300,00, wovon im Jahr 2024 € 391.650,00 angewiesen wurden.

Breitensportveranstaltungen

„Tischtennis Parkinson WM 2024 – Entsendung“ (Österreichischer Tischtennis Verband)

In Metz (Frankreich) fand von 22. bis 28. Oktober 2024 die Tischtennis Parkinson Weltmeisterschaft 2024 statt. Österreich war bei dieser WM mit zwölf Sportlerinnen und Sportlern vertreten.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2024 mit € 49.990,00.

**„Entsendung zur EUROPEADA 2024 - Fußball-Europameisterschaft der autochthonen nationalen Minderheiten in Europa“
(Slovenska sportna zveza / Slowenischer Sportverband)**

Vom 28. Juni bis 7. Juli 2024 fand die EUROPEADA 2024 im Deutsch-Dänischen-Grenzgebiet zwischen der Nord- und der Ostsee statt. Die EUROPEADA ist die Fußball-Europameisterschaft der autochthonen nationalen Minderheiten in Europa. Das Turnier ist ein großes Sportereignis, das einen fairen Wettbewerb und die Spannung eines Sportfestes mit den Anliegen der autochthonen, nationalen Minderheiten verbindet. Neben den Fußballspielen steht auch der kulturelle Austausch zwischen den Minderheiten im Mittelpunkt der Veranstaltung. Auf und neben dem Spielfeld geht es um Fairplay, Respekt, Toleranz und Völkerverständigung. Der Slowenische Sportverband (der Dachverband aller slowenischen und zweisprachigen Sportvereine in Kärnten) hat mit finanzieller Unterstützung des BMKÖS eine Herren- und Damenauswahl der Kärntner Slowenen, das „Team Koroška/Kärnten“, zur EUROPEADA 2024 entsendet.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2024 mit € 29.900,00.

„EM-Teilnahme der Transplantierten und Dialysepatienten in Lissabon/Portugal 2024“ (Austrian Transplant Sports Federation)

In Lissabon (Portugal) fanden von 21. bis 28. Juli 2024 die Europameisterschaften der Transplantierten und Dialysepatienten statt. Österreich war mit sechs Sportlerinnen und sieben Sportlern vertreten. Ziel der gegenständlichen Förderung ist es, nicht nur die EM-Teilnahme der Transplantierten und Dialysepatienten und -patientinnen zu ermöglichen, sondern auch das Bewusstsein zu schaffen und zu stärken, dass Transplantierte sportliche Aktivitäten ausüben können und zu Bewegung und Sport animiert werden sollen.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2024 mit € 36.000,00.

„WM-Teilnahme der Transplantierten und Dialysepatienten in Bormio/Italien 2024“ (Austrian Transplant Sports Federation)

In Bormio (Italien) fanden von 03. bis 08. März 2024 die Winter-Weltmeisterschaften der Transplantierten und Dialysepatientinnen und -patienten statt. Österreich war mit zwei Sportlerinnen und fünf Sportlern vertreten. Ziel der gegenständlichen Förderung ist es, nicht nur die WM-Teilnahme der Transplantierten und Dialysepatientinnen und -patienten zu ermöglichen, sondern auch das Bewusstsein zu schaffen und zu stärken, dass Transplantierte sportliche Aktivitäten ausüben können und zu Bewegung und Sport animiert werden sollen.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2024 mit € 20.000,00.

**„Nationale Special Olympics Winterspiele 2024“
(Special Olympics Österreich - Veranstaltungs-GmbH)**

Von 14. bis 19. März 2024 fanden in der Steiermark die 7. Nationalen Special Olympics Winterspiele mit internationaler Beteiligung statt. Rund 1.100 Sportler:innen mit intellektueller Beeinträchtigung traten in zehn Sportarten nach dem Regelwerk der Special Olympics an. Bereits im Vorfeld der Winterspiele wurden unterschiedliche Aktivitäten und Aktionen durchgeführt, um auf die Spiele aufmerksam zu machen. Ziel dieser Aktivitäten war, die Bevölkerung über die Winterspiele sowie Special Olympics zu informieren, Inklusion in ganz Österreich zu fördern und zu leben, Kinder und Jugendliche miteinzubeziehen und Volunteers zur Mitarbeit im Rahmen der Winterspiele zu motivieren.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2024 mit € 250.000,00.

**„Entsendung TEQBALL WM 2023 – Thailand“
(Österreichischer Teqball Verband)**

In Bangkok (Thailand) fanden von 29. November bis 03. Dezember 2023 die World Teqball Championships statt. Österreich war bei den Frauen und Männern jeweils im Single und Doppel sowie im Mixed-Bewerb vertreten.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2024 mit € 15.860,00.

„Entsendung von Athlet:innen zu den European Rope Skipping Championships 2024“ (Rope Skipping Verband Österreich)

In Eger (Ungarn) fanden von 13. bis 22. Juli 2024 die European Rope Skipping Championships statt. Österreich war mit 23 Sportler:innen vertreten.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2024 mit € 31.365,48.

**„Bundesweite Turn10- Wettkampfveranstaltungen 2024“
(Österreichischer Turnerbund)**

Mit dem Projekt „Bundesweite Turn10-Wettkampfveranstaltungen 2024“ des Österreichischen Turnerbundes sollen im Jahr 2024 österreichweit sieben Turn10-Wettkampfveranstaltungen zur Überprüfung des Trainingsfortschritts im (Geräte-)Turnen und Vergleichswettbewerbe auf Landes- und Bundesebene durchgeführt werden. Ziel dieses Projekts ist, der Bewegungsarmut von Kindern und Jugendlichen entgegenzuwirken, mehr Menschen für das Turnen zu begeistern, die Ausbildung von koordinativen Fähigkeiten und motorischen Fertigkeiten beim Turnen zu steigern und Talente über die Grundsportart Turnen in den Sport zu bringen.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2024 mit € 18.250,00.

„Winter Deaflympics 2024 – Entsendung“ (Österreichischer Behindertensportverband)

Von 02. bis 12. März 2024 fanden in Erzurum (Türkei) die 20. Winter Deaflympics statt. Die Deaflympics sind die vom IOC anerkannten Olympischen Spiele der Gehörlosen. Österreich war mit sechs Sportler:innen vertreten.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2024 mit € 110.635,00.

„Tennis Europameisterschaft der Gehörlosen 2024 in Villach“ (Österreichischer Behindertensportverband)

In Villach fand von 22. bis 29. Juni 2024 die 15. Tennis Europameisterschaft der Gehörlosen statt, die vom Österreichischen Gehörlosen Sportverband (ÖGSV) organisiert wurde. Österreich war mit drei Sportler:innen vertreten.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2024 mit € 50.000,00

Gesundheitssportprojekte

Projekt „Initiative Gesunder Lehrling“ 2022 – 2025 (Verein OUTWORX - Bewegung & Gesundheit)

Die „Initiative Gesunder Lehrling“ widmet sich der Gesundheits- und Bewegungsförderung von Lehrlingen im Setting Berufsschule. Im Rahmen des Projekts sollen Gesundheitsressourcen aufgebaut und gestärkt und Gesundheitskompetenzen entwickelt werden. Dies soll die Lehrlinge dazu befähigen, auch nach Abschluss der Lehrzeit, ein gesundheitsorientiertes Berufsleben zu gestalten. Die gesundheitsförderlichen Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele fußen auf den Säulen „Lehrlingsgesundheit“ und „Gesunde Berufsschule“. Kernstück der Säule „Lehrlingsgesundheit“ ist eine Online-Plattform mit gesundheitsförderlichen interaktiven Lehrmaterialien. Die interaktiven Lehrvideos sind in die Bereiche „Wissensvermittlung“ und „tägliche Aktivierungspause“ gegliedert. Im Bereich der „Wissensvermittlung“ werden interaktive Expertenvorträge zu den Themen „Ernährung“, „körperliche Fitness“ und „mentale Fitness“ zur Verfügung gestellt. Die täglichen zehnminütigen Aktivierungspausen im Zuge des Unterrichts haben das Ziel, ergonomisches Bewegungsverhalten der Lehrlinge zu fördern, Körperwahrnehmung, Körperbewusstsein und die Koordination zu verbessern. Zudem erhöht die tägliche Aktivierungspause die Konzentrationsfähigkeit im Unterricht. Die zweite Säule der „Initiative Gesunder Lehrling“ ist die verhaltensorientierte Gesundheitsförderung im

Setting Berufsschule. Für die österreichweite Ausrollung der Initiative wird ein österreichweites Multiplikatorinnen- und Multiplikatoren-Netzwerk aufgebaut, mit der Aufgabe, die Initiative an den 143 Berufsschulen zu bewerben, die Inhalte zu erklären und den Prozess zu begleiten.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 150.289,00, wovon im Jahr 2024 € 45.825,60 angewiesen wurden.

Innovationsprojekte

Projekt „SchachSport-Konzepte entwickeln und fördern“ 2022 – 2024 (Chess Sports Association)

Im Rahmen des Projektes sollen Bewegungsangebote für Denksportler:innen durch Kombinationskonzepte mit Bewegungssportarten, unter Berücksichtigung einer breiten öffentlichen Wahrnehmung, etabliert werden. Ein weiterer Aspekt ist, unterschiedlichen Sportarten eine aus dem Schachsport resultierende Kern- und Grundkompetenz im Bereich Taktik und Fehleranalyse, durch einen spielerischen Zugang zum Schachsport, zu vermitteln. Durch Pilotveranstaltungen will die ChessSports Association (CSA) Kombinationswettbewerbe wie Schach-Tennis, Schach-Tauchen, Schach-Badminton, Schach-Bogenschießen und Schach-Tischtennis als Sportevents der Öffentlichkeit zugänglich machen. Die Grundstruktur besteht darin, Schach mit einer Bewegungssportart in Spiel- oder Wettbewerbsform zu verbinden. Dafür soll ein eigenes Regelwerk erstellt werden.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 21.000,00, wovon im Jahr 2024 € 5.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Sport Austria Finals 2024 - 2025“ (Sport Austria Finals und Vermarktungs GmbH)

Sport ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft, doch werden die Leistungen der heimischen Athletinnen und Athleten bei Österreichischen Meister- und Staatsmeisterschaften mitunter von der Öffentlichkeit nur begrenzt wahrgenommen. Deshalb hat sich Sport Austria zum Ziel gesetzt, Sportarten oder Disziplinen und deren Protagonistinnen und Protagonisten einem breiteren Publikum zugänglich zu machen und daher die „Sport Austria Finals“ ins Leben zu rufen. Von 29. Mai bis 02. Juni 2024 wurde in Innsbruck der Rahmen für die Durchführung von Österreichischen Meister- und Staatsmeisterschaften von 31 Sportverbänden geschaffen.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 1.320.000,00, wovon im Jahr 2024 € 620.000,00 angewiesen wurden.

Medienarbeit im Rahmen der Paralympischen Spiele PARIS 2024 (ÖPC)

Mit dem gegenständlichen Vorhaben soll durch gezielte Medienarbeit die Berichterstattung über die 17. Paralympischen Spiele von 28.08. bis 08.09.2024 in Paris schrittweise an die der Olympischen Spiele angeglichen und die Sichtbarkeit, Wertschätzung und Reputation der österreichischen Athletinnen und Athleten und des Österreichischen Paralympischen Committees gestärkt werden.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2024 mit € 105.000,00.

Projekt „Greenfit - Bewegungs- und Aktivprogramm für den öffentlichen Raum“ (Sport für alle! Förderverein für Breitensportangebote in Österreich)

Das übergeordnete Ziel des Projekts „Greenfit - Bewegungs- und Aktivprogramm für den öffentlichen Raum“ ist die Schaffung und Verbesserung niederschwelliger Bewegungsangebote unter Berücksichtigung maximaler Ressourcenschonung (kein Bodenverbrauch, geringer Materialbedarf, ausschließlich recyclingfähige Materialien) und sozialer Nachhaltigkeit, etwa durch Beauftragung lokaler Sozialbetriebe (z. B. Jugend am Werk). Durch das „Greenfit - Bewegungs- und Aktivprogramm für den öffentlichen Raum“ soll der öffentliche Raum verstärkt zum Aktivraum gemacht werden. Personen aus sehr unterschiedlichen Zielgruppen sollen inspiriert und motiviert werden, Parks und andere öffentliche Grünflächen verstärkt für Bewegung, Gymnastik und Sport zu nutzen. Als Einsteigerprogramm gibt es so einen Anstoß zu einem aktiven und damit gesünderen Lebensstil.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2024 mit € 37.500,00.

Projekt „Digitale Analysesysteme im Turnier-, Liga- und Trainingseinsatz“ (Österreichischer Tennisverband)

Das Projekt „Digitale Analysesysteme im Turnier-, Liga- und Trainingseinsatz“ des Österreichischen Tennisverbandes stellt eine Erweiterung eines bereits bestehenden Trainingsanalysesystems dar, das über die reine trainingsspezifische Nutzung hinausgeht und den gesamten digitalen Verwaltungs- und Vermarktungsbereich des Verbandes und seiner Vereine modernisiert.

Der Einsatz von digitalen Technologien schafft für Sportfachverbände und deren Vereine über die trainingsspezifische Nutzung hinaus im Bereich der Sichtbarmachung von Leistung zusätzliche Reichweiten sowie signifikante Verbesserungen ihrer nationalen und internationalen Auftritte.

Da viele verschiedene Standorte mit unterschiedlichem Leistungsniveau im österreichischen Tennissport bestehen, ist die optimale Nutzung einer zentralen Daten- und Informationstechnologie der dazu erforderliche Schlüssel.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben im Jahr 2024 mit € 78.000,00.

Internationale Verbände

„CSIT Headquarters in Wien - die Drehscheibe & Motor des internationalen Breiten- & Amateursports“ 2023 - 2024 und 2025-2027
(CSIT - International Workers and Amateurs in Sports Confederation)

Die CSIT - International Workers & Amateurs in Sports Confederation ist eine Multisportorganisation, welche weltweit Aktivitäten im Breiten- und Amateursport organisiert. Die CSIT steht für die Förderung von Toleranz, Respekt, Fairplay, Freundschaft, interkulturellem Dialog und Integration durch Sport. Durch die gegenständliche Förderung des CSIT-Generalsekretariats in Wien können alle geschäftsführenden Aktivitäten des Weltverbandes gesteuert und darüber hinaus die gesamte Kommunikation mit allen Mitgliedsorganisationen bzw. Kooperationspartnern mit einem hohen Maß an Professionalität koordiniert werden.

Das BMKÖS unterstützt das von 2023 bis 2024 laufende Vorhaben mit insgesamt € 240.000,00, wovon im Jahr 2024 € 120.000,00 angewiesen wurden, und das von 2025 bis 2027 laufende Vorhaben mit insgesamt € 290.000,00, wovon im Jahr 2024 € 130.000,00 angewiesen wurden.

„Reorganisation des FICEP Headquarters in Wien - Ausbau des internationalen strategischen Netzwerks zur Stärkung des Ehrenamtssektors nach der CoV-Pandemie 01/2024 - 12/2026“
(Sportunion Österreich)

Als internationale, von der UNESCO anerkannte, Sportorganisation verbindet die Fédération Internationale Catholique d'Education Physique et Sportive (kurz: FICEP) Sportverbände, die auf Grundlage der ethischen Werte des Christentums Sport und Bewegung in der Gesellschaft fördern. Österreich wird innerhalb der FICEP von dem Sportdachverband SPORTUNION vertreten. Als übergeordnetes Ziel der gegenständlichen Förderung gilt es, die FICEP in ihren Tätigkeitsfeldern professionell weiterzuentwickeln und die Ehrenamtsentwicklung als feste Säule innerhalb der FICEP zu integrieren. Die FICEP soll über die Organisationsgrenzen hinweg für ihr einmaliges internationales

Jugendnetzwerk an Jungfunktionärinnen und -funktionären und dem systematischen Ehrenamtsangebot bekannt sein.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 200.000,00, wovon im Jahr 2024 € 63.000,00 angewiesen wurden.

Sportleistungsabzeichen

Gemäß § 17 Bundes-Sportförderungsgesetz 2017 idgF ist der für Sport zuständige Bundesminister ermächtigt, gesamtösterreichische Sportleistungsabzeichen wie das „Österreichische Sport- und Turnabzeichen“ (ÖSTA), die „Österreichischen Schwimmerabzeichen“ (ÖSA) und die „Österreichischen Rettungsschwimmerabzeichen“ (ÖRSA) zu verleihen. In den Auslobungen wurde festgelegt, für welche sportlichen Leistungen ein bestimmtes Abzeichen für Jugendliche und Erwachsene und verschiedene Stufen von Abzeichen erworben werden kann.

Österreichische Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA)



Das Österreichische Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA) wird aktuell vom Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport als Anerkennung für vielfältige, sportliche Leistungen verliehen.

Auszug aus den Bestimmungen

Um die Leistungsanforderungen für das ÖSTA bzw. ÖSTA-J zu erfüllen, benötigt jede Bewerberin und jeder Bewerber aus fünf Gruppen je eine Disziplin als Leistungsprüfung. Bei erfolgreich eingereichten Leistungsnachweisen werden die Urkunde und ein Stoffabzeichen kostenlos verliehen, aber auch Metallabzeichen werden dazu angeboten.

Das Österreichische Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA) kann von Frauen und Männern, ab jenem Kalenderjahr, in welchem jeweils das 18. Lebensjahr vollendet wird, erworben werden. Das ÖSTA wird aufgrund der erbrachten Leistungen in zwei Ausführungen – Leistungsstufe oder Grundstufe – sowie aufgrund von Altersklassen in Bronze, Silber oder Gold verliehen.

Das Österreichische Sport- und Turnabzeichen für Jugendliche (ÖSTA-J) kann frühestens von weiblichen und männlichen Jugendlichen erworben werden, welche im Kalenderjahr

der Abnahme das 14. Lebensjahr erreicht haben. Das ÖSTA-J wird bis zum vollendeten 18. Lebensjahr aufgrund des Alters und der erbrachten Leistungen in Bronze, Silber oder Gold verliehen.

Das Europa-Jugendsportabzeichen

Die sportlichen Bedingungen des ÖSTA-J in Silber und Gold entsprechen denen des Europa-Jugendsportabzeichens. Wer das ÖSTA-J in Silber oder Gold erworben hat, ist berechtigt, auch das Europa-Jugendsportabzeichen zu tragen, welches gleichzeitig verliehen wird.

Das Österreichische Sport- und Turnabzeichen für Menschen mit Behinderung

Wer das ÖSTA erwerben möchte, fordert bei der ÖSTA-Geschäftsstelle kostenlos das Formular Leistungsnachweis an oder entnimmt dieses einfach der ÖSTA-Homepage (www.oesta.at).

Alle Leistungsanforderungen können der ÖSTA-Homepage (www.oesta.at) entnommen oder bei der ÖSTA-Geschäftsstelle im BMKÖS sowie beim Österreichischen Behinderten-sportverband ÖBSV angefordert werden.

Der Weg zum ÖSTA

Wer das ÖSTA erwerben möchte, fordert bei der ÖSTA-Geschäftsstelle kostenlos das Formular Leistungsnachweis an oder entnimmt dieses einfach der ÖSTA-Homepage (www.oesta.at).



Der Altersgruppe entsprechend sind innerhalb eines Prüfungsjahres (zwölf Monate ab dem Tag der ersten Prüfung) fünf sportliche Prüfungen zu absolvieren. Viele schaffen das auch in einem kürzeren Zeitraum. Fragen dazu beantworten sicher auch Bewegungs-erzieher:innen oder Trainer:innen!

Der ausgefüllte Leistungsnachweis wird bei der ÖSTA-Geschäftsstelle eingereicht. Die Urkunde sowie ein Stoffabzeichen werden kostenlos zugesandt oder können in der ÖSTA-Geschäftsstelle abgeholt werden. Dazu können auch Metallabzeichen in zwei verschiedenen Größen erworben werden.

Prüfungsberechtigung für das ÖSTA

Jeder Erwachsene kann um eine ÖSTA-Prüfungsberechtigung bei der ÖSTA-Geschäftsstelle ansuchen, wenn als Voraussetzung eine sportliche Ausbildung vorliegt. Die erforderlichen Anträge sind bei der ÖSTA-Geschäftsstelle erhältlich oder können der ÖSTA-Homepage entnommen werden. Der Nachweis der Prüfberechtigung kann per Post zugestellt oder in der ÖSTA-Geschäftsstelle direkt abgeholt werden. Der Erwerb der ÖSTA-Prüfungsberechtigung ist kostenlos.

ÖSTA Statistik

Am Ende des Kalenderjahres wird eine Statistik aller erfolgreich abgelegten ÖSTA-J- und ÖSTA-Prüfungen erhoben. Die Ergebnisse werden jedes Jahr auf der Homepage www.oesta.at veröffentlicht. Hier gibt es auch eine extra Schul- und Vereinsstatistik, eine Auflistung aller von Schulen und Vereinen in Österreich durchgeführten ÖSTA-J- und ÖSTA-Prüfungen im jeweiligen Kalenderjahr.

Jahr	ÖSTA	ÖSTA-J	Gesamt	Jahr	ÖSTA	ÖSTA-J	Gesamt
1992	6.583	13.089	19.672	2009	3.356	3.041	6.397
1993	5.317	10.552	15.869	2010	3.476	2.984	6.460
1994	5.380	7.681	13.061	2011	3.658	3.093	6.751
1995	4.773	7.359	12.132	2012	3.568	2.450	6.018
1996	4.728	9.703	14.431	2013	3.485	2.025	5.510
1997	4.607	8.618	13.225	2014	3.624	1.970	5.594
1998	4.491	8.804	13.295	2015	3.132	2.004	5.136
1999	4.492	6.884	11.376	2016	2.722	1.590	4.312
2000	4.564	5.602	10.166	2017	2.581	1.644	4.225
2001	3.591	4.464	8.055	2018	2.429	1.444	3.873
2002	3.515	5.231	8.746	2019	2.355	1.160	3.515
2003	4.171	4.032	8.203	2020	1.836	188	2.024
2004	3.091	4.198	7.289	2021	1.461	406	1.867
2005	2.670	4.466	7.136	2022	1.494	594	2.088
2006	3.917	4.530	8.447	2023	1.583	634	2.217
2007	2.870	4.200	7.070	2024	1.496	608	2.104
2008	3.104	3.647	6.751				

Österreichisches Schwimmer-/Rettungsschwimmerabzeichen ÖSA/ÖRSA

Ziel der Verleihung der „Österreichischen Schwimmerabzeichen“ (Früh-, Frei-, Fahrten-, Allroundschwimmer) ist die Förderung einer allgemeinen Grundausbildung im Schwimmen. Mit den „Österreichischen Rettungsschwimmerabzeichen“ (Helfer, Retter, Lifesaver, Schwimmlehrer, Rettungsschwimmlehrer) soll die Einsatzbereitschaft zur Lebensrettung an Badeplätzen und Gewässern im Interesse der Allgemeinheit gehoben werden.

Vor über fünf Jahrzehnten wurde durch einen Erlass (Erlass Z. 58.540 – IV/2/67) des Bundesministeriums für Unterricht vom 28. Feber 1967 festgelegt, dass für den Erwerb der „Österreichischen Schwimmerabzeichen“ und „Österreichischen Rettungsschwimmerabzeichen“ und die Durchführung der erforderlichen Ausbildung, der Prüfungen und die Evidenzhaltung den fünf Organisationen (Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, Österreichisches Jugendrotkreuz (Österreichisches Rote Kreuz), Österreichische Wasserrettung, Bundesministerium für Landesverteidigung, Bundesministerium für Inneres) obliegen.

Im April 1970 wurde die Arbeitsgemeinschaft „Österreichisches Wasserrettungswesen“ (ARGE-ÖWRW) im Zuständigkeitsbereich des damaligen Bundesministeriums für Unterricht eingerichtet, in der diese fünf genannten Organisationen angehören. Diese ARGE-ÖWRW besitzt keinen Vereinscharakter, sondern ist eine freiwillige bundesweite Koordinationsplattform aus diesen fünf mit den Schwimmerabzeichen beauftragten Organisationen, welche seither dem für den Sport zuständigen Bundesministerium in allen Fragen des Wasserrettungsdienstes beratend zur Verfügung steht. Aktuell sind diese Organisationen aufgrund der Bestimmungen des Erlasses (Erlass Zl. 704.730/0004-VI/4/2005) mit der Durchführung der erforderlichen Ausbildung, der Prüfungen und der Evidenzhaltung betraut, welche sie sehr zufriedenstellend durchführen.

Für die Aktivitäten und Initiativen zur Verleihung der Österreichischen Schwimmer- und Rettungsschwimmerabzeichen haben im Besonderen die Mitgliedsorganisationen der Arbeitsgemeinschaft „Österreichisches Wasserrettungswesen“ maßgeblichen Anteil.

Gleichstellung und Diversität





Österreichisches Zentrum
für Genderkompetenz
und Safe Sport

100% SPORT

100% SPORT ist das österreichische Zentrum für Genderkompetenz und SAFE SPORT. Es wurde vom Sportministerium als autonomer Verein eingerichtet, um Geschlechtergerechtigkeit und Safe Sport im österreichischen Sport voranzutreiben.

Vertrauensstelle vera* SPORT

Die Vertrauensstelle vera* wurde im Jahr 2022 ins Leben gerufen und in die Vereinstrukturen von 100% Sport integriert. Ihre Services werden seither gut angenommen und häufig genutzt. vera* bietet vertrauliche Beratung und Unterstützung für Sportler:innen und Akteurinnen und Akteure im Sport bei Belästigung oder Gewalt, einschließlich körperlicher, psychischer, sexualisierter Gewalt und Vernachlässigung.

Schulungsangebote für Kinderschutz und Safe Sport

2024 wurden zwei Schulungen für Präventions- und Schutzbeauftragte durchgeführt, die nun als Ansprechpersonen für ihre Vereine und Verbände zur Verfügung stehen. Zusätzlich fanden zwei Austauschtreffen für diese Zielgruppe statt.

Kooperationen

100% Sport setzte 2024 den Austausch über bewährte Praktiken zum Kinderschutz fort und arbeitete mit Expertinnen- und Expertenorganisationen aus dem In- und Ausland wie Männerberatung Wien, Safer Internet – betrieben vom Österreichischen Institut für angewandte Telekommunikation (ÖIAT) und Défense des enfants Internationale Belgique zusammen.

2. Österreichische Safe Sport Tagung

100% SPORT veranstaltete 2024 die 2. Österreichische Safe Sport-Tagung am Ethik-Standort „IRIS“, um männliche Betroffene von Gewalt im Sport ins Blickfeld zu rücken. Unter dem Motto „EmpowerMENt“ wurde auf die Herausforderungen hingewiesen, mit denen Männer konfrontiert sind, wenn sie Hilfe suchen. Expertinnen und Experten beleuchteten die häufigere Betroffenheit männlicher Jugendlicher von verschiedenen Gewaltformen.

2. Österreichische Safe Sport Tagung

Foto: 100% Sport



Im Rahmen der Tagung wurde auch erstmalig der SAFE SPORT Award verliehen. Der Preis würdigt herausragendes Engagement für Respekt und Sicherheit im Sport und wird an Einzelpersonen oder Organisationen vergeben.

Gendertagung

Unter dem Motto „Vereinsmeier:innen – über die Herausforderungen und Erwartungen einer geschlechtergerechten Gremienbesetzung und die Rolle der Genderbeauftragten im organisationsinternen „Gender Mainstreaming“ fand die Gendertagung 2024 statt.

Den Höhepunkt der Tagung stellte die Ehrung von Genderbeauftragten dar, die seit jeher eine zentrale Rolle für Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit im organisierten Sport innehaben.

Gendertagung

Foto: 100% Sport



E-Learning Safe Sport

Das kostenlose E-Learning „Online Kurs SAFE SPORT“ zur Prävention sexualisierter Gewalt im Sport ist eine wertvolle Wissensquelle und wird mittlerweile in vielen Sportorganisationen als Voraussetzung für Akkreditierungsprozesse anerkannt.

100% Sport – der Podcast

2024 startete „100% Sport – der Podcast“ um Gender- und Safe-Sport-Themen praxisnah zu beleuchten. Die ersten Folgen behandeln Gender- und Safe Sport-Fragen im Zusammenhang mit digitaler Sicherheit, Spielmanipulation, sicheren Räumen für FLINTA-Personen und Dopingprävention.

100% Sport ist WISLAW Gender Equality Champion 2024

100% Sport wurde 2024 von Women In Sports Law (WISLaw) mit einem Award ausgezeichnet, der an Organisationen oder Individuen verliehen wird, die sich besonders für die Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und Diversität im Sport einsetzen.

Internationale Projektaktivitäten

- Ein Teammitglied von 100% SPORT wurde für eine weitere Amtszeit im European Organisation for Grassroots Sport (ENGSO) Equality within Sport (EWS) Committee bestätigt. Das Komitee führt Studien zu Geschlechtergleichstellung durch und organisiert Sensibilisierungsveranstaltungen.
- 100% Sport war an der Konzeption der BundesNetzwerkTagung des Queeren Sports 2024 in Hannover beteiligt. Die BuNT hat sich zum Ziel gesetzt, queere Belange auf die Sportplätze und in die Köpfe der Verbände, Vereine und Sporttreibenden zu bringen.
- 100% Sport wurde in das No Hate Speech Komitee aufgenommen, das gegen Hass im Netz sensibilisiert und Aktionen fördert.
- Im EU- und Europarat-Projekt All IN PLUS übernahm 100% Sport erneut die Rolle des „National Coordinators“, um Geschlechtergerechtigkeit im Sport zu fördern.
- 100% Sport ist seit Anfang 2024 Partnerorganisation im Erasmus+ Projekt „SURE – Sport for Unity, Resilience and Empowerment“. Ziel des Projekts ist es, Barrieren für die Teilnahme vulnerabler Gruppen am Sport abzubauen.



Foto: 100% Sport

Gleichstellung im Spitzensport

Das Regierungsprogramm setzt einen starken Schwerpunkt im Bereich der Frauen-Förderung bzw. der Gleichstellungsprojekte. Die Umsetzung erfolgt einerseits durch die Förderschwerpunkte, die für die kommende Förderperiode festgeschrieben werden, andererseits auch durch die Schwerpunktsetzungen der Allgemeinen Sportförderung, die ebenso die Förderschwerpunkte widerspiegeln.

Die österreichische Sportlandschaft ist fast auf allen Ebenen immer noch stark männlich dominiert. Während bei Spitzensportlern in Österreich bereits deutliche Veränderungen sichtbar sind, besteht in den Teamsportarten und im Trainer:innen-, Betreuer:innenbereich sowie im Sportmanagement noch großer Aufholbedarf. 2018/2019 waren 90 % der Präsidentinnen und Präsidenten und 83 % der Generalsekretärinnen und -sekretäre

olympischer Verbände in Österreich männlich. 74 % aller registrierten Trainer:innen sind männlich, im Spitzensport sind 78 % aller Trainer männlich. 60 % der Bundes-Sportfachverbände haben keine Trainerin im Spitzensportbereich angestellt. (Quelle: EPAS All in Bericht 2018/2019)

Eine Tatsache, die auch im Regierungsprogramm festgeschrieben wurde und zur Entwicklung wirkungsvoller Förderprogramme geführt hat.

Neue Wege, neue Chancen für Frauen im Spitzensport

2020 wurden die ersten Schritte gesetzt – Recherchen über den aktuellen Status quo zu Frauen im Trainer:innen-, Funktionärs- und Coachingbereich bilden die Grundlage für nachhaltige Förderprogramme, die den Status quo langfristig verbessern sollen. Hier geht es nicht nur um das Berufsbild „Trainerin“, sondern auch um gendergerechtes leistungssportliches Training und die Unterstützung von Mädchen von der Basis im Sport bis an die Spitze.

Gefragt sind in diesem Prozess alle Stakeholder im Sport. Nur durch das enge Zusammenspiel aller Institutionen – Bund, Länder, fördergebende Stellen, Universitäten, Bundes- und Landes-Sportfachverbände, Dachverbände, Vereine, Nachwuchskompetenzzentren, Spezialeinrichtungen, Olympiazentren und Institutionen mit gesamtösterreichischer Bedeutung – ist so eine große Veränderung im Sport möglich.

Im Jahr 2021 fiel der Startschuss für zwei innovative Projekte des BMKÖS im Bereich Frauensportförderung und Gleichstellung, um Frauen im Spitzensport verstärkt nachhaltig zu positionieren (Trainerinnen und Funktionärinnen), und sie bei der Erreichung ihrer individuellen leistungssportlichen Ziele (speziell im Teamsport) zu unterstützen:

- Gender Traineeprogramm (GTP)
- Dream Teams – Das Kraftpaket für die Frauenligen

Gender Traineeprogramm

Im Hinblick auf die Schwerpunktsetzung des Regierungsprogramms im Bereich der Frauenförderung bzw. Gleichstellungsprojekte hat das Sportministerium ab 2021 ein Gender-Traineeprogramm (GTP) mit einem Gesamtbudget von bis zu acht Millionen Euro entwickelt. Die Notwendigkeit der Initiative wurde 2022 durch die Empfehlungen und den Aktionsplan der EU (High Level Group on Gender Equality) weiter untermauert. Ziel war es, binnen acht Jahren hoch qualifizierte Trainerinnen und Funktionärinnen auszubilden, die in allen Bereichen des österreichischen Sports positioniert werden sollen. Zwischen 2021 und 2023 langten zahlreiche Bewerbungen für drei mögliche Ausbildungsprogramme

an 16 Standorten ein. Die hochrangig besetzte Auswahlkommission empfahl den Einsatz ausgewählter Trainees an bestimmten Ausbildungsstandorten unter Berücksichtigung einer vorhandenen Perspektive nach Abschluss des Traineeprogrammes.

Ziel dieses vierjährigen Ausbildungsprogrammes ist es, junge Frauen nachhaltig im Nachwuchsleistungs- und Spitzensport zu positionieren.

Die öffentliche Ausschreibung erfolgt für drei Ausbildungsschienen: A – sportartspezifische Trainerin, B – Sportmanagement und C – Talentecoach (zwei akademische, eine nicht-akademische). Die Trainees kommen hier in verschiedenen Bereichen des Sports (interdisziplinäre Sportwissenschaft, sportartspezifisches Training, Sportmanagement) in Form eines Trainee-Programmes an den Standorten der anerkannten Nachwuchskompetenzzentren und Spezialmodelle zum Einsatz und werden „on the job“ im dualen System (Ausbildung und Leistungssport) an den Trainerinnenjob herangeführt. Dabei lernen sie von den Besten Österreichs im Nachwuchsleistungssport. Begleitet wird das Programm durch ein intensives „off the Job“-Programm, das das BMKÖS in Zusammenarbeit mit der Verwaltungskademie des Bundes durchführt. Im vierten Jahr des Traineeprogrammes sollen sie u. a. als Co-Trainerin an einem der Bundesstützpunkte an den Nachwuchskompetenzzentren/Spezialeinrichtungen, in Sport-Fachverbänden, Olympiazentren u. v. m. eingesetzt werden. Nach Abschluss des Traineeprogrammes ist eine Positionierung/Integration in den „Arbeitsmarkt Sport“ vorgesehen.

Das GTP beinhaltet eine umfassende Ausbildung an anerkannten Institutionen des Spitzensports. Dadurch sollen die Chancen für junge Frauen im Sport erhöht werden, der Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtert, Impulse in der Stärkung von Frauen im Spitzensport gesetzt und Bewusstsein für die Bedeutung und Notwendigkeit von Frauen im Spitzensport geschaffen werden. Mit dem Traineeprogramm soll zudem die Stärkung des Berufsbildes „Trainerin“ sowie die Schaffung von Trainer-Know-How im österreichischen Spitzensport erreicht werden. Ab dem Jahr 2025 sollen die ersten Absolventinnen als Trainerinnen oder Sportmanagerinnen am Arbeitsmarkt „Sport“ ihren Traum umsetzen können.

Aufgrund des Alterssegmentes der Trainees und der Lebensphase, in der sie sich befinden, sowie der hohen Ansprüche des Leistungs- und Spitzensportes entscheiden sich Trainees während des Traineeprogrammes aus persönlichen Gründen dann auch gelegentlich für einen anderen Weg, beenden das Traineeprogramm, gehen dem österreichischen Sport aber meist nicht verloren.

Das BMKÖS finanziert hier die Ausbildungsbeiträge für alle Trainees sowie das begleitende „Training off the Job“ in Zusammenarbeit mit der Verwaltungskademie des Bundes und Partnerinstitutionen im Sport. Die Unterkunft wird bei Bedarf (so kein regionaler Wohnort vorhanden ist) von den Ländern finanziert. Das Traineeprogramm wird öffentlich

ausgeschrieben. Eine von Bundesminister Werner Kogler eingesetzte Auswahlkommission hat den Auswahlprozess durchgeführt. Die hoch motivierten und engagierten Trainees des GTP 2021-2024 sind bereits an zahlreichen Ausbildungsstandorten des Sommer- und Wintersports österreichweit im Einsatz.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben 2024 mit insgesamt € 1,450.000,00 (Ausbildungsbeiträge inkl. Aufwendungen Trainees, ohne Training off the Job).



links: Training off the Job des GTP, Frühjahrsmodul Mai 2024 in Schloss Reichenau an der Rax.

Foto: Sandra Rauecker Grillitsch

rechts oben: Meet and greet des GTP mit Werner Kogler im Rahmen des Herbstmoduls Training off the Job in Wien, September 2024.

Foto: HBF/Kulec

rechts unten: GTP Herbstmodul 2024, Führung im Schloss Belvedere

Foto: Sandra Rauecker Grillitsch

Übersicht über die in Ausbildung befindlichen Trainees

Ausbildungsstandort	Jahrgang	Ausbildungsprogramm
Bad Hofgastein –	GTP 2021 – 1	C - Talentecoach
HLT Ski Rennsport	GTP 2022 – 1	C/A – Ski Alpin
KADA	GTP 2024	B – Sportmanagement
Kärnten - Nachwuchskompetenzzentrum	GTP 2022 - 1	A - Volleyball
	GTP 2023 – 1	B - Sportmanagement
	GTP 2024 – 1	C - Talentecoach
Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz	GTP 2022 – 1	B - Sportmanagement
	GTP 2024 – 1	A - Talentecoach

Ausbildungsstandort	Jahrgang	Ausbildungsprogramm
Niederösterreich – Nachwuchskompetenzzentrum	GTP 2021 – 2	A - Tennis B - Sportmanagement
	GTP 2023 – 1	A - Basketball
	GTP 2024 – 2	A - Beachvolleyball B/A – Sportmanagement mit Fußball
Oberösterreich – Nachwuchskompetenzzentrum	GTP 2022 – 1	C - Talentecoach
	GTP 2023 – 1	A - Schwimmen
	GTP 2024 – 2	A – Leichtathletik C - Talentecoach
Saalfelden – Skigymnasium	GTP 2021 – 1	A – Ski Alpin
	GTP 2021 – 1	A - Trampolin
Salzburg – Nachwuchskompetenzzentrum	GTP 2022 – 1	C - Talentecoach
	GTP 2023 – 1	A - Judo
	GTP 2024 – 1	C – Talentecoach
Schladming – Skiaakademie	GTP 2022 – 1	C/A Talentecoach mit Biathlon
	GTP 2024 – 1	C - Talentecoach
Stams – Skigymnasium	GTP 2021 – 1	C - Talentecoach
	GTP 2024 – 1	C - Talentecoach
Steiermark – Nachwuchskompetenzzentrum	GTP 2021 – 1	C - Talentecoach
	GTP 2023 – 1	A - Schwimmen
	GTP 2024 – 2	B – Sportmanagement A – Leichtathletik
Steiermark – Nachwuchskompetenzzentrum und VÖN	GTP 2022 – 1	B - Sportmanagement
Tirol – Nachwuchskompetenzzentrum	GTP 2021 – 1	A - Leichtathletik
	GTP 2022 – 1	B/A – Sportmanagement/Ringen
	GTP 2024 – 1	A - Klettern
VÖN	GTP 2021 – 1	B - Sportmanagement
	GTP 2023 – 1	B - Sportmanagement
Vorarlberg – Nachwuchskompetenzzentrum	GTP 2021 – 1	C - Talentecoach
	GTP 2023 – 1	C - Talentecoach

Dream-Teams – Das Kraftpaket für die Frauenligen

Viele von uns verbinden mit Teamsport positive Eigenschaften und eine Bandbreite an Emotionen. Unter dem Motto „Come – Stay – Win“ wurde nun ein eigenes Förderprogramm entwickelt, mit dem ab der Saison 2021/2022 gezielt die Vereine der höchsten weiblichen Spielklassen unterstützt werden sollen. Damit werden die Zielsetzungen des Regierungsprogramms hinsichtlich Empowerment und Gleichstellung verfolgt.

Gerade Teamsport steht für Spaß, Begeisterung, Leidenschaft, Einsatz und Leistungsbereitschaft, Teamgeist sowie für die Entwicklung sozialer Kompetenzen, wie Fairness, Respekt und Freundschaft.

Teamsport in Österreich ist immer noch stark männerdominiert. Um einen Impuls in Richtung Gleichstellung zu setzen und eine Annäherung der Rahmenbedingungen zu erreichen, erfolgt eine gezielte Unterstützung von Mädchen, jungen Frauen und aktiven Spielerinnen in Teamsportarten.

Die Steigerung des Leistungsniveaus der Frauenligen Österreichs sowie der österreichischen Damennationalteams und deren internationale Konkurrenzfähigkeit wird unter anderem durch folgende Detailziele angestrebt:

- Erhöhung der Attraktivität: Mädchen und junge Frauen zum Einstieg in den Teamsport begeistern – zum Verbleib motivieren – Siegermentalität entwickeln helfen;
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit der einzelnen Spielerinnen: Steigerung der Qualität der interdisziplinären sportwissenschaftlichen Rahmenbedingungen (Trainings- und Trainingsumfeldbetreuung etc.), Optimierung der regenerativen Betreuung;
- Verbesserung der Qualität und Quantität für die Auswahl der österreichischen Damennationalteams;
- Professionalisierung der öffentlichen und medialen Performance.

Nachstehende Sportfachverbände wurden (2024/25) unterstützt:

- Österreichischer Fußballbund (Planet Pure Frauen Bundesliga)
- Österreichischer Handballbund (Women Handball Austria)
- Österreichischer Basketball-Verband (Damen-Superliga)
- Österreichischer Volleyball Verband (DenizBank Volley League Women)
- Österreichischer Hockeyverband (1. Liga Frauen Hockey)
- Österreichischer Eishockeyverband (1. Bundesliga Frauen Eishockey)
- Österreichischer Tischtennis-Verband (1. Bundesliga Damen Tischtennis)
- Österreichischer Faustballbund (1. Bundesliga Damen Feld Faustball)
- Österreichischer Rollsport und Inline-Skate Verband (1. Bundesliga Inlinehockey)

Der jeweilige Förderbetrag setzt sich aus einem fixen Sockel- sowie einem leistungs-spezifischen Betrag zusammen.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben 2024 mit insgesamt € 1.660.720,00 (im Rahmen dieser Unterstützung wurden vorwiegend Projekte aus der Saison 2024/25 gefördert).



Ein Match der TI-Volleys Innsbruck gegen Volleyball Niederösterreich Sokol/Post SV in der DenizBank Volley League Women.

Foto: GEPA pictures/Daniel Schönherr

Gleichstellungsprojekte

Projekt: „WIN – Vereins- und bundesländerübergreifende Kooperationsmaßnahmen zur strukturellen Förderung des Frauen-Wasserballs in Österreich“ 2024-2027 (Arbeiter Schwimm Verein Wien)

Der Arbeiter Schwimm Verein Wien ist ein gemeinnütziger Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, den Randsport Wasserball vereins- und bundesländerübergreifend für Frauen und Mädchen zugänglicher zu machen und strukturelle Mädchen- und Frauenförderung zu verankern.

Mit dem Projekt sollen die Interessenvertretung WIN (weiblich, interregional und nachhaltig) FORCE und die Umsetzung von WIN EVENTS vorangetrieben werden. Dies soll den Frauen-Wasserball und die Kooperation von Wasserball-Vereinen in Österreich stärken und den Frauen-Wasserball in Österreich strukturell verankern. Nach Ablauf der Projektdauer sollen die sportlichen Initiativen durch die Vereine weitergeführt und finanziert werden.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 140.088,00 wovon im Jahr 2024 € 46.696,00 angewiesen wurden.

**Projekt: „Pilotprojekt FLINTA* im Wiener Fußball“ 2024-2025
(Dynam*a*Dynamo Donau Fußballclub)**

Der Dynam*a*Dynamo Donau Fußballclub ist ein gemeinnütziger Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, zur Gleichstellung von Personen aller Geschlechtsidentitäten im österreichischen Fußball-Breitensport beizutragen.

Das Projekt möchte einen Ort für durch das binäre Geschlechtersystem bisher vom Fußball ausgeschlossene Personen schaffen, die Sichtbarkeit von FLINTA*-Personen im österreichischen Fußball steigern sowie Best-Practice-Beispiele und Handlungsanweisungen für andere Vereine erstellen. Das Projekt soll Bedarfserfassungen und Handlungsanleitungen liefern, um den österreichischen Breitensport-Fußball ein Stück weit inklusiver und gleichberechtigter zu gestalten.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 33.100,00 wovon im Jahr 2024 € 29.790,00 angewiesen wurden.

**Projekt: „Women’s Handball Conference 2024“
(Europäische Handball Föderation – EHF)**

Die Europäische Handball Föderation (EHF) ist der Dachverband für den Handball in Europa mit 52 nationalen Mitgliedsverbänden.

Im Rahmen des Projekts wurde während der Frauen Handball Europameisterschaft im Dezember 2024 eine Konferenz zur Entwicklung des Frauenhandballs in Europa durchgeführt. Die Themenbereiche umfassten u.a. Gleichstellung, Verhinderung von Dropout Raten im Mädchensport, Female Leadership, Frauensport in den Medien sowie Diversity im Sport. Das Programm der „Women’s Handball Conference“ wurde von internationalen Expertinnen und Experten und Vertreterinnen und Vertretern von Universitäten aus Großbritannien, Portugal und Österreich ausgearbeitet. Die Konferenz fand von 10.-11. Dezember 2024 statt. Insgesamt wurden 22 Präsentationen, aufgeteilt auf drei Säle, gehalten. Zwei Hauptvorträge und sechs Podiumsdiskussionen ermöglichen tiefgehende Einblicke und spannende Debatten. Ein Networking-Event bot darüber hinaus die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und Kooperationen zu fördern.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben mit insgesamt € 15.000,00, die im Jahr 2024 angewiesen wurden.

Weitere Informationen: [Highlight-Video von der Konferenz auf YouTube](#)

Projekt: „Paddel-Power: Mädchen und Frauen stark im Kanu“ 2025 – 2027 (Österreichischer Kanuverband)

Der Österreichische Kanuverband ist ein gemeinnütziger Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, sowohl weibliche als auch männliche Kanusportler:innen gleichermaßen zu fördern und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Kanutinnen und Kanuten, die an die internationale Spitze vorstoßen, bestmöglich unterstützt werden.

Mit dem Projekt sollen die Geschlechtergleichstellung und die Steigerung des Frauenanteils im Kanusport an den Standorten Oberösterreich, Wien, Steiermark und Kärnten vorangetrieben werden. Dies soll durch ein gezieltes Programm und konkrete Maßnahmen, wie eine Informationskampagne, Akquise von und regelmäßiges Training für Mädchen und Frauen, Aufbau von weiblichem Nachwuchs und die Vernetzung mit Partnervereinen, umgesetzt werden. Vier (ehemalige) Spitzenkanutinnen, darunter die vierfache Weltmeisterin Uschi Profanter, sollen als Kanu-Botschafterinnen, Referentinnen und Mentorinnen engagiert werden.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 150.000,00 wovon im Jahr 2024 € 50.000,00 angewiesen wurden.

Projekt: „Rhythmische Gymnastik für Buben und Männer. Abbau von Genderbarrieren in der „weiblichsten“ olympischen Sportart in Österreich“ 2025-2027 (Penzing-Hietzinger Turnverein)

Der Penzing-Hietzinger Turnverein ist ein gemeinnütziger Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die typisch weiblich konnotierte Sportart Rhythmische Gymnastik auch für Buben und Männer weiterzuentwickeln. Dem Start auf Breitensportniveau soll eine zukünftige Weiterführung in den Leistungs- und perspektivisch den Spitzensport folgen.

Mit dem Projekt sollen Rhythmische Gymnastik für Buben und Männer in der Turnsport-Community bekanntgemacht und Trainer:innen für die Rhythmische Gymnastik mit Buben und Männern fortgebildet werden. Auch eine Fördierung von Altersgruppen, die nicht mehr primärwettkampforientiert Sport betreiben (Masters), kann wesentlich dazu beitragen, Rhythmische Gymnastik für Männer breit zu verankern und Akzeptanz für sie zu fördern. Es wird angestrebt, dass die Athletinnen und Athleten und ihre Betreuer:innen einen genuinen Stil für Männer in der Rhythmischen Gymnastik entwickeln. Auch andere Vereine in ganz Österreich sollen beim Aufbau von Buben/Männer-Gymnastikabteilungen unterstützt werden.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 150.000,00 wovon im Jahr 2024 € 50.000,00 angewiesen wurden.

Projekt: „Die Lehre zur Rapidlerin – das grün-weiße vereinsübergreifende Trainerinnen-Traineeprogramm“ 2025-2027 (SK Rapid)

Der SK Rapid hat sich zum Ziel gesetzt, den Mädchen- und Frauenfußball in Österreich zu stärken und bundesländer- und vereinsübergreifend weibliche Trainerinnen auszubilden. Mit dem gegenständlichen Projekt sollen die Anzahl an Trainerinnen erhöht und die Ausbildung von Trainer:innen um frauenspezifisches Fachwissen in Österreich erweitert werden. Weibliche Trainees sollen im Rahmen des grün-weißen vereinsübergreifenden Trainerinnen-Traineeprogramms zu Trainerinnen ausgebildet werden. Das Projekt richtet sich an Frauen – unabhängig ihrer Vereinszugehörigkeit. Dies soll Mädchen und Frauen ermöglichen zukünftig nicht nur im Breitensport, sondern auch im „Leistungsfußball“ Mädchen- und Frauenteams zu trainieren und von Trainerinnen, die frauenspezifisches Fachwissen haben, ausgebildet zu werden.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 150.000,00 wovon im Jahr 2024 € 50.000,00 angewiesen wurden.

Behindertensport und Inklusion



Inklusion heißt - gemeinsam leben – Vielfalt als Chance

Mit der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) entwickelte sich ein neues Verständnis von Behinderung: weg vom medizinischen Modell („Jemand ist behindert“) – hin zu einem sozialen Modell von Behinderung („Jemand wird behindert“). Dabei wird eine Behinderung nicht mehr nur auf eine Beeinträchtigung reduziert, sondern auch die Umwelt berücksichtigt, die Menschen behindern kann. Inklusion bedeutet, dass die Gesellschaft von vornherein so gestaltet wird, dass alle Menschen gleichberechtigt und selbstbestimmt teilhaben können, unabhängig von ihren Unterschieden.

Österreich hat im Jahr 2008 das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ratifiziert. Zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wurde der „Nationale Aktionsplan Behinderung“ (NAP) erarbeitet.

Nationaler Aktionsplan Behinderung

Am 6. Juli 2022 hat die Bundesregierung im Ministerrat den „Nationalen Aktionsplan Behinderung 2022–2030“ beschlossen. Dieser NAP Behinderung II ist der Nachfolgeplan zum NAP Behinderung I, der 2012 beschlossen wurde und mit Ende 2021 ausgelaufen ist. Die Universität Wien hat den NAP I im Auftrag des Sozialministeriums evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluierung sind in den NAP Behinderung II eingeflossen.

Der NAP Behinderung II stellt für die jeweiligen Fachbereiche die aktuelle Situation in Form eines Problemaufrisses („Ausgangslage“) dar. Außerdem beinhaltet er fast 300 gemeinsame, politische Zielsetzungen, auf die sich alle Bundesministerien und die Länder verständigt haben, sowie rund 150 Indikatoren, die den Zielerreichungsgrad jeweils messen sollen. Schließlich enthält der NAP 375 Maßnahmen – aufgeteilt auf acht Schwerpunkt-Kapitel – die bis 2030 umzusetzen sind.

Der NAP Behinderung II ist das Ergebnis eines mehrjährigen, breit angelegten partizipativen Prozesses. Das für die Koordinierung des NAP Behinderung und für die gesamtstaatliche Koordination der UN-Behindertenrechtskonvention zuständige Sozialministerium hat durchgehend auf die Partizipation der Zivilgesellschaft bzw. die Einbindung der Vertreter:innen von Menschen mit Behinderungen während des NAP-Erstellungsprozesses geachtet.

Anders als beim NAP I haben beim NAP II neben dem Bund auch die Länder an der Erstellung mitgewirkt, denn auch sie beteiligen sich an der Umsetzung des NAP II.

Die Bundesministerien und Bundesländer haben in 26 Expertinnen- und Experten-Teams zum NAP Beiträge ausgearbeitet, die als Basis für den NAP verwendet wurden. Viele dieser Beiträge enthalten sehr detaillierte Strategien, Zielsetzungen und Maßnahmen

auf Bundes- bzw. Landesebene. Die Beiträge sind gesammelt als Anhang zum NAP Behinderung II ebenfalls auf der Website des Sozialministeriums einsehbar.

Die Umsetzung des NAP II wird auf Expertinnen- und Experten-Ebene von der bereits 2012 im Rahmen des NAP I eingerichteten NAP-Begleitgruppe, in der die Bundesministerien, Länder und Stakeholder von den Organisationen der Menschen mit Behinderungen und vom Monitoringausschuss zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention vertreten sind, unter Vorsitzführung des Sozialministeriums kontinuierlich begleitet. Außerdem wird der NAP Behinderung II ab 2023 laufend im Rahmen einer wissenschaftlichen Begleitung und Bewertung evaluiert werden.

Unter dem Schwerpunkt „Barrierefreiheit“ wird unter anderem auch der Bereich „Sport“ behandelt.

Auszug NAP Behinderung II 2022-2030 – Kapitel 3.7. Sport

3.7.1. Ausgangslage

Sport und Bewegung liefern nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Festigung der Gesundheit, sondern fördern Inklusion und tragen zur positiven Veränderung der Wahrnehmung von Menschen mit Behinderungen bei. Für alle Menschen mit Behinderungen muss deshalb der gleichberechtigte Zugang zum Sport ermöglicht werden.

Der Begriff „Sport“ umfasst dabei nicht nur das aktive Sporttreiben von Menschen mit Behinderungen im Breiten-, Präventions-, Rehabilitations-, Schul-, Wettkampf- und Leistungssport, sondern auch den passiven Sportkonsum (als Zuseher:in) und die Partizipation von Menschen mit Behinderungen in den Strukturen des organisierten Sports.

Der Breitensport ist für die Rekrutierung von Talenten auf dem Weg zum Spitzensport und für alle Menschen mit Behinderungen, auch für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf, von Bedeutung. Der Behindertensport wird durch zahlreiche gesetzliche Fördermaßnahmen gestützt. Wenn für eine Sportart eine Entsprechung im Nichtbehindertensport vorhanden ist, inkludieren immer mehr allgemeine Sportvereine diese Sportart. Bei den Sportarten, welche keine Entsprechung im Nichtbehindertensport haben, gibt es teilweise Zulauf und einen Ligabetrieb.

Vorbilder und Sportidole erleichtern es, insbesondere junge Menschen mit Behinderungen, für sportliche Aktivitäten zu begeistern.

Sportler:innen mit Behinderungen haben ein Anrecht auf Respekt und Sicherheit im Sport. Präventionsmaßnahmen gegen (sexualisierte) Gewalt sind daher unabdingbar.

Bei der Errichtung oder bei großen Sanierungen ist die Barrierefreiheit von Sportstätten zu gewährleisten. In vielen Fällen sind Sportstätten aber sowohl für Sportler:innen als auch für Zuseher:innen mit Behinderungen nicht barrierefrei zugänglich, was vor allem an der langen Nutzungsdauer etlicher älterer Sportstätten liegt.

3.7.2. Zielsetzungen und Indikatoren

(132) Es soll Inklusion des Behindertensports im allgemeinen Sport (insbesondere in die Bundes-Sportfachverbände) sowie Gleichbehandlung des Behindertensports bei allen Fördersituationen erreicht werden.

(133) Barrierefreie Bewegungsräume in Sportstätten sollen sichergestellt werden.

Indikator: Prozentueller Anteil der jährlich barrierefrei neu errichteten oder sanierten Sportstätten.

(134) Die Angebote im Bereich des Breiten- und Schulsports sollen ausgebaut werden. Für alle Menschen mit Behinderungen, die Sport machen wollen, sollen Sportmöglichkeiten geschaffen werden. Ein bewusstseinsbildendes Mit-einander von Sportler:innen mit und ohne Behinderungen soll im Fokus stehen.

Indikatoren: Anzahl der Bewegungsangebote für Menschen mit Assistenzbedarf pro Woche und Bundesland; Anzahl der Schulsportveranstaltungen pro Jahr und Bundesland, an denen auch Kinder mit Assistenzbedarf teilnehmen können; Anzahl der inklusiven Sportveranstaltungen.

(135) Menschen mit Behinderungen sollen verstärkt vor Gewalt und Missbrauch in Zusammenhang mit sportlichen Aktivitäten geschützt werden.

(136) Eine flächendeckende Organisationsstruktur zur Unterstützung des Behindertensports soll vorhanden sein.

Inklusionsprojekte

Projekt „Bewegungsdrang: Niederschwellige Bewegungs- und Sportmaßnahmen für junge Menschen mit Bedarfen 2022 - 2025“ (Amaconsulting - Dr. Arnold)

Mit dem gegenständlichen Projekt werden Maßnahmen zur Integration und Inklusion von sozial benachteiligten jungen Menschen (14 bis 24 Jahre) umgesetzt. Auf Grundlage des Vorprojektes („Niederschwellige Bewegungsmaßnahmen: Ein Angebot für junge Menschen mit Bedarf“), indem psychomotorische Maßnahmen eingeleitet und absolviert wurden, wird eine nachhaltige Stärkung der Jugendlichen im psychomotorischen Bereich angestrebt. Durch die angebotenen Bewegungs- und Sportmaßnahmen sollen die jungen Menschen ihre Stärken und Schwächen kennenlernen, noch besser reflektieren und agieren. Die daraus gewonnenen psychomotorischen Erkenntnisse werden in Workshops zur praktischen Schulung von ausgebildeten Übungsleiterinnen und -leitern und Coaches angewandt.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 96.000,00, wovon im Jahr 2024 € 30.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Bewegungs- und Informations-Coaches des österreichischen Behindertensports“ 2022 - 2026 (Österreichischer Behindertensportverband)

Der Österreichische Behindertensportverband (ÖBSV) ist Sportheimat für Menschen mit Behinderung und die per Bundes-Sportförderungsgesetz beauftragte und von Sport Austria anerkannte Sportorganisation zur Entwicklung des heimischen Behindertensports. Im Wissen um die Bedeutung des Sports hat sich der ÖBSV zum Ziel gesetzt, möglichst viele Menschen mit Behinderung für Bewegung und Sport zu sensibilisieren und von regelmäßiger, körperlicher Aktivität zu überzeugen. Das gegenständliche Projekt zielt darauf ab, künftig mit Hilfe von eigens ausgebildeten und beauftragten Bewegungs- und Informations-Coaches (BIC) noch mehr Menschen mit Behinderung nachhaltig zu aktivieren. Durch die BICs sollen neue strukturelle Zugänge zu Menschen mit Behinderung geschaffen und via eigens initiierten Veranstaltungen Menschen angesprochen werden, um sie für Bewegung und Sport zu begeistern. Die BICs leiten Menschen sportlich an, bereiten sie für den Sportbetrieb im Verein vor und betreuen Menschen in den ersten Wochen in einem für sie geeigneten Verein, um sie nachhaltig für den Sportbetrieb zu begeistern.

In Summe waren die BICs im Jahr 2024 an mehr als 185 Aktivitätstagen, die sich primär auf Sportmaßnahmen beziehen, beteiligt. Es konnten 2500 Personen mit und ohne Behinderung erreicht werden. Bundesweit konnten 310 neue Mitglieder für die Vereine

der jeweiligen Landesverbände gewonnen werden. Die BIC trugen somit durch die bewegungsfördernden Maßnahmen wesentlich zur Erhöhung der körperlichen Aktivität bei Menschen mit Behinderungen bei.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 1.359.400,00, wovon im Jahr 2024 € 264.800,00 angewiesen wurden.

Projekt „Racketlon Unified - Menschen mit und ohne Behinderungen spielen gemeinsam Racketlon“ 2024 - 2026 (Sportunion Rackathletes Austria)

Die Sportunion Rackathletes Austria ist ein gemeinnütziger Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, den Multi-Sport der olympischen Racketsportarten zu fördern und dabei insbesondere ein Augenmerk auf Jugendliche und Personen mit Fluchthintergrund zu legen.

„Racketlon Unified“ ist ein weltweit einzigartiges Inklusionsprojekt, bei welchem Sonderregeln für einen Unified-Bewerb herausgearbeitet werden sowie Menschen ohne Behinderungen mit Menschen mit Behinderungen gemeinsam trainieren und spielen. Dies soll zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen in den österreichischen Sport und in die Gesellschaft beitragen. Die Prämisse dabei ist, den Zugang für Menschen mit Behinderungen so niederschwellig wie möglich zu halten und einen Modus für einen sportlich fairen Wettkampf über alle vier Teildisziplinen des Racketlon zu schaffen.

Mit der Implementierung der wöchentlichen Trainings in Graz und Wien und der Organisation regelmäßiger Turniere in Wien, konnten 2024 unter anderem die folgenden Vorhaben umgesetzt werden:

- Aufbau einer Community in enger Zusammenarbeit mit ÖBSV, WBSV und MOI zur Förderung des inklusiven Racketsports in Österreich;
- Abbau von Berührungsängsten durch regelmäßige Berichterstattung über den Österreichischen Behindertensport beziehungsweise über das Projekt „Racketlon Unified“;
- Schaffen von Empower-Möglichkeiten im Sport für Menschen mit Behinderung;
- Menschen mit Behinderung arbeiten in Kooperation mit MOI in administrativorganisatorischen Tätigkeiten bei Sport-Events und Veranstaltungen mit;
- Schaffen neuer Netzwerke, die die Weiterführung des Projekts ermöglichen;
- Implementierung eines adaptierten Racketlon Unified Reglements.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 150.000,00, im Jahr 2024 erfolgte keine Auszahlung.

Projekt „Tischfußb(all) inclusive“ 2024 (JUKUS GmbH)

JUKUS ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die gesellschaftliche Partizipation und den Austausch unterschiedlicher soziokultureller Gruppen zu fördern. Die Projekte basieren auf antirassistischen und bedürfnisorientierten Grundhaltungen, die nachhaltige gesellschaftliche Änderungsprozesse und ein solidarisches Zusammenleben ermöglichen.

Mit dem gegenständlichen Projekt sollen inklusive Tischfußball-Trainings in Lend (Graz) sowie Menschen mit und ohne Behinderung die Möglichkeit des gemeinsamen Tischfußballspiels angeboten werden. Dabei kommt ein speziell entwickeltes Tischmodell zum Einsatz. Dies soll zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen in den österreichischen Sport und in die Gesellschaft beitragen.

Aufgrund personeller Engpässe und einer nicht möglichen Neustrukturierung des Teams hat die JUKUS GmbH um eine Auflösung des Vertrages ersucht. Daher wurde das Projekt im gegenseitigen Einvernehmen vorzeitig mit 30.11.2024 beendet. In der verkürzten Projektlaufzeit wurden elf inklusive Trainingsmodule für Menschen mit und ohne Behinderung durchgeführt. An diesen nahmen insgesamt 100 Personen teil, davon 58 Personen ohne und 42 Personen mit Behinderung.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben mit insgesamt € 44.750,00, die im Jahr 2024 angewiesen wurden.

Projekt „Special Olympics Unified-Floorball Cup“ 2024 - 2026 (Special Olympics Österreich)

Special Olympics Österreich ist die größte internationale Sportbewegung für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung. Ihr Ziel ist es, dass durch die Kraft des Sports Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung in sich neue Fähigkeiten entdecken und ungeahnten Erfolg erleben. Sie sollen Spaß haben, selbstbewusster werden und Erfüllung erleben – sowohl am Spielfeld als auch im Leben.

Die Sportart Floorball eignet sich in besonderem Ausmaß für Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen und für Unified-Bewerbe, bei denen Unified Partner gemeinsam mit Athlet:innen mit intellektueller Beeinträchtigung Sport ausüben.

Mit dem gegenständlichen Projekt soll Floorball in Form des Unified-Floorballcups als erste Unified-Sportart in Form eines den zeitlichen und organisatorischen (Abhaltung in Regionen) Möglichkeiten angepassten Meisterschaftsbetriebs (Cup) mit mehreren Bewerbstagen und einem Finale etabliert werden. Zwischen den Austragungsterminen trainieren die Mannschaften aus Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam.

Dadurch entsteht ein Teamgefüge, das deutlich über die Bildung von Unified-Mannschaften für ein einzelnes Event hinausgeht.

Im Jahr 2024 wurden zwei Turniere mit ca. 470 Teilnehmenden ausgetragen. Das Interesse am Unified-Floorball Cup war groß und auch das Feedback war sehr gut.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 150.000,00, wovon im Jahr 2024 € 45.000,00 angewiesen wurden.

**Projekt „Wasserwelten – Inklusiver Wassersport für Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf/Behinderung“ 2024 - 2027
„be in motion“ – Verein zur Förderung von sportlichen Aktivitäten von Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf/Behinderung)**

Der „be in motion“ – Verein zur Förderung von sportlichen Aktivitäten von Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf/Behinderung ist ein gemeinnütziger Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, Menschen mit und ohne Behinderungen bei Körpersport und insbesondere bei sportlichen Aktivitäten zu fördern.

Der Verein besteht aus einer Gruppe von Fachleuten und Freiwilligen, die seit vielen Jahren im Sport sowie in der Jugend- und Behindertenhilfe tätig sind. Sie haben sich zusammengeschlossen, um Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und ihren Familien – unabhängig davon, ob sie Unterstützung benötigen oder nicht – das ganze Jahr über passende Sport- und Freizeitangebote anzubieten.

Mit dem gegenständlichen Projekt sollen Menschen mit und ohne Behinderungen Wassersportarten gemeinsam erlernen und erleben. Die Hauptaktivitäten umfassen Schwimmen, Segeln und Stand-Up-Paddling (SUP), die das ganze Jahr über, hauptsächlich in Wien und Umgebung, sowie saisonal in Podersdorf am See angeboten werden. Das Projekt setzt den Schwerpunkt auf Inklusion und physische Aktivität, indem es barrierefreie Umgebungen und spezialisierte Ausrüstung bereitstellt, um allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, einschließlich Rollstuhlfahrer:innen, die Teilnahme an „Wasserwelten“ zu ermöglichen.

Ziel ist es, Barrieren abzubauen, soziale Interaktion zu fördern und das Selbstbewusstsein der Teilnehmer:innen durch regelmäßige Schwimmkurse und organisierte Aktionstage mit dem Fokus auf Wassersport zu stärken.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 150.000,00, wovon im Jahr 2024 € 50.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „kick mit INKLUSIV“ 2024 - 2027
(kick mit Österreich - Verein zur Förderung von sportlichen
Aktivitäten für junge Menschen mit erschwerten
Ausgangsbedingungen)

Der „kick mit Österreich“ - Verein zur Förderung von sportlichen Aktivitäten für junge Menschen mit erschwerten Ausgangsbedingungen hat es sich zum Ziel gesetzt, Mädchen und junge Frauen über den Ballsport - hauptsächlich Fußball - in Bewegung zu setzen.

Der Verein kann auf ein gut etabliertes österreichisches Netzwerk zurückgreifen und organisiert bereits seit mehreren Jahren Fußballtrainings für Mädchen in Wien, Niederösterreich, Vorarlberg und Salzburg.

Das gegenständliche Projekt bietet ein Fußballangebot für Mädchen und Frauen mit Behinderungen. Neben individuellen Vorteilen, wie der Förderung von Gesundheit, sozialen Kompetenzen und Empowerment durch Bewegung und Sport, zielt es auch darauf ab, gesellschaftliche Barrieren für die Teilhabe in Sport- und Fußballvereinen abzubauen. Die Teilnehmerinnen trainieren zunächst regelmäßig in einem geschützten Rahmen. Anschließend sollen sie über Events und Turniere in bestehende regionale Mädchen- und Frauenmannschaften integriert werden. Um eine nachhaltige Inklusion und Bewusstseinsbildung zu fördern, wird von Beginn an eng mit örtlichen Sportstätten und Vereinen zusammengearbeitet, um bestehende Barrieren zu erkennen und abzubauen.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 150.000,00, wovon im Jahr 2024 € 50.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „LebensGroß GmbH“ 2025 - 2026 (MOI Austria)

Die LebensGroß GmbH ist eine gemeinnützige GmbH und bietet Dienstleistungen für Menschen mit und ohne Behinderungen, Jugendliche, Familien, Menschen mit psychischen Erkrankungen, Menschen mit Hürden am Arbeitsmarkt und Flüchtlinge an. „LebensGroß“ begleitet und unterstützt rund 5.500 Menschen in unterschiedlichen Bereichen, wie in Wohneinrichtungen, bei Arbeitsprojekten, in Beratungsstellen, bei Freizeitangeboten, mobilen Dienstleistungen und Ausbildungsangeboten.

Mit dem gegenständlichen Projekt soll das erfolgreiche steirische Modell „MOI Event“ auf zwei weitere Bundesländer - Kärnten und Wien - sowie um die bundesweite „MOI Eventschulung“ und „Eventberatung“ erweitert werden. Im Rahmen des Projekts werden Menschen mit Behinderungen zu Sportmanagement-Assistentinnen und -Assistenten ausgebildet, die qualifizierte Dienstleistungen anbieten, um Sportveranstalter:innen bei der Organisation ihrer Events zu unterstützen. Darüber hinaus fördert das Projekt die Inklusion von Menschen mit Behinderungen im organisierten Sport, indem es inku-

sionsspezifische Schulungen mit einem Schwerpunkt auf inklusive Sportveranstaltungen anbietet. Sportvereinen, Sportverbänden und Veranstalterinnen und Veranstaltern wird eine praxisnahe Beratung zur inklusiven Gestaltung von Sportevents ermöglicht.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 200.000,00, wovon im Jahr 2024 € 100.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „Gebärdewelt.tv – inklusive Sportberichterstattung“ 2025 – 2026 (ServiceCenter ÖsterreichischeGebärdenSprache.barrierefrei)

Das „ServiceCenter ÖsterreichischeGebärdenSprache.barrierefrei“ ist ein gemeinnütziger Verein, der sich als Schnittstelle zwischen gehörlosen, hörbeeinträchtigten und hörenden Menschen in Österreich sieht. Der Verein betreibt das einzige barrierefreie Online-Nachrichtenportal in Österreichischer Gebärdensprache (ÖGS). Auf Gebärdewelt.tv werden tagesaktuelle Meldungen, Geschichten für die Community und aus der Community für gehörlose Menschen sowohl in Österreichischer Gebärdensprache (ÖGS), als auch in deutscher Schriftsprache angeboten.

Mit dem gegenständlichen Projekt soll das redaktionelle Themenspektrum auf Gebärdewelt.tv erweitert und eine kontinuierliche Sportberichterstattung etabliert werden. Es soll unter anderem über Gehörlosen- und Behindertensport (Veranstaltungen, Sportler:innen, Ergebnisse etc.), als auch über sonstige Sportevents – große wie kleine – in ÖGS und deutscher Schriftsprache berichtet werden. Das Projekt trägt zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen durch Sport in Form von Anerkennung von sportlichen Leistungen, Präsenz von behinderten Sportlerinnen und Sportlern, Teilhabe von gehörlosen und schwerhörigen Menschen und Sichtbarkeit von Gebärdensprache, bei. Gebärdewelt.tv soll als verlässliche Quelle für Ergebnisse und Informationen im Bereich des Gehörlosen- und Behindertensports positioniert werden.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 100.000,00, wovon im Jahr 2024 € 50.000,00 angewiesen wurden.

Nachhaltigkeit im Sport

„Green Events“ steht für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen. Zentrale Aspekte sind umweltschonende Mobilität, Material- und Abfallmanagement, Einsatz nachhaltiger Produkte, regionale Wertschöpfung sowie soziale Verantwortung und Kommunikation. Um das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln im Veranstaltungsbereich zu fördern und zu positionieren, wurde 2008 das (BMK)-Bundesländer-Netzwerk „Green Events Austria“ initiiert.



Das Green-Event-Netzwerk wird extern auf Grundlage einer Ausschreibung durch das BMK von „Pulswerk“ betreut. Seit 2022 sind neben den Bundesländern und dem BMK in diesem Netzwerk auch das BMKÖS und das BMEIA vertreten. Ziele des Netzwerks sind vor allem der Erfahrungsaustausch und die strategische Weiterentwicklung der Initiative auf der Verwaltungsebene sowie die jährliche Durchführung des Wettbewerbs „nachhaltig gewinnen!“, bei dem nachhaltig ausgerichtete Feste, Kulturevents und Sportveranstaltungen sowie nachhaltige Sportvereine ausgezeichnet werden. Im Wettbewerb 2023/2024 wurden in der Kategorie Sportveranstaltungen der Skiweltcup Gurgl, die Upper Austria Ladies Linz und Lake of Charity X als herausragende nachhaltige Sportevents prämiert. Die Auszeichnungen für herausragende nachhaltige Sportvereine gingen an den TC Brunn und die Umwelttaucher – Sauberkeit durch Taucharbeit.

NOMINIERUNGEN 2023/24

Kategorie Sportveranstaltungen	Kategorie Sportvereine
Skiweltcup Gurgl (T)	TC Brunn (NÖ)
Upper Austria Ladies Linz 2024 (OÖ)	Umwelttaucher - Sauberkeit durch Taucharbeit (SBG)
Lake of Charity X (SBG)	Dance Production Graz (STMK)
AJGT und Tiroler Schüler- und Jugendmeisterschaft (T)	Bogensport Centaurus (OÖ)
Genuss Radeln (STMK)	LAC Geschriebenstein (B)
Wiener Eistraum (W)	SUP Sportclub Graz (STMK)
sportKULTUR im Wolkenturm 2023 (NÖ)	ASKÖ amPullen Linz (OÖ)
Hypomeeting Götzis / Vorarlberg (V)	

Der Wettbewerb „nachhaltig gewinnen“ findet 2024/25 bereits zum 13. Mal statt. Eine Einreichung war bis 31. März 2025 möglich. Die Auszeichnungsveranstaltung ist im Herbst 2025 geplant.

Darüber hinaus werden gemeinsam von BMK und BMKÖS Leistungen, die der strategischen Weiterentwicklung, der Beratung, der Kommunikationsarbeit und Durchführung von Schwerpunktprojekten dienen, finanziert. Damit wird eine rasche Unterstützung der Veranstalter:innen von Sportgroßveranstaltungen bei Nachhaltigkeitsbestrebungen ermöglicht.

Die GEA-Fachtagung 2024 fand am 15. Oktober 2024 im Festsaal des Ministeriums in der Radetzkystraße statt und beschäftigte sich mit der Verpflegung bei Veranstaltungen.

In Kooperation mit dem Umweltbundesamt hat das BMKÖS die Homepage www.nachhaltiger-sport.at entwickelt. Ziel war es, das Wissen über nachhaltige Entwicklung den Sportvereinen in handhabbarer Form zur Verfügung zu stellen. Relevante Nachhaltigkeitsindikatoren in diesem Zusammenhang sind u. a. Mobilität, Herkunft und Herstellung der Sportausrüstung, Gesundheit und Ernährung, regional ökonomische Aspekte, Barrierefreiheit. Es wurden praxisnahe Nachhaltigkeits-Indikatoren entwickelt und in einem Onlinetool zur Verfügung gestellt. Zudem wurde ein Suchtool entwickelt, bei dem die Fördermöglichkeiten im Bereich Nachhaltigkeit und Sport dargestellt und gefiltert werden können.

Im Jahr 2023 startete ein intensiver Austauschprozess zwischen dem BMK, dem BMKÖS und dem organisierten Sport. Ziel war es, ein eigenes Förderprogramm, finanziert aus den Mitteln der Umweltförderung für Sportvereine, zu entwickeln. Damit sollten Sportvereine unterstützt werden, die in ihre Vereinsinfrastruktur investieren, um den Ressourcenverbrauch zu reduzieren und somit klimafit zu werden. Die Umsetzung erfolgte 2024 durch das Förderprogramm „Energieeffiziente Sportstätten“ im Rahmen der Umweltförderung. Dieses Programm ist bis 2030 mit 56 Millionen Euro dotiert.

Projekt „Klimafitte Sportstätten Spotlights on: Wir bringen Sport und Klimaschutz zusammen“ (Österreichische Bundes-Sport Organisation 2024-2025 – Sport Austria)

Sport Austria – Österreichische Bundes-Sportorganisation ist ein gemeinnütziger Verband, der es sich zum Ziel gesetzt hat, sich als Serviceorganisation und Interessensvertretung des österreichischen Sports, für die bestmöglichen Rahmenbedingungen im Sport einzusetzen. Bei Sport Austria als Fördernehmer und den Bundesdachverbänden ASKÖ, ASVÖ und Sportunion werden in Summe 10 Vollzeitstellen (je drei bei den Dachverbänden, eine bei Sport Austria) in den Jahren 2024 und 2025 gefördert. Dadurch sollen möglichst viele Sportvereine über die Fördermöglichkeiten im Rahmen des Förderprogramms „Energieeffiziente Sportstätten“ informiert und beraten werden. Das BMKÖS fördert 50 % der Personalkosten, die anderen 50 % tragen Sport Austria und die Dachverbände.

Mit dem gegenständlichen Projekt soll die Ökologisierung im österreichischen organisierten Sport vorangetrieben und die Nachhaltigkeit im Sportsektor im Bereich Sportinfrastruktur gefördert werden. Das übergeordnete Ziel ist die Förderung nachhaltiger Maßnahmen der jeweiligen Sportstätten, die einen bedeutenden Beitrag zur CO2-Neutralität leisten können. Zudem soll die Umsetzung von Energieeffizienz-Maßnahmen vorangetrieben werden, um den Anforderungen des Europäischen Green Deals und dem nationalen Ziel der Klimaneutralität in Österreich bis 2040 gerecht zu werden.

Bis zum 31.10.2024 wurden insgesamt 217 Vereine und oder Verbände durch das Nachhaltigkeitsberater:innenetzwerk beraten.

Das BMKÖS unterstützt dieses Projekt mit insgesamt € 700.000,00, wovon im Jahr 2024 € 630.000,00 angewiesen wurden.

Green Events und Green Venues

Sportgroßveranstaltungen ziehen sowohl live vor Ort, als auch über die mediale Berichterstattung eine große Anzahl von Menschen an. Die Strahlkraft von Sportgroßveranstaltungen kann zur Bewusstseinsbildung der breiten Bevölkerung zu Themen wie etwa Nachhaltigkeit, Mobilität und Klimaschutz beitragen. Hierfür wird als grundlegend erachtet, dass die betreffende Sportgroßveranstaltung selbst so organisiert und durchgeführt wird, dass sie mit den beschriebenen Themen in Einklang steht, denn nur dann kann sie zu einer fundierten Bewusstseinsbildung beitragen.

Wie im Regierungsprogramm vorgesehen, setzt das BMKÖS verstärkt den Fokus auf Nachhaltigkeit, Mobilität und Klimaschutz in der Organisation und Durchführung von Sportgroßveranstaltungen. Entsprechende Ziele werden in den Fördervereinbarungen festgehalten. Darüber hinaus ist vor Veranstaltungsbeginn ein Nachhaltigkeitskonzept mit Angabe der geplanten Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit und Umwelt vorzulegen. Nach Durchführung hat der Veranstalter anzugeben, welche Maßnahmen nun tatsächlich umgesetzt wurden. Der Schwerpunkt liegt üblicherweise in den Bereichen Mobilität & Klimaschutz, Beschaffung, Material- und Abfallwirtschaft, Verpflegung, Soziales und Barrierefreiheit sowie Kommunikation.

Im Zusammenhang mit der Förderung von Sportinfrastrukturprojekten werden Umweltaspekte (Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, umweltverträglicher Ressourceneinsatz) bei der Errichtung, Sanierung/Modernisierung und beim Betrieb von Sportstätten berücksichtigt. Ziel der Förderung einer Sportanlage ist eine langfristige Nutzung unter hoher Auslastung sowie gleichzeitiger Sicherstellung der Einhaltung aktueller Umweltstandards.

Nachhaltige Sportstättenentwicklung umfasst alle Phasen des Lebenszyklus einer Sportstätte – also Konzeptionierung, Planung, Bau, Betrieb, Nachnutzung und Entsorgung.

Ziel ist, Entscheidungen im Zusammenhang mit Sportstätten im Sinne der Agenda 21 so zu treffen und umzusetzen, dass sie ökologisch verantwortbar, ökonomisch tragfähig und sozial gerecht sind.

Erfolgreich im Sinne der Agenda 21 ist eine Sportstätte, in der Eigentümer:innen, Betreiber:innen und Mitarbeiter:innen Leistungs- und Entwicklungsziele unter Berücksichtigung

des Prinzips der Nachhaltigkeit vereinbaren und erreichen, Erwartungen von Nutzerinnen und Nutzern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfüllen und der Sportstätte hohes gesellschaftliches Ansehen sichern.

Im Zuge des Prüfverfahrens einer geplanten Errichtung/Sanierung einer Sportstätte/Sportinfrastruktur wird eine Analyse des ÖISS (Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau) eingeholt. Das ÖISS stellt dazu unter anderem auf seiner Website das „Leitbild zur nachhaltigen Sportstättenentwicklung“ (Qua Spo - Qualifizierung Agenda 21 Sportstätten - https://www.oeiss.org/fileadmin/user_upload/Downloads_Publikationen/Die_zukunftsfaehige_Sportstaette.pdf) zur Verfügung.

Die Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen im Spitzensport steht zunehmend im Fokus von Nachhaltigkeitsbestrebungen. Ziel ist es, diese Veranstaltungen umweltfreundlicher und nachhaltiger zu gestalten. Ein wesentliches Instrument dabei ist die Auszeichnung mit dem österreichischen Umweltzeichen oder eine die Ausrichtung als Green Event nach den Kriterien der jeweiligen Bundesländer. ([Green Events Austria | Initiative für eine nachhaltige Veranstaltungsbranche](#))

Allerdings ist es aufgrund unterschiedlicher Rahmenbedingungen nicht immer möglich, alle notwendigen Voraussetzungen zu erfüllen.

Ein entscheidender Faktor dabei sind Sponsoren, deren Anforderungen oder Produkte nicht immer mit den Kriterien eines „Green Events“ kompatibel sind. Zudem können logistische und infrastrukturelle Gegebenheiten vor Ort Hindernisse darstellen. Dennoch bleibt das Ziel, die Nachhaltigkeit in der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Sportgroßveranstaltungen bestmöglich zu fördern und umzusetzen.

Um positive Beispiele hervorzuheben, werden nachstehend einige Veranstaltungen genannt, die es geschafft haben, Nachhaltigkeitsstandards erfolgreich umzusetzen:

- Ski Alpin Weltmeisterschaften 2025 in Saalbach-Hinterglemm (Salzburg): Dieses Großevent kann als Best Practice Modell hervorgehoben werden und wurde durch das „Green Event Label Salzburg“ sowie mit dem für Zertifikat für nachhaltiges Eventmanagement (ISO 20121) ausgezeichnet.
- Upper Austria Ladies Linz 2024 (Oberösterreich): Diese Veranstaltung wurde mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Green Events ausgezeichnet, da sie alle notwendigen Kriterien zur Förderung von Umwelt- und Klimaschutz erfüllt hat.
- Hypomeeting Götzis (Vorarlberg): Das Hypomeeting erhielt das Österreichische Umweltzeichen für Green Meetings und Events, was die Bemühungen um eine nachhaltige Gestaltung und Ressourcenschonung unterstreicht.

- Doppel-Weltmeisterschaft Tanzsport Formation Latein + Standard (Niederösterreich): Diese Veranstaltung wurde im Rahmen der Initiative „Sauberhafte Feste“ umgesetzt und zeigt damit beispielhaft, wie lokale Veranstaltungen Nachhaltigkeitskriterien auf regionaler Ebene erfüllen können.

Für Sportgroßveranstaltungen, die aufgrund bestimmter Umstände kein Nachhaltigkeitszertifikat vorlegen können, wird festgelegt, dass diese vor Veranstaltungsbeginn ein umfassendes Nachhaltigkeitskonzept einreichen müssen. Dieses Konzept sollte darlegen, wie die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte, wie Müllvermeidung, Ressourcenschonung, Energieeffizienz und soziale Verantwortung, berücksichtigt und umgesetzt werden.

Integration



Integrationsprojekte

Projekt „Kicken ohne Grenzen – Fußball zur Persönlichkeitsstärkung für sozioökonomisch benachteiligte Kinder und Jugendliche“ 2023-2026 (Verein Breaking Grounds)

Der Verein „Breaking Grounds – Sozialer Wandel durch Sport“ sieht seine Mission darin, junge Menschen aus benachteiligten Communities durch die verbindende Kraft des Fußballs dabei zu unterstützen, sich nachhaltig und gleichberechtigt in der Gesellschaft zu integrieren. Fußball ist hier ein Werkzeug und eine gemeinsame Sprache, mit der vermittelte Inhalte direkt in Praxis und Alltag übertragen und angewendet werden können.

Mit dem Projekt „Kicken ohne Grenzen – Fußball zur Persönlichkeitsstärkung für sozioökonomisch benachteiligte Kinder und Jugendliche“, das eine Fortsetzung und Erweiterung des von 2020 bis September 2023 laufenden Projekts „Fußball+“ ist, möchte „Breaking Grounds“ Kindern sowie jungen Männern und Frauen von 10 bis 25 Jahren wöchentliche Trainingsangebote ohne leistungsorientierte Aufnahmekriterien anbieten. Sie sollen dadurch individuelle Sozialkompetenzen und Selbstwirksamkeit erleben sowie ihre individuellen Stärken und Fähigkeiten entdecken. Durch die spezifischen Zusatzangebote wie z.B. den Girls Cup werden Mädchen und junge Frauen befähigt, ihr volles Potenzial zu entfalten, Diskriminierung zu überwinden und ihre Rechte durchzusetzen.

Von 01.11.2023 bis 15.09.2024 fanden 282 Trainingstermine mit 537 teilnehmenden Jugendlichen (30 % weiblich) statt. Zudem konnten fünf Girl Cups (vier in Wien und einer in Graz) abgehalten werden, bei denen 325 Mädchen teilnahmen.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 240.000,00, wovon im Jahr 2024 € 45.000,00 angewiesen wurden.

Projekt „streetfootbALL austria“ 2024-2026 (Caritas der Diözese Graz-Seckau)

Die Caritas der Diözese Graz-Seckau ist ein gemeinnütziger Verein, der Menschen in schwierigen Lebenssituationen, Menschen mit Krankheit, Behinderung, nach Unglücksfällen oder Katastrophen berät, begleitet und unterstützt.

Mit dem Projekt „streetfootbALL austria“, das eine Fortsetzung und Erweiterung des von 2022-2023 laufenden Projekts „footbALL austria“ ist, möchte die Caritas der Diözese Graz-Seckau Straßenfußball für ALLE, unabhängig von Alter, Religion, Herkunft oder Geschlecht anbieten. Das Projekt bedient sich des Teamsports Fußball, um Begegnung zwischen unterschiedlichen von Ausgrenzung betroffenen Bevölkerungsgruppen zu

schaffen, Integration zu fördern, den Mitgliedern Perspektiven aufzuzeigen und soziale Einbindung zu ermöglichen.

An den Standorten Graz, Wien, Innsbruck und Klagenfurt werden für sozial benachteiligte Gruppen (Personen mit Fluchthintergrund, Personen aus dem Alkohol- oder Drogenentzug, wohnungslose Menschen und Verkäufer:innen von Straßenzeitungen) Fußballtrainings, Festivals, Zusammentreffen und Workshops organisiert. Ein besonderes Augenmerk wird auf den Frauenfußball gelegt. Dies soll sowohl die Begegnung zwischen unterschiedlichen, von Ausgrenzung betroffenen, Bevölkerungsgruppen und die Integration fördern als auch den Mitgliedern Perspektiven aufzeigen und die soziale Einbindung ermöglichen.

Im Jahr 2024 fanden 47 Trainings in Graz, 42 in Wien, 15 in Klagenfurt und sechs in Innsbruck mit insgesamt 160 Teilnehmer:innen statt. Außerdem fanden sieben Workshops und ein Festival mit zwölf teilnehmenden Teams statt.

Das BMKÖS unterstützt das Projekt mit insgesamt € 198.600,00. Im Jahr 2024 erfolgte keine Auszahlung.

Projekt „BEYOND SPORT 2.0 – Vielfalt verbindet“ 2023-2026 (SPORTUNION Österreich)

Mit dem Projekt „BEYOND SPORT 2.0 – Vielfalt verbindet“ soll der Fokus auf Menschen mit Fluchthintergrund gestärkt werden und zeitgleich ein Sozialbonus für Kinder und Jugendliche aus sozioökonomisch benachteiligten Familien konzeptioniert werden. In diesem Sinne dient das Projekt der Förderung der Integration von sozial benachteiligten Gruppen sowie Menschen mit Migrationshintergrund im Sport.

- **Zielgruppe 1:** Menschen mit Fluchthintergrund (Asylwerber:in, subsidiär Schutzberechtigte/r, Menschen mit positivem Asylbescheid). In dieser Zielgruppe werden über den gesamten Förderzeitraum Bewegungseinheiten in Landesunterkünften, Sozialeinrichtungen, Bundesbetreuungseinrichtungen und Vereinen gefördert.
- **Zielgruppe 2:** Direkte Zielgruppe: Sozioökonomisch benachteiligte Kinder im Alter zwischen 6 und 18 Jahren. In dieser Zielgruppe wurden von 07/2023-06/2024 Bewegungseinheiten in Vereinen gefördert.

Vom 01.07.2023 bis 30.06.2024 hatten 35 Vereine/Landesverbände/Trainer:innen insgesamt 2.671 Bewegungseinheiten mit 24.133 Teilnahmen umgesetzt.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 435.047,00, wovon im Jahr 2024 € 100.000,00 angewiesen wurden.

Projekt: „Ein zweites Zuhause durch Sport“ 2023-2026 (SPORTUNION Salzburg)

Mit der Idee „Ein zweites Zuhause durch Sport“ will die SPORTUNION Salzburg durch Sport gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern den Menschen helfen, Hemmschwellen im zweiten bzw. „neuen“ Heimatland Österreich abzubauen. Das Projekt soll eine erste Hilfe und Unterstützung bei der Ankunft leisten. Über die ersten Kontakte im Sport soll die Bewegung im Alltag integriert und das Wohlfühlgefühl gesteigert werden. Durch weitere Maßnahmen im Bereich Mobilität, Sport & Natur, sowie Kompetenzentwicklung im interkulturellen Lernen, soll ein soziales Umfeld geschaffen werden, das die Teilnehmer:innen unterstützt, in ihrem zweiten Zuhause in Österreich anzukommen.

Die Hauptzielgruppe sind ausländische Personen, die als Arbeitskräfte aus dem Bereich Gesundheit und Pflege kommen, die von ihrem Projektpartner Talent & Care Fachkräfte Recruitment GmbH für z.B. die SALK Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken rekrutiert werden. Es wurden unter anderem Wanderungen, Schwimmkurse, Beachvolleyball-Trainings und ein Eislauftraining angeboten, die von den Teilnehmenden sehr gut angenommen wurden.

Von 01.12.2023 bis 30.11.2024 nahmen über 109 Personen an rund 40 Vereins- oder Projektkursen teil.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 118.226,23. Im Jahr 2024 erfolgte keine Auszahlung.

Projekt: „Caritas Käfig League“ 2024 (Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not)

Die Caritas der Erzdiözese Wien ist ein gemeinnütziger Verein, der Menschen in schwierigen Lebenssituationen, Menschen mit Krankheit, Behinderung, nach Unglücksfällen oder Katastrophen berät, begleitet und unterstützt. Die Unterstützung von Personen mit Migrationshintergrund und/oder Fluchterfahrung erfolgt unter anderem mit der seit 2010 bestehenden „Käfig League“.

Seit 2010 ist die „Käfig League“ Wiens größtes interkulturelles Fußballprojekt in öffentlichen Parks und Fußballkäfigen. Mit rund 500 kostenlosen Trainingseinheiten für Kinder und Jugendliche und 16 Turnieren im Jahr ermöglicht die „Käfig League“ viel Sport und Bewegung, viele Erfolgsgeschichten und wichtige persönliche Entwicklungsschritte gemeinsam mit anderen. Dadurch kann sowohl die Inklusion als auch die Integration sozial benachteiligter Gruppen und Menschen mit Migrationshintergrund gefördert und unterstützt werden. Die „Käfig League“ verbindet Sport mit sozialen Zielen. Die Teilneh-

mer:innen erleben über den Fußball sozialen Zusammenhalt, Anerkennung, Empowerment und machen viele unvergessliche Erfahrungen.

Die größte Zielgruppe der „Käfig League“ sind sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche zwischen acht und 16 Jahren, die einen großen Teil ihrer schulfreien Zeit unbegleitet in öffentlichen Parks und Sportanlagen verbringen. Der größte Anteil der rund 1.000 angemeldeten Spieler:innen kommt aus benachteiligten Familien – viele mit Migrationshintergrund.

Im Jahr 2024 gab es insgesamt 10.633 Teilnahmen an allen Angeboten der Käfig League, was eine Steigerung um drei Prozent im Vergleich zum Vorjahr ausmacht. Insgesamt wurden 2024 662 Trainings an 36 Standorten (Käfige) in Wien, Niederösterreich, Salzburg und Tirol abgehalten. Außerdem fanden 13 Turniere und drei Feriencamps (Sommer & Herbst) statt.

Das BMKÖS unterstützte das Projekt mit insgesamt € 85.000,00, wovon im Jahr 2024 € 76.500,00 angewiesen wurden. Für das Projekt „Caritas Käfig League 2023“ wurde im Jahr 2024 die Restrate in Höhe von € 5.000,00 angewiesen.

Projekt: „Sport verbindet: gemeinsam trainieren, gemeinsam laufen“ 2024-2025 (asylkoordination österreich)

Die „asylkoordination österreich“ ist ein gemeinnütziger Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, Organisationen, Initiativen und Freiwillige bei der Beratung und Betreuung von Flüchtlingen zu unterstützen. Sie kann auf ein gut etabliertes österreichisches Netzwerk zurückgreifen und organisiert bereits seit mehreren Jahren den „Lebenslauf“.

Mit dem gegenständlichen Projekt sollen in sieben Bundesländern (Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Tirol, Steiermark, Kärnten und Vorarlberg) mit neun Partnerorganisationen durch gezielte sportliche Aktivitäten Menschen unterschiedlicher kultureller und sozialer Hintergründe zusammengebracht werden, um gemeinsame Werte zu fördern. Das Projekt trägt zur Integration von Geflüchteten durch Sport in Form von sozialer Integration, gemeinsamen Werten, Mentorinnen und Mentoren und Vorbildern, Konfliktlösungen und Teamarbeit sowie durch die Förderung von Toleranz und Verständnis bei. Der jährliche LebensLauf in Wien, zu dem alle Teilnehmer:innen der lokalen Trainings eingeladen sind, bildet das verbindende Element des Projekts.

Die sportlichen Angebote im Rahmen des Projekts sind vielfältig und umfassen aktuell Lauftrainings, Schwimmkurse, Fahrradkurse, Wanderungen, Fußball, Volleyball, Kraft/Fitnesstraining, Yogaeinheiten, Badminton, Tischtennis, Akrobatik, Tennis, Reiten oder Eislaufen.

Regional wird mit Partnerinnen und Partnern (ehrenamtliche Initiativen, NGOs) zusammengearbeitet, die Sportangebote in den Bundesländern umsetzen und Kontakt zu den Teilnehmenden haben.

- Niederösterreich (Traiskirchen): Garten der Begegnung;
- Kärnten: Diakonie de la Tour;
- Oberösterreich (Mondsee): Mondseeland hilft;
- Steiermark (Graz): gemma!;
- Wien: Start With a friend (SWAF);
- Wien und Niederösterreich I: BAKHTI-Empowermentzentrum;
- Wien und Niederösterreich II: Tralalobe;
- Tirol: Plattform Asyl (ab 2025);
- Vorarlberg: ifs (ab 2025);

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 274.135,04, wovon im Jahr 2024 € 118.135,04 angewiesen wurden.

Projekt: „SPIN – Sport und Integration für jugendliche und junge Männer mit Flucht- und Migrationsbiographie“ 2025-2026 (Diakonie Flüchtlingsdienst)

Der Diakonie Flüchtlingsdienst versteht sich als Menschenrechtsorganisation. Die Anwaltschaft für die Rechte von Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte steht im Zentrum der Arbeit.

Mit dem gegenständlichen Projekt soll für jugendliche und junge Männer mit Flucht- und Migrationsbiographie im Alter von 15 bis 25 Jahren ein niederschwelliger Zugang zu sportlichen Aktivitäten geschaffen werden, wodurch sie auf längere Sicht in das gesellschaftliche Sporttreiben eingebunden werden. Neben dem Spaß an der Bewegung sollen auch persönlichkeitsbildende Soft Skills erlernt werden.

An den Standorten Wien, Salzburg und Innsbruck werden kostenlose und wöchentlich stattfindende Sportangebote in Form von Schnupperterminen und Sportkursen organisiert.

Das BMKÖS unterstützt das am 01.01.2025 startende Projekt mit insgesamt € 200.000,00, wovon im Jahr 2024 € 100.000,00 angewiesen wurden.

**Projekt: „Parade der Kulturen: Fechten lernen, Vielfalt verstehen“
2024-2027 (Sportunion Krems – Sektion Fechten)**

Die Fecht Union Krems besteht seit mehr als 60 Jahren und ist kulturell stark in der Region verankert. Zahlreiche österreichische Staatsmeistertitel in unterschiedlichen Klassen zeigen die gute Nachwuchsarbeit. Der Verein ist aktuell eine Sektion der Sportunion Krems und hat bereits mehrere Schulprojekte und Inklusionsworkshops mit unterschiedlichen Schulen durchgeführt und bietet ukrainischen Flüchtlingen eine Trainingsheimat.

Mit dem gegenständlichen Projekt soll Kindern und Jugendlichen Soft Skills und interkulturelle Handlungskompetenzen in Verbindung mit Fechten beigebracht werden. Das Lehrmodell zielt darauf ab, Soft Skills nicht als getrennte Fähigkeiten zu betrachten, sondern den Fechtsport als Transfermedium zu verwenden und durch Workshops, Softwareunterstützung und Lerneinheiten zu unterstützen.

Das BMKÖS unterstützt das Projekt mit insgesamt € 150.000,00, wovon im Jahr 2024 € 50.000,00 angewiesen wurden.

Integrität im Sport

A photograph showing a group of people, likely athletes, in a huddle. Their hands are raised and touching, symbolizing teamwork, support, and integrity. The image is slightly blurred, suggesting motion and energy.

fairplay Initiative



Die 1997 gegründete „fairplay Initiative“ am Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation (VIDC) ist eine Service- und Kompetenzstelle für Diversität und Antidiskriminierung im Sport. Als „Think Tank“ für Vielfalt und soziale Inklusion ist „fairplay“ in relevanten Arbeitsgruppen im Sport aktiv. 2024 war Nikola Staritz weiterhin als Vertreterin des BMKÖS in der Breitensportkommission tätig.

Zwei Großereignisse prägten den Sommer: Die EuroGames, Europas größtes LGBTIQ+-Sportfestival, fanden in Wien erstmals statt. „fairplay“ unterstützte mit Beratungen, einer Kooperation mit Catch'n Serve Ball Austria sowie der Konferenz „Out in Sport“ und war im EuroGames-Village am Wiener Karlsplatz dabei. Weiters wurden die Menschenrechts- und Nachhaltigkeitsstrategien der Olympischen und Paralympischen Sommerspiele in Paris analysiert und durch einen Study Visit in der Praxis evaluiert. Die Erkenntnisse werden in die Überarbeitung des Handbuchs „Internationale Sportereignisse und Menschenrechte“ einfließen.

Medial standen 2024 die Transgender-Debatte rund um Olympia sowie Homophobie- und Diskriminierungsfälle im Fokus. Besonders erfolgreich war die Online-Reichweite während der „fairplay“-Aktionswochen unter dem neuen Motto „Gewalt ist kein Spiel“. Das Re-Branding der Kampagne sorgte für Rekordbeteiligung und erreichte neue Zielgruppen.

Antidiskriminierung

Nach homophoben Vorfällen beim SK Rapid im Februar begleitete fairplay die Aufarbeitung im Verein. Im September wurde das Erasmus+-Projekt „Sport for all Genders and Sexualities“ mit der Veröffentlichung des „Handbuchs für einen inklusiven Breitensport“ abgeschlossen. Ein wichtiges Ergebnis ist die Arbeitsgruppe „Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im österreichischen Sport“ mit rund 40 Organisationen (Vereine, Verbände, Sportministerium etc.). Dort wurde auch ein neues Factsheet mit dem Verein Intergeschlechtlicher Menschen Österreich (VIMÖ) und Skate Austria präsentiert.

Die „fairplay“-Aktionswochen endeten am 31. Oktober mit einer Rekordbeteiligung: 150 Vereine aus vier Sportarten, neben Fußball erstmals auch Basketball sowie American Football und Kampfsport, setzten sich gegen Gewalt an Frauen, Sexismus und Hass ein. Zahlreiche Vereine folgten dem Beispiel der ÖFB-Frauen-Bundesliga und am 25. November, am internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, wurde die Videokampagne #Schaunichtzu mit allen Beiträgen veröffentlicht!

Auch die Porträtserie „90“ für fairplay, die Einblicke in Vereine und Initiativen und deren Engagement im Bereich Antidiskriminierung gibt, wurde mit Wasserball und Quadball fortgesetzt.

Arbeitsgruppe „Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Sport“ tagt in Wien.

Foto: fairplay Initiative



American Football gegen Gewalt an Frauen.

Foto: Max Vycha



Unser Spiel für Menschenrechte

Im März fand im Palais Epstein ein internationales Dialogforum zum Thema „Lernen aus Katar 2022“ statt. Zwei neue Factsheets und eine Menschenrechtspolicy-Anleitung befassen sich mit „Arbeitsrechten im Sport“ sowie „Barrierefreiheit bei Sportveranstaltungen und im Verein- und Verbandsalltag“. Die Policy bietet Sportverbänden eine Anleitung zur Entwicklung eigener Menschenrechtsrichtlinien.

2024 endete das Projekt „Rebels of Change – Globales Lernen und Nachhaltigkeit im und durch Sport“. Es nutzte den Sport, um junge Menschen für Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und globale Verantwortung zu begeistern. Highlights waren 20 nachhaltige Sportaktionen und Cooperation Days mit über 1.000 Teilnehmer:innen. Besonders über Social Media, mit Unterstützung der Kanutin Saman Soltani, die sich als Testimonial für SDG-Videos zur Verfügung stellte, wurden viele junge Menschen für die Agenda 2030 erreicht.

Außerdem wurden 2024 zwei Sitzungen der Arbeitsgruppe Sport und Menschenrechte abgehalten.

Nähere Informationen zur AG:

<https://www.sportundmenschenrechte.at/ag-sport-menschenrechte/>



AG-Treffen vom 12.09.2024 im Haus des Sports.

Foto: Martin Jordan

Soziale Inklusion

Das EU-geförderte Projekt „SPIN Youth“ zielt darauf ab, junge Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund besser in den Sport zu integrieren. 16 Youth Coordinators erarbeiten in allen Partnerländern gemeinsam mit einem Youth Panel eine Action Research, um Gründe für mangelnde Inklusion zu analysieren. Darauf aufbauend entsteht ein Aktionsplan mit Pilotevents zur Europäischen Woche des Sports 2025. Der erste Meilenstein 2024 war das Training der Youth Coordinators in Rom.

Projekte am West-Balkan

2024 wurden Aktivitäten in Bosnien und Herzegowina (BiH), Kosovo, Kroatien, Montenegro, Serbien und Österreich umgesetzt. Highlights waren u. a. ein Workshop in Zagreb, ein Camp mit Jugendlichen, Trainer:innen und den teaminternen Coaches nahe Sarajewo, eine Academy für junge Erwachsene in Budva sowie Train-the-Trainers-Seminare in Belgrad und Sarajewo. Zum 6. Mal fand das Girls Football Festival mit 150 Teilnehmer:innen in Wien statt. Die Aktivitäten erfolgten im Rahmen der Projekte Game Changers (EU-Delegation BiH), Erasmus+ Sport Zajedno und Football Zajedno (UEFA, Fußballverbände BiH & Montenegro).

Bildung in Bewegung

Anfang des Jahres schlossen wir unsere bisher größte Bildungscooperation ab: 50 Workshops führten wir 2023/24 mit den Handball Ligen Austria im Projekt „Handball für Vielfalt“ durch. In maßgeschneiderten Formaten vermittelten wir Sportvereinen und -verbänden Themen wie Antidiskriminierung, soziale Inklusion und Menschenrechte in Workshops, Trainings, Jugendcamps, Seminaren, Schulungen, Tour-Stationen und Events. Auch der SK Rapid Wien war Teil unserer Arbeit: Nach homophoben Gesängen von Spielern und Co-Trainer nach dem Wiener Derby verpflichtete die Österreichische Fuß-

Das 6. Girls Football Festival in Wien.

Foto: Sportex



„Game Changers“ Volleyball Event in der Europäischen Woche des Sports.

Foto: IZI



ball-Bundesliga den Verein zu Workshops. Gemeinsam mit Schüler:innen der AHS Wien West und den sechs Beteiligten arbeiteten wir zu Diversität, Antirassismus und LGBTIQ+.

Europäische Partnerprojekte

Auch 2024 war „fairplay“ Partner des Erasmus+-Projekts „Less4More“, das die Beteiligung von Frauen im Sport stärkt und Gleichstellung fördert. Daher spielten wir im Sommer aktiv Catch'n Serve, Fußball und Beachvolleyball mit den Teilnehmerinnen. Ein weiteres EU-Projekt „Outdoor for Inclusion“ (Out4In) nutzt Outdoor-Sport zur sozialen Inklusion benachteiligter Gruppen wie Migrant:innen, Geflüchtete und Frauen und kombiniert dabei Sport mit Bildungsansätzen.

Play Fair Code – Verein zur Wahrung der Integrität im Sport



Der Play Fair Code wurde 2012 als „Verein zur Wahrung der Integrität im Sport“ auf Initiative des Sportministeriums, des Österreichischen Fußballverbandes (ÖFB) und der Fußball-Bundesliga (ÖFBL) mit dem Ziel gegründet, gemeinsam mit seinem Mitglieder- und Partnernetzwerk, sowie den Athletinnen und Athleten, Trainer:innen und Funktionäinnen und Funktionäre, saubere und manipulationsfreie Wettbewerbe zu erreichen und zu gewährleisten sowie so die Glaubwürdigkeit als höchstes Gut im Sport zu bewahren.

Im Kampf gegen Spielmanipulation und Wettbetrug werden hierfür drei wesentliche Säulen abgedeckt: Prävention (Schulung, Aufklärung und Bewusstseinsbildung), Monitoring (Beobachtung und Analyse) sowie eine zentrale Meldestelle für Betroffene (Ombudsstelle).

Das unbedingt notwendige Bewusstsein für die Problematik versucht der Play Fair Code durch eine Kombination aus direkten Verträgen, Seminaren und Workshops bei der jeweiligen Zielgruppe zu erreichen.

Die Expertise des Play Fair Code wird aber auch auf internationaler Ebene geschätzt. Neben Lehrtätigkeiten, Fach-Beiträgen auf Konferenzen und Symposien aber auch Kooperationen mit anerkannten Organisationen ist die Mitarbeit an verschiedenen Erasmus+ Projekten fixer Bestandteil der Arbeit des Play Fair Code.

Netzwerk

Neben dem Sportministerium und den beiden Fußballverbänden gehören 2024 der Österreichische Skiverband, die ICE Hockey League und der Österreichische Eishockeyverband, Basketball Austria, der Österreichische Tennisverband, Handball Austria, der Österreichische Volleyball Verband sowie der Österreichische Tischtennis Verband zu den ordentlichen Mitgliedern des Play Fair Code.

Das Netzwerk wird durch die außerordentlichen Mitglieder Sport Austria, Österreichisches Olympisches Comité, Österreichischer Sportwettenverband, Österreichische Vereinigung für Wetten und Glücksspiel, die Österreichischen Lotterien sowie die Sportwettenanbieter Admiral, Tipp3, Cashpoint (mittlerweile Merkur Bets), Bwin, Bet-at-home, Interwetten, Win2day und Happybet ergänzt.

Die Sponsoren und Partner Uniqqa, Sportradar, der ORF, Sportsbusiness.at und Fan.at komplettieren das Bild.

Präventionsarbeit

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 141 Präventionsschulungen durchgeführt, der weit überwiegende Teil davon als Präsenztermine. Insgesamt konnten so 3.500 Personen direkt erreicht und sensibilisiert werden.

Von den 141 Schulungen entfielen u. a. 76 Termine auf Fußball, 21 auf Handball und je sechs Termine auf Tennis und Tischtennis. Hinzu kamen Workshops in den übrigen Sportarten, Lehr- und Informationsveranstaltungen sowie sonstige nationale und internationale Einladungen und Kongresse.



links: Präventionsworkshop beim UHC Tulln, WHA Challenge.

rechts: Präventionsworkshop beim GAK, 2. Frauen BL.

Fotos: Play Fair Code

Veranstaltungen

Eines der Jahreshighlights war ohne Zweifel die zweite Ausgabe der Play Fair Code Talks, ein hochkarätiges Netzwerktreffen nationaler und internationaler Integritätsexpertinnen und -experten, die diesmal im Haus des Sports veranstaltet wurden. Ein thematischer Schwerpunkt lag dabei auf Frauensport.

Auch Formate wie der Play Fair Code Integrity Officer Gipfel (als Austausch-Plattform der zuständigen Ansprechpersonen in den Play Fair Code Mitgliedsverbänden) wurden weitergeführt.



Play Fair Code Talks – Diskussions-Panel 2.

rechts: Play Fair Code Stand beim Tag des Sports.

Fotos: Play Fair Code

Internationales

Auf internationaler Ebene konnte u. a. das Erasmus+ Projekt „Integrisport 3.0“ zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden, als dessen direktes Ergebnis u. a. Fortbildungsveranstaltungen zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für österreichische Polizei, Strafverfolgungs- und Justizbehörden durchgeführt werden konnten.

Weitere Vorträge und Beiträge führten den Play Fair Code z. B. zur UEFA, zu den European Lotteries, zur ENGSO und zu Sport4Impact.

Ausblick

Für das Jahr 2025 sind abermals deutlich über 100 Präventions-Workshops und Informationsveranstaltungen in den verschiedenen Sportarten geplant.

Es zeichnet sich überdies die Mitgliedschaft eines weiteren Sportfachverbandes und damit einer neunten Sportart im Play Fair Code ab.

Gut etablierte Veranstaltungen, wie die Wettanbieter- und Integrity Officer Gipfel werden genauso wie langjährige, vertrauensvolle Kooperationen, eine Fortsetzung finden und an geeigneter Stelle erweitert und ergänzt werden.

Förderung

Der Play Fair Code wird vom BMKÖS für die Jahre 2024-2025 mit insgesamt € 546.000,00 gefördert. Die Auszahlung für das Förderjahr 2024 in Höhe von € 260.000,00 erfolgte bereits im Jahr 2023. Im Jahr 2024 erfolgte die Vorauszahlung für das Förderjahr 2025 in Höhe von € 286.000,00.



Link zum vollständigen Jahresbericht 2024:
<https://www.playfaircode.at/online-jahresbericht/2024/de>



Extremismusprävention



Geförderte Projekte 2024

„Play fair! – Fußballbasierte Workshops für Persönlichkeitsentwicklung zur Extremismusprävention“ 2022-2025 (Breaking Grounds)

„Breaking Grounds“ hat die Mission, Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Communities durch die verbindende Kraft des Fußballs bei ihrer Entwicklung von mentalen, sozialen und emotionalen Kompetenzen zu unterstützen bzw. zu fördern und verfügt über jahrelange Erfahrung in diesem Bereich.

In österreichweiten Workshops werden einzelne Fähigkeiten (z. B.: interkulturelle Kompetenz, Respekt, Frustrationstoleranz, Zielsetzung, etc.) im Rahmen eines Fußballtrainings erarbeitet und in einer anschließenden Reflexionsrunde in den Alltag der Jugendlichen transferiert. Soft-Skills sowie eigene Stärken und Fähigkeiten werden spielerisch und praktisch gefördert. Die gemeinsamen Trainings stärken das Selbstvertrauen sowie das Gefühl von Gruppenzugehörigkeit der Teilnehmenden und unterstützen sie somit bei Herausforderungen in Schule, Beruf und Alltag.

Die Jugendlichen trainieren den Umgang mit Frustration und Rückschlägen und werden in der Gestaltung einer positiven Zukunftsperspektive gestärkt. Die Workshops können einzeln oder in thematischen Blöcken angeboten werden. Pädagoginnen und Pädagogen aus dem schulischen Kooperationsnetzwerk des Vereins „Kicken ohne Grenzen“ sowie Mitarbeiter:innen sozialer Einrichtungen können mittels Multiplikatorinnen- und Multiplikatoren Schulungen die Durchführung sportbasierter Kompetenztrainings zu verschiedenen Themen im Rahmen des Unterrichts bzw. ihrer sozialen Arbeit erlernen und in weiterer Folge selbst anleiten und durchführen.

Von März bis August 2024 wurden 17 Soft-Skill-Workshops mit 67 Teilnehmenden und vier Multiplikator:innen-Workshops mit 63 teilnehmenden Pädagoginnen und Pädagogen durchgeführt.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 150.000,00, wovon im Jahr 2024 € 45.000,00 angewiesen wurden.

„Wintercamps 2023/2024 und 2024/25“ (Muslimische Jugend Österreich)

Das Vorgängerprojekt „Wintercamps 2022/2023“ hat gezeigt, wie viele Jugendliche aus vor allem einkommensschwachen Familien das vielfältige Programm – bestehend aus Sportaktivitäten und Diskussionen zu Themen wie Vielfalt, Demokratie und Partizipation – wahrgenommen haben. Die vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmer:innen und ihre Bereitschaft, sich in ihrem Umfeld zu engagieren und einen positiven Beitrag zum

Zusammenleben in Österreich zu leisten, zeigen den Erfolg des Vorgängerprojekts. Mit dem Projekt „Wintercamps 2023/2024“ soll dieses außergewöhnliche Programm auch für weitere Jugendliche zugänglich gemacht werden. In den Jahren 2023/2024 und 2024/2025 sind jeweils sechs Camps mit rund 600 Teilnehmer:innen geplant.

Von 01.11.2023 bis 30.04.2024 fanden sechs Wintercamps mit 540 Teilnehmenden aus allen Bundesländern statt.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 492.589,01, wovon im Jahr 2024 € 198.667,69 angewiesen wurden.

**„Gemeinsam extrem sportlich“ 2023-2025
(Muslimische Pfadfinderinnen und Pfadfinder Österreichs)**

Die Muslimischen Pfadfinderinnen und Pfadfinder Österreichs sind eine bunt gemischte Truppe aus jungen, engagierten und aktiven Jugendlichen, die die Natur gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen erleben und schützen wollen. Mit dem Projekt „Gemeinsam extrem sportlich“ verfolgen sie das Ziel, Kindern und Jugendlichen zwischen sieben und siebzehn Jahren im Rahmen der „Snowdays“ ein gesundes und vielfältiges Umfeld zu ermöglichen, in dem sie Akzeptanz, Anerkennung und Zugehörigkeit erfahren und somit Diskriminierung und Ausgrenzung vorbeugen.

Bei den „Snowdays“ handelt es sich um fünftägige Wintercamps in den Ferien, die einerseits ein altersadäquates, bewegungsförderndes Wintersportangebot in den Bergen und andererseits Workshops, Expert:innen-Vorträge, Gruppenübungen, Präsentationen mit inhaltlichen Schwerpunkten wie Demokratiebildung, Partizipation, Resilienzförderung sowie Persönlichkeitsstärkung anbieten. Mit der Förderung dieser Werte soll präventiv gegen Extremismus vorgegangen werden. Dieses Angebot soll Kinder und Jugendliche auf allen Ebenen (psychisch, physisch und sozial) sensibilisieren und somit den Horizont der Teilnehmer:innen erweitern.

Insgesamt fanden in den beiden Wintersaisonen elf Snowdays statt. 841 Kinder und Jugendliche nahmen im Rahmen der Snowdays an den Workshops teil.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 501.447,48, wovon im Jahr 2024 € 198.667,69 angewiesen wurden.

**„Extremismus-Prävention in Kooperation mit der österreichischen Bundesliga“
(2022-2025 Österreichischer Fußball-Bund)**

Der Österreichische Fußball-Bund ist die gemeinnützige Vereinigung der Fußball-Landesverbände in Österreich und nimmt als größter Sportfachverband Österreichs eine

wichtige Rolle in der Gesellschaft ein. Über die Ombudsstelle „Fußball für Alle“ des ÖFB und der Österreichischen Bundesliga gegen Homophobie im Fußball wird bereits wertvolle Arbeit geleistet. Das Fördervorhaben dient der Prävention von Extremismus und soll einerseits durch eine österreichweit angelegte Kampagne zur Aufklärung und Schaffung von Aufmerksamkeit und andererseits durch die Ausweitung des ÖFB-Projekts „Lernkurve Stadion“ sowie durch Events umgesetzt werden und dementsprechend einen positiven Einfluss auf die Festigung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, der Vermittlung von sozialer Zugehörigkeit und der Stärkung der Resilienz gegenüber religiös und/oder politisch begründeten Ideologien haben.

Bei „Lernkurve Stadion“ handelt es sich um ein erfolgreiches Bildungsprojekt des ÖFB, das bislang nur in Wien angeboten wurde. Im Rahmen des Projekts „Lernkurve Stadion“ werden Jugendliche und junge Fußballfans aus bildungsfernen Schichten in Stadien eingeladen, an Workshops teilzunehmen. Die einzigartige Lernumgebung sorgt für eine zusätzliche Motivation und für einen erhöhten Lernerfolg. Das Bildungsprojekt spricht vor allem Jugendliche, junge Erwachsene und Fußballfans an.

Im Februar 2024 startete die Initiative „Wir lieben Fair Play“ – Sie dient als Anstoß für alle Fußballinteressierten, dem Fair-Play-Gedanken sowohl am Platz als auch im restlichen Leben zu folgen, verantwortungsbewusst zu handeln und jedem Mitmenschen mit Respekt zu begegnen. Ziel ist es, einen nachhaltigen Beitrag zu einem solidarischen und friedvollen Zusammenleben in Österreich zu leisten. Auf der Plattform www.wirliebenfair-play.at finden sich nicht nur nützliche Informationen und Angebote zum Thema, sondern auch eine große Auswahl an Materialien und konkrete Handlungsschritte, um im Verein nachhaltige Maßnahmen zu setzen. Seit 2024 findet die „Lernkurve Stadion“ auch in der Steiermark statt. Die Workshops werden in der Merkur Arena vom Kooperationspartner „Move on to inclusion“ LebensGroß abgehalten.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 500.000,00, wovon im Jahr 2024 € 125.000,00 angewiesen wurden.

**„Sport – Freunde – durch Sport zu gesellschaftlicher Inklusion von Menschen mit Migrationsbiografie bzw. Fluchthintergrund“ 2023-2025
„Fremde werden Freunde“**

Nachdem die Pilotphase in Wien sehr erfolgreich lief, soll das Projekt nun auf die Bundesländer Kärnten und Niederösterreich ausgerollt sowie das Angebot verbessert und erweitert werden.

Aus den Ergebnissen und Learnings des Pilotprojektes haben sich folgende drei sportlichen Schwerpunkte für das vorliegende Projekt ergeben: Basketball, Laufen und „gemeinsam Sportarten ausprobieren“. Begleitend zum Sportangebot soll psychosoziale

Präventionsarbeit einerseits durch das Angebot einer mehrsprachigen psychologischen Beratung und andererseits durch die Integration von psychosozialen Inhalten in die Sportangebote geleistet werden. Eine Informationskampagne zur Wichtigkeit von Sport, um eine möglichst breite Wirkung des Projekts über die aktiven Teilnehmer:innen hinaus zu gewährleisten, ist ebenfalls geplant.

Bis zum 30.04.2024 fanden 169 Sport-Aktivitäten für junge Menschen mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte statt. Das Angebot wurde auf Niederösterreich ausgeweitet und insgesamt haben bislang 342 Personen teilgenommen.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 407.222,68, wovon im Jahr 2024 € 130.000,00 angewiesen wurden.

**„Präventionsstelle Extremismus im Sport“ 2022-2024
(„Fairplay“-Initiative für Vielfalt und Anti-Diskriminierung am Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation – VIDC)**

Mit diesem Projekt wurde eine österreichweite Anlaufstelle („fairplay prevention“ – Anlaufstelle gegen menschenfeindliche Ideologien) für die Prävention von Extremismus im österreichischen Sport geschaffen, die sich zum Ziel setzt, den organisierten Sport in seiner Resilienz gegenüber politisch oder religiös motivierten Extremismen zu stärken und zu unterstützen. Das Projekt richtet sich österreichweit an alle Sportarten.

Die Anlaufstelle bietet Informationen und niederschwellige Beratung für Sportler:innen und ihr Umfeld, Fans sowie Personen aus Vereinen und Verbänden. Menschenfeindliche Vorfälle sowie Verdachtsmomente können vertraulich gemeldet werden. Gemeinsam mit Vereinen und Verbänden werden bedarfsorientierte Maßnahmen entwickelt. Die Förderung einer inklusiven, offenen und solidarischen Sport- und Vereinskultur bildet die Grundlage, um menschenfeindlichen Ideologien entgegenzuwirken.

Insbesondere im Bereich Kampfsport und Fußball konnte eine inklusivere, tolerantere und offenere Sport- und Vereinskultur aufgebaut werden. Die Schaffung von evidenzbasiertem Wissen in Form der Studie mit Vollkontakt sowie die Erhebung der Kampfsportangebote in Österreich bildeten die Basis für weitere Kooperationen und Beratungen im Bereich des Kampfsports.

Im österreichischen Fußball konnte einerseits durch Workshops mit Jugendlichen und einer Kooperation mit dem Jüdischen Museum, Jugendliche für die Themen Antisemitismus und Extremismus sensibilisiert werden.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 550.000,00. Im Jahr 2024 erfolgte keine Anweisung.

„Präventionsstelle Extremismus im Sport (Phase III) / fairplay prevention“ 2024-2025 (Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation – VIDC)

Das Projekt baut auf den bisherigen Maßnahmen und Ergebnissen auf. Der Projektname „Präventionsstelle Extremismus im Sport (Phase III) / fairplay prevention“ wurde bereits in Phase I adaptiert und der Öffentlichkeit als „fairplay prevention – Anlaufstelle gegen menschenfeindliche Ideologien“ vorgestellt.

Aufbauend auf den Erfahrungen der ersten 2,5 Jahren der Anlaufstelle gegen menschenfeindliche Ideologien, muss festgehalten werden, dass sich der gesetzte Fokus auf die Sportarten Kampfsport und Fußball als zielführend dargestellt hat. In diesen Bereichen konnte ein breites Netzwerk interdisziplinärer Partnerorganisationen etabliert werden und durch die Arbeit von „fairplay prevention“ wesentliche Erfolge der Präventionsarbeit erzielt werden. Insbesondere im Bereich des Kampfsports wurden bereits zielführende Präventionsmaßnahmen umgesetzt, die durch eine Projektverlängerung vertieft werden sollen.

„Fairplay prevention“ möchte Fußballvereine dabei unterstützen, soziale Verantwortung, insbesondere im Kampf gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus zu unterstützen und gemeinsam mit weiteren Akteurinnen und Akteuren in diesen Bereichen, zielgerichtete Angebote auszuarbeiten. Dabei lässt sich auf die bereits etablierten Kontakte und Erfahrungen aus der 1. Projektlaufzeit aufbauen.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 332.100,00, wovon im Jahr 2024 € 199.260,00 angewiesen wurden.

Anti-Doping



Das Anti-Doping-Bundesgesetz (ADBG) bildet die Grundlage der österreichischen Anti-Doping-Arbeit. Es regelt unter anderem die Aufgaben der Nationalen Anti-Doping-Agentur Austria GmbH (NADA Austria), der unabhängigen Österreichischen Anti-Doping-Rechtskommission (ÖADR) und der Unabhängigen Schiedskommission (USK), die Rechte und Pflichten der Sportler:innen, Betreuungspersonen und Sportorganisationen, die Durchführungsbestimmungen für Dopingkontrollen, Analysen, medizinische Ausnahmegenehmigungen und Anti-Doping-Verfahren sowie die Informations- und Präventionsarbeit. Zusätzlich werden im ADBG auch gerichtliche Strafbestimmungen für Besitz, Handel und Weitergabe (bis zu fünf Jahre Haft) sowie die Zusammenarbeit der NADA Austria mit den staatlichen Ermittlungsorganen erfasst.

Die Aufgaben der NADA Austria wurden durch das am 1. Jänner 2021 neu erlassene Anti-Doping Bundesgesetz (ADB 2021, BGBl. I 152/2020) erweitert, und es wurden neue Rahmenbedingungen geschaffen. Eine wesentliche Weiterentwicklung des ADBG 2021 liegt darin, dass die Präventionsarbeit, entsprechend dem Welt-Anti-Doping-Code (WADC 2021), nicht nur weltweit standardisiert wurde, sondern auch verpflichtend umgesetzt werden muss.

NADA Austria



Die Nationale Anti-Doping-Agentur Austria GmbH (NADA Austria) wurde am 1. Juli 2008 mit Sitz in Wien gegründet und ist eine nicht gewinnorientierte, unabhängige Anti-Doping-Organisation. Per Beschluss des Anti-Doping-Gesetzes vom 29. Juni 2007 (Anti-Doping-Bundesgesetz 2007, BGBl. I 30/2007) hat die NADA Austria als Unabhängige Dopingkontrolleinrichtung die Aufgabe der umfassenden Anti-Doping-Arbeit im Sport. Grundlage der präventiven und repressiven Tätigkeiten sind das Anti-Doping-Bundesgesetz und der Welt-Anti-Doping-Code. Die repressiven Aufgaben umfassen die Planung, Durchführung und Überwachung von Dopingkontrollen; die Sichtung, Analyse und Bewertung von Informationen bezüglich potentieller Verstöße gegen die Anti-Doping-Bestimmungen; die Zusammenarbeit mit den staatlichen Ermittlungsorganen; das Einbringen von Prüfanträgen bei der unabhängigen Österreichischen Anti-Doping-Rechtskommission (ÖADR) und die Wahrnehmung der Parteistellung in Anti-Doping-Verfahren. Zudem übernimmt die NADA Austria die Entscheidung über Anträge auf medizinische Ausnahmegenehmigungen (TUE) und die Anti-Doping Berichterstattung über die Einhaltung der Anti-Doping-Regelungen durch die österreichischen Sportorganisationen.

Das BMKÖS unterstützte die NADA Austria 2024 mit einem Gesellschafterbeitrag in Höhe von € 3.484.000,00.

Ausführliche Informationen sind dem Jahresbericht der NADA Austria 2024 zu entnehmen: <https://www.nada.at/de/nada-austria/jahresberichte>

Das WADA-akkreditierte Labor in Seibersdorf

Die Geschichte des heute von der Seibersdorf Labor GmbH betriebenen Dopingkontroll-Labors reicht zurück ins Jahr 1998. Damals begannen die ersten Gespräche des Seibersdorfer analytischen Labors mit dem für Sport zuständigen Ministerium, dem Österreichischen Anti-Doping Comité (heute NADA Austria) sowie dem Österreichischen Olympischen Comité zur Einrichtung eines IOC-akkreditierten Labors. Nach drei Jahren Aufbau- und Testphase ging das Labor 2002 in Betrieb.

2004 erhielt das Seibersdorfer Labor die Akkreditierung der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA). Wurden anfänglich ausschließlich Harnproben zur Analyse auf Dopingsubstanzen bearbeitet, begann das Labor im Jahr 2008 auch Blutproben in das Analysenspektrum aufzunehmen. Seit 2009 wird das Labor von der Seibersdorf Labor GmbH betrieben. Bis dato wurden ca. 270.000 Proben analysiert.

Das Labor ist ausgesprochen international aufgestellt. 2021 wurde – nach dem corona-bedingten Einbruch der Probenzahlen – mit mehr als 22.500 analysierten Proben wieder das hohe Niveau der Vor-Corona-Zeit erreicht und dieses mit ca. 27.000 Proben im Jahr 2023 weit übertroffen. Für das Jahr 2024 ist ein leichter Rückgang der Gesamtprobenzahl zu verzeichnen, wobei jedoch hervorgehoben werden muss, dass im Juli 2024, und zwar vor dem Beginn der Olympischen Spiele in Paris, mit über 3700 Proben die höchste Probenzahl pro Monat bewältigt wurde.

Proben von 141 verschiedenen Antidoping-Organisationen wurden im Jahr 2024 analysiert. Der Anteil an Proben der NADA Austria betrug wiederum ca. 10 %.

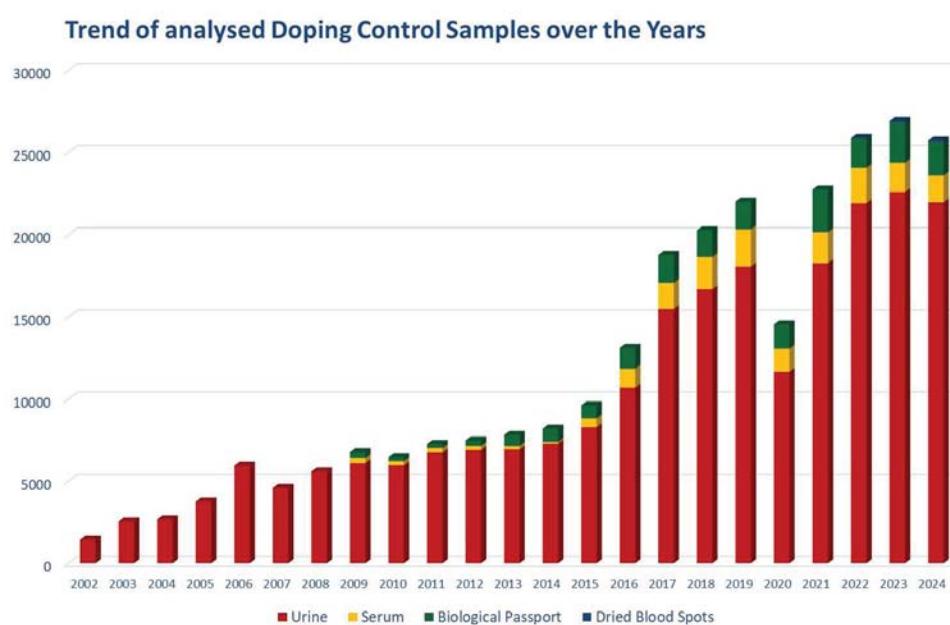
Selbstverständnis

Die Arbeit des Teams liefert einen wichtigen Beitrag:

- zur Glaubwürdigkeit sportlicher Leistungen;
- zur Sicherung des Standortes Österreich als Veranstalter sportlicher Großereignisse;
- zur Ausbildung hochqualifizierter Arbeitskräfte auf dem Gebiet der chemischen Analytik;
- zur konstanten Weiterentwicklung im Wettkampf gegen Doping im Sport;
- zur Steigerung der Attraktivität eines dopingfreien Sports für den Nachwuchs.

Entwicklung des Labors

Seit dem Erhalt der Akkreditierung durch IOC bzw. WADA wurde eine kontinuierliche Steigerung der Probenzahlen erreicht. Beginnend mit 1420 Proben im Jahr 2002, dem ersten



Trend der analysierten Proben seit dem Jahr 2002, nach Probenart aufgeschlüsselt.

Grafik: Seibersdorf Labor GmbH

Jahr als akkreditiertes Labor, wurden im Jahr 2024 wiederum mehr als 25.000 Proben analysiert. Anfänglich Schlusslicht der akkreditierten Labors, rangierte das Seibersdorfer Labor seit 2018 in der WADA-Statistik der analysierten Proben von Code-compliant Antidopingorganisationen auf Platz 2 hinter Köln, der Wiege der Dopinganalytik.

Teamgröße

Zurzeit sind 35 Mitarbeiter:innen im WADA-Labor beschäftigt; der Frauenanteil beträgt 60 %, der Anteil an akademischer Ausbildung liegt bei 54 %. Das Team umfasst Expertinnen und Experten aus den Bereichen Chemie, Biochemie, Pharmazie, Ernährungswissenschaft und Chemotechnik, ebenso Chemielaborantinnen und Chemielaboranten und Lehrlinge.

Forschungstätigkeiten

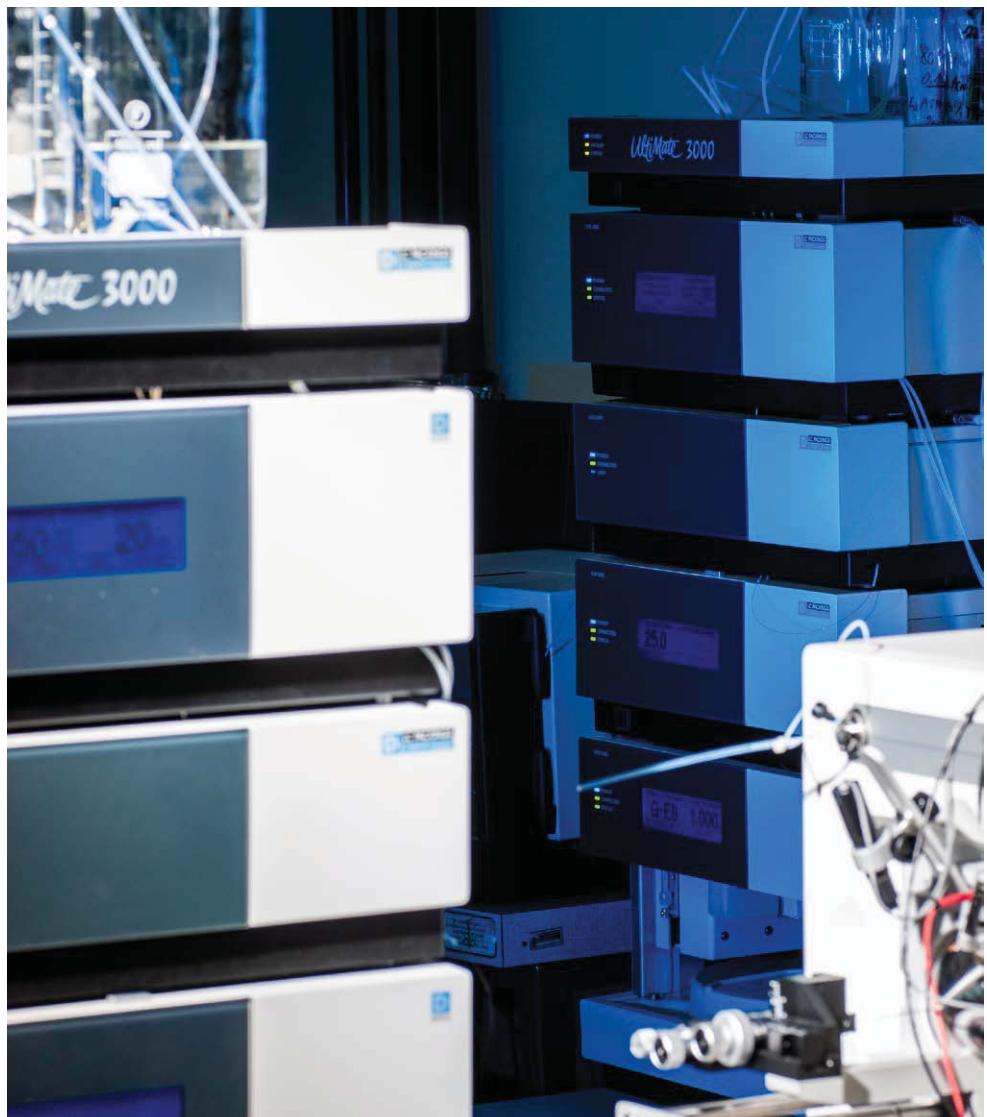
Basis für die positive Entwicklung und die damit verbundene Steigerung der Probenzahl ist die intensive Forschungstätigkeit auf dem Gebiet des Nachweises von Dopingsubstanzen und Dopingmethoden. Schwerpunkt der Antidopingforschung ist der Nachweis von Dopingsubstanzen, die auch vom Körper selbst gebildet werden, wie beispielsweise Testosterondoping oder Erythropoetin (EPO)-Doping. Vor allem auf dem Gebiet des Nachweises von EPO-Doping konnte sich das Labor international etablieren und gilt international als Referenzlabor für die WADA. In Seibersdorf entwickelte Nachweismethoden und Software sind internationaler Standard und von allen WADA-Laboren verpflichtend zur Analyse von Dopingkontrollproben anzuwenden.

Seibersdorfer Wissenschaftler:innen werden auch regelmäßig im Rahmen internationaler Großsportveranstaltungen wie bspw. Olympischen Spielen eingeladen, im Labor vor Ort mitzuarbeiten und ihre Expertise einzubringen.

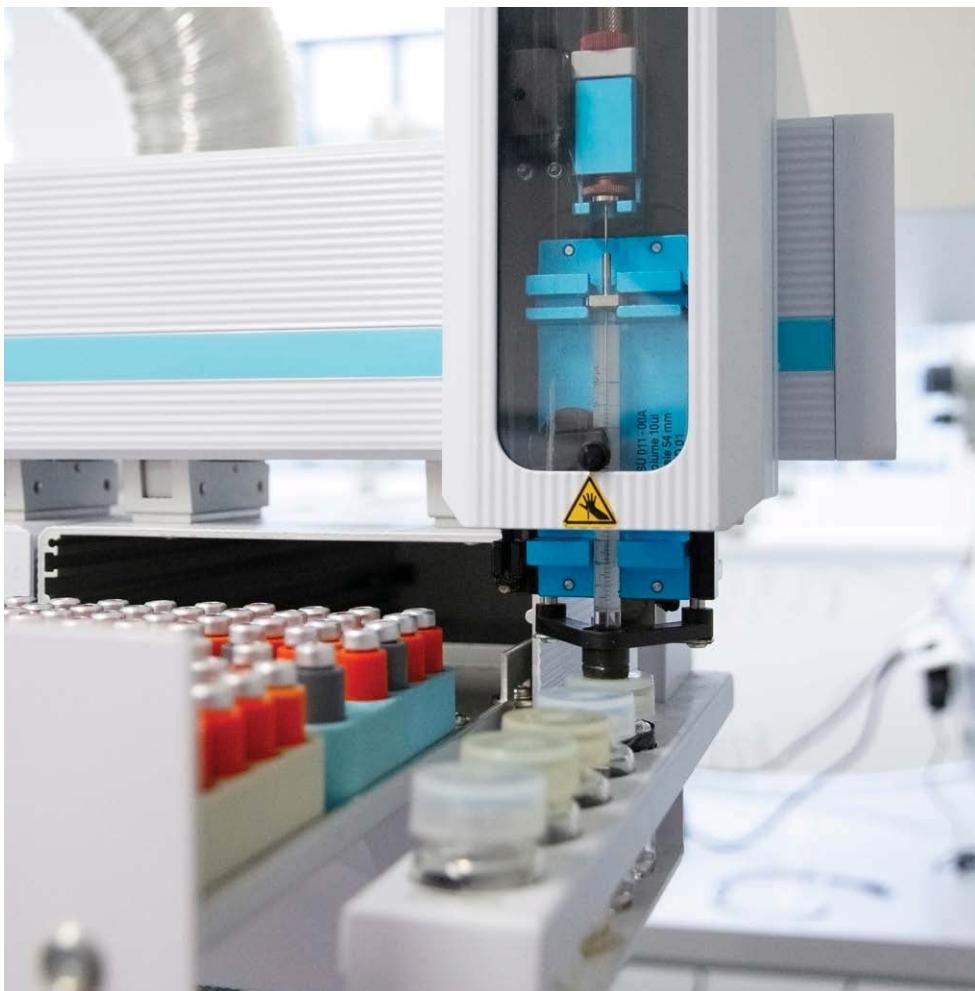
Beispielsweise waren drei Seibersdorfer Wissenschaftler:innen im Jahr 2024 während der Olympischen, sowie eine Wissenschaftlerin während der Paralympischen Spiele vor Ort im Olympischen Labor anwesend.

Forschung als Basis der Entwicklung des WADA-akkreditierten Labors.

Foto: Seibersdorf Labor GmbH



Dies ist durch die Förderung von Projekten zur Entwicklung von Nachweismethoden auf niedermolekularer sowie hochmolekularer Basis durch das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) möglich. Die dadurch bedingte Intensivierung der Forschungstätigkeit und die durch wissenschaftliche Publikationen und Beiträge an internationalen Symposien bedingte Sichtbarkeit der Seibersdorfer Forschung hat signifikant zur positiven Entwicklung und zur Steigerung der Probenzahl beigetragen.



Modernste Technologie für einen sauberen Sport.

Foto: Seibersdorf Labor GmbH

Präsenz auf internationalen Kongressen und Workshops war im Jahr 2024 durch drei Vorträge, diverse Posterpräsentationen sowie darauffolgend Beiträge in den Proceedings gegeben. Weiters wurden zwei Publikationen in peer-reviewed Journalen veröffentlicht.

Das Jahr 2024

Die Jahre der Pandemie sind Vergangenheit und das Labor konnte danach wieder durchstarten und läuft seit 2021 wieder im Vollbetrieb.

Höhepunkte des Jahres 2024 waren zweifelsohne – neben der Präsenz unserer Mitarbeiter:innen im Olympischen Labor - die Analysen der Proben von:

- den „European Athletics U18 Championships“ in Banska Bystrica, Slowakei;
- den „World Championships in Wrestling“ in Tirana, Albanien;
- dem „FIFA Futsal World Cup“ in Usbekistan;
- den „World Athletics Cross Country Championships“ in Belgrad, Serbien;
- den „World Aquatics Swimming Championships“ in Budapest, Ungarn.

Internationaler Antidoping-Workshop

Höhepunkt im November 2024 war wieder der jährliche Seibersdorfer Antidoping-Workshop zum Thema „**Role of NADOs, IFs and Labs in the Results Management Process: what we have learned?**“, der erneut in Präsenz durchgeführt wurde. Dies war der 17. Workshop in Folge und mit einer Besucherzahl von 88 Teilnehmern einer der am besten besuchten Workshops. Diese Kommunikationsplattform zwischen Anti-doping-Organisationen, Rechtsexpertinnen und Rechtsexperten sowie dem Labor zielt auf den Erfahrungs- und Know-how-Austausch aller in der Antidopingarbeit beteiligten Bereiche ab und soll zu besserem gegenseitigem Verständnis sowie zur Verbesserung der Kooperation beitragen.

Vorträge nationaler sowie internationaler Expert:innen gaben den Teilnehmer:innen eine Orientierung über neue Entwicklungen sowie Ablaufoptimierungen in ihrer täglichen Antidopingarbeit.

Kontakt Seibersdorf Labor GmbH

Chemical Analytics, A-2444 Seibersdorf

www.seibersdorf-laboratories.at

Dr. Günter Gmeiner, Leitung Dopingkontroll-Labor, +43 (0) 50550 – 3539

guenter.gmeiner@seibersdorf-laboratories.at

Alexandra Coufal, Sekretariat, +43 (0) 50550 – 3500

alexandra.coufal@seibersdorf-laboratories.at

Internationale und Europäische Sportpolitik



Das BMKÖS ist sowohl auf europäischer als auch auf internationaler Ebene in vielfältiger Weise aktiv. Österreichs sportpolitische Tätigkeiten auf europäischer und internationaler Ebene fußen auf mehreren Säulen:

Europäische Union: Seit dem Vertrag von Lissabon im Jahr 2009 hat die Europäische Union (EU) auch Kompetenzen im Bereich Sport übernommen. Wenngleich im Bereich des Sports das Prinzip der Subsidiarität gilt, so ist die EU dennoch für ergänzende Maßnahmen oder Unterstützung der Mitgliedsstaaten auf diesem Gebiet zuständig. Die Sportminister:innen der EU kommen im Rahmen der Tagungen des Rates „Bildung, Jugend, Kultur und Sport“ zusammen. In der Ratsarbeitsgruppe Sport erfolgen die vorbereitenden Handlungen und Verhandlungen etwa zu Schlussfolgerungen oder Entschließungen im Bereich Sport.

Europarat: Die Kernaufgaben des Europarates sind der Schutz der Menschenrechte und die Förderung der pluralistischen Demokratie und der Rechtstaatlichkeit. Im Bereich des Sports gibt es drei zentrale Konventionen des Europarates zu folgenden Themen: Anti-Doping, Sicherheit, Schutz und Dienstleistungen bei Sportveranstaltungen (insbesondere bei Fußballspielen) und die Manipulation von Sportwettbewerben.

Vereinte Nationen: Auf internationaler Ebene arbeitet Österreich auch intensiv mit den Vereinten Nationen, insbesondere mit der UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) und dem UNODC (United Nations Office on Drugs and Crime) zusammen und ist zudem um eine stetige Stärkung und einen kontinuierlichen Ausbau bilateraler Beziehungen bemüht. Im Jahr 2015 hat die internationale Zusammenarbeit im Sport durch die Entwicklung der **Sustainable Development Goals (SDGs)** zusätzlich neue Impulse bekommen.

Ansprechstelle für alle sportbezogenen Angelegenheiten der EU, des Europarates und der Vereinten Nationen ist die Abteilung II/2 in der Sektion Sport.

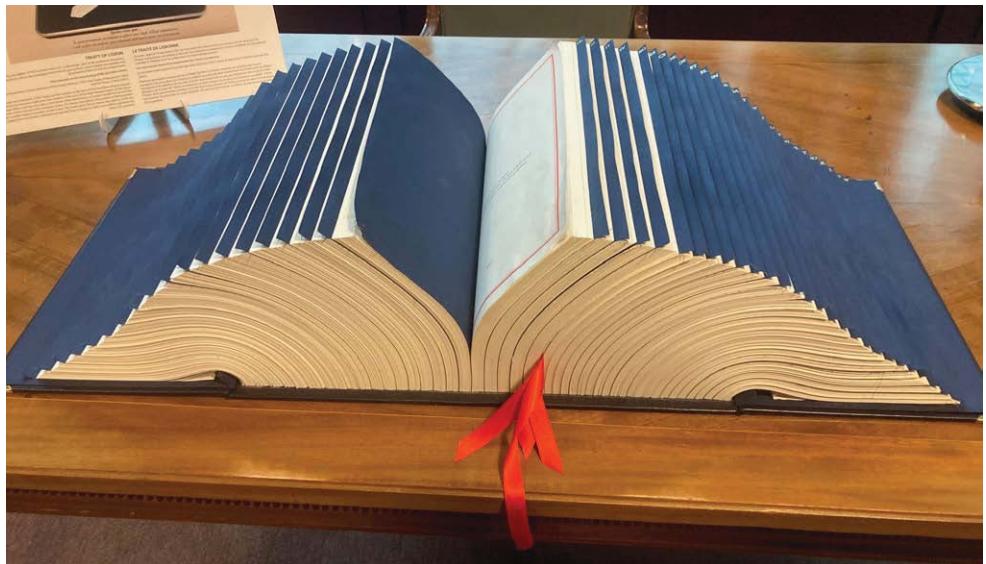
EU-Sportpolitik

Rechtsgrundlage

Mit dem Vertrag von Lissabon, der am 1. Dezember 2009 in Kraft getreten ist, wurden der EU erstmals auch Kompetenzen im Bereich Sport zugewiesen. In den Artikeln 6 und 165 des Vertrages über die Arbeitsweise der Union (AEUV) wird die Bedeutung des Sports für die EU ausdrücklich gewürdigt und die Förderung der europäischen Dimension des Sports als ein Ziel der Gemeinschaft hervorgehoben.

Vertrag von Lissabon.

Foto: BMWKMS/Sektion Sport



Rat „Bildung, Jugend, Kultur und Sport“

Dem Rat „**Bildung, Jugend, Kultur und Sport (BJKS)**“ gehören die für Bildung, Kultur, Jugend, Medien, Kommunikation und Sport zuständigen Minister:innen der EU-Mitgliedsstaaten an. Die Europäische Kommission ist bei den Ratstagungen ebenfalls vertreten. Die für den „Sport“ zuständigen Minister:innen der EU-Mitgliedsstaaten treffen sich zwei Mal jährlich (üblicherweise im Mai und November). Als Vorbereitungsgremium des Rates wurde die „Ratsarbeitsgruppe Sport“ eingerichtet. Österreich ist in diesem Gremium durch das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport vertreten.

Der EU-Arbeitsplan Sport

Der **EU-Arbeitsplan Sport 2024-2027** basiert auf einer Entschließung des Rates zum Arbeitsplan der Europäischen Union für den Sport, der bei der Tagung des Rates BJKS am 14. Mai 2024 von den Sportministerinnen und -ministern angenommen wurde. Die im Arbeitsplan angeführten Schwerpunktthemen, Zielvorgaben und entsprechenden Arbeitsstrukturen bildeten eine wesentliche Grundlage für die Aktivitäten auf EU-Ebene im Bereich Sport.

Die Schwerpunktthemen des für den Zeitraum von 1. Juli 2024 bis 31. Dezember 2027 erarbeiteten Arbeitsplans der Europäischen Union für den Sport werden jeweils einem der drei folgenden Schwerpunktbereichen zugeordnet: Integrität und Werte im Sport, sozioökonomische und nachhaltige Dimensionen des Sports, Förderung der Teilnahme an Sport und gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität. Im Dokument wurden einige neue, für Österreich sehr relevante, Aspekte aufgenommen. Dazu zählen beispielsweise: Kampf gegen Hassreden und das Thema Sporttourismus. Österreich hat sich zum Schwerpunktthema „Sporttourismus als Motor für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung“ bereit erklärt im Jahr 2026 eine Peer Learning Aktivität auszurichten. Neu im Arbeitsplan der Europäischen Union für den Sport 2024-2027 ist, die „offene

Methode der Koordinierung“ (OMK), anstatt der im Vorgänger dokument vorzufindenden Expertinnen- und Expertengruppen.

EU-Ratspräsidentschaften 2024

Belgien (1. Jänner bis 30. Juni 2024)

**Entschließung zum Arbeitsplan der Europäischen Union für den Sport
(1. Juli 2024 – 31. Dezember 2027):**

(siehe „Der EU-Arbeitsplan Sport“ auf Seite 192)

Schlussfolgerungen zum Beitrag des selbstorganisierten Sports zur Förderung einer aktiven und gesunden Lebensweise in der EU

Für Zwecke dieser Schlussfolgerungen werden unter dem Begriff „selbstorganisierter Sport“ alle Formen körperlicher Betätigung verstanden, die in einem informellen Rahmen – in der Regel in der Freizeit – stattfinden können, die keinen strengen formalen Spielregeln folgen und die nicht notwendigerweise einen Wettkampfcharakter haben. Der selbstorganisierte Sport kann dazu beitragen, die Teilnahme an Sport und körperlicher Bewegung zu fördern, da er flexiblere Optionen für die Teilnahme im Hinblick auf die erforderliche Zeit, das Engagement, die Ausrüstung, die Infrastruktur und Kosten bietet. Der organisierte und der selbstorganisierte Sport sollten daher als komplementäre Maßnahmen zur Förderung eines aktiven und gesunden Lebensstils betrachtet werden, die ein erhebliches Potenzial zum wechselseitigen Nutzen aufweisen. Die Mitgliedsstaaten werden unter anderem dazu ermutigt, Maßnahmen zu unterstützen, welche die Ausübung von selbstorganisiertem Sport als Instrument zur Förderung von lebenslanger körperlicher Aktivität und Sport fördern (etwa durch die Schaffung nachhaltiger und zugänglicher öffentlicher Infrastrukturen wie Parks, Wanderwege, Spielplätze und Förderung von aktiven Lebensräumen, in denen es für die Bevölkerung niederschwellig möglich ist, selbstorganisierten Sport zu betreiben).

Sowohl die Schlussfolgerungen als auch die Entschließung wurden beim **Rat Bildung, Jugend, Kultur und Sport** am 14. Mai 2024 in Brüssel angenommen. Die öffentliche Aussprache fand zum Thema „die Rolle von Freiwilligen im Sport“ statt. Bei dieser Gelegenheit tauschten sich die Europäische Kommission und die EU-Sportminister:innen, basierend auf zwei Leitfragen über die Maßnahmen zur Förderung der Freiwilligentätigkeit im Sportbereich sowie über derzeit auf nationaler und internationaler Ebene bestehende Hindernisse für die Freiwilligenarbeit im Sport, aus.

Präsidentschaftskonferenz in Genval

Die Präsidentschaftskonferenz des belgischen EU-Ratsvorsitzes fand von 20. bis 21. Februar 2024 in Genval zum Thema „Nicht-organisierter Sport und freie körperliche Aktivität“ statt.

Der belgische Vorsitz richtete den Fokus auf Menschen, die sich außerhalb des organisierten (Vereins-)Sports bewegen und sich sportlich betätigen. Weiters wurde eine Vielzahl an Initiativen und Apps vorgestellt, die dabei helfen sollen, Menschen zu motivieren, verschiedene Sportarten auszuprobieren, Gleichgesinnte zu finden und durch Sport und Bewegung zu einem gesunden Lebensstil beizutragen. Die Konferenz fand begleitend zu den Arbeiten an den Schlussfolgerungen der Ratsarbeitsgruppe Sport statt (siehe oben).

Treffen der Sportdirektorinnen und Sportdirektoren

Das Treffen der Sportdirektorinnen und Sportdirektoren fand am 12. und 13. März 2024 in Genval statt. Im Vordergrund standen insbesondere zwei Schwerpunktthemen, zu denen sich die Vertreter:innen der EU-Mitgliedsstaaten in zwei Diskussionsrunden austauschten. Zum einen ging es um **nicht-organisierten Sport und körperliche Aktivität**. In diesem Themenblock hatten die Sportdirektorinnen und Sportdirektoren die Möglichkeit, eine von insgesamt acht Fragen auszuwählen und dazu ein Statement abzugeben. Das zweite große Thema dieses Treffens war **Sport und körperliche Aktivität in öffentlichen Bereichen**. In diesem Block präsentierten die Sportdirektorinnen und Sportdirektoren „Best-Practice-Beispiele“ aus ihren Mitgliedsstaaten.

Informelles Expert:innentreffen „(Digital) solutions to engage the unaffiliated athlete / sport practitioner“

Im Rahmen der belgischen EU-Ratspräsidentschaft organisierte Sport Vlaanderen am 25. und 26. April 2024 in Sport Vlaanderen Brugge (Belgien) ein informelles Expert:innentreffen zum Thema (digitale) Lösungen zur gezielten Ansprache von Athletinnen und Athleten/Sportler:innen, die keinem Sportverein angehören.

Rund 90 politische Entscheidungsträger:innen, Fachleute, Akademiker:innen und Praktiker:innen aus ganz Europa nahmen an dem zweitägigen Austausch teil. Im Fokus standen bewährte Verfahren sowie politische Maßnahmen und digitale Instrumente, die darauf abzielen, das Sporterlebnis für Menschen zu fördern, die sich sportlich betätigen oder Sport treiben, jedoch keiner Vereinsstruktur angehören. Die Teilnehmenden erörterten die Herausforderungen und Potenziale, ungebundene Sportler:innen gezielt anzusprechen und ihnen maßgeschneiderte Angebote zu unterbreiten – insbesondere durch den Einsatz innovativer digitaler Lösungen. Das Ziel war es, durch eine gezielte Nutzung von Daten und die Förderung passender digitaler Plattformen ein besseres Verständnis für die Bedürfnisse dieser Zielgruppe zu entwickeln und deren Sporterlebnis zu verbessern.



Belgischer Ratsvorsitz.

Foto: BMKÖS/Sektion Sport

Ungarn (1. Juli bis 31. Dezember 2024)

Schlussfolgerungen zur Förderung des nachhaltigen Vermächtnisses von Sportgroßveranstaltungen

Für die Zwecke dieser Schlussfolgerungen wird unter dem Begriff Sportgroßveranstaltung eine internationale Veranstaltung verstanden, die in einem oder mehreren Gastgeberländern, -regionen oder -städten organisiert wird, und an der verschiedene, nationale und internationale, Delegationen mit dem Ziel teilnehmen, eine oder mehrere Sportarten auszuüben. Die Organisation von Sportgroßveranstaltungen hat auf der einen Seite das Potenzial zur Entwicklung der Gastgeberländer, -regionen und -städte beizutragen, dies kann jedoch auf der anderen Seite erhebliche Investitionen erfordern. Um diese Investitionen optimal zu nutzen und dem öffentlichen Interesse zu dienen, ist es erforderlich, ein langfristig bleibendes materielles und immaterielles, sportliches, infrastrukturelles, ökologisches, wirtschaftliches und soziales Vermächtnis von Sportgroßveranstaltungen anzustreben. Dieses ist auch Voraussetzung für die Akzeptanz und Anerkennung in der breiten Öffentlichkeit und für ihren Erfolg. Die Mitgliedsstaaten werden unter anderem dazu ermuntert, von der Anfangsphase des Planungsprozesses, über das Bewerbungsverfahren bis hin zu den Vorbereitungen für und während der Ausrichtung einen strategischen Ansatz, unter Berücksichtigung der angeführten fünf Aspekte des Vermächtnisses von Sportgroßveranstaltungen, zu fördern.

Diese Schlussfolgerungen wurden beim **Rat Bildung, Jugend, Kultur und Sport** am 26. November 2024 in Brüssel angenommen. Die öffentliche Orientierungsaussprache fand zum Thema „die Rolle der Schlüsselmerkmale des europäischen Sportmodells“ statt. Die Europäische Kommission und die EU-Sportminister:innen diskutierten basierend auf zwei Leitfragen über die Stärkung der Schlüsselmerkmale des europäischen Sportmodells zur Wahrung der Werte des Sports in Europa sowie über Methoden und Maßnahmen auf nationaler sowie EU-Ebene zur Förderung der Verbindung zwischen Spitzensport und Breitensport, wie der finanziellen Solidarität.

Treffen der Sportdirektorinnen und Sportdirektoren in Budapest

Das Treffen der Sportdirektorinnen und Sportdirektoren fand am 11. und 12. Juli 2024 in Budapest statt. Im Vordergrund standen insbesondere zwei Schwerpunktthemen, zu denen sich die Vertreter:innen der EU-Mitgliedsstaaten in zwei Diskussionsrunden austauschten. Zum einen ging es um das **Erbe von Sportgroßveranstaltungen**. In diesem Themenblock teilten die Sportdirektorinnen und Sportdirektoren Erfahrungen ihrer Mitgliedsstaaten in der Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen in der Vergangenheit und tauschten sich über die Ausrichtung zukünftiger Events aus. Das zweite große Thema dieser Konferenz war die **Zukunft der gesundheitsfördernden körperlichen Aktivität und die Überarbeitung des HEPA Europe (health-enhancing physical activity) Monitoringrahmens**. In diesem Block diskutierten die Sportdirektorinnen und Sportdirektoren über mögliche Szenarien für die Überarbeitung der dem Monitoringrahmen zugrundeliegenden Dokumente.

Präsidentschaftskonferenzen

Während der **Europäischen Woche des Sports** (23. bis 30. September 2024) fanden zwei Veranstaltungen des ungarischen Ratsvorsitzes in Budapest statt. Am 23. September 2024 fand die Eröffnung der europäischen Woche des Sports (EWoS) im Nemzeti Atlétikai Központ (nationales Leichtathletikzentrum) statt. Dieses wurde für die Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2023 errichtet. Nach den Leichtathletik-Weltmeisterschaften wurden die oberen Ränge rückgebaut und eine öffentlich zugängliche Panoramalaufstrecke erbaut. Diese wurde ebenso am 23. September 2024 mit dem Nachtlauf „LED's Run“ eröffnet.

Am 24. September 2024 fand eine internationale Konferenz zum Thema „**Auftrag und Erbe der Olympischen und Paralympischen Spiele im 21. Jahrhundert**“ statt. Im Kontext der Ausrichtung der Fußball-Europameisterschaften der Herren in Deutschland und der Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris diente die internationale Konferenz als eine Möglichkeit des Zusammentreffens und des Austauschs von hochrangigen Sportfunktionärinnen und -funktionären, politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern und Vertreterinnen und Vertretern der europäischen Sportbewegung.

Aktivitäten der EU-Kommission

Europäisches Sportforum 2024

Das EU-Sportforum ist eine jährliche Veranstaltung, die von der Europäischen Kommission organisiert wird, um den kontinuierlichen Dialog mit der europäischen und internationalen Sportgemeinschaft zu fördern. Es ist ein zentraler Treffpunkt für Sportorganisationen, Vertreter:innen der EU-Institutionen und der Mitgliedsstaaten zum Meinungsaustausch.

Das EU-Sportforum 2024 wurde am 16. und 17. April 2024 in Lüttich, Belgien abgehalten. An zwei Tagen wurden die aktuellen Prioritäten im Bereich des europäischen Sports behandelt, wobei die Schwerpunkte insbesondere auf folgenden Aspekten lagen:

- Sportgroßveranstaltungen (Olympische Spiele Paris 2024, UEFA EURO 2024),
- EU Arbeitsplan für Sport,
- Fair Play – Integrität und Werte von Athletinnen und Athleten,
- Gleichstellung der Geschlechter,
- Nachhaltigkeit im Sport,
- Bedeutung von körperlicher Aktivität für die Gesundheit.

Während der Veranstaltung wurden auch die **#BeInclusive EU Sport Awards** verliehen.

OMK-Gruppen

Die **Gruppen der offenen Methode der Koordinierung (OMK)** sollen einen Rahmen für die Zusammenarbeit, den Austausch und die Verbreitung von „Best-Practice-Beispielen“ zwischen den Mitgliedsstaaten zu den drei im Arbeitsplan der Europäischen Union für den Sport 2024-2027 festgelegten Schwerpunktbereichen (Integrität und Werte im Sport, sozioökonomische und nachhaltige Dimensionen des Sports, Förderung der Teilnahme an Sport und gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität) und den jeweils zugeordneten Schwerpunktthemen dienen (Kampf gegen Hassreden, mentale Gesundheit und Wohlbefinden im Sport, Förderung und Entwicklung von Good Governance im Sport gemeinsam mit dem Thema Rechte von Athletinnen und Athleten). Die OMK-Gruppen sind zur Ausarbeitung unverbindlicher Empfehlungen ermächtigt, die sodann in der Ratsarbeitsgruppe Sport besprochen werden sollen.

OMK-Gruppe Kampf gegen Hassreden im Sport

Hintergrund der OMK-Gruppe ist, dass Hassreden Sportler:innen sowie ihr Umfeld negativ beeinträchtigen können. Zudem untergraben diese die Integrität sowie die positiven Werte im Sport und in der Gesellschaft. In den letzten Jahren haben insbesondere Online-Hassreden im Sport erheblich zugenommen. Es war daher den EU-Mitgliedsstaaten wichtig, sich mit der zunehmenden Verbreitung von Hassreden im Sport zu befassen. Dies sowohl im Profisport als auch im Breitensport. Trotz des gestiegenen Bewusstseins für Hassreden stehen Behörden sowie Sportvereine und -organisationen vor erheblichen Herausforderungen, wenn sie versuchen, dagegen vorzugehen, z. B. mangelndes Bewusstsein für die Auswirkungen von Hassreden, Präventionsstrategien, klare Definitionen und Schwierigkeiten bei der Sanktionierung inakzeptabler Verhaltensweisen.

Bei der konstituierenden Sitzung der **OMK-Gruppe „Fight Against Hate Speech in Sport“** am 21. November 2024 in Brüssel waren 15 EU-Mitgliedsstaaten vertreten: Belgien,

Deutschland, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Kroatien, Litauen, Malta, Österreich, Polen, Portugal, Slowakei, Spanien und die Tschechische Republik. Bei diesem Treffen wurden bereits abgeschlossene Projekte, EU-Richtlinien und Kommissionspapiere vorgestellt (beispielsweise das Projekt „Combating Hate Speech in Sport“). Zudem wurde ein Ausblick in die Zukunft gegeben. Das Ziel der Gruppe ist ein Bericht mit unverbindlichen Empfehlungen, der bis zum Frühjahr 2026 fertiggestellt werden soll.

Seminare der SHARE-Initiative

Das Hauptziel der 2018 von der Europäischen Kommission ins Leben gerufenen SHARE-Initiative bestand darin, das Bewusstsein für die Rolle von Sport und körperlicher Aktivität im Rahmen der regionalen und lokalen Entwicklung zu stärken. Das Projekt, das 2023 endete, unterstützte umfangreiche Interaktionen, Diskussionen, Aktivitäten zum Kapazitätsaufbau und Wissensaustausch zwischen den Akteurinnen und Akteuren, die zum Aufbau von Wissen und Beziehungen führten und letztlich die Nutzung von Finanzierungsmöglichkeiten für sportbezogene Aktivitäten förderten. Die SHARE-Initiative war breit angelegt und umfasste Aktivitäten in der gesamten Sportbewegung. Im Rahmen der Initiative wurde auch eine Datenbank von Best-Practice-Beispiele angelegt.

2024 ging das Nachfolgeprojekt mit dem Titel „SHARE 2.0“ an den Start. Das neue Projekt verfolgt das Ziel einer strukturierten und verstärkten Zusammenarbeit und soll einen Wissensaustausch in wichtigen Bereichen des Sports fördern. Stakeholder sollen über Fördermöglichkeiten im Rahmen der EU informiert werden und gegenseitig von Best-Practice-Beispielen lernen und profitieren können. Als Arbeitsformate wurden vier Communities of Practice (CoP) geschaffen, die sich mit den Themen Finanzierung, Gesundheit, Innovation und Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Die CoPs sind an einen weiten Adressatenkreis gerichtet und stehen staatlichen Behörden, Breitensportorganisationen, Vereinen, Expertinnen und Experten, Praktikerinnen und Praktikern offen, die ein Interesse daran haben, Sport auf lokaler, regionaler, nationaler oder europäischer Ebene weiterzuentwickeln.

Im Jahr 2024 fanden folgende Treffen der CoPs online statt:

- CoP Finanzierung am 4. September 2024
- CoP Gesundheit am 26. Juni 2024
- CoP Innovation am 2. Juli 2024
- CoP Nachhaltigkeit am 18. Juni 2024

Überdies fand am 11. September 2024 die erste Share 2.0 Jahreskonferenz in Brüssel statt. Mitglieder aller CoPs waren eingeladen, sich zunächst in einem Plenum zusammenzufinden, um über die Fortschritte der Initiative und die Arbeiten der einzelnen Gruppen informiert zu werden. Im Anschluss daran wurden in den einzelnen Gruppen

Dossiers, die vorab übermittelt wurden und einen inhaltlichen Fahrplan für die Gruppen darstellen sollten, besprochen, Vorschläge eingebracht und Meinungen ausgetauscht. Die Ergebnisse wurden anschließend unter der Moderation der Europäischen Kommission im Plenum vorgestellt. Weitere Online-Termine sind für das erste Quartal 2025 geplant. Die nächste Jahreskonferenz in Brüssel wurde für September 2025 in Aussicht gestellt.

EU - Auszeichnungen

#BeActive Awards:

Die #BeActive Awards werden von der Europäischen Kommission für herausragende Projekte verliehen, die Sport und körperliche Aktivität in ganz Europa erfolgreich fördern. Daran teilnehmen können natürliche Personen, öffentliche und private Einrichtungen und internationale Organisationen.

In den folgenden Kategorien können Projekte eingereicht werden:

- Education – Der #BeActive Education Award ist für Sportorganisationen, Kindergärten und Schulen, die sich besonders für die Bewegungsförderung in Bildungseinrichtungen einsetzen.
- Workplace – Der #BeActive Workplace Award ist für Unternehmen, die ihre Mitarbeiter:innen fit halten und ihnen Möglichkeiten zur Aktivität bieten. Sei es im Büroalltag oder durch ein speziell angebotenes Sportprogramm.
- Local Hero – Der #BeActive Local Hero Award zeichnet eine besonders engagierte Person aus, die Menschen in ihrem Umfeld inspirieren und zu mehr Bewegung motivieren.
- BeActive Across Generations – Der #BeActive Across Generations Award richtet sich an Projekte und Angebote, die gezielt mehrere Generationen ansprechen und Menschen von jung bis alt für Bewegung begeistern.

Im Jahr 2024 wurde eine Rekordzahl von 106 Projektanträgen aus ganz Europa eingereicht. Daraus wurden zwölf Finalistinnen und Finalisten ausgewählt. Die Gewinner:innen jeder Kategorie wurden im Rahmen der BeActive-Abendgala am 26. November 2024 in Brüssel gekürt. In der Kategorie Education gewann die SPORTUNION Österreich mit dem Projekt „UGOTCHI – Punkten mit Klasse“ den #BeActive Award und ein Preisgeld von € 10.000,00. Die Olympiazentrum Vorarlberg GmbH schaffte in der Kategorie Workplace den Finaleinzug.

#BeInclusive EU Sport Awards

Jedes Jahr werden Organisationen, die die Kraft des Sports nutzen, um die soziale Integration benachteiligter Gruppen zu verbessern, von der Europäischen Kommission mit den #BeInclusive EU Sport Awards ausgezeichnet. Dabei kann es sich um jede Gruppe handeln, die mit sozialen Herausforderungen zu kämpfen hat.

In den folgenden Kategorien können Projekte eingereicht werden:

- Breaking barriers
- Promoting gender equality in sport – BeEqual
- Sport for peace

Die drei Gewinnerorganisationen werden bei einer jährlichen Preisverleihung bekannt gegeben und erhalten ein Preisgeld von € 10.000,00. Dort haben sie außerdem die Möglichkeit, ihre Projekte vor einem Publikum von Expertinnen und Experten für Integration im Sport zu präsentieren. Die anderen Finalistinnen und Finalisten in jeder Kategorie erhalten ein Preisgeld von € 2.500,00.

Health Enhancing Physical Activity (HEPA)

Das Europäische Netzwerk für gesundheitsförderliche Bewegung (HEPA EUROPE) ist ein Gemeinschaftsprojekt, das unter anderem auf die Steigerung der Teilnahme an körperlicher Aktivität und die Verbesserung der Bedingungen für einen gesunden Lebensstil abzielt. Die europäische Abteilung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) arbeitet eng mit dem Netzwerk zusammen. So basieren alle Aktivitäten der HEPA EUROPE auf WHO-Positionen, wie beispielsweise der globalen Strategie zur Ernährung und für körperliche Aktivität und Gesundheit sowie auf entsprechenden Positionen der Europäischen Kommission. Jeder EU-Mitgliedsstaat hat einen HEPA-Focal Point (für Österreich hat diese Aufgabe das BMKÖS übernommen).

Focal Point Meeting in Brüssel

Von 22. bis 23. Februar 2024 fand das 19. Treffen des EU Physical Activity Focal Points Network in Brüssel statt. Neben den HEPA Focal Points nahmen auch Mitglieder der Europäischen Kommission und der WHO Europe teil. Die Focal Points wurden eingeladen, einzelne Projekte vorzustellen, die während der Corona-Pandemie zur Unterstützung von Sport und körperlicher Aktivität beigetragen haben. Weiters wurde das Online-Tool für die Datenerhebung 2024 (siehe unten) vorgestellt und mögliche Schritte zur Novellierung der 23 HEPA-Monitoring-Indikatoren besprochen.

HEPA Konferenz Dublin

Die 15. Konferenz von HEPA Europe fand von 19. bis 21. August 2024 an der RCSI University of Medicine and Health Sciences in Dublin statt und beschäftigte sich mit dem Thema: „Optimising health enhancing physical activity: the importance of inclusion“. Die Konferenz bietet Forscherinnen und Forschern die Möglichkeiten, sich nicht nur über aktuelle Themen in der Wissenschaft auszutauschen, sondern ebenso mit Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung der EU-Mitgliedsstaaten in Kontakt zu kommen. Im Rahmen der Konferenz fand ebenso ein Meeting der HEPA Focal Points statt, in welchem unter anderem über den Stand der Datenerhebung berichtet wurde.

Datenerhebung 2024

Schon im Jahr 2008, vor Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon, erarbeitete die damalige EU Working Group „Sport & Health“ die EU Physical Activity Guidelines. Auf Basis eines Vorschlags der Europäischen Kommission verabschiedete der Rat der Europäischen Union 2013 eine Empfehlung des Rates zur sektorenübergreifenden Unterstützung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität. Dabei handelte es sich um die erste Ratsempfehlung im Bereich des Sports seit Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon. Basierend auf diesen Empfehlungen erhebt die WHO seit 2015 alle drei Jahre die Umsetzung der HEPA-Politik in den EU-Mitgliedsstaaten. Anhand von 23 Indikatoren wird sektorenübergreifend evaluiert, welche Fortschritte gemacht wurden. Die Ergebnisse werden in Länder-Profilen zusammengefasst und veröffentlicht. Im Herbst 2024 wurden die neuen Auswertungen sowie ein Bericht über die Entwicklungen seit 2015 zur Verfügung gestellt.

EU Physical Activity Guidelines:

https://ec.europa.eu/assets/eac/sport/library/policy_documents/eu-physical-activity-guidelines-2008_de.pdf

Länder-Profile:

<https://sport.ec.europa.eu/news/health-enhancing-physical-activity-in-the-european-union-report-and-country-factsheets-2024>

Bericht der WHO über die Entwicklungen von 2015 bis 2024:

<https://iris.who.int/handle/10665/379360>

Peer Learning-Aktivität in Larnaka, Zypern

Vom 21. bis 22. Mai 2024 fand auf zypriotische Initiative eine Peer Learning Aktivität zum Thema „Health and Exercise, Bridging the Gap“ in Larnaka, Zypern statt. Es wurde in den zwei Sitzungstagen vielseitig über die Verbindung zwischen Gesundheit und Bewegung diskutiert und dieses Thema von den verschiedenen teilnehmenden EU-Mitgliedsstaaten

beleuchtet. Als Gesundheitsexperte war Dr. Romeu Mendes an der Veranstaltung beteiligt. Ausgangspunkt der Veranstaltung bildeten die Indikatoren 11 (Counselling on Physical Activity) und 12 (Training on Physical Activity in Health Professional Curricula) des EU HEPA Monitoring Framework (vgl. HEPA). Die körperliche Aktivität als Strategie zur Prävention und Kontrolle von Krankheiten wurde in diesem Kontext vertieft erörtert.

Europäische Woche des Sports (23. bis 30. September 2024)

#BeActive – Ein Bewegungsschub für ganz Österreich

Die Europäische Woche des Sports motiviert seit 2015 Menschen in ganz Europa, sich mehr zu bewegen – und zeigt auf, wie vielseitig, verbindend und lebensverändernd Bewegung sein kann. Auch 2024 setzte Sport Austria als nationale Koordinationsstelle erneut starke Akzente, um gemeinsam mit Sportverbänden, Vereinen und Initiativen das Motto #BeActive in ganz Österreich spürbar zu machen.

Die Woche von **23. bis 30. September 2024** stand ganz im Zeichen der Vielfalt: In ganz Österreich wurden hunderte Veranstaltungen, Schnuppertrainings und Bewegungsangebote organisiert – von Vereinen über Schulen bis hin zu Unternehmen. Den Auftakt bildete der **Tag des Sports**, wo das **#BeActive Sport Village** mit Workshops wie Upcycling mit MONTREET und die inklusive #BeActiveInclusionZone mit über 200.000 Besuchenden ein kraftvolles Zeichen für Bewegung, Nachhaltigkeit und Miteinander setzte. Mit dabei: die #BeActive Botschafter:innen wie Andreas Onea, Katrin Neudolt oder Sarah Fischer, die ihre Begeisterung für Bewegung weitergaben. Bereits am Vortag bewegten sich beim Tag des Schulsports 2.200 Schüler:innen gemeinsam im Wiener Prater.

Ein echtes Highlight war erneut die **#BeActive Night**, die am 28. September an 34 Standorten stattfand. 66 Sportarten – von Aikido bis Zumba – konnten unter professioneller Anleitung ausprobiert werden. Bewegungsfreude pur!

Ein besonders inspirierender Neuzugang im #BeActive-Team: Fauli, das neue Maskottchen. Vom gemütlichen Sofa aus gestartet, machte sich Fauli auf den Weg, die Welt des Sports zu entdecken – mit Neugier, Offenheit und viel Mut zum Ausprobieren. Faulis Mission: zeigen, dass jeder Schritt zählt, und Bewegung für alle da ist.

2024 brachte außerdem ein neues Beteiligungsformat mit starkem Zukunftsfokus: die #BeActive Youth Labs. Gemeinsam mit Sport Austria ins Leben gerufen, richteten sich die Labs an junge Erwachsene, die sich kritisch und kreativ mit den sozialen und ökologischen Facetten des Sports auseinandersetzten. In interaktiven Workshops und Online-Touchpoints wurden innovative Ideen und Perspektiven entwickelt, wie der Sport von morgen inklusiver, nachhaltiger und jugendnäher gestaltet werden kann.

Auch im Bereich Nachhaltigkeit wurden 2024 wichtige Schritte gesetzt: Die beliebten #BeActive-Goodies – von Straßenkreiden mit Anleitungen für Bewegungsspiele bis zum Bewegungswürfel aus Holz – wurden erneut gemeinsam mit dem Verein „Fokus Mensch“ und dem Hof Tollet/Taufkirchen an der Pram produziert. Ein starkes Zeichen für gelebte soziale Verantwortung und nachhaltige Wertschöpfung im Sport.

Ein weiteres Erfolgsprojekt war die #BeActive Workplace Education des Österreichischen Betriebssportverbands. In Wien, der Steiermark und Vorarlberg wurden rund 200 Beratungen für Pädagoginnen und Pädagogen in Schulen und Kindergärten durchgeführt – mit dem Ziel, Bewegung nachhaltig in den Arbeitsalltag zu integrieren.

2024 zeigte erneut: Wer sich bewegt, bewegt auch andere. Und #BeActive ist mehr als eine Woche – es ist eine Einladung, Sport und Bewegung zu einem selbstverständlichen Teil des Alltags zu machen. Gemeinsam. Österreichweit.

Weitere Informationen auf der Webseite: <https://beactive-austria.at>



#BeActive Botschafter:innen
Sarah Fischer, Andreas Onea
und Hans Niessl beim Tag des
Schulsports.

Foto: Sport Austria/Leo
Hagen

EU-Förderprogramm für Bildung, Jugend und Sport (ERASMUS+)

Das aktuelle Erasmus+ Programm umfasst die Bereiche Bildung, Jugend und Sport in den Jahren 2021-2027. Es ist insgesamt mit einem Budget von rund € 26,2 Mrd. dotiert, wobei sich der Anteil für den Sport hierbei auf 1,9 % beläuft. Basis für die Programmumsetzung bildet die Verordnung (EU) 2021/817 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Mai 2021 zur Einrichtung von Erasmus+, dem Programm der Union für allgemeine

und berufliche Bildung, Jugend und Sport, und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 1288/2013. Im Rahmen von Erasmus+ gibt es **drei Leitaktionen**:

- Leitaktion 1: Lernmobilität von Einzelpersonen;
- Leitaktion 2: Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Einrichtungen;
- Leitaktion 3: Unterstützung der Politikentwicklung und der politischen Zusammenarbeit.

Mit dem aktuellen Programm ist der Sport erstmals in allen drei Leitaktionen vertreten, seit 2023 auch in Leitaktion 1. Dabei wird die internationale Mobilität von Trainer:innen und anderem Sportpersonal (bezahltes Personal sowie Freiwillige) im Breitensport unterstützt. Es gibt dabei zwei verschiedene Formate „job shadowing“ für bis zu zwei Wochen sowie „coaching assignments“ für bis zu zwei Monate.

Die Leitaktion 1 im Sport, also die **Lernmobilität im Sport**, wird **dezentral von Nationalagenturen in den Mitgliedsstaaten betreut**. Die übrigen Leitaktionen werden im Sportbereich auch weiterhin zentral über die Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) der Europäischen Kommission abgewickelt. In Österreich ist die OeAD-GmbH – Agentur für Bildung und Internationalisierung – als nationale Agentur für den Bildungs- und seit 2021 auch für den Jugendbereich beauftragt. Die OeAD-GmbH wurde mittels **OeAD-Gesetz zur Umsetzung von Maßnahmen der nationalen, europäischen und internationalen Kooperation** im Bereich der Bildung errichtet. In Österreich wurde im April 2021 die OeAD-GmbH als nationale Agentur für das Programm Erasmus+ und das Europäische Solidaritätskorps gegenüber der Europäischen Kommission benannt. Die OeAD-GmbH hat über viele Jahre mit der Abwicklung von europäischen Bildungsprogrammen und seit 2021 auch europäischen Jugendprogrammen umfangreiche Kompetenzen und Erfahrungen im Management von EU-Förderprogrammen aufgebaut. Durch die Beauftragung der OeAD-GmbH für den Bereich „Sport“ wird auf bereits etablierte Verfahren und Prozesse aus den Bereichen Bildung und Jugend aufgebaut und auf die erworbene Kompetenz der OeAD-GmbH zurückgegriffen, wodurch Synergien geschaffen werden. Seit Oktober 2022 wurde die OeAD GmbH mit Arbeiten für die Programmschiene „Sport“ beauftragt. Mit der Fortführung der gezielten Bewerbung und Beratung durch die OeAD-GmbH im Jahr 2024 im Bereich Sport soll eine erfolgreiche Weiterführung des neuen Bereichs der Lernmobilität (Leitaktion 1) ermöglicht werden und bereits begonnene Aufbauarbeiten sollen fortgesetzt werden. Zusätzlich ist es das Ziel des BMKÖS, österreichische Stakeholder, insbesondere interessierte Organisationen beziehungsweise Institutionen aus dem Bereich des organisierten Sports, auch umfassend über die Fördermöglichkeiten aus den zentralen Maßnahmen zu informieren und ihnen dadurch eine niederschwelligere Teilhabe zu ermöglichen. Dabei wird darauf abgezielt, durch die Gewährleistung einer professionellen Servicierung des österreichischen organisierten Sports sowohl die Anzahl österreichischer Antragstellungen als auch die Wahrscheinlichkeit erfolgreicher österreichischer Anträge bei den zentral ausgeschrie-

benen Aktionen zu erhöhen und damit zusätzliche Fördergelder der Europäischen Union für Österreich einzuwerben.

Das **Gesamtbudget von Erasmus+ Sport im Jahr 2024 in den Bereichen der Leitaktionen 1 und 2** betrug mehr als € 64 Mio., aufgeteilt auf:

Bereiche der Leitaktionen 1 und 2	Budgets
Lernmobilität (Leitaktion 1):	€ 10 Mio.
Kooperationspartnerschaften (Leitaktion 2):	€ 35,215 Mio.
kleine Kooperationspartnerschaften (Leitaktion 2):	€ 10 Mio.
gemeinnützige europäische Sportveranstaltungen (Leitaktion 2):	€ 7 Mio.
Kapazitätsausbau im Sportbereich (Leitaktion 2):	€ 2,11 Mio.

Im Jahr 2024 wurden EU-weit 308 Projekte im Bereich der **Leitaktion 1** finanziert. Für Österreich standen im Bereich der Leitaktion 1 Gesamtfördermittel in der Höhe von € 211.212,00 zur Verfügung. Diese konnten in vollem Umfang von österreichischen Einrichtungen abgeholt werden.

Im Jahr 2024 wurden EU-weit 302 Projekte im Bereich der **Leitaktion 2** finanziert:

- Kooperationspartnerschaften: 100 Projekte;
- kleine Kooperationspartnerschaften: 169 Projekte;
- gemeinnützige europäische Sportveranstaltungen: 22 Projekte;
- Kapazitätsaufbau: 11 Projekte.

Österreichische Institutionen waren bei fünf Projekten - vier Kooperationspartnerschaften, eine Kleinere Partnerschaft - im Lead (Fördersumme: € 1.660.000,00) und fungierten bei 25 Projekten - zwölf Kooperationspartnerschaften, elf Kleinere Partnerschaften, ein Event, ein Kapazitätsaufbau - als Partner (Fördersumme: € 5.250.000,00). Die Gesamtfördersumme dafür betrug € 6.910.000,00.

30 Projekte mit österreichischer Beteiligung:

- Österreichische Institutionen im Lead: Search - Erasmus+ (fünf Projekte)
Weitere Informationen auf der [Erasmus+ Webseite](#);
- Österreichische Institutionen als Partner: Search - Erasmus+ (25 Projekte)
Weitere Informationen auf der [Erasmus+ Webseite](#).

Übersicht der Koordinatoren aus Österreich im Jahr 2024 (Gesamtfördersumme der Projekte mit österreichischer Koordination: € 1.660.000,00):

- Kooperationspartnerschaften: vier Projekte (jeweils € 400.000,00)
 - Universität Wien (2x)
 - Europäisches Paralympisches Committee
 - Europäische Judo-Union
- Kleinere Partnerschaften: ein Projekt (€ 60.000,00)
 - SPORTUNION Österreich

Die Abteilung II/2 vertritt den Bereich „Sport“ im Erasmus+ Programmausschuss. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit dem federführenden Bildungsressort.

Europarat

18. Treffen der Sportministerinnen und Sportminister in Porto

Das 18. Treffen der Sportministerinnen und Sportminister des Europarates fand am 09. Oktober 2024 in Porto statt und wurde von EPAS (European Enlarged Partial Agreement on Sport) in Kooperation mit dem portugiesischen Ministerium für parlamentarische Angelegenheiten und dem portugiesischen Institut für Sport und Jugend (IPDJ) organisiert. Österreich war durch SL Philipp Trattner und zwei Mitglieder der internationalen Abteilung vertreten. Der Konferenz ging am 8. Oktober eine Veranstaltung zum **10. Jahrestag des Übereinkommens des Europarats über die Manipulation von Sportwettbewerben (Macolin-Konvention)** voraus. Im Mittelpunkt der 18. Konferenz der Sportminister:innen des Europarats standen Debatten über die Notwendigkeit einer stärkeren Zusammenarbeit beim Regieren und einer good Governance im Sport. Die 2021 vom Ministerkomitee des Europarats überarbeitete Europäische Sport Charta gibt einen Rahmen für die Mitglieder des Europarats vor. Ziel ist es, Zugang zu Sport für alle, jedes Individuum, sicherzustellen. Dieser Zugang soll für alle sicher, gesund und inklusiv sein. Die Entwicklung der Sportgesetzgebung, geprägt von hohen ethischen Standards, Integrität und Solidarität, soll gefördert werden. Weiters gilt es, den Sport unter Wahrung von Transparenz und Rechenschaft gegenüber allen Akteurinnen und Akteuren und unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsprinzipien gemeinsam mit allen Anspruchsgruppen zu organisieren und weiterzuentwickeln.

COUNCIL OF EUROPE



Am 10. Oktober fanden noch zwei Schwerpunktsitzungen zu den Themen Gleichstellung im Sport und Duale Karriere statt.

Safety, Security and Service: die Saint-Denis-Convention

Die Saint-Denis-Konvention ist ein Übereinkommen des Europarates über ein integriertes Konzept für Sicherheit, Schutz und Dienstleistungen bei Fußballspielen und anderen Sportveranstaltungen. Das Ziel der Konvention von Saint-Denis ist es, Fußballspiele und andere Sportveranstaltungen einladender und sicherer zu machen. Dieses Übereinkommen ist das einzige verbindliche internationale Rechtsinstrument, das die institutionelle Zusammenarbeit zwischen allen an der Organisation von Fußballspielen und anderen Sportveranstaltungen Beteiligten regelt. Am 23. und 24. Mai fand die **fünfte Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Schutz bei Sportveranstaltungen (Committee on Safety and Security at Sport Events T-S4)** in Straßburg statt. Dort wurden Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS), der Afrikanischen Union (AU), der UNODC und der WHO erörtert sowie tiefer reichende Kooperationen im Rahmen der Internationalen Partnerschaft gegen Korruption im Sport (IPACS). Am 3. und 4. Dezember 2024 folgte die **sechste Sitzung**, ebenfalls ins Straßburg. Auf dem Programm stand dabei unter anderem auch ein Besuch der Baustelle des örtlichen Fußballstadions des Erstligaclubs Racing Straßburg.

EPAS

EPAS (Enlarged Partial Agreement on Sport) ist ein „Erweitertes Teilabkommen“ des Europarates im Sportbereich, welches im Rahmen einer Entschließung des Europarates – CM/Res(2007)8 – am 11. Mai 2007 gegründet wurde. EPAS bietet eine Plattform für die zwischenstaatliche Zusammenarbeit im Sport zwischen den Behörden der Mitgliedsstaaten. Außerdem fördert EPAS den Dialog zwischen Behörden, Sportverbänden und Nichtregierungsorganisationen. Österreich trat dem „Enlarged Partial Agreement on Sport“ am 1. April 2017 bei. Die Höhe des Mitgliedsbeitrages ist abhängig von der Anzahl der teilnehmenden Länder und richtet sich nach dem Verteilungsschlüssel des Europarates. Der reguläre österreichische Beitrag belief sich für das Finanzjahr 2024 auf € 40.188,38.

Veranstaltungen von EPAS

EPAS Governing Board und Consultative Committee

Die 18. Sitzung des EPAS-Governing Boards (nur Mitgliedsstaaten des Europarates) sowie des Consultative Committees (gemeinsam mit Institutionen des organisierten Sports) fand von 29. bis 30. Mai 2024 in Straßburg statt. Neben der Diskussion über aktuelle politische Themen und das Budget für das folgende Jahr wurde auch über wesentliche, von EPAS organisierte, Veranstaltungen berichtet.

Breakfast Roundtable: Women in Sport

Die dritte Ausgabe dieser Hybrid-Veranstaltung (in Präsenz in Straßburg und online) wurde am 8. März 2024 anlässlich des Weltfrauentages organisiert. 2024 stand das Thema Gleichstellung im Bereich der Sportfunktionärinnen und -funktionäre im Fokus. Diskutiert wurden die Hürden und Herausforderungen für Frauen, wenn sie beispielsweise den Beruf Trainerin oder Schiedsrichterin ergreifen und ausüben möchten.

“All In Plus” joint EU-CoE project “Promoting greater gender equality in sport”

Die Gleichstellung der Geschlechter ist sowohl für den Europarat als auch für die Europäische Union ein Grundprinzip und ein wesentliches Ziel. Der Europarat und die EU setzen daher ihre Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geschlechtergleichstellung im Sport im Rahmen des gemeinsamen Projekts „All In Plus“ (1. März 2023 - 28. Februar 2025) fort. Das übergreifende Ziel von „All In Plus“ ist es, die Vorteile einer größeren Gleichstellung der Geschlechter im Sport hervorzuheben. Die Hauptziele bestehen darin, die relative Unsichtbarkeit von Frauen im Sport und den anhaltenden Mangel an Bewusstsein für das Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern im Sport und damit zusammenhängende Fragen deutlich in den Vordergrund zu rücken.

Das Projekt stützt sich auf drei Säulen:

- Datenerhebung und -analyse in sechs Schlüsselbereichen (Führung, Training, Teilnahme, Medien/Kommunikation, geschlechtsspezifische Gewalt im Sport, Gleichstellungspolitik und -programme);
- Einrichtung eines Online-Ressourcenzentrums mit Best-Practice-Beispielen;
- Arbeit mit und über die Medien, um eine stärkere Sensibilisierung für geschlechtspezifische Ungleichheiten im Sport zu erreichen.

Internationale Zusammenarbeit



Die internationale Zusammenarbeit im Sport hat durch die Entwicklung der **Sustainable Development Goals (SDGs)** im Jahre 2015 neue große Impulse bekommen, welche seitdem die multilaterale Zusammenarbeit prägen. Diese Agenda ist ein Aktionsplan für die Menschen, den Planeten und den Wohlstand. Kern des Dokuments ist die Darstellung von 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung.

In einer ersten Bestandsaufnahme zur Umsetzung der 17 SDGs in Österreich wurde im Jahr 2020 der 1. Freiwillige Nationale Umsetzungsbericht zur Agenda 2030 erstellt und im Rahmen des Hochrangigen Politischen Forums für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen in virtueller Form präsentiert.

Ende 2022/Anfang 2023 wurde auf nationaler Ebene ein weiterer „Bericht zur Umsetzung der Agenda 2030 in und durch Österreich 2020 – 2022“ erstellt. Im Bericht wurden Leuchtturmprojekte aller Bundesministerien sowie Maßnahmen aus Bundesländern, Städten und Gemeinden vorgestellt. Außerdem enthielt der Bericht ein umfangreiches Datenkapitel der Statistik Austria zu jedem der 17 Ziele.

2023 wurde in einem breit angelegten, partizipativen Prozess mit den Arbeiten zum 2. Freiwilligen Nationalen Umsetzungsbericht begonnen. Am 17. Juli 2024 wurde dieser beim Hochrangigen Politischen Forum für Nachhaltige Entwicklung bei den Vereinten Nationen präsentiert. Die Sektion Sport ist mit Extremismuspräventionsprojekten, der fairplay-Initiative sowie der Vertrauensstelle vera* im Bericht vertreten.

SDG Dialogforum

Seit 2021 organisiert die Plattform SDG Watch Austria jährlich im Herbst das SDG Dialogforum, das unterschiedliche Stakeholder zusammenbringen soll, um Bewusstsein zu schaffen, Ideen auszutauschen und die Umsetzung der 17 Ziele zu fördern.

Weitere Information unter:

<https://www.sdgwatch.at/de/was-wir-tun/sdg-dialogforum/>

UNOCT – Prevention against Violent Extremism

Im Jahr 2024 organisierte das „Global Sports Programme“ der Vereinten Nationen eine Reihe von Veranstaltungen, die darauf abzielten, die globalen Sicherheitsstandards im Zusammenhang mit großen Sportereignissen zu verbessern. Dabei wurde Sport als Mittel eingesetzt, um den sozialen Zusammenhalt zu stärken und der Entstehung von extremistischen Ideologien entgegenzuwirken. Das Programm konzentrierte sich auf den Kapazitätsaufbau, technische Unterstützung, Expertinnen- und Expertenbriefings und die Einführung von E-Learning-Kursen. Darüber hinaus wurde eine digitale Karte entwickelt, die bestehende Projekte und Initiativen visualisiert. Zudem wurden verschiedene Fachpublikationen veröffentlicht, die sich mit dem Einsatz von Sport zur Prävention von gewalttätigem Extremismus und der Förderung von Geschlechtergerechtigkeit befassen.

FeMaLe Netzwerktreffen in Berlin 2. bis 3. September 2024

Am 2. und 3. September 2024 organisierte das deutsche Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) in Berlin zum zweiten Mal eine Netzwerkveranstaltung zum Thema „Frauen und Mädchen im Leistungssport“ (FeMaLe). Im Rahmen dieser Veranstaltung ehrte die deutsche Bundesinnenministerin Nancy Faeser die Preisträgerinnen des Forschungspreises „FeMaLe“. Darüber hinaus fand eine Podiumsdiskussion von arrivierten Athletinnen und Trainerinnen statt. Dabei wurde über die Herausforderungen, mit denen Frauen im Sport zu kämpfen haben, diskutiert. Am zweiten Konferenztag standen der Leistungssport sowie die Forschung und Wissenschaft im Sportbereich im Vordergrund. Weiters bestand die Möglichkeit, an einem der drei Workshops zu folgenden Themen teilzunehmen: Sportverletzungen, „Equal Pay und Equal Play im Teamsport“ und „Female Leadership“.

Bilaterales Treffen mit deutschen Amtskolleginnen und Amtskollegen

Von 4. bis 5. September 2024 fand ein bilaterales Treffen zwischen Amtskolleginnen und Amtskollegen aus den Sportabteilungen des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (Deutschland – BMI) und aus der Sportsektion des BMKÖS im Institut für

Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) in Leipzig statt. Dieser Besuch knüpfte an Besuche in Berlin im Jahr 2022 und in Wien im Jahr 2023 an. Ziel des Treffens war es, sich mit den Kolleginnen und Kollegen über verschiedene sportbezogene Themen auszutauschen und die bilateralen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu stärken. Zu den besprochenen Themen zählten: die Vorstellung des IAT und seiner Fachbereiche, die Förderung der Bundesstützpunkte, die Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen sowie eine Präsentation des Internationalen Deutschen Turnfests 2025 in Leipzig.

UNESCO

International Disability Inclusion Conference: Harnessing the transformational impact of Para sport

Die International Disability Inclusion Conference, die am 17. und 18. August 2024 in Paris stattfand und von UNESCO sowie dem Internationalen Paralympischen Komitee (IPC) organisiert wurde, widmete sich der Eingliederung von Menschen mit Behinderungen, insbesondere durch den Sport. Zentrale Ergebnisse der Konferenz waren die „Paris 2024 Call to Action“-Empfehlungen, die eine bessere Integration von Menschen mit Behinderungen in Sport und Gesellschaft forderten, unterstützt durch sektorenübergreifende Politiken und mehr Investitionen. UNESCO präsentierte Initiativen wie ein Handbuch und eine Videoreihe zur Förderung der Gleichstellung in den Medien. In Diskussionen wurde die Bedeutung von Para-Sport für die soziale Eingliederung betont, während gleichzeitig Barrieren wie Finanzierung und Zugänglichkeit thematisiert wurden. Zudem standen der Ausbau barrierefreier Sporteinrichtungen, Kulturprogramme zur Förderung

Unser Paralympisches Team in Paris.

Foto: GEPA pictures/
Johannes Friedl



der Inklusion und der Mangel an Investitionen im Bereich inklusiver Sportunterricht im Fokus. Weitere Themen waren die Nutzung von Daten für eine verbesserte Sportpolitik sowie die Notwendigkeit einer gerechteren Medienrepräsentation von Para-Athletinnen und -Athleten. Insgesamt unterstrich die Konferenz die Bedeutung einer verstärkten internationalen Zusammenarbeit und den Ausbau von Inklusionsmaßnahmen durch Sport, Infrastruktur und Medienpräsenz.

Sport und Entwicklungszusammenarbeit

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat am 25. September 2015 die Resolution „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet. Diese enthält 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, „SDGs“). Unter dem Titel „Die neue Agenda“ wird unter Punkt 37 die wichtige Rolle des Sports bei der Umsetzung nachhaltiger Entwicklung hervorgehoben. Es wird der wesentliche Beitrag des Sports zur Verwirklichung von Entwicklung und Frieden, zur Förderung von Toleranz und Respekt, zur Stärkung der Rolle der Frauen, der jungen Menschen, des Einzelnen und der Gemeinschaft und zur Förderung der Gesundheit, der Bildung und der sozialen Inklusion anerkannt.

Die Sektion Sport fördert jährlich Projekte im Bereich Sport und Entwicklungszusammenarbeit, die Sport als Mittel der Entwicklungszusammenarbeit verwenden und international einen Beitrag zur Umsetzung zumindest eines der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) leisten. Die Antragstellung erfolgt auf Grund eines entsprechenden Projektauftrags, der auf der Website der Sektion Sport veröffentlicht wird.

Folgende fünf Projekte wurden im Rahmen des Förderprogramms 2024 ausgewählt:

Projekt: „Sport für alle – Gesundheit für alle“ 2024-2025 (HOPE'87 – Hundreds of Original Projects for Employment – Verein zur Förderung der Jugendbeschäftigung)

Hope'87 ist eine österreichische Initiative zur weltweiten Unterstützung der Jugendbeschäftigung und Jugendausbildung.

Das Projekt wird in den ländlichen Gemeinden Finkolo in Mali und Koloko in Burkina Faso umgesetzt. Mithilfe der Förderung des Gehens/Walkings als Breitensport sollen ca. 90 % der Menschen des Projekteinzugsgebietes mit Risiko für Herzerkrankungen und/ oder Diabetes erkannt und in weiterer Folge an die existierenden Gesundheitszentren verwiesen werden.

Das Projekt leistet damit international einen Beitrag zu SDG Nr. 1 „Keine Armut“, Nr. 2 „Kein Hunger“, Nr. 3 „Gesundheit und Wohlergehen“, Nr. 4 „Hochwertige Bildung“ und Nr. 5 „Geschlechtergleichstellung“.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 40.000,00 wovon im Jahr 2024 € 36.000,00 angewiesen wurden.

**Projekt: „Soziale Teilhabe durch Sport in Bo, Sierra Leone“
2024-2026 (JUGEND EINE WELT Österreich – Don Bosco
Entwicklungszusammenarbeit)**

Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit ist eine österreichische Hilfsorganisation, die sich seit 1997 weltweit für die Verbesserung der Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen am Rande der Gesellschaft einsetzt.

Mit diesem Projekt wird auf dem Gelände der Salesianer Don Bosco eine Sportheinrichtung mit einem Basketball- und Volleyballfeld errichtet, um Kindern und Jugendlichen aus vulnerablen Bevölkerungsgruppen sportliche Aktivitäten zu ermöglichen. Es werden zwei Trainer:innen und zehn ehrenamtliche Betreuer:innen rekrutiert, die die sportlichen Aktivitäten mit 2.500 Kindern und Jugendlichen aus prekären Verhältnissen durchführen. Diese sollen die Chance erhalten, ihr eigenes Potenzial zu stärken, soziale Fertigkeiten zu entwickeln und Gesundheit sowie Wohlbefinden zu erhöhen.

Das Projekt leistet damit international einen Beitrag zu SDG Nr. 1 „Keine Armut“, Nr. 3 „Gesundheit und Wohlergehen“, Nr. 4 „Hochwertige Bildung“, Nr. 5 „Geschlechtergleichstellung“ und Nr. 10 „Weniger Ungleichheiten“.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 50.000, wovon im Jahr 2024 € 45.000,00 angewiesen wurden.

**Projekt „Sport- und Selbstverteidigungskurse als Beitrag zur
Konfliktprävention und zur allgemeinen Entwicklungsförderung
von Schulkindern in Malawi“ 2024-2027 („SONNE - International“
- Support Organisation for Non-formal Needed Education
- Hilfsorganisation zur weltweiten Unterstützung von
Ausbildungsprogrammen, medizinischen Projekten und ländlichen
Entwicklungsprojekten)**

Die „SONNE - International“ ist eine Hilfsorganisation, die benachteiligten Menschen Zugang zu Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen ermöglicht.

Dieses Projekt soll mit der Errichtung von zwei Fußballplätzen und zwei Volleyballplätzen regelmäßigen Sportunterricht und zusätzliches Sportangebot an zwei Schulen im ländlichen Gebiet von Malawi fördern sowie Selbstverteidigungskurse für Schüler:innen im Rahmen des Nachmittagsunterrichts anbieten.

Das Projekt leistet damit international einen Beitrag zu SDG Nr. 4 „Hochwertige Bildung“ und Nr. 5 „Geschlechtergleichstellung“.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 47.289,00, wovon im Jahr 2024 € 36.801,00 angewiesen wurden.

Projekt: „Inklusiver Sport für junge saharauische Geflüchtete“ 2024-2026 (Verein Sport Inclusion Network – Netzwerk Sport und soziale Inklusion – SPIN)

Der 2023 gegründete Verein SPIN fördert Gleichstellung und Chancengleichheit im und durch den Sport und bekämpft jede Form von Diskriminierung.

Das Projekt möchte mit der Ausbildung von Multiplikator-Trainer:innen, der Schulung lokaler Trainer:innen, der Bereitstellung von Sportausstattung sowie der Organisation von Sportaktivitäten die bestehenden Sportprogramme in den Flüchtlingslagern in Tindouf, Algerien verbessern.

Das Projekt leistet damit international einen Beitrag zu SDG Nr. 3 „Gesundheit und Wohlergehen“, Nr. 4 „Hochwertige Bildung“, Nr. 5 „Geschlechtergleichstellung“, Nr. 10 „Weniger Ungleichheiten“ und Nr. 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 25.000,00, wovon im Jahr 2024 € 22.500,00 angewiesen wurden.

Projekt: „Gewaltprävention und Selbstbewusstseinsstärkung durch Sport für Kinder und Jugendliche in Tshumbe, D.R. Kongo“ 2025-2026 (Zukunft für Tshumbe)

Die gemeinnützige Organisation „Zukunft für Tshumbe“ setzt sich seit knapp zwölf Jahren für die Weiterentwicklung im Zentrum der D.R.Kongo, für das Dorf Tshumbe und die umliegende Region ein. Die Einsatzbereiche sind insbesondere Bildung, Gesundheit sowie Selbstversorgung.

Das Ziel des Projekts ist die psychosoziale und physische Stärkung sowie Resilienzbildung von Menschen im Alter von 12 bis 19 Jahren in Tshumbe, D.R. Kongo, insbesondere junger Mädchen und Frauen.

Folgende Aktivitäten sind geplant:

- Unterrichtsoptimierung durch Bewegungseinheiten: Lokales Schulpersonal erhält Weiterbildungen im Bereich von Bewegung und Sport im geregelten Unterricht und wertvolles pädagogisches Material dazu wird hergestellt und erworben.
- Errichtung eines Multifunktionsgebäudes mit Fokus auf Sport, Bewegung und Therapie inklusive Ausstattung und Installation eines hochwertigen, nachhaltigen Sportgeländes.
- Organisieren und Einbinden von unterschiedlichen sportlichen- und Bewegungsworkshops wie Tanzunterricht, Yogakurse, Selbstverteidigungskurse oder Therapiessessions für Kinder und Jugendliche sowie Aufklärungsarbeit mithilfe dieser Workshops zu den Themen Gewaltprävention, Körperbewusstsein, Sexualität, etc.

Das Projekt leistet damit international einen Beitrag zu SDG Nr. 3 „Gesundheit und Wohlergehen“, Nr. 4 „hochwertige Bildung“, Nr. 5 „Geschlechtergleichheit“, Nr. 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, Nr. 9 „Industrie, Innovation und Infrastruktur“, Nr. 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 50.000,00 wovon im Jahr 2024 € 45.000,00 angewiesen wurden

Projekte aus den Calls der Vorjahre

Projekt „Mädchen durch Fußball stärken“ 2023-2024 (Aksanti – für Kinder von der Straße in die Schule)

Mit dem Projekt „Mädchen durch Fußball stärken“ setzte sich der Verein Aksanti das Ziel, in der Demokratischen Republik Kongo die Mädchen der Aksanti-Gemeinschaft und der umliegenden Bevölkerung durch die Gründung einer Fußball-Akademie sowie einer Mädchen-Fußballmannschaft zum Fußballspielen zu bringen. Die Durchführung von Trainings sowie die Organisation von Spielen gegen andere Fußballmannschaften sollen das Selbstvertrauen und das Selbstbewusstsein der Mädchen steigern und ihnen damit eine wichtige Basis für ihr Leben mitgeben.

Zudem wurden Schulungen zu den Themen sexuelle und retroproduktive Gesundheit und Rechte (Schwerpunkt Menstruation und Sport) sowie Schutz vor sexueller Ausbeutung, Missbrauch und Belästigung (SAMB) angeboten und Vertrauenspersonen im Fall von SAMB benannt.

Das Projekt leistete damit international einen Beitrag zu SDG Nr. 3 (Gesundheit), Nr. 4 (Bildung), Nr. 5 (Geschlechtergleichstellung) und Nr. 10 (weniger Ungleichheiten).

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 80.880,00, im Jahr 2024 erfolgte keine Auszahlung.



Bilder oben: Mithilfe der Förderung des BMKÖS wurde eine neue Tribüne und eine neue Kabine gebaut.

Foto: Katharina Gistinger

Bild rechts: Die neu gegründete Mädchen-Fußballmannschaft.

Foto: Nestor Mbikayi Kamunga



Projekt: „Zugang zum Sport für bedürftige Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SEN) in Tunesien“ 2023-2024 (Hilfswerk International)

Hilfswerk International ist eine österreichische und weltweit tätige Hilfsorganisation für Entwicklungszusammenarbeit, die Familien in Krisenregionen unterstützt und sich gezielt für benachteiligte Bevölkerungsgruppen einsetzt.

Das Projekt trug durch wöchentliche und pädagogisch geleitete Gruppen sowie individuelle sportliche Aktivitäten dazu bei, Kindern und Jugendlichen mit Epilepsie den Zugang zu Sport und Bewegung zu ermöglichen und damit den Weg zur sozialen Eingliederung und zur Verbesserung der Lebensqualität zu ebnen. Dies geschieht durch den Abbau von strukturellen, sozialen und psychologischen Barrieren, die ihren Zugang zum Sport

behindern, und um ihnen eine bessere Lebensqualität zu ermöglichen. Dafür bedurfte es unter anderem der Sanierung von Sportplätzen und der Anschaffung von Sportgeräten für die Teilnehmer:innen. Das Projekt leistete international einen Beitrag zu SDG Nr. 3 (Gesundheit und Wohlergehen), Nr. 5 (Geschlechtergleichheit) und Nr. 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen).

Erfolgte Maßnahmen:

- 50 Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SEN) nahmen aktiv an angepassten Sportaktivitäten teil.
- Im Rahmen des Projekts wurden auch 20 Sportlehrer:innen erfolgreich geschult und mit dem Wissen und den Fähigkeiten ausgestattet, eine Vielzahl von sonderpädagogischen Bedürfnissen in ihren Klassen zu erkennen und darauf einzugehen.
- 50 Eltern und 150 Schüler:innen wurden durch Workshops und Veranstaltungen für Inklusion und die Bedeutung von Akzeptanz sensibilisiert.
- 500 ausgegrenzten Jugendlichen wurde Zugang zu kostenlosen Sportaktivitäten verschafft.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 41.445,31, im Jahr 2024 erfolgte keine Auszahlung.

**Projekt: „0 : 0 = jeder gewinnt beim Sport in Casamance“ 2023-2024
(HOPE'87 – Hundreds of Original Projects for Employment – Verein
zur Förderung der Jugendbeschäftigung)**

Hope'87 ist eine österreichische Initiative zur weltweiten Unterstützung der Jugendbeschäftigung und Jugendausbildung.

Das Projekt trug zur Entwicklung des Sports zugunsten von Mädchen und Jungen und generell jungen Menschen (Frauen und Männern) im Departement Kolda (Senegal) bei, indem ein Beitrag zur Verbesserung der physischen und sportlichen Entwicklung von jungen Menschen geleistet wird. Dies erfolgte durch den Bau eines multifunktionalen Sportplatzes für Fußball, Handball und Volleyball und der Ausstattung mit Sportmaterial, pädagogischem Material sowie durch Abhalten von Workshops zur Stärkung der Schiedsrichter:innenkapazitäten und Stärkung der Kapazitäten der lokalen Trainer:innen in Bezug auf Trainingstechniken und internationale Regeln.

Das Projekt leistete international einen Beitrag zu SDG Nr. 2 (Kein Hunger), Nr. 3 (Gesundheit und Wohlergehen), Nr. 4 (Hochwertige Bildung) und Nr. 5 (Geschlechtergleichheit).

6500 Jugendliche nahmen an den verschiedensten Aktivitäten des Projektes teil. Zudem wurden 30 Schiedsrichter:innen über das Reglement für Fußball, Handball, Volleyball und

Basketball und 50 lokale Trainer:innen in diversen Trainingstechniken und Sportregeln geschult.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 30.000,00, im Jahr 2024 erfolgte keine Auszahlung.

**Projekt: „ANGAZA – PEACE & HEALTH Sport Tage - MARSABIT (Kenia)“ 2023-2024
(Kärntner Caritasverband für Wohlfahrtspflege und Fürsorge)**

Der Kärntner Caritasverband für Wohlfahrtspflege und Fürsorge ist eine Hilfsorganisation, die sich für Betroffene in vielfältiger Weise einsetzt und in der Auslands- und Katastrophenhilfe des internationalen Caritas-Netzwerkes eingebunden ist. Das Projekt nutzt integrative Sportveranstaltungen, um Fitness, Frieden und Zusammenhalt in der Nomadenregion Marsabit (Kenia) zu fördern und sensible Themen wie Integration von Menschen mit Beeinträchtigung, Stammes-Konflikte und weibliche Genitalverstümmelung zu bearbeiten. Für dieses Ziel wurden integrative und stammesübergreifende Ballsport-Events und Leichtathletik-Bewerbe angeboten sowie Personen zu Mentorinnen und Mentoren ausgebildet, welche die oben dargestellten Themen bearbeiten und sie den Bewohner:innen vor Ort bei den Veranstaltungen, in Grund- und Sekundarschulen und lokalen Sportorganisationen näher bringen.

Das Projekt leistete international einen Beitrag zu SDG Nr. 3 (Gesundheit und Wohlergehen), Nr. 5 (Geschlechtergleichheit) und Nr. 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen).

Insgesamt haben 1241 Personen (618 weiblich und 621 männlich) an den Maßnahmen und Aktivitäten teilgenommen.

Das BMKÖS unterstützt dieses Vorhaben mit insgesamt € 67.235,12, im Jahr 2024 erfolgte keine Auszahlung.

Projekt „Geschlechtergleichstellung und Gewaltprävention durch sportpädagogische Angebote im Make Me Smile Safe Park“ 2022 - 2024 (Make Me Smile International)

„Make Me Smile International“ ist ein 2008 gegründeter gemeinnütziger Verein mit den Schwerpunkten Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheit, Geschlechtergleichstellung, wirtschaftliche Stärkung, Umweltschutz, Projekte mit Geflüchteten und Förderung der entwicklungspolitischen Bildung. Im Zuge ihrer nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit werden mit lokalen Partnerorganisationen bereits in Kolumbien, Kenia, Libanon und Südafrika Projekte umgesetzt.

Der „Make Me Smile Park“ wurde 2015 mit der Unterstützung des United Nations Women's Guild Vienna aufgebaut und seitdem stetig weiterentwickelt. Mit der Förderung des BMKÖS sollte die Instandhaltung des Safe Parks und die Fortsetzung der Children Clubs gesichert, sowie weitere sportliche Aktivitäten und Veranstaltungen angeboten werden. Im Rahmen des Förderprojektes wurden Kinder und Jugendliche durch spielerische und sportliche Aktivitäten für das Thema Geschlechtergleichstellung sensibilisiert. Es wurde ein Raum geschaffen, in dem Kinder und Jugendliche gleichberechtigt Sport treiben, sich gleichberechtigt begegnen und vorurteilsfrei entwickeln können sowie lernen, geschlechtsspezifische Stereotypen abzulegen.

Das Projekt trug zur Umsetzung mehrerer SDGs bei – insbesondere zu SDG Nr. 5 (Geschlechtergleichstellung).

Erfolgte Maßnahmen:

- 25 Children Clubs wurden über den gesamten Projektzeitraum hinweg durchgeführt.
- Es fanden insgesamt vier große Sportturniere statt, an denen jeweils mehrere hundert Kinder und Erwachsene teilnahmen.
- Neun Foren zur Sensibilisierung der Community wurden unter anderem in Zusammenarbeit mit ADA und USAID durchgeführt.
- Ab Juni 2024 wurden sechs monatliche „Consent Workshops“ umgesetzt, die zusammen mit europäischen Freiwilligen entwickelt wurden.
- Rechtsberatung und psychosoziale Betreuung für von Gewalt betroffene Kinder und Erwachsene erfolgten kontinuierlich über den gesamten Projektzeitraum.
- Der Safe Park wurde laufend instandgehalten, inklusive der Installation einer Beleuchtungsanlage, die die Nutzung auch in den Abendstunden ermöglicht.

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben mit insgesamt € 25.445,68, im Jahr 2024 erfolgte keine Auszahlung.

Projekt: „MEG-21.7070 Bis an die Grenze! – Sportpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche am Rand der Gesellschaft, Mexiko“ 2021-2024 (JUGEND EINE WELT Österreich – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit)

Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit ist eine österreichische Hilfsorganisation, die sich seit 1997 weltweit für die Verbesserung der Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen am Rande der Gesellschaft einsetzt.

Das Projekt zielt darauf ab, jungen Migrantinnen und Migranten und sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Mexiko durch sportliche Aktivitäten eine sinnvolle Freizeit-

beschäftigung zu bieten, welche die individuellen Bildungs- und Lebenschancen sowie den sozialen Zusammenhalt stärken sollen. Neben der Errichtung von Sportanlagen im Sozialzentrum sind u.a. Fußballtrainings, -ligen und –turniere sowie eine psychosoziale Betreuung für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche sind Teil des Projekts.

Der Bau und die Renovierung der Sportanlagen für Fußball, Basketball und Volleyball wurden erfolgreich abgeschlossen. Jährlich nahmen rund 300 Kinder und Jugendliche an Fußballtrainings und anderen Sport- und Freizeitaktivitäten teil.

Das Projekt leistet international einen Beitrag zu SDG Nr. 3 (Gesundheit und Wohlergehen) und Nr. 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen).

Das BMKÖS unterstützte dieses Vorhaben mit insgesamt € 67.650,00, im Jahr 2024 erfolgte keine Auszahlung.

Ansiedlung internationaler Sportorganisationen

Die Aufrechterhaltung und Verbesserung von internationalen Verbindungen im Sport ist ein wesentliches gesamtösterreichisches Anliegen, dem auch das Bundes-Sportförderungsgesetz 2017 in § 14 Abs 1 Z 4 BSFG 2017 Rechnung trägt.

Ein wichtiges Teilziel stellt dabei die Ansiedlung internationaler Sportverbände in Österreich dar. Mit der Ansiedlung solcher Institutionen geht meist auch eine verstärkte Einbindung österreichischer Verbände und Funktionäre in das internationale Verbands- geschehen einher. Die Durchführung internationaler Veranstaltungen im Sport in Österreich (Tagungen, Kongresse) wird durch solche Ansiedlungen in der Regel gesteigert, die Partizipation österreichischer Funktionsträger:innen in den jeweiligen Verbänden erleichtert. Davon profitieren mittelbar in sportlicher Hinsicht die Athletinnen und Athleten österreichischer Verbände, zum Beispiel durch die verstärkte Vernetzung der nationalen Verbände mit dem internationalen Verband oder durch Zuschläge für die Durchführung internationaler Veranstaltungen in Österreich.

Zusammengefasst werden mit dem Förderprogramm nachfolgende Ziele verfolgt:

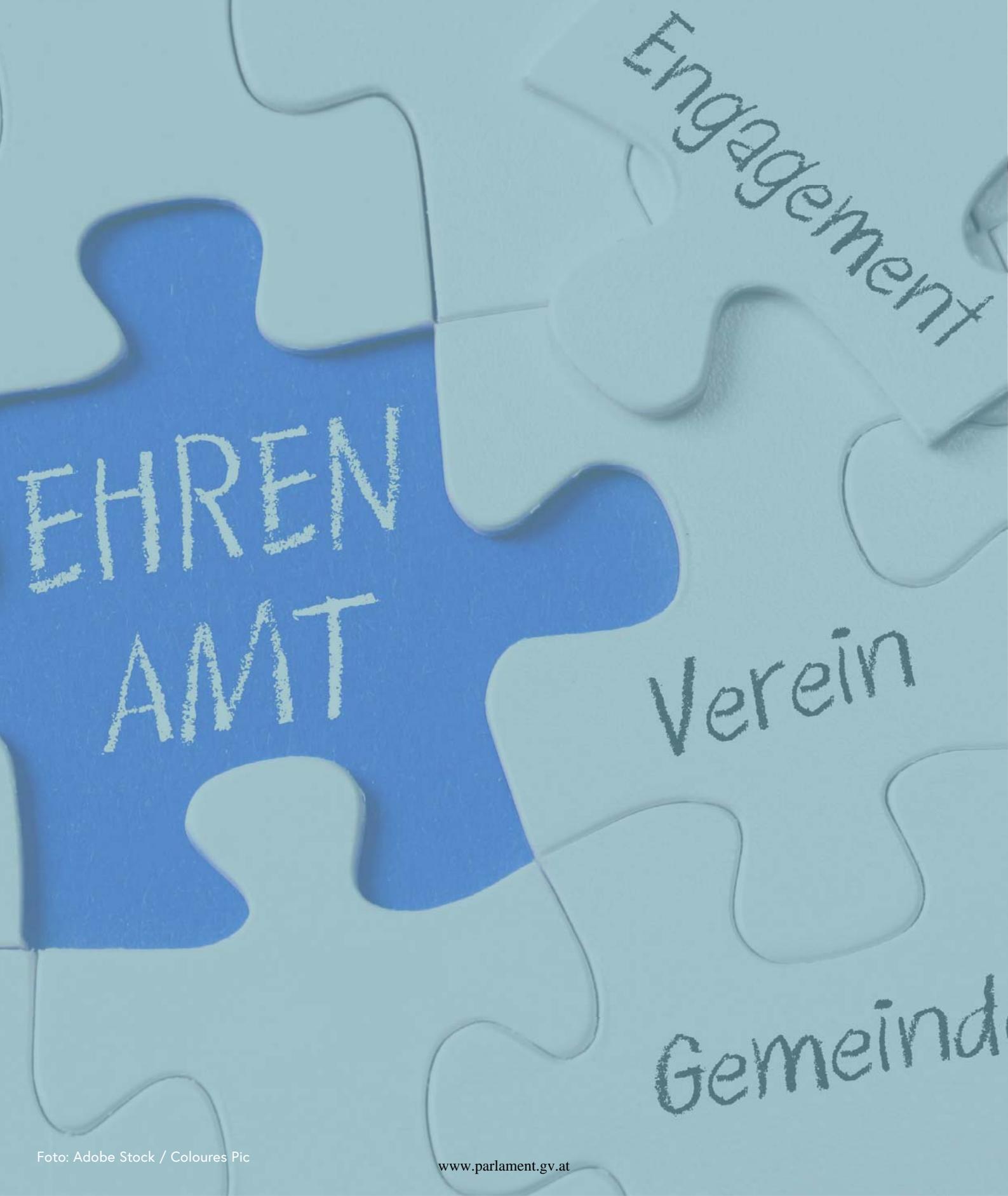
- Steigerung der Einbindung österreichischer Verbände und deren Funktionsträger:innen in das internationale Verbandsgeschehen (Vernetzung)
- Etablierung Österreichs als Dreh- und Angelscheibe im internationalen Sportgeschehen
- Steigerung der Durchführung internationaler Veranstaltungen der internationalen Verbände in Österreich (Tagungen, Kongresse, Vorstandssitzungen, Generalversammlungen, etc.)

- Steigerung der Durchführung internationaler Sportveranstaltungen in Österreich
- Steigerung der Bekanntheit und Popularität Österreichs in der (Sport-)Welt
- Positive Effekte für den Wirtschafts- und Tourismusstandort Österreich

Im Jahr 2024 wurden nachfolgende internationale Sportorganisationen unterstützt:

Fördernehmer:in	Laufzeit	Gesamt-förderung	Förderung 2024
Europäisches Paralympisches Comittee mit Sitz in Wien	2022-2024	€ 287.935,40	€ 98.870,00
European Racketlon Union mit Sitz in Graz	2022-2024	€ 102.600,00	€ 34.900,00
CSIT Headquarters (Internationaler Arbeit- und Amateursportbund) mit Sitz in Wien	2023-2024	€ 240.000,00	€ 120.000,00
CSIT Headquarters (Internationaler Arbeit- und Amateursportbund) mit Sitz in Wien	2025-2027	€ 390.000,00	€ 130.000,00
Österreichischer Judoverband mit Sitz in Wien	2022-2024	€ 570.000,00	€ 190.000,00
International Fistball Association (IFA) mit Sitz in Linz	2022-2024	€ 180.000,00	€ 60.000,00
Österreichischer Segelverband mit Sitz in Neusiedl am See	2022-2024	€ 135.000,00	€ 35.000,00

Ehrenamtspreis



Gemeinsam mit dem organisierten Sport hat das BMKÖS die Idee eines Ehrenamtspreises entwickelt, der mit insgesamt 50.000 Euro dotiert ist. Der Ehrenamtspreis wird in sechs Kategorien vergeben – der 1. Preis ist mit jeweils 2.500 Euro, der 2. Preis mit 1.500 Euro und der 3. Preis mit 1.000 Euro dotiert. Darüber hinaus wird eine Funktionärin oder ein Funktionär für ihr/sein Lebenswerk ausgezeichnet. Auch dieser Preis ist mit 2.500 Euro dotiert.

Die Preisgelder gehen an den Verein, in dem die Gewinner:innen tätig sind bzw. waren. Für die erstplatzierten Vereine werden zusätzlich jeweils 2.500 Euro für die Ausrichtung einer festlichen Veranstaltung zur Würdigung der Preisträger:innen vor Ort zur Verfügung gestellt.

Eine siebenköpfige Jury hat die Preisträger:innen ausgewählt. In der Jury waren die Tischtennis-Europameisterin Liu Jia, zweifacher Paralympics-Sieger Walter Ablinger, Georg Tappeiner von der Pulswerk GmbH, ÖFB-Nationalspielerin und Teamkapitänin Carina Wenninger, Sarah Ledermüller (Sport Austria) in Vertretung von Hans Niessl und die Olympia-Bronzemedaille-Gewinnerin im Schwimmen Mirna Jukić-Berger sowie Dieter Brosz vom BMKÖS vertreten.

Die Gewinner:innen wurden am Tag des Sports auf der Hauptbühne ausgezeichnet.

Preisträger:innen:

Gleichstellung



1. Platz Stephanie Reinbold - Eishockeyclub Zirl (Eishockey)
2. Platz Sebastian Eger-Mraulak - UBI Graz Basketballverein (Basketball)
3. Platz Anna Ressmann - FC Mariahilf (Fußball)

Foto: BMKÖS/Agentur Diener

Inklusion



1. Platz Anne-Marie Kelterer - Postsportverein Graz - Sektion Bogen (Bogenschießen)
2. Platz Regina Stumptner - Flugsport Union Linz (Segelfliegen)
3. Platz Herbert Winterleitner - Soziale Projekte Steiermark

Foto: BMKÖS/Agentur Diener

Integration



1. Platz Joe Schramml – PlayTogetherNow
2. Platz Baris Yurttas - Olympischer Taekwondo Club (Taekwondo)
3. Platz David Koti - SUP Sportclub Graz (Stand Up Paddle)

Foto: BMKÖS/Agentur Diener

Nachhaltigkeit



1. Platz Johann Gschossmann - Sportunion TSV Nöchling (Fußball)
2. Platz Dieter Hofmann - Turnerschaft Innsbruck (Laufen)
3. Platz Patrick Schleritzko - SC Gmünd (Fußball)

Foto: BMKÖS/Agentur Diener

Jungfunktionärin



1. Platz Katharina Ortner - Tiroliners (Slacklinen)
2. Platz Viktoria Sattler - SV LUV Graz Wetzelsdorf (Fußball)
3. Platz Hanna Waldhart - Tiroler Wassersportverein Telfs (Schwimmen)

Foto: BMKÖS/Agentur Diener

Jungfunktionär



1. Platz Julian Benesch (vertreten durch Eva Rainer) / Union Tennisclub Wiesen (Tennis)
2. Platz Valentin Lechner / Sportunion Melk (Tanzen)
3. Platz Florian Hahn / Union Pabneukirchen (Fußball)

Foto: BMKÖS/Agentur Diener

Lebenswerk



Christine Pfaffl - Sportunion Wolkersdorf

Foto: BMKÖS/Agentur Diener

Die Erstplatzierten:

Gleichstellung:

Seitdem **Stephanie Reinbold** 2022 die Nachwuchsleitung im Bereich der jüngsten Klassen des Eishockeyclubs Zirl übernommen hat, konnte sie gleich mehrere Maßnahmen zum Thema Gleichstellung umsetzen. Sie hat zum Beispiel eine geschlechtersensible Gesprächs- und Kommunikationskultur entwickelt und eine geschlechterspezifische Diversifizierung der Trainingsmethoden vorangetrieben.

Inklusion:

Anne-Marie Kelterer ist es zu verdanken, dass seit 2022 auch Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung (mittlerweile 20) beim Postsportverein Graz – Sektion Bogen – trainieren und bei Turnieren an den Start gehen können. Sie betreut die Schützinnen und Schützen in jeder Hinsicht und investiert viel Zeit und Geld in deren Weiterbildung.

Integration:

Joe Schramml hat 2016 den ehrenamtlichen Verein „PlayTogetherNow“ gegründet. Dieser bietet wöchentlich kostenlose Sport- und Freizeitaktivitäten, wie Fußball, Schwimmen und Laufen, für geflüchtete Menschen an. Im Rahmen der Trainings steht den Teilnehmer:innen zudem psychotherapeutische Expertise zur Seite. Interessierte Mitglieder haben auch die Möglichkeit, Führungspositionen im Verein zu übernehmen oder Trainer:in zu werden.

Nachhaltigkeit:

Der Umweltschutz ist dem Mitbegründer der SPORTUNION TSV Nöchling **Johann Gschossmann** ein wichtiges Anliegen. Neben zahlreichen Maßnahmen und Projekten zur Förderung erneuerbarer Energien im Verein hat er in den letzten zwei Jahren die Erneuerbare Energiegemeinschaft (EEG) Nöchling sowie die EEG Am Schuss gegründet. Dadurch haben viele ansässige Vereine die Möglichkeit, gemeinsam sauberen Strom vor Ort zu produzieren und zu fairen Preisen zu konsumieren.

Jungfunktionärin:

Die 26-jährige **Katharina Ortner** ist leitende Projektkoordinatorin bei den „Tiroliners – Slacklinen“ in Tirol. Sie leitet Workshops, initiiert Vereinsausflüge und entwickelt momentan ein Konzept für Übungsleiter:innen im Slacklinen. Ihr ist es sehr wichtig, dass Kinder und Jugendliche aus allen sozialen Schichten in Bewegung kommen und in Bewegung bleiben.

Jungfunktionär:

Bereits während seiner Schulausbildung ist **Julian Benesch** in den Vorstand des Vereins eingetreten und hat die Organisation der Jugendarbeit übernommen. Jedes Wochenende veranstaltet der 23-Jährige das Training für Kinder und Jugendliche im Verein. Zu seinen zahlreichen Aufgaben im Verein zählen unter anderem die Organisation des jährlichen Tenniscamps und Vereinsfestes und die Betreuung der Vereinshomepage.

Lebenswerk:

Unter der sportlichen Leitung von **Christine Pfaffl** wurde das Niveau des Sportprogramms in der Sportunion Wolkersdorf deutlich verbessert und das Angebot wesentlich vergrößert. Außerdem führte sie unter anderem die jährliche Kindersportwoche ein, präsentierte den Verein im X3 Fest und half tatkräftig bei der Organisation von Wettkämpfen und Festen mit. Auch heute ist sie noch als Übungsleiterin im Seniorensport tätig und ein unverzichtbares Mitglied des Vereins.

Auflistung der Förderungen 2024



Allgemeine Sportförderungen

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
Sport Austria	Aufrechterhaltung der An- und Vermietung von Repräsentationsräumlichkeiten im Haus des Sports, Prinz Eugen Straße 12, 1040 Wien für das Jahr 2024		€ 130.000,00
Sport Austria	Klimafitte Sportstätten Spotlights on: Wir bringen Sport und Klimaschutz zusammen 2024-2026, 1. und 2. Rate (siehe Seite 154)	€ 700.000,00	€ 630.000,00
Verein zur Wahrung der Integrität im Sport (VWIS)	Play Fair Code „Präsentation und Bewusstseinsbildung gegen Spielmanipulation und Wettbetrug 2024-2025“ 2. Rate (siehe Seite 172)	€ 546.000,00	€ 286.000,00
Austria Ski Sportanlagen Betriebsgesellschaft mbH	Fördertarifausgleichszahlung Ski Austria Academy St. Christoph 2023/2024		€ 245.000,00
Österreichischer Verband der Schneesport-Instruktoren (ÖVSI)	Schneesport-Koordination-ÖVSI, Rate 2024		€ 9.000,00
Verein INTERSKI-Austria	Koordination des Schneesportlehrwesens in Österreich, Jahresförderung 2023		€ 2.200,00
Verein INTERSKI-Austria	INTERSKI Kongress 2023 Levi (FIN), Restrate	€ 89.007,50	€ 4.007,50

Anti-Doping

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
Seibersdorf Labor GmbH	Nachweis von Doping mit niedermolekularen Wirkstoffen (siehe Seite 186)		€ 150.000,00
Seibersdorf Labor GmbH	Nachweis von Doping mit hochmolekularen Wirkstoffen (siehe Seite 186)		€ 200.000,00
Seibersdorf Labor GmbH	WADA Akkreditierung (siehe Seite 184)		€ 15.000,00

Aufteilung gemäß § 5 Förderungen [\(siehe Seite 282\)](#)

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 1 BSFG 2017, 2024 (siehe Seite 282)	€ 1.110.000,00	€ 832.500,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 1 BSFG 2017, 1. R. 2025 (Vorauszahlung) (siehe Seite 282)	€ 1.110.000,00	€ 277.500,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017, 2. und 3. Rate 2024 (siehe Seite 318)	€ 9.213.500,00	€ 510.500,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017, 1. Rate 2025 (Vorauszahlung) (siehe Seite 318)	€ 9.407.000,00	€ 8.578.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 3 BSFG 2017, 2024, 100% Sport inklusive Vertrauensstelle „vera“ 2025 (Vorauszahlung) (siehe Seite 129)		€ 425.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 4 BSFG 2017 NWKZ, VÖN, KADA, Spezialmodelle, LPPS Südstadt, 2024 (siehe Seite 37)	€ 2.856.299,00	€ 955.299,00

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 4 BSFG 2017, NWKZ, VÖN, KADA, Spezialmodelle, LPPS Südstadt, 1. Rate 2025 (Vorauszahlung) (siehe Seite 37)		€ 2.030.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 4 BSFG 2017, LSA 2024 (siehe Seite 84)	€ 2.062.700,00	€ 1.594.525,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 3 Z 6 BSFG 2017, Rate 2024	€ 1.136.760,00	€ 186.760,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 BSFG 2017 – zusätzliche Mittel für die Bundes-Sport GmbH: „Kinder gesund bewegen 2.0“ im Schuljahr 2023/24 (siehe Seite 96)	€ 24.000.000,00	€ 2.449.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 BSFG 2017 – zusätzliche Mittel für die Bundes-Sport GmbH - Förderprogramm zur "Stärkung des Behindertenspitzensports", 2022-2024, Rate 2024	€ 1.499.517,00	€ 499.999,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 BSFG 2017 – zusätzliche Mittel für die Bundes-Sport GmbH - Förderprogramm zur "Stärkung des Behindertenspitzensports", 2025-2026, Rate 2025 (Vorauszahlung) (siehe Seite 326)	€ 1.000.000,00	€ 499.760,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 i.V.m. §§ 7 und 8 BSFG 2017 – Leistungs- und Spitzensportförderung Österr. Cheerleading und Cheer Performance Verband 2023-2026, Rate 2024 (siehe Seite 328)	€ 840.000,00	€ 210.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 i.V.m. §§ 7 und 8 BSFG 2017 – Leistungs- und Spitzensportförderung Österr. Cricketverband 2024, Rate 2024 (siehe Seite 328)		€ 120.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 i.V.m. §§ 7 und 8 BSFG 2017 – Leistungs- und Spitzensportförderung Österr. Dartsverband 2024-2026, Rate 2024 (siehe Seite 328)	€ 360.000,00	€ 120.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 i.V.m. §§ 7 und 8 BSFG 2017 – Leistungs- und Spitzensportförderung Österr. Lacrosseverband 2024, Rate 2024 (siehe Seite 328)		€ 120.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 i.V.m. §§ 7 und 8 BSFG 2017 – Leistungs- und Spitzensportförderung Tischfußballbund Österr. 2024-2026, Rate 2024 (siehe Seite 328)	€ 278.450,00	€ 85.450,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 BSFG 2017 – zusätzliche Mittel für die Bundes-Sport GmbH - Förderprogramm zur „Energiekostenausgleich (EKA)“ (siehe Seite 19)		€ 1.210.420,73
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 i.V.m. § 14 Abs. 1 Z 16 BSFG 2017 – bundesweites Förderprogramm Trainer:innen des ÖLSZ Südstadt 2024 (siehe Seite 327)	€ 1.302.611,00	€ 352.611,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 i.V.m. § 14 Abs. 1 Z 16 BSFG 2017 – bundesweites Förderprogramm Trainer:innen des ÖLSZ Südstadt 2025 (Vorauszahlung)		€ 1.285.581,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 BSFG 2017 – Transfer zusätzliche Mittel für die Bundes-Sport GmbH: „ASKÖ Trendsportzentrum Schmelz“		€ 458.504,57
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 BSFG 2017 – zusätzliche Mittel für die Bundes-Sport GmbH - Förderprogramm „Unterstützungen für aus der Ukraine vertriebene Leistungs- und Spitzensportler:innen durch Bundes-Sportfachverbände“, Phase 5 (siehe Seite 325)		€ 406.312,67

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 BSFG 2017 – zusätzliche Mittel für die Bundes-Sport GmbH - Förderprogramm „Unterstützungen für aus der Ukraine vertriebene Leistungs- und Spitzensportler:innen durch Bundes-Sportfachverbände“, Phase 6 (siehe Seite 325)		€ 300.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 BSFG 2017 – zusätzliche Mittel für die Bundes-Sport GmbH - Förderprogramm „Stärkung von Good Governance in den Österreichischen Sportverbänden“, Phase 1 (siehe Seite 328)		€ 495.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 BSFG 2017 – zusätzliche Mittel für die Bundes-Sport GmbH - Förderprogramm „Stärkung von Good Governance in den Österreichischen Sportverbänden“, Phase 2		€ 495.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 BSFG 2017 – zusätzliche Mittel für die Bundes-Sport GmbH - Förderprogramm „Willkommen im Club – das Sport-Programm für ökonomisch benachteiligte Kinder und Jugendliche“, Vorauszahlung Phase 1		€ 400.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 BSFG 2017 – zusätzliche Mittel für die Bundes-Sport GmbH - „Pilotprojekt zur Einrichtung einer Täglichen Bewegungseinheit im Schuljahren 2023/24“ (siehe Seite 318)	€ 6.240.000,00	€ 1.515.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 BSFG 2017 – zusätzliche Mittel für die Bundes-Sport GmbH: „Tägliche Bewegungseinheit im Schuljahr 2024/25“ (siehe Seite 318)	€ 15.563.000,00	€ 8.536.000,00
Bundes-Sport GmbH	§ 5 Abs. 4 BSFG 2017 – zusätzliche Mittel für die Bundes-Sport GmbH: „Förderung der Schwimmkompetenzen im Schuljahr 2023/24“ (siehe Seite 106)		€ 750.000,00

Bundesweite Strukturmodelle

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION	Bewegt im Park 2024 (siehe Seite 113)		€ 371.000,00
LOGIN - Verein zur Gesundheitsförderung und sozialen Integration	Sportsolution - Sport und Bewegung in der Alkoholbehandlung und Rehabilitation: Inklusionssport für Menschen mit Suchtproblematik 2023 - 2026 (siehe Seite 115)	€ 195.000,00	€ 65.000,00
MAMANET Austria	Verbreitung von MAMANET in Österreich und Europa" 09/2023 - 08/2026 (siehe Seite 114)	€ 562.200,00	€ 187.400,00
Österreichischer Betriebssport Verband	Betriebssportivity – Bewegung im Setting Arbeitswelt 2022 - 2024 (siehe Seite 115)	€ 900.000,00	€ 300.000,00
Sport Austria	Servicestelle Schulsportwochen – Unterstützungstopf 2024/25 (siehe Seite 111)		€ 100.000,00
Sport Austria	Servicestelle Schulsportwochen 2025 (siehe Seite 111)		€ 160.000,00
Verein OUTWORX – Bewegung und Gesundheit	Initiative Gesunder Lehrling 2022 – 2025 (siehe Seite 119)	€ 150.289,00	€ 45.825,60
Österreichischer Schwimmverband	Österreich schwimmt (Learn to swim) 2025 - 2026 (siehe Seite 116)	€ 783.300,00	€ 391.650,00

Entwicklungsprojekte

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs	Förderung von Fußball für Mädchen in Tahoua, Niger 2022-2023 - Restrate	€ 15.000,00	€ 1.500,00
Hope'87`- Hundreds of Original Projects for Employment	Sport für alle – Gesundheit für alle 2024-2025, 1. Rate (siehe Seite 212)	€ 40.000,00	€ 36.000,00
Jugend eine Welt Österreich - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit	Soziale Teilhabe durch Sport in Bo, Sierra Leone 2024-2026, 1. Rate (siehe Seite 213)	€ 50.000,00	€ 45.000,00
„SONNE - International“ - Support Organisation for Non-formal Needed Education - Hilfsorganisation zur weltweiten Unterstützung von Ausbildungsprogrammen, medizinischen Projekten und ländlichen Entwicklungsprojekten	Sport- und Selbstverteidigungskurse als Beitrag zur Konfliktprävention und zur allgemeinen Entwicklungsförderung von Schulkindern in Malawi 2024-2027, 1. Rate (siehe Seite 213)	€ 47.289,00	€ 36.801,00
Verein Sport Inclusion Network – Netzwerk Sport und soziale Inklusion (SPIN)	Inklusiver Sport für junge saharauische Geflüchtete 2024-2026, 1. Rate (siehe Seite 214)	€ 25.000,00	€ 22.500,00
Zukunft für Tshumbe	Gewaltprävention und Selbstbewusstseinsstärkung durch Sport für Kinder und Jugendliche in Tshumbe, D.R. Kongo 2025-2026, 1. Rate (siehe Seite 214)	€ 50.000,00	€ 45.000,00

Fördercall „Olympia goes School“ ([siehe Seite 111](#))

Fördernehmer:in	PROJEKT	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
Österreichischer Basketballverband	Olympia goes School - Förderung des Basketballs in Österreichischen Schulen		€ 95.000,00
Österreichischer Golf-Verband	Olympia goes School - Kids2Golf		€ 95.000,00
Österreichischer Hockeyverband	Olympia goes School - Hockey		€ 95.000,00
Österreichischer Judoverband	Olympia goes School - Judo goes School		€ 95.000,00
Österreichischer Leichtathletik-Verband	Olympia goes School - kinderleicht Athletik - spielerisch Laufen, Springen und Werfen		€ 95.000,00
Österreichischer Pferdesportverband	Olympia goes School - Next Generation Riders		€ 95.000,00
Österreichischer Ringsportverband	Olympia goes School – Wrestling goes School		€ 95.000,00
Österreichischer Rollsport & Inline-Skate Verband	Olympia goes School - Skateboarding		€ 95.000,00
Österreichischer Ruderverband	Olympia goes School - Österreichs schnellste Ruderschule		€ 95.000,00

Fördernehmer:in	PROJEKT	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
Österreichischer Schwimmverband	Olympia goes School - Young Orcas		€ 95.000,00
Österreichischer Segel-Verband	Olympia goes School - feel olympic wind		€ 95.000,00
Österreichischer Taekwondo Verband	Olympia goes School - Kick for the Future		€ 95.000,00
Österreichischer Tanzsportverband	Olympia goes School - Dance		€ 95.000,00
Österreichischer Tischtennis Verband	Olympia goes School - Ran an die Platte		€ 95.000,00
Österreichischer Triathlonverband	Olympia goes School - Triathlon goes School		€ 95.000,00
Österreichischer Turnverband	Olympia goes School - Turnsport Austria		€ 95.000,00
Österreichischer Volleyball Verband	Olympia goes School - Volleyball		€ 95.000,00

Fördercall „Train with the Champions“ [\(siehe Seite 111\)](#)

Fördernehmer:in	PROJEKT	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
American Football Bund Österreich	Train with the Champions - Train with the best, play like a pro!		€ 95.000,00
Austrian Baseball Softball Federation	Train with the Champions - Bases Loaded		€ 95.000,00
Österreichischer Cheerleading & Cheer Performance Verband	Train with the Champions - Austrian Cheer Academy "school sports"		€ 95.000,00
Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf	Train With The Champions - ÖFOLgoesSCHOOL		€ 95.000,00
Österreichischer Faustballbund	Train with the Champions - give me five		€ 95.000,00
Österreichischer Floorballverband	Train with the Champions - Train and Play with the Floorball Champions		€ 95.000,00
Österreichischer Frisbee-Sport Verband	Train with the Champions - Ultikids		€ 95.000,00
Österreichischer Schachbund	Train with the Champions - SchachPlus: Strategisches Denken fördern, Gemeinschaft stärken		€ 95.000,00
Österreichischer Verband Moderner Fünfkampf	Train with the Champions – im Moderner Fünfkampf		€ 95.000,00
Racketlon Federation Austria	Train with the Champions - Racketlon School Championships		€ 95.000,00
Tischfussballbund Österreich	Train with the Champions - Tischfußball		€ 95.000,00

Frauensportförderungen/Gleichstellung

Fördernehmer:in	PROJEKT	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
Förderverein Nachwuchskompetenzzentrum Tirol	Gender Traineeprogramm 2022-2026, 4. Rate (siehe Seite 132)	€ 136.470,00	€ 36.800,00
Förderverein Nachwuchskompetenzzentrum Tirol	Gender Traineeprogramm 2024-2028, 1. und 2. Rate	€ 137.800,00	€ 66.300,00
Förderverein Nachwuchsleistungssport Tirol	Gender Traineeprogramm 2024-2028, 1. und 2. Rate	€ 150.500,00	€ 72.600,00
Internatsschule für SchisportlerInnen Stams	Gender Traineeprogramm 2024-2028, 1. und 2. Rate	€ 150.500,00	€ 72.600,00
Leistungsmodell Sport BORG Graz	Gender Traineeprogramm 2023-2027, 3. Rate	€ 150.500,00	€ 37.900,00
Leistungsmodell Sport BORG Graz	Gender Traineeprogramm 2024-2028, 1. und 2. Rate	€ 150.500,00	€ 72.600,00
Leistungsmodell Sport BORG Graz	Gender Traineeprogramm 2024-2028, 1. und 2. Rate	€ 137.800,00	€ 66.300,00
NAZ Ausbildungscampus GmbH, Eisenerz	Gender Traineeprogramm 2022-2026, 4. Rate	€ 136.470,00	€ 36.800,00
NAZ Ausbildungscampus GmbH, Eisenerz	Gender Traineeprogramm 2024-2028 Elizaveta EREMINA, 1. und 2. Rate	€ 150.500,00	€ 72.600,00
NÖ Sport-Leistungs-Zentrum St. Pölten (SLZ)	Gender Traineeprogramm 2021-2025, 4. Rate	€ 147.620,00	€ 40.000,00
NÖ Sport-Leistungs-Zentrum St. Pölten (SLZ)	Gender Traineeprogramm 2023-2027, 3. Rate	€ 150.500,00	€ 37.900,00
NÖ Sport-Leistungs-Zentrum St. Pölten (SLZ)	Gender Traineeprogramm 2024-2028, 1. und 2. Rate	€ 137.800,00	€ 66.300,00
NÖ Sport-Leistungs-Zentrum St. Pölten (SLZ)	Gender Traineeprogramm 2024-2028, 1. und 2. Rate	€ 150.500,00	€ 72.600,00
Skiakademie Schladming, Skihandelsschule	Gender Traineeprogramm 2022-2026, 4. Rate	€ 149.200,00	€ 40.000,00
Skiakademie Schladming, Skihandelsschule	Gender Traineeprogramm 2024-2028, 1. und 2. Rate	€ 150.500,00	€ 72.600,00
Schulsport Leistungsmodell Kärnten, Spittal (SSLK)	Gender Traineeprogramm 2022-2026, 4. Rate	€ 149.080,00	€ 40.000,00
Schulsport Leistungsmodell Kärnten, Spittal (SSLK)	Gender Traineeprogramm 2024-2028, 1. und 2. Rate	€ 150.500,00	€ 72.600,00
SSM Nachwuchsleistungssport-Modell Salzburg	Gender Traineeprogramm 2022-2026, 4. Rate	€ 149.200,00	€ 40.000,00
SSM Nachwuchsleistungssport-Modell Salzburg	Gender Traineeprogramm 2023-2027, 3. Rate	€ 150.500,00	€ 37.900,00
SSM Nachwuchsleistungssport-Modell Salzburg	Gender Traineeprogramm 2024-2028, 1. und 2. Rate	€ 150.500,00	€ 72.600,00
Talentezentrum Sportland Oberösterreich	Gender Traineeprogramm 2022-2026, 4. Rate	€ 149.200,00	€ 40.000,00
Talentezentrum Sportland Oberösterreich	Gender Traineeprogramm 2023-2027, 3. Rate	€ 150.500,00	€ 37.900,00

Fördernehmer:in	PROJEKT	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
Talentezentrum Sportland Oberösterreich	Gender Traineeprogramm 2024-2028, 1. und 2. Rate	€ 150.500,00	€ 72.600,00
Talentezentrum Sportland Oberösterreich	Gender Traineeprogramm 2024-2028, 1. und 2. Rate	€ 150.500,00	€ 72.600,00
Verband Österreichischer Nachwuchsleistungssportmodelle (VÖN)	Gender Traineeprogramm 2023-2027, 3. Rate	€ 161.625,00	€ 34.700,00
Verein KADA – Sport mit Perspektive	Gender Traineeprogramm 2024-2028, 1. und 2. Rate	€ 161.800,00	€ 78.300,00
Österreichischer Basketball-Verband (ÖBV)	Dream Teams – Förderung der österreichischen Frauen-ligen für die Saison 2024/2025 (siehe Seite 136)		€ 134.640,00
Österreichischer Eishockey-verband (ÖEHV)	Dream Teams – Förderung der österreichischen Frauen-ligen für die Saison 2024/2025		€ 184.470,00
Österreichischer Faustball-bund (ÖFBB)	Dream Teams – Förderung der österreichischen Frauen-ligen für die Saison 2024/2025		€ 108.250,00
Österreichischer Fußball-bund (ÖFB)	Dream Teams – Förderung der österreichischen Frauen-ligen für die Saison 2024/2025		€ 348.580,00
Österreichischer Handball-bund (ÖHB)	Dream Teams – Förderung der österreichischen Frauen-ligen für die Saison 2024/2025		€ 323.570,00
Österreichischer Hockey-verband (ÖHV)	Dream Teams – Förderung der österreichischen Frauen-ligen für die Saison 2024/2025		€ 80.860,00
Österreichischer Rollsport & Inline-Skate Verband (ÖRSV)	Dream Teams – Förderung der österreichischen Frauen-ligen für die Saison 2024/2025		€ 46.360,00
Österreichischer Tischten-nis Verband (ÖTTV)	Dream Teams – Förderung der österreichischen Frauen-ligen für die Saison 2024/2025		€ 207.880,00
Österreichischer Volleyball-Verband (ÖVV)	Dream Teams – Förderung der österreichischen Frauen-ligen für die Saison 2024/2025		€ 226.110,00

Gleichstellungsprojekte

Fördernehmer:in	PROJEKT	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
Arbeiter Schwimm Verein Wien	WIN – Vereins- und bundesländerübergreifende Ko-operationsmaßnahmen zur strukturellen Förderung des Frauen-Wasserballs in Österreich 2024-2027, 1. Rate (siehe Seite 137)	€ 140.088,00	€ 46.696,00
Dynama*Dynamo Donau Fußballclub	Pilotprojekt FLINTA* im Wiener Fußball 2024-2025, 1. Rate (siehe Seite 138)	€ 33.100,00	€ 29.790,00
Europäische Handball Föderation (EHF)	Women's Handball Conference 2024 (siehe Seite 138)		€ 15.000,00
Österreichischer Kanuver-band	Paddel-Power: Mädchen und Frauen stark im Kanu 2025-2027, 1. Rate (siehe Seite 139)	€ 150.000,00	€ 50.000,00
Penzing-Hietzinger Turn-verein	Rhythmische Gymnastik für Buben und Männer. Abbau von Genderbarrieren in der „weiblichsten“ olympischen Sportart in Österreich 2025-2027, 1. Rate (siehe Seite 139)	€ 150.000,00	€ 50.000,00

Fördernehmer:in	PROJEKT	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
SK Rapid	Die Lehre zur Rapidlerin – das grün-weiße vereinsübergreifende Trainerinnen-Traineeprogramm 2025-2027, 1. Rate (siehe Seite 140)	€ 150.000,00	€ 50.000,00

Inklusionsprojekte

Fördernehmer:in	PROJEKT	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
„be in motion“ – Verein zur Förderung von sportlichen Aktivitäten von Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf/Behinderung	Wasserwelten – Inklusiver Wassersport für Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf/Behinderung 2024-2027, 1. Rate (siehe Seite 149)	€ 150.000,00	€ 50.000,00
JUKUS GmbH	Tischfußb(all) inclusive 2024-2027 (siehe Seite 148)	€ 128.000,00	€ 44.750,00
kick mit Österreich - Verein zur Förderung von sportlichen Aktivitäten für junge Menschen mit erschweren Ausgangsbedingungen	kick mit INKLUSIV 2024-2027, 1. Rate (siehe Seite 150)	€ 150.000,00	€ 50.000,00
LebensGroß GmbH	MOI Austria 2025-2026, 1. Rate (siehe Seite 150)	€ 200.000,00	€ 100.000,00
Österreichischer Behindertensportverband	Bewegungs- und Informations-Coaches des österreichischen Behindertensports 2022-2026, 3. Rate (siehe Seite 146)	€ 1.359.400,00	€ 264.800,00
ServiceCenter ÖsterreichischeGebärdenSprache. barrierefrei	Gebärdenwelt.tv – inklusive Sportberichterstattung 2025-2026, 1. Rate (siehe Seite 151)	€ 100.000,00	€ 50.000,00
Special Olympics Österreich	Special Olympics Unified-Floorball Cup 2024-2026, 1. Rate (siehe Seite 148)	€ 150.000,00	€ 45.000,00
Vienna Institute for International Dialogue und Cooperation (VIDC)	fairplay Servicestelle - Diversität, Inklusion und Menschenrechte 2023-2026, 2. Rate (siehe Seite 167)	€ 621.000,00	€ 207.000,00
Mag. Dr. Martin Arnold - amaconulting	Bewegungsdrang: Niederschwellige Bewegungs- und Sportmaßnahmen für junge Menschen mit Bedarfen 2022 - 2025 (siehe Seite 146)	€ 96.000,00	€ 30.000,00

Innovationsprojekte

Fördernehmer:in	PROJEKT	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
Chess Sports Association (CSA)	„SchachSport-Konzepte entwickeln und fördern“ 2022 – 2024 (siehe Seite 120)	€ 21.000,00	€ 5.000,00
Sport für alle! Förderverein für Breitensportangebote in Österreich	Greenfit - Bewegungs- und Aktivprogramm für den öffentlichen Raum (siehe Seite 121)		€ 37.500,00
Sport Austria Finals und Vermarktungs GmbH	Sport Austria Finals 2024 – 2025 (siehe Seite 120)	€ 1.320.000,00	€ 620.000,00

Fördernehmer:in	PROJEKT	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
Österreichisches Paralympisches Committee	Medienarbeit im Rahmen der Paralympischen Spiele PARIS 2024 (siehe Seite 121)		€ 105.000,00
Österreichischer Tennisverband	Digitale Analysesysteme im Turnier-, Liga- und Trainings-einsatz (siehe Seite 121)		€ 78.000,00

Integrationsprojekte

Fördernehmer:in	PROJEKT	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
asylkoordinantion Österreich	LebensLauf: gemeinsam trainieren, gemeinsam laufen 2022-2023, Restrate	€ 97.271,76	€ 8.635,88
asylkoordinantion Österreich	Sport verbindet: gemeinsam trainieren, gemeinsam laufen 2024-2025, 1. Rate (siehe Seite 162)	€ 274.135,04	€ 118.135,04
Breaking Grounds (vormals Verein Kicken ohne Grenzen)	Kicken ohne Grenzen - Fußball zur Persönlichkeitsstärkung für sozioökonomisch benachteiligte Kinder und Jugendliche 2023-2026 – 2. Rate (siehe Seite 159)	€ 240.000,00	€ 80.000,00
Breaking Grounds (vormals Verein Kicken ohne Grenzen)	Play Fair! - Fußballbasierte Workshops für PersönlichkeitSENTWICKLUNG zur Extremismusprävention 2022-2025 – 3. Rate (siehe Seite 177)	€ 150.000,00	€ 45.000,00
Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not	Caritas Käfig League 2023, Restrate	€ 85.000,00	€ 5.000,00
Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not	Caritas Käfig League 2024, 1. Rate (siehe Seite 161)	€ 85.000,00	€ 76.500,00
Diakonie – Flüchtlingsdienst	SPIN – Sport und Integration für jugendliche und junge Männer mit Flucht- und Migrationsbiographie 2025-2026, 1. Rate (siehe Seite 163)	€ 200.000,00	€ 100.000,00
Muslimische Jugend Österreich	Wintercamps 2023/24 und 2024/25, 2. Rate (siehe Seite 177)	€ 492.589,01	€ 230.367,01
Muslimische Pfadfinderinnen und Pfadfinder Österreich (MPÖ)	Gemeinsam extrem sportlich 2023-2025 2. Rate (siehe Seite 178)	€ 501.447,48	€ 198.667,69
Österreichischer Fußballbund (ÖFB)	Extremismus-Prävention in Kooperation mit der österreichischen Bundesliga 2022-2025, 3. Rate (siehe Seite 178)	€ 500.000,00	€ 125.000,00
Sportunion Krems	Parade der Kulturen: Fechten lernen, Vielfalt verstehen 2024-2027, 1. Rate (siehe Seite 164)	€ 150.000,00	€ 50.000,00
Sportunion Österreich	BEYOND SPORT 2.0 - Vielfalt verbindet 2023-2026 2. Rate (siehe Seite 160)	€ 435.047,00	€ 100.000,00
Verein Fremde werden Freunde	Sport- Freunde - Durch Sport zu gesellschaftlicher Inklusion von Menschen mit Migrationsbiografie bzw. Fluchthintergrund 2023-2025 - 2. Rate (siehe Seite 179)	€ 407.222,68	€ 130.000,00
Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation (VIDC)	Präventionsstelle Extremismus im Sport (Phase III) / fairplay prevention 2024-2025, 1. Rate (siehe Seite 181)	€ 332.100,00	€ 199.260,00

Internationale Verbände

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
CSIT - International Workers and Amateurs in Sports Confederation	CSIT Headquarters in Wien - die Drehscheibe & Motor des internationalen Breiten- & Amateursports 2023 – 2024 (siehe Seite 122)	€ 240.000,00	€ 120.000,00
CSIT - International Workers and Amateurs in Sports Confederation	CSIT Headquarters in Wien - die Drehscheibe & Motor des internationalen Breiten- & Amateursports 2025 - 2027 (siehe Seite 122)	€ 390.000,00	€ 130.000,00
Sportunion Österreich	Reorganisation des FICEP Headquarters in Wien - Ausbau des internationalen strategischen Netzwerks zur Stärkung des Ehrenamtssektors nach der CoV-Pandemie 01/2024 - 12/2026 (siehe Seite 122)	€ 200.000,00	€ 63.000,00
Europäisches Paralympisches Comittee (European Paralympic Comittee – EPC)	Betrieb des EPC-Headquarters in Wien 2022-2024, 5. u. 6. Rate 2023 (siehe Seite 221)	€ 287.935,40	€ 98.870,00
European Racketlon Union (ERU)	Betrieb des ERU-Head-Office im Racket Sport Center Graz 2022-2024, Rate 2024 (siehe Seite 221)	€ 102.600,00	€ 34.900,00
International Fistball Association (IFA)	Führung des IFA-Headquarters in Linz 2022-2024, Rate 2024 (siehe Seite 221)	€ 180.000,00	€ 60.000,00
Österreichischer Judo-verband (ÖJV)	Betrieb des EJU-Head-Office in Wien 2022-2024, 3. u. 4. Rate 2023/24 (siehe Seite 221)	€ 570.000,00	€ 190.000,00
Österreichischer Segel-verband (OESV)	Betrieb des EUROSAF-Head-Office in Neusiedl/See 2022-2024, Rate 2024 (siehe Seite 221)	€ 135.000,00	€ 35.000,00

Nachwuchsförderungen / Duale Karriere

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
NAZ Ausbildungscampus GmbH (NAZ Eisenerz)	NAZ Eisenerz, Jahresgesamtförderung 2024 (inkl. Trainer:innenförderung), 2. u. 3. R. 2024 (siehe Seite 48)	€ 805.000,00	€ 450.000,00
NAZ Ausbildungscampus GmbH (NAZ Eisenerz)	NAZ Eisenerz, Jahresgesamtförderung 2025 (inkl. Trainer:innenförderung), 1. Rate 2025 (siehe Seite 48)	€ 750.000,00	€ 350.000,00
Skigymnasium Saalfelden	Erhaltung und Verbesserung der Trainingsstrukturen im Nordischen Bereich, 1. und 2. Rate 2024 (siehe Seite 50)		€ 370.000,00

Schulsportveranstaltungen

Fördernehmer:in	PROJEKT	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
AGM Schulfußball	Meisterschaft Sparkasse Schülerliga Fußball 2023/2024 (siehe Seite 108)		€ 6.400,00
AGM zur Förderung des Mädchenfußballs	MädchenfußballLIGA 2023/2024 (siehe Seite 108)		€ 25.000,00
Arbeitsgemeinschaft Handball Schulcup	AGM Handball Schulcup Bewerbe 2023/2024 (siehe Seite 108)		€ 8.000,00

Fördernehmer:in	PROJEKT	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
ARGE Schul Olympics	Schul Olympics 2024 (siehe Seite 108)		€ 190.000,00
ARGE zur Förderung von Burschenvolleyball in Österreich	Volleyball School Championships Boys (Volleyball Unterstufenebewerb für Burschen) 2023/2024 (siehe Seite 108)		€ 8.000,00
Österreichischer Basketball Verband	3x3 School Jam 2022 - 2024 (siehe Seite 109)	€ 100.000,00	€ 40.000,00
Österreichischer Basketball Verband	Bundesschulmeisterschaften Basketball 2023/2024 (siehe Seite 108)		€ 22.000,00
Österreichischer Volleyballverband	Schulbeach Cup 2022 - 2024 (siehe Seite 109)	€ 90.000,00	€ 30.000,00
Österreichischer Skiverband	Nordic Sports goes School 2024 – 2026 (siehe Seite 110)		€ 95.000,00
Österreichischer Skiverband	Kids zum Schnee 12/2023 - 11/2026 (siehe Seite 109)	€ 990.000,00	€ 268.000,00
Verein Padel Academy Austria	Schools Padel Tour (siehe Seite 110)		€ 27.690,00

Sicherstellung der Rahmenbedingungen im Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
Bundessportseinrichtungen Ges.m.b.H. (BSFZ Austria)	Förderung der Sportstättennutzung im BSFZ Südstadt durch ÖLSZ-Bundessportfachverbände 2024		€ 208.861,69
Österreichischer Basketball Verband (ÖBV)	Aufbau und Weiterentwicklung der Nachwuchskader U23, U17 und Future Team männlich sowie weiblich im 3x3 Basketballsport 2022-2024, Rate 2024 (siehe Seite 34)	€ 355.740,00	€ 118.580,00
Österreichischer Eiskunstlaufverband (ÖEKV)	Stützpunktsystem - Sicherstellung der spitzensportlichen Rahmenbedingungen 2023 – 2026, 2. Rate	€ 880.600,00	€ 183.628,21
Österreichischer Golf Verband (ÖGV)	Ausbau und Professionalisierung des Trainerwesens und der Athletenbetreuung im Österreichischen Golf Verband (siehe Seite 34)		€ 30.000,00
Österreichischer Judoeverband (ÖJV)	Road to Paris 2024 - auf Augenhöhe mit den Großen 2022-2024, Rate 2024 (siehe Seite 33)	€ 480.000,00	€ 163.000,00
Österreichischer Kanuverband (ÖKV)	„Olympia-Projekt 2022-2024“ – Sicherstellung der Rahmenbedingungen in Vorbereitung auf Olympia 2024, Rate 2023 und Rate 2024 (siehe Seite 33)	€ 569.680,00	€ 360.000,00
Österreichischer Leichtathletikverband (ÖLV)	Mission Gold 2024 - Professional Support / Optimierung Trainings- und Trainingsumfeldbetreuung, 2022-2024, Rate 2024 (siehe Seite 31)	€ 550.200,00	€ 183.400,00
Österreichischer Ringsportverband (ÖRSV)	BLZ Ringsport Wals/Salzburg - Sicherstellung der Rahmenbedingungen (Stützpunkttrainer:innen & Internationale Trainingspartner:innen) 2022-2024, Rate 2024 (siehe Seite 34)	€ 420.200,00	€ 166.000,00
Österreichischer Ringsportverband (ÖRSV)	Projekt „Drop-In – Wrestling powered by school“ 2023-2024, Rate 2024 (siehe Seite 35)	€ 288.000,00	€ 144.000,00

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
Österreichischer Rollsport & Inline-Skate Verband (ÖRSV)	Strukturförderung für den Spitzen- und Nachwuchssport im Rollsport und Inline-Skating 2023-2025, 1. u. 2. Rate (siehe Seite 35)		€ 96.000,00
Österreichischer Segelverband (OESV)	Projekt für den Aufbau erfolgreicher Österreichischer Athlet:innen in denfoilenden Kite und Surf Klassen im olympischen Segelsport 2022-2024, Rate 2024 (siehe Seite 32)	€ 912.000,00	€ 305.000,00
Österreichischer Segelverband (OESV)	Projekt für den optimalen Einsatz von Materialien und die optimale Anwendung von technologischen Hilfsmitteln im olympischen Segelsport 2022-2024, Rate 2024 (siehe Seite 32)	€ 2.379.600,00	€ 807.800,00
Österreichischer Skiverband (ÖSV)	Schaffung temporärer, wettkampftauglicher Trainingspisten für die Sparten des Österreichischen Skiverbandes 2024-2025, 1. Rate (siehe Seite 30)	€ 3.996.000,00	€ 1.700.000,00
Österreichischer Tennisverband (ÖTV)	Projekt „Future Pro Team“ 2023-2024, Rate 2024	€ 115.400,00	€ 57.700,00
Österreichischer Volleyball Verband (ÖVV)	Olympiaqualifikation 2024 - Beach Volleyball Sicherstellung der Rahmenbedingungen „Mission to Paris 2024 – Professional Support/Optimierung Trainings- und Trainingsumfeldbetreuung“ 2022-2024, Rate 2024 (siehe Seite 32)	€ 911.250,00	€ 303.750,00
Turnsport Austria	Bundesstützpunkt Kunstturnerinnen Linz – Optimierung Rahmenbedingungen (Trainer:innenförderung 2020-2024), Rate 2023/2024 (siehe Seite 29)	€ 660.000,00	€ 165.000,00
Urban Dance Verband (UDVÖ)	Projekt Breaking for Gold – Aufbau und Sicherstellung der Rahmenbedingungen für die im Jahr 2024 olympische Disziplin Breaking, 4. Rate 2024 (siehe Seite 36)	€ 200.200,00	€ 46.700,00
Verband Österreichisches Nachwuchsleistungssportmodelle (VÖN)	LEAA (Langfristige Entwicklungsanalyse von Athlet:innen) mit ausgewählten Bundes-Sportfachverbänden 2024, 2. Rate	€ 80.000,00	€ 30.000,00

Sportgroßveranstaltungen Breitensport

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
Austrian Transplant Sports Federation	EM-Teilnahme der Transplantierten und Dialysepatienten in Lissabon/Portugal 2024 (siehe Seite 117)		€ 36.000,00
Austrian Transplant Sports Federation	WM-Teilnahme der Transplantierten und Dialysepatienten in Bormio/Italien 2024 (siehe Seite 117)		€ 20.000,00
Special Olympics Österreich - Veranstaltungs-GmbH	Nationale Special Olympics Winterspiele 2024 (siehe Seite 118)		€ 250.000,00
Österreichischer Teqball Verband	Entsendung TEQBALL WM 2023 - Thailand (siehe Seite 118)		€ 15.860,00
Österreichischer Tischtennis Verband	Tischtennis Parkinson WM 2024 - Entsendung (siehe Seite 116)		€ 49.990,00
Rope Skipping Verband Österreich	Entsendung European Rope Skipping Championships 2024 (siehe Seite 118)		€ 31.365,48
Slovenska sportna zveza / Slowenischer Sportverband	Entsendung zur EUROPEADA 2024 - Fußball Europameisterschaft der autochthonen nationalen Minderheiten in Europa (siehe Seite 117)		€ 29.900,00

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
Österreichischer Turnerbund	Bundesweite Turn10 - Wettkampfveranstaltungen 2024 (siehe Seite 118)		€ 18.250,00
Österreichischer Gehörlosenverband	Winter Deaflympics 2024 – Entsendung (siehe Seite 119)		€ 110.635,00
Österreichischer Behindertensportverband	Tennis Europameisterschaft der Gehörlosen 2024 in Villach (siehe Seite 119)		€ 50.000,00

Sportgroßveranstaltungen Spitzensport

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
ACTS Sportveranstaltungen GmbH	Durchführung der Beach Volleyball Pro Tour Vienna – Elite 16 vom 10. bis 14. Juli 2024 in Wien, 1. Rate (siehe Seite 72)	€ 800.000,00	€ 500.000,00
Alpine Trailrun Festival GmbH	Durchführung der World Mountain and Trail Running Championship 2023 vom 6. bis 10. Juni 2023 in Innsbruck und Neustift im Stubaital, Restrate (siehe Seite 81)	€ 1.400.000,00	€ 60.000,00
Bogensportclub Bad Kleinkirchheim	Durchführung der IFAA European Bowhunter Championship vom 21. bis 29. Juni 2024 in Bad Kleinkirchheim, 1. Rate (siehe Seite 76)	€ 200.000,00	€ 130.000,00
e l motion management gmbh	Durchführung des Davis Cup Tennis Turniers vom 25. bis 30. November 2021 in Innsbruck, Restrate (siehe Seite 81)	€ 1.316.358,38	€ 116.358,38
e motion management gmbh	Durchführung des „Erste Bank Open 500“ ATP Tennis Turniers vom 21. bis 29. Oktober 2023 in Wien, Restrate (siehe Seite 81)	€ 300.000,00	€ 50.000,00
Eisschützen und Boccia Club TIVOLI	Durchführung der Boccia Junioren Europameisterschaft vom 26. bis 31. August 2024 in Innsbruck (siehe Seite 80)		€ 13.000,00
Heeressportverein Tanzsport Zwölfaxing	Durchführung der Doppel-Weltmeisterschaft Formation Latein und Formation Standard am 07. und 08. Dezember 2024 in Schwechat (siehe Seite 80)		€ 20.000,00
Kanu Club Graz	Durchführung der Kanu Freestyle Europameisterschaft vom 27. bis 31. August 2024 in Graz (siehe Seite 80)		€ 5.000,00
ÖHB Marketing- und Veranstaltungs GmbH	Durchführung der Women's EHF Handball Europameisterschaft vom 28. November bis 15. Dezember 2024 in Innsbruck und Wien, 1. und 2. Rate (siehe Seite 73)	€ 1.000.000,00	€ 900.000,00
Österreichischer Eishockeyverband	Durchführung der IIHF Dameneishockey Weltmeisterschaften vom 21. bis 27. April 2024 in Klagenfurt (siehe Seite 80)		€ 75.000,00
Österreichischer Minigolf Sport Verband	Durchführung der Minigolf Jugend Weltmeisterschaft vom 06. bis 10. August 2024 in Voitsberg (siehe Seite 80)		€ 12.000,00
Österreichischer Schwimmverband	Durchführung der European Aquatics Junior Open Water Swimming Championships vom 12. bis 14. Juli 2024 in Wien, 1. Rate und Restrate (siehe Seite 80)		€ 90.000,00
Österreichischer Taekwondo Verband	Durchführung der Taekwondo Europameisterschaften vom 24. bis 26. November 2023 in Innsbruck (siehe Seite 81)		€ 6.000,00

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
Österreichischer Tischtennis Verband	Durchführung der Tischtennis Europameisterschaft vom 15. bis 20. Oktober 2024 in Linz, 1. Rate (siehe Seite 75)	€ 1.000.000,00	€ 700.000,00
RBG Reichel Business Group GmbH	Durchführung des „WTA-International Damen-Tennisturniers Upper Austria Ladies Linz“ vom 28. Jänner bis 04. Februar 2024 in Linz, 1. Rate und Restrate (siehe Seite 79)		€ 300.000,00
Ski-O Austria (Verein zur Förderung des Ski-Orientierungslaufs)	Durchführung der Ski-Orientierungslauf Weltmeisterschaften, der Ski-Orientierungslauf Junioren-Weltmeisterschaften und der Ski-Orientierungslauf Jugend-Europameisterschaften vom 21. bis 27. Jänner 2024 in Ramsau am Dachstein, 1. Rate und Restrate (siehe Seite 80)		€ 50.000,00
Slam Dunk Event GmbH	Durchführung FIBA Basketball 3x3 World Cup 2023 der Damen und Herren vom 30. Mai bis 04. Juni 2023 in Wien, Restrate (siehe Seite 74)	€ 450.000,00	€ 40.000,00
Slam Dunk Event GmbH	Durchführung der FIBA Basketball 3x3 Europameisterschaft und der IWBF 3x3 Rollstuhl Europameisterschaft vom 22. bis 25. August 2024 in Wien, 1. Rate und Restrate – 1. Teil (siehe Seite 74)	€ 550.000,00	€ 500.000,00
Sportaktivpark Bad Waltersdorf GmbH	Durchführung der Davis Cup World Group Begegnung Österreich gegen Türkei am 13. und 14. September 2024 in Bad Waltersdorf, 1. Rate (siehe Seite 80)	€ 70.000,00	€ 45.000,00
Sportclub Obdach	Durchführung der Junioren Weltmeisterschaft im Rennrodeln auf Naturbahn vom 09. bis 11. Februar 2024 in Obdach (siehe Seite 80)		€ 12.750,00
Sportunion Amstetten	Durchführung der IISHF Herren Europameisterschaften vom 19. bis 22. September 2024 in Amstetten (siehe Seite 81)		€ 25.000,00
TC Sport-Hotel-Kurz	Durchführung der Tennis U18 Jugend Europameisterschaft vom 16. bis 22. September 2024 in Oberpullendorf, 1. Rate (siehe Seite 81)	€ 40.000,00	€ 30.000,00
Tour of Austria GmbH	Durchführung der Radsportgroßveranstaltung Tour of Austria 2024 vom 02. bis 07. Juli 2024, 1. und 2. Rate (siehe Seite 77)	€ 450.000,00	€ 400.000,00
Union-Yachtclub Atter-see	Durchführung der Star Europameisterschaft vom 04. bis 09. Juni 2024 in Attersee am Attersee (siehe Seite 81)		€ 3.000,00
Verein zur Förderung der Leichtathletik (VFL)	Durchführung der World Athletics Combined Events Tour Gold Level 2023 vom 27. bis 28. Mai 2023 in Götzingen, Restrate (siehe Seite 81)	€ 40.000,00	€ 10.000,00
Verein zur Förderung der Leichtathletik (VFL)	Durchführung der World Athletics Combined Events Tour Gold Level 2024 vom 18. bis 19. Mai 2024 in Götzingen, 1. Rate (siehe Seite 81)	€ 40.000,00	€ 30.000,00

Sportstätten-/Infrastrukturförderung

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
Eiskanal Bludenz GmbH	Errichtung der Kunstrodelbahn in Bludenz-Hinterplärsch Restrate	€ 3.199.022,00	€ 49.022,00

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
Austria Ski Nordic Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.	Errichtung/Sanierung/Umbau der Infrastruktur für die Ausrichtung der FIS Skiflug-Weltmeisterschaften 2024 am Kulm/Tauplitz, 1. Rate (siehe Seite 64)	€ 472.000,00	€ 400.000,00
Nordisches Schisportzentrum Süd, Villacher Alpen Arena	Sanierung/Umbau der Skisprunganlage Villacher Alpen Arena, 1. u. 2. Rate	€ 582.000,00	€ 500.000,00
ÖFB Wirtschaftsbetriebe GmbH / Österreichischer Fußballbund (ÖFB)	Errichtung ÖFB Trainingszentrum / Campus Aspern, 2. und 3. Rate (siehe Seite 62)	€ 23.140.000,00	€ 9.800.000,00
Bergisel Betriebsgesellschaft m.b.H. - Österreichischer Skiverband (ÖSV)	Sanierung der Skisprungmattenanlage im Skisprungstation Bergisel – Restrate	€ 150.000,00	€ 50.000,00
Bundessportseinrichtungen GmbH	Förderprogramm Nachhaltige Investitionen gemäß § 14 Abs. 1 Z 9 und Abs. 3 i.V.m. § 15 BSFG 2017, Förderperiode 2024		€ 3.000.000,00
Österreichischer Verband Moderner Fünfkampf	Ankauf von 2 Hindernisbahnen (Obstacle Race Courses), 1. Rate	€ 48.223,00	€ 24.111,50
Saalbach 2025 Projekt- und Infrastruktur-GmbH	Errichtung/Sanierung/Umbau der Infrastruktur für die Ausrichtung der Alpinen Ski-Weltmeisterschaft 2025 in Saalbach-Hinterglemm, 1., 2. u. 3. Rate (siehe Seite 67)	€ 12.418.000,00	€ 11.118.000,00
Sportzentrum Niederösterreich GmbH	Infrastrukturmaßnahmen im Rahmen des „Masterplans 2022-2024 (Sanierung und Erweiterung des Tartanbelags)“, 1. Rate (siehe Seite 65)	€ 960.000,00	€ 600.000,00
Stadtgemeinde Saalfelden	Sanierung Nordisches Zentrum Saalfelden, 2. u. 3. Rate	€ 1.372.629,41	€ 512.900,73
Sportvereinigung Arminen – Österreichischer Hockeyverband	Hockey Bundessportzentrum Ost: Neuerrichtung einer Hockeyhalle in Wien, Restrate – 2. Teil	€ 2.671.469,39	€ 21.469,39

Sporttechnologie

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
Österreichischer Bob- und Skeletonverband	Entwicklung der Sportgerätetechnologie im österreichischen Wintersport/Interventionsprojekt Bob und Skeleton Elite-Technologie 2024-2026, 1. Rate (siehe Seite 92)	€ 504.842,80	€ 275.000,00
Austrian Golfmarketing GmbH	Projekt „Technische Analysegeräte Performance & Competence Center Golf“ 2023-2024, 1. Rate (siehe Seite 93)	€ 638.316,00	€ 500.000,00
Österreichischer Rodelverband (ÖRV)	Entwicklung/Optimierung der Sportgerätetechnologie im österreichischen Wintersport 2023-2024, 2. und 3. Rate (siehe Seite 90)	€ 1.975.000,00	€ 987.500,00
Österreichischer Skiverband (ÖSV)	Entwicklung/Optimierung der Sportgerätetechnologie im österreichischen Wintersport für alle Sparten 2024, 1. und 2. Rate (siehe Seite 89)	€ 2.875.000,00	€ 2.700.000,00
Universität Wien	Projekt „AIROW Artificial Intelligence in Rowing“ 2022-2025, Rate 2024/2025 (siehe Seite 91)	€ 973.394,00	€ 324.465,00

Sportwissenschaft/Sportmedizin/Sportpsychologie

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
Österreichisches Bundesnetzwerk für Sportpsychologie (ÖBS)	Projekt "Mental Service 2017", Restrate	€ 163.373,03	€ 3.373,03
Österreichisches Bundesnetzwerk für Sportpsychologie (ÖBS)	Projekt "Sportpsychologie 2024", 1. u. 2. Rate (siehe Seite 87)		€ 270.000,00
Österreichisches Olympisches Comité (ÖOC)	Projekt "Verbesserung der sportwissenschaftlichen und regenerativen Betreuung von Athletinnen und Athleten der zertifizierten Olympiazentren Austria 2022-2024" 5. u. 6. Rate (siehe Seite 83)	€ 2.480.000,00	€ 840.000,00
Österreichisches Olympisches Comité (ÖOC)	Projekt „Sportgeräte-Infrastruktur 2024-2025 Qualitätssicherung in der Betreuung der österreichischen Spitzensportlerinnen und Spitzensportler durch standardisierte Weiterentwicklung“, 1. Rate (siehe Seite 91)	€ 610.000,00	€ 500.000,00
American Football Bund Österreich (AFBÖ)	Medical Support 2024 – American Football (siehe Seite 86)		€ 6.050,00
Österreichischer Badminton Verband (ÖBV)	Medical Support 2024 – Badminton		€ 9.000,00
Austrian Baseball Softball Federation (ABSF)	Medical Support 2024 – Baseball und Softball		€ 9.000,00
Österreichischer Basketballverband (ÖBV)	Medical Support 2024 – Basketball		€ 25.000,00
Österreichischer Bob- und Skeletonverband (ÖBSV)	Medical Support 2024 – Bob- und Skeleton		€ 16.000,00
Österreichischer Bogensportverband (ÖBSV)	Medical Support 2024 – Bogensport		€ 9.000,00
Österreichischer Cheerleading und Cheer Performance Verband	Medical Support 2024 – Cheerleading und Performance		€ 9.000,00
Österreichischer Eishockeyverband (ÖEHV)	Medical Support 2024 – Eishockey		€ 25.000,00
Österreichischer Eiskunstlaufverband (ÖEKV)	Medical Support 2024 – Eiskunstlauf		€ 9.000,00
Österreichischer Eisschnelllauf Verband (ASSA)	Medical Support 2024 – Eisschnelllauf		€ 16.000,00
Österreichischer Faustballbund (ÖFBB)	Medical Support 2024 – Faustball		€ 9.000,00
Österreichischer Frisbee Sport Verband (ÖFSV)	Medical Support 2024 - Frisbee		€ 6.000,00
Österreichischer Gewichtheberverband (ÖGV)	Medical Support 2024 – Gewichtheben		€ 5.320,00
Österreichischer Handballbund (ÖHB)	Medical Support 2024 – Handball		€ 25.000,00
Österreichischer Hockeyverband (ÖHV)	Medical Support 2024 – Hockey		€ 25.000,00
Österreichischer Kanuverband (ÖKV)	Medical Support 2024 – Kanu		€ 16.000,00

Fördernehmer:in	Projekt	Gesamtförderung bei jahresübergreifender Auszahlung	Förderung 2024
Österreichischer Karatebund (ÖKB)	Medical Support 2024 – Karate		€ 9.000,00
Kletterverband Österreich	Medical Support 2024 – Klettern		€ 25.000,00
Österreichischer Verband für Modernen Fünfkampf (ÖVMF)	Medical Support 2024 – Modernen Fünfkampf		€ 6.000,00
Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf (ÖFOL)	Medical Support 2024 – Orientierungslauf		€ 9.000,00
Österreichischer Pferdesportverband (OEPS)	Medical Support 2024 – Pferdesport		€ 24.000,00
Österreichischer Radsportverband (ÖRV)	Medical Support 2024 – Radsport		€ 25.000,00
Österreichischer Ringsportverband (ÖRSV)	Medical Support 2024 – Ringsport		€ 16.000,00
Österreichischer Rodelverband	Medical Support 2024 – Rodeln		€ 25.000,00
Österreichischer Rollsport u. Inline-Skate Verband (ÖRSV)	Medical Support 2024 – Rollsport & Inline Skate		€ 6.000,00
Österreichischer Ruder- verband (ÖRV)	Medical Support 2024 – Rudern		€ 25.000,00
Österreichischer Schwimmverband (ÖSV)	Medical Support 2024 – Schwimmen		€ 25.000,00
Österreichischer Segelverband (OESV)	Medical Support 2024 – Segeln		€ 25.000,00
Österreichischer Tanzsportverband (ÖTSV)	Medical Support 2024 – Tanzen		€ 6.000,00
Österreichischer Tennisverband (ÖTV)	Medical Support 2024 – Tennis		€ 16.000,00
Österreichischer Tischtennis-Verband (ÖTTV)	Medical Support 2024 – Tischtennis		€ 16.000,00
Turnsport Austria	Medical Support 2024 – Turnsport		€ 16.000,00
Österreichischer Volleyballverband (ÖVV)	Medical Support 2024 – Volleyball		€ 25.000,00
Österreichischer Wasserski und Wakeboardverband (ÖWWV)	Medical Support 2024 – Wasserski und Wakeboard		€ 4.560,00

Sonstige Aufwendungen

Auftragnehmer:in/Empfänger:in	Projekt/Leistung/Beitrag	Erfolg 2024
Bundes-Sport GmbH	Administration Bundes-Sport GmbH	€ 2.200.000,00
Bundesanstalt Statistik Österreich	Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung zum Thema Mitgliedschaft in Sportvereinen und Sportaktivität in der Bevölkerung	€ 37.434,02

Auftragnehmer:in/Empfänger:in	Projekt/Leistung/Beitrag	Erfolg 2024
Europarat - EPAS (Enlarged Partial Agreement on Sport)	Mitgliedsbeitrag	€ 39.126,67
Gesundheit Österreich GmbH	Evaluation Tägliche Bewegungseinheit - 3-Säulen-Modell (siehe Seite 101)	€ 37.548,00
Gracenote, Inc.	Spitzensportergebnisdienst 2024	€ 29.439,20
KGP Events GmbH	Eventmanagement für den Tag des Sports 2024	€ 1.299.652,84*)
NADA Austria	Gesellschafterbeitrag (siehe Seite 183)	€ 3.484.000,00
Next level Consulting Österreich GmbH	Gender Trainee Programm „Training off the Job“ (siehe Seite 133)	€ 25.200,00
OeAD GmbH, Agentur für Bildung	Übernahme Agenden Erasmus+, Bereich Sport (siehe Seite 204)	€ 74.825,00
ÖISS (Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau)	Mitgliedsbeitrag (siehe Seite 60)	€ 193.032,99
Österreichische Sporthilfe	Mitgliedsbeitrag	€ 7.000,00
Pulswerk GmbH	Green Events Austria (siehe Seite 153)	€ 47.997,60
Pump Veronika A.	Gender Trainee Programm „Training off the Job“ (siehe Seite 133)	€ 26.040,00
SPIN Sport Innovation GmbH & Co.KG	Evaluation Tägliche Bewegungseinheit - 3-Säulen-Modell (siehe Seite 101)	€ 19.170,00
SportPass Medien GmbH	Video-Produktionsdienstleistung, Videostreaming und -verarbeitung, Tag des Sports 2024	€ 19.068,00
UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization)	Fonds für die Beseitigung von Doping im Sport - Beitragszahlung	€ 21.506,42
VWIS (Verein zur Wahrung der Integrität im Sport)	Mitgliedsbeitrag (siehe Seite 172)	€ 6.000,00
Diverse	Tag des Schulsports 2024 (siehe Seite 24)	€ 31.077,60

*) prognostizierte Kosten, Schlussrechnung ist noch nicht erfolgt

Berichte von Sportabteilungen anderer Bundesministerien



Bundesministerium Bildung

Schulsport

Unterrichtsfach „Bewegung und Sport“

I) Weiterführende Implementierung der neuen Lehrpläne für das Unterrichtsfach Bewegung und Sport in der Primarstufe und der Sekundarstufe I

2024 war die pädagogische Arbeit in der Abteilung „Schulsport“ des Bundesministeriums für Bildung (BMB) von der weiteren Implementierung der neuen kompetenzorientierten Lehrpläne für die Primarstufe und die Sekundarstufe I geprägt. Neu am Lehrplankonzept ist, dass im Zuge des Erwerbs von Fachkompetenzen, die sich im Unterrichtsfach „Bewegung und Sport“ an der Ausbildung von koordinativen und konditionellen Grundlagen und der Vermittlung von vielfältigen Sportartenkonzepten orientieren, auch Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen erworben werden sollen. Durch den Erwerb einer umfassenden Handlungskompetenz im Unterrichtsgegenstand „Bewegung und Sport“ soll es für Schüler:innen möglich werden, ein individuelles Bewegungs- und Sportverständnis sowie eine grundlegende Bewegungsbereitschaft als Basis für ein achtsames, verantwortliches, selbstbestimmtes und gesundheitsorientiertes sportliches Handeln zu erwerben.

Die Entwicklung der Handlungskompetenzen geht dabei immer von motorischen Aufgaben bzw. sportlichen und spielerischen Bewegungsaktivitäten aus (Fachkompetenzen) und verknüpft diese konsequent mit spezifischen Methodenkompetenzen, Sozial- und Selbstkompetenzen sowie übergreifenden Themen. Als übergreifende Themen werden gesellschaftlich relevante, aktuelle Themen mit einem besonderen Stellenwert bezeichnet, die das vernetzte Lernen der Schüler:innen über die fachspezifischen Grenzen hinaus unterstützen. Dazu zählen Themen wie informative Bildung, Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung, usw.

Alle Lehrpläne der neuen Lehrplangeneration können auf der Webseite des „Pädagogik-Pakets“ des BMBWF unter nachfolgendem Link abgerufen werden: <https://www.paedagogik-paket.at/massnahmen/lehrplaene-neu/materialien-zu-den-unterrichtsgegenstaenden.html>

II) Weiterführende Ausrollung der „täglichen Bewegungseinheit“

Im Kalenderjahr 2024 wurde das ressortübergreifende Pilotprojekt zur „täglichen Bewegungseinheit“ fortgesetzt. Es nehmen im Schuljahr 2024/25 390 Kindergärten, 800 Volksschulen sowie zehn Schulen der Sekundarstufe I an der Implementierung des 3-Säulen Modells teil.

Teilnehmende Bildungseinrichtungen müssen dabei zusätzliche Bewegungsmaßnahmen aus drei Säulen umsetzen:

- Säule 1: Maßnahmen, die den kulturellen Wandel hin zu mehr Bewegung an der Bildungseinrichtung unterstützen.
- Säule 2: Zusätzliche Bewegungs- und Sparteinheiten, die durch „Bewegungscoaches“ der Sportdachverbände abgehalten werden.
- Säule 3: Ergänzende, auf den individuellen Bedarf der Schüler:innen abgestimmte Bewegungsangebote, die durch die Bildungseinrichtung selber angeboten und durchgeführt werden.

Eine Steuerungsgruppe, angesiedelt im BMKÖES, entscheidet über strategische Entwicklungen der „täglichen Bewegungseinheit“, die Koordinationsstelle der täglichen Bewegungseinheit ist für die operative Steuerung des Projektes zuständig.

Schulsportwettkämpfe

Schulsportwettkämpfe stellen einen zentralen pädagogischen Eckpfeiler dar, bei dem Schüler:innen lernen, mit eigenen Siegen, Rückschlägen und Niederlagen umzugehen. Wer einmal gelernt hat, trotz fallweiser Enttäuschungen den Glauben an sich selbst und die eigenen Stärken nicht zu verlieren, macht Erfahrungen, die sich auch im späteren Leben nachhaltig positiv auswirken können. Die Schulsportbewerbe folgen einer eigenen „Schulsportphilosophie“, die das Gemeinsame und die Fairness über das Siegen und Gewinnen „um jeden Preis“ stellt.

Im Schuljahr 2023/24 konnten wieder viele Bundesmeisterschaften wie gewohnt stattfinden. Es ist dem perfekten Zusammenspiel von höchst engagierten Lehrpersonen, den Sport-Fachverbänden sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Behörden zu verdanken, dass alle durchgeführten Bewerbe reibungslos abgelaufen sind.

Die Bundessieger der Bundesmeisterschaften im Schulsport im Jahr 2024 lauten:

Aquathlon	SCHUL OLYMPICS Basketball Oberstufe
Unterstufe mixed 1./2. Klasse – BG Zehnergasse Wiener Neustadt (NÖ)	Schülerinnen – BORG Wolfsberg (K) Schüler – BORG Klagenfurt (K)
Unterstufe mixed 3./4. Klasse – BG Zehnergasse Wiener Neustadt (NÖ)	
SCHUL OLYMPICS Tischtennis	Basketball 3x3
Bewerb C, Schülerinnen – BRG Oberpullendorf (B)	Schüler Unterstufe 1./2. Klasse – Wimmer Gymnasium Oberschützen (B)
Bewerb C, Schüler – Christian Doppler Gymnasium Salzburg (S)	Schülerinnen Unterstufe 1./2. Klasse – BG/BRG Knittelfeld (St)
Bewerb B, Schüler – MS Zwettl (NÖ)	Schüler Unterstufe 3./4. Klasse – SRG Maria Enzersdorf (NÖ)
	Schülerinnen Unterstufe 3./4. Klasse – BG/BRG Wallererstraße Wels (OÖ)
Beachvolleyball	SCHUL OLYMPICS, Faustball
Unterstufe – Georg von Peuerbach Gymnasium Linz (OÖ)	Unterstufe weiblich – SMS Ulrichsberg (OÖ)
Oberstufe – BORG/HIB Liebenau Graz (ST)	Unterstufe männlich – SMS Laakirchen (OÖ)
SCHUL OLYMPICS, Fußball Oberstufe	Fußball Polycup
Georg von Peuerbach Gymnasium Linz (OÖ)	PTS Wien 1230, Anton Baumgartner Straße (W)
MädchenfußballLIGA	Fußball Sparkasse Schülerliga
BG/BRG Spittal/Drau (K)	BG/BRG Oeversee Graz (ST)
Sparkasse Futsal Hallencup	ÖTV Austria Schul Tenniscup
BG/BRG Oeversee Graz (ST)	BG/BRG Weiz (ST)
SCHUL OLYMPICS, Leichtathletik Oberstufe	Leichtathletik der SMS
Schülerinnen – SRG Dornbirn (V)	Schülerinnen – Georg von Peuerbachgymnasium Linz (OÖ)
Schüler – BHAK Bregenz (V)	Schüler – Georg von Peuerbachgymnasium Linz (OÖ)
SCHUL OLYMPICS Schwimmen	Ski Alpin, Skimittelschulen
Schülerinnen – BG/BRG Spittal/Drau (K)	Schülerinnen – Skimittelschule Neustift (T)
Schüler – BG/BRG Knittelfeld (ST)	Schüler – Skimittelschule Neustift (T)

Handball Schulcup	Basketball Schulcup
Schülerinnen – Konrad-Lorenz-Gymnasium Gänserndorf (NÖ)	Schülerinnen – MS Mistelbach (NÖ) Schüler – SMS Wels (OÖ)
Schüler – BG BORG HIB Liebenau (ST)	
SCHUL OLYMPICS Ultimate Frisbee	Volleyball Sparkasse Schülerliga
Unterstufe – BG/BRG Feldbach (ST)	MS Bad Radkersburg (ST)
Oberstufe – GRG 13 Wenzgasse (W)	Volleyball School Championships Boys BG/BRG Dornbirn (V)

Bundessportakademien

Im Jahr 2024 konnten durch die Ausbildungen an den Bundessportakademien dem organisierten Sport im Instruktoren-, Trainer-, und Lehrerbereich eine große Zahl an bestqualifizierten Sportanleiterinnen und -anleitern für die Arbeit in Sportvereinen und Behörden zur Verfügung gestellt werden.

Insgesamt haben die vier Standorte der Bundessportakademien (Wien, Linz, Graz, Innsbruck) im Jahr 2024 130 Ausbildungen für Bundessportdach- und fachverbände, Behörden, Berufsverbände und Schulen organisiert und durchgeführt.

I) Lehrgänge zur Ausbildung von Instrukturinnen und Instruktoren

Sportart	Verband	BSPA
Allgemeine Körperausbildung	Bundesheer	Innsbruck
Allgemeine Körperausbildung	Bundesheer	3x Wien
Allgemeine Körperausbildung	Justiz	Wien
Allgemeine Körperausbildung	Polizei	2x Wien
Alpinklettern	Verband alpiner Vereine Österreichs	Innsbruck
American Football	American Football Bund Österreich	Wien
Athletik, Fitness und Koordination	Alle Verbände	Innsbruck
Athletik, Fitness und Koordination	Alle Verbände	2x Linz
Ballschule	Alle Verbände	Linz
Basketball	Österreichischer Basketballverband	Linz
Behindertenskilauf	Österreichischer Behindertensportverband	Innsbruck
Biathlon	Österreichischer Skiverband	Innsbruck

Billard	Österreichische Billardunion	Graz
Bogenschießen	Österreichischer Bogensport Verband	Graz
Eis- und Stockschießen	Bund Österreichischer Eis- und Stocksportler	Linz
Eis- und Stockschießen	Bund Österreichischer Eis- und Stocksportler	Graz
Eishockey	Österreichischer Eishockeyverband	Wien
elementare Motorikförderung und optimales Nachwuchstraining	Alle Verbände	Linz
Fallschirmsprung	Österreichischer Aero-Club	Wien
Fit - gesundheitsorientiertes und präventives Sporttreiben	Alle Verbände	Graz
Fit - gesundheitsorientiertes und präventives Sporttreiben für Kinder und Jugendliche	Alle Verbände	2x Wien
Fit - Studio	Alle Verbände	2x Linz
Fit - Studio	Alle Verbände	Wien
Fußball	Österreichischer Fußball-Bund	2x Innsbruck
Fußball	Österreichischer Fußball-Bund	2x Graz
Fußball	Österreichischer Fußball-Bund	2x Linz
Fußball	Österreichischer Fußball-Bund	3x Wien
Handball	Österreichischer Handballbund	Wien
Hochtouren	Verband alpiner Vereine Österreichs	Linz
Judo	Österreichischer Judoverband	Wien
Jugendskirennlauf	Österreichischer Skiverband	2x Graz
Jugendskirennlauf	Österreichischer Skiverband	3x Innsbruck
Jugendskirennlauf	Österreichischer Skiverband	Linz
Jugendskirennlauf	Österreichischer Skiverband	Wien
Kickboxen	Österreichischer Bundesfachverband für Kick- und Thaiboxen	Wien
Kinder- u. Jugendfußball	Österreichischer Fußball-Bund	Wien
Kinder- u. Jugendfußball	Österreichischer Fußball-Bund	Wien

Kraftdreikampf	Österreichischer Verband für Kraftdreikampf	Wien
Kraftdreikampf	Österreichischer Verband für Kraftdreikampf	Linz
Luftgewehr u. Gewehr	Österreichischer Schützenbund	Graz
Luftpistole und Pistole	Österreichischer Schützenbund	Graz
Orientierungslauf	Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf	Wien
Parkour/Freerunning	Alle Verbände	Linz
Pferdesport Basissemester	Österreichischer Pferdesportverband	Wien
Radsport	Österreichischer Radsport-Verband	Innsbruck
Rollsport (alle Sportarten)	Österreichischer Rollsport und Inline-Skateverband	Wien
Schach	Österreichischer Schachbund	Wien
Schwimmen	Österreichischer Schwimmverband	Wien
SGKP	Österreichischer Schützenbund	Graz
Ski alpin	Österreichischer Verband der Schneesport-Instruktoren	2x Wien
Skihochtouren	Verband alpiner Vereine Österreichs	Innsbruck
Skilanglauf	Österreichischer Skiverband	Innsbruck
Skitouren	Verband alpiner Vereine Österreichs	Wien
Skitouren	Verband alpiner Vereine Österreichs	Innsbruck
Snowboard	Österreichischer Skiverband	Wien
Snowboard	Österreichischer Skiverband	Graz
Sportklettern (Breitensport)	Verband alpiner Vereine Österreichs	Graz
Sportklettern (Breitensport)	Verband alpiner Vereine Österreichs	2x Innsbruck
Sportklettern (Breitensport)	Verband alpiner Vereine Österreichs	Wien
Sprunglauf	Österreichischer Skiverband	Innsbruck
Telemarken	Österreichischer Skiverband	Wien
Tennis	Österreichischer Tennis Verband	3x Innsbruck
Tennis	Österreichischer Tennis Verband	2x Graz
Tennis	Österreichischer Tennis Verband	2x Linz
Tennis	Österreichischer Tennis Verband	Wien
Trailrunning	Österreichischer Leichtathletik-Verband	Innsbruck
Triathlon	Österreichischer Triathlonverband	Wien

Volleyball	Österreichischer Volleyball Verband	Graz
Voltigieren	Österreichischer Pferdesportverband	Wien
Wandern	Verband alpiner Vereine Österreichs	Linz

II) Lehrgänge zur Ausbildung von Trainerinnen und Trainern

Sportart	Verband	BSPA
Allgemeine Körperausbildung	Polizei	Wien
Allgemeine Körperausbildung	Bundesheer	Innsbruck
Athletik, Fitness und Koordination	Alle Verbände	Graz
Athletik, Fitness und Koordination	Alle Verbände	Innsbruck
Basketball	Österreichischer Basketballverband	Wien
Beachvolleyball	Österreichischer Volleyball Verband	Wien
Fechten	Österreichischer Fechtverband	Graz
Fit - Studio	Ausbildungen ohne Verbände	Linz
Fußball	Österreichischer Fußball-Bund	Wien
Fußball	Österreichischer Fußball-Bund	Graz
Reiten	Österreichischer Pferdesportverband	Wien
Ski alpin	Österreichischer Skiverband	Innsbruck
Skibob	Österreichischer Skibobverband	Innsbruck
Skilanglauf	Österreichischer Skiverband	Innsbruck
Snowboard	Österreichischer Skiverband	Innsbruck
Snowboard Freestyle	Österreichischer Skiverband	Innsbruck
Taekwondo	Österreichischer Taekwondo Verband	Wien
Tanzen	Österreichischer Tanzsport-Verband	Wien
Tischtennis	Österreichischer Tischtennis-Verband	Wien
Trainergrundkurs	Alle Verbände	2x Graz
Trainergrundkurs	Alle Verbände	2x Innsbruck
Trainergrundkurs	Alle Verbände	Linz
Trainergrundkurs	Alle Verbände	3x Wien
Volleyball	Österreichischer Volleyball Verband	Graz

II) Lehrgänge zur Ausbildung von Sportlehrerinnen und Sportlehrern

Sportart	Verband	BSPA
Diplom Berg- und Skiführer	Österreichischer Berg- und Skiführerverband	Innsbruck
Diplomskilehrer	Österreichischer Skischulverband	Innsbruck
Tennis	Österreichischer Tennis Verband	Linz
Tennis	Österreichischer Tennis Verband	Graz
Tennis	Österreichischer Tennis Verband	Innsbruck
Sportlehrer	BMB	Wien
Bewegung und Sport an Schulen	BMB	Wien

Allgemeines zum Zollsport im BMF

In Österreich stellt der Zollsport einen der drei zentralen Pfeiler der heimischen Spitzensportförderung dar. Neben dem Heeressport (BMLV) und dem Polizeisport (BMI) ist der Zollsport (BMF) ein wichtiges Fördermodell für heimische Sportlerinnen und Sportler auf ihrem Weg an die sportliche Weltspitze.

Im Jahr 2008 hat die österreichische Bundesregierung ihr Engagement für die Förderung des heimischen Spitzensports sowie des Behindertensports bekräftigt. Darauf aufbauend integrierte das Bundesministerium für Finanzen (BMF) in seiner Personalstrategie 2011 spezifische Maßnahmen, die diesem Anspruch gerecht werden. Die dabei zentrale Initiative war die Gründung eines Spitzensportkaders im BMF (Zollsport). Körperliche Fitness stellt für gewisse Funktionen innerhalb der Finanzverwaltung eine unerlässliche Komponente dar. Die Aufnahme von Spitzensportlerinnen und -sportler in einem dafür vorgesehenen Zollsportkader sendet daher ein starkes Signal an die gesamte Belegschaft. Wenn vom BMF unterstützte Zollsportlerinnen und Zollsportler öffentlich auftreten, fungieren sie als besondere Repräsentantinnen und Repräsentanten für die Finanzverwaltung und unterstreichen damit auch die Sonderstellung sowie die Dynamik der Behörde. Darüber hinaus ist die sichtbare Integration von paralympischen Athletinnen und Athleten ein starkes Zeichen für die fortgesetzte Hingabe des Ministeriums zu einer umfassenden Diversitäts- und Inklusionspolitik. Der Grundansatz des Konzepts Zollsport ist es, talentierte junge Sportlerinnen und Sportler auf dem Weg an die Weltspitze zu begleiten und ihnen parallel dazu eine berufliche Ausbildung zu ermöglichen. Damit sind die Sportlerinnen und Sportler während der sportlichen Karriere sozial abgesichert und haben zusätzlich für die Zukunft bereits eine berufliche Ausbildung sowie einen zugesicherten Arbeitsplatz im Finanzressort.

Neben Österreich verfolgen auch die Zollverwaltungen in Italien, Frankreich, Schweiz und Deutschland ähnliche Förderkonzepte und betreiben einen solchen Zollsportkader. Das Konzept Deutschlands ähnelt dabei dem österreichischen am stärksten.

Das Zoll Ski Team, so wird der Zollsportkader in Deutschland genannt, ermöglicht es auch in der Bundesrepublik, sich vollkommen auf den professionellen Spitzensport zu konzentrieren, während gleichzeitig die berufliche Laufbahn von Anfang an sicher und langfristig geplant wird. Das Zoll Ski Team ist ein integraler Bestandteil des Gesamtkonzepts der Spitzensportförderung auf Bundesebene in Deutschland. 66 Athletinnen und Athleten wurden in der Wintersaison 2023/2024 im Zoll Ski Team gefördert. Die

Disziplinen sind mit jenen aus Österreich ident, beinhalten zusätzlich aber noch das Skispringen. Seit 2017 fördert das Zoll Ski Team auch den Parasport.

Seit dem Jahr 1952, das für viele dieser Nationen die Geburtsstunde des Zollsports markiert, treffen sich die fünf Nationen jährlich zu einem Kräftemessen der Zollverwaltungen. Die Wettkämpfe umfassen die Disziplinen Ski Alpin und den nordischen Bereich, bei denen die jeweiligen Spitzensportlerinnen und -sportler des Zolls, die überwiegend absolute Weltelite sind, gegeneinander antreten.

1952-2024: Eine Erfolgsgeschichte

Das BMF engagiert sich seit dem Jahr 1952 in der Sportförderung, ursprünglich mit dem Ziel, schnelle Skifahrerinnen und Skifahrer und auch Langläuferinnen und Langläufer als Zöllnerinnen und Zöllner in den eigenen Reihen der Zollwache zu haben, die effektiv die Verfolgung von Schmugglern auf deren Routen im freien Gelände aufnehmen können. Diese frühe Sportförderung, damals als Zollwachekader bezeichnet, diente somit einem spezifischen dienstlichen Zweck der österreichischen Finanzverwaltung. Der Beitritt Österreichs zur EU im Jahr 1995, die EU-Osterweiterung 2004 und der dadurch entstandene EU-Schengen-Raum führten dazu, dass viele zollspezifische Aufgaben obsolet wurden, was die Auflösung der Zollwache, Österreichs ältestem Exekutivkörper, zur Folge hatte. Diese Entwicklungen stellten auch die Existenzberechtigung des damaligen Zollwachekaders in Frage. Mit der strategischen Neuausrichtung im Jahr 2008 entwickelte sich das Förderprogramm zu dem heutigen Konzept des Zollsports, welches in Kooperation mit dem Österreichischen Skiverband (ÖSV) auf die Unterstützung von 30 Förderplätzen im Hochleistungssport fokussiert.

Seit September 2024 stehen zehn zusätzliche Förderplätze für den Sommersport zur Verfügung, was eine markante Erweiterung der Sportförderung im BMF darstellt. Erstmals wurden fünf Sommersportarten in den Zollsport aufgenommen.

Diese umfängliche Weiterentwicklung in den vergangenen Jahren markierte einen signifikanten Fortschritt und eine Professionalisierung in der Sportförderung im BMF – vom Zollwachekader bis zum heutigen Zollsport, der im Sommer- sowie Wintersport erfolgreich auf der sportlichen Weltbühne in den verschiedenen Sportarten vertreten ist.

Historisch gewachsen – fördert das Bundesministerium für Finanzen mit dem Konzept des Zollsports aktuell den Wintersport in den Disziplinen Ski Alpin und Nordisch (Langlauf, Biathlon und Nordische Kombination). Mit der Neuausrichtung im Jahr 2008 wurde der Parasport in den Disziplinen Ski Alpin und Nordisch integriert. Seit dem Jahr 2023 ist zudem das Skibergsteigen (SKIMO) als Sportart im Zollsport vertreten. Im Sommersport unterstützt das BMF seit 2024 die Sportarten Judo, Ringen, Schwimmen, Taekwondo und Sportschießen.

Für die Aufnahme der jungen Athletinnen und Athleten ist die Kaderzugehörigkeit in den jeweiligen Sportverbänden Grundvoraussetzung. Der dadurch bedingte ständige Austausch mit den Verbänden ist der zentrale Punkt in der Zusammenarbeit und ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Zollsports.

Die Zugehörigkeit zum Sportkader ermöglicht es den jungen Sportlerinnen und Sportlern ihren Sport professionell zu betreiben und gleichzeitig sozial abgesichert zu sein. Abgestimmt mit den Trainings- und Rennplänen wird ein Ausbildungsplan erstellt, sodass die theoretische und praktische Zollausbildung in der rennfreien Zeit absolviert werden kann. Dem Finanzressort ist die Nachhaltigkeit auch im Bereich des Sportkaders ein großes Anliegen. Das BMF bietet daher ehemaligen Spitzensportlerinnen und -sportlern aus dem Sportkader vielfältige Möglichkeiten und Karrierechancen in der Steuer- und Zollverwaltung.

Das BMF als moderner Arbeitgeber profitiert

Wenn Spitzensportlerinnen und -sportler die sportliche Karriere beenden oder ein Ende im Förderprogramm des Zollsports ansteht, steht ihnen ein breites Spektrum an beruflichen Möglichkeiten in der gesamten Finanzverwaltung zur Auswahl. Ehemalige Zollsportlerinnen und Zollsportler arbeiten nach ihrer sportlichen Karriere nicht nur im Zollamt Österreich, sondern sind auch ins Finanzamt Österreich oder ins Amt für Betrugsbekämpfung gewechselt und versehen dort ihren Dienst. Für die Finanzverwaltung erweist sich dieses Modell als äußerst attraktiv. In Zeiten von Arbeitskräftemangel sind junge und hochmotivierte Menschen eine äußerst wertvolle Bereicherung für das Ressort. Wenn Sportlerinnen und Sportler in ihrer Karriere von Kindheit an durch Höhen und Tiefen gehen, mit Erfolgen und Rückschlägen lernen umzugehen, so prägt sie das auch für ihren weiteren Lebensweg nach der sportlichen Karriere. Dieses Potential nützt auch dem Dienstgeber, die Rückmeldungen der jeweiligen Führungskräfte sind durchwegs ident – Teams und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können von der Einstellung und der Einsatzbereitschaft der ehemaligen Leistungssportlerinnen und -sportler in ihren Reihen enorm profitieren. Dass die Finanzverwaltung ein vielfältiger Arbeitgeber ist, sieht man an den Karrierewegen, die ehemalige Spitzensportlerinnen und -sportler ergriffen haben. Neben den vielen Tätigkeitsbereichen beim Zoll (Kundenteam, Reiseverkehr/Mobile Kontrolle, Zollfahndung, Betriebsprüfung Zoll) selbst, haben sich einige ehemalige Angehörige des Zollsports auch für Bereiche des Finanzamtes sowie des Amts für Betrugsbekämpfung entschieden und versehen nun dort ihren Dienst. Seit dem Jahr 2018 präsentiert sich der Zollsport auch regelmäßig an der Bundesfinanzakademie. Sportlerinnen und -sportler aus den drei Sparten sowie Funktionärinnen und Funktionäre des Sportkaders stellen dabei den jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich gerade in der Grundausbildung befinden, den Sportkader vor und geben Einblicke in ihren Trainings- und Wettkampfalltag. Ziel dabei ist es, den jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Zollsportkader näher zu bringen, aber auch die Motivation und den

Ehrgeiz, der im Sport erforderlich ist, um erfolgreich zu sein, aufzuzeigen und Parallelen zum Berufsalltag herzustellen.

Der Parasport im Zollsport

Ein weltweit einzigartiges Projekt wurde im Jahr 2008 im Zuge der neuen Strukturierung des Sportkaders ins Leben gerufen, indem die Gleichstellung der Förderung von Sportlerinnen und Sportlern mit Behinderung in einem Ministerium umgesetzt wurde. Der Parasportkader war geboren, der seitdem neben dem alpinen und nordischen Kader die 3. Sparte im Sportkader des BMF bildet. Durch die Initiative des BMF ist der Parakader seit 2011 auch Teilnehmer bei den Bundes-Exekutivschimeisterschaften und den Internationalen Zollskiwettkämpfen. Dadurch kamen auch die Vertreterinnen und Vertreter der anderen Ministerien sowie Nationen in Kontakt mit dem Behindertensport und erkannten die erreichten Spitzenleistungen sowie die damit verbundene Förderungswürdigkeit. Mittlerweile führt auch der Zoll in Deutschland, Frankreich und Italien einen solchen Parakader. Auch die Polizei und das Bundesheer bieten mittlerweile die Möglichkeit einer Förderung in deren Kader an. Das BMF ist stolz darauf, diesen Meilenstein gesetzt zu haben und dem Behindertensport damit seine verdiente Anerkennung zu erweisen. Der Parasport im Zollsport besteht derzeit mit Markus Salcher und Thomas Grochar (beide DS Süd), sowie Manuel Rachbauer und Stefan Egger-Riedmüller (beide DS West) aus vier Sportlern und mit Carina Edlinger (DS Mitte) einer Sportlerin.

Zollsportkader im BMF empfangen – HBM-Brunner würdigt Spitzenleistungen

Der Purpursaal im Dachgeschoß der Zentralleitung des Bundesministeriums für Finanzen diente im April 2024 als Schauplatz für den traditionellen Empfang der Mitglieder des Zollsportkaders, zu dem Finanzminister Magnus Brunner persönlich einlud. Der Anlass

Bereits Tradition: Finanzminister Magnus Brunner lud seinen Zollsportkader nach der Saison in die prunkvollen Räumlichkeiten des BMF ein, um gemeinsam die Wettkampfsaison Revue passieren zu lassen und die erbrachten Leistungen zu würdigen.

Foto: BKA/Aigner



dafür war durchaus erfreulich: Auch in der vergangenen Wintersaison 2023/2024 erzielten die Sportlerinnen und Sportler herausragende Erfolge auf den Pisten und Loipen weltweit. Die Mitglieder des Kaders wurden in einem würdigen Rahmen gefeiert und für ihre außergewöhnlichen Leistungen persönlich von Finanzminister Brunner geehrt.

In einer feierlichen Zeremonie, bei der auch einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralleitung anwesend waren, hob Brunner die Bedeutung des Zollsports hervor: „Unsere Zollsportlerinnen und Zollsportler haben einmal mehr bewiesen, dass Leidenschaft, Hingabe und harte Arbeit zu außergewöhnlichen Leistungen führen. Jeder Erfolg auf internationaler Bühne ist nicht nur ein persönlicher Triumph, sondern auch ein Erfolg für unser Land und das Finanzressort. Ich bin zutiefst beeindruckt von Ihrer Fähigkeit, Höchstleistungen zu erbringen und freue mich darauf, Sie auch in Zukunft zu unterstützen.“

Erfolge quer durch alle Disziplinen

Von den Pisten bis zu den Loipen zeigte der Zollsportkader seine Vielseitigkeit und Stärke. Im alpinen Skisport brillierten Athleten wie Stephanie Venier, Christina Ager und Daniel Hemetsberger mit Top-Platzierungen, während im nordischen Skisport Mika Vermeulen historische Erfolge erzielte. Ebenso beeindruckte Sarah Dreier im Skibergsteigen mit dem Titel der Europameisterin und dem Gesamtsieg in ihrer Paradedisziplin „Vertical“. Im Paraspport wurden von Carina Edlinger, Thomas Grochar und Markus Salcher ebenso erfreuliche Podiumsplatzierungen im Weltcup erreicht.

2024 – Erweiterung des Zollsportkaders um Sommersportarten und Nachbesetzung im Wintersport – insgesamt elf neue Sportlerinnen und Sportler im BMF

Judo, Ringen, Schwimmen, Taekwondo und Sportschützen – diese fünf Sportarten sind ab September 2024 fester Bestandteil des Zollsports im BMF und ergänzen damit die bisher geförderten Wintersportarten (Alpin, Nordisch, Skibergsteigen und Paraspport). Durch die Erweiterung kommen zu den bisher für den Spitzensport vorgesehenen 30 Förderplätzen weitere zehn der begehrten Plätze hinzu.

Mit 1. Juli 2024 waren die Förderplätze im Wintersport wieder voll ausgelastet. Skifahrer Lukas Feurstein (DS West), Langläufer Michael Föttinger (DS Mitte) und Para-Langläufer Stefan Egger-Riedmüller (DS West) haben ihren Dienst im Zollsport angetreten. Diese Förderung ermöglicht es jungen, aufstrebenden Talenten an die absolute Weltspitze anzudocken und Fuß zu fassen. Sie sollen dabei eine soziale Grundabsicherung erhalten und gleichzeitig eine berufliche Ausbildung im BMF absolvieren können. Dieses duale Fördersystem steht nun auch den acht neuen Zollsportlerinnen und -sportlern zur Verfügung. Finanzminister Magnus Brunner hat im Frühjahr 2024 den Auftrag erteilt,



den Zollsportkader um Sommersportarten zu erweitern und somit eine kontinuierliche Weiterentwicklung des BMF-Spitzensportkaders sicherzustellen.

Anfang September wurden bei einer gemeinsamen Veranstaltung im BMF die neuen Kolleginnen und Kollegen des Zollsports begrüßt und durch HBM Brunner angelobt. Zwei der Sportler, Judoka Samuel Gassner und Sportschütze Alexander Schmirl, repräsentierten Österreich gerade noch bei den Olympischen Sommerspielen in Paris und sind nun Pioniere in den neuen Sportarten des Zollsports.

Die neuen Sportarten – Judo, Ringen, Schwimmen, Taekwondo und Sportschützen – stellen eine erhebliche Bereicherung für das BMF dar, da sie hervorragend zu einigen Berufsbildern der Finanzverwaltung passen. Judo, Ringen und Taekwondo fördern Fähigkeiten zur Selbstverteidigung und Abwehr von Angriffen, was im Berufsalltag von vielen Kolleginnen und Kollegen im BMF von großer Bedeutung ist. Schwimmen, das einst bei der Zollwache verpflichtend geschult wurde, bleibt auch heute essentiell, um beispielsweise in Notfällen adäquat reagieren zu können. Sportschützinnen und -schützen hingegen können insbesondere Zöllnerinnen und Zöllner im Team Reiseverkehr/mobile Kontrolle (RV/MK) und in der Zollfahndung (ZOFA), die im Dienst eine Schusswaffe tragen, ihr Knowhow näherbringen.

Athletinnen und Athleten des Zollsports können in der trainings- und wettkampffreien Zeit der Kollegenschaft wertvolle Impulse geben, besonders in der Aus- und Weiterbildung der BMF-Einsatztrainerinnen und -trainer. Während die konkreten Einsatztechniken nach festen Standards von den Einsatztrainerinnen und -trainern geschult werden, können die Athletinnen und Athleten Übungen zur Verbesserung der Konzentration und des Fokussierens einbringen, sowie allgemeine körperliche Ausbildungsübungen und spezifische Aufwärm- und Falltechniken vermitteln. Diese Ergänzungen tragen zur Optimierung der physischen und mentalen Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei und erhöhen somit die Effektivität und Sicherheit im Dienst.

„Unsere Zollsportlerinnen und Zollsportler haben einmal mehr bewiesen, dass Leidenschaft, Hingabe und harte Arbeit zu außergewöhnlichen Leistungen führen“, so Finanzminister Magnus Brunner beim Empfang des Zollsportkaders im April 2024, der von den Athletinnen und Athleten des Sportkaders als kleines Dankeschön für die Unterstützung eine Erinnerung in Form eines Bildes überreicht bekommen hat.

Am Bild (v.l.n.r.): Daniel Hemetsberger, Joshua Sturm, HBM Brunner, Daniel Danklmaier, Katharina Gallhuber, Rosina Schneeberger, Stephanie Venier und Katharina Liensberger.

Foto: BKA/Aigner

Bild links: Der junge Judoka Samuel Gassner (im Bild in Blau) konnte bei seinem Olympiadebüt in Paris erstmals auf der ganz großen Bühne kämpfen und zeigte sich äußerst beherzt bei seinen Wettkämpfen.

Foto: GEPA pictures/ Armin Rauthner

Bild rechts: Sportschütze Alexander Schmirl, der Weltmeister von 2023, durfte Österreich bei den Olympischen Sommerspielen in Paris vertreten.

Seit September 2024 sind beide Olympiateilnehmer Mitglied des Zollsports im BMF.

Foto: GEPA pictures/ Christian Walgram

Der Tag des Sports ist wieder zurück am Wiener Heldenplatz – Das BMF war mit seinen Zollsportlerinnen und Zollsportlern sowie einer Abordnung der Dienststelle Nord des Zollamtes Österreich vor Ort dabei.

Foto: BKA/Zillbauer



Mit September 2024 sind folgende Sportlerinnen und Sportler in den Zollsport aufgenommen worden:

- Judo: Samuel Gassner (DS Mitte), Daniel Leutgeb (DS Mitte), Jacqueline Springer (DS Nord)
- Ringen: Lukas Lins (DS West), Simon Marchl (DS Mitte)
- Schwimmen: Alexander Trampitsch (DS Mitte)
- Sportschützen: Olivia Hofmann (DS West), Alexander Schmirl (DS Nord)

Zollsport: Der Tag des Sports 2024

Es war das sportliche Highlight des Jahres: Der Tag des Sports feierte bei seiner 23. Auflage ein beeindruckendes Comeback auf dem Wiener Heldenplatz. Am 21. September 2024 verwandelte sich der geschichtsträchtige Platz zwischen Hofburg, Volksgarten und Ring in eine Bühne für Österreichs Sportgrößen sowie in einen lebendigen Ort der Begegnung und Bewegung. Über 200.000 Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, Stars hautnah zu erleben und neue Sportarten auszuprobieren.

Auch das BMF war wieder mit dabei. Zollsportlerinnen und -sportler repräsentierten das BMF bei Europas größtem Open-Air-Sportfestival. Die Zollsport-Pagoden boten einen beliebten Treffpunkt für Meet & Greet, wo Autogrammwünsche erfüllt und Selfies gemacht werden konnten. Dabei blieb stets Raum für persönliche Gespräche, in denen die Zollsportlerinnen und -sportler spannende Fragen der Fans beantworteten.



Sektionschefin Angelika Schätz und die Vorständin des Zollamtes Österreich, Heike Fetka-Blüthner, ließen es sich nicht nehmen, ihre Zollsportlerinnen und -sportler am Tag des Sports zu besuchen. Neben den zahlreichen Gästen nutzte auch die Führungsriege des BMF die Veranstaltung für einen persönlichen Austausch und wünschte dem Team viel Erfolg für die bevorstehende Wintersaison und die kommenden Wettkämpfe.

Zollsport Award – Sarah Dreier und Mika Vermeulen

Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch die Zollsportlerin und der Zollsportler des Jahres 2024 ausgezeichnet. Sarah Dreier und Mika Vermeulen sicherten sich den begehrten Zollsport Award. Diese Auszeichnung, die im Jahr 2019 ins Leben gerufen wurde, würdigt herausragende sportliche und berufliche Leistungen.



Sarah Dreier und Mika Vermeulen erhielten den Zollsport Award 2024 – v.l.n.r.: BMF-Sportreferent Harald Polt, Mannschaftsführer Walter Hainzer, Zollsportlerin des Jahres 2024 Sarah Dreier, Zollsportler des Jahres 2024 Mika Vermeulen, ZAÖ-Vorständin Heike Fetka-Blüthner und Sektionschefin Angelika Schätz.

Foto: BKA/Zillbauer

Das Zollamt Österreich am Tag des Sports 2024

Wie schon im Vorjahr präsentierte auch heuer das Zollamt Österreich gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der Dienststelle Nord die vielseitige Arbeit des Zolls. Besonderes Interesse weckten der anwesende Diensthund, das Röntgenfahrzeug und einige Beispiele von Aufgriffen, die für neugierige Blicke bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern sorgten. Der Auftritt am Tag des Sports ermöglichte ein eindrucksvolles Bild der Zollarbeit und führte bei vielen Interessierten zu Aha-Momenten. Am Ende waren sich alle Beteiligten einig: Der Tag des Sports 2024 auf dem Wiener Heldenplatz war nicht nur ein voller Erfolg für den Sport, sondern auch für die Finanzverwaltung!

Bild links: Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, Sportgrößen wie Katharina Liensberger persönlich zu treffen.

Bild Mitte und rechts: Der Tag des Sports wurde auch dazu genutzt, um die Arbeit des Zolls den interessierten Besucherinnen und Besuchern vorzustellen

Fotos: BKA/Zillbauer



Das Jahr 2024 war für die Abteilung für Sportangelegenheiten des Bundesministeriums für Inneres von zahlreichen bedeutenden Ereignissen geprägt. Im Fokus standen unter anderem die Skiflug-Weltmeisterschaften in Bad Mitterndorf, die Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris sowie die UEFA EURO 2024, für die spezielle TASK FORCES eingerichtet wurden. Im Bereich Spitzensport wurden neue Athletinnen und Athleten in den BMI-Kader aufgenommen, und die Abteilung engagierte sich aktiv bei hochkarätigen Sportveranstaltungen wie dem Wings for Life Run und dem Tag des Sports. Ein besonderer Schwerpunkt lag zudem auf der Stärkung der sicherheitsrelevanten Zusammenarbeit mit Stakeholdern im Sport. Der verstärkte nationale und internationale Austausch von Sicherheitsfachleuten mit Expertinnen und Experten im Sport sowie Kooperationen in diesem Bereich wurden daher weiter ausgebaut. Insgesamt stand das Jahr 2024 ganz im Zeichen von Großsportveranstaltungen sowie einer vertieften nationalen und internationalen Zusammenarbeit im Sicherheitsbereich.

Kooperationen

Um den komplexen Herausforderungen im Bereich der Sicherheit im Sport noch gezielter begegnen zu können, sind enge Partnerschaften mit verschiedenen Institutionen, Verbänden, Ligen und weiteren entscheidenden Akteurinnen und Akteuren von zentraler Bedeutung. Diese Kooperationen bilden einen wesentlichen Bestandteil einer umfassenden Sicherheitsstrategie im Sport. Aus diesem Grund intensiviert das Bundesministerium für Inneres kontinuierlich seine Zusammenarbeit mit Leistungsträgerinnen und Leistungsträgern im Sport und stärkt gezielt den Kooperationsbereich.

Im Jahr 2024 wurde eine neue Kooperationsvereinbarung mit der Österreichischen Sporthilfe unterzeichnet. Diese Partnerschaft setzt ihren Schwerpunkt auf die Unterstützung von Sportlerinnen und Sportlern sowohl während ihrer aktiven Zeit als auch nach Beendigung ihrer Karriere. Zudem spielt die gezielte Vermarktung des Polizei-Spitzensports eine zentrale Rolle in der Zusammenarbeit. Weiters wurde eine Partnerschaft mit dem Österreichischen Behindertensportverband (ÖBSV) ins Leben gerufen, die darauf abzielt, die Förderung und Integration von Para-Sportlerinnen und Para-Spitzensportlern sowohl in ihrer sportlichen Karriere als auch im beruflichen Umfeld nachhaltig zu unterstützen. Ein bedeutender Meilenstein war außerdem die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit dem Österreichischen Paralympischen Committee (ÖPC). Diese Partnerschaft unterstreicht das gemeinsame Engagement, die bestmögliche Unterstützung und Förderung für Para-Athletinnen und Para-Athleten bereitzustellen und ihre berufliche Perspektive weiter zu stärken.

TASK FORCES

Vom 25. bis 28. Jänner 2024 wurden die Skiflug-Weltmeisterschaften in Bad Mitterndorf/Tauplitz am Kulm ausgetragen. Wie bei vergangenen Großsportereignissen wurde eine TASK FORCE eingerichtet, die sich über die sicherheitspolizeiliche Lage austauschte. Die Arbeitsgruppe bestand aus Vertreterinnen und Vertretern des Innenministeriums, Außenministeriums, Österreichischen Skiverbandes und der Sports Media Austria. Übergeordnetes Ziel war die Sicherheit der nationalen und internationalen Delegationen zu gewährleisten. Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit aller Beteiligten konnten präventive polizeiliche Vorkehrungen getroffen werden, um den Schutz der Mannschaften und Fans sicherzustellen. Trotz schwieriger Wetterbedingungen war die Veranstaltung sowohl sportlich als auch polizeilich ein Erfolg. Über 40.000 Fans konnten die Weitenjagd der weltbesten Skispringer in einem sicheren Umfeld genießen.

Bei der Endrunde der UEFA EURO 2024, die vom 14. Juni bis 14. Juli 2024 in Deutschland stattfand, spielte Österreich eine bedeutende Rolle. Aufbauend auf wichtigen Erfahrungen der Fußball-EM 2008 fungierte unser Land als wichtiger Partner der deutschen Behörden in deren sicherheitspolizeilichen Vorbereitungen. Besondere Herausforderungen ergaben sich durch Österreichs Lage als Transitland, da nahezu alle Nachbarstaaten für die Gruppenphase qualifiziert waren. Um diesen und zahlreichen weiteren Sicherheits herausforderungen gerecht zu werden, gründete das Bundesministerium für Inneres gemeinsam mit dem Österreichischen Fußballbund, der Sports Media Austria und dem Außenministerium die TASK FORCE EURO 2024. Zentrale Maßnahmen umfassten den kontinuierlichen Informationsaustausch, die Entsendung von Verbindungsbeamten und Verbindungsbeamten sowie die Begleitung der österreichischen Fans durch szene kundige Beamten und Beamten. Darüber hinaus spielte die Entwicklung eines Sicherheitskonzepts für in Österreich geplante Veranstaltungen, wie Public Viewings, eine wesentliche Rolle. Dank der engen und professionellen Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte die Sicherheit der österreichischen Delegation und Fans bestmöglich gewährleistet werden.



TASK FORCE: v.l.n.r.: ÖFB-Sportdirektor Peter Schöttel, Innenminister Gerhard Karner, ÖFB-Präsident Klaus Mitterdorfer.

Foto: BMI/Jürgen Makowecz

Die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 in Paris waren ein sportliches Fest der Superlative. Die Veranstaltung stellte jedoch auch enorm hohe Anforderungen an die Sicherheitsorganisationen dar. Um einen gefahrlosen Ablauf für Athletinnen, Athleten und Fans zu gewährleisten, arbeiteten internationale Behörden eng zusammen – darunter auch Österreich, das mit 43 Polizistinnen und Polizisten Teil der internationalen Sicherheitsallianz war. Darüber hinaus richtete das Bundesministerium für Inneres zur gezielten Unterstützung des Olympic Team Austria und Paralympic Team Austria eine eigene TASK FORCE ein. Maßnahmen waren unter anderem der Einsatz von Beamten der EKO Cobra, der laufende Austausch aller Stakeholder, Informationsweitergabe in polizeilichen und diplomatischen Angelegenheiten durch eine Verbindungsbeamte sowie die Bereitstellung von Sicherheitsanalysen.

Spitzensportförderung des Bundesministeriums für Inneres

Das Bundesministerium für Inneres setzt mit seinem dualen Spitzensport-Förderprogramm auf eine optimale Kombination aus sportlicher Spitzenleistung und beruflicher Zukunftssicherung. Den Athletinnen und Athleten wird einerseits eine fundierte Berufsausbildung und damit gleichzeitig eine soziale Absicherung abseits der sportlichen Karriere, andererseits die erforderlichen Förderungen für Training, Vorbereitungszeiten und Wettkämpfe geboten. Im Gegenzug tragen sie zur nationalen und internationalen Präsenz der Marke „Polizei“ bei und unterstreichen das Bild einer leistungsstarken Exekutive in Österreich. Der Nachwuchsförderung und dem Behindertensport wird ein besonderer Stellenwert eingeräumt. Teil der Spitzensportförderung ist die Aufnahme von Begleitsportlerinnen und Begleitsportlern (Guides) für Para-Disziplinen in den Spitzensportkader des BMI.

Polizeispitzensportler und ÖSV-Athleten Fabio Gstrein, Stefan Babinsky, Otmar Striedinger und Raphael Haaser.

Foto: GEPA pictures/
Wolfgang Grebien



Besonderer Fokus liegt auf Sportarten, die das Ansehen der Polizei stärken und eine motivierende Vorbildwirkung für die Organisation entfalten. Besonders unterstützt werden dabei olympische Disziplinen, Einzel- und Duosportarten sowie Sportarten mit Affinität zur Exekutive und Disziplinen mit hohem Ansehen und Interesse in der Bevölkerung.

Derzeit stehen im BMI insgesamt 90 Planstellen für Spitzensportlerinnen und -sportler zur Verfügung. Über 50 Athletinnen und Athleten befinden sich in Ausbildung, während über 30 Polizeisportlerinnen und -sportler aus dem gegenwärtigen Spitzensportkader ihre Ausbildung bereits erfolgreich beendet haben. Aktuell sind die Kaderathletinnen und -athleten in 27 verschiedenen Sportarten und 14 Fachverbänden aktiv. Der Österreichische Skiverband ist mit über 50 Sportlerinnen und Sportlern der größte Fachverband im Förderprogramm des Innenministeriums.

Im Jahr 2024 wurden folgende Personen neu in das Förderprogramm aufgenommen:

- Allmaier Barbara, Kunstdrehrodeln
- Danksagmüller Christoph, Skicross
- Fuhrmann Anna, Jiu Jitsu
- Fuhrmann Lisa, Jiu Jitsu
- Gigler Sonja, Skicross
- Greil Benjamin, Ringen
- Haslinger Lukas, Biathlon
- Hauser Julia, Triathlon
- Lamarter Johannes, Nordische Kombination
- Pichler Nicola, Bob
- Plangger Tobias, Klettern
- Pristauz-Telsnigg Moritz, Beachvolleyball
- Ruetz Riccarda, Naturdrehrodeln
- Schöpf Emily, Ski Alpin
- Tiefenthaler Lara, Rudern
- Wagner Lara, Biathlon

Nach dem Ausscheiden aus dem Spitzensportkader können Sportlerinnen und Sportler dem Alumni-Club beitreten, einem Netzwerk ehemaliger BMI-Kaderangehöriger. Der Club bietet eine Plattform für den Austausch von Erfahrungen und dient als Mentoring-Programm für junge Polizeisportlerinnen und -sportler. In jeder Landespolizeidirektion steht ein Mentor oder eine Mentorin gemeinsam mit der Abteilung für Sportangelegenheiten als Ansprechstelle für aktive Kaderathletinnen und Kaderathleten zur Verfügung, um den Übergang vom Spitzensport in den Polizeiberuf zu erleichtern und eine nachhaltige Karriereplanung zu unterstützen.

Das Bundesministerium für Inneres bekräftigt mit der Weiterentwicklung der Spitzensportförderung sein Engagement für den österreichischen Spitzensport und die berufliche Integration seiner Athletinnen und Athleten.

Veranstaltungen

Auch im Jahr 2024 hat die Abteilung für Sportangelegenheiten des BMI sowie die zahlreichen Spitzensportlerinnen und -sportler an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen.

Wings for Life World Run

Beim Wings for Life World Run starten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer weltweit zur selben Zeit. Dabei ist es unwichtig, ob man Spitzensportlerin oder Spitzensportler, Hobbyläuferin oder Hobbyläufer oder Beginnerin oder Beginner ist. Eine Ziellinie gibt es nicht, stattdessen setzt sich 30 Minuten nach dem Start das Catcher Car in Bewegung und überholt die Läuferinnen und Läufer sowie die Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer nach und nach.

Unter den Starterinnen und Startern fanden sich auch dieses Mal Sportgrößen sowie Polizeisportlerinnen und -sportler, wie Para-Guide Elisabeth Aigner, Triathlet Philip Pertl oder Kunsthochradlerin Lisa Schulte. Gemeinsam mit 415 anderen laufbegeisterten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des „BMI Sport Teams“ sammelten sie 5.569 Kilometer für die Rückenmarksforschung und erreichten damit den 13. Gesamtrang weltweit.

Das Team BMI am Rathausplatz vor dem BMI Polizeisportzelt.

Foto: BMI/Gerd Pachauer



Tag des Sports

Bei der 23. Auflage des Tags des Sports kehrte die Veranstaltung auf den Wiener Heldenplatz zurück und verwandelte den historischen Schauplatz in eine Bühne für Österreichs Sportheldinnen und Sporthelden. Unter dem Motto „Stars treffen und Autogramme sammeln“ hatten Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, ihre Idole hautnah zu erleben. Auch der Polizeisportstand war mit zahlreichen Polizeisportlerinnen und Polizeisportlern stark vertreten. Neben Autogrammstunden und Fotogelegenheiten konnten Interessierte an der Laserbiathlon-Station ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen. Ein besonderes Highlight des Tages war die Verleihung der Polizeisport-Auszeichnungen 2024. Für ihre Weltmeistertitel bei den Kunstbahnrodel-Weltmeisterschaften wurden David Gleirscher und Lisa Schulte als Polizeispitzensportler und Polizeispitzensportlerin des Jahres geehrt. Veronika Aigner erhielt die Auszeichnung als Behindertensportlerin des Jahres, während Anna Andexer für ihre zwei Goldmedaillen bei den Biathlon Junioren-Europameisterschaften mit dem Titel Jugendsportlerin des Jahres ausgezeichnet wurde.



BPM 2024 – 9. Bundespolizeimeisterschaften „Winter“ in Vorarlberg

Die jährlichen Österreichischen Bundespolizeimeisterschaften sind ein zentrales Ereignis zur Förderung der sportlichen Betätigung der Bediensteten des Innenressorts. Sie finden im Wechsel als Sommer- oder Wintermeisterschaften statt und bieten Polizistinnen und Polizisten die Gelegenheit, ihr Können in verschiedenen Disziplinen unter Beweis zu stellen. Vom 02. bis 04. April 2024 wurden die 9. Bundespolizeimeisterschaften im Montafon ausgetragen. Die Veranstaltung wurde von der Landespolizeidirektion Vorarlberg in Zusammenarbeit mit dem Polizeisportverein Vorarlberg organisiert. Insgesamt

Polizeispitzensportlerinnen und -spitzensportler am Wiener Heldenplatz beim Tag des Sports.

Foto: BMI/Gerd Pachauer

nahmen 110 Polizistinnen und Polizisten an Wettkämpfen in den Disziplinen Ski Alpin Slalom und Riesenslalom, Langlauf & Pistolen-Biathlon sowie Skibergsteigen teil. Unter den teilnehmenden Athletinnen und Athleten befanden sich auch einige Polizeisportlerinnen und -spitzenSportler, wie Teresa Stadlober, Ricarda Haaser, Katharina Huber, Katharina Truppe, Anna Andexer, Lea Rothschof, Raphael Haaser, Johannes Strolz oder Patrick Feurstein.

Leistungssport im Bundesministerium für Inneres

Das Bundesministerium für Inneres führt neben dem Spitzensportförderprogramm auch eine zweite Sportfördersparte - die Leistungssportförderung. Darunter wird wettkampforientierter Sport mit dem Ziel, nationale und internationale Höchstleistungen zu erzielen, verstanden. Die sportliche Aktivität und der Trainingsumfang der Leistungssport-Kaderathletinnen und -athleten geht über das durchschnittliche Ausmaß des Breitensports hinaus und unterliegt hohen Leistungskriterien. Im BMI wird ein ausgewählter Kader von 116 Polizistinnen und Polizisten in 12 berufsbezogenen Sportarten (Sportarten mit einer besonderen Affinität zum Exekutivdienst) gefördert. Neben dem Sonderurlaubskontingent für Trainings- und Wettkampfzwecke besteht die Möglichkeit, dienstlich an Trainingskursen, bestimmten Wettkämpfen und deren Vorbereitung teilnehmen zu können. Des Weiteren werden ehemalige Spitzensportlerinnen und -sportler nach ihrer Profikarriere auf Wunsch ebenfalls in das Leistungssportförderersystem aufgenommen.



Sport im Österreichischen Bundesheer

Bundesheer als starker Partner des heimischen Leistungssports

Das Österreichische Bundesheer hat auch im Jahr 2024 seine zentrale Rolle als größte öffentliche Institution zur Förderung des Spitzensports unter Beweis gestellt. Im Heeres-sportzentrum, das für die Betreuung der Athletinnen und Athleten verantwortlich ist, finden rund 500 Sportlerinnen und Sportler – darunter 30 im Behindertensport – optimale Bedingungen, um ihre Karriere voranzutreiben. Besonders erfreulich: Die Zahl der Förderplätze im Behindertensport wurde von 20 auf 30 erhöht, womit das Bundesheer ein klares Zeichen für Inklusion setzt. Hier wird nicht nur sportliche Spitzenleistung gefördert, sondern auch eine berufliche Basis geschaffen, die den Sportlerinnen und Sportlern langfristige Perspektiven bietet.

Erfolge, die begeistern – das Sportjahr 2024 in Zahlen

Das Jahr 2024 war für die Heeressportlerinnen und -sportler ein Jahr der Rekorde. Insgesamt wurden 101 Medaillen bei Militärweltmeisterschaften, Olympischen und Paralympischen Spielen sowie Europa- und Weltmeisterschaften errungen – ein beeindruckender Beweis für die nachhaltige Förderung des Sports durch das Bundesheer.

Wintersport: Eine Bank auf dem Podium

Im Wintersport brillierten die Bundesheer-Leistungssportlerinnen und -Leistungssportler mit herausragenden Leistungen. Bei der Rodel-WM in Altenberg gab es gleich acht Medaillen zu feiern. Beim Skifliegen am Kulm holte Korporal Jan Hörl im Mannschaftsbewerb Silber. Auch im Eisschnelllauf gab es bei der EM in Heerenveen Grund zum Jubeln: Zugsführer Vanessa Herzog gewann zweimal Bronze, Korporal Gabriel Odor sicherte sich Silber.

Sommersport: Ein goldener Jahrgang

Den Glanzpunkt des Jahres setzten die Sommersportlerinnen und -sportler. Korporal Simon Bucher holte bei der Schwimm-WM und -EM sensationell Silber im Delfin-Bewerb sowie Gold in der Staffel gemeinsam mit den Korporälen Bernhard Reitshammer und Heiko Gigler. Bei der Leichtathletik-EM in Rom triumphierte Zugsführer Victoria Hudson im Speerwurf mit einer beeindruckenden Goldmedaille. Zugsführer Lukas Weißhaidinger komplettierte das starke Ergebnis mit Silber im Kugelstoßen.



Olympische Spiele Paris 2024: Ein historischer Erfolg

Die Olympischen Spiele in Paris 2024 brachten für das Bundesheer ein beeindruckendes Ergebnis: Vier der fünf österreichischen Medaillen wurden von Heeressportlerinnen und -sportlern gewonnen! Herausragend war Zugsführer Lara Vadlau, die mit ihrem Segelpartner Zugsführer Lukas Mähr Olympiagold im 470er sicherte. Zwei Bronzemedaillen im Klettern durch die Zugsführer Jessica Pilz und Jakob Schubert sowie eine weitere Bronzene im Judo (-70 kg) durch Zugsführer Michaela Polleres komplettierten den Medaillensatz.

Verabschiedung der Olympiamannschaft im BMLV.

Foto: HBF/Carina Karlovits

Paralympische Spiele: Starke Leistungen und große Emotionen

Auch bei den Paralympics in Paris zeigten die Heeressportlerinnen und -sportler beeindruckende Leistungen. Von den insgesamt vier Medaillen gingen drei an das Bundesheer: Heeressportlerin Natalija Eder gewann Bronze im Speerwurf, Heeressportler Thomas Frühwirth eroberte zwei Silbermedaillen im Handbike.

Auszeichnungen als krönender Abschluss

Der Erfolg der Heeressportlerinnen und -sportler spiegelte sich auch bei der Lotterien Sporthilfe-Gala wider. Zugsführer Victoria Hudson wurde Sportlerin des Jahres, Natalija Eder und Thomas Frühwirth erhielten die Titel Sportlerin bzw. Sportler des Jahres mit Behinderung. Die Zugsführer Lara Vadlau und Lukas Mähr wurden als Team des Jahres geehrt und Korporal Nico Langmann wurde Sportler mit Herz. Alle Geehrten durften den begehrten „NIKI“ als sichtbare Auszeichnung in Empfang nehmen.

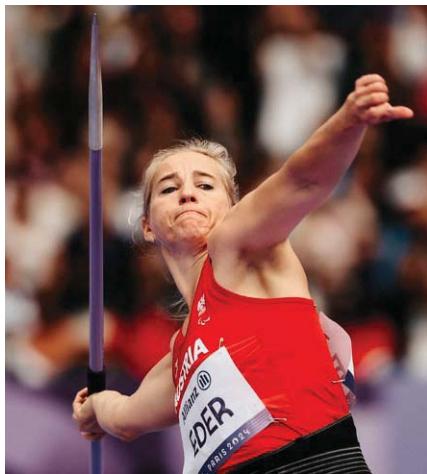


Bild links: Zugsführer Lara Vadlau und Lukas Mähr im 470er.

Foto: GEPA pictures/ Matic Klansek

Bild Mitte: Natalija Eder beim Speerwurf in Paris

Foto: GEPA pictures/ Patrick Steiner

Bild rechts: Thomas Frühwirth strahlt mit der Silbernen

Foto: GEPA pictures/ Johannes Friedl



Galavnacht des Sports. Foto: HBF/Carina Karlovits

Heeres-Sportwissenschaftlicher Dienst (HSWD) – Wissen für Spitztleistungen

Neben der gezielten Förderung des Spitzensports legt das Heeressportzentrum großen Wert auf Ausbildung und Weiterbildung. 2024 fanden insgesamt elf spezialisierte Kurse statt, darunter Fortbildungen für Fachkräfte der Körperausbildung, Instruktorinnen- und Instruktorenkurse sowie Lehrgänge im militärischen Boxen und Rettungsschwimmen. Diese Programme tragen maßgeblich dazu bei, die sportliche Leistungsfähigkeit und Ausbildung der Soldatinnen und Soldaten weiterzuentwickeln.

Fazit: Ein Jahr voller Erfolge und neuer Maßstäbe

Das Sportjahr 2024 hat eindrucksvoll gezeigt, wie wertvoll die Unterstützung des Österreichischen Bundesheers für den Leistungssport ist. Mit herausragenden Erfolgen, neuen Rekorden und verstärkter Förderung des Behindertensports setzt das Bundesheer weiterhin Maßstäbe – und gibt damit seinen Athletinnen und Athleten die besten Chancen, auch in Zukunft Geschichte zu schreiben.

Bundes-Sport GmbH



Bericht über die Fördermaßnahmen 2024

gemäß § 40 BSFG 2017

Einleitung

Die Bundes-Sport GmbH hat gem. § 40 BSFG 2017 dem Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport bis Ende des ersten Quartals eines Kalenderjahres über die nach diesem Bundesgesetz im vorangegangenen Kalenderjahr von ihr gewährten Förderungen zu berichten. Dieser vorliegende Bericht ist nach Förderungen für die Bundes-Sportfachverbände, die Bundes-Sportdachverbände und die gesamtösterreichischen Organisationen mit besonderer Aufgabenstellung im Sport gegliedert. Weiters ist darin dargestellt, für welche Förderbereiche und in welcher Höhe Förderungen gewährt wurden. Darüber hinaus enthält dieser Bericht Informationen darüber, für welche Vorhaben gem. § 14 BSFG 2017 von der Bundes-Sport GmbH Förderungen gewährt wurden.

Im Sinne der Transparenz und Nachvollziehbarkeit werden auch die Vergabesysteme, die Förderkriterien und die Förderkontrolle beschrieben.

Förderungen Bundes-Sport GmbH im Förderjahr 2024

Leistungs- und Spitzensport	Breitensport	Gesamtösterreichische Organisationen	Sonstige Förderungen	
€ 53,500 Mio. gem. § 5 Abs. 2 Z 1 Bundes-Sportfachverbände	€ 38,340 Mio. gem. § 5 Abs. 2 Z 2 ASKÖ, ASVÖ, Sportunion	€ 7,110 Mio. gem. § 5 Abs. 2 Z 3 ÖOC, OPC, BSO, OBSV, SOÖ	€ 0,415 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 3 100% Sport	€ 2,063 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 4 LSA
€ 9,299 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 2 ASSF	€ 15,015 Mio. Kigabe/TBE/Schwimmen gem. § 5 Abs. 4 ASKÖ, ASVÖ, Sportunion	€ 1,137 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 6 ÖOC, OPC	€ 0,311 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 4 Entwicklung Nachwuchsleistungssport/ Duale Karriere (Spezialeinrichtungen/ Wintersport - Schladming, Stams)	€ 2,281 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 4 Entwicklung Nachwuchsleistungssport/Duale Karriere (NWKZ, VÖN, KADA)
€ 1,089 Mio. aus Rückforderungen und Rücklagen gem. § 20 GSFG	€ 2,970 Mio. gem. § 5 Abs. 2 Z 2 VAVÖ	€ 0,475 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 4 Entwicklung Nachwuchsleistungssport/ Duale Karriere (Verein OLSZ Südstadt)	€ 0,406 Mio. gem. § 5 Abs. 4 iVm. § 14 Abs. 1 Z 6 Ukraine Förderung LSS	€ 1,224 Mio. gem. § 5 Abs. 4 iVm. § 14 Abs. 1 Z 7 und 9 EKA
€ 19,190 Mio. gem. § 5 Abs. 2 Z 1 & 2 ÖFB		€ 0,500 Mio. gem. § 5 Abs. 4 iVm. § 14 Abs. 1 Z 11 Behindertenspitzensport	€ 0,655 Mio. gem. § 5 Abs. 4 iVm. § 14 Abs. 1 Z 7 und 9 Cheerleading, Darts, Lacrosse, Cricket, Tischfußball	€ 1,303 Mio. gem. § 5 Abs. 4 iVm. § 14 Abs. 1 Z 16 OLSZ-Trainer:innen
		€ 0,495 Mio. gem. § 5 Abs. 4 iVm. § 14 Abs. 1 Z 7 Good Governance		

Die Förderbeträge sind allenfalls auf € 0,001 Mio. aufgerundet.

Arten der Bundessportförderung

Die Förderungen teilen sich grundsätzlich in die Fördermittel gem. § 5 Abs. 1 Z 1 BSFG 2017 i.V.m. § 20 GSpG und in die Fördermittel gem. § 5 Abs. 1 Z 2 BSFG 2017. Bei Ersteren handelt es sich um die Konzessionsabgaben und bundesbezogenen Glückspielabgaben (Steuern) der Österreichischen Lotterien aus Gewinnen der Lotto- und Toto-Einnahmen, die an die Republik Österreich abgeführt werden müssen. Diese sind mit 01.01.2023 gem. § 20 GSpG mit mindestens € 120 Mio. pro Jahr festgelegt. Darüber hinaus erhöht sich dieser Betrag jährlich, erstmals im Jahr 2024, in dem Ausmaß, in dem die glückspielrechtlichen Bundesabgaben des Konzessionärs nach § 14 GSpG im Vorjahr gegenüber dem vorletzten Jahr gestiegen sind.

Die Fördermittel gem. § 5 Abs. 1 Z 2 BSFG 2017 sind **sonstige im Bundesfinanzgesetz vorgesehene Mittel** für die Förderung von Vorhaben mit gesamtösterreichischer Bedeutung. Ein Teil dieser Mittel ist gem. § 5 Abs. 3 BSFG 2017 mit einer konkreten Zweckwidmung versehen und diese hat der Bundesminister an die Bundes-Sport GmbH zu übertragen.

Darüber hinaus ist der jeweils gem. Bundesministerien Gesetz (BMG) für den Sport zuständige Bundesminister gem. § 5 Abs. 4 BSFG 2017 ermächtigt, zusätzliche Mittel gem. § 5 Abs. 1 Z 2 BSFG 2017 der Bundes-Sport GmbH zur Förderung von Vorhaben nach dem BSFG 2017 zuzuweisen. Dabei ist festzulegen, für welche Zwecke konkret diese Mittel bestimmt sind.

Leistungs- und Spitzensport

Für die Förderung des Leistungs- und Spitzensports inkl. des den Fußball vertretenden Bundes-Sportfachverband (ÖFB) sind in Summe im BSFG 2017 zumindest € 67 Mio. vorgesehen. Diese gliedern sich in € 60 Mio. gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017, in weiterer Folge als „Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung“ bezeichnet und in mindestens € 7 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017, in weiterer Folge als „Athletenspezifische Spitzensportförderung (ASSF)“ bezeichnet. Die Fördermittel für die ASSF gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017 betrugen im Förderjahr 2024 € 9,299 Mio. Von den Mitteln für die Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017 sind gem. § 9 Abs. 1 Z 1 BSFG 2017 € 6,5 Mio. für den ÖFB vorgesehen. Die verbleibenden € 62,799 Mio. (€ 53,5 Mio. & € 9,299 Mio.) werden gem. § 3 Z 10 lit. a bis c BSFG 2017 auf 59 antragsberechtige, gesamtösterreichische Organisationen mit besonderer Bedeutung im Leistungssport, die Bundes-Sportfachverbände, verteilt. Im Förderjahr 2024 kamen zusätzlich zu der gesetzlichen Mindestförderhöhe diverse Rücklagen (aus Rückforderungen und Rückzahlungen nicht verbrauchter Mittel der Bundes-Sportfachverbände) gem. § 20 GSpG in der Höhe von rd. € 1,089 Mio. hinzu. Somit wurden im Förderjahr 2024 rd. € 63,888 Mio. an die Fachverbände (exkl. ÖFB) ausgeschüttet.

Als Grundlage für die Fördervergabe der Allgemeinen Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017 ist gem. § 6 BSFG 2017 ein Kriterienkatalog zu erstellen. Die Förderperioden sind gem. § 7 Abs. 3 BSFG 2017 vom Sportminister sachgerecht für Sommer- und Wintersportarten unterschiedlich festzulegen. Die Förderperiode für den Olympischen Sommersport startete am 01.01.2022 und lief bis zum 31.12.2024. Die Förderperiode für den Olympischen Wintersport und den Nicht-Olympischen Sport startete mit 01.01.2023 und läuft bis 31.12.2026.

Im Folgenden wird das Fördermodell für den Olympischen Sommersport dargestellt und beschrieben. Dem entsprechenden Kriterienkatalog wurde am 05. Mai 2021 von der Kommission für Leistungs- und Spitzensport einstimmig zugestimmt. Das Fördermodell für den Olympischen Wintersport und den Nicht-Olympischen Sport entspricht dem des Olympischen Sommersports. Den entsprechenden Kriterienkatalogen wurden für den Olympischen Wintersport am 21.12.2021 und für den Nicht-Olympischen Sport am 15.03.2022 von der Kommission für den Leistungs- und Spitzensport einstimmig zugestimmt.

Die Aufteilung der Fördermittel gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017 für den Olympischen Sommersport erfolgt auf Basis einer langfristigen Leistungsfeststellung sowie einer leistungs- und konzeptorientierten Beurteilung.

Die langfristige Leistungsfeststellung berücksichtigt die Struktur der Sportart gem. § 6 Abs. 1 BSFG 2017, welche auf nationaler Ebene maßgeblich durch die erbrachten Leistungen und die daraus resultierende Förderhöhe der vorangegangenen Förderperioden determiniert wird. In einem ersten Schritt werden in Summe 70% der Fördermittel gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017 auf Basis der langfristigen Leistungsfeststellung zugeteilt.

Die verbleibenden 30% der Fördermittel gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSFG 2017 werden auf Grundlage einer leistungs- und konzeptorientierten Beurteilung vergeben. Diese gliedert sich in zwei Ebenen. Auf erster Ebene wird eine Bewertung auf Basis einer retrospektiven Leistungsbeurteilung durchgeführt. Kriterien dafür sind der internationale Erfolgsnachweis sowie die internationale und besondere nationale Bedeutung der Sportart (gem. § 6 Abs. 2 Z 1 und 2 BSFG 2017). Die für diese Bewertung relevanten Daten werden im Rahmen der Darstellung der Struktur und Leistungsfähigkeit gemäß § 6 Abs. 5 BSFG 2017 durch die Bundes-Sport GmbH erhoben und müssen von den Verbänden bestätigt werden.

Auf zweiter Ebene erfolgt eine Bewertung auf Basis einer konzeptorientierten Beurteilung. Kriterien dafür sind die sportlichen Entwicklungsperspektiven, die Qualität und das Ausmaß der Nachwuchsarbeit sowie die Qualität der Verbandsstruktur und der Verbandsarbeit (§ 6 Abs. 2 Z 3 bis 5 BSFG 2017). Die für diese Bewertung relevanten Daten werden von den Verbänden im Rahmen der Darstellung der Struktur und Leistungsfähigkeit gemäß § 6 Abs. 5 BSFG 2017 erstellt und im digitalen Fördermanagementsystem zur Beurteilung eingereicht.



Alle Bundes-Sportfachverbände haben auf Basis der ihnen zugeteilten Mittel in einem online-basierten Fördermanagementsystem entsprechend dem Förderprogramm gem. § 8 Abs. 1 BSFG 2017, bei dem die Schwerpunktsetzung des Sportministers gem. § 7 Abs. 4 BSFG 2017 berücksichtigt wurde, ihren Antrag auf Leistungs- und Spitzensportförderung bei der Bundes-Sport GmbH einzureichen. Dieser Förderantrag dient der Festlegung der Förderbereiche, der Darstellung der einzelnen Fördervorhaben sowie der Angabe von Leistungszielen und Zielerreichungsindikatoren. Anschließend findet gem. § 8 Abs. 4 BSFG 2017 ein Verbandsgespräch statt, aufgrund deren Ergebnis der Förderantrag allenfalls entsprechend anzupassen ist. Nach Genehmigung des Förderantrages durch die Bundes-Sport GmbH wird ein Fördervertrag erstellt. Die Förderlaufzeit erstreckt sich jeweils auf die durch das Förderprogramm festgelegte Förderperiode. Der Förderantrag ist jährlich von den Fachverbänden im Fördermanagementsystem zu aktualisieren.

Für die Vergabe der ASSF gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSFG 2017 kommt ein dreistufiges Verfahren zur Anwendung. Im ersten Schritt wird von der Bundes-Sport GmbH pro Fachverband auf Basis einer Potentialeinschätzung (diese basiert auf Ergebnissen, Forecasts, Benchmarkanalysen und langfristigen Leistungsentwicklungen) eine Auswahl an förderwürdigen Athlet:innen und Mannschaften erstellt. Diese Auswahl wird dem Verband in einem Gespräch vorgestellt, diskutiert und finalisiert.

In einem zweiten Schritt wird jedem Athleten, jeder Athletin, jedem Team und jeder Mannschaft auf Basis der Potentialbewertung ein pauschaler Förderbetrag zugewiesen.

Im letzten Schritt wird analog zur Vergabe der Allgemeinen Leistungs- und Spitzensportförderung ein Förderantrag im Online-Fördermanagementsystem eingereicht, der als Vertragsgrundlage dient.

Die Darstellung über die Förderungen der Bundes-Sportfachverbände wird nachstehend aufgelistet, gegliedert nach Verband, Förderbereich sowie Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung und ASSF.

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSBG 2017		Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSBG 2017
		168.100,00 €	33.444,78 €	
American Football	1 Personal Sportmanagement	168.100,00 €	0,00 €	
American Football	2 Infrastruktur Sport	23.500,00 €	0,00 €	
American Football	3 Personal Verbandsmanagement	236.400,00 €	0,00 €	
American Football	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	86.860,00 €	0,00 €	
American Football	5 Beschildigung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	222.683,00 €	104.082,72 €	
American Football	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	84.000,00 €	25.100,00 €	
American Football	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	19.000,00 €	37.372,50 €	
American Football	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €	
American Football	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	
American Football	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €	
American Football	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €	
American Football	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €	
American Football	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	2.000,00 €	0,00 €	
American Football	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	92.000,00 €	0,00 €	
American Football	15 Sportspezifische Schulkooperationen	7.500,00 €	0,00 €	
American Football	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	2.000,00 €	0,00 €	
American Football	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €	
Gesamt		944.043,90 €	200.000,00 €	
Badminton	1 Personal Sportmanagement	38.800,00 €	0,00 €	
Badminton	2 Infrastruktur Sport	46.000,00 €	1.138,80 €	
Badminton	3 Personal Verbandsmanagement	12.400,00 €	0,00 €	
Badminton	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	38.900,00 €	0,00 €	
Badminton	5 Beschildigung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	211.400,00 €	33.099,65 €	
Badminton	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	189.838,00 €	0,00 €	
Badminton	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	14.000,00 €	7.761,55 €	
Badminton	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	102.300,00 €	0,00 €	
Badminton	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	
Badminton	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	21.500,00 €	0,00 €	
Badminton	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €	
Badminton	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	2.500,00 €	0,00 €	
Badminton	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	15.100,00 €	0,00 €	
Badminton	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €	
Badminton	15 Sportspezifische Schulkooperationen	22.500,00 €	0,00 €	
Badminton	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €	0,00 €	
Badminton	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	112.299,00 €	0,00 €	
Gesamt		942.537,00 €	42.000,00 €	

Mnigolf	1 Personal Sportmanagement	0,00 €
Mnigolf	2 Infrastruktur Sport	10.500,00 €
Mnigolf	3 Personal Verbandsmanagement	10.200,00 €
Mnigolf	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €
Mnigolf	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	46.253,00 €
Mnigolf	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	54.542,00 €
Mnigolf	7 Trainings- und Wettkampfleistungsbetreuung	14.100,00 €
Mnigolf	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €
Mnigolf	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €
Mnigolf	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €
Mnigolf	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €
Mnigolf	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €
Mnigolf	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €
Mnigolf	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	9.600,00 €
Mnigolf	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €
Mnigolf	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €
Mnigolf	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €
Gesamt		156.595,00 €
Baseball/Softball	1 Personal Sportmanagement	29.400,00 €
Baseball/Softball	2 Infrastruktur Sport	6.880,00 €
Baseball/Softball	3 Personal Verbandsmanagement	135.900,00 €
Baseball/Softball	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €
Baseball/Softball	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	91.500,00 €
Baseball/Softball	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	62.662,61 €
Baseball/Softball	7 Trainings- und Wettkampfleistungsbetreuung	182.000,00 €
Baseball/Softball	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	61.700,00 €
Baseball/Softball	9 Investitionen in Sportleistungszentren	8.000,00 €
Baseball/Softball	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	900,00 €
Baseball/Softball	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €
Baseball/Softball	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €
Baseball/Softball	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	3.500,00 €
Baseball/Softball	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	10.500,00 €
Baseball/Softball	15 Sportspezifische Schulkooperationen	25.000,00 €
Baseball/Softball	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	11.000,00 €
Baseball/Softball	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €
Gesamt		560.269,00 €
		120.000,00 €

Verband	Förderbereich	Athletenspezifische	
		Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSpG 2017	Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSpG 2017
Basketball	1 Personal Sportmanagement	35.000,00 €	0,00 €
Basketball	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €
Basketball	3 Personal Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €
Basketball	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €
Basketball	5 Beschildigung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	239.500,00 €	0,00 €
Basketball	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	341.200,00 €	40.000,00 €
Basketball	7 Trainings- und Wettkampfleistungsbetreuung	40.000,00 €	0,00 €
Basketball	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	33.500,00 €	14.000,00 €
Basketball	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Basketball	10 Spontrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Basketball	11 Veranstaltungsmangement	35.000,00 €	0,00 €
Basketball	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Basketball	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Basketball	14 Durchführung von öster. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Basketball	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Basketball	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	29.200,00 €	0,00 €
Basketball	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		1.032.504,00 €	350.000,00 €
Billard	1 Personal Sportmanagement	6.200,00 €	0,00 €
Billard	2 Infrastruktur Sport	67.341,00 €	0,00 €
Billard	3 Personal Verbandsmanagement	79.300,00 €	0,00 €
Billard	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	43.985,00 €	0,00 €
Billard	5 Beschildigung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	230.375,00 €	18.000,00 €
Billard	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	69.500,00 €	0,00 €
Billard	7 Trainings- und Wettkampfleistungsbetreuung	17.500,00 €	1.500,00 €
Billard	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Billard	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Billard	10 Spontrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Billard	11 Veranstaltungsmangement	1.500,00 €	0,00 €
Billard	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	2.900,00 €	0,00 €
Billard	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	91.710,00 €	3.000,00 €
Billard	14 Durchführung von öster. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Billard	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Billard	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €	0,00 €
Gesamt		613.311,00 €	19.500,00 €

Bob + Skeleton	1 Personal Sportmanagement	82.600,00 €
Bob + Skeleton	2 Infrastruktur Sport	44.900,00 €
Bob + Skeleton	3 Personal Verbandsmanagement	2.500,00 €
Bob + Skeleton	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €
Bob + Skeleton	5 Beschilderung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	0,00 €
Bob + Skeleton	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	72.600,00 €
Bob + Skeleton	7 Trainings- und Wettkampfumbetreuung	246.269,00 €
Bob + Skeleton	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	206.000,00 €
Bob + Skeleton	9 Investitionen in Sportleistungszentren	21.500,00 €
Bob + Skeleton	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	38.150,00 €
Bob + Skeleton	11 Veranstaltungsmangement	40.000,00 €
Bob + Skeleton	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €
Bob + Skeleton	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €
Bob + Skeleton	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	2.500,00 €
Bob + Skeleton	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €
Bob + Skeleton	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €
Bob + Skeleton	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	9.500,00 €
Gesamt		1.035.269,00 €
Bogensport	1 Personal Sportmanagement	123.000,00 €
Bogensport	2 Infrastruktur Sport	2.446,00 €
Bogensport	3 Personal Verbandsmanagement	2.700,00 €
Bogensport	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €
Bogensport	5 Beschilderung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	55.000,00 €
Bogensport	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	25.600,00 €
Bogensport	7 Trainings- und Wettkampfumbetreuung	122.150,00 €
Bogensport	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	105.220,00 €
Bogensport	9 Investitionen in Sportleistungszentren	7.000,00 €
Bogensport	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €
Bogensport	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €
Bogensport	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €
Bogensport	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €
Bogensport	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	30.000,00 €
Bogensport	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €
Bogensport	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	15.000,00 €
Gesamt		485.416,00 €
		51.000,00 €

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungssport- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSBG 2017		Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSBG 2017
		0,00 €	0,00 €	
Boxen	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Boxen	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Boxen	3 Personal Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Boxen	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Boxen	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	121.396,00 €	23.000,00 €	0,00 €
Boxen	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	51.500,00 €	0,00 €	0,00 €
Boxen	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	11.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Boxen	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	21.400,00 €	0,00 €	0,00 €
Boxen	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Boxen	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Boxen	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Boxen	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	3.168,00 €	0,00 €	0,00 €
Boxen	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Boxen	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	17.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Boxen	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Boxen	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	12.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Boxen	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamt		343.264,00 €	23.000,00 €	
Casting	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Casting	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Casting	3 Personal Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Casting	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Casting	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	7.700,00 €	5.500,00 €	0,00 €
Casting	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	34.050,00 €	500,00 €	0,00 €
Casting	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Casting	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Casting	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Casting	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Casting	11 Veranstaltungsmangement	4.900,00 €	0,00 €	0,00 €
Casting	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Casting	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	2.900,00 €	0,00 €	0,00 €
Casting	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Casting	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Casting	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamt		53.250,00 €	5.500,00 €	

Verband	Förderbereich	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSBG 2017	
		Allgemeine Leistungssport- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSBG 2017	Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSBG 2017
Eiskunstlauf	1 Personal Sportmanagement	62.000,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	2 Infrastruktur Sport	50.000,00 €	1.802,99 €
Eiskunstlauf	3 Personal Verbandsmanagement	75.061,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	40.000,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	110.000,00 €	20.900,12 €
Eiskunstlauf	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	84.000,00 €	23.714,44 €
Eiskunstlauf	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	27.000,00 €	3.582,45 €
Eiskunstlauf	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	51.000,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	11 Veranstaltungsmangement	15.000,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	9.000,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	44.000,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €	0,00 €
Eiskunstlauf	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		567.061,00 €	50.000,00 €
Eisschnelllauf	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	2 Infrastruktur Sport	15.000,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	3 Personal Verbandsmanagement	89.000,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	30.200,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	269.673,00 €	35.862,26 €
Eisschnelllauf	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	230.600,00 €	39.962,37 €
Eisschnelllauf	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	23.000,00 €	3.175,37 €
Eisschnelllauf	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	27.000,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	43.859,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €	0,00 €
Eisschnelllauf	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		728.332,00 €	79.000,00 €

Eis + Stocksport	1 Personal Sportmanagement	38.000,00 €
Eis + Stocksport	2 Infrastruktur Sport	3.700,00 €
Eis + Stocksport	3 Personal Verbandsmanagement	0,00 €
Eis + Stocksport	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €
Eis + Stocksport	5 Beschilderung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	128.000,00 €
Eis + Stocksport	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	114.500,00 €
Eis + Stocksport	7 Trainings- und Wettkampfumbetreuung	189.000,00 €
Eis + Stocksport	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	60.500,00 €
Eis + Stocksport	9 Investitionen in Sportleistungszentren	3.000,00 €
Eis + Stocksport	10 Sportrelevante Wissenschausbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	16.003,00 €
Eis + Stocksport	11 Veranstaltungmanagement	0,00 €
Eis + Stocksport	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €
Eis + Stocksport	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	19.800,00 €
Eis + Stocksport	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	61.000,00 €
Eis + Stocksport	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €
Eis + Stocksport	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €
Eis + Stocksport	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €
Gesamt		573.003,00 €
Faustball	1 Personal Sportmanagement	132.960,00 €
Faustball	2 Infrastruktur Sport	33.000,00 €
Faustball	3 Personal Verbandsmanagement	202.150,00 €
Faustball	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €
Faustball	5 Beschilderung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	11.880,00 €
Faustball	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	225.984,00 €
Faustball	7 Trainings- und Wettkampfumbetreuung	123.420,00 €
Faustball	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	17.500,00 €
Faustball	9 Investitionen in Sportleistungszentren	11.420,00 €
Faustball	10 Sportrelevante Wissenschausbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €
Faustball	11 Veranstaltungmanagement	0,00 €
Faustball	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €
Faustball	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	1.000,00 €
Faustball	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	6.000,00 €
Faustball	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €
Faustball	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	7.000,00 €
Faustball	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €
Gesamt		774.024,00 €
		42.000,00 €

Verband	Förderbereich	Athletenspezifische	
		Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSG 2017	Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSG 2017
Fechten	1 Personal Sportmanagement	87.100,00 €	0,00 €
Fechten	2 Infrastruktur Sport	10.000,00 €	5.780,00 €
Fechten	3 Personal Verbandsmanagement	88.700,00 €	0,00 €
Fechten	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	10.000,00 €	0,00 €
Fechten	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	223.123,00 €	39.720,00 €
Fechten	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	104.100,00 €	0,00 €
Fechten	7 Trainings- und Wettkampfleibetreuung	0,00 €	2.500,00 €
Fechten	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Fechten	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Fechten	10 Spotrelevante Wissenschausbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Fechten	11 Veranstaltungsmangement	11.000,00 €	0,00 €
Fechten	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Fechten	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	3.000,00 €	0,00 €
Fechten	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	13.000,00 €	0,00 €
Fechten	15 Sportspezifische Schulkooperationen	25.000,00 €	0,00 €
Fechten	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €	0,00 €
Fechten	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Fechten	18 ÖLSZ Südstadt Trainer*innen	142.646,00 €	0,00 €
Gesamt		717.669,00 €	48.000,00 €
Floorball	1 Personal Sportmanagement	23.000,00 €	0,00 €
Floorball	2 Infrastruktur Sport	12.000,00 €	0,00 €
Floorball	3 Personal Verbandsmanagement	60.000,00 €	0,00 €
Floorball	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	13.940,00 €	0,00 €
Floorball	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	18.225,00 €	0,00 €
Floorball	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	0,00 €	0,00 €
Floorball	7 Trainings- und Wettkampfleibetreuung	0,00 €	0,00 €
Floorball	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Floorball	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Floorball	10 Spotrelevante Wissenschausbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Floorball	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Floorball	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Floorball	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	30.900,00 €	0,00 €
Floorball	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Floorball	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Floorball	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €	0,00 €
Floorball	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		158.065,00 €	0,00 €

Flugsport	1 Personal Sportmanagement	0,00 €
Flugsport	2 Infrastruktur Sport	0,00 €
Flugsport	3 Personal Verbandsmanagement	0,00 €
Flugsport	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €
Flugsport	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	0,00 €
Flugsport	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	38.500,00 €
Flugsport	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	1.500,00 €
Flugsport	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €
Flugsport	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €
Flugsport	10 Sportrelevante Wissenshaberbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €
Flugsport	11 Veranstaltungmanagement	0,00 €
Flugsport	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €
Flugsport	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €
Flugsport	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €
Flugsport	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €
Flugsport	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €
Flugsport	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €
Gesamt		325.039,00 €
Frisbee	1 Personal Sportmanagement	8.000,00 €
Frisbee	2 Infrastruktur Sport	800,00 €
Frisbee	3 Personal Verbandsmanagement	0,00 €
Frisbee	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €
Frisbee	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	9.200,00 €
Frisbee	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	159.000,00 €
Frisbee	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	40.000,00 €
Frisbee	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	6.000,00 €
Frisbee	9 Investitionen in Sportleistungszentren	900,00 €
Frisbee	10 Sportrelevante Wissenshaberbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €
Frisbee	11 Veranstaltungmanagement	0,00 €
Frisbee	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €
Frisbee	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €
Frisbee	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	12.750,00 €
Frisbee	15 Sportspezifische Schulkooperationen	8.000,00 €
Frisbee	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €
Frisbee	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €
Gesamt		269.867,00 €
		6.000,00 €

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungssport- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSBG 2017	
		Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSBG 2017	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSBG 2017
Fußball	1 Personal Sportmanagement	2.258.955,00 €	0,00 €
Fußball	2 Infrastruktur Sport	569.041,00 €	0,00 €
Fußball	3 Personal Verbandsmanagement	4.624.604,00 €	0,00 €
Fußball	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	1.433.687,00 €	0,00 €
Fußball	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	1.083.000,00 €	0,00 €
Fußball	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	349.047,00 €	0,00 €
Fußball	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	1.442.400,00 €	0,00 €
Fußball	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	1.915.500,00 €	0,00 €
Fußball	9 Investitionen in Sportleistungszentren	158.000,00 €	0,00 €
Fußball	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Fußball	11 Veranstaltungsmanagement	91.200,00 €	0,00 €
Fußball	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Fußball	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	144.850,00 €	0,00 €
Fußball	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
Fußball	15 Sportspezifische Schulkooperationen	478.000,00 €	0,00 €
Fußball	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit Dv/FV (ehemals M.K Projekte)	7.000,00 €	0,00 €
Fußball	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Fußball	18 Service- und Dienstleistungsangebots: Aus- und Fortbildung in sportlichen Angelegenheiten und Fragen der Vereinsführung	0,00 €	0,00 €
Fußball	19 Service- und Dienstleistungsangebots: Beratungsleistungen in vereinspezifischen Rechtsfragen, in Finanzierungsfragen	55.903,00 €	0,00 €
Fußball	20 Service- und Dienstleistungsangebots: Professionelle Entwicklung und Begleitung von Bewegungs- und Sportprogrammen für alle Altersgruppen mit sport-, bildungs-, gesundheits- und sozialpolitischen Zielsetzungen	0,00 €	0,00 €
Fußball	21 Service- und Dienstleistungsangebots: sonstige Unterstützung, wie bei Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und bei der für den Vereinbetrieb notwendigen Infrastruktur	0,00 €	0,00 €
Fußball	22 Bundes-Vereins-zuschüsse: Einsatz ausgebildeter Trainer*innen/Übungsleiter, Instruktoren/Innen/Instruktoren) und Funktionär*innen/Funktionäre im Verein	905.900,00 €	0,00 €
Fußball	23 Bundes-Vereins-zuschüsse: Durchführung von Trainingsmaßnahmen	604.700,00 €	0,00 €
Fußball	24 Bundes-Vereins-zuschüsse: Teilnahme an und Durchführung von Wettkämpfen	301.466,00 €	0,00 €
Fußball	25 Bundes-Vereins-zuschüsse: Unterstützung des nationalen Trainings- und Wettkampfbetriebs und/oder Bereitstellung der dafür notwendigen Infrastruktur	153.200,00 €	0,00 €
Fußball	26 Bundes-Vereins-zuschüsse: Errichtung, Erhaltung, Mete und Instandhaltung von Sportstätten unter besonderer Beachtung von Barrierefreiheit	1.562.515,00 €	0,00 €
Fußball	27 Bundes-Vereins-zuschüsse: Anschaffung und Instandhaltung von Sportgeräten	1.051.032,00 €	0,00 €
	Gesamt	19.190.000,00 €	0,00 €

Gewichtheben	1 Personal Sportmanagement	0,00 €
Gewichtheben	2 Infrastruktur Sport	15.000,00 €
Gewichtheben	3 Personal Verbandsmanagement	64.114,00 €
Gewichtheben	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	94.574,00 €
Gewichtheben	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	131.200,00 €
Gewichtheben	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	130.000,00 €
Gewichtheben	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	4.000,00 €
Gewichtheben	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €
Gewichtheben	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €
Gewichtheben	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €
Gewichtheben	11 Veranstaltungsmanagement	0,00 €
Gewichtheben	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €
Gewichtheben	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €
Gewichtheben	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €
Gewichtheben	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €
Gewichtheben	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DVFV (ehemals MK Projekte)	0,00 €
Gewichtheben	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €
Gesamt		478.888,00 €
Golf	1 Personal Sportmanagement	130.000,00 €
Golf	2 Infrastruktur Sport	0,00 €
Golf	3 Personal Verbandsmanagement	128.000,00 €
Golf	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	38.000,00 €
Golf	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	181.562,00 €
Golf	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	226.000,00 €
Golf	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	26.000,00 €
Golf	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	13.000,00 €
Golf	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €
Golf	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €
Golf	11 Veranstaltungsmanagement	75.506,00 €
Golf	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €
Golf	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €
Golf	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	115.000,00 €
Golf	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €
Golf	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DVFV (ehemals MK Projekte)	0,00 €
Golf	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €
Gesamt		933.068,00 €

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungssport- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSBG 2017		Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSBG 2011/17
		Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSBG 2017	Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSBG 2011/17	
Handball	1 Personal Sportmanagement	330.000,00 €	0,00 €	
Handball	2 Infrastruktur Sport	10.000,00 €	0,00 €	
Handball	3 Personal Verbandsmanagement	551.400,00 €	0,00 €	
Handball	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	362.200,00 €	0,00 €	
Handball	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	270.657,00 €	421.000,00 €	
Handball	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	309.500,00 €	179.000,00 €	
Handball	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	53.000,00 €	0,00 €	
Handball	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	20.000,00 €	0,00 €	
Handball	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	
Handball	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €	
Handball	11 Veranstaltungsmangement	118.000,10 €	0,00 €	
Handball	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €	
Handball	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	46.000,00 €	0,00 €	
Handball	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	6.000,00 €	0,00 €	
Handball	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €	
Handball	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DVFV (ehemals M.K Projekte)	19.700,00 €	0,00 €	
Handball	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	29.000,00 €	0,00 €	
Handball	18 ÖLSZ Südstadt Trainer*innen	139.504,00 €	0,00 €	
Gesamt		2.264.961,00 €	600.000,00 €	
Hockey	1 Personal Sportmanagement	135.700,00 €	0,00 €	
Hockey	2 Infrastruktur Sport	35.000,00 €	0,00 €	
Hockey	3 Personal Verbandsmanagement	121.200,00 €	0,00 €	
Hockey	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	83.081,00 €	207.061,00 €	
Hockey	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	390.830,00 €	0,00 €	
Hockey	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	139.000,00 €	93.439,00 €	
Hockey	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	111.900,00 €	0,00 €	
Hockey	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €	
Hockey	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	
Hockey	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	15.000,00 €	0,00 €	
Hockey	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €	
Hockey	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	2.000,00 €	0,00 €	
Hockey	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	14.500,00 €	0,00 €	
Hockey	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	26.000,00 €	0,00 €	
Hockey	15 Sportspezifische Schulkooperationen	11.300,00 €	3.000,00 €	
Hockey	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DVFV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €	3.000,00 €	
Gesamt		1.085.511,00 €	303.500,00 €	

Jiu-Jitsu	1 Personal Sportmanagement	52.610,00 €
	2 Infrastruktur Sport	15.500,00 €
	3 Personal Verbandsmanagement	32.030,00 €
	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €
	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	0,00 €
	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	24.312,72 €
	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	27.000,00 €
	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €
	9 Investitionen in Sportleistungszentren	19.895,39 €
	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	15.000,00 €
	11 Veranstaltungmanagement	0,00 €
	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €
	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	12.000,00 €
	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	12.000,00 €
	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €
	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €
	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €
	Gesamt	267.613,00 €
Judo	1 Personal Sportmanagement	45.000,00 €
	2 Infrastruktur Sport	114.000,00 €
	3 Personal Verbandsmanagement	0,00 €
	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	393.000,00 €
	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	215.500,00 €
	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	242.500,00 €
	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	430.415,00 €
	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	471.000,00 €
	9 Investitionen in Sportleistungszentren	19.000,00 €
	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	46.500,00 €
	11 Veranstaltungmanagement	16.000,00 €
	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €
	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	8.000,00 €
	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	27.500,00 €
	15 Sportspezifische Schulkooperationen	62.000,00 €
	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €
	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €
	18 ÖLSZ Südstadt Trainer*innen	136.000,00 €
	Gesamt	2.209.415,00 €
		319.000,00 €

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungssport- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSBG 2017		Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSBG 2011/17
		146.000,00 €	164.000,00 €	
Kanu	1 Personal Sportmanagement	146.000,00 €	164.000,00 €	0,00 €
Kanu	2 Infrastruktur Sport	78.700,00 €	45.000,00 €	29.560,85 €
Kanu	3 Personal Verbandsmanagement	45.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Kanu	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	247.565,00 €	210.000,00 €	123.938,33 €
Kanu	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	210.000,00 €	1.500,00 €	4.000,00 €
Kanu	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	1.500,00 €	14.500,82 €	14.500,82 €
Kanu	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	23.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Kanu	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	141.834,00 €	0,00 €	0,00 €
Kanu	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kanu	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kanu	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kanu	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kanu	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kanu	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	13.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Kanu	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kanu	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	7.500,00 €	0,00 €	0,00 €
Kanu	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamt		1.078.099,00 €	172.000,00 €	
Karate	1 Personal Sportmanagement	92.564,00 €	5.000,00 €	0,00 €
Karate	2 Infrastruktur Sport	170.639,00 €	0,00 €	0,00 €
Karate	3 Personal Verbandsmanagement	69.940,00 €	400.000,00 €	0,00 €
Karate	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	400.000,00 €	266.100,00 €	10.000,00 €
Karate	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	266.100,00 €	2.900,00 €	2.900,00 €
Karate	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	2.900,00 €	0,00 €	0,00 €
Karate	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Karate	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Karate	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Karate	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	37.250,00 €	0,00 €	0,00 €
Karate	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Karate	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Karate	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	20.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Karate	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Karate	15 Sportspezifische Schulkooperationen	21.750,00 €	0,00 €	0,00 €
Karate	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamt		1.086.143,00 €	11.000,00 €	

Förderbereich	Allgemeine Leistungssport- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSBG 2017	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSBG 2017	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSBG 2017	
			Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSBG 2017	Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSBG 2017
Kraft-Dreikampf	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	10.800,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	3 Personal Verbandsmanagement	41.605,00 €	41.605,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	6.500,00 €	6.500,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	5 Beschilderung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	41.500,00 €	41.500,00 €	500,00 €
Kraft-Dreikampf	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	51.000,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €
Kraft-Dreikampf	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	7.200,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	17.900,00 €	17.900,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kraft-Dreikampf	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamt		158.505,00 €	26.500,00 €	
Leichtathletik	1 Personal Sportmanagement	297.748,00 €	0,00 €	0,00 €
Leichtathletik	2 Infrastruktur Sport	142.835,00 €	36.833,01 €	0,00 €
Leichtathletik	3 Personal Verbandsmanagement	287.923,00 €	0,00 €	0,00 €
Leichtathletik	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	118.970,00 €	231.226,22 €	0,00 €
Leichtathletik	5 Beschilderung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	367.100,00 €	11.110,00 €	0,00 €
Leichtathletik	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	745.680,00 €	57.830,77 €	0,00 €
Leichtathletik	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	81.783,00 €	0,00 €	0,00 €
Leichtathletik	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Leichtathletik	9 Investitionen in Sportleistungszentren	60.633,00 €	0,00 €	0,00 €
Leichtathletik	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	4.400,00 €	0,00 €	0,00 €
Leichtathletik	11 Veranstaltungsmangement	22.000,00 €	22.000,00 €	0,00 €
Leichtathletik	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	166.717,00 €	166.717,00 €	0,00 €
Leichtathletik	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	20.000,00 €	20.000,00 €	0,00 €
Leichtathletik	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Leichtathletik	15 Sportspezifische Schulkooperationen	48.650,00 €	48.650,00 €	0,00 €
Leichtathletik	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	134.516,00 €	134.516,00 €	0,00 €
Leichtathletik	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	2.498.955,00 €	2.498.955,00 €	
Gesamt			337.000,00 €	

Moderner Fünfkampf	1 Personal Sportmanagement	0,00 €
Moderner Fünfkampf	2 Infrastruktur Sport	9.500,00 €
Moderner Fünfkampf	3 Personal Verbandsmanagement	0,00 €
Moderner Fünfkampf	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €
Moderner Fünfkampf	5 Beschilderung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	15.500,00 €
Moderner Fünfkampf	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	101.673,00 €
Moderner Fünfkampf	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	7.517,00 €
Moderner Fünfkampf	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	7.580,00 €
Moderner Fünfkampf	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €
Moderner Fünfkampf	10 Sportrelevante Wissenschausbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €
Moderner Fünfkampf	11 Veranstaltungmanagement	0,00 €
Moderner Fünfkampf	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €
Moderner Fünfkampf	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €
Moderner Fünfkampf	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	13.000,00 €
Moderner Fünfkampf	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €
Moderner Fünfkampf	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €
Moderner Fünfkampf	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €
Gesamt		323.597,00 €
		15.500,00 €
Orienterungslauf	1 Personal Sportmanagement	103.200,00 €
Orienterungslauf	2 Infrastruktur Sport	14.000,00 €
Orienterungslauf	3 Personal Verbandsmanagement	89.400,00 €
Orienterungslauf	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	32.045,00 €
Orienterungslauf	5 Beschilderung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	200.157,00 €
Orienterungslauf	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	76.150,00 €
Orienterungslauf	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	43.240,00 €
Orienterungslauf	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	34.000,00 €
Orienterungslauf	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €
Orienterungslauf	10 Sportrelevante Wissenschausbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €
Orienterungslauf	11 Veranstaltungmanagement	7.000,00 €
Orienterungslauf	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €
Orienterungslauf	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	5.100,00 €
Orienterungslauf	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	12.500,00 €
Orienterungslauf	15 Sportspezifische Schulkooperationen	5.000,00 €
Orienterungslauf	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	21.000,00 €
Gesamt		642.792,00 €
		5.500,00 €

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungssport- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSBG 2017		Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSBG 2017
		45.000,00 €	79.106,20 €	
Pferdesport	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €	
Pferdesport	2 Infrastruktur Sport	265.000,00 €	265.000,00 €	
Pferdesport	3 Personal Verbandsmanagement	101.417,00 €	0,00 €	
Pferdesport	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	532.248,00 €	0,00 €	
Pferdesport	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	83.000,00 €	31.299,25 €	
Pferdesport	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	73.722,86 €	73.722,86 €	
Pferdesport	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	73.783,00 €	57.371,69 €	
Pferdesport	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	10.000,00 €	0,00 €	
Pferdesport	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	
Pferdesport	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €	
Pferdesport	11 Veranstaltungsmangement	60.000,00 €	0,00 €	
Pferdesport	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €	
Pferdesport	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €	
Pferdesport	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €	
Pferdesport	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €	
Pferdesport	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €	0,00 €	
Pferdesport	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €	
Gesamt		1.170.448,00 €	241.500,00 €	
Radsport	1 Personal Sportmanagement	191.640,00 €	0,00 €	
Radsport	2 Infrastruktur Sport	130.000,00 €	139.372,43 €	
Radsport	3 Personal Verbandsmanagement	421.000,00 €	0,00 €	
Radsport	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	291.000,00 €	0,00 €	
Radsport	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	454.460,00 €	250.197,08 €	
Radsport	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	122.540,00 €	71.102,26 €	
Radsport	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	112.746,00 €	122.328,23 €	
Radsport	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €	
Radsport	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	
Radsport	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	46.200,00 €	0,00 €	
Radsport	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €	
Radsport	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €	
Radsport	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	60.000,00 €	0,00 €	
Radsport	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €	
Radsport	15 Sportspezifische Schulkooperationen	25.100,00 €	0,00 €	
Radsport	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €	0,00 €	
Radsport	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	71.323,00 €	0,00 €	
Gesamt		1.926.009,00 €	583.000,00 €	

Ringen	1 Personal Sportmanagement	27.000,00 €
Ringen	2 Infrastruktur Sport	0,00 €
Ringen	3 Personal Verbandsmanagement	0,00 €
Ringen	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €
Ringen	5 Beschilderung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	145.392,57 €
Ringen	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	276.935,00 €
Ringen	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	216.950,00 €
Ringen	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	25.000,00 €
Ringen	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €
Ringen	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €
Ringen	11 Veranstaltungsmangement	3.550,00 €
Ringen	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €
Ringen	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	8.000,00 €
Ringen	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	3.000,00 €
Ringen	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €
Ringen	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €
Ringen	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €
Gesamt		894.435,00 €
Rodeln	1 Personal Sportmanagement	224.440,00 €
Rodeln	2 Infrastruktur Sport	45.280,00 €
Rodeln	3 Personal Verbandsmanagement	44.590,00 €
Rodeln	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €
Rodeln	5 Beschilderung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	253.850,00 €
Rodeln	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	377.000,00 €
Rodeln	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	704.442,00 €
Rodeln	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	293.540,00 €
Rodeln	9 Investitionen in Sportleistungszentren	226.810,00 €
Rodeln	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	85.420,00 €
Rodeln	11 Veranstaltungsmangement	37.700,00 €
Rodeln	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €
Rodeln	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €
Rodeln	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €
Rodeln	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €
Rodeln	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €
Rodeln	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €
Gesamt		2.194.722,00 €
		418.000,00 €

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungssport- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSBG 2017		Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSBG 2017
		5.200,00 €	9.766,00 €	
Rollsport	1 Personal Sportmanagement	5.200,00 €	9.766,00 €	0,00 €
Rollsport	2 Infrastruktur Sport	87.319,00 €	87.319,00 €	0,00 €
Rollsport	3 Personal Verbandsmanagement	37.480,00 €	37.480,00 €	0,00 €
Rollsport	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	80.000,00 €	80.000,00 €	22.066,69 €
Rollsport	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	27.680,00 €	0,00 €	0,00 €
Rollsport	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	4.000,00 €	4.000,00 €	1.433,31 €
Rollsport	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	4.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Rollsport	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rollsport	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rollsport	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rollsport	11 Veranstaltungsmangement	6.000,00 €	1.000,00 €	0,00 €
Rollsport	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	3.000,00 €	3.000,00 €	0,00 €
Rollsport	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	20.000,00 €	20.000,00 €	0,00 €
Rollsport	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rollsport	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rollsport	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	17.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Rollsport	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	3.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamt		305.425,00 €	23.500,00 €	
Rudern	1 Personal Sportmanagement	99.000,00 €	116.500,00 €	0,00 €
Rudern	2 Infrastruktur Sport	292.000,00 €	31.200.00 €	0,00 €
Rudern	3 Personal Verbandsmanagement	96.640,00 €	330.876,00 €	0,00 €
Rudern	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	684.200,00 €	18.000,00 €	162.000,00 €
Rudern	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	46.480,00 €	800,00 €	0,00 €
Rudern	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	16.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Rudern	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	5.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Rudern	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rudern	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rudern	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rudern	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rudern	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rudern	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	28.500,00 €	0,00 €	0,00 €
Rudern	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rudern	15 Sportspezifische Schulkooperationen	25.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Rudern	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamt		1.740.196,00 €	242.000,00 €	

Rugby	1 Personal Sportmanagement	10.000,00 €
Rugby	2 Infrastruktur Sport	37.506,00 €
Rugby	3 Personal Verbandsmanagement	15.000,00 €
Rugby	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €
Rugby	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	0,00 €
Rugby	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	7.450,00 €
Rugby	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	53.000,00 €
Rugby	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	45.500,00 €
Rugby	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €
Rugby	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €
Rugby	11 Veranstaltungmanagement	0,00 €
Rugby	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €
Rugby	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	7.000,00 €
Rugby	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €
Rugby	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €
Rugby	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €
Rugby	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €
Gesamt		175.456,00 €
Schach	1 Personal Sportmanagement	0,00 €
Schach	2 Infrastruktur Sport	0,00 €
Schach	3 Personal Verbandsmanagement	75.000,00 €
Schach	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	55.000,00 €
Schach	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	122.000,00 €
Schach	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	161.000,00 €
Schach	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	1.000,00 €
Schach	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	15.000,00 €
Schach	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €
Schach	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €
Schach	11 Veranstaltungmanagement	3.000,00 €
Schach	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €
Schach	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	1.000,00 €
Schach	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	45.250,00 €
Schach	15 Sportspezifische Schulkooperationen	4.000,00 €
Schach	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €
Gesamt		482.250,00 €
		6.000,00 €

Förderbereich	Allgemeine Leistungssport- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSBG 2017	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSBG 2017	Spitzensportförderung	
			Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSBG 2017	Allgemeine Leistungssport- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSBG 2017
Schießen	1 Personal Sportmanagement	69.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Schießen	2 Infrastruktur Sport	40.000,00 €	2.000,00 €	0,00 €
Schießen	3 Personal Verbandsmanagement	170.600,00 €	0,00 €	0,00 €
Schießen	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	69.600,00 €	0,00 €	0,00 €
Schießen	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	493.436,00 €	104.100,00 €	0,00 €
Schießen	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	238.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Schießen	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	18.000,00 €	23.900,00 €	0,00 €
Schießen	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Schießen	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Schießen	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Schießen	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Schießen	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Schießen	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	41.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Schießen	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Schießen	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Schießen	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Schießen	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamt		1.139.636,00 €		130.000,00 €
Schwimmen	1 Personal Sportmanagement	160.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	2 Infrastruktur Sport	4.000,00 €	71.204,46 €	0,00 €
Schwimmen	3 Personal Verbandsmanagement	393.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	276.600,00 €	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	580.000,00 €	199.398,56 €	0,00 €
Schwimmen	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	150.300,00 €	31.396,98 €	0,00 €
Schwimmen	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	18.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	11 Veranstaltungsmangement	2.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	16.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	160.500,00 €	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Schwimmen	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	22.173,00 €	384.200,00 €	0,00 €
Gesamt			2.166.773,00 €	302.000,00 €

Segein	1 Personal Sportmanagement	343.500,00 €
Segein	2 Infrastruktur Sport	223.050,00 €
Segein	3 Personal Verbandsmanagement	393.000,00 €
Segein	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €
Segein	5 Beschilderung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	0,00 €
Segein	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	167.100,00 €
Segein	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	520.750,00 €
Segein	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	32.250,00 €
Segein	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €
Segein	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €
Segein	11 Veranstaltungmanagement	2.000,00 €
Segein	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	54.400,00 €
Segein	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €
Segein	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €
Segein	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €
Segein	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	24.892,00 €
Segein	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	14.000,00 €
Gesamt		1.986.638,00 €
Ski	1 Personal Sportmanagement	375.000,00 €
Ski	2 Infrastruktur Sport	20.000,00 €
Ski	3 Personal Verbandsmanagement	0,00 €
Ski	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	90.000,00 €
Ski	5 Beschilderung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	470.000,00 €
Ski	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	220.000,00 €
Ski	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	2.408.490,00 €
Ski	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	560.000,00 €
Ski	9 Investitionen in Sportleistungszentren	10.000,00 €
Ski	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €
Ski	11 Veranstaltungmanagement	0,00 €
Ski	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €
Ski	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €
Ski	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €
Ski	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €
Ski	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	24.500,00 €
Gesamt		3.802.990,00 €
		1.600.000,00 €

Förderbereich	Allgemeine Leistungssport- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSBG 2017	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSBG 2017		
			Verband	Gesamt
Skibob	1 Personal Sportmanagement	4.220,00 €		
Skibob	2 Infrastruktur Sport	22.500,00 €		
Skibob	3 Personal Verbandsmanagement	43.000,00 €		
Skibob	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	55.551,00 €		
Skibob	5 Beschilderung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	59.600,00 €		
Skibob	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	13.000,00 €		
Skibob	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	3.600,00 €		
Skibob	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €		
Skibob	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €		
Skibob	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €		
Skibob	11 Veranstaltungsmangement	12.000,00 €		
Skibob	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €		
Skibob	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €		
Skibob	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	5.700,00 €		
Skibob	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €		
Skibob	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €		
Skibob	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €		
		219.171,00 €		16.000,00 €
Sportkegeln	1 Personal Sportmanagement	1.500,00 €		
Sportkegeln	2 Infrastruktur Sport	8.000,00 €		
Sportkegeln	3 Personal Verbandsmanagement	68.730,00 €		
Sportkegeln	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	51.800,00 €		
Sportkegeln	5 Beschilderung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	116.960,00 €		
Sportkegeln	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	35.300,00 €		
Sportkegeln	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	20.600,00 €		
Sportkegeln	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €		
Sportkegeln	9 Investitionen in Sportleistungszentren	3.000,00 €		
Sportkegeln	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €		
Sportkegeln	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €		
Sportkegeln	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €		
Sportkegeln	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	23.500,00 €		
Sportkegeln	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €		
Sportkegeln	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €		
Sportkegeln	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €		
Sportkegeln	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €		
		329.350,00 €		15.500,00 €

Sportschützen	1 Personal Sportmanagement	0,00 €
Sportschützen	2 Infrastruktur Sport	0,00 €
Sportschützen	3 Personal Verbandsmanagement	0,00 €
Sportschützen	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €
Sportschützen	5 Beschilderung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	0,00 €
Sportschützen	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	121.360,00 €
Sportschützen	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	65.750,00 €
Sportschützen	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €
Sportschützen	9 Investitionen in Sportleistungszentren	14.823,00 €
Sportschützen	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €
Sportschützen	11 Veranstaltungmanagement	0,00 €
Sportschützen	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €
Sportschützen	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €
Sportschützen	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €
Sportschützen	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €
Sportschützen	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €
Sportschützen	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €
Gesamt		276.933,00 €
Squash	1 Personal Sportmanagement	3.000,00 €
Squash	2 Infrastruktur Sport	0,00 €
Squash	3 Personal Verbandsmanagement	0,00 €
Squash	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €
Squash	5 Beschilderung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	6.587,00 €
Squash	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	38.000,00 €
Squash	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	10.980,00 €
Squash	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €
Squash	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €
Squash	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	8.678,00 €
Squash	11 Veranstaltungmanagement	0,00 €
Squash	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €
Squash	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €
Squash	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	3.000,00 €
Squash	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €
Squash	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €
Squash	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €
Gesamt		89.710,00 €
		8.500,00 €
		89.710,00 €

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSBG 2017		Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSBG 2011/17
		Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSBG 2017	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSBG 2011/17	
Taekwondo	1 Personal Sportmanagement	55.640,00 €	0,00 €	
Taekwondo	2 Infrastruktur Sport	32.800,00 €	6.000,00 €	
Taekwondo	3 Personal Verbandsmanagement	79.280,00 €	0,00 €	
Taekwondo	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	29.522,00 €	0,00 €	
Taekwondo	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	116.950,00 €	23.020,00 €	
Taekwondo	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	41.360,00 €	6.480,00 €	
Taekwondo	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	3.300,00 €	28.500,00 €	
Taekwondo	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	3.600,00 €	0,00 €	
Taekwondo	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	
Taekwondo	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €	
Taekwondo	11 Veranstaltungsmangement	20.000,00 €	0,00 €	
Taekwondo	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €	
Taekwondo	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €	
Taekwondo	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €	
Taekwondo	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €	
Taekwondo	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €	0,00 €	
Taekwondo	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €	
Gesamt		382.452,00 €	64.000,00 €	
Tanzsport	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €	
Tanzsport	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	0,00 €	
Tanzsport	3 Personal Verbandsmanagement	42.200,00 €	0,00 €	
Tanzsport	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	24.693,00 €	0,00 €	
Tanzsport	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	90.000,00 €	20.600,00 €	
Tanzsport	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	83.000,00 €	4.900,00 €	
Tanzsport	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	3.500,00 €	21.000,00 €	
Tanzsport	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €	
Tanzsport	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	
Tanzsport	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €	
Tanzsport	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €	
Tanzsport	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €	
Tanzsport	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	9.000,00 €	0,00 €	
Tanzsport	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €	
Tanzsport	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €	
Tanzsport	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €	0,00 €	
Gesamt		252.353,00 €	46.500,00 €	

Tauchen	1 Personal Sportmanagement	0,00 €
Tauchen	2 Infrastruktur Sport	0,00 €
Tauchen	3 Personal Verbandsmanagement	0,00 €
Tauchen	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €
Tauchen	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	1.500,00 €
Tauchen	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	0,00 €
Tauchen	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	39.900,00 €
Tauchen	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	28.200,00 €
Tauchen	9 Investitionen in Sportleistungszentren	74.000,00 €
Tauchen	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	31.400,00 €
Tauchen	11 Veranstaltungmanagement	0,00 €
Tauchen	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	3.000,00 €
Tauchen	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €
Tauchen	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €
Tauchen	15 Sportspezifische Schulkooperationen	20.689,00 €
Tauchen	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DVfV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €
Tauchen	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €
Gesamt		197.199,00 €
Tennis	1 Personal Sportmanagement	1.500,00 €
Tennis	2 Infrastruktur Sport	0,00 €
Tennis	3 Personal Verbandsmanagement	0,00 €
Tennis	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €
Tennis	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	113.000,00 €
Tennis	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	130.387,00 €
Tennis	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	344.000,00 €
Tennis	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	15.000,00 €
Tennis	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €
Tennis	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	211.000,00 €
Tennis	11 Veranstaltungmanagement	0,00 €
Tennis	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €
Tennis	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	40.000,00 €
Tennis	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €
Tennis	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €
Tennis	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DVfV (ehemals M.K Projekte)	15.000,00 €
Tennis	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	112.299,00 €
Gesamt		1.863.686,00 €
		114.000,00 €

Verband	Förderbereich	Allgemeine Leistungssport- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSBG 2017		Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSBG 2011/17
		Allgemeine Leistungs- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSBG 2017	Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 3 Z 2 BSBG 2011/17	
Tischtennis	1 Personal Sportmanagement	185.900,00 €	0,00 €	
Tischtennis	2 Infrastruktur Sport	54.500,00 €	0,00 €	
Tischtennis	3 Personal Verbandsmanagement	235.700,00 €	0,00 €	
Tischtennis	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	347.026,00 €	0,00 €	
Tischtennis	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	424.564,00 €	152.000,00 €	
Tischtennis	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	339.000,00 €	0,00 €	
Tischtennis	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	26.500,00 €	18.000,00 €	
Tischtennis	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	90.100,00 €	0,00 €	
Tischtennis	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	
Tischtennis	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €	
Tischtennis	11 Veranstaltungsmangement	10.000,00 €	0,00 €	
Tischtennis	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €	
Tischtennis	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	1.500,00 €	0,00 €	
Tischtennis	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	20.000,00 €	0,00 €	
Tischtennis	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €	
Tischtennis	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	21.500,00 €	0,00 €	
Tischtennis	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €	
Gesamt		1.756.290,00 €	170.000,00 €	
Triathlon	1 Personal Sportmanagement	221.000,00 €	0,00 €	
Triathlon	2 Infrastruktur Sport	0,00 €	27.550,00 €	
Triathlon	3 Personal Verbandsmanagement	259.000,00 €	0,00 €	
Triathlon	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	199.000,00 €	0,00 €	
Triathlon	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	212.161,00 €	89.200,00 €	
Triathlon	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	66.000,00 €	23.700,00 €	
Triathlon	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	19.000,00 €	12.550,00 €	
Triathlon	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	59.000,00 €	0,00 €	
Triathlon	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €	
Triathlon	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €	
Triathlon	11 Veranstaltungsmangement	10.000,00 €	0,00 €	
Triathlon	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	7.000,00 €	0,00 €	
Triathlon	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	29.000,00 €	0,00 €	
Triathlon	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	15.000,00 €	0,00 €	
Triathlon	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €	
Triathlon	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €	0,00 €	
Triathlon	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	115.380,00 €	0,00 €	
Gesamt		1.211.541,00 €	153.000,00 €	

Turnen	1 Personal Sportmanagement	285.554,00 €
Turnen	2 Infrastruktur Sport	0,00 €
Turnen	3 Personal Verbandsmanagement	0,00 €
Turnen	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €
Turnen	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	0,00 €
Turnen	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	72.799,01 €
Turnen	7 Trainings- und Wettkampfumlekbetreuung	0,00 €
Turnen	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	46.200,99 €
Turnen	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €
Turnen	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €
Turnen	11 Veranstaltungmanagement	0,00 €
Turnen	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €
Turnen	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €
Turnen	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €
Turnen	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €
Turnen	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €
Turnen	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €
Gesamt		1.578.308,00 €
Volleyball	1 Personal Sportmanagement	214.600,00 €
Volleyball	2 Infrastruktur Sport	0,00 €
Volleyball	3 Personal Verbandsmanagement	0,00 €
Volleyball	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €
Volleyball	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	253.000,00 €
Volleyball	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	157.500,00 €
Volleyball	7 Trainings- und Wettkampfumlekbetreuung	785.901,00 €
Volleyball	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	153.501,00 €
Volleyball	9 Investitionen in Sportleistungszentren	112.115,00 €
Volleyball	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	63.403,00 €
Volleyball	11 Veranstaltungmanagement	28.952,00 €
Volleyball	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	41.634,00 €
Volleyball	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €
Volleyball	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €
Volleyball	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €
Volleyball	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	24.500,00 €
Volleyball	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €
Gesamt		1.828.135,00 €
		362.000,00 €

Verband	Förderbereich	Athletenspezifische Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 2 BSBG 2017	
		Allgemeine Leistungssport- und Spitzensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 1 BSBG 2017	13.400,00 €
Wasserski	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
Wasserski	2 Infrastruktur Sport	91.500,00 €	91.500,00 €
Wasserski	3 Personal Verbandsmanagement	16.979,00 €	16.979,00 €
Wasserski	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	102.695,00 €	102.695,00 €
Wasserski	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	20.600,00 €	20.600,00 €
Wasserski	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	8.300,00 €	8.300,00 €
Wasserski	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	0,00 €	0,00 €
Wasserski	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
Wasserski	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
Wasserski	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
Wasserski	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
Wasserski	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
Wasserski	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
Wasserski	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	26.500,00 €	26.500,00 €
Wasserski	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
Wasserski	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €	0,00 €
Wasserski	17 Den Spitzensport ergänzende Aktivitäten	0,00 €	0,00 €
Gesamt		279.974,00 €	49.000,00 €
ÖBSV	1 Personal Sportmanagement	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	2 Infrastruktur Sport	560,00 €	560,00 €
ÖBSV	3 Personal Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	4 Infrastruktur Verbandsmanagement	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	5 Beschickung zu Wettkämpfen und Trainingskursen	112.509,20 €	112.509,20 €
ÖBSV	6 Trainer*innen für den Leistungs- und Spitzensport und deren Aus- und Fortbildung	75.190,00 €	75.190,00 €
ÖBSV	7 Trainings- und Wettkampfumfeldbetreuung	76.240,80 €	76.240,80 €
ÖBSV	8 Nachwuchsförderung von Athlet*innen	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	9 Investitionen in Sportleistungszentren	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	10 Sportrelevante Wissenschaftsbereiche zur Unterstützung des NW-, L.- und Spitzensports	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	11 Veranstaltungsmangement	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	12 Anti-Doping Arbeit/Dopingprävention	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	13 Aus- und Fortbildung von Wettkampfrichter*innen und Funktionär*innen	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	14 Durchführung von österr. Meisterschaften und bundesweiten Cupbewerben	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	15 Sportspezifische Schulkooperationen	0,00 €	0,00 €
ÖBSV	16 Projekte zur Sportentwicklung in Kooperation mit DV/FV (ehemals M.K Projekte)	0,00 €	0,00 €
Gesamt		0,00 €	264.500,00 €

Breitensport

Für die Förderung des Breitensports sind in Summe gem. § 5 Abs. 2 Z 2 BSFG 2017 zumindest € 54 Mio. vorgesehen. Davon sind gem. § 9 Abs. 1 Z 2 BSFG 2017 € 12,69 Mio. für den ÖFB und € 2,97 Mio. für die Förderung des Verbandes alpiner Vereine in Österreich (VAVÖ) vorgesehen. Der restliche Betrag in der Höhe von € 38,34 Mio. wird gem. § 10 Abs. 1 BSFG 2017 zu gleichen Teilen auf die drei anderen Sportorganisationen gesamtösterreichischer Bedeutung im Breitensport, die Bundes-Sportdachverbände ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION, aufgeteilt.

Zusätzlich wurden der Bundes-Sport GmbH vom BMKÖS gem. § 5 Abs. 4 BSFG 2017 im Jahr 2024 Mittel in der Höhe von € 10,051 Mio. für die Umsetzung des Projektes „Tägliche Bewegungseinheit – TBE“ (inkl. der Mittel für das Pilotprojekt „Tägliche Bewegungseinheit“) übertragen. Im ersten Halbjahr 2024 wurde das Pilotprojekt „Tägliche Bewegungseinheit“ in zehn Pilotregionen in allen österreichischen Bundesländern umgesetzt. Das Pilotprojekt sollte die Umsetzbarkeit der täglichen Bewegungseinheit an den Bildungseinrichtungen der Elementar-, Primar- und Sekundarstufe I in Form des 3-Säulen-Modells zeigen und war für zwei Schuljahre (2022/23 und 2023/24) festgelegt. Seit dem Wintersemester 2024 wird das Projekt „Tägliche Bewegungseinheit – TBE“ umgesetzt. Dieses wurde ab dem Schuljahr 2024/2025 in den Regelbetrieb übergeführt und soll die beiden Programme „Kinder gesund bewegen 2.0“ und das Pilotprojekt „Tägliche Bewegungseinheit“ zusammenfassen. Weiters wird auch das Projekt „Schwimmkompetenzen“, das auf den Strukturen und Erfahrungen von „Kinder gesund bewegen 2.0“ aufbaut, in die TBE integriert.

Die TBE basiert auf einem 3-Säulen-Modell, durch das die österreichischen Bewegungsempfehlungen von den Kindern in den teilnehmenden Kindergarten und von den Schüler:innen in der Volksschule und der Sekundarstufe I erreicht werden.

Durch Säule 1 (Bewegungskultur) soll Bewegung und Sport zu einem integralen Bestandteil des Kindergarten- und Schulalltags der Kinder und Jugendlichen an den beteiligten Bildungseinrichtungen werden. Durch Säule 2 (Bewegungseinheiten) sollen an den Bildungseinrichtungen durch Bewegungscoaches angeleitete zusätzliche Bewegungseinheiten installiert werden. In Säule 3 (Bewegungsvielfalt) soll durch spezifische Bewegungsangebote das Interesse an Bewegung und/oder sportlichem Training bei den Kindern und Jugendlichen geweckt werden.

Die Förderung für das Pilotprojekt sowie das Projekt „Tägliche Bewegungseinheit – TBE“ erfolgt grundsätzlich jeweils für ein Schuljahr, für diesen Förderbericht wird der Förderbetrag für das Kalenderjahr 2024 dargestellt.

Für das Pilotprojekt der Täglichen Bewegungseinheit wickelt die Bundes-Sport GmbH gem. § 28 Abs. 5 Z 3 auch die Förderung des Landes Vorarlberg für eine zusätzliche Pilotregion in Vorarlberg ab. Dabei wurden vom Land Vorarlberg jeweils € 300.000 für die Schuljahre 2022/23 sowie 2023/24 bereitgestellt. Die Bundes-Sport GmbH übernimmt die vertragliche Abwicklung mit den Bundes-Sportdachverbänden und die Abrechnung. Die Auszahlung der Mittel erfolgte durch das Land Vorarlberg direkt an die Landes-Sportdachverbände.

Für das Projekt „Tägliche Bewegungseinheit – TBE“ wickelt die Bundes-Sport GmbH gem. § 28 Abs. 5 Z 3 auch die zusätzliche Förderung der Länder Vorarlberg, Salzburg, Oberösterreich und Kärnten ab. Dabei wurden von den Ländern in Summe € 920.000 für das Schuljahr 2024/2025 bereitgestellt. Die Bundes-Sport GmbH übernimmt die vertragliche Abwicklung, die Auszahlung und die Abrechnung mit den Bundes-Sportdachverbänden.

Weiters wurden der Bundes-Sport GmbH vom BMKÖS gem. § 5 Abs. 4 BSFG 2017 Mittel in der Höhe von € 3,864 Mio. für das Projekt „Kinder gesund bewegen 2.0“ zur Abwicklung der Förderung übertragen. Das Projekt wurde ab dem Schuljahr 2024/2025 in das oben beschriebene Projekt „Tägliche Bewegungseinheit – TBE“ integriert.

Darüber hinaus wurden der Bundes-Sport GmbH vom BMKÖS gem. § 5 Abs. 4 BSFG 2017 Mittel in der Höhe von € 750.000 für das Projekt „Förderung der Schwimmkompetenzen“ zur Abwicklung übertragen.

Das Projekt „Förderung der Schwimmkompetenzen“, aufbauend auf den Strukturen und Erfahrungen im Rahmen von „Kinder gesund bewegen 2.0“, leistet einen Beitrag zur Förderung der Schwimmkompetenzen von Kindern und Jugendlichen im Kindergarten- und Pflichtschulalter. Das Förderprojekt unterstützt die Entwicklung von Schwimmangeboten im Setting Kindergarten, Volksschule, Sekundarstufe I und Sportverein. Auch das Projekt „Förderung der Schwimmkompetenzen“ wurde für das Schuljahr 2024/25 in die „Tägliche Bewegungseinheit (TBE) integriert.

Die Mittel der oben beschriebenen Projekte (inkl. der oben beschriebenen Mittel aus den Bundesländern) in der Höhe von insgesamt € 15,015 Mio. im Jahr 2024, stellen sicher, dass die drei Bundes-Sportdachverbände die Programme umsetzen.

Die Förderungen der Bundes-Sportdachverbände und des VAVÖ werden nachstehend aufgelistet, gegliedert nach Verband, Förderbereich sowie nach Förderungen gem. § 5 Abs. 2 Z 2 BSFG 2017 und gem. § 5 Abs. 4 BSFG 2017.

Verband	Förderbereich	Breitensportförderung gem. § 5 Abs. 2 Z 2 BSFG 2017	
		ASKÖ	ASKÖ
ASKÖ	F1 Vereinsnetzwerk & Verbandsorganisation	2.945.000,00 €	
ASKÖ	F2 Vorhaben Stärkung Breitensport	2.170.000,00 €	
ASKÖ	F3 Service u. Dienstleistungen für Mitgliedsvereine	3.490.000,00 €	
ASKÖ	F4 Bundes-Vereinszuschüsse	4.175.000,00 €	
ASKÖ	F5 Sonstige Schwerpunkte	0,00 €	
ASKÖ	KiGeBe/TBE inklusive Fördermittel Sportministerium § 5 Abs. 4 Förderung der Schwimmkompetenzen gem. § 5 Abs. 4 i.V.m. § 5 Abs. 1 Z 2	4.999.652,00 €	
Gesamt		18.029.652,00 €	
ASVÖ	F1 Vereinsnetzwerk & Verbandsorganisation	3.800.000,00 €	
ASVÖ	F2 Vorhaben Stärkung Breitensport	2.200.000,00 €	
ASVÖ	F3 Service u. Dienstleistungen für Mitgliedsvereine	2.300.000,00 €	
ASVÖ	F4 Bundes-Vereinszuschüsse	4.480.000,00 €	
ASVÖ	F5 Sonstige Schwerpunkte	0,00 €	
ASVÖ	KiGeBe/TBE inklusive Fördermittel Sportministerium § 5 Abs. 4 Förderung der Schwimmkompetenzen gem. § 5 Abs. 4 i.V.m. § 5 Abs. 1 Z 2	4.266.993,00 €	
Gesamt		17.296.993,00 €	
SPORTUNION	F1 Vereinsnetzwerk & Verbandsorganisation	3.002.750,00 €	
SPORTUNION	F2 Vorhaben Stärkung Breitensport	3.180.000,00 €	
SPORTUNION	F3 Service u. Dienstleistungen für Mitgliedsvereine	2.919.625,00 €	
SPORTUNION	F4 Bundes-Vereinszuschüsse	3.677.625,00 €	
SPORTUNION	F5 Sonstige Schwerpunkte	0,00 €	
SPORTUNION	KiGeBe/TBE inklusive Fördermittel Sportministerium § 5 Abs. 4 Förderung der Schwimmkompetenzen gem. § 5 Abs. 4 i.V.m. § 5 Abs. 1 Z 2	4.998.355,00 €	
Gesamt		18.028.355,00 €	
Verband alpiner Vereine Österreichs	F1 Verbandsorganisation	190.000,00 €	
Verband alpiner Vereine Österreichs	F2 Infrastruktur Bergsport	494.358,00 €	
Verband alpiner Vereine Österreichs	F3 Bundes-Vereinszuschüsse	1.527.326,00 €	
Verband alpiner Vereine Österreichs	F4 Sonstige Schwerpunkte	758.316,00 €	
Gesamt		2.970.000,00 €	

Gesamtösterreichische Organisationen mit besonderer Aufgabenstellung im Sport

Für die Förderung der gesamtösterreichischen Organisationen mit besonderer Aufgabenstellung im Sport stehen grundsätzlich € 7,11 Mio. zur Verfügung. Zu den antragsberechtigten Organisationen zählen:

- das Österreichische Olympische Comité (ÖOC)
- das Österreichische Paralympische Commitee (ÖPC)
- Sport Austria (ehemals BSO)
- der Österreichische Behindertensportverband (ÖBSV)
- Special Olympics Österreich (SOÖ)

Diese finanziellen Mittel setzen sich aus € 6 Mio. gem. § 5 Abs. 2 Z 3 und € 1,11 Mio. gem. § 5 Abs. 3 Z 1 BSFG 2017 zusammen.

Darüber hinaus sieht das BSFG 2017 gem. § 5 Abs. 3 Z 6 für die Entsendungen zu Olympischen Veranstaltungen, Paralympischen Veranstaltungen und Special Olympics Veranstaltungen zusätzliche Mittel vor. Im Förderjahr 2024 betragen diese gesamt rd. € 1,137 Mio.

Die Förderungen der gesamtösterreichischen Organisationen mit besonderer Aufgabenstellung im Sport werden nachstehend aufgelistet, gegliedert nach Verband, Förderbereich sowie nach Förderungen gem. § 5 Abs. 2 Z 3 und § 5 Abs. 3 Z 1 BSFG 2017 bzw. Förderungen gem. § 5 Abs. 3 Z 6 BSFG 2017.

Organisation	Förderbereich	Förderung - Entsendung	
		gem. § 5 Abs. 2 Z 3 & § 5 Abs. 3 Z 1 BSFG 2017	gem. § 5 Abs. 3 Z 6 BSFG 2017
Österreichisches Olympisches Comité	F1 Verbandsorganisation	0,00 €	
Österreichisches Olympisches Comité	F2 Interessensvertretung Österreichs	1.325.000,00 €	
Österreichisches Olympisches Comité	F3 Entsendungen	1.384.350,00 €	950.000,00 €
Österreichisches Olympisches Comité	F4 Beratung und Unterstützung	84.000,00 €	
Österreichisches Olympisches Comité	F5 Kooperationen	211.000,00 €	
Österreichisches Olympisches Comité	F6 Verbreitung Olympische Idee	0,00 €	
Österreichisches Olympisches Comité	F7 Sonstige Schwerpunkte	70.725,00 €	
Gesamt		3.075.075,00 €	950.000,00 €
Special Olympics Österreich	F1 Verbandsorganisation	21.000,00 €	
Special Olympics Österreich	F2 Interessensvertretung/Netzwerkpflege	25.000,00 €	
Special Olympics Österreich	F3 Sportangebote kooperativ	62.400,00 €	
Special Olympics Österreich	F4 Entsendungen	80.000,00 €	186.760,00 €
Special Olympics Österreich	F5 Organisation Meisterschaften	25.000,00 €	
Special Olympics Österreich	F6 Trainerausbildungen	16.000,00 €	
Special Olympics Österreich	F7 Sportangebote Leistungssport	25.000,00 €	
Special Olympics Österreich	F8 Verbreitung Idee SO	10.000,00 €	
Special Olympics Österreich	F9 Sonstige Schwerpunkte	20.000,00 €	
Gesamt		284.400,00 €	186.760,00 €

Organisation	Förderbereich	Förderung gem. § 5 Abs. 2 Z 3 & § 5 Abs. 3 Z 1 BSFG 2017
Österreichische Bundes-Sportorganisation	F1 Verbandsmanagement	1.128.659,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	F2 Sportpolitische Interessensvertretung	40.936,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	F3 Maßnahmen Stellenwert	183.292,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	F4 Professionalisierung	145.865,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	F5 Koordination Aus- und Fortbildung	9.357,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	F6 Bereitstellung Unterstützungsleistungen	0,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	F7 Beratungsleistungen	92.064,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	F8 Sonstige Unterstützung	0,00 €
Österreichische Bundes-Sportorganisation	F9 Sonstige Schwerpunkte	70.677,00 €
Gesamt		1.670.850,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	F1 Vereinsnetzwerk	723.861,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	F2 Aus- und Fortbildungssystem	12.842,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	F3 Bewegungs-/Sportprogramme	149.123,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	F4 Breitensportprogramme	85.213,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	F5 Nachwuchs-/Spitzensport	251.259,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	F6 Nat. Wettkämpfe	85.213,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	F7 Int. Sportveranstaltungen	0,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	F8 Sportgeräte	17.073,00 €
Österreichischer Behindertensportverband	F9 Sonstige Schwerpunkte	186.291,00 €
Gesamt		1.510.875,00 €
Österreichisches Paralympisches Committee	F1 Verbandsorganisation	176.000,00 €
Österreichisches Paralympisches Committee	F2 Interessensvertretung Österreichs	10.000,00 €
Österreichisches Paralympisches Committee	F3 Entsendungen	208.000,00 €
Österreichisches Paralympisches Committee	F4 Förderung Paralympischer Jugendsport	10.000,00 €
Österreichisches Paralympisches Committee	F5 Kooperation Spitzensport	3.000,00 €
Österreichisches Paralympisches Committee	F6 Verbreitung Paralympische Idee	150.000,00 €
Österreichisches Paralympisches Committee	F7 Beteiligung am Inklusionsprozess	2.800,00 €
Österreichisches Paralympisches Committee	F8 Netzwerkpflege	1.000,00 €
Österreichisches Paralympisches Committee	F9 Sonstige Schwerpunkte	8.000,00 €
Gesamt		568.800,00 €

Sonstige Förderungen

Für Förderungen gem. § 5 Abs. 3 Z 3, Z 4 und Z 6 BSFG 2017 wird die Höhe der Förderung und die sachlichen Vorgaben vom Sportministerium gem. § 14 Abs. 3 BSFG 2017 vorgegeben.

Das sind:

- mindestens € 200.000 Euro für bundesweite Initiativen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern im Sport;
- mindestens € 4 Mio. Euro für die Förderung von Institutionen von gesamt-österreichischer Bedeutung im Sport, insbesondere in den Bereichen Nachwuchs-Leistungssport, Sportwissenschaft und duale Ausbildung;
- Mittel für die Finanzierung für Entsendungen zu Olympischen Veranstaltungen, Paralympischen Veranstaltungen und Special Olympics Veranstaltungen.

Darüber hinaus ist der jeweils gem. Bundesministerien Gesetz (BMG) für den Sport zuständige Bundesminister gem. § 5 Abs. 4 BSFG 2017 ermächtigt, zusätzliche Mittel gem. § 5 Abs. 1 Z 2 BSFG 2017 der Bundes-Sport GmbH zur Förderung von Vorhaben nach dem BSFG 2017 zuzuweisen. Dabei ist festzulegen, für welche Zwecke konkret diese Mittel bestimmt sind. Diese Vorgehensweise wurde für folgende Förderungen (Förderhöhe 2024) festgelegt:

- Kinder gesund Bewegen - € 3,864 Mio.
- Tägliche Bewegungseinheit - € 10,051 Mio.
- Förderungen der Schwimmkompetenzen - € 0,750 Mio.
- Behindertensport - rd. € 0,500 Mio.
- Ukraine Förderung - rd. € 0,406 Mio.
- Energiekostenausgleich (EKA) – rd. € 1,224 Mio.
- Good Governance Förderung - € 0,495 Mio.
- Österreichisches Leistungssportzentrum Südstadt Trainer:innen ÖLSZ – rd. € 1,303 Mio.
- Österreichischer Cheerleading und Cheerperformance Verband (ÖCCV) – € 0,21 Mio.
- Österreichischer Darts Verband (ÖDV) - € 0,12 Mio.
- Österreichischer Cricket Verband Austrian Cricket Association (ÖCV-ACA) - € 0,12 Mio.
- Österreichischer Lacrosseverband (ÖLAXV) - € 0,12 Mio.
- Österreichischer Tischfußballverband (TFBÖ) – rd. € 0,086 Mio.

Energiekostenausgleich (EKA)

Die Bundes-Sport GmbH wurde vom Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport beauftragt, eine Sonderförderung gem. § 5 Abs. 4 BSFG 2017 iVm. § 14 Abs. 1 Z 7 und 9 BSFG 2017 für gemeinnützige Sportvereine auf Basis des Förderprogrammes „Energiekostenausgleich (EKA)“ abzuwickeln.

Ziel dieser Förderung ist es, die außergewöhnliche Kostenbelastung der gemeinnützigen Sportstättenbetreiber:innen wegen gestiegener Energiepreise durch Zuschüsse als zeitlich begrenzte Überbrückungsmaßnahme abzufedern, damit diese in die Lage versetzt werden, ihre durch Gesetz, Satzung, Gesellschaftsvertrag oder sonstige Rechtsgrundlage festgelegten (statutengemäß) Aufgaben weiter zu erbringen und den Sportstättennutzer:innen diese Sportstätten durch die Weitergabe des finanziellen Vorteiles aus der Förderung weiter in einem angemessenen Preis-Leistungsverhältnis zugänglich zu machen.

Die Bundes-Sport GmbH schließt dazu Förderverträge mit zugelassenen Fördernehmer:innen ab. Diese prüfen die Anträge ihrer gemeinnützigen Vereine und konnten im Geschäftsjahr 2024 bis zum 31. März einen Gesamtförderantrag bei der Bundes-Sport GmbH stellen.

Zugelassene Fördernehmer:innen gem. Förderprogramm sind nachfolgende Rechtsträger:

- die Sportunion Österreich
- die Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körerkultur in Österreich
- der Allgemeine Sportverband Österreichs
- der Österreichischer Fußball- Bund
- der Österreichischer Tennisverband

Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Phase 3 beantragt und ausbezahlt.

Fördernehmer:innen	Förderung EKA Phase 3
Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körerkultur in Österreich	260.427,37 €
Allgemeiner Sportverband Österreichs	292.970,87 €
Sportunion Österreich	320.935,69 €
Österreichischer Fußball-Bund	249.891,15 €
Österreichischer Tennisverband	100.187,04 €
Summe	1.224.412,12 €

Förderprogramm Unterstützungen für aus der Ukraine vertriebene Leistungs- und Spitzensportler:innen durch Bundes-Sportfachverbände

Die Bundes-Sport GmbH wurde vom Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) beauftragt, eine Sonderförderung gem. § 14 Abs. 1 Z 6 i.V.m § 5 Abs. 4 BSFG 2017 abzuwickeln.

Ziel der Förderung ist es, Personen, die vor dem 24. Februar 2022 Leistungs- oder Spitzensport im Sinne des § 3 Z 6 und 8 BSFG 2017 in der Ukraine ausgeübt haben und dies aufgrund des Krieges in der Ukraine nicht mehr können, die für die Erhaltung ihrer sportlichen Leistungsfähigkeit notwendigen Trainingsbedingungen anbieten zu können.

Antragsberechtigte sind Rechtsträger gem. § 3 Z 10 lit. c BSFG 2017 (Bundes-Sportfachverbände) und § 3 Z 3 lit. d BSFG 2017 (Österreichischer Behindertensportverband, kurz ÖBSV), die im Jahr 2022 Förderungen von der Bundes-Sport-GmbH erhalten haben.

Gegenstand der Förderung ist eine Förderung für Maßnahmen, die der:die Antragsberechtigte oder eines seiner/ihrer Mitglieder im Zusammenhang mit der Zurverfügungstellung entsprechender Trainingsinfrastruktur und/oder mit der Ermöglichung der Teilnahme an Wettkämpfen und dem damit zusammenhängenden Ziel der Erhaltung der Leistungsfähigkeit von Leistungs- und Spitzensportler:innen setzen.

Es werden 6 Phasen unterschieden. Für das Förderjahr 2024 ist die Phase 5 relevant.

Phase	Förderzeitraum	Antragsphase
1	24. Februar 2022 – 31. August 2022	15. April 2022 – 31. Mai 2022
2	24. Februar 2022 – 31. Dezember 2022	1. Oktober 2022 – 31. Oktober 2022
3	1. November 2022 – 30. Juni 2023	1. April 2023 – 30. April 2023
4	1. Mai 2023 – 31. Dezember 2023	1. Oktober 2023 – 31. Oktober 2023
5	1. November 2023 – 31. August 2024	1. Juni 2024 – 30. Juni 2024
6	1. Juli 2024 – 28. Februar 2025	1. Oktober 2024 – 31. Oktober 2024

Verband	beschlossener Fördermitteleinsatz
Badminton	1.704,00 €
Eiskunstlauf	210.000,00 €
Schwimmen	57.248,67 €
Tanzsport	95.668,00 €
Tennis	3.192,00 €
Turnen	23.500,00 €
Gewichtheben	15.000,00 €
Summe	406.312,67 €

Förderprogramm zur Stärkung des Behindertenspitzensports

Die Bundes-Sport GmbH wurde vom Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) beauftragt, eine Sonderförderung gem. § 14 Abs. 1 Z 11 i.V.m § 5 Abs. 4 BSFG 2017 abzuwickeln.

Mit diesem Förderprogramm soll sichergestellt werden, dass Österreichische Paraathlet:innen auch zukünftig herausragende Leistungen bei internationalen Behindertensportwettkämpfen, insbesondere bei Paralympischen Veranstaltungen, erbringen können.

Ziel dieser Förderung ist, Umfeld- und Rahmenbedingungen für den Behindertenspitzensport aufzubauen, aufrechtzuerhalten und zu professionalisieren. Im Besonderen sollen die Bereiche

- Verbandsstruktur,
- Nachwuchsarbeit,
- Trainer:innenwesen und
- Sportinfrastruktur

im Bereich des Behindertenspitzensports gestärkt werden.

Damit soll gewährleistet werden, dass Österreichische Paraathlet:innen auch zukünftig in der Lage sind, internationale Spitzenleistungen im Behindertensport, insbesondere im Paralympischen Sport, zu erzielen. Die Förderlaufzeit der Förderung zur Stärkung des Behindertenspitzensports gem. § 14 Abs. 1 Z 11 i.V.m. § 5 Abs. 4 BSFG 2017 beträgt drei Jahre. Der finanzielle Gesamtrahmen dieses Förderprogramms beträgt jährlich maximal € 500.000.

Verband	beschlossener Fördermitteleinsatz
Badminton	32.500,00 €
Bob + Skeleton	22.000,00 €
Bogensport	23.350,00 €
Eishockey	33.700,00 €
Kanu	16.999,00 €
Klettern	30.000,00 €
ÖBSV	54.500,00 €
Radsport	34.040,00 €
Rudern	55.530,00 €
Segeln	33.500,00 €
Ski	49.000,00 €
Tennis	50.000,00 €
Tischtennis	60.000,00 €
Wasserski	4.880,00 €
Summe	499.999,00 €

Antragsberechtigt sind alle Bundes-Sportfachverbände gem. § 3 Z 10 lit. a bis c BSFG 2017, welche in den Förderjahren 2022-2024 Maßnahmen im Behindertenspitzensport umsetzen wollen und diese Absicht zur Umsetzung mittels fristgerechter Einreichung der erforderlichen Unterlagen erklären. Darüber hinaus ist der ÖBSV gem. § 3 Z 3 lit. d BSFG 2017 sowie Special Olympics Österreich (SOÖ) gem. § 3 Z 3 lit. e BSFG 2017 antragsberechtigt.

Gegenstand der Förderung ist ein Zuschuss für den Aufbau, den Erhalt sowie die Professionalisierung des Behindertenspitzensports

Förderprogramm für die Förderung der Trainer:innen des ÖLSZ Südstadt

Das Ziel dieser Förderung gem. § 5 Abs. 4 iVm. § 14 Abs. 1 Z 16 BSFG 2017 ist, zumindest einen Teil der Gehaltskosten, für jene Trainer:innen, die die Bundes-Sportfachverbände im ÖLSZ Südstadt nachweislich einsetzen, durch eine gezielte Förderung des Sportministeriums zu ersetzen, so wie es in der Vergangenheit bereits der Fall war. Es ist eine Förderung zur Verbesserung der Nachwuchsarbeit im „bundeseigenen“ Nachwuchskompetenzzentrum ÖLSZ Südstadt, das durch die im indirekten Eigentum des Sportministeriums stehende Bundessportseinrichtungen Gesellschaft mbH (BSPEG) geführt wird. Weiters soll es dadurch zu einer finanziellen Entlastung der als Vollmitglieder im ÖLSZ Südstadt anerkannten Bundes-Sportfachverbände kommen und damit auch zur sozialen Absicherung der betroffenen Trainer:innen beitragen. Aus Gründen der Verwaltungseinfachung bleiben die bisherigen Vertragsverhältnisse der betroffenen Trainer:innen bei den Bundes-Sportfachverbänden aufrecht. Der finanzielle Gesamtrahmen dieses Förderprogrammes im Jahr 2024 beträgt maximal € 1,4 Mio..

Antragsberechtigt sind alle Bundes-Sportfachverbände gemäß § 3 Z 10 BSFG 2017 welche Vollmitglieder des ÖLSZ Südstadt sind. Das sind Bundes-Sportfachverbände, die von der BSPEG in Abstimmung mit dem Sportministerium gem. dem Vertrag GZ106.100/78-I/8/99 vom 30.12.1999 als Mitgliedsverbände in das ÖLSZ Südstadt und auch vom Verein ÖLSZ Südstadt als Mitglieder aufgenommen wurden. Das sind für dieses Förderprogramm:

- der Österreichische Badminton Verband
- der Österreichische Fechtverband
- der Österreichische Handballbund
- der Österreichische Leichtathletik-Verband
- der Österreichische Radsport-Verband
- der Österreichische Schwimmverband
- der Österreichische Tennisverband
- der Österreichische Triathlonverband
- der Österreichische Judoverband

Verband	beschlossener Fördermitteleinsatz
Badminton	112.299,00 €
Fechten	142.646,00 €
Handball	139.504,00 €
Judo	135.852,00 €
Leichtathletik	134.516,00 €
Radsport	71.323,00 €
Schwimmen	338.792,00 €
Tennis	112.299,00 €
Triathlon	115.380,00 €
Summe	1.302.611,00 €

Förderung von Bundes-Sportfachverbänden gem. § 5 Abs. 4 BSFG 2017 iVm. § 14 Abs. 1 Z 7 und 9 BSFG 2017

Im Jahr 2023 bzw. 2024 haben die Bundes-Sportfachverbände

- Österreichischer Cheerleading und Cheerperformance Verband (ÖCCV),
- Österreichischer Darts Verband (ÖDV),
- Österreichischer Cricket Verband Austrian Cricket Association (ÖCV-ACA),
- Österreichischer Lacrosseverband (ÖLAXV),
- Österreichischer Tischfußballverband (TFBÖ)

erstmals die Kriterien gem. § 3 Z 10 lit. b BSFG 2017 erfüllt und sind daher im Rahmen der Fördermittelaufteilung gem. § 8 Abs. 1 BSFG 2017 förderbar. Nachdem die Förderperiode für die Olympischen Verbände von 01.01.2022 bis 31.12.2024 sowie die Förderperiode der Nicht-Olympischen Verbände von 1.1.2023 bis 31.12.2026 läuft, wurde in Abstimmung mit dem BMKÖS festgelegt, dass die Förderung für diese Verbände bis zum Beginn der jeweiligen Förderperiode aus Mitteln gem. § 5 Abs. 4 iVm. § 14 Abs. 1 Z 7 und 9 BSFG 2017 zur Verfügung gestellt werden.

Verband	beschlossener Fördermitteleinsatz
Cheerleading	210.000,00 €
Darts	120.000,00 €
Cricket	120.000,00 €
Lacrosse	120.000,00 €
Tischfußball	85.450,00 €
Summe	655.450,00 €

Förderprogramm zur Stärkung von Good Governance in den Österreichischen Sportverbänden

Die Bundes-Sport GmbH wurde vom Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) beauftragt, eine Sonderförderung gem. § 14 Abs. 1 Z 7 iVm. § 5 Abs. 4 BSFG 2017 abzuwickeln.

Mit dem Förderprogramm soll sichergestellt werden, dass Österreichische Sportverbände auf Basis von Transparenz, Integrität und Partizipation Regeln und Werte für die Leitung und Überwachung ihrer Organisation verankert haben und einhalten. Bundes-Sportfachverbände haben auf Basis des Förderprogrammes freiwillig die Möglichkeit, zusätzliche Fördermittel zu lukrieren und ein Gütesiegel zu erwerben.

Ziel dieser Förderung ist es, durch einen finanziellen Zuschuss einerseits und über den möglichen Erwerb eines Gütesiegels andererseits einen Anreiz für österreichische Sportverbände zu schaffen, um die aktive und bewusste Auseinandersetzung mit den

Themen „Good Governance“ und „Compliance“ sowie mit gesellschaftspolitisch relevanten Themen zu stärken.

Für eine finanzielle Förderung antragsberechtigt sind alle Bundes-Sportfachverbände gem. § 3 Z 10 lit. a bis c BSFG 2017. Für das Gütesiegel antragsberechtigt sind alle Bundes-Sportfachverbände gem. § 3 Z 10 lit. a bis d BSFG 2017, alle Bundes-Sportdachverbände gem. § 3 Z 9 lit. a BSFG 2017, der Verband alpiner Vereine gem. § 3 Abs. 3 Z 9 lit. b BSFG 2017 sowie alle gesamtösterreichischen Organisationen mit besonderer Aufgabenstellung im Sport gem. § 3 Z 3 BSFG 2017.

Gegenstand der Förderung für die Bundes-Sportfachverbände ist ein nicht rückzahlbarer Zuschuss gem. § 4 Abs. 1 Z 1 BSFG 2017. Darüber hinaus können alle Fördernehmer:innen auf Basis des vorliegenden Förderprogramms ein Gütesiegel erwerben.

Das Förderprogramm ist mit einer Gesamtlaufzeit von drei Jahren (2024 – 2026) festgelegt, wobei der finanzielle Gesamtrahmen jährlich maximal € 500.000,- beträgt.

Im Geschäftsjahr 2024 haben für die Phase 1 folgende Verbände eine Förderung beantragt und erhalten

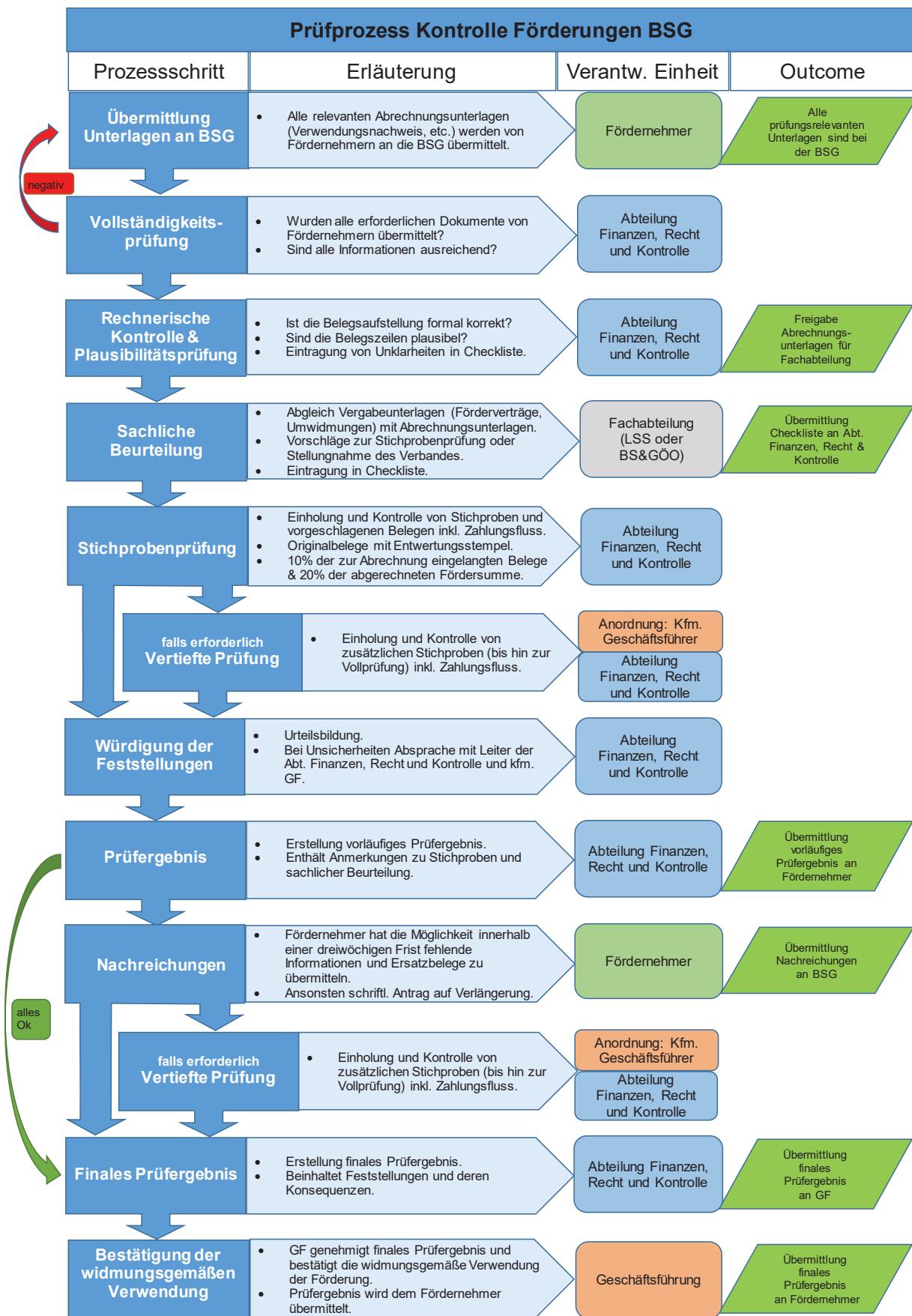
Verband	beschlossener Fördermitteleinsatz
Baseball/Softball	10.000,00 €
Billard	45.000,00 €
Cheerleading	52.500,00 €
Golf	25.000,00 €
Hockey	15.000,00 €
Kanu	25.000,00 €
Leichtathletik	52.500,00 €
Moderner Fünfkampf	52.500,00 €
Orientierungslauf	60.000,00 €
Rollsport	10.000,00 €
Rudern	30.000,00 €
Ski	15.000,00 €
Tanzsport	30.000,00 €
Turnen	52.500,00 €
Wasserski	20.000,00 €
Summe	495.000,00 €

Förderkontrolle

Um einen verantwortungsvollen und zielgerichteten Umgang mit Bundes-Sportfördermitteln zu gewährleisten, haben die Fördernehmer:innen die widmungsgemäße Verwendung der Fördermittel gem. §§ 22 ff BSFG 2017 nachzuweisen. Ziel der Kontrolle ist die Überprüfung, ob die eingesetzten Bundes-Sportfördermittel dem vereinbarten Zweck entsprechend, also widmungsgemäß, verwendet wurden. Der Verwendungszweck ist somit die Basis der Kontrolle zur Beurteilung der widmungsgemäßen Verwendung der Bundes-Sportfördermittel.

Alle zuvor angeführten Förderungen müssen daher im Folgejahr ihrer Inanspruchnahme von den Fördernehmer:innen bei der BSG mittels Verwendungsnachweisen gem. § 22 BSFG 2017 abgerechnet werden.

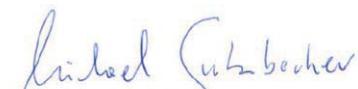
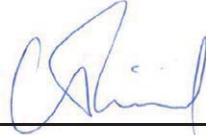
In der BSG durchläuft jede Förderabrechnung den vollständigen Prüfprozess (siehe Detailprozessbild im Anschluss) mit Vollständigkeitsprüfung, Plausibilitätsprüfung, rechnerische Kontrolle, sachliche Beurteilung, Stichprobenprüfung, vorläufiges Prüfergebnis, finales Prüfergebnis und Bestätigung der widmungsgemäßen Verwendung.



Damit die BSG den Fördernehmer:innen eine Bestätigung der widmungsgemäßen Verwendung der Förderungen (Entlastung) ausstellen kann, wurden in der internen Prüfordinnung folgende Parameter von der Geschäftsführung für die Stichprobenkontrolle festgelegt:

- Das Konfidenzniveau wurde in Abstimmung mit dem Rechnungshof von der BSG mit 90 % festgelegt.
- Mindestens 10 % aller zur Abrechnung eingelangten Belege und mindestens 20 % der abgerechneten Fördersumme sind mittels Stichprobe zu überprüfen.
- Um die Berechnung des Konfidenzintervalls statistisch fehlerfrei durchführen zu können, muss eine Zufallsstichprobe von mindestens 30 Belegen pro Fördernehmer:in gezogen werden. Reicht ein:e Fördernehmer:in weniger als 30 Belege bei der Förderabrechnung ein, so werden alle Belege kontrolliert.

Falls bei der Auswertung der überprüften Stichproben festgestellt wird, dass das Konfidenzintervall nicht innerhalb der tolerierten Abweichung (Wesentlichkeit) liegt, erfolgt die vertiefte Prüfung beim betroffenen Bereich in Absprache mit dem kfm. Geschäftsführer sukzessive bis hin zur Vollprüfung. Auf diese Weise sollen die Effektivität und die Effizienz der Prüfung sichergestellt werden.

 Mag. Michael Sulzbacher kfm. Geschäftsführer	Wien, 28.02.2025 Ort, Datum, Unterschrift	 Mag. (FH) Clemens Trimmel Geschäftsführer Sport
---	--	--

AUSTRIAN SPORTS RESORTS
BSFZ AUSTRIA



Bericht der Bundessportseinrichtungen Gesellschaft mbH 2024

Einleitung

Präambel

Auf Basis des Gesetzes über die Neuorganisation der Bundessportseinrichtungen (BSEOG – BGBl. I Nr. 149/1998) und der Gesellschaftererklärung vom 16. Dezember 1998 erfolgte am 23. Dezember 1998 die Gründung der Bundessportseinrichtungen Gesellschaft mbH (BSPEG) mit der Eintragung in das Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien (FN 177811m). Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit am 1. Jänner 1999 aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt ist ex lege gemäß § 1 Abs. 2 BSEOG das Eigentum der Republik Österreich im Bereich nachfolgender Bundessportseinrichtungen einschließlich aller dazugehörigen Rechte, Rechtsverhältnisse, Forderungen und Schulden im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in das Eigentum der Bundessportseinrichtungen Gesellschaft mbH übergegangen:

- Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Blattgasse
A-1030 Wien, Blattgasse 6
- Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Faaker See
A-9583 Faak am See, Halbinselstraße 14
- Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Maria Alm/Hintermoos
A-5761 Maria Alm, Hintermoos 6
- Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Obertraun
A-4831 Obertraun, Winkl 49
- Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Schloß Schielleiten
A-8223 Stubenberg am See
- Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Südstadt
A-2344 Maria Enzersdorf, Liese-Prokop-Platz 1
- Bundessport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Kitzsteinhorn
A-5710 Kaprun, Gletscherweg 1
- Ski Austria Academy St. Christoph
A-6580 St. Anton am Arlberg, St. Christoph 10
- Flugsportzentrum Spitzerberg
A-2405 Hundsheim, Spitzerberg 1

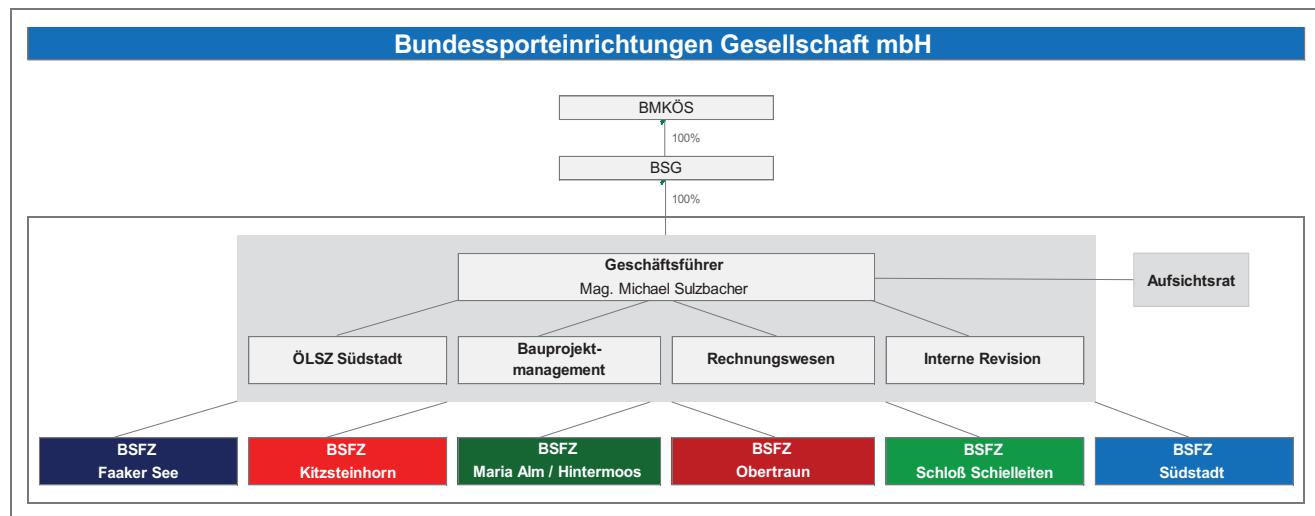
Sechs Einrichtungen werden durch die Gesellschaft selbst operativ geführt, die Ski Austria Academy St. Christoph wird auf der Basis eines Pachtvertrages mit der BSPEG vom Österreichischen Skiverband betrieben. Der Standort Kitzsteinhorn wurde vor der Ausgliederung im Jahr 1998 an den Österreichischen Skiverband vom Bund verliehen. Mit Stichtag 1. August 2007 hat die BSPEG den Betrieb dieser Einrichtung wieder selbst übernommen.

Das BSFZ Blattgasse wurde mit Stichtag 1. Jänner 2010 an private Käufer nach einer öffentlichen Ausschreibung veräußert. Die darin beherbergten Spitzensportler:innen des

Heeresleistungssportzentrums (HLSZ) wurden im BSFZ Südstadt integriert, wodurch der Förderauftrag in diesem Bereich weiterhin voll erfüllt wird.

Mit Stichtag 3. Mai 2016 hat die BSPEG nach dem Ende des Leihvertrages mit dem Österreichischen Aero-Club das Flugsportzentrum Spitzerberg nach einer öffentlichen Ausschreibung verkauft. Im Kaufvertrag wurde in Koordination mit dem Österreichischen Aero-Club, als zuständiger Sportfachverband, festgelegt, dass der bisherige Förderauftrag (Sportflugplatz, Flugschule) zumindest für 20 Jahre aufrechterhalten werden muss.

Organigramm



Sitz der Gesellschaft

Die Zentrale und der Sitz der Gesellschaft befinden sich in 1120 Wien, Schönbrunner Allee 53.

Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat gem. § 6 BSEOG einen Geschäftsführer. Diese Funktion wird vom Geschäftsführer für kaufmännische Angelegenheiten der Bundes-Sport GmbH (BSG) wahrgenommen.

Der bisherige Geschäftsführer der Bundessportseinrichtungen Gesellschaft mbH und kfm. Geschäftsführer der BSG, Mag. Michael Sulzbacher, wurde mit 1. Jänner 2023 für beide Funktionen nach einer öffentlichen Ausschreibung gem. Stellenbesetzungsgebot bis 31. Dezember 2027 wiederbestellt.

Unternehmensgegenstand

Der Unternehmensgegenstand der BSPEG ist im § 2 BSEOG geregelt und umfasst den Betrieb von Bundessportseinrichtungen. Zu diesem Betrieb zählen insbesondere die Vermietung von Sportanlagen und in diesem Zusammenhang die Vermietung von Unterkünften, die Bereitstellung von Verpflegung und auch die sportliche Betreuung der Gäste. Dieser Betrieb muss dem Ziel der Förderung des Spitzen- und Leistungssportes sowie der Förderung der Sportaus- und -weiterbildung, insbesondere der Schulen, Bildungsanstalten und Universitäten und der Förderung des Breitensports dienen.

Gem. § 2 Abs. 4 Z 4 BSEOG wurde der Unternehmensgegenstand mit 1. Jänner 2018 erweitert. Die Gesellschaft ist u.a. seit diesem Zeitpunkt auch berechtigt, für den Leistungs- und Spitzensport geeignete spezifische Einrichtungen zu errichten und zu erwerben und als Bundessportseinrichtungen zu betreiben, soweit dies zur Verbesserung des strukturellen sportspezifischen österreichweiten Angebots zweckmäßig ist. Dafür kann die Gesellschaft gem. § 5 Abs. 2 BSEOG auch Gesellschafterzuschüsse erhalten.

Ziele der Ausgliederung der BSPEG

Es ist das Ziel der Ausgliederung, den früheren Sportförderauftrag des Bundes an die Gesellschaft uneingeschränkt und unverändert zu übertragen. Dieser gemeinwirtschaftlich-öffentliche Auftrag umfasst den Betrieb des Österreichischen Leistungssportzentrums Südstadt (ÖLSZ Südstadt) als Nachwuchsleistungszentrum, die Gewährung eines geförderten und ermäßigten Tarifes für den Spitzen-, Leistungs- und Jugendsport bzw. für Ausbildungskurse, die Unterbringung von drei Heeresleistungssportzentren im BSFZ Südstadt und im BSFZ Faaker See zur Förderung des Spitzensports und die Weiterentwicklung der Sportstätteninfrastruktur. Für die Erfüllung und Wahrnehmung dieses gemeinwirtschaftlich-öffentlichen Auftrages erhält die Gesellschaft gem. § 5 Abs. 3 Z 5 BSFG 2017 Zuschüsse von Seiten des für den Sport zuständigen Ministeriums.

Die wirtschaftlichen Vorgaben sind die Entlastung des Sportbudgets des Bundes gegenüber dem früheren eigenen Betrieb durch das Sportministerium. Weiters sind die wirtschaftlichen Bereiche so zu verbessern, dass die nicht mehr bezuschussten Investitionen im erwerbswirtschaftlichen Bereich (Hotellerie und Gastronomie) aus eigenen Mitteln finanziert werden und alle Mitarbeiter:innen, die zum 1. Jänner 1999 im Personalstand der Bundessportseinrichtungen waren, mit ihren Rechten und Pflichten in die Gesellschaft übernommen werden.

Darüber hinaus werden die Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen effizienter, schneller und kostengünstiger abgewickelt. Die ausgegliederte Gesellschaft hat dafür auch die Möglichkeit, Bankkredite aufzunehmen und damit Zwischenfinanzierungen für

den Bund, der an die Einjährigkeit des Budgets gebunden ist, für Investitionen im sportlichen Bereich vorzunehmen.

Die Bundessportseinrichtungen Gesellschaft mbH ist eine echte Ausgliederung im Sinne der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung der EU und wird daher dem Sektor Staat nicht zugerechnet.

Geschäftsverlauf

Allgemeines

Die vorherrschende Inflationsrate war im Geschäftsjahr 2024 auch für die BSPEG merklich spürbar, wie z.B. bei den hohen Energiepreisen, insbesondere im Bereich des Gases, des Stroms, des Heizöls und der Treibstoffe, den kontinuierlich steigenden Aufwendungen für Lebensmittel sowie Hilfs- und Betriebsstoffe, bei den der hohen Inflation angepassten Personalkosten, aber auch bei den höheren Kosten für Bauprojekte und diverse Investitionen und Instandhaltungen. Die Dienstleistungsinflationsrate blieb im Jahr 2024 aufgrund der dynamischen Lohn- und Gehaltsentwicklung sehr hoch (5,7 %).

Trotz der steigenden Kosten infolge der hohen Inflation im laufenden Geschäftsjahr ist aufgrund der guten Liquiditätssituation und der sehr guten URG-Kennzahlen aus Sicht der Geschäftsführung der Fortbestand des Unternehmens nicht gefährdet.

Berichtswesen

Quartalsweise am 26. Jänner, am 30. April, am 26. Juli und am 20. Oktober 2024 erstattete die Geschäftsführung an das Eigentümerressort, das BMKÖS, den Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Bericht gem. § 67 Bundeshaushaltsgesetz (BHG), der weiterhin von der BSPEG direkt übermittelt wird.

Mit 1. Jänner 2020 wurde die Erfassung der Daten auf ein webbasiertes IT-Erfassungssystem namens „CUBE“ (Controlling- und Bilanzdaten Erfassungssystem) umgestellt. Die Weiterleitung der Controlling Berichte an das Finanzministerium erfolgte fristgerecht im „CUBE“ durch das Eigentümerresort.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 8. Juli 2024 wurde die Audit Partner Austria Wirtschaftsprüfer GmbH (Audit Partner Austria) zur Prüferin des Jahresabschlusses 2024 bestellt, die im Mai 2025 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilte.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 vier Sitzungen am 14. März, am 11. Juni, am 10. Oktober und am 19. Dezember 2024 abgehalten. Dabei hat er die ihm nach Gesetz und Gesellschaftererklärung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Geschäftsführer hat regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte, über die Lage der Gesellschaft mündlich und schriftlich berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Geschäftsführer dabei beraten und ist seiner Überwachungs- und Kontrollfunktion nachgekommen.

Planrechnungen

Für die Planungen der Geschäftsjahre 2025, 2026 und 2027 haben die Leiterin Rechnungswesen und der Geschäftsführer die entsprechenden Gespräche mit den Leiterinnen und Leitern und deren zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Standorte vor Ort geführt. In der Aufsichtsratssitzung am 19. Dezember 2024 wurden die Planungen für die Geschäftsjahre 2025, 2026 und 2027 (Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Vermögenslage, Finanzlage, Investitionen, Personal) einstimmig beschlossen.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Auslastung an Betriebstagen war mit 77,65 % wieder sehr hoch. Es wurden 237,51 Vollbelegungstage im Berichtsjahr 2024 erreicht. Die Anzahl der Nächtigungen belief sich im Geschäftsjahr auf 215.914. Der Anteil der sogenannten förderungswürdigen Sportler:innen an den Gesamtnutzern war mit 163.688 Nächtigungen - das entspricht 75,81 % - prozentuell im Verhältnis zu den gesamten Nächtigungen sehr hoch. Der Anteil der Jugendlichen erreichte mit 53,58 % ebenfalls einen prozentuell zu den gesamten Nächtigungen beachtlichen Wert. Diese Kennzahlen der Auslastung entsprechen damit wieder weitgehend jenen Werten, die vor der COVID-19-Krise von der BSPEG erreicht wurden und werden in Teilbereichen sogar übertroffen.

Der Umsatz betrug im Geschäftsjahr € 21,35 Mio. und die Betriebserlöse ergaben in Summe € 23,55 Mio.. Das Ergebnis nach Steuern betrug im Geschäftsjahr 2024 € 219.509,70. Der bilanzielle Cashflow betrug € 1,68 Mio. und das EBITD € 1,43 Mio.. Der Cashflow dient vor allem zur Finanzierung der nicht bezuschussten Investitionen im erwerbswirtschaftlichen Bereich.

Die Zugänge im Anlagevermögen betrugen € 17,43 Mio. im Jahr 2024 und insgesamt seit der Ausgliederung trotz der laufenden Abschreibungen rund € 114,81 Mio. Der Wert des gesamten Anlagevermögens betrug trotz der laufenden Abschreibungen rund € 79,52 Mio.. Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine Bilanzsumme von € 92,58 Mio. ausgewiesen.

Die direkten Entlastungen für das Sportbudget des Bundes gegenüber der Nichtausgliederung betrugen € 6,03 Mio. im Jahr 2024. Seit der Ausgliederung im Jahr 1999 ergeben die direkten Entlastungen insgesamt € 124,76 Mio., wobei bei dieser Berechnung der für den Fall der Nichtausgliederung vorgesehene Budgetbetrag des Jahres 1999 inflationsangepasst wurde. Berücksichtigt man den in diesem Zeitraum erwirtschafteten Cashflow der BSPEG von rund € 41,32 Mio. und die von der BSPEG übernommenen Personalverpflichtungen des Bundes mit Stichtag 1. Jänner 1999 (Abfertigungsansprüche, Ansprüche auf Jubiläumsgelder, Urlaubs- und Zeitausgleichsguthaben) in der Höhe von € 1,25 Mio., kommt man zu einer wirtschaftlichen Gesamtverbesserung durch die ausgegliederte Kapitalgesellschaft in den Jahren 1999 bis 2024 von rund € 167,34 Mio..

Die BSPEG weist weiterhin ausgezeichnete URG-Kennzahlen aus. Die Eigenkapitalquote liegt bei rund 76,58 % und die fiktive Schuldentlastungsdauer liegt bei 4,22 Jahren. Man kann aus diesen Kennzahlen klar ersehen, dass insgesamt die wirtschaftliche Situation der BSPEG trotz diverser Krisen der letzten Jahre sehr stabil ist und gleichzeitig auch der Förderauftrag, der sich gegenüber der Bundesverwaltung nicht veränderte, erfüllt wird.

Mitarbeiter:innen

Die Bundessportseinrichtungen Gesellschaft mbH hat alle Bediensteten, die im Planstellenbereich des Bundes zum Zeitpunkt der Ausgliederung den Bundessportseinrichtungen zugeordnet waren, ex lege übernommen. Dabei handelte es sich um dienstzugeteilte Beamten und Beamten sowie Mitarbeiter:innen, die ihre Rechte und Pflichten als Vertragsbedienstete beibehalten haben. Weiters sind bei der Gesellschaft Bedienstete unter Geltung des Kollektivvertrages für Arbeiter:innen und Angestellte im Hotel- und Gastgewerbe bzw. unter Geltung des Kollektivvertrages für Skilehrer:innen beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2024 waren 197,79 Dienstnehmer:innen, gerechnet in Personenjahren (Vollzeitäquivalente), tätig.

Risikoeinschätzung und Zukunftsperspektive

Der gewachsene Stammkundenanteil, die qualitativ guten baulichen Veränderungen, die Dienstleistungsorientierung der Mitarbeiter:innen und das gute Image der Austrian Sports Resorts der Bundessportseinrichtungen Gesellschaft mbH sowie die erwerbswirtschaftliche Orientierung neben der Erfüllung des Sportförderauftrages sind die wesentlichen Parameter für den vergangenen Geschäftserfolg. Sie werden ihn auch in Zukunft sichern und damit allgemeinen wesentlichen wirtschaftlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, entgegenwirken.

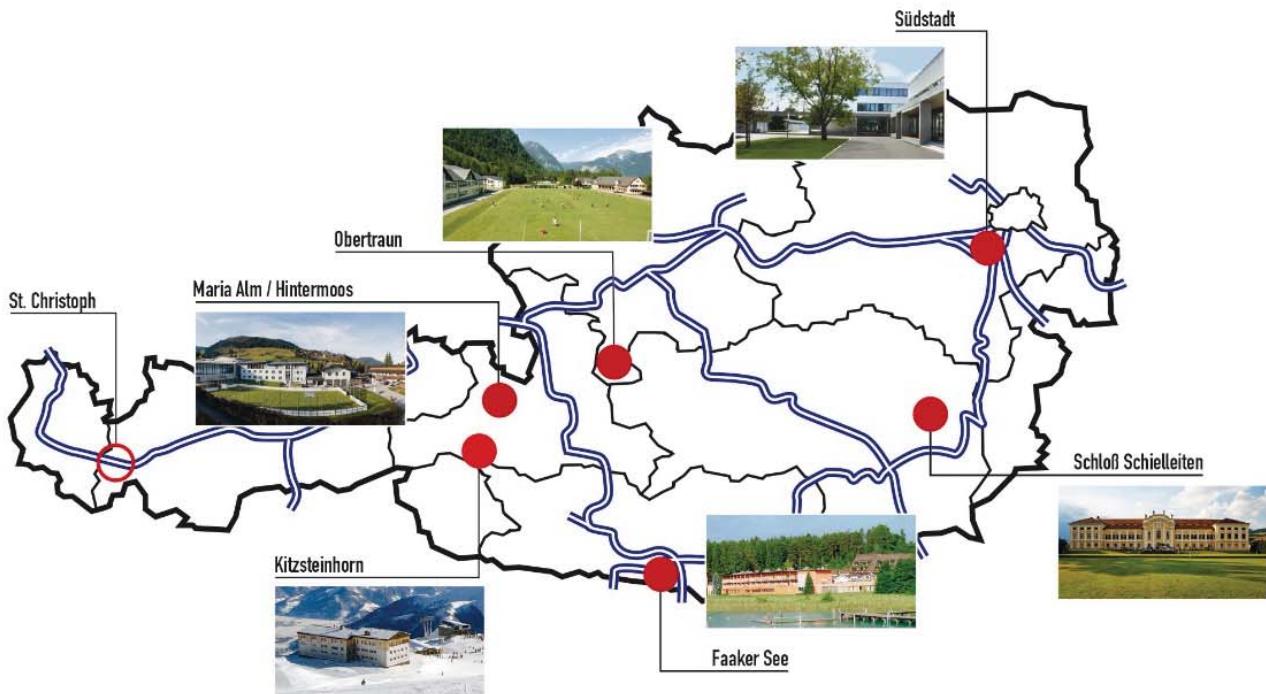
Weitere allgemeine wesentliche Risiken und Unsicherheiten bestehen aus heutiger Sicht für das Unternehmen in Hinblick auf die enorm gestiegene Inflation, insbesondere bei den Energie- und Lebensmittelpreisen und in weiterer Folge bei den Personal- und Baukosten. Die BSPEG hat entsprechende Gegensteuerungen bereits vorgenommen bzw. geplant, die bei den Planrechnungen für die nächsten Jahre bereits berücksichtigt wurden.

Darüber hinaus bleibt auch zu bedenken, dass sich seit der Ausgliederung die Bilanzsumme und der Umsatz mehr als verdoppelt haben und die Auslastung an Betriebstagen im Jahr 2024 bei rund 77,63 % lag. Damit werden entsprechende Benchmarks der Tourismusbranche übertroffen. Ein Risiko besteht daher auch darin, dieses hohe Niveau unter den derzeit gegebenen Rahmenbedingungen zu halten.

Weitere allgemeine wesentliche Risiken und Unsicherheiten bestehen aus heutiger Sicht für das Unternehmen in Hinblick auf die enorm gestiegene Inflation, insbesondere bei den Energie- und Lebensmittelpreisen und in weiterer Folge bei den Personal- und Baukosten. Diese schwierige und herausfordernde wirtschaftliche Situation verstärkt sich durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine. Die BSPEG hat entsprechende Gegensteuerungen bereits vorgenommen bzw. geplant, die bei den Planrechnungen für die nächsten Jahre bereits berücksichtigt wurden.

Darüber hinaus bleibt auch zu bedenken, dass sich seit der Ausgliederung die Bilanzsumme und der Umsatz mehr als verdoppelt haben und die Auslastung an Betriebstagen im Jahr 2023 bei rund 76,28 % lag. Damit werden entsprechende Benchmarks mit der Tourismusbranche weit übertroffen. Ein Risiko besteht daher auch darin, dieses hohe Niveau unter den derzeit gegebenen Rahmenbedingungen zu halten.

ALLE AUSTRIAN SPORTS RESORTS AUF EINEN BLICK



BSFZ Faaker See
 A-9583 Faak am See, Halbinselstr. 14
 Tel. +43/4254/2120-0, Fax DW 42
 E-Mail: faakersee@bsfz.at
 Internet: www.faakersee.bsfz.at

BSFZ Kitzsteinhorn
 A-5710 Kaprun, Gletscherweg 1
 Tel. +43/6547/8510-0, Fax DW 13
 E-Mail: kitzsteinhorn@bsfz.at
 Internet: www.kitzsteinhorn.bsfz.at

BSFZ Maria Alm / Hintermoos
 A-5761 Maria Alm, Hintermoos 6
 Tel. +43/6584/7561-0, Fax DW 30
 E-Mail: mariaalm@bsfz.at
 Internet: www.marialm.bsfz.at

BSFZ Obertraun
 A-4831 Obertraun, Winkl 49
 Tel. +43/6131/239-0, Fax DW 423
 E-Mail: obertraun@bsfz.at
 Internet: www.obertraun.bsfz.at

BSFZ Schloß Schielleiten
 A-8223 Stubenberg am See
 Tel. +43/3176/8811-0, Fax DW 342
 E-Mail: schielleiten@bsfz.at
 Internet: www.schielleiten.bsfz.at

BSFZ Südstadt
 A-2344 Maria Enzersdorf, Liese Prokop-Platz 1
 Tel. +43/2236/26833-0, Fax DW 111
 E-Mail: suedstadt@bsfz.at
 Internet: www.suedstadt.bsfz.at

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN GESELLSCHAFT MBH
 A-1120 Wien, Schönbrunner Allee 53, Tel. +43/1/803 01 61-0, Fax DW 9
 E-Mail: austria@bsfz.at, Internet: www.bsfz.at, www.sportinklusive.at, www.fussball-camps.at

Berichte der Partnerorganisationen

**Berichte des Jahres 2024, erstellt von den
jeweiligen Partnerorganisationen**



Österreichisches Olympische Comité (ÖOC)

DAS OLYMPIA-JAHR IM ÜBERBLICK

21 Medaillen bei zwei Olympischen Events, so lautet die glänzende sportliche Bilanz des Österreichischen Olympischen Comités für das Jahr 2024. Das Youth Olympic Team Austria eröffnete das Jahr bei den Olympischen Jugend-Winterspielen in Gangwon und stellte mit 16 Medaillen die ÖOC-Bestmarke der YOG 2020 in Lausanne und St. Moritz ein.

Das Olympic Team Austria hatte bei den Olympischen Spielen in Paris ebenfalls Grund zum Jubeln. Fünf Medaillen, davon zwei aus Gold, bedeuteten im Medaillenspiegel nach Rio de Janeiro 2016 und Tokio 2020 einen großen Schritt nach vorne. Das ist der umfassende Blick zurück auf ein außergewöhnliches Olympia-Jahr.

OLYMPIC AUSTRIA

Das Österreichische Olympische Comité wurde 1908 gegründet. Es ist eine unabhängige und selbstständige Organisation und eines von 206 weltweiten Nationalen Olympischen Komitees. Hauptaufgaben sind die Vorbereitung und Teilnahme heimischer Sportler:innen an olympischen Veranstaltungen und die Verbreitung der Olympischen Idee.

Seit 2010 haben das Olympic Team Austria und das Youth Olympic Team Austria an 32 Veranstaltungen des Internationalen (IOC) und Europäischen Olympischen Komitees (EOC) sowie der Vereinigung aller Nationalen Olympischen Komitees (ANOC) teilgenommen. Die Finanzierung des ÖOC erfolgt aus Mitteln der Bundes-Sportförderung und durch Marketingeinnahmen im Rahmen nationaler und internationaler Sponsorenprogramme.

2024 wurden im ÖOC die Weichen für die Zukunft gestellt. Mit Florian Gosch als Nachfolger von Peter Mennel wurde ein neuer Generalsekretär bestellt, im Rahmen der nächsten Hauptversammlung im März 2025 wird eine neue Präsidentin oder ein neuer Präsident gewählt.

OLYMPIC TEAM AUSTRIA

Das 83-köpfige Olympic Team Austria begeisterte bei den Olympischen Spielen in Paris mit Einsatz, Leistung und Teamspirit. Fünf Medaillen bedeuteten Rang 36 im Medaillenspiegel unter 204 Nationen.

Erstmals seit 20 Jahren gab es wieder zwei Goldmedaillen: Ganz Österreich jubelte mit dem Segel-Duo Lara Vadlau/Lukas Mähr und Kitesurfer Valentin Bontus. Grund zum Feiern hatte auch Judoka Michaela Polleres, die nach Silber in Tokio eine Bronzemedaille

gewann. Die Kletter-Asse Jakob Schubert und Jessica Pilz belohnten sich nach drei Jahren intensiver Vorbereitung ebenfalls mit Olympia-Bronze.

Zu den fünf Medaillenrängen kamen auch noch neun olympische Diplomplätze für Österreich dazu: ein vierter, vier fünfte, drei sechste und ein siebenter Rang. Insgesamt gab es 22 Top-Ten-Platzierungen für das Olympic Team Austria.

links: Lara Vadlau und Lukas Mähr mit ihren Goldmedaillen.

Kitesurfer Valentin Bontus jubelt über Gold.

Fotos: ÖOC/ Michael Meindl



AUSTRIA HOUSE

Nach langen Gesprächen und einem vielschichtigen Prozess fiel die Entscheidung für ein analoges Comeback des Austria House in Paris. Innerhalb weniger Wochen wurde das Erfolgsprojekt vorbereitet, geplant und erfolgreich umgesetzt. Auch dank der Unterstützung der Österreich Werbung als Premium Partner sowie der Top-Partner

Österreichs Medaillengewinner:innen der Olympischen Spiele in Paris 2024.

Foto: ÖOC/ Michael Meindl

Tirol Werbung, Österreichische Lotterien, Münze Österreich, backaldrin – The Kornspitz Company und Wirtschaftskammer Österreich. Die Bilanz nach 18 Öffnungstagen im Pavillon Montsouris: 16.500 Besucher:innen, darunter Sportminister Werner Kogler. Die Business- und Netzwerk-Plattform wurde neben Medaillenfeiern, Pressekonferenzen und TV-Schaltungen ins „Olympia Studio“ des ORF auch für Workshops, Meetings und Abendveranstaltungen genutzt.

YOUTH OLYMPIC TEAM AUSTRIA



Maja Waroschitz brillierte mit drei Goldmedaillen.

Foto: ÖOC/ Michael Meindl

Österreichs Wintersport-Talente kehrten im Jänner 2024 für die Olympischen Jugend-Winterspiele an die Austragungsorte der Olympischen Winterspiele 2018 zurück und standen ihren Vorbildern im südkoreanischen Gangwon um nichts nach. Die Bilanz: 16 Medaillen fünf davon in Gold, in sechs Sportarten. Ski-Talent Maja Waroschitz war mit drei Goldmedaillen die herausragende Athletin, der heimische Rodel-Nachwuchs kehrte mit insgesamt fünf Mal Edelmetall heim. Zudem gab es 19 Diplom-Platzierungen für die Olympia-Teilnehmer:innen von morgen und übermorgen, die vom Kick-off in Salzburg bis zum Medaillenempfang im Bundeskanzleramt das ÖOC-Bekenntnis zum Jugendsport spürten.

OLYMPIAZENTREN AUSTRIA

Die sechs Olympiazentren Austria in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und Kärnten sind sportartübergreifende, fachlich anerkannte Kompetenzzentren des österreichischen Spitzens- und Leistungssports mit einem zusätzlichen Fokus auf die Nachwuchsförderung. Die Kernbereiche der Olympic-High-Performance-Unit sind Sportwissenschaft, Sportmedizin, Sportpsychologie, Ernährungsberatung, Sportphysiotherapie und Karrieremanagement. Oberstes Prinzip ist die One-Stop-Shop-Philosophie – die Athletinnen und Athleten sollen Top-Service unter einem Dach bekommen. Das ÖOC zertifiziert, evaluiert und koordiniert die Weiterentwicklung, Zusammenarbeit und Harmonisierung der Olympiazentren Austria. Einzelne Projekte sowie die Personalkosten- und Geräteförderung werden über das ÖOC beim Sportministerium abgerechnet. Unmittelbar nach den Olympischen Spielen in Paris fand ein zweitägiger Strategieausschuss der Olympiazentren Austria statt, die mit Jahresende alle bis 2028 re-zertifiziert wurden.

OLYMPIC MARKETING

Gemeinsam mit den nationalen und internationalen Partnern, Sponsoren und Ausstattern hat das ÖOC auch 2024 das Beste für Athletinnen und Athleten und Fachverbände herausgeholt. Mit „Procter & Gamble“ wurden im Rahmen einer österreichweiten Kampagne € 20.000,00 für den Jugendsport lukriert. Wichtig und wertvoll war die Partnerschaft

mit Austrian Airlines, die zahlreiche Sportler:innen zu Trainingslagern und Wettkämpfen brachte, zudem konnten Airbnb-Unterkünfte direkt über das ÖOC gebucht werden. Im Rahmen der Mobilitätspartnerschaft mit Toyota wurden Sommer- und Wintersportler:innen mit Autos ausgestattet. Die Olympiazentren Austria waren mit Toyota-Bussen unterwegs und die ÖOC-Flotte wurde in einem ersten Schritt (teil-)elektrifiziert. Mit dem Vertragsabschluss mit AlphaTauri als neuem Ausstatter im Bereich Wärmekleidung fiel 2024 bereits der Startschuss für die Olympischen Winterspiele 2026 in Mailand Cortina.

OLYMPIC DIGITAL

Mehr als 30 Millionen Aufrufe und knapp sieben Millionen erreichte Personen. Die Kraft der Olympischen Spiele war auch auf den digitalen Kanälen des ÖOC spür-, mess- und erlebbar. Ein wichtiger Baustein war und ist dafür die Website des Österreichischen Olympischen Comités, die sich seit Februar 2024 rundum erneuert präsentiert. Der Relaunch war der nächste Schritt im Rahmen der Digitalisierungsoffensive. Herzstück ist eine Datenbank mit allen österreichischen Olympia-Teilnehmer:innen und ihren Ergebnissen. Zusätzlich gibt es Informationen zu allen Olympischen Spielen und Olympischen Winterspielen seit Athen 1896. Mit 2.500 News-Artikeln wurde 2024 noch umfassender über die Leistungen der Athletinnen und Athleten berichtet. Zudem stellte das ÖOC seine Reichweiten in den sozialen Netzwerken den Sportlerinnen und Sportlern und Verbänden zur Verfügung, um außergewöhnliche Leistungen sichtbar zu machen.



ÖOC - Olympic Workshop am 20. November 2024 - im Bild v.l.n.r.: Markus Moser, Heiko Wilhelm, Matthias Schmid, Christian Raschner, Christoph Sieber.

Foto: ÖOC/ Michael Meindl

OLYMPIC SOLIDARITY

Das Olympic Solidarity-Programm des IOC war bis Paris 2024 mit 500 Millionen Euro dotiert. Das ÖOC vermittelte davon insgesamt € 140.000,00 für die Individualförderung von acht Athletinnen und Athleten in Richtung Vorbereitung auf die Olympischen Spiele Paris 2024. Darunter waren mit Kletterin Jessica Pilz und Judoka Michaela Poleres auch zwei spätere Olympia-Medaillengewinnerinnen. Außerdem konnten wieder Stipendien, Kurse und Fortbildungen für Trainer:innen sowie im sportwissenschaftlichen, sportmedizinischen und sportpsychologischen Bereich vermittelt werden. Basketballtrainer Christopher O’Shea konnte am renommierten International Coaching Enrichment Certificate Program teilnehmen, das die Entwicklung von Coaching-Strukturen in der Heimat der Teilnehmer:innen durch ein praxisorientiertes Fortbildungsprogramm unterstützt. O’Shea schließt das Programm im April 2025 ab.

OLYMPIC VALUES

Das Olympic Values Education-Programm des IOC basiert auf der olympischen Philosophie, dass Lernen durch eine ausgewogene Entwicklung von Körper und Geist erfolgt und nutzt die Universalität des Sports, um die Umsetzung des Lehrplans innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers zu unterstützen. ÖOC-Mitarbeiterin Clara Kreutz löste das IOC Certificate als Safeguarding Officer im April 2024 und war als Welfare Officer für das Olympic Team Austria in Paris im Einsatz. Das ÖOC lebt diese Werte auch in der pädagogischen Arbeit im Rahmen der Olympischen Akademie und bei der Unterstützung von Sportler:innen mit Fluchterfahrungen. Das ÖOC betreute auf der #RoadtoParis2024 die aus dem Iran stammende Kanutin Saman Soltani, die sich für das IOC Refugee Team qualifizierte. Dort erreichte sie über 500 Meter das Viertelfinale.



Österreichisches Paralympisches Committee (ÖPC)

Mit den Paralympischen Spielen PARIS 2024 stand für das Österreichische Paralympische Committee (ÖPC) ein absolutes Highlight-Jahr am Programm. Die österreichische Delegation reiste mit vier Medaillen von den inklusivsten und nachhaltigsten paralympischen Spielen der Geschichte ab.

Interessensvertretung Österreichs

Der Athlet:innen-Rat des Europäischen Paralympischen Committees (European Paralympic Committee – EPC) wurde Anfang des Jahres ins Leben gerufen, um die Belange der Athletinnen und Athleten besser im EPC-Vorstand vertreten zu können und dient nun als Bindeglied zwischen den Sportler:innen und dem EPC. Im Sommer wurde Markus Salcher zum Vorsitzenden des EPC Athlet:innen-Rates gewählt, der auch Vorsitzender des Sportlerbeirates des Österreichischen Paralympischen Committees ist.

Entsendung zu den XVII. Paralympischen Spielen „PARIS 2024“ 28. August bis 08. September 2024

Daten & Fakten

Das Paralympic-Team Austria.

Foto: ÖPC/GEPA pictures/
Johannes Friedl

Die XVII. Paralympischen Spiele fanden von 28. August bis 08. September 2024 in Paris statt. Es nahmen 4.400 Athleten und Athletinnen aus 169 Nationen teil. Für Österreich wurden sechs Athletinnen und 17 Athleten in elf Sportarten entsandt. Aufgrund der kurzfristigen Erkrankung ihres Pferdes konnte eine der ursprünglich sieben nominierten Athletinnen leider nicht am Para-Dressur-Bewerb teilnehmen. Das Paralympic Team Austria gewann vier Medaillen (dreimal Silber und einmal Bronze) und erreichte 15 Diplomplätze.



**PARA-TRIATHLON****Florian Brungraber**

Klasse PTWC2

SILBER**PARA-CYCLING****Thomas Frühwirth**

Einzelzeitfahren

Klasse H4

SILBER

Straßenrennen

Klasse H4

SILBER**PARA-LEICHATHLETIK /****SPEERWURF****Natalija Eder**

Klasse F12

BRONZE

Fotos: ÖPC/GEPA pictures/
Johannes Friedl

Das Paralympic Team Austria wurde von den sportartenspezifischen Betreuerinnen und Betreuern, einer Teamärztin, einer Sportpsychologin als Welfare Officer und dem Paralympics-Seelsorger begleitet.

Das Österreichische Paralympische Committee organisierte während den Paralympischen Spielen ein Jugendcamp mit sechs Teilnehmer:innen sowie eine einwöchige Pressereise für sieben Medienvertreter:innen (Austrian Presse Agentur, Kurier, Kronen Zeitung, Oberösterreichische Nachrichten, Kleine Zeitung, Der Standard, Laola1).

Einkleidung

Das Paralympic Team Austria erhielt dieselbe Einkleidung, wie das Olympic Team Austria. Diese enthielt Sport- und Freizeitbekleidung von Erima, Festbekleidung von Adelsberger, Schuhe von Salomon, Sonnenbrillen von

Athletes Eyewear sowie ein Mobiltelefon von Samsung. Die gleiche Ausstattung für das olympische und paralympische Team unterstreicht die Inklusion und Gleichstellung im Spitzensport in Österreich.

Paralympisches Dorf

Das Paralympic Team Austria war im Paralympischen Dorf untergebracht. Das Team des Österreichischen Paralympischen Committees war durchgängig mit mindestens vier Personen im Paralympischen Dorf vor Ort, um die Mitglieder des Paralympic Team Austria bestmöglich zu unterstützen.



Foto: ÖPC/Martin Hörmanninger



Foto: ÖPC/GEPA pictures/ Matic Klansek

Veranstaltungen

Im Rahmen der Entsendung zu den XVII. Paralympischen Spielen „PARIS 2024“ fanden diverse Veranstaltungen für die Mitglieder des Paralympic Team Austria und Partner:innen statt.



Foto: ÖPC

Head Coaches Meetings

Das Österreichische Paralympische Committee veranstaltete drei Head Coaches Meetings, um Updates zur Entsendung zu den XVII. Paralympischen Spielen „PARIS 2024“ auszutauschen. Ein geladen waren die Head Coaches der Sportarten und die Sportlervertreter:innen.



Foto: ÖPC/GEPA pictures/ Harald Steiner

Kollektionspräsentation (7. Mai)

Die Kollektion für das Paralympic und Olympic Team Austria wurde am 7. Mai 2024 im Museumsquartier Libelle präsentiert. Natalija Eder, Thomas Frühwirth und Andreas Onea zeigten Teile der Paralympics-Ausstattung für „PARIS 2024“ live im ORF. Die gemeinsame Präsentation unterstreicht die Gleichstellung von paralympischem und olympischem Spitzensport – ein starkes Inklusionszeichen, so ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat.



Foto: ÖPC/GEPA pictures/ Johannes Friedl

Einkleidungsausgabe (19. Juli)

Die Einkleidungsausgabe an das gesamte Paralympic Team Austria fand am 19. Juli 2024 im Wiener Allianz Stadion statt. Mitarbeiter:innen der Ausstatter Erima, Salomon, Adelsberger und Athletes Eyewear waren vor Ort, um die Ausstattungsstücke an die Mitglieder des Paralympic Team Austria zu übergeben und auch, um mit Rat und Tat betreffend Größenwahl, Anpassung, etc. zur Seite zu stehen.

Team Workshop (20. Juli)

Am 20. Juli 2024 fand im Vienna Marriott Hotel ein Team Workshop für das Paralympic Team Austria statt. 52 Teilnehmer:innen (Sportler:innen, Trainer:innen und Delegationsmitglieder) erhielten umfassende Informationen vom ÖPC-Team, dem Chef de Mission, der Videografin, dem Medien-Team, der Teamärztin, der Nationalen Anti-Doping Agentur (NADA), GEPA pictures, dem Welfare Officer und dem Pater des Paralympic Team Austria.



Foto: ÖPC/GEPA pictures/ Johannes Friedl

Nominierungspresso (16. August)

Am 16. August 2024 stellte das ÖPC bei einer live im ORF übertragenen Pressekonferenz im Vienna Marriott Hotel 24 Athletinnen und Athleten (17 Männer, sieben Frauen) für die Paralympischen Spiele „PARIS 2024“ vor. Neben Präsidentin, Generalsekretärin und Chef de Mission kamen auch vier Athletinnen und Athleten zu Wort – darunter Routiniers und Debütantinnen und Debütanten. Die Farewell-Feier und Vereidigung folgten am 18. August.



Foto: ÖPC/GEPA pictures/ Johannes Friedl

Farewell-Feier und Vereidigung (18. August)

Die offizielle Farewell-Feier und Vereidigung des Paralympic Team Austria fand am 18. August 2024 im Kursalon Hübner in Wien statt – zehn Tage vor Beginn der Spiele in Paris. Bundeskanzler Karl Nehammer nahm die Vereidigung vor. Über 220 Gäste, darunter Ehrengäste, Politiker:innen, Sponsorinnen und Sponsoren, Medien und das Jugendcamp „PARIS 2024“, waren anwesend. Die Feier wurde live auf ORF Sport übertragen.



Foto: ÖPC/GEPA pictures/ Armin Rauthner

Ankunft am Flughafen Wien Schwechat VIP-Terminal (9. September)

Am Tag nach der Schlussfeier der Paralympischen Spiele „PARIS 2024“ kehrte ein Großteil des Paralympic Team Austria gemeinsam nach Wien zurück. Am Rollfeld wurden sie u. a. von Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Sportminister Werner Kogler und Innenminister Gerhard Karner empfangen. Die anschließende Feier mit rund 150 Gästen fand im VIP-Terminal des Flughafens statt – inklusive Medaillenehrung, Live-Übertragung durch den ORF und einem Buffet zum Ausklang.



Foto: ÖPC/GEPA pictures/ Johannes Friedl

Österreich-Haus

Nach zwei virtuellen Ausgaben öffnete bei den Paralympics „PARIS 2024“ wieder ein physisches Österreich-Haus – als „House of Friends“ gemeinsam mit dem deutschen Komitee im Stade Jean Bouin nahe Roland-Garros. Es diente als Treffpunkt für Sportler:innen, Familien, Medien, Politik und Wirtschaft. Die Tourismusschulen MODUL sorgten mit 33 Personen für Kulinarik auf hohem Niveau. An elf Tagen besuchten rund 4.500 Gäste das Haus, mit bis zu 700 an einem Tag. Drei Medaillenfeiern würdigten die erfolgreichsten Athletinnen und Athleten des Paralympic Team Austria.



Fotos (v.l.n.r.):
ÖPC/GEPA pictures/
Johannes Friedl, Patrick
Steiner, Matic Klansek

Feedback Paralympic Team Austria „PARIS 2024“

Zur Qualitätssicherung und um das Feedback und die Wünsche des Paralympic Team Austria zu ermitteln, wird nach jeden Paralympics eine anonyme empirische Datenerhebung in Form eines Online-Fragebogens durchgeführt.

Förderung paralympischer Jugendsport

Für das Österreichische paralympische Committee ist die Förderung des Paralympischen Jugend- und Nachwuchssports ein essenzieller Bestandteil seiner Aufgaben. Teil der stetigen Bemühungen, diese Förderung zu unterstützen und zu erwirken, sind unter anderem das Jugendcamp im Rahmen der Paralympischen Spiele, die Talent Days, oder auch die Teilnahme an Veranstaltungen zu diesem Thema.

Jugendcamp „PARIS 2024“

Beim 7. Jugendcamp des ÖPC konnten sechs Jugendliche erstmals Paralympics-Luft schnuppern. Begleitet von drei Betreuer:innen startete das Abenteuer bereits mit einem Kennenlern-Wochenende in Obertraun. Die Jugendlichen erhielten ihre eigene Ausstattung, trafen Sportler:innen und nahmen an der Farewell-Feier teil. Das achttägige Programm in Paris kombinierte paralympische Wettkämpfe mit Sightseeing, Besuchen im Paralympischen Dorf und dem Österreich-Haus. Höhepunkt war die Teilnahme an der Eröffnungsfeier. Die Rückmeldungen waren enthusiastisch – besonders hervorgehoben wurden der starke



Foto: ÖPC

Zusammenhalt, das abwechslungsreiche Programm und Highlights wie Blindenfußball, Rollstuhlbasketball und Leichtathletik.

Winter Talent Day 2024 / 05. Jänner 2024, Hinterstoder / OÖ

Am 5. Jänner 2024 hatten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit im Skigebiet Hinterstoder vier Paralympische Wintersportarten auszuprobieren:

- Para-Ski Alpin stehend
- Para-Ski Alpin sitzend
- Para-Snowboard
- Para-Langlauf

Ziel des Projekts, das nur durch die Unterstützung vieler Partner möglich war, war es, Kindern und Jugendlichen mit Körper- oder Sehbehinderung im Alter von 8 bis 20 Jahren auch die paralympischen Wintersportarten näher zu bringen, sowie den Begleitpersonen die Möglichkeit zum Austausch mit Para-Wintersportexpertinnen und -experten zu ermöglichen.



Fotos: EXPA/Johann Groder

Keyfacts

- Zehn paralympische Sportler:innen und vier Instruktorinnen und Instruktoren waren vor Ort.
- ORF Spot zum Winter Talent Day mit Veronika & Elisabeth Aigner und Markus Salcher.
- Ö3 Wecker Interview und Webseitenartikel mit Philipp Hansa (Ö3), Veronika & Elisabeth Aigner und Markus Salcher.

- 37.708 Kontaktchancen gab es durch den Webauftritt & die Verbreitung durch Social Media.
- Sechs Print-Artikel und 14 Online-Artikel.

Medienwertanalyse

Die Medienwertanalyse der Firma United Synergies ergab insgesamt einen Medienwert von **€ 7.829.363**. Dabei wurde die Medienberichterstattung in TV und Radio, Print und Online, auf den ÖPC-Kanälen inklusive aller Social Media Plattformen, Website und Newsletter analysiert.

Keyfacts

Medienwert	€ 7.829.363
Kontaktchancen	217.737.171
TV-Beitragsdauer	73:14:05
Print-Artikel	858
Online-Artikel	720
Social Media-Posts / Videostreams	816

Verbreitung der Paralympischen Idee

Neuaufgabe der Kampagne „ICH BIN ALLES. AUSSER GEWÖHNLICH!“



Die 2023 von der Agentur OMNES gestartete Kampagne „DAS IST ALLES. AUSSER GEWÖHNLICH!“ für das ÖPC wurde mit dem „Victor“ für die beste Sport-Marketingkampagne ausgezeichnet. 2024 wurde sie unter dem Titel „ICH BIN ALLES. AUSSER GEWÖHNLICH!“ fortgesetzt, um das Bewusstsein für Para-Sport zu stärken und Menschen mit Behinderung zu ermutigen. Mit Medaillengewinnerinnen und -gewinnern als Testimonials und einem vielfältigen Medien-Mix – von Plakaten bis Radiospots – erzielte die Kampagne einen Werbewert von € 252.065,00.

Podcast „PARA:Sport“

Der Podcast „PARA:Sport“ behandelt Themen rund um den Paralympischen Sport und ist eine Kooperation des ÖPC mit MedTriX. Moderiert wird der Podcast von Sportpsychologin Christina Lechner und Sportwissenschaftler Felix Pik. Bis Ende 2024 sind bereits 40 Folgen des Podcasts erschienen und die verschiedenen Interviews mit den Para-Sportler:innen und diversen Expertinnen und Experten können auf Spotify und Soundcloud angehört werden.

Paralympic News

In Zusammenarbeit mit der Styria Multi Media GmbH & Co KG publiziert das ÖPC die Paralympic News. Dieses Magazin erscheint einmal jährlich, im Jahr der Paralympics sogar zweimal jährlich. Die Zeitschrift enthält Neues und Wissenswertes aus der Welt des Para-Sports und des ÖPC.

KURIER-Sonderbeilage

Im Jahr der Paralympischen Spiele veröffentlicht der KURIER in Kooperation mit dem ÖPC eine Sonderbeilage zum Thema der jeweiligen Paralympics. Im Vorfeld der XVII. Paralympischen Spiele „PARIS 2024“ wurde die Sonderbeilage in einer Auflage von 140.000 Stück am 23. August 2024 veröffentlicht. Alle Abonnentinnen und Abonnenten der Paralympic News haben die KURIER-Sonderbeilage gemeinsam mit der Sommer-Ausgabe der Paralympic News erhalten.



Newsletter

Das ÖPC informiert rund 2.000 Abonnentinnen und Abonnenten über einen Newsletter – mindestens zweimal monatlich, während der Paralympics täglich. Zu „PARIS 2024“ gab es zusätzlich einen eigenen Newsletter zum Österreich-Haus. Eine Anmeldung ist über die ÖPC-Website möglich.

Website & Social Media

Die Website und Social-Media-Kanäle sind zentrale Tools des ÖPC zur Verbreitung der paralympischen Idee. Auf der Website informiert das ÖPC laufend über Athletinnen und Athleten, Erfolge, Para-Sport und die Paralympics.

2024 erreichte das ÖPC auf Facebook rund 783.000 Personen mit 38.000 Interaktionen. Auf Instagram wurden 317.000 Personen erreicht, mit 835.000 Impressionen und 39.000 Interaktionen. LinkedIn verzeichnete rund 33.000 Impressionen, über 1.200 Reaktionen.

ÖPC-TV

2024 launchte das ÖPC gemeinsam mit SportPass Medien GmbH die Bewegtbildplattform „ÖPC-TV“ (<https://oepc.tv/>). Dort sind alle Videos zu den Paralympischen Spielen und ÖPC-Veranstaltungen gebündelt abrufbar – inklusive Livestreams, wie der Nominierungspresso-Konferenz. Auch externe Inhalte, etwa vom ORF, können eingebunden werden. Zudem bietet die Plattform Werbeflächen für Sponsorinnen und Sponsoren und Partner:innen.

Medien Tage 2024

Vor den XVII. Paralympischen Spielen „PARIS 2024“ wurden von Februar bis Juli mehrere Medien-Tage durchgeführt. Dabei wurden Videos und Fotos von Sportler:innen und ihren Sportarten produziert. Das Material wurde auf der #RoadtoParis, in sozialen Medien und auf Plattformen wie YouTube und ÖPC-TV veröffentlicht, sowie an externe Medien wie den ORF weitergegeben. Insgesamt wurden sieben Produktionstage zu Sportarten wie Para-Bogenschießen, Para-Cycling, Para-Leichtathletik und mehr durchgeführt. Kurzformate wurden auf den Social-Media-Kanälen des ÖPC genutzt.

Tag des Sports

Der 23. Tag des Sports kehrte am 21. September 2024 auf den Wiener Heldenplatz zurück. Das ÖPC war dabei in gewohnter Manier vertreten. An der Pagode gab es Informationen zum ÖPC, zu den österreichischen Athletinnen und Athleten sowie zu den vergangenen XVII. Paralympischen Spielen „PARIS 2024“ und die dort von den Sportler:innen erbrachten Leistungen.

Fotos: ÖPC/Michael Meindl



Inklusion auf nationaler Ebene

Das ÖPC ist bereits seit vielen Jahren der Impulsgeber und Motor für die Bereiche Inklusion und Gleichbehandlung in Österreich. Nationale Inklusionsbestrebungen im österreichischen Sport finden sich seit 2013 im Bundes-Sportförderungsgesetz wieder (BSFG 2013 und BSFG 2017). In Österreich haben bereits 15 Bundes-Sportfachverbände ihre jeweiligen Sportarten inkludiert und sind Mitglieder des ÖPC, wobei der Kletterverband Österreich (KVÖ) das neueste Mitglied seit Dezember 2024 ist. Die Aufnahme des KVÖ als neues

Mitglied liegt darin begründet, dass bei den XVIII. Paralympischen Spielen 2028 in Los Angeles Para-Klettern erstmalig im Programm sein wird.

2024 wurde eine Kooperationsvereinbarung mit dem Bundesministerium für Inneres (BMI) angeschlossen. Die Vereinbarung beinhaltet die gemeinsame Organisation einer Sicherheits-Task Force von BMI, ÖPC und ÖOC vor den jeweiligen Spielen, sowie die Möglichkeit für Para-Athletinnen und -Athleten und Guides, in den Polizeisport-Kader aufgenommen zu werden.

Außerdem wurde die Anzahl der Plätze im Heeressport für Athletinnen und Athleten mit Behinderung von 20 auf 30 aufgestockt, wodurch für mehr Para-Athletinnen und -Athleten die Möglichkeit geschaffen wird, ihr volles Potenzial auszuschöpfen und Spitzenleistungen zu erbringen.

Netzwerkpflege

Task-Force Security „PARIS 2024“ vom Bundesministerium für Inneres

Ziel der Task-Force war es, die bei den offiziellen Security Briefings des Organisationskomitees erhaltenen Informationen weiterzugeben und eine entsprechende Umsetzung zu besprechen. Der Informationsaustausch geschah hier in zwei Richtungen, um die Sicherheit aller Österreicher:innen, die sich im Rahmen der Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris aufhielten, optimal gewährleisten zu können.

Webseiten und Social Media Kanäle

ÖPC	Website	 www.oepc.at
	Instagram	 @austrian_paralympic_committee
	Facebook	 @Austrian Paralympic Committee
	LinkedIn	 @Austrian Paralympic Committee
Videos	ÖPC-TV	 www.oepc.tv
	YouTube	 @Austrian Paralympic Committee



Ein Auszug aus den Aktivitäten von Sport Austria
(Österreichische Bundes-Sportorganisation) im Jahr 2024

Die Forderungen des österreichischen Sports an die Politik

Die Nationalratswahlen 2024 hatten auch für den Sport eine große Bedeutung! Viel zu oft wird dieser als nicht nennenswertes Anhängsel unter den Tisch gekehrt. Dabei ist Investition in den Sport eine Investition in die Gesellschaft – und das auf vielen Ebenen. Denn Sport ist in Österreich mit seinen 15.000 Vereinen und zwei Millionen Mitgliedern ein wichtiger gesellschaftlicher und auch wirtschaftlicher Faktor. Er leistet mit 24,1 Milliarden Euro an Wertschöpfung und 357.000 Arbeitsplätzen einen unglaublichen Beitrag für die österreichische Volkswirtschaft. Zudem trägt er acht Milliarden Euro an Steuern- und Abgabenaufkommen bei und erspart dem Gesundheitssystem 530 Millionen Euro jährlich. Der präventive Beitrag und damit die Einsparungen könnten aber wesentlich größer sein, würde dem Sport ein höherer Stellenwert beigemessen. Denn die körperliche Inaktivität in Österreich stellt bereits ein Wohlstandsrisiko dar! Die daraus resultierenden jährlichen Kosten betragen inzwischen 2,4 Milliarden Euro. Sport Austria setzte deshalb im Wahljahr 2024 Maßnahmen, um auf Probleme und Notwendigkeiten aufmerksam zu machen. Der Forderungskatalog des Sports beinhaltet neun wesentliche Bereiche, in denen in den nächsten Jahren vorrangig Handlungsbedarf besteht. So wurden auch die wahlwerbenden Parteien mit diesen Forderungen konfrontiert und die jeweiligen Standpunkte abgefragt.

Weiters wurden Zahlen, Daten und Fakten des österreichischen Sports in Form eines Argumentariums aufbereitet, das die Mehrwerte von Sport und Bewegung eindrucksvoll darstellt und entsprechend in die Kommunikation eingebunden wurde.

Die Forderungen des organisierten Sports an die nächste Regierung.

Foto: Sport Austria /
Leo Hagen



Tägliche Bewegungseinheit: Bekenntnis zur flächendeckenden Ausrollung

Sport Austria konnte einen Bund-Länder-Gipfel mit Sportminister Werner Kogler, Bildungsminister Martin Polaschek, Gesundheitsminister Johannes Rauch, Vertreter:innen des Bundesministeriums für Finanzen und Sport-Landesräte:innen im Wiener Haus des Sports initiieren, wo sich die politischen Vertreter:innen darauf verständigten, das wichtige Projekt „Tägliche Bewegungseinheit für Kinder und Jugendliche in Pflichtschulen und Kindergärten“ bis zum Schuljahr 2034/35 flächendeckend auszubauen. Die Finanzierung für die Ausrollung soll im Rahmen einer Bund-Länder-Vereinbarung verhandelt werden. Damit steht endgültig fest: Die Bewegungsrevolution ist gestartet.

Sport Austria bringt mit Europäischer Woche des Sports mehr Menschen in Bewegung

Sport Austria koordinierte bereits zum siebenten Mal die europaweite Kampagne #BeActive in Österreich, die Sport und Bewegung für ein gesünderes Leben fördert. Sport Austria organisierte gemeinsam mit anderen Sportorganisationen während der Europäischen Woche des Sports von 23. bis 30. September verschiedene Veranstaltungen und Bewegungsangebote in ganz Österreich. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass alle Menschen – unabhängig von Alter, Fitnesslevel oder sportlichen Vorkenntnissen – die Möglichkeit hatten, an den Aktivitäten teilzunehmen.

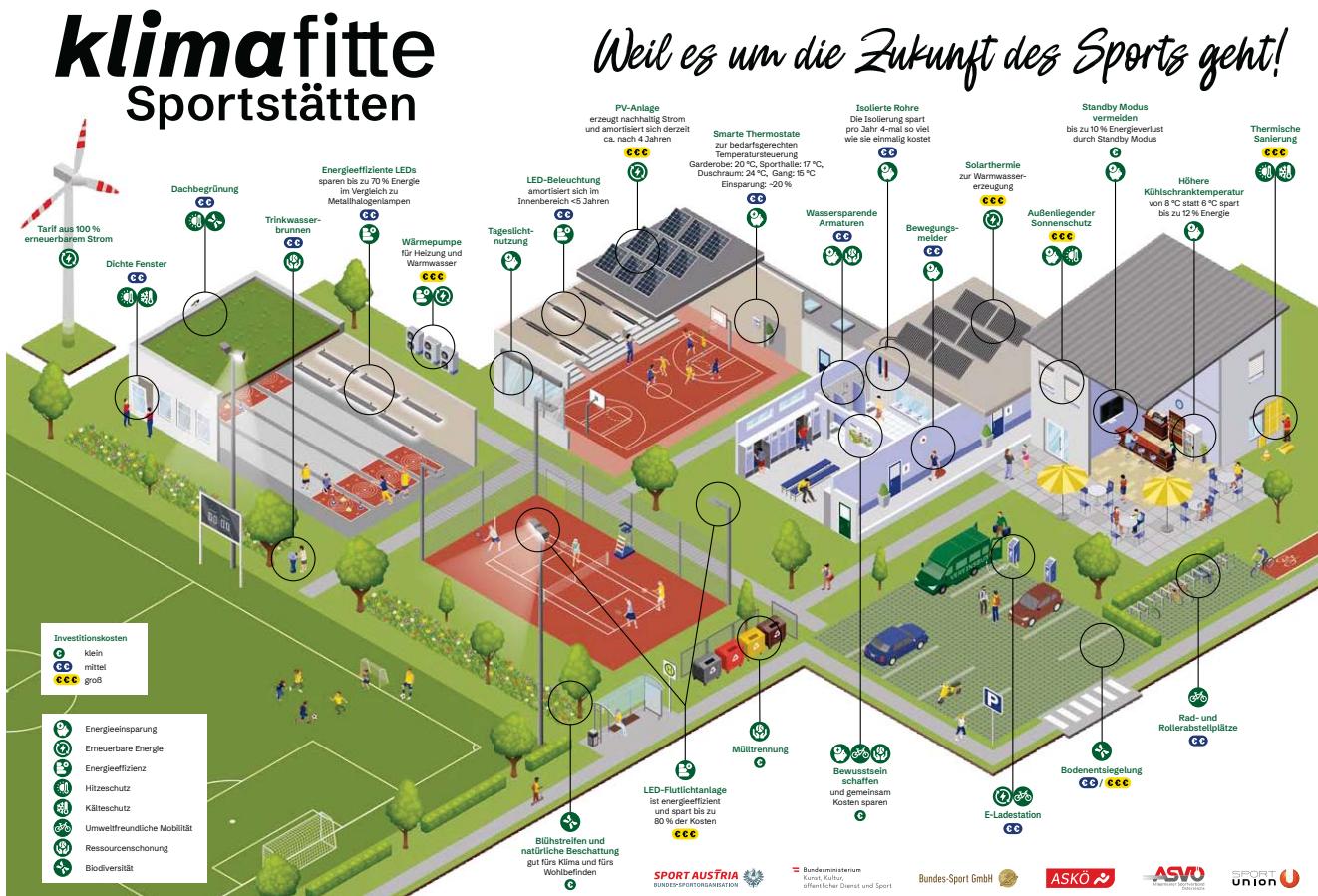
„Better Together“: FE&MALE Sports Conference stellt Weichen für die Zukunft

Im Rahmen des WTA-500-Turniers Upper Austria Ladies Linz informierten und diskutierten bei der zweiten Auflage von ADVANTAGE LADIES, der FE&MALE Sports Conference renommierte internationale Speaker:innen intensiv über das Thema „Gender Equality“. Gemeinsam entwickelten sie wichtige Ansätze und Aspekte, um die Gleichstellung von Frau und Mann im Sport weiter voranzutreiben. Themenschwerpunkte des größten österreichischen Symposiums für Frauen im Sport waren die Bereiche #Partizipation („Fe&Male Empowerment“), #Politik („Equality is a must!“) und #Karriere („Fe&Male als Treibstoff“). Dieses Event mit knapp 200 Teilnehmer:innen sendet ein eindrucksvolles Signal für Frauen im Sport in Österreich!

Projekt „Klimafitte Sportstätten“: Kostenlose Nachhaltigkeitsberatung

Sportstättenbetreiber:innen stehen vor mehreren Herausforderungen: Die Energiekrise führte zu stark steigenden Energiekosten, wodurch die wirtschaftliche Belastung für Vereine und Verbände erheblich steigt. Gleichzeitig macht die Klimakrise nachhaltige Investitionen in klimafreundliche Technologien dringend notwendig. Sport Austria hat es

sich daher zum Ziel gesetzt, den österreichischen organisierten Sport zu unterstützen, und 2024 in Kooperation mit den drei Dachverbänden, ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION das Projekt „Klimafitte Sportstätten“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, umfassende Lösungen und Hilfestellungen im Bereich nachhaltiger und klimafitter Sportstätten zu bieten – angefangen von der ersten Sensibilisierung hin zum konkreten Aufzeigen von individuell möglichen nachhaltigen Maßnahmen auf der eigenen Sportstätte, bis zur Unterstützung im Hinblick auf die Finanzierung. Besonders im Fokus: Energieeffizienz steigern, Energiekosten senken, Sportstätten modernisieren.



Vielfältige Ansatzpunkte
für klimafitte Sportstätten.
Grafik: Sport Austria

Sport Austria Summit Expert:innentagung: Generation in Aktion – Die Zukunft des Sports in den Händen der Jugend

In einer Welt, die von raschen Veränderungen und zunehmender Digitalisierung geprägt ist, spielt die Jugend eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung der Zukunft – auch im Bereich des Sports. Unter dem Titel „Generation in Aktion – Die Zukunft des Sports in den Händen der Jugend“ wurde die Bedeutung dieses Zusammenhangs hervorgehoben und die Teilnehmer:innen dazu inspiriert, die damit einhergehenden Herausforderungen und Chancen anzugehen. Die Expert:innentagung bot eine vielfältige Agenda, die darauf abzielte, die Zukunft des Sports aus der Perspektive der Jugend zu beleuchten und konkrete Schritte zur Stärkung ihrer Rolle im Sportsektor zu identifizieren.

Sport Austria Finals: Spitzensport im XXL-Format

Die Sport Austria Finals 2024 powered by Österreichische Lotterien in Innsbruck begeisterten mit Spannung bis zum Schluss. Mehr als 6.500 Athletinnen und Athleten aus 30 Verbänden ermittelten in 42 Sportarten ihre Besten. Damit sind die Sport Austria Finals Österreichs größte Multisport-Veranstaltung und somit ein Sichtbarkeits-Boost für viele Verbände und Sportarten in Österreich. In gleich 13 Sportarten fiel die Entscheidung live auf ORF Sport+, zudem gab es an den fünf Wettkampftagen rund 40 Live-Streams. Am „Super-Samstag“ waren bis zu 40.000 User:innen gleichzeitig live dabei. Ein voller Erfolg war auch der von Sport Austria in Kooperation mit Digital-Partner Sport Pass Austria produzierte Live-Channel, der täglich von 11 bis 19 Uhr berichtete – Studio am Landestheatervorplatz und fliegende Reporter:innen inklusive.

So sehen Sieger:innen aus!

Foto: Sport Austria/Florian Rognier





Unter einem ganz besonderen Motto standen die 7. Nationalen Winterspiele von Special Olympics Österreich (SOÖ), die vom 14. bis 19. März in der Steiermark über die Bühne gingen: „Gemeinsam grenzenlos“. Dieser Slogan stammt von den Sportsprecherinnen und -sprechern von Special Olympics und sagt enorm viel über die Bewegung aus. Und auch wenn es „nur“ das Motto für die Winterspiele 2024 war, weiß man eigentlich, dass dieser Spruch immer und jederzeit für Special Olympics gilt.

Ö3-Moderator und Special-Olympics-Botschafter Philipp Hansa und Special-Olympics-Sportlerin Agnes Zenz sorgten mit ihrer Moderation für eine emotionale Eröffnungsfeier.

Foto: Stefan J. Pflanzl



Die Nationalen Winterspiele kehrten 2024 in die Steiermark zurück, dort, wo sie 2016 als Pre-Games für die großen World Winter Games 2017 schon stattgefunden haben. Und auch wenn die Dimension nicht mit jener von 2017 vergleichbar war, mussten sich die Nationalen Winterspiele nicht verstecken, was die Begeisterung und die Stimmung betraf. Eine Woche lang waren Graz, Seiersberg-Pirka, Schladming und Ramsau am Dachstein das Zentrum der Emotionen. Rund 1.100 Sportler:innen mit intellektueller Beeinträchtigung stellten ihre einzigartigen Fähigkeiten, gepaart mit Leidenschaft, Willensstärke und Gemeinschaftsgeist unter Beweis und bezauberten damit die Steiermark ein weiteres Mal. Das spiegelte sich nicht nur am regen Publikumsinteresse an den Sportstätten oder den Siegerehrungen wider, sondern vor allem an enorm viel Hochachtung, frenetischem Applaus und absoluter Herzlichkeit, die den Sportlerinnen und Sportlern von der steirischen Bevölkerung entgegengebracht wurde. In zehn Sportarten wurden die Bewerbe ausgetragen, neben Ski Alpin, Ski Nordisch, Schneeschuhlauf, Stocksport, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf und Floorball waren es vor allem die „neueren“ Sportarten wie Tanzsport und MATP (Motor Activity Training Program), die für große emotionale Momente sorgten. Erstmals überhaupt im Wettkampfprogramm war das Klettern – eine Sportart, die bei Special Olympics absolut Potential hat und jetzt schon an enormer Beliebtheit gewinnt.

Internationale Highlights

Nationale Spiele sind natürlich der große Höhepunkt für Special Olympics Österreich und seine Sportler:innen. Im Laufe eines Jahres gehört es aber auch dazu, und ist es vor allem für den sportlichen Vergleich sehr wichtig, internationale Bewerbe zu bestreiten. Im Jahr 2024 nahmen österreichische Special-Olympics-Sportler:innen an den Winterspielen von Special Olympics Thüringen in Deutschland, an den Winterspielen von Special Olympics Slowenien sowie an den Pre-Games zu den Weltspielen 2025 in Sestriere teil. Außerdem wurden im Herbst 2024 österreichische Delegationen zum Floorball-Meeting nach Barcelona und zum Schwimm-Meeting von Special Olympics Monaco entsandt.



Unified-Partnerin Silke Weinhofer und Sportler Mario Hammer nahmen am Eiskunstlauf-Bewerb der Nationalen Winterspiele in Thüringen teil.

Foto: SOD/Klahn

Österreichische Meisterschaften

Im Laufe eines Kalenderjahres stehen bei Special Olympics Österreich natürlich Highlights wie World Games oder Nationale Spiele auf dem Programm. Diese erfahren logischerweise die größte Aufmerksamkeit. Dabei sind es die „kleinen“ Bewerbe, die es braucht, um sich für Nationale oder Internationale Spiele „qualifizieren“ zu können. Im Jahr 2024 wurden knapp 150 Wettkämpfe und rund 280 regelmäßige Trainingsangebote in allen Bundesländern von Special Olympics Österreich abgehalten, angeboten oder gefördert. Damit konnten über 2.500 Sportler:innen erreicht werden, die eine Lizenz bei SOÖ gelöst haben.

Einen ganz besonderen Stellenwert haben mittlerweile die Österreichischen Meisterschaften erhalten. Diese werden in ausgewählten Sportarten in unterschiedlichen Regionen abgehalten, sodass es immer mehrere Meisterschaften in einem Jahr gibt. Im Jahr 2024 wurden in folgenden Sportarten Österreichische Meister:innen gekürt: Leichtathletik (Eisenstadt), Schwimmen (Telfs), Golf (Linz-St. Florian), Bowling (Klagenfurt), Boccia (Oberwart), Fußball (Altenmarkt/Pongau) und Tischtennis (Oberwart).

Bei den Österreichischen Meisterschaften im Tischtennis wurden Wettkämpfe im Einzel, Doppel und Unified-Doppel ausgetragen.

Foto: SOÖ



Inclusion Days

Mehr als 200 Special-Olympics-Sportler:innen, Familienmitglieder und Betreuer:innen aus ganz Österreich waren Ende September 2024 ins Ennstal gekommen, um eine inklusive Sport- und Aktionswoche zu erleben. Für die „Inclusion Days“, das Nachfolgeprogramm der früheren „Familientage“, bedeutete dies somit einen neuen Rekord. Gleichzeitig ist es auch eine Bestätigung für Special Olympics Österreich, dass diese Urlaubswoche nach wie vor großes Potential hat und daher auch in Zukunft einen wichtigen Stellenwert innerhalb der Bewegung bekommen wird.

Neben Sportarten wie Klettern, Minigolf, Tennis, Bogenschießen, Stockschießen, Golf, Schwimmen, Reiten, MATP (Motor Activity Training Program) oder Yoga, die die Teilnehmer:innen unter fachlicher Schulung selbst absolvieren und ausprobieren konnten, standen noch weitere Highlights auf dem Programm. Die Freiwillige Feuerwehr Schladming bot eine Leistungsshow ihrer Einsatzgeräte, die Schüler:innen der Skiakademie Schladming organisierten eine eigene Olympiade aus mehreren Stationen, und im Kulinarwerk Fresh konnten die Teilnehmer:innen ihre eigenen Kekse backen. Natürlich durfte auch eine Wanderung durch die Talbachklamm nicht fehlen. Und jedes Jahr das absolute Highlight: Die Hotkart Racing Association hatte wieder ihre Doppelsitzerkarts an die Planai gebracht, wo auf der obersten Ebene der Parkgarage ordentlich in die Gaspedale getreten wurde, was allen ganz besonders gefiel. Das Hotkart-Team ist der treueste Begleiter der Inclusion Days und wurde 2024 für das 20-Jahre-Jubiläum mit Geschenkskörben belohnt.

Im Beisein der Nationalratsabgeordneten Romana Deckenbacher und Schladmings Bürgermeister Hermann Trinker folgte dann am Donnerstagabend das große Highlight. SOÖ-Hauptsponsor UNIQA brachte wie schon im Vorjahr einen Stargast in die Hohenhaus

Tenne – diesmal war es die mehrfache Olympia- und WM-Medaillengewinnerin Marlies Raich. Die Ex-Skirennläuferin schaute bereits am Nachmittag beim Go-Kart-Fahren vorbei und machte aktiv bei den Yogaeinheiten in Rohrmoos mit. Am Abend stand sie dann über eine Stunde lang für Autogramm- und Fotowünsche zur Verfügung und zauberte dabei ein großes Lächeln in die Gesichter der Teilnehmer:innen. Ein Star quasi zum Angreifen und Abbusseln – so manches Bussi bekam sie dabei nämlich auf die Wangen gedrückt...

Zur Historie: Nach der Corona-Pandemie feierte die mehrtägige Veranstaltung im Jahr 2022 unter dem neuen Namen „Inclusion Days“ ein Comeback, bereits im Jahr 2025 sollen die Teilnehmer-Zahlen der Vor-Corona-Zeit erreicht werden, wie Nationaldirektorin Nicole Koch prognostiziert: „Die Absagen im Jahr 2020 und 2021 haben uns gezwungen, die Veranstaltung zu überdenken, neu zu planen und das Programm leicht zu adaptieren. Nun merken wir anhand der Rückmeldungen, dass wir auf dem richtigen Weg sind – und das freut uns natürlich sehr. Wir wollen mit den Inclusion Days in den nächsten Jahren noch mehr Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen ansprechen und gleichzeitig den inklusiven Gedanken vorantreiben.“



Das Bogenschießen zählt bei den Inclusion Days zu den beliebtesten Programm-punkten und ist zudem eine Sportart, in der sich vor allem Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen sehr stark konzentrieren und fokussieren müssen.

Foto: ©SOÖ

Digitale Offensive

Special Olympics Österreich hat sich in den letzten Jahren enorm entwickelt. 2024 haben rund 2.500 Sportler:innen eine Lizenz gelöst, was einem neuen Rekord gleicht. Mehr als 150 Sportbewerbe und 250 regelmäßige Trainingsangebote in ganz Österreich werden im Schnitt jährlich gefördert und/oder selbst veranstaltet. Dazu kommen Entsendungen zu internationalen Großereignissen wie World Summer Games und World Winter Games oder Events im Ausland, an denen die österreichischen Sportler:innen regelmäßig teilnehmen. Nicht zu vergessen die Nationalen Spiele, die alle zwei Jahre in einem österreichischen Bundesland über die Bühne gehen und zu den absoluten sportlichen Highlights zählen.

„Mit dieser Entwicklung und dem hohen Standard, den wir in über 30 Jahren aufgebaut haben, sind natürlich auch die Kosten und Ausgaben gestiegen... In Zeiten wie diesen braucht es daher neue Ideen, damit wir in Zukunft all unsere Angebote aufrechterhalten und finanzieren können,“ erklärte Nationaldirektorin Nicole Koch. Neben Förderungen und Sponsoring sind Spendengelder ein wesentlicher Bestandteil im Budget. Um dies alles noch einfacher und attraktiver zu gestalten, ist mit dem steirischen Unternehmen „FanInvest“ eine Kooperation ins Leben gerufen worden. Das Ergebnis ist ein neues Spendentool, das im Sommer 2024 online gegangen ist und im Bereich des digitalen Fundraisings alle Stücke spielt: Auf www.specialolympics.at/helfen-und-spenden ist es so einfach wie noch nie, für Special Olympics zu spenden.

Digitalisierungen spielen bei Special Olympics generell eine immer stärkere Rolle. Vor ein paar Jahren wurde damit begonnen, den gesamten Lizenzierungs-, Anmeldungs- oder Veranstaltungsprozess in eine eigens entwickelte Datenbank zu verschieben. Diese Datenbank, auch Sportportal genannt, ist mittlerweile aus der täglichen Arbeit von Special Olympics nicht mehr wegzudenken. Auch immer mehr Trainer:innen arbeiten mit dem Sportportal, daher sind monatliche Aktualisierungen notwendig geworden.

Offensive bei Ausbildungen

Special Olympics Österreich will aber nicht nur als Veranstalter von Bewerben und Trainingseinheiten fungieren, sondern auch dafür sorgen, dass immer mehr Menschen mit der Bewegung in Berührung kommen. Kaum etwas ist spannender als mit Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen Sport auszuüben oder sie zu trainieren. Natürlich ist das aber auch eine große Herausforderung, für die man eine gewisse Ausbildung und Grundlage benötigt, damit die Arbeit für beide Seiten Früchte trägt. Special Olympics

Sportler:innen und Trainer:innen wurden im Jahr 2024 zum Beispiel zu „Fitness Captains“ ausgebildet.

Foto: SOÖ



Österreich hat sich daher auch das große Ziel gesetzt, regelmäßig Menschen auszubilden, die genau diese Herausforderung suchen und daran interessiert sind. Im Jahr 2024 wurden daher erneut Übungsleiter:innen-Kurse und Instruktor:innen-Kurse angeboten, die großen Zulauf gefunden haben. Aber auch innerhalb der Sportler:innen-Familie kam die Weiterbildung natürlich nicht zu kurz. So konnten Sportler:innen etwa eigene „Health Messenger“- oder „Fitness Captain“-Seminare besuchen. Sie verfolgen in Kooperation mit Special Olympics International das Ziel, Sportler:innen auch abseits des sportlichen Wettkampfes abzuholen, sie auszubilden und sie als Mensch im Gesamten weiterzubilden und zu entwickeln.

Neuer Präsident, neuer Vorstand

„Last but not least“ sind auch wichtige Veränderungen, die die interne Struktur von Special Olympics Österreich betreffen, erwähnenswert: Im Jahr 2024 wurde der Prozess der Gründung von Landesverbänden stärker vorangetrieben. Mittlerweile gibt es in allen neun Bundesländern eigenständige Landesverbände, die das Ziel verfolgen, die Special-Olympics-Bewegung in den Bundesländern auszubauen und so noch mehr Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen zu erreichen.

Zu einer Veränderung kam es bei Special Olympics Österreich auch auf oberster Führungsebene. Im Oktober 2024: Dr. Laurenz Maresch wurde am 11. Oktober 2024 in der Generalversammlung im Raiffeisen Sportpark in Graz einstimmig als neuer Präsident für die nächsten drei Jahre gewählt. Er übernahm dieses Amt von Peter Ritter, der laut Statuten aus dem Vorstand ausscheiden musste. Maresch war bereits Vizepräsident für die Special Olympics World Winter Games 2017 und saß seit 2018 im Vorstand von SOÖ. Der Steirer ist im Brotberuf Zahnarzt und Medien- und Kommunikationsbeauftragter der Zahnärztekammer Steiermark. Zu Special Olympics kam er vor rund neun Jahren. Damals übernahm er die Verantwortung, mit den Rotary Clubs das Host-Town-Programm für die Weltspiele 2017 umzusetzen. Seit diesem Zeitpunkt hat ihn Special Olympics nicht mehr losgelassen: „Damals wurde ein Glutnest in mir entfacht, das mittlerweile ein Feuer ist. Ich brenne für die Special-Olympics-Bewegung und in erster Linie für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung. Ich hatte in meinem Leben bislang viel Glück. Ich sehe es als meine Pflicht an, Menschen, denen es vielleicht nicht so gut geht, und die es nicht immer so leicht haben, glücklich zu machen. Ich will als Präsident die Rahmenbedingungen schaffen, dass wir als Verband weiter gemeinsam wachsen – damit immer mehr Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung die Möglichkeit bekommen, sich zu bewegen und Sport auszuüben, damit sie in Folge gesünder leben und ihr Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl steigern können.“

Um mit Special Olympics Österreich alle Ziele zu erreichen, hat sich Maresch einen starken Vorstand zusammengestellt. In der Struktur bleibt dieser sehr klein, hat fünf Vizepräsidenten, zwei Finanzreferentinnen und ein weiteres Mitglied. Dazu kommen 14

Beiräte (ohne Stimmrecht), die für Maresch aber einen hohen Stellenwert haben: „Hierbei handelt es sich durchwegs um Persönlichkeiten, die im Sport, in der Gesellschaft oder in der Politik einen bekannten Namen haben und somit auch für unsere Menschen mit Beeinträchtigung viel bewegen können. Ich bin mir sicher, dass sich alle Beiräte voll engagieren wollen.“ So manch klingenden Namen findet man im Beirat: Ex-Schwimmstar Mirna Jukić-Berger, Ex-Speed-Queen Renate Götschl und Olympiasiegerin Trixi Schuba sind genauso mit dabei wie noch aktive Sportgrößen: etwa Snowboard-Vizeweltmeister und Botschafter Arvid Auner oder Paralympics-Star Andreas Onea. Weiters sitzen auch die „Dancing Stars“ Maria Santner und Marco Angelini im Vorstand. Als Vertreter aller Special-Olympics-Sportler:innen fungiert Burgenlands Sportsprecher Michael Streicher.

Neuer Vorstand von Special Olympics Österreich: Markus Pichler, Kurt Pfleger, Ludmilla Remler, Präsident Laurenz Maresch, Robert Kaspar, Markus Eder und Philipp Bodzenta.

Foto: SOÖ





ASKÖ – Sport in seiner Vielfalt

Die Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich, ASKÖ, gliedert sich in die Bundesorganisation, die neun Landesverbände und die vier Zentralen Vereine (ARBÖ, Naturfreunde Österreich, Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine, ASKÖ Flugsportverband). Die ASKÖ betreute bis Ende 2024 insgesamt 4.354 Mitgliedsvereine mit 973.658 Personen-Mitgliedschaften. Für ihre Mitgliedsvereine erbringt die ASKÖ eine Reihe von ideellen und materiellen Service- und Dienstleistungen, insbesondere bei der Errichtung, Erhaltung, Verwaltung und beim Betrieb von Sportanlagen, der **Betreuung von 210 verschiedenen Sportarten bzw. Bewegungsaktivitäten**, der Tätigkeit in speziellen Referaten (z. B. Sport, Fit, Bildung, Frauen etc.) und der Interessenvertretung. Innerhalb der großen ASKÖ-Familie soll möglichst vielen Menschen zu leistbaren Bedingungen vielfältigste Sportausübung ermöglicht werden.

Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen großer Jubiläen: „100 Jahre Dachverband ASKÖ“, denn am 26. Oktober 1924 schlossen sich bis dahin nebeneinander existierende Arbeitersportverbände zusammen und bildeten die erste Sport-Interessengemeinschaft Österreichs, die in den darauffolgenden Jahrzehnten enorm viel Positives bewirkte. 2024 wurde in der ASKÖ auch „30 Jahre Hopsi Hopper“ gefeiert. Den ASKÖ-FIT-Frosch gibt es seit 1994. Er begeistert seitdem Millionen Kinder für Bewegung und Gesundheit.

Die ASKÖ feierte im Jahr 2024 gleich zwei Jubiläen.

Foto: ASKÖ



Haupt- und ehrenamtliche Leistungen

Auf Ebene der ASKÖ Bundesgeschäftsstelle, den Landesverbänden sowie den Leitungen der Zentralen Vereine waren mit 31.12.2024 365 (!) Personen teil- und vollberuflich beschäftigt, davon mit 223 mehrheitlich Frauen. Dies entspricht 216,4 Vollzeitäquivalenten. Die Beschäftigten haben **2024 ca. 363.552 (!) hauptamtliche Arbeitsstunden** geleistet. Die gesamte Organisation beweist somit, dass sie eine offene Beschäftigungspolitik verfolgt. Zudem gibt es zwischen Frauen und Männern keine Unterschiede in den Gehaltseinstufungen. Die ehrenamtlichen bzw. freiwillig erbrachten Leistungen sind noch bemerkenswerter: Berechnet auf Basis des „2. Österreichischen Freiwilligenberichts“, der in den österreichischen Sportvereinen 576.000 ehrenamtliche und freiwillige Personen ausweist, sind bei 4.354 Mitgliedsvereinen somit 165.452 Personen organisatorisch in den vielen der ASKÖ angehörenden Organisationen tätig und kümmern sich Tag für Tag dafür, dass überhaupt aktiver Sport ausgeübt werden kann. Trotz der zunehmenden rechtlichen und organisatorischen Anforderungen ist die ASKÖ stolz, so viele Ehrenamtliche/Freiwillige bei sich zu wissen, die für einen unglaublichen gesellschaftlichen und sozio-ökonomischen Mehrwert sorgen. Laut der ASKÖ-Studie „Ehrenamt ehrt“ (2012, S. 19) leistet jede ehrenamtlich tätige Person im Durchschnitt 7,5 Arbeitsstunden pro Woche (d. s. 390 Arbeitsstunden im Jahr) für ihren Verein (Männer 8,11 Stunden bzw. Frauen 5,11 Stunden pro Woche). Dies entspricht **64.526.280 (!) ehrenamtlichen Arbeitsstunden im Jahr 2024**. Bewertet man jede Arbeitsstunde mit 15 Euro (Quelle: ASKÖ-Studie „Ehrenamt ehrt“, S. 3), so ergibt sich daraus die unfassbare Summe von **967.894.200 Euro (!) ehrenamtlicher Wertschöpfung im Jahr 2024**. Daran kann man sehen, welche sprichwörtlich „unbezahlbare“ Arbeit in den Sportvereinen geleistet wird und wie groß der organisierte Sport auch im vergleichsweise kleinen Land Österreich ist. Sport in Österreich ist damit keine Nebensache, sondern einer der größten Gesellschaftsbereiche, die es auch in unserem Land gibt. Im Bereich der Freiwilligen ist der Sport sogar die Nummer 1 vor dem Katastrophenschutz und der Kunst/Kultur.

Publikationen, Websites, Online-Aktivitäten

Die Verbandszeitschrift „move“ erscheint viermal jährlich (Auflage bis zu 30.000). Die Bundesorganisation hatte **2024 ca. 10,7 Millionen Website-Zugriffe** auf www.askoe.at. Auf die Websites der Landesverbände griffen durchschnittlich 3 Millionen Personen zu. Die ASKÖ Bundesorganisation und die ASKÖ Landesverbände sind auf **Facebook, Instagram, Youtube, TikTok und X (Twitter)** vertreten und verzeichneten **2024 insgesamt 26.967 Abonnentinnen und Abonnenten** (vgl. 2023: 26.318). Auch in diesem Jahr konnten wir unsere Mitglieder und interessierte, bewegungsfreudige Menschen mit dem Onlineangebot auf www.feel-fit.at begeistern. Auf dem im Dezember 2020 eingerichteten Online-Portal gab es regelmäßig neue gesundheitsorientierte Bewegungsangebote zum Mitmachen sowie wertvolle Tipps zu den Themen Ernährung, Sport und Gesellschaft. Getreu dem ASKÖ-Motto „Sport in seiner Vielfalt“ erweiterten dieses

Jahr 35 **Onlinevideos** die ohnehin schon große On-Demand-Bibliothek in den vier Kategorien „Rücken-Fit“, „Bodyworkout“, „Trend“ und „Ernährung“. Insgesamt inspirierten im Laufe des Jahres die Miniserien der verschiedenen Bewegungs-, Gesundheits- und Ernährungsexpertinnen und -experten **15.000 Teilnehmer:innen**. Die Sportabteilung der ASKÖ Bundesorganisation erstellt jedes Jahr eine Leistungsbilanz der erfolgreichen Athletinnen und Athleten und Vereine aus der ASKÖ-Familie. Darin gibt es jeweils eine detaillierte Auflistung der österreichischen Staatsmeister:innen und Meister:innen aus dem Vorjahr in von der Sport Austria anerkannten Fachsportarten. Zudem werden zahlreiche internationale Erfolge dargestellt, wie Top-Platzierungen bei Welt- und Europa-meisterschaften oder Weltcups und Europacups.

Bildung

Qualität bei Aus- und Fortbildungen ist der ASKÖ ein großes Anliegen. Ebenso die Vielfalt der Angebote und der barrierefreie Zugang zu Wissen, mannigfaltigem Austausch sowie Weiterentwicklung neuer Ideen. Dies ist nur dank fachlich qualifizierter, gut aus- und weitergebildeter und vor allem sehr resilenter Mitarbeiter:innen möglich. 2024 wurden in der **Übungsleiter:innenausbildung 22 Basismodule** (2023: 22) und **22 Spezialmodule** 342 (2023: 17) durchgeführt. Nach insgesamt **1.242 Einheiten und 838 Teilnahmen** (519 Frauen, 319 Männer) konnten **112 Personen zusätzlich als Übungsleiter:innen für die ASKÖ** gewonnen werden. **Weitere neun Ausbildungen** betrafen Bewegungscoach Senior:innen, Dipl. Bewegungstrainer:innen 50Plus, Erwachsene und Kinder, Bewegungstrainer:innen Rücken-Fitness, Ausbildung zum/zur Hopsi Hopper Kinderschwimmtrainer:in Anfänger:innen, Übungsleiter:innen Assistent:in, Ausbildung zum/zur Mind Guard Multiplikator:in und Yoga für Senior:innen.

Gesamt konnten im **Bereich Fit 52 Ausbildungen zu 1.822 Einheiten und 893 Teilnahmen** (568 Frauen, 325 Männer) durchgeführt werden. An der über die Fit Sport Austria organisierten Fortbildung KIGEBE ÜL PLUS nahmen in Summe **63 ASKÖ-Übungsleiter:innen** teil (2023: ebenfalls 63 Personen). Im Bereich **Management und Organisation** fanden sieben Basiskurse für Vereinsfunktionärinnen und -funktionäre statt. **103 Personen** (38 Frauen, 65 Männer) vertieften in **60 Einheiten** ihr Wissen über Vereinsrecht / Haftung / Steuern / Finanzen / Abrechnung und Buchhaltung für Sportvereine. Zudem boten **96 Fortbildungen mit 696 Einheiten und 1.788 Teilnahmen** (1.416 Frauen, 372 Männer) vielfältige Möglichkeiten, das eigene Wissen zu erweitern.

2024 fand der CSIT Seniors Formation Course in der BSFZ Südstadt bei Wien statt, organisiert von der ASKÖ. Teilnehmer:innen aus Österreich, Israel, Italien und Dänemark erlebten sportliche Aktivitäten wie Walking Football, Krolf, Aufbau-Fit, Sesselgymnastik uvm. Die CSIT-Vizepräsidentin betonte die soziale Bedeutung solcher Treffen für ältere Menschen. Sie sieht Seniorensport als wichtigen Beitrag zu einem aktiven und erfüllten Leben im Alter.

2024 konnte die ASKÖ 89 Personen abwechslungsreiche Themen im Rahmen ihrer Online-Fortbildungen anbieten. **Im Bereich Sport wurden 30 Lehrgänge, Kurse und Camps mit 427 Teilnahmen** (188 Frauen, 239 Männer) in Präsenz umgesetzt.

Weiters wurden im Bereich der ASKÖ-Datenbank zehn Schulungen durchgeführt, an denen 38 Personen (20 Frauen, 18 Männer) teilgenommen haben. Ergänzend zu den Aus- und Fortbildungen fanden **35 Veranstaltungen und Workshops mit 1.237 Teilnahmen** (991 Frauen, 246 Männer) und einer Dauer von gesamt 278 Einheiten statt. Inhalte waren beispielsweise: Gesunder Rücken, Workshop Pressearbeit, Gesundheitsvorträge - Ernährungsmythen, Pro E-Bike 2024, Bewegtes Frühstück, Akademietag.

Prävention und Kinderschutz

Sensibilisierung durch Fortbildungen: 2024 organisierte die ASKÖ im Bereich PsG (Prävention sexualisierter Gewalt im Sport) zehn Fortbildungsmaßnahmen, bei denen 201 Personen (99 Frauen und 102 Männer) sensibilisiert wurden.

ASKÖ Kinderschutz: Die ASKÖ verpflichtet sich, die Rechte von Kindern und Jugendlichen zu wahren und einen umfassenden Schutz vor Missbrauch und Misshandlung innerhalb der gesamten Organisation zu gewährleisten. Die Arbeitsgruppe „ASKÖ Kinderschutz“ hat 2024 die Erstellung von Kinderschutz-Unterlagen abgeschlossen, die Anfang 2025 der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Weiters konnten innerhalb der ASKÖ 20 Personen als Kinderschutzbeauftragte in den Landesverbänden für dieses anspruchsvolle Aufgabengebiet gewonnen werden.

Gender Equality – Geschlechtergerechtigkeit

Die „FE:MALE Sports Conference“ am 31.01.2024 in Linz bot den zehn ASKÖ Frauenreferentinnen und 20 weiteren ASKÖ-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern reichlich Gelegenheit zum Austausch, aber auch Raum, um gemeinsam neue Perspektiven zu gewinnen und voneinander zu lernen. Zielgruppe waren alle Personen, die die Zukunft von Frauen im Sport neu denken! Der „Good Practice“-Vortrag zu „Du bist unsere Superpower – Frauen in den Vorstand“ der ASKÖ Oberösterreich (Simone Rienesl, Florian Koppler) war ein sehr gelungener Beitrag zu diesem Themenkreis.

Integration und Inklusion bei der ASKÖ

Im Herbst 2024 fand im Auftrag der ASKÖ und Special Olympics Wien nicht nur der 3. **Solidaritätsrun der Wiener Schulen** (26.09.), sondern auch in Kooperation mit Special Olympics OÖ der 1. **Solidaritätsrun der Oberösterreichischen Schulen** (23.10.) statt. Beide Laufevents standen im Zeichen von Sport und Inklusion. Insgesamt liefen über

2.400 Schüler:innen mit und ohne Behinderung gemeinsam für den guten Zweck. Der Reingewinn geht zum Großteil an Schwerpunktschulen für Beeinträchtigungen.

Zum Sportartenschnuppern im Rahmen der ASKÖ-Jugendsportwoche wurden 2024 Sportler:innen von **Special Olympics OÖ** eingeladen. Ein gemischtes Floorball-/Fußballteam der Caritas Oberösterreich mit zwei Betreuern war für einen gemeinsamen Tag im BSFZ Obertraun zu Gast.

Im September 2024 organisierte die ASKÖ ein echtes **Inklusions-Golf-Turnier**. Körperlich beeinträchtigte, intellektuell beeinträchtigte und nicht beeinträchtigte Golfer:innen erlebten gemeinsam einen interessanten Tag im GC Linz Luftenberg.

Nach der Premiere 2023 wurde auch 2024 am Tag des Sports der **Ehrenamtspreis des Sportministeriums** vergeben. In den Kategorien Gleichstellung und Integration haben drei ASKÖ-Vereine gewonnen: Kat. Gleichstellung (1. Platz: Stephanie Reinpold vom Eishockeyclub Zirl, 3. Platz: Anna Ressmann vom FC Mariahilf, Kat. Integration (2. Platz: Baris Yurttas, Olympischer Taekwondo Club)

Leistungs- und Wettkampf-Sport

Die Unterstützung des Leistungs- und Wettkampfsports in verschiedenen Sportarten war auch 2024 eine zentrale Aufgabenstellung für die Bundesorganisation und Landesverbände. Der positive Trend der letzten Jahre konnte weiter bestätigt werden. Der Rekord bei der Anzahl der durchgeführten Bundesmeisterschaften wurde ausgebaut.

Im Jahr 2024 konnten sich auch die ASKÖ-Landesaktivitäten abermals über großen Zuspruch erfreuen. Hier sind in erster Linie die Landesmeisterschaften als auch die Landesleistungskurse hervorzuheben, die einerseits durch große Teilnehmer:innenzahlen positiv in Erscheinung traten und andererseits mit hohem sportlichen Niveau zu beeindrucken wussten. Grundstein hierfür ist unbestritten der ausdauernde Einsatz und die Bemühungen aller Veranstalter, durch die der Sport in der ASKÖ seinen hohen Stellenwert aufrechterhalten konnte.

Die beeindruckenden Zahlen 2024: Es kamen **45 ASKÖ Bundesmeisterschaften** mit **4.537 Teilnehmenden** zur Austragung. Dazu organisierten die Landesverbände der ASKÖ **166 Landesmeisterschaften** mit **4.413 Teilnehmerinnen und Teilnehmern**.

Mit zahlreichen Fachverbänden und größtenteils den anderen beiden Dachverbänden wurden gemeinschaftliche Sportprojekte erarbeitet, die gemäß dem BSFG 2017 mit insgesamt € 127.563,00 seitens der ASKÖ gefördert wurden:

- Badminton – Talente entdecken & fördern
- Austrian Baseball Junior Academy
- Ballschule Österreich
- Basketball – 10 for 10
- Bogenschießen – Archery-Talent-Horte
- Boxen – Talentezentren
- Eishockey – Programm zur Entwicklung von Eishockeyregionen (PEER)
- Gewichtheben – Verein – Schule „Allgemeine Körperausbildung“
- Handball – Einführung von Landesleistungszentren
- Hockey – U14-Talente fördern
- Kanu
- Karate
- Minigolf – Entwicklung des Jugendsports im Minigolf
- Racketlon – Talentetour
- Radsport – Kids on Bike
- Rodeln
- Rollsport
- Rudern
- Segeln – Youth Sailing & Watersports Challenge
- Ski alpin – Schaffung von Trainingsgemeinschaften und Trainingsstützpunkten
- Turnen – Turn10 Challenge
- Volleyball – Volley Kids Plus

In der Saison 2023/2024 hat die ASKÖ Bundesorganisation weiters den „ASKÖ Nachwuchs Cup Schwimmen“ sowie den „ASKÖ Nachwuchs Cup Handball“ durchgeführt. Diese knüpften nahtlos an die Erfolge des ASKÖ Nachwuchs Cup Leichtathletik an und reihten sich in die Riege gelungener und fruchttragender Kooperationen zwischen Fachverband und Dachverband erfolgreich ein.

Bei den Schwimmern teilten sich am Ende zwei Vereine den Sieg. 1. Platz: ASV Wien (4.000 €), 1. Platz: SVS-Schwimmen (4.000 €), 3. Platz: SV Simmering (2.500 €), 4. Platz: ASV Linz (2.000 €), 5. Platz: ATUS Knittelfeld (1.500 €).

Im Handball sicherten sich bei den Burschen die HC Fivers aus Wien den 1. Platz. Den 2. Platz erreichten die BT Füchse aus der Steiermark und den 3. Platz teilten sich mit WAT Fünfhaus Handball (W), den Handball Wölfen Wien (W), SG HC LINZ AG / Neue Heimat (OÖ) und SG XeNTiS Bärnbach/Köflach (ST) gleich vier Vereine. Bei den Mädchen setzte sich 7DROPS WAT Atzgersdorf aus Wien souverän durch. Die Handball Wölfe Wien, welche auch schon bei den Burschen aufzeigten, belegten den 2. Platz. Den 3. Platz teilten sich Greenpower JAGS Roomz Hotels (NÖ) und abermals die BT Füchse (ST).

Beim ASKÖ-Jugendförderpreis, der an erfolgreiche ASKÖ-Vereine aus ganz Österreich vergeben wird, konnten wieder jeweils drei Vereine aus den neun Bundesländern mit einer Sonderförderung ausgestattet werden. 2024 wurden sechs Nachwuchstrainer:innen aus ASKÖ-Vereinen ausgezeichnet. 56 Burschen und 51 Mädchen nahmen an der 72. ASKÖ Jugendsportwoche im BundesSport- und Freizeitzentrum (BSFZ) Obertraun teil. Sie absolvierten mehr als 15 Einheiten in den Sportarten Judo, Leichtathletik, Tischtennis, Handball und Volleyball und arbeiteten im Laufe der Woche auch an der Verbesserung ihrer allgemeinen Fitness.

Die Vertreter der Gewinnervereine des ASKÖ Nachwuchs Cup Handball mit ASKÖ-Präsident Hermann Krist (re.).

Foto: Uros Hocevar / kolektiff



International

2024 fand der 46. CSIT-Kongress in Loutraki (GRE) statt. Die ASKÖ Delegation bestand aus Vizepräsident Thomas Zacharias, den Vorsitzenden der technischen Kommissionen Harald Burghardt (Tennis) und Peter Kosmata (Ringen) sowie Abteilungsleiter für Sport Matthias Lindner, Jugendreferentin und EU-Projektleiterin Andrea Gruber und Young Leader Susanne. Am gleichen Ort werden im Juni 2025 die World Sport Games der CSIT mit mehreren tausend Sportlerinnen und Sportlern durchgeführt werden.

Fitness und Gesundheitsförderung

4.783 ASKÖ Fit-Bewegungsangebote in ganz Österreich mit dem Fit Sport Austria-Qualitätssiegel waren zum Stichtag 31. Dezember 2024 aus der Fit Sport Austria-Datenbank abrufbar. Dies entspricht 60,7 % aller Angebote der drei Dachverbände. Diese Qualitätssiegel sind seit 2024 durch eine Kooperation mit der SVS (Sozialversicherung der Selbstständigen) für eine 100-Euro-Förderung nutzbar. ASKÖ-intern hat das Projekt „Sportverein PLUS“ hunderte neue Bewegungsangebote in die ASKÖ-Vereinsangebotsliste

gebracht. Unter „Bewegung bringt“ auf www.fitsportaustria.at und der ASKÖ-Website www.gesundheitssport.at sind bei Eingabe der Postleitzahl wohnortnahe Angebote zu finden.

Insgesamt **71 Projekte** werden in den Landesverbänden zusätzlich zu den bundesweiten Vorhaben umgesetzt.

Aus jedem Bundesland dazu ein Beispiel:

- Bgld: Hopsi Hopper Schwimmkurse
- Ktn: Aktiv gesund im Alter im betreuten Wohnen
- NÖ: Jugend gesund bewegen
- OÖ: ASKÖ Frauen in den Vorstand
- Sbg: Check your LimitZ
- Stmk: Pro E - bike
- T: Xund im Alter
- Vbg: Tägliche Bewegungseinheit
- W: Summer City camps

Das Hauptanliegen ist aber weiterhin der **Ausbau des flächendeckenden Schulprojektes „Tägliche Bewegungseinheit“** in Kindergärten, Volksschulen und 1. Sekundarstufe – siehe unten mehr.



In fünf Sportarten wurde bei der 73. ASKÖ Jugendsportwoche trainiert.

Foto: ASKÖ

Bundesweite Fit-Projekte:

Das Projekt „**Bewegt im Park**“ in Kooperation mit dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger und dem BMKÖS wurde bundesweit mit 209 Fit-Angeboten realisiert. „**Aktiv gesund im Betrieb**“ wurde in sechs Bundesländern umgesetzt. 2024 wurden im Rahmen des „HEPA“ Projektes **Jackpot.fit in sechs Bundesländern** insgesamt 271 Bewegungsangebote mit 3.378 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Jackpot.fit ist ein gesundheitsorientiertes Bewegungsprogramm für Menschen, welche die österreichischen Bewegungsempfehlungen aktuell nicht erfüllen. Träger des Projekts ist der Gesundheitssektor, mit der SVS als Projektleitung, die drei Sportdachverbände ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION treten als Partner des Gesundheitssektors auf. Gefördert wird Jackpot.fit vom BMKÖS und den Landesgesundheitsfonds. Das Integrationsprojekt „**beyond sport**“ wurde 2024 in zwei Bundesländern (Steiermark, Wien) umgesetzt. Die **ÖGK Beweg' dich – Gesunder Rücken**-Kurse wurden 2024 in sechs Bundesländern umgesetzt.

Österreichweit wurden von der ASKÖ und ihrem Fit-Frosch Hopsi Hopper für das Programm „**Kinder gesund bewegen**“ (KiGEBE 2.0) im Schuljahr 2023/24 insgesamt **1.654 unterschiedliche Institutionen** (Kindergärten und Volksschulen) betreut und **63.282,5 Bewegungseinheiten** (45 - 90 Minuten) durchgeführt. **131 ASKÖ-Vereine** waren daran beteiligt.

Der ASKÖ-FIT-Frosch Hopsi Hopper ist Vorbild für einen gesunden Lebensstil und bewegt vielseitig, freudvoll und spielerisch!

Foto: ASKÖ



Ab dem Schuljahr 2024/25 wurden das seit 15 Jahren erfolgreiche Programm Kinder gesund bewegen und das 2-jährige Pilotprojekt der Täglichen Bewegungseinheit (TBE) im 3 Säulenmodell unter der TBE zusammengeführt. Die Umsetzbarkeit der TBE an den Bildungseinrichtungen der Elementar-, Primar- und Sekundarstufe I in Form des 3-Säulen-Modells konnte in den beiden Pilotjahren erfolgreich bestätigt werden. In der SEK 1 erfolgten Adaptierungen. Die TBE läuft in Zusammenarbeit mit dem BMBWF und wird vom BMKÖS bundesweit gefördert. Im Schuljahr 2024/25 erfolgte in vier Bundesländern (VLBG, SZBG, OÖ, KTN) eine Zusatzfinanzierung über Länderbeteiligung.

Im 2. Pilotjahr **2023/24** wurden von der ASKÖ in 87 Institutionen **326 Gruppen/Klassen** betreut und dabei mehr als **12.822,5 Einheiten** umgesetzt.

Beim Projekt **Schwimminitiative** wurden Im Schuljahr 2023/24 von der ASKÖ 322 Gruppen betreut und 2.947 Einheiten umgesetzt.

Hinter jedem Erfolg stehen Personen, die durch ihre Begeisterung, ihre Fähigkeiten und Kooperationsnetzwerke andere Menschen bewegen. 196 angestellte Personen in den

ASKÖ Landesverbänden mit einem Anstellungsausmaß von insgesamt 137,6 Vollzeitäquivalenten und die ASKÖ Fit-Vereine betreuten 2024 bundesweit die Bewegungsmaßnahmen im Fit-Bereich. Sie leisten für einen aktiven, gesunden Lebensstil vieler Menschen sehr oft entscheidende Hilfestellungen. Diese Arbeitsplätze rechnen sich in vielerlei Hinsicht für den österreichischen Staatshaushalt und die Bevölkerung.

ASKÖ und Fit Sport Austria GmbH:

Die Fit Sport Austria GmbH (FSA) ist eine Einrichtung der Sportdachverbände ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION. Unter dem Slogan „Miteinander mehr bewegen“ begleitete die FSA 2024 dachverbandsübergreifend folgende bundesweiten Projekte: Bewegung bringt – Das Fit Sport Austria-Qualitätssiegel, Kinder gesund bewegen 2.0 (www.kindergesundbewegen.at), 50 Tage Bewegung (in Kooperation mit dem Fonds Gesundes Österreich), Österr. Bewegungs- und Sportkongress, Kinder gesund bewegen-Kongress, #BeActive, Tägliche Bewegungseinheit (TBE), Langer Monat des Schulsports, SVS-Hunderter.

Der Nutzen von Zusammenarbeit und die Vielfalt der drei Sportdachverbände wird so vereint und die Leistungsstärke im Breitensport sichtbar gemacht. Durch die Bündelung der inhaltlichen und organisatorischen Kompetenzen entsteht eine hohe Wirksamkeit für flächendeckende Umsetzungsprozesse. Die dafür notwendige Koordinationsarbeit wird durch die Generalsekretäre sowie die Bundes- und Landeskoordinatorinnen und -koordinatoren in Abstimmung mit der FSA-Geschäftsstelle geleistet.

Der Österreichische Bewegungs- und Sportkongress fand 2024 zum 18. Mal statt. Mehr als 40 Top-Referentinnen und -Referenten vermittelten in Workshops mit 65 unterschiedlichen Themen an 336 Teilnehmer:innen.

Vereinsförderung und Vereinsunterstützungen

Vereinsunterstützungen und Dienstleistungen für Mitgliedsvereine stellen eine Kernaufgabe eines Sport-Dachverbandes dar. Mittels der Bundes-Sportförderung, aber auch durch Landes- und Gemeindefördermittel unterstützen die Sport-Dachverbände damit seit Jahrzehnten ihre Mitgliedsorganisationen (Landesverbände, lokale Vereine, Zentrale Vereine). Dies ist deswegen wichtig, um das mit gesamt 15.000 Sportvereinen in Österreich bestehende Vereinsnetzwerk aufrecht zu erhalten bzw. zu erweitern und bei Bedarf zumindest eine wertvolle Basisunterstützung zu geben. Die Bundes-Sportförderungsmittel werden von der Bundesorganisation im Wege der Landesverbände, weiters über Bezirksverbände (nicht in jedem Bundesland der Fall) an die Vereine vergeben. Mögliche Kategorien sind: Kosten für Trainer:innen, Übungsleiter:innen, Materialien, Trainings- und Wettkampfmaßnahmen, Errichtungs-/Sanierungsmaßnahmen an Sportstätten, etc.. Die Vereine werden direkt unterstützt, oder es werden Kosten für gewisse Aktivitäten (z.B. Trainingslager) verbandsseitig übernommen, wodurch es zu einer indirekten Förderung kommt. Innerhalb der ASKÖ werden durch das Projekt „Sportverein PLUS“ auch Vereinsgründungen und neue Sparten in bestehenden Vereinen unterstützt. 2024 wurden so gesamt mehr als 4 Mio. Euro aus Bundes-Sportförderungsmitteln im Wege von „Bundes-Vereinszuschüssen“ verwendet. Als besondere Maßnahme sei dabei auch erwähnt, dass die ASKÖ einen Teil dieser Mittel als „Energie-Zuschuss“ dotiert hatte, um damit unvermeidbare Kostensteigerungen, die durch die globale Energiekrise zustande kamen, etwas abfedern zu können. Diese Maßnahme wurde von betroffenen Vereinen mit großer Freude zur Kenntnis genommen. Im Bereich der ebenfalls für die Mitgliedsvereine nutzbaren „Dienstleistungen“ (Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, Information und Rechtsberatung, Öffentlichkeitsarbeit, etc.) gelangten 2024 fast 2,5 Mio. Euro zur Auszahlung.

Der ASVÖ vertritt österreichweit seit 1949 überparteilich, unabhängig und nachhaltig die Interessen von 5.557 Vereinen mit rund 900.000 Mitgliedern in mehr als 120 Sportarten und sichert damit die Grundlagen für starken Breiten- und Gesundheitssport sowie erfolgreichen Spitzensport in Österreich. Der ASVÖ unterstützt Vereine im Sportbetrieb und bei der Erhaltung von Sportanlagen, organisiert Lehrgänge, Wettkämpfe, Fortbildungen und entwickelt Programme zur Gesundheitsförderung. Mit gezielten Förderungen stärkt der ASVÖ die Basis des Sports und ermöglicht es dadurch Menschen in ganz Österreich, quer durch alle Alters- und Leistungsstufen, ihre persönliche Leidenschaft und Sportbegeisterung zu leben.

Starker Partner für Sportvereine in ganz Österreich.

Foto: Gerhard Pulsinger



Arbeitsschwerpunkte 2024

Die direkte Förderung der ASVÖ-Mitgliedsvereine ist von höchster Bedeutung. Im Jahr 2024 lag der Tätigkeitsfokus des ASVÖ unter anderem auf der Weiterentwicklung und dem Ausbau des bewährten Aus- und Fortbildungsprogramms für Ehrenamtliche und für die Sportpraxis sowie der erfolgreichen, breit aufgestellten Initiativen für alle Zielgruppen. Im Mittelpunkt befanden sich zudem die Aktivitäten der Ehrenamtlichen für den Nachwuchssport und die konsequente Digitalisierung der ASVÖ-Angebote. Darüber hinaus standen zentrale gesellschaftliche Themen im Mittelpunkt der Tätigkeit: Verstärkt wurden Maßnahmen zur Förderung von Chancengerechtigkeit ergriffen, nachhaltige Integrationsprojekte vorangetrieben und das Engagement für eine inklusive Sportlandschaft weiter intensiviert. Ziel des ASVÖ ist es, allen Menschen – unabhängig von Herkunft, Alter oder individuellen Voraussetzungen – den Zugang zu Sport und Bewegung zu ermöglichen und damit einen wertvollen Beitrag zu einer offenen und vielfältigen Gesellschaft zu leisten.



Engagement für zukunfts-fähige und inklusive Sport-strukturen.

Foto: Thorsten Vincetic

Neues Förderprojekt im alpinen Nachwuchssport

Die Vorbereitungen für eine neue österreichweite Vereinsförderung im alpinen Skisport liefen 2024 auf Hochtouren. Gemeinsam planten der Österreichische Skiverband (ÖSV) und der ASVÖ im Rahmen des Nachwuchskonzepts „Projekt 2030“ ein umfassendes Förderkonzept. Ziel ist es, die Nachwuchsarbeit im heimischen alpinen Skirennsport zu stärken, langfristig tragfähige Strukturen aufzubauen und das ehrenamtliche Engagement zu stärken. Die Maßnahme setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit Vereinen sowie Funktionärinnen und Funktionären, um Nachwuchssportler:innen gezielt zu fördern. Ein zentrales Element ist das Alpine Vereinsservice, das Trainer:innen, Instruktorinnen und Instruktoren sowie Eltern mit essenziellen Informationen und Weiterbildungsmöglichkeiten unterstützt. Die teilnehmenden Vereine erhalten finanzielle Unterstützung zur Deckung von Betreuer:innen-Honoraren sowie für Trainings- und Wettkampfmaßnahmen. Die Projektfinanzierung erfolgt durch den ÖSV und den ASVÖ, wobei jeder Trainingsge-



Der ASVÖ stärkt den Nachwuchs.

Foto: ASVÖ Dostal

meinschaft ein substanzialer Förderbeitrag zur Verfügung gestellt wird. Die Förderung ist an Kriterien, wie regelmäßige Trainings- und Wettkampfteilnahmen, dokumentierte Fortschritte und Fortbildungen für Betreuer:innen gebunden.

ASVÖ bringt Sport und Klimaschutz zusammen

Im Rahmen des Projekts „Klimafitte Sportstätten“ unterstützt das Netzwerk der ASVÖ-Nachhaltigkeitsberater:innen die Sportvereine individuell bei der Optimierung ihrer Sportanlagen. Durch maßgeschneiderte Beratung in Bereichen wie Energiegemeinschaften, thermische Sanierung und nachhaltige Infrastruktur tragen die Berater:innen dazu bei, den Vereinen den Zugang zu Fachwissen, Fördermitteln und energieeffizienten Lösungen zu erleichtern, um die Herausforderungen des Klimawandels zu meistern.

Kinderschutz

Der ASVÖ macht Kinderschutz zur Priorität und engagiert sich aktiv für das Wohl und die Sicherheit junger Sportler:innen. Im Frühjahr startete eine österreichweite Risikoanalyse, um Gefahren frühzeitig zu erkennen und gezielte Präventionsmaßnahmen zu entwickeln. Damit unterstützt der ASVÖ die Verbände in ihrer Verantwortung und liefert

Der ASVÖ fördert ein sicheres Sportumfeld für Kinder.

Foto: Thorsten Vincetic



klare Handlungsempfehlungen. In enger Zusammenarbeit mit 100% Sport und der Vertrauensstelle vera* wird ein starkes Schutznetz für Kinder und Jugendliche im Sport geschaffen. Mit diesem Engagement setzt der ASVÖ ein klares Signal für ein sicheres und geschütztes Sportumfeld.

Aktiv für alle Zielgruppen

Die ASVÖ-Familiensporttage sind das Highlight für alle Familien, die neue Sportarten entdecken und ausprobieren möchten. In jedem Bundesland erwartet die Besucher:innen ein buntes Programm voller Action, Spaß und spannender Mitmach-Stationen. Ob groß oder klein – hier finden alle die passende Sportart zum Ausprobieren. Im Mittelpunkt dieser einzigartigen Bewegungs- und Begegnungsfeste steht der direkte Austausch zwischen den Menschen einer Region und den örtlichen Sportvereinen. 2024 fanden 32 ASVÖ *Familiensporttage* in ganz Österreich statt – mit 281 engagierten Vereinen und rund 14.000 begeisterten Besucherinnen und Besuchern. Die Vereine präsentierten sich mit interaktiven Stationen und boten gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen ein spannendes Rahmenprogramm mit mitreißenden Showeinlagen. Besonderes Zuckerl: die große Preisverlosung am Ende jedes ASVÖ-*Familiensporttags*.

Darüber hinaus werden gemeinsam mit Sozialversicherungspartnern Programme wie *Bewegt im Park*, *Jackpot.fit* oder *Beweg' dich – Gesunder Rücken* zur niederschwelligen Gesundheitsförderung durchgeführt.



ASVÖ *Familiensporttage*
fordern Bewegung und
Gemeinschaft.

Foto: Marino Knöppel

Vereinsentwicklung im ASVÖ

Das etablierte ASVÖ-Vereinsentwicklungs-Programm Fit für die Zukunft bietet Vereinen kostenlose und individuelle Unterstützung, um sie auf neue Herausforderungen vorzubereiten. Das Beratungsprogramm basiert auf drei Säulen:

Beratung – Das Beratungsteam begleitet Vereine bei Fragen zur Vereinsentwicklung und bietet zielgerichtete Unterstützung zu Themen wie Ehrenamt, Mitgliedergewinnung, Angebotsentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Infrastruktur oder Digitalisierung.

Bildung – Durch gezielte Online- und Präsenz-Workshops erhalten Vereinsvertreter:innen praxisnahe Weiterbildungsmöglichkeiten, um ihre Kompetenzen zu erweitern und Vereine erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Vernetzung – Der Austausch mit anderen Vereinen und Expertinnen und Experten im Rahmen von Vernetzungsveranstaltungen ermöglicht wertvolle Synergien und Kooperationen, die den Vereinen helfen, gemeinsam nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

„*Fit für die Zukunft*“ unterstützt Vereine dabei, sich weiterzuentwickeln, zukunftsfit zu bleiben und ihre Strukturen zu stärken.

2024 wurde eine Online-Mitgliederbefragung unter ASVÖ-Vereinen von der MARKET Marktforschungs-GmbH &Co.KG (MARKET INSTITUT) präsentiert. Im Mittelpunkt standen aktuelle Ergebnisse und zukünftige Herausforderungen des Vereinslebens. Die Umfrage – mit einer beeindruckenden Rücklaufquote von 31 % – bestätigt eine ausgezeichnete Zufriedenheit der Vereine mit ihrer Mitgliedschaft beim ASVÖ. Mehr als 90 % der befragten Vereine gaben an, sehr zufrieden bis zufrieden zu sein, wobei besonders kleine Vereine ihre Zufriedenheit betonten.

Ehrenamt als Säule des organisierten Sports

66 % der vom MARKET INSTITUT befragten ASVÖ-Vereine strichen im Rahmen der Vereinsbefragung heraus, dass sie bis dato genügend Ehrenamtliche im Vereinsbetrieb haben. Allerdings wird die Rekrutierung von Menschen für ehrenamtliche Tätigkeiten immer schwieriger. 86 % klagten über diese Entwicklung. Dabei leisten Ehrenamtliche einen unglaublichen volkswirtschaftlichen Beitrag bei einer sehr breiten Palette an Aufgaben. Diese freiwillige Arbeit sollte im Bruttoinlandsprodukt abgebildet werden. Denn in einem Verein arbeiten ehrenamtliche Mitarbeitende gemeinsam durchschnittlich 29 Wochenstunden. Der ASVÖ sieht in der Stärkung des Ehrenamtes eine seiner Hauptaufgaben.



Freiwillige leisten Großes –
der ASVÖ stärkt sie dabei.

Foto: ASVÖ Dostal



SPORTUNION: Mitgliederzuwachs und zukunftsweisende Entwicklungen prägen das Jahr

Österreichweiter Aufschwung: Am 31. Dezember 2024 zählte die SPORTUNION 711.994 Mitglieder in 4.673 Vereinen!

2024 verzeichnete die SPORTUNION Österreich signifikante Entwicklungen und Erfolge in verschiedenen Bereichen. Diese Ereignisse und Initiativen unterstreichen die kontinuierlichen Bemühungen der SPORTUNION unter dem Motto „Wir bewegen Österreich“, den Sport in Österreich nachhaltig zu fördern und weiterzuentwickeln. Besonders dynamisch entwickelten sich die Zahlen des Sportdachverbands: Mit 4.673 Vereinen ist die SPORTUNION um 92 Vereine gewachsen, was einem Anstieg von 2,01 % im Vergleich zu 2023 entspricht. Auch die Mitgliederzahlen entwickelten sich positiv: Insgesamt verzeichnete die SPORTUNION 711.994 Mitglieder – ein Zuwachs von 12.039 Personen gegenüber dem Jahr davor.

Im Juni 2024 erhielt die SPORTUNION das „Good- und Best-Practice“-Zertifikat, das die hohen Qualitätsstandards und vorbildlichen Praktiken des Verbandes anerkennt. Mit der Einführung von „Team Sporti“, einem digitalen KI-Assistenten, im Mai 2024 unterstützt die SPORTUNION neuerdings Sportvereine in Österreich, indem das Tool die Vereinsarbeit durch digitale Lösungen erleichtert und die Effizienz im Ehrenamt fördert.

Im April 2024 trat die größte Reform der Spendenabsetzbarkeit seit 15 Jahren in Kraft. Sportvereine können Anträge für die Spendenabsetzbarkeit stellen, was die finanzielle Unterstützung und Förderung des Sports in Österreich erleichtert. Zeitgleich präsentierte die SPORTUNION gemeinsam mit anderen Dachverbänden ein 9-Punkte-Programm, das von „Prävention statt Rehabilitation“ bis hin zu einer umfassenden Sportstättenoffensive reicht und wichtige Impulse für die künftige Sportentwicklung in Österreich setzt.

„Wir bewegen Österreich“: Mit 711.994 Mitgliedern und 4.673 Vereinen verzeichnete die SPORTUNION 2024 einen neuen Höchststand.

Grafik: SPORTUNION



„Laufende“ SPORTUNION-Projekte bewegten 2024 die Menschen in Österreich

Sport

Bewegung für ganz Österreich: SPORTUNION-Projekte im Überblick

- Zum Jahreswechsel beteiligten sich 1.078 sportbegeisterte Menschen aus ganz Österreich an der vierten Auflage des „**Virtual New Year Run**“. Gemeinsam legten sie 5.115 Kilometer in insgesamt 41.742 Lauf- und Walkminuten zurück. Dabei sammelten sie Spenden in Höhe von 5.893 Euro zugunsten der Organisation „Wings for Life“.
- Ein sportliches Highlight zum Schuljahresende war das **UNIQA Trendsportfestival in Kooperation mit der SPORTUNION**. Über 5.850 Schüler:innen zwischen elf und 15 Jahren aus 71 Schulen und 261 Klassen erlebten ein actiongeladenes Event.
- Nachdem die erste Österreichische Meisterschaft im Ninja-Sport bereits für große Begeisterung gesorgt hatte, setzte sich der Trend 2024 fort. Die **2. Österreichische Ninja-Meisterschaft by SPORTUNION** in der Monkey Factory in Wolkersdorf bot packende Wettkämpfe.



Gesundheit

Gesundheitsförderung durch vielfältige Bewegungsinitiativen

- Österreichs größte Bewegungsinitiative „**Bewegt im Park**“ – organisiert u.a. in Kooperation mit der SPORTUNION – verzeichnete 2024 mit 130.726 Teilnahmen und 8.558 angebotenen Bewegungseinheiten einen neuen Höchststand. Die SPORTUNION leitete 331 Kurse und motivierte 66.617 Sportbegeisterte zur Bewegung.
- Am 4. Oktober lud die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) am **ÖGK-Bewegungstag** gemeinsam mit SPORTUNION, ASKÖ und ASVÖ österreichweit zu einem aktiven Nachmittag ein.

Action & Adrenalin: Die 2. Österreichische Ninja-Meisterschaft by SPORTUNION begeisterte Nachwuchstalente und Sportler:innen der Allgemeinen Klasse.

Foto: SPORTUNION

Soziales

Soziales SPORTUNION-Engagement stärkt Gemeinschaft und Integration

- 2023 hatte das Sportministerium den **Ehrenamtspreis** ins Leben gerufen: 2024 wurden zehn Sportfunktionärinnen und -funktionäre der SPORTUNION ausgezeichnet.
- Im Rahmen des Projekts **“BEYOND SPORT 2.0 – Vielfalt verbindet”** unterstützte die SPORTUNION den Kooperationspartner BBU GmbH bei der Organisation und Umsetzung eines freundschaftlichen Fußballturniers für 50 unbegleitete minderjährige Geflüchtete.

Kinder und Jugendliche

Bewegung, Förderung und unvergessliche Erlebnisse für die Jugend

- Die SPORTUNION-Initiative **UGOTCHI – Punkten mit Klasse** begeisterte 2024 über 53.000 Volksschulkinder in ganz Österreich. Dieses Engagement der SPORTUNION erhielt besondere Anerkennung: Mit dem europaweit renommierten #BeActive Award in der Kategorie „Education“ wurde das Schulprojekt von der EU in Brüssel als herausragendes Beispiel für innovative Bewegungsförderung prämiert.
- 2023 hatte das SPORTUNION-Nachwuchsförderprogramm **Young Athletes** für leistungsorientierte Nachwuchssportler:innen im Alter von 12 bis 15 Jahren einen erfolgreichen Start gefeiert. Am 9. März 2024 ging es in die zweite Runde.

Gemeinsam aktiv: Über 53.000 Volksschulkinder erlebten mit UGOTCHI ein bewegtes Schuljahr – ausgezeichnet mit dem renommierten #BeActive Award.

Foto: Christophe Licoppe



- Von 27.07. bis 03.08. erlebten im Rahmen des **48. FICEP-Camps** mehr als hundert Teilnehmer:innen aus fünf FICEP-Ländern im französischen Chartres sowie im Umfeld der Olympia-Stadt Paris eine unvergessliche Woche voller Sport, Spaß und Abenteuern.
- Von 19. bis 20.04. 2024 fand der **9. "Kinder gesund bewegen"-Kongress** der drei Sport-Dachverbände ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION in Wiener Neustadt statt, an dem mehr als 270 Übungsleiter:innen und Pädagoginnen und Pädagogen teilnahmen.
- Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung startete in Kooperation mit der SPORTUNION, ASKÖ und ASVÖ die **"KlassenChallenge"**, ein bundesweites Projekt zur Förderung von Bewegung, Sport und Teamgeist an Schulen.

(Aus-)Bildung

Mehr als 6.000 Teilnehmer:innen in der SPORTUNION-Akademie

Die **Akademie der SPORTUNION** hat sich längst österreichweit als eine der führenden Ausbildungsinstitutionen im organisierten Sport etabliert. 2024 wurde erstmals die Marke von 6.000 Teilnehmer:innen überschritten! Besonders bemerkenswert: Die Teilnahme an den Übungsleiter:innen-Spezialmodulen wuchs 2024 um 44 % im Vergleich zum Jahr davor.

Mehr Bewegung für eine gesündere Zukunft

Tägliche Bewegungseinheit

Mehr Sport bringt's: Strukturierte Förderung für mehr aktive Kinder

Die Empfehlung für körperliche Aktivität bei Kindern und Jugendlichen ist klar definiert: Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren sollten sich täglich mindestens drei Stunden bewegen, für sechs- bis 18-Jährige werden mindestens 60 Minuten Bewegung pro Tag empfohlen. In der Realität wird diese Vorgabe jedoch oft nicht erreicht – nur etwa ein Drittel der Österreicher:innen bewegt sich ausreichend. Vor diesem Hintergrund wurde im März 2024 bei einem Runden Tisch im Haus des Sports beschlossen, die **Tägliche Bewegungseinheit (TBE)** – umgesetzt vom BMKÖS, den Bundesländern sowie SPORTUNION, ASKÖ und ASVÖ – aus der Test- in die Durchführungsphase zu überführen. Alleine im laufenden Schuljahr 2024/25 werden 335.000 Bewegungseinheiten für 300.000 Kinder umgesetzt. Diese werden von 3.300 Bewegungscoaches aus 700 Sportvereinen durchgeführt.

Neustarts

Spendenplattform

Spenden sammeln für Vereine ab sofort leicht gemacht

Mit der **SPORTUNION Spendenplattform** setzte die SPORTUNION neue Maßstäbe im österreichischen Sportwesen. Diese Plattform bietet den Vereinen eine einfache und unkomplizierte Möglichkeit, von den neuen steuerlichen Vorteilen des Gemeinnützkeitsreformgesetzes 2023 zu profitieren. Ab sofort bietet die SPORTUNION – Hand in Hand mit dem Finanzministerium – eine umfassende Lösung für die Spendenabwicklung von gemeinnützigen Vereinen an, indem sie Unterstützung bei der Abwicklung sämtlicher Prozesse leistet, die Verwaltung erleichtert und die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sichert.

Gemeinsam für den Sport:
Die SPORTUNION-Spendenplattform ermöglicht Sportvereinen eine einfache und transparente Finanzierung ihrer Projekte.

Foto: Markus Frühmann



Unwetterhilfe

Schnelle SPORTUNION-Unterstützung für betroffene Vereine

Im September wurden viele Sportvereine im Osten Österreichs von verheerenden Unwettern und Überschwemmungen getroffen und standen vor der Herausforderung, ihre Anlagen und Vereinsheime wiederaufzubauen. Die SPORTUNION organisierte unbürokratisch die „**Unwetterhilfe für in Not geratene Sportvereine**“. Jede (steuerlich absetzbare) Spende landet direkt bei den betroffenen Vereinen und hilft, dass diese ihre sportlichen Aktivitäten fortsetzen und wichtige Projekte umsetzen können.



Für sichere Sportvereine:
Die SPORTUNION setzt mit
ihrem neuen Kinderschutz-
konzept klare Maßnahmen
gegen Gewalt und Grenz-
überschreitungen.

Foto: Markus Frühmann

Kinderschutzkonzept

Maßnahmen für mehr Kinderschutz im Sport

Am 15. Oktober präsentierte die SPORTUNION im Rahmen eines Expertinnen- und Experten-Talks ein umfassendes und maßgeschneidertes **Kinder- und Jugendschutzkonzept**, das mit fachkundiger Unterstützung der Kinderschutzorganisation „die möwe“ erstellt worden war. Das Konzept dient als wirksame Präventionsmaßnahme gegen jegliche Form von Gewalt und Grenzüberschreitungen und bietet klare Orientierung und Sicherheit in Verdachts- oder Krisenfällen. Zusätzlich steht auf der SPORTUNION-Website eine TOOLBOX für Vereine zur Verfügung. Diese enthält praktische Vorlagen, Frage- und Bewertungsbögen sowie Leitfäden, die sofort heruntergeladen und eingesetzt werden können.

„Willkommen im Club“

Soziale Integration durch (Vereins-)Sport

Das im September gemeinsam mit dem BMKÖS und dem ASVÖ ins Leben gerufene **Förderprogramm „Willkommen im Club“** unterstützt ökonomisch benachteiligte Kinder und Jugendliche, indem es ihnen den Zugang zu Sportvereinen erleichtert. Ziel ist es, diesen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme am Vereinsleben sowie an Trainingslagern zu ermöglichen und somit ihre soziale Integration zu fördern. Das Projekt wird in den Pilotregionen Steiermark, Kärnten und Salzburg umgesetzt und richtet sich an Vereine, die Mitglied bei der SPORTUNION bzw. bei ASVÖ sind.

Sport für alle: Das Pro-
gramm „Willkommen im
Club“ erleichtert sozial
benachteiligten Kindern und
Jugendlichen den Zugang zu
Vereinsangeboten.

Foto: SPORTUNION



Finanzen bzw. Mittelverwendung

SPORTUNION Bundes-Sportfördermittel & Energiekostenausgleich (EKA)

Für das Förderjahr 2024 wurde über die Breitensportförderung gem. §§ 10 und 11 BSFG 2017 ein Fördervertrag zwischen der SPORTUNION Österreich und der Bundes-Sport GmbH (BSG) mit festgesetzter Förderhöhe gem. § 5 Abs 2 Z 2 BSFG 2017 vereinbart. Grundlage stellt hierfür neben dem Fördervertrag das von der SPORTUNION an die BSG eingereichte Konzept für 2022-2025 dar. Wie schon im Vorjahr berichtet, kam es ab 2023 zu einer essentiellen Erhöhung der Besonderen Bundes-Sportförderung gem. § 20 GSpG. Im Jahr 2024 wurden in der SPORTUNION an Bundes-Sportfördermitteln 19 % in die Erhaltung und Entwicklung eines flächendeckenden Vereinsnetzwerks des österreichischen Breitensports durch eine professionelle Verbandsorganisation, 23 % in Vorhaben für Breitensport sowie 58 % zum Nutzen der Mitgliedsvereine in Form von Bundes-Vereinszuschüssen und Dienstleistungen für die Mitgliedsvereine gesetzt. Wie bereits im Vorjahr wurden auch 2024 über das Förderprogramm Energiekostenausgleich (EKA) gem. § 14 Abs. 1 Z 7 und Z 9 BSFG 2017 i.V.m. § 5 Abs. 4 BSFG 2017 außergewöhnlich stark gestiegene Energiekosten, die den gemeinnützigen Sportstättenbetreiberinnen und -betreibern entstanden sind, bezuschusst. Für die SPORTUNION wurden im Jahr 2024 über EKA-Mittel in Phase 3 bei 88 genehmigten Anträgen € 321.000,00 gefördert.



Bericht des Österreichischen Behindertensportverbands 2024

WIR SIND BEHINDERTENSPORT! – Der ÖBSV nimmt die Akquise und die Sportentwicklung für Menschen mit Körper-, Sinnes- und Mentalbehinderungen umfassend wahr und bietet im Bereich des Breitensports jährlich ein breites Kurs-, Ausbildungs-, Sportentwicklungs-, Trainings- und Wettkampfangebot an. Im Bereich des Spitzensports sieht sich der ÖBSV insbesondere in nicht inkludierten, paralympischen Sportarten verantwortlich.

Highlights 2024

Ein Vorzeigeprojekt für die Zukunft des Sports

4.000 begeisterte Fans feierten im August im Wiener Prater den Europameistertitel der österreichischen Rollstuhl-Basketball-Nationalmannschaft – und anschließend jenen der stehenden Basketballer. Heimische und internationale Medien sorgten für eine breite Berichterstattung.

Die 3x3-Europameisterschaft im Wiener Prater im Sommer 2024 war ein Meilenstein für den Behindertensport. Es war die erste 3x3-Rollstuhl-Basketball-EM der Geschichte. Vierzehn Teams – vier bei den Damen, zehn bei den Herren – kämpften um den Pokal. Die Matches fanden im Wechsel mit den stehenden Spielerinnen und Spielern statt – und damit gleichberechtigt „unter einem Dach“ vor derselben Kulisse. Basketball Austria, win2day und die FIBA setzten damit ein starkes Zeichen für Equal Play und Inklusion.

„Es ist das erste zu 100 Prozent inklusive Event in der Geschichte des Sports. Das ist eine Riesenchance für den gesamten Behindertensport“, betonte ÖBSV-Präsident Julian Hadschieff vor dem Turnier. Die große Aufmerksamkeit und die positive Resonanz in den sozialen Medien bewiesen die wachsende Bedeutung der Inklusion.

Besonders hervorzuheben war auf Seiten des ÖBSV die Zusammenarbeit mit dem Basketball-Verband und der International Wheelchair Basketball Federation, die ein Event dieser Größenordnung erst ermöglichte. Präsident Julian Hadschieff setzte sich erfolgreich bei der Stadt Wien für die Austragung auf der Kaiserwiese ein. Andreas Zankl war als Basketball-Referent des ÖBSV sowohl maßgeblich für die reibungslose Organisation der Rollstuhl-Nationalteams als auch für die Spielerauswahl und das Coaching der Österreicher verantwortlich.

„Die EM war ein wunderbares Ereignis für die Inklusion und für unsere Basketballer, die gezeigt haben, welche exzellenten Leistungen sie erbringen können. Sie sind Vorbilder

für Menschen mit und ohne Behinderung. Mein besonderer Dank gilt *win2day* und der Stadt Wien, die maßgeblich dazu beigetragen haben, dass sich die Athletinnen und Athleten diesen Traum erfüllen konnten. Diese Veranstaltung ist ein Vorzeigeprojekt für die Zukunft des Sports“, so Präsident Hadschieff abschließend.



links oben: Grenzenloser Jubel bei Österreichs Europa-meistern.

rechts oben: Alexander Suppan nimmt Maß.

links unten: Mehmet Hayirli und Hubert Hager nach dem Finale.

Fotos: Basketball Austria



rechts unten: Das Europa-meister-Team - Die Spieler Hubert Hager, Matthias Wastian, Alexander Suppan und Mehmet Hayirli mit den Betreuern Gernot Lanz und Andreas Zankl.

Foto: ÖBSV/ Valentin Baubinder

Praxisnahes Lernen im Behindertensport

Die Ausbildungssportwoche des ÖBSV lockte im Mai 2024 über 200 Teilnehmer:innen in die Steiermark. Dort erlebten sie eine Vielzahl sportlicher Abenteuer. Gleichzeitig lernten die Physiotherapeutinnen und -therapeuten der Zukunft die Besonderheiten des Behindertensports kennen.

Ein zentraler Aspekt der Ausbildungssportwoche ist das „Learning by Doing“: Die Studierenden arbeiten direkt mit Sportlerinnen und Sportlern mit verschiedenen Behinderungen zusammen. Sie unterstützen die ÖBSV-Coaches in unterschiedlichen Sportarten und sammeln dadurch wichtige Praxiserfahrungen, die über die rein theoretische Ausbildung hinausgehen.

Ausbildung ein fester Bestandteil

Die Behindertensportwoche war von Beginn an ein fixer Bestandteil der Bundes-sportakademie-Sportlehrerausbildung, zuerst als Praxiswoche für alle diplomierten Sportlehrer:innen, danach als Unterrichtswoche inklusive Lehrauftritten im Spezialfach Behindertensport. Der ÖBSV suchte zusätzliche Kooperationspartner für die Unter-

stützung dieser einzigartigen Sportwoche. 2009 gab es erstmals die Zusammenarbeit mit den Physio-Studentinnen und -Studenten der FH Krems.

Intensive Erfahrungen und persönliche Entwicklung

Für die Teilnehmenden bedeutet die Woche nicht nur fachliche Weiterbildung, sondern auch persönliche Bereicherung. Der direkte Kontakt mit den Sportlerinnen und Sportlern ermöglicht tiefe Einblicke in deren Alltag und Herausforderungen. Anfängliche Distanzen verfliegen schnell durch gegenseitiges Vertrauen und die Begeisterung für Bewegung.

ÖBSV-Sportdirektorin Andrea Scherney betont, dass das Engagement der Studierenden einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg der Woche leistet: „*Von der Motivation und vom Einsatz her sind alle top. Sie bringen sich hervorragend ein, sonst hätten sie sich nicht für diese spezielle Ausbildung entschieden.*“



links: Die Physiotherapie-Studentinnen und -Studenten zeigten vollen Einsatz.



Mitte: Ein Blindensportler mit Begleitsportlerin auf der Laufbahn



rechts: Spielerisch Spaß an Sport und Bewegung finden

Fotos: ÖBSV/ Valentin Baubinder

Die treibende Kraft hinter den Schoool Games

Die Schoool Games, die actionreichen Wettkämpfe für Schüler:innen mit Behinderungen, fanden heuer erstmals in sieben Bundesländern statt. Die Bewegungs- und Informations-Coaches (BIC) des ÖBSV spielen eine entscheidende Rolle bei der Organisation und Durchführung der Spiele. Die Coaches sind im Vorfeld im ständigen Austausch mit den teilnehmenden Schulen und unterstützen diese in der Vorbereitung. Sie besuchen die Bildungseinrichtungen, geben wertvolle Tipps, erklären Abläufe und üben mit den Kindern und Jugendlichen verschiedene Sportarten wie Boccia und Tischtennis. Dadurch können sich die Teilnehmenden gezielt auf ihre Stärken konzentrieren und am Wettkampftag selbstbewusst antreten.

Einsatz in ganz Österreich

Die Bewegungs- und Informations-Coaches sind in allen Bundesländern Österreichs aktiv. Claudia Holzinger, BIC im Burgenland, organisierte erstmals die Spiele in Eisenstadt und erinnert sich an die emotionale Siegerehrung: „*Besonders berührend war der Moment, als eine Schülerin, mit der ich lange trainiert habe, im Rinnenboccia den dritten Platz belegte.*“

Vanessa Zehrfeld, BIC in Tirol, leitete die Premiere der Schoool Games in ihrem Bundesland und ist überzeugt: „Wir haben klein angefangen, aber nächstes Jahr wollen wir wachsen und weitere Sportarten wie Fußball und Showdown einführen.“

Auch in Kärnten wurde das Event 2024 zum ersten Mal ausgetragen. Gerrit Plöschberger, BIC in Klagenfurt, beschreibt die Herausforderungen der ersten Organisation: „Besonders die Koordination der Helferinnen und Helfer und die Planung der Wettkämpfe war anspruchsvoll, aber das strahlende Lächeln der Schülerinnen und Schüler war es wert.“

Blick in die Zukunft

Die Schoool Games wachsen stetig, und die Bewegungs- und Informations-Coaches sind maßgeblich daran beteiligt, den Wettbewerb weiter auszubauen. Ihr Ziel: noch mehr Kinder mit Behinderungen für Bewegung zu begeistern und die Spiele in allen neun Bundesländern Österreichs zu etablieren.



links: Eine junge Sportlerin beim Boccia.

Mitte: Tischtennis zählt zu den beliebtesten Sportarten bei den Schoool Games.

rechts: Ein bewegtes Leben fängt im besten Fall in jungen Jahren an.

Fotos: ÖBSV/ Valentin Baubinder



Siegerehrung in Oberösterreich. Foto: ÖBSV/ Valentin Baubinder



Das Jahr 2024 für die Österreichische Sporthilfe

Die Österreichische Sporthilfe ist eine 1971 gegründete gemeinnützige und unabhängige Organisation. Sie leistet durch ihre finanzielle und ideelle Unterstützung einen wichtigen Beitrag zur sozialen Absicherung von heimischen Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern. Die Zuwendungen werden unbürokratisch und nicht-zweckgebunden nach Erfüllung von Leistungskriterien zuerkannt. Die Österreichische Sporthilfe begleitet die Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg an die Spitze und setzt dabei mitunter auch den Fokus auf Persönlichkeitsentwicklung, indem sie unter anderem hoffnungsvolle Sportlerinnen und Sportler mit Unternehmerinnen und Unternehmern vernetzt und so einen Austausch zwischen Sport und Wirtschaft herstellt. Die Finanzierung erfolgt durch nachhaltige Partnerschaften mit der Wirtschaft, Benefizveranstaltungen und Fundraising-Aktivitäten sowie Charity-Auktionen.

Förderungen 2024

Die Sporthilfe schüttete im Jahr 2024 an 315 Athletinnen und Athleten Förderungen aus, davon 156 in der U23-Klasse. 32 Sportler:innen davon sind im Behindertensport aktiv. Aufgeschlüsselt auf Sommer- und Wintersportarten ergab sich eine Verteilung von 176 zu 139.

LOTTERIEN Sporthilfe-Gala

Zum 28. Mal veranstaltete die Sporthilfe die LOTTERIEN Sporthilfe-Gala – DAS heimische sport-gesellschaftliche Highlight. Mehr als 1.300 Gäste aus Politik, Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft feierten in der Wiener Stadthalle die großartigen Erfolge des rot-weiß-roten Sports. Höhepunkte waren die Ehrungen der Sportler:innen des Jahres in insgesamt zwölf Kategorien. Die LOTTERIEN Sporthilfe-Gala ist nicht nur die öffentlichkeitswirksamste Veranstaltung im heimischen Sport, sie ist auch dessen größte Charity-Veranstaltung und eine der wichtigsten Fördermittelquellen für die Sporthilfe.

Große Charity-Auktionen

Wichtige Säulen für das Aufstellen von Fördermitteln sind neben starken Partnerschaften mitführenden, ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmenden Wirtschaftsunternehmen und dem Veranstalten von Events wie der LOTTERIEN Sporthilfe-Gala oder dem Sporthilfe Charity Golfturnier, auch regelmäßige Versteigerungen. Online kommen dabei exklusive Exponate und Erlebnisse unter den Hammer. Egal, ob die bereits traditionellen Auktionen im Frühjahr und im Spätherbst oder punktuelle Versteigerungen gemeinsam mit Partnern – das ganze Jahr über bietet die Sporthilfe für jeden Sportfan attraktive Versteigerungsobjekte und „Experiences“.



LOTTERIEN Sporthilfe-Gala
am 3. Oktober 2024.

Foto: GEPA pictures/
Matthias Trinkl

Die Ergebnisse der LOTTERIEN Sporthilfe-Gala

Kategorie	Sportler:innen
Sportlerin des Jahres presented by Bridgestone	Victoria Hudson (Leichtathletik)
Sportler des Jahres presented by ACP-Therapie	Valentin Bontus (Kitesurfen)
Team des Jahres presented by Volksbank	Lara Vadlau/Lukas Mähr (Segeln)
Sportlerin des Jahres mit Behinderung presented by Mastercard	Natalija Eder (Leichtathletik)
Sportler des Jahres mit Behinderung presented by Win2Day	Thomas Frühwirth (Para-Cycling)
Special Olympics Sportlerin des Jahres presented by Coca-Cola	Veronika Kaube (Eisschnelllauf)
Special Olympics Sportler des Jahres presented by Coca-Cola	Simon Berchtold (Ski Alpin)
Aufsteiger:in des Jahres presented by Hervis	Constantin Möstl (Handball)
Sportler:in mit Herz des Jahres presented by Österreichische Lotterien	Nico Langmann (Rollstuhltennis)
Emotionalster Sportmoment des Jahres presented by Lindt	3x3 Rollstuhl-Team und Herren- Team (3x3 Basketball)
Trainer:in des Jahres in Kooperation mit Sport Austria presented by Wüstenrot	Kilian Fischhuber (Klettern)
Special Award presented by ELK	Dominic Thiem und Michael Kuhn



Verband alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ)

Der Verband

Der Verband alpiner Vereine Österreichs verzeichnete auch 2024 ein neuerliches Mitgliederwachstum und zählte per 31. Dezember 2024 knapp 920.000 Mitglieder in fast 700 Zweigvereinen. Zu seinen Mitgliedsvereinen gehören alle bedeutenden heimischen Alpinvereine – darunter Österreichischer Alpenverein, Naturfreunde Österreich und Österreichischer Touristenklub.

Der VAVÖ

- vertritt die gemeinsamen Interessen gegenüber öffentlichen Stellen und verschiedenen Stakeholdern;
- wickelt als zentrale Stelle staatliche Subventionen ab;
- bildet in Kooperation mit den Bundessportakademien alpine Instruktoren und Instruktoren in folgenden Bergsportdisziplinen aus: Alpinklettern, Sportklettern Breitensport, Skitouren, Skihochtouren, Wandern, Winterwandern, ganzheitliche Bewegungsangebote in der Natur;
- und führt seit mehr als 45 Jahren die VAVÖ-Wanderführer:innenausbildung durch, die seither rund 11.000 Personen absolviert haben.

Eine der bedeutendsten und herausforderndsten Aufgaben für die Mitgliedsvereine ist die Erhaltung der bergsportlichen Infrastruktur – den Schutzhütten und Wegen in Österreichs Bergen. Im Vergleich zu 2023 sank der Hüttenbestand um drei Schutzhütten auf nunmehr 426. Das Wanderwegenetz umfasst über 50.000 km, das fast ausschließlich im Ehrenamt durch Wegewart:innen betreut und instand gehalten wird.



Foto: Miriam Aigner-Köthe

Das Netz der alpinen Infrastruktur erfüllt wichtige Aufgaben: Schutzhütten sind essenzielle Stützpunkte für Bergsteiger:innen und Wandernde. Steige und Wanderwege ermöglichen überhaupt erst die Bewegung in den Bergen. Sie verbinden einzelne Hütten und sind ein wichtiges Instrument der Besucher:innenlenkung. Nach dem Prinzip der Gemeinnützigkeit stellen die alpinen Vereine diese Infrastruktur der Bevölkerung zur Verfügung, weshalb deren Erhaltung von wesentlichem öffentlichen Interesse ist.

Sicherung der bergsportlichen Infrastruktur

Kampagne „Notruf aus den Alpen“

Die Sicherung der bergsportlichen Infrastruktur stellt für den VAVÖ eine Kernaufgabe dar. Die finanziellen Mittel fließen hier vor allem in die Instandhaltung und Sanierung, aber auch in die Versicherung der Schutzhütten. Die Zuschüsse der öffentlichen Stellen sind dafür besonders wichtig.

Aufgrund unterschiedlichster Faktoren spitzt sich die Lage aber seit mehreren Jahren zu: Durch die exponierte und schwer erreichbare Lage im Gebirge sind Investitionen deutlich kostspieliger als bei Projekten in Talausläufen. Die Baukosten sind in den letzten zehn Jahren um gut 40 % gestiegen. Durch den Klimawandel kommen erschwerend neue Herausforderungen hinzu, die am Berg besondere Maßnahmen erfordern. Der zunehmende Wassermangel betrifft immer mehr Standorte. Der auftauende Permafrost und instabile Hänge gefährden die Fundamente der hochalpinen Schutzhütten. Dahingehend ist es für die gemeinnützigen hüttenbesitzenden Vereine eine beträchtliche Herausforderung, solche Standorte für die Allgemeinheit zu sichern und die erforderlichen Maßnahmen für die Aufrechterhaltung des Betriebes zu finanzieren. Parallel dazu sind die Zustiege und Verbindungswege zu erhalten, die immer häufiger von Extremwetterereignissen zerstört und wieder begehbar gemacht werden müssen. Für solche Einsätze müssen teilweise Professionisten herangezogen werden, da diese Arbeiten nicht mehr von Ehrenamtlichen bewältigbar sind.

Die sich bereits seit Jahren verschärfende Lage machte es 2024 notwendig, mit der Kampagne „Notruf aus den Alpen“ auf die drohende Schließung von Schutzhütten und Auflösung von Wegen aufmerksam zu machen. Für Österreich hätte das weitreichende Folgen, nicht nur für die Tourismuswirtschaft, sondern auch für alle heimischen Bergsportbegeisterten: Hütten und Wege stellen das notwendige Grundgerüst für den Bergsport dar. Sie funktionieren nur als zusammenhängendes Netzwerk. Die Forderung nach einem Rettungspaket in Höhe von EUR 95 Mio. für die kommenden fünf Jahre hat zum Ziel, die vordringlichsten Maßnahmen zum Erhalt von 272 Schutzhütten in alpiner Lage und dem 50.000 km umfassenden Wegenetz umsetzen zu können. Darunter finden sich mehrere Hüttenersatzbauten und Vollsaniierungen von Wegen und Steigen. Bis Ende des Jahres 2024 hatten bereits 100.000 Unterstützer:innen die begleitende Petition unterzeichnet.

AWIS.GIP und Wegedatenbank

Die digitale und zentrale Erfassung des alpinen Wegenetzes in der Wegedatenbank durch die ehrenamtlichen Wegewart:innen ist ein Vorzeigeprojekt über die Staatsgrenzen hinaus. Diese Wegedaten werden in der Folge in AWIS.GIP (Alpines Wegeinformations- system) eingespielt. Der VAVÖ ist mit AWIS.GIP ein wichtiger Partner der GIP-Gruppe, dem folgende Mitglieder angehören:

- BM für Innovation, Mobilität und Infrastruktur;
- Bundesländer, ÖBB Infrastruktur;
- ASFINAG;
- Städte- und Gemeindebund.

Die GIP selbst (Graphenintegrations-Plattform) ist ein amtliches System der öffentlichen Hand für Verkehrsinfrastrukturdaten. Diese Daten folgen einem gemeinsamen Daten- standard. Sie werden von den GIP-Mitgliedern und -Partnern bereitgestellt und über die GIP ausgetauscht, was hochwertige und flächendeckende Verkehrsservices und -informationen ermöglicht. Eine parallele Datenhaltung ist mit dieser Plattform nicht mehr notwendig. Die Daten können außerdem als Open Government Daten (OGD) abgerufen werden.

Mit AWIS.GIP wird das weitläufige Fußwegenetz der alpinen Vereine abgebildet und ein Datenaustausch mit der GIP-Gruppe ermöglicht. Im Herbst 2025 soll die bisherige GIP- Version auf GIP 2.0 umgestellt werden. In Hinblick auf diese tiefgreifende Umstellung wurde 2024 intensiv an den notwendigen Vorbereitungen gearbeitet.



Weitere Schwerpunkte

Die verschiedenen Ausbildungsschienen in den Vereinen konnten auch 2024 erfolgreich fortgeführt werden. Sie tragen wesentlich dazu bei, das Funktio- när:innenwesen in den Zweigvereinen aufrecht zu erhalten und einen qualitativ hochwertigen Wissenstransfer an die Basis zu gewährleisten. Schwerpunktangebote für Mädchen und Frauen oder Inklusion wurden ebenso fortgesetzt.

Besonders wichtig ist der gesamte Bereich Öffentlichkeits- und Informations- arbeit über möglichst viele unterschiedliche Kanäle. Adressatinnen und Adres- saten sind einerseits die Vereinsmitglieder, andererseits die Funktionärinnen und Funktionäre. Beide Gruppen müssen mit verschiedenen Informationen versorgt werden. Wissen und Kompetenzen sind besonders im Bergsport für beide Gruppen relevant: Wir bewegen uns im Naturraum, in dem Natur und verschiedene Interessensgruppen aufeinandertreffen.

Foto: Miriam Aigner-Köthe



Foto: Miriam Aigner-Köthe

Dabei gilt es Vieles zu beachten und Rücksicht zu nehmen. Breitgefächerte Information spielt eine entsprechend wichtige Rolle, um ein verträgliches Miteinander zu gestalten. Zusätzlich sind Erfahrung und Kompetenz im Bergsport essenziell und lebensrettend: Neben dem klassischen Wissenstransfer in Ausbildungen haben mittlerweile digitale Kanäle wie Online-Kurse, Videotutorials und Social-Media-Beiträge längst Einzug in die Vermittlungs- und Informationsarbeit der Vereine gehalten.

Die Digitalisierung schreitet damit zwangsläufig auf allen Ebenen der Vereine intensiv voran. Auch die Vereinsorganisation und -verwaltung wird immer komplexer. Zukunfts-fähige Weiterentwicklungen und Umstellungen sind notwendig, um den sich rasant verändernden Anforderungen gerecht zu werden. Bei all diesen Aktivitäten ist die Bundessportförderung ein verlässlicher und wichtiger Bestandteil, der zur Realisierung dieser Projekte beiträgt.

